

Module:

Arbeits- und Sozialversicherungsrecht * (S4320-2004)	3
Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit * (S2140-2004)	10
Bachelorarbeit * (S7800-2004)	22
Diversity Studies * (S3150-2004)	23
Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit * (S2310-2004)	30
Ethik der Sozialen Arbeit * (S6510-2004)	31
Europäisierung und Internationalisierung Sozialer Arbeit * (S6610-2004)	40
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit * (S4110-2004)	42
Fremdsprache * (S4610-2004)	44
Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit * (S2110-2004)	46
Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit * (S3110-2004)	49
Kinder- und Jugendhilferecht, Recht der Betreuung und der Verfahrenspflegeschäften * (S3310-2004)	51
Kultur, Ästhetik und Medien der Sozialen Arbeit * (S2410-2004)	55
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit * (S6520-2004)	59
Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S2210-2004)	64
Praktikum und Ausbildungssupervision * (S5520-2004)	66
Projektmodul 1 * (S5510-2004)	67
Projektmodul 2 * (S7600-2004)	73
Propädeutik und Mentoring * (S2160-2004)	76
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S3250-2004)	81
Psychosoziale Beratung * (S4510-2004)	87
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S4210-2004)	89
Recht der Sozialhilfe, Grundsicherung und Leistungen der Kinder * (S3320-2004)	100
Sozialmedizinische und sozial-psychiatrische Grundlagen der sozialen Arbeit * (S3240-2004)	105
Sozialverwaltung / Verwaltungsrecht * (S4310-2004)	107
Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S1210-2004)	114
Theorie - Praxis - Vertiefungen * (S7500-2004)	116
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit * (S7510-2004)	142
Wahlmodul * (S7700-2004)	147
Zusatzmodul * (ZF6001)	152
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	153

Module:

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit (S2300-2008)	156
Bachelorarbeit * (S7110-2008)	161
Diversity Studies * (S3100-2008)	162
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit * (S6100-2008)	165
Fachenglisch * (S1400-2008)	167
Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit (S4200-2008)	169
Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (S2500-2008)	170
Handlungsmethoden I (S2200-2008)	175
Handlungsmethoden II * (S4100-2008)	177
Internationale Soziale Arbeit * (S4500-2008)	179
Kultur-Ästhetik-Medien (S4400-2008)	181
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit * (S4600-2008)	185
Praktikum und Ausbildungssupervision * (S5200-2008)	187
Projektmodul I (S5100-2008)	188
Projektmodul II (S7100-2008)	191
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (S2100-2008)	194
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit * (S3400-2008)	198
Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (S4300-2008)	200
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I (S2400-2008)	204
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II * (S3300-2008)	206
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III (S7300-2008)	208
Theorie-Praxis-Vertiefungen * (S6300-2008)	210
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (S7200-2008)	214
Wahlmodul * (S7400-2008)	218
Zusatzmodul * (ZF6001)	223
Zusatzmodul 2 * (ZF6002)	224
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	225
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	228
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	231
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International (SozArb-Int)	234

Arbeits- und Sozialversicherungsrecht						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Andrea Budde Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen die Geschichte, Inhalte und Aufgaben des Arbeits(losen)- und Sozialversicherungsrechts sowie deren Grundprinzipien. Sie sind in der Lage, neue Problemlagen zu begreifen, zu analysieren und im Umgang mit fachspezifischer Literatur und Rechtsprechung sachgerechte Lösungen zu entwickeln und kennen Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung. Sie kennen Grenzen ihrer Beratungskompetenz und wissen, bei wem und wie Rechtsrat einzuholen ist. Die Studierenden können arbeitsrechtliche und sozialversicherungsrechtliche Problemlagen im sozialen Kontext begreifen. Sie sind befähigt, verschiedene Handlungsweisen unterschiedlicher Ethnien zu verstehen und einzuordnen.						
Erziehung, Bildung und Entwicklung von Kindern Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Geschichte und Theorien von Erziehung und Bildung Unit 2: Entwicklungspsychologie und Neurobiologie@ Die Studierenden setzen sich mit Theorien, Konzepten und Erkenntnissen aus der Sozialisationsforschung, der Psychologie und der Neurobiologie auseinander und erwerben Kompetenzen, um diese zu analysieren und sich ein Urteil über ihre Relevanz für die pädagogische Praxis zu bilden. Kernthema dieses Moduls ist es, wie sich das Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenem, sowie zwischen Bildung und Erziehung unter Berücksichtigung biologischer, anthropologischer und soziokultureller Faktoren fassen lässt und wie dies in der Gestaltung pädagogischer Situationen Ausdruck fand, findet und finden sollte.						
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens sowie des forschenden Zugangs zu pädagogischer Praxis. Sie erwerben Techniken der Recherche, der Analyse und des Verfassens von wissenschaftlichen Texten sowie der Präsentation von Wissen und Erkenntnissen. Grundlegende Erfahrungen für den Erwerb von theoretisch-methodologischen und praktisch-methodischen Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich der (ethnografischen) Beobachtung sowie vor allem der Videografie werden ermöglicht und intensiv aufgearbeitet.						
Praxisreflexion und -analyse Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden können die im Arbeitsfeld vorgefundenen Erziehungs- und Bildungskontexte in ihrer Komplexität und die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Arbeitsfeldes in ihrer Bedeutung für das pädagogische Handeln reflektieren. Sie reflektieren auf allgemeiner und persönlicher Ebene Rollen und Rollenmuster in pädagogischen Kontexten und setzen sich zu ihren praktischen Handlungserfahrungen wie auch zu theoretischen Wissensbeständen in ein kritisch-reflexives Verhältnis. Ausgehend von einer Klärung ihrer Berufsmotivation sowie ihres derzeitigen beruflichen Standorts entwickeln sie Perspektiven für die Weiterentwicklung ihres persönlichen Kompetenzprofils.						
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über zentrale Grundbegriffe und Themenbereiche der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und kennen soziologische und sozialpsychologische Konzepte sowie relevante Konzepte aus der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Sie erwerben methodische Grundlagen der empirischen Sozialforschung, mit Hilfe derer sie selbst Primär- und Sekundärerhebungen durchführen und auswerten. Die Studierenden können in der pädagogischen Arbeit mit Kindern gesellschaftsrelevante Themen aufgreifen und offene Fragen stellen, die die kindlichen Wahrnehmungs- und Denkprozesse unterstützen.						
EB12-2120 - Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen						
Vorlesung mit Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	218 (ComZ)
Praxismethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur begründeten Auswahl und systematischen Anwendung von Praxismethoden in Krippen, Kindergärten und Grundschulen. Im Fokus stehen ressourcenorientierte Beobachtungsverfahren, die es ermöglichen, kindliche Entwicklung, Interessen und Fähigkeiten individuell zu erfassen und auf dieser Basis erweiternde Bildungsangebote zu formulieren. Übergeordnete Ziele liegen in der Förderung eines beruflichen Habitus, der eine forschend-fragende Haltung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen als wesentlich erachtet sowie in der Bereitstellung einer unterstützenden fachlichen Systematik für die pädagogische Planung, Alltagsgestaltung und Reflexion der Studierenden.						
Welt und Umwelt Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen und verstehen Organisationsformen menschlichen Zusammenlebens und wissen um bedeutsame historische, kulturelle und technische Entwicklungen. Sie verfügen über grundlegende geografische, meteorologische und ökologische Kenntnisse zum Themenbereich 'Lebensraum Erde' und besitzen eine überblicksartige Kenntnis didaktischer Theorien und Ansätze im Hinblick auf Welt und Umwelt.						

Welt und Umwelt						
EB12-2410 - Welt und Umwelt						
Seminar Matthias Hofmann	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum	123
Medienpädagogik						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben einen systematischen Überblick über Medienangebote, die von Kindern genutzt werden. Dabei analysieren und bewerten sie die Medienwirkung auf Kinder exemplarisch und unter gender- und interkulturellen Gesichtspunkten. Die Studierenden beherrschen den Einsatz von Kamera, Mikrophon und Computer und verfügen über ein begrenztes Repertoire medienpädagogischer Basistechniken und Übungen. Sie bewerten medienpädagogische Konzepte alters- und situationsgerecht.						
EB12-2420 - Medienpädagogik						
Seminar Ilka Goetz	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	218 (ComZ)
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	126
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 25.04.14	Raum	202
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:00	06.06.14- 20.06.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
Adresse am 23.05.2014: Computerspielmuseum Karl-Marx-Allee 93A 10243 Berlin (U5 Weberwiese)						
Konzept- und Qualitätsentwicklung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Konzeptentwicklung Unit 2: Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung Die Studierenden erwerben Kenntnisse über fachliche und methodische Grundlagen für die qualitativ hochwertige Erstellung bzw. Weiterentwicklung einer pädagogischen Konzeption im Team. Sie werden mit Zielen, Begrifflichkeiten und Methoden des Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Jugendhilfe betraut. Sie wissen um die Bedeutung verschiedener Verfahren des Qualitätsmanagements und der Evaluation. Die Studierenden setzen sich mit Zielen, Inhalten und Ergebnissen der Nationalen Qualitätsinitiative auseinander.						
Kommunikation und Sprachen						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Sprachentwicklung und Sprachförderung Unit 2: Mehrsprachigkeit Die Studierenden können die wesentlichen Theorien zur Entwicklung und Bedeutung von Sprache und Kommunikation darstellen. Sie sind in der Lage, ausgewählte empirische Studien und Forschungsergebnisse zu den Themen: (ungestörte und gestörte) Sprachentwicklung, Schriftspracherwerb, Sprachförderung und Literacy zu erläutern und erarbeiten eigene Forschungsfragen. Sie haben systematisches und exemplarisch vertieftes Wissen über Konzepte und Verfahren der Sprachstandserfassung und Frühdiagnostik. Sie sind in der Lage, sprachliche Bildung in ihrer eigenen Arbeit als auch im Kontext einer Organisation durch kontinuierliche Dokumentation abzusichern und zu verbessern.						
EB12-4410 - Sprachentwicklung und Sprachförderung (U1 zu Kommunikation und Sprachen)						
Seminar Franziska Kemter	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	10.04.14- 17.07.14	Raum	118
Gesundheit, Krankheit und Behinderung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Kulturelle, soziale und institutionelle Rahmenbedingungen Unit 2a: Gesundheitsförderung (Wahlpflicht) Unit 2b: Integration von Kindern mit Behinderungen (Wahlpflicht) Die Studierenden setzen sich mit der gesellschaftlichen Normierung von Gesundheit, Krankheit und Behinderung auseinander. Sie sind in der Lage, Kinder bei der Wahrnehmung ihres Körpers und im Umgang mit (chronischen) Krankheiten und Beeinträchtigungen zu unterstützen und helfen ihnen, ein individuelles Gesundheitskonzept zu entwerfen. Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen in den Bereichen Gesundheitsförderung oder Inklusionspädagogik, entwickeln eigene Qualitätskriterien hierfür und initiieren Praxisprojekte zu deren Umsetzung.						
1. Projekt: Individuelle Entwicklungsbegleitung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						

1. Projekt: Individuelle Entwicklungsbegleitung						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 1 Unit 2: Projektseminar 2 Unter einer spezifischen Fragestellung begleiten die Studierenden eines oder wenige ausgewählte Zielkinder über zwei Semester in ihrer Entwicklung. Sie beobachten und dokumentieren Entwicklungsverläufe und -phänomene des bzw. der Zielkinder - auch unter Einbezug von Video- und Fotografie. Basierend auf der theoriegeleiteten Analyse ihrer Beobachtungen planen die Studierenden konkrete pädagogische Angebote, Aktivitäten oder Projekte, führen sie durch, reflektieren die Reaktionen der Kinder und evaluieren, welche Entwicklungsimpulse hierdurch gesetzt werden konnten.						
Naturwissenschaft, Technik und Mathematik						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Naturwissenschaften und Technik Unit 2: Mathematik Die Studierenden verfügen über grundlegende Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Phänomenen, Experimenten, Materialien, Werkzeugen und Geräten und über elementare Kenntnisse zu naturwissenschaftlichen und technischen Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhängen und Verfahren. Sie entwickeln ein didaktisches Repertoire, um Kinder dabei zu unterstützen, die belebte und unbelebte Natur durch eine forschersche, neugierige Haltung zu entdecken.						
EB12-4420 - Mathematik (U2 zu Naturwissenschaften, Technik und Mathematik)						
Seminar Dr. Corinna Schmude	Donnerstag	14-tägig	13:30- 17:00	10.04.14- 17.07.14	Raum	118
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	115
Förderung und Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern unter drei Jahren						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden entwickeln ein differenziertes Verständnis des Bildungsbegriffs für die ersten Lebensjahre. Sie erarbeiten und diskutieren auf der Grundlage von Fachliteratur und der Analyse von Videosequenzen zentrale Begrifflichkeiten und Konzepte im Zusammenhang mit frühkindlichen Bildungsprozessen. Die Studierenden beschreiben Zusammenhänge zwischen Bindung, Bildung und Autonomieentwicklung. Sie berücksichtigen die Ganzheitlichkeit früher Bildungsprozesse bei der Planung pädagogischer Angebote und Aktivitäten unter Berücksichtigung ausgewählter Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms.						
EB12-4450 - Förderung und Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern unter drei Jahren						
Seminar Dörte Pasternack de Romero	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	237
Ästhetische Bildung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen Theorien und Konzepte der Ästhetischen Bildung als Prozess der Ausprägung sinnlicher Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit. Sie sind in der Lage, Prozesse der ästhetischen Produktion und der ästhetischen Reflexion zu verstehen und ihren Stellenwert in der professionellen Praxis zu erklären. Sie vermögen, aus der Beobachtung kindlicher Ausdrucksweisen situationsadäquate Rückschlüsse auf Entwicklungsstand, Situation und Interessen des Kindes bzw. der Kindergruppe zu ziehen und kennen Widersprüche und Grenzen dieser Erkenntnismethode.						
Bewegung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen und verstehen den Sinn und die Bedeutung der Körper- und Bewegungserfahrung für die Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit von Kindern von 0 bis 13 Jahren. Sie sind in der Lage, im pädagogischen Alltag von Krippe, Kindergarten und Grundschule Kinder spielerisch und situationsadäquat zu Bewegung zu motivieren und dabei zu begleiten. In der Elternarbeit können sie den Familien Anregungen für einen bewegungsfreudigen Alltag und eine bewegte Freizeitgestaltung geben.						
EB441 - Bewegung						
Seminar Prof. Dr. Anja Voss	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	007
Gesprächsführung und Konfliktmediation						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Der Wissenserwerb in diesem Modul zielt auf die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen der Studierenden hinsichtlich ihrer Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeiten und des dialogischen, gewaltfreien Handelns. Die Studierenden kennen Konfliktlösungsmodelle und beherrschen die Grundzüge von Mediationsverfahren. Sie haben die Fähigkeit, Vermittlungsgespräche alters- und gruppenentsprechend zu führen.						
Forschungsmethoden						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung:						

	Forschungsmethoden Die Studierenden setzen sich kritisch mit klassischen und aktuellen empirischen Studien der Sozial- und Kindheitsforschung und den darin angewandten Methoden auseinander. Sie erwerben grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse zum einen im Bereich der empirischen Datenerhebung, zum anderen im Bereich der verschiedenen Auswertungs- und Interpretationsverfahren. Es werden dabei sowohl Kenntnisse in den standardisierten Verfahren, als auch in den qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung vermittelt. Die Auswahl der Methoden ist grundlegend durch ihre Praxisrelevanz im Kontext der professionellen Tätigkeit von Frühpädagoginnen und Frühpädagogen bestimmt.					
	Arbeitsfelder, Kooperation und Vernetzung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Krippe und Kita im Sozialraum Unit 2: Profilbildung und Marketing Die Studierenden kennen die Bedeutung, Möglichkeiten und Formen der sozialräumlichen Vernetzung von Krippe und Kita und erwerben Kenntnisse über theoretische Konzepte der Netzwerkforschung. Sie kennen die Bedeutung und Möglichkeiten einer zukunftsgerichteten, standort- und bedarfsorientierten Profilbildung. Die Studierenden kennen Methoden und Instrumente des Marketings, insbesondere des Social Marketings und erkennen die Bedeutung von Sponsoring und Fundraising im Kita-Bereich. Sie sind in der Lage, Marketing-Konzepte für eine Einrichtung zu entwickeln, zu beurteilen und zu präsentieren.					
	EB12-4610 - Profilbildung und Marketing (U1 zu Leitung von Institutionen der Frühpädagogik)					
	Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum 124
	EB6630 - Krippe und Kita im Sozialraum					
	Seminar Sabine Schreiber	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 120
	Sexualpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die theoretischen Konstrukte der Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik und haben differenzierte, auf wissenschaftliche Erkenntnisse fußende Vorstellungen von Geschlechtsidentitäten und Orientierungen. Sie kennen Erscheinungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten kindlicher Sexualität in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und sind in der Lage, Kinder im Prozess der Identitätsbildung zu unterstützen. Die Studierenden erkennen Gefährdungen von Kindern durch sexuelle Gewalt und können professionell reagieren, um Kinder zu schützen.					
	Leitung von Institutionen der Frühpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Leitung und Team Unit 2: Führung und Personalentwicklung Die Studierenden kennen die Leitungs- und Managementaufgaben und -funktionen in einer Kindertageseinrichtung. Sie setzen sich mit verschiedenen Leitungsrollen und Führungsstilen auseinander und reflektieren ihr persönliches Leitungsverständnis. Sie verfügen über ein Repertoire an ausgewählten Methoden der Teamentwicklung und haben grundlegende Kenntnisse im Konfliktmanagement erworben. Die Studierenden kennen Instrumente des Personalmanagements und sind mit verschiedenen Modellen für die Planung und Gestaltung von Arbeitszeit und Personaleinsatz vertraut.					
	Zusammenarbeit mit Familien Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über ein systematisches Verständnis der Bedeutung von familiären Lebenssituationen und anderen Bezugspersonen für die kindliche Entwicklung. Sie nutzen Konzepte der Partizipation, um eine demokratische Kultur in der Einrichtung zu entwickeln. Die Studierenden können Lebenssituationen von Familien und Kindern dahingehend beurteilen, ob Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig sind.					
	EB12-4650 - Zusammenarbeit mit Familien					
	Seminar Julia Schilter	Samstag	14-tägig	09:00- 12:30	12.04.14- 19.07.14	Raum 121
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum 129
	2. Projekt: Vertiefung des gewählten Studienschwerpunktes Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 3 Unit 2: Projektseminar 4 In diesem zweisemestrigen Projektseminar entwickeln die Studierenden eine unter ihren Praxisbedingungen realisierbare Projektplanung zu einem von ihnen selber ausgewählten, berufsrelevanten Thema ihres Studienschwerpunktes zur Leitung und Pädagogik der frühen Kindheit oder zu Leitung und Management von Institutionen der Frühpädagogik. Sie rezipieren empirische Studien, Evaluationen und Projektberichte zu einem fokussierten, thematischen Bereich. Sie wählen angemessene Methoden für die Bearbeitung der gewählten Fragestellung aus. Die Studierenden setzen gegenstands- und zielgruppenangemessene Formate zur Dokumentation und Präsentation ihres Projekts ein.					

2. Projekt: Vertiefung des gewählten Studienschwerpunktes						
EB12-4280 - Projektmanagement und Entwicklung 2 (U3 zu Management und Entwicklungsprozesse)						
Seminar Sascha Wenzel	Samstag	14-tägig	13:30- 17:00	12.04.14- 19.07.14	Raum	127
Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundzüge des Kinder- und Jugendhilferechts und können Rechtssätze der unterschiedlichen Rechtsgebiete in Beziehung setzen. Sie sind in der Lage, ihr Verständnis der Rechtsgrundlagen ins Verhältnis zu elementarpädagogischen Konzepten, Verfahren und Methoden zu setzen und aus ihren rechtlichen Kenntnissen Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Kompetenzen im Hinblick auf die Beurteilung juristischer Sachverhalte realistisch und selbstkritisch einschätzen.						
EB6310 - Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit						
Seminar Markus Losse	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	10.04.14- 17.07.14	Raum	334
Bildungssysteme - nationale und internationale Aspekte						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten einen systematischen und vergleichenden Überblick über ausgewählte Bildungssysteme im nationalen, europäischen und außereuropäischen Kontext. Sie sind in der Lage, die spezifischen länder-, system- und kulturbezogenen Dimensionen zu erkennen und andere Bildungssysteme zu analysieren und einzuschätzen. Die Studierenden erhalten einen Über- und Einblick in die verschiedenen Bildungsprogramme und Rahmenlehrpläne der Bundesländer in Deutschland und sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede kritisch reflektieren. Auf der Basis dieser Kenntnisse können die Studierenden Perspektiven für die eigene Praxis entwickeln, in das Team und die Konzeptionsentwicklung einbringen.						
EB6330 - Bildungssysteme - nationale und internationale Aspekte						
Seminar Sandra Piper	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	18.07.14- 18.07.14	Raum	127
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	06.06.14- 06.06.14	Raum	334
Rechnungswesen, Finanzierung und Controlling						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens. Sie können die einzelnen Komponenten des Rechnungswesens in und für die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen einordnen und anwenden. Sie kennen unterschiedliche nationale und internationale Finanzierungsmodelle, sowie die besondere Struktur und die praktische Abwicklung der Finanzierung. Die Studierenden kennen die Notwendigkeit wie auch die Grenzen eines modernen Risikomanagementsystems für Einrichtungen auf Trägerebene.						
EB6620 - Rechnungswesen, Finanzierung und Controlling						
Seminar Recha Drews	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	127
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	05.07.14- 05.07.14	Raum	115
	Donnerstag	14-tägig	13:30- 17:00	05.06.14- 19.06.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	127
	Samstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	115
Kolloquium zur Bachelorarbeit (Unit 2 zu Bachelorarbeit und Kolloquium)						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung:						
Recht für Leitung und Management						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen organisationsrechtliche Rahmenbedingungen der Arbeit in Institutionen der Bildung und Erziehung. Sie haben ein Grundverständnis für arbeitsrechtliche Zusammenhänge, die sowohl für die Personalführung als auch für die Rechtsanwendung im Unternehmen von Bedeutung sind. Die Studierenden kennen die Regelungen über die Einbindung von Eltern in die Bildungs- und Erziehungsarbeit und die dadurch entstehenden Strukturen. Dabei können sie Rechtssätze unterschiedlicher Rechtssysteme in Beziehung setzen.						
Bachelorarbeit und Kolloquium						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Bachelorarbeit Unit 2: Kolloquium zur Bachelorarbeit In ihrer Abschlussarbeit und dem Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie im Studium wissenschaftlich-theoretische und praktisch-berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen erworben haben und diese aufeinander beziehen können. Sie entwickeln und bearbeiten selbständig eine praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellung unter Berücksichtigung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.						

Bachelorarbeit und Kolloquium						
3. Projekt: Forschungsorientiertes Projekt Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 5 Unit 2: Projektseminar 6 In diesem zweisemestrigen forschungsorientierten Projektseminar entwickeln die Studierenden eine unter ihren Praxisbedingungen realisierbare Forschungsprojektplanung zu einem von ihnen selber ausgewählten, professionsrelevanten frühpädagogischen Thema. Sie wählen für die Bearbeitung ihrer Forschungsfragestellung geeignete Methoden aus, wenden diese systematisch an und analysieren den Forschungsprozess kritisch. Das Datenmaterial analysieren sie mit quantitativen, standardisierten oder qualitativen, rekonstruktiven Verfahren der empirischen Sozialforschung und schätzen die Qualität und Reichweite der Ergebnisse angemessen ein.						
EB6910 - Projektseminar 5 (U1 zu 3. Projekt: Forschungsorientiertes Projekt)						
Seminar 1 Prof. Dr. Michael Brodowski	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	21.06.14- 21.06.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	26.04.14- 26.04.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.06.14- 07.06.14	Raum	234
Seminar 2 Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.06.14- 07.06.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	12.04.14- 12.04.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	21.06.14- 21.06.14	Raum	235
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzmodul Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						

Zusatzmodul 2						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.						
S6410 - Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)						
Seminar 1 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	230
Seminar 2 Prof. Dr. Ines Darnedde	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	121
Seminar 3 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	018
Seminar 4 Rainer Voss	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	334
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 19:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	333
1. Gruppe-Lehmann-Franßen <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen vermittelt, mit arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen in der Praxis der Sozialen Arbeit umzugehen. Es geht um die sozialen Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor, während und nach den Arbeitsverhältnissen gegenüber den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie den Behörden und Leistungsträgern. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 3" kann wahlweise in diesem „Unit 1“ erbracht werden mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in „Unit 2“ erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 2" vollständig absolviert haben.</p> 2. Gruppe-Darnedde 3. Gruppe-Judis 4. Gruppe-Voss						

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl	
Modulbeschreibung: Die Studierenden verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressatinnen/Adressaten, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen. Die Studierenden beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und ein begleitendes Seminar, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.	
Prüfung zum Anrechnungsverfahren im Modul Berufsbezogene Reflexion gem. Studienordnung Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Das Anrechnungsverfahren von berufsbezogenen Kompetenzen, die im Rahmen der Berufsausbildung erworben wurden, ist inhaltlich und didaktisch mit dem Modul "Berufsbezogene Reflexion" verknüpft. Die Studierenden verfügen über berufsbezogene Problemlösungsstrategien, die ethische, gesellschaftliche und wissenschaftliche Perspektiven berücksichtigen. Die Explikation des Professionswissens erfolgt über praxisbezogene Fallarbeit in Verknüpfung mit wissenschaftlichen Erkenntnissen (hermeneutische Fallkompetenz). Berufsbezogene Anforderungen werden unter fachlichen, sozialpolitischen, rechtlichen und ethischen Perspektiven reflektiert und mit Fachwissen aus den Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften und Medizin verknüpft. Die interdisziplinäre Kompetenz für eine Tätigkeit in der Gesundheitsversorgung wird gefördert, ebenso die Kompetenz, an berufliche Lernprozesse anzuschließen.	
Historische und berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden verstehen ausgewählte konzeptionelle Grundlagen der Verberuflichung und Professionalisierung und analysieren vor diesem Hintergrund Berufsstrukturen, Professionalisierungs- und Deprofessionalisierungsprozesse in den Gesundheitsberufen. Sie verstehen die Entwicklung der pflegerischen und medizinischen Versorgung kranker Menschen im Kontext der gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen bzw. Veränderungen. Sie ordnen Entwicklungsprozesse im Pflege-, Gesundheits- und Bildungsbereich im Kontext gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und (berufs-)politischer Strömungen ein.	
Berufsbezogene Reflexion Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden reflektieren die Motivationsgründe ihrer Ausbildungsentscheidung und die Entwicklung ihrer beruflichen Identität. Sie erkennen eigene biografische Anteile von Wirklichkeitskonstruktionen. Sie identifizieren eigene Kompetenzen, Ressourcen und berufliche Stärken. Sie entwickeln angemessene Kommunikationsstrategien im Umgang mit Kolleg/innen verschiedener Disziplinen, Vorgesetzten und Patienten/Klienten bzw. Patientinnen/Klientinnen und deren Angehörigen.	
Grundlagen des Personalmanagement Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit den Modellen moderner Führung und deren Instrumenten vertraut. Letztere können sie praktisch anwenden. Sie kennen die theoretischen Konzepte des Personalmanagements und besitzen ein Basiswissen über deren historischen Wandel. Sie sind in der Lage, Maßnahmen des Personalmarketings und der Personalentwicklung durchzuführen, Konflikte am Arbeitsplatz zu lösen, Zufriedenheit des Personals zu messen und verschiedene Arbeitszeitmodelle umzusetzen.	
Wissenschaftliches Arbeiten Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens in den Bereichen Gesundheit und Pflege. Sie sind mit den Unterschieden zwischen alltagspraktischem und wissenschaftlichem Wissen vertraut. Sie können wissenschaftliche Arbeiten und Forschungsberichte einschätzen und darstellen. Die Studierenden beherrschen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, wie der Recherche und dem Umgang mit Quellen.	
Wahlpflichtmodul Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:	
Gesundheitsökonomie und Betriebswirtschaft Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Gesundheitsökonomie und -politik Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Gesundheitsökonomie und -politik und können die volks- und betriebswirtschaftlichen Denkmuster auf den Gesundheitsbereich anwenden. Sie kennen die Organisation und Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems sowie die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der am Versorgungsprozess beteiligten Akteure. Sie verstehen, die aktuellen gesundheitspolitischen Reformmaßnahmen einzuordnen und hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkungsweisen zu bewerten. Sie kennen verschiedene im In- und Ausland erprobte Versorgungssysteme. Unit 2: Betriebswirtschaftslehre/Betriebswirtschaftliche Aspekte des Gesundheitswesens Die Studierenden verfügen über betriebswirtschaftliches Grundwissen und kennen die Unternehmensformen und Aufgabenbereiche von privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Dienstleistern im Gesundheits- und Pflegebereich. Sie sind mit den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden und Techniken in den Bereichen Finanzierung, Investition, Rechnungswesen, Personalbedarfsermittlung und Marketing vertraut.	
Gesundheits- und pflegewissenschaftliche Handlungstheorien und -methoden Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse der gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Theorien. Sie erwerben fachliche und methodische Kompetenzen zur theoriegeleiteten Reflexion existierender Behandlungs- und Versorgungsformen sowie deren Bedeutung für die in sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Hinsicht unterschiedlichen Patientengruppen. Sie werden befähigt, ihre eigene Arbeitspraxis zu beschreiben, zu analysieren und zu verbessern.	
Fachenglisch Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:	

	Fachenglisch Die Studierenden werden eingangs nach ihrem jeweiligen Kompetenz-Niveau auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen eingestuft und sind auf der erreichten Kompetenzstufe benotet. Die Studierenden können sich auf ihrem jeweils erzielten Level fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen.						
	O098 - Englisch A 2						
	Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 103 - AudiMax	
	Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
	G1600 - Fachenglisch						
	Seminar 1 Georgine Alicia Kalil	Donnerstag	wöchentlich	12:30- 15:00	29.05.14- 10.07.14	Raum 236	
Donnerstag		wöchentlich	12:30- 15:00	10.04.14- 15.05.14	Raum 236		
Montag		Einzeltermin	09:00- 16:45	19.05.14- 19.05.14	Raum 237		
Montag		Einzeltermin	13:00- 15:00	28.04.14- 28.04.14	Raum 233		
Montag		Einzeltermin	15:00- 16:45	28.04.14- 28.04.14	Raum 123		
Donnerstag		Einzeltermin	13:00- 16:45	22.05.14- 22.05.14	Raum 123		
	Seminar 2 Stephen Braiden	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:30	19.05.14- 19.05.14	Raum 301	
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	21.04.14- 21.04.14	Raum 127		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 127		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	14.04.14- 14.04.14	Raum 127		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	23.06.14- 23.06.14	Raum 232		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	28.04.14- 28.04.14	Raum 232		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	12.05.14- 12.05.14	Raum 232		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	05.05.14- 05.05.14	Raum 232		
Montag		wöchentlich	13:00- 16:00	26.05.14- 02.06.14	Raum 301		
Montag		wöchentlich	13:00- 16:00	30.06.14- 07.07.14	Raum 127		
Montag		Einzeltermin	13:00- 16:00	16.06.14- 16.06.14	Raum 301		
	Qualitative Forschungsmethoden						
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit den wichtigsten qualitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie kennen unterschiedliche Herangehensweisen der Befragung, Beobachtung und Datenanalyse und können die Bedeutung der Auswahl der geeigneten qualitativen Methoden(n) einschätzen. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojektes und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse einsetzen. Sie kennen Gütekriterien für qualitative Forschungsmethoden sowie eine Vielzahl von Beispielen qualitativer Gesundheits- und Pflegeforschung.						
	Rechtliche Grundlagen						
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die für ihren Beruf erforderlichen rechtlichen Zusammenhänge, sind mit der Rechtssprache vertraut und können mit Gesetzen umgehen. Sie kennen die rechtlichen Voraussetzungen der Vertragsgestaltung in den unterschiedlichen Erscheinungsformen im Gesundheitswesen, und sie übersehen das Vormundschafts- und Betreuungsrecht. Die Studierenden haben sich in die Grundzüge des Sozialverwaltungsrechts eingearbeitet und überblicken die rechtlichen Rahmenbedingungen der Krankenversicherung und der Pflegeversicherung.						
	Sozial- und gesundheitswissenschaftliche Grundlagen						
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Kenntnisse der Demographie und Epidemiologie. Sie kennen verschiedene Ansätze und Rahmenbedingungen der sozialmedizinischen und pflegerischen Begutachtung, der gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Theorien sowie den Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die Verteilung von Krankheit/Gesundheit und die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Sie sind befähigt, Methoden zur Analyse von Krankheitsverläufen anzuwenden, Interventionsstrategien der Krankheitsbewältigung, der Gesundheitsförderung und Prävention zu entwickeln sowie sozialmedizinisch-pflegerische Gutachten zu erstellen.						
	Sozialphilosophie und Ethik						
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden erläutern Grundbegriffe der Ethik und kategorisieren angrenzende theoretische und konzeptionelle Ethikansätze. Sie identifizieren und analysieren pflegeethische Fragestellungen und ethische Dilemmata im Gesundheits- und Pflegebereich.						
	G5300 - Ethische Grundlagen						
	Seminar Patricia Redzewsky	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 235	
Mittwoch		Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 235		
Donnerstag		Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 235		
Montag		Einzeltermin	09:00- 17:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 333		
Dienstag		Einzeltermin	09:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum 333		
Mittwoch		Einzeltermin	09:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum 333		
Donnerstag		Einzeltermin	09:00- 17:00	17.07.14- 17.07.14	Raum ausserhalb		
Montag		Einzeltermin	08:30- 12:00	14.04.14- 14.04.14	Raum 235		
Montag		Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 235		

Organisation und Kommunikation						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden besitzen ein Basiswissen über die theoretischen Grundlagen des modernen Managements. Insbesondere kennen sie den Aufbau und die Funktionsweise verschiedener Organisationsformen. Sie sind in der Lage, die Prinzipien der Organisationsentwicklung und der lernenden Organisation in den Unternehmen des Gesundheitswesens und der Pflege anzuwenden, ebenso die des Projekt- und Prozessmanagements. Sie verstehen, welche Bedeutung die Kommunikation in den heutigen Unternehmen besitzt, sind fähig, Kommunikationsprobleme zu identifizieren und Maßnahmen zur Optimierung der Kommunikation einzuleiten.						
Projektmodul I						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Ziele und Instrumente des Projektmanagements und können die Managementtechniken auf ein selbst entwickeltes Thema anwenden. Sie sind in der Lage, ein anwendungsbezogenes Thema so zu formulieren und zu konkretisieren, dass es in einer vorgegebenen Zeit von mehreren Teams bearbeitet werden kann. Die Studierenden lernen, Themen mit Praxispartnern auszuhandeln und Aufgaben in Kleingruppen zu erarbeiten; sie üben den Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken und beherrschen das Zeitmanagement.						
G4531 - Wettbewerb im Krankenhaus - Wettbewerb in Unternehmen des Mittelstandes						
PROJEKT: Prof. Dr. Bernd Kolleck Prof. Dr. Günter Thiele	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.05.14- 16.06.14	Raum 228 (ComZ)	
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 236	
Im letzten Teil des Seminars geht es um Datenauswertung unter Anwendung der bekannten statistischen Verfahren und vor allem die Berichterstellung und Publikationen, die in die Bachelorarbeiten einmünden. Workload: Lektüre, Wiederholung der bereits gelernten Auswertungsverfahren, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben der Datenanalyse; Literatur im Seminar.						
Praktikum einschließlich Ausbildungssupervision						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten einen Einblick in ein neues Berufs- und Aufgabenfeld. Sie erarbeiten eine differenzierte Frage- und Problemstellung für das jeweilige Praxisfeld, verknüpfen wissenschaftliche und praxisbezogene Kenntnisse und Erfahrungen von Hochschulprojekt und Praxisort. Mittels der begleitenden Ausbildungssupervision setzen sie sich mit ihrer beruflichen Rolle und den Anforderungen im Praktikum auseinander. Das Praktikum wurde absolviert in einer/m						
Wahlpflichtmodul (fachunabhängig)						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung:						
W006 - Glücklich und gesund...						
Seminar Andrea Wilhelm	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 17:00	07.05.14- 07.05.14	Raum 126	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum 007	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum 122	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	14.05.14- 14.05.14	Raum 230	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	28.05.14- 28.05.14	Raum 124	
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	11.06.14- 25.06.14	Raum 007	
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	11.06.14- 25.06.14	Raum 007	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 237	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum 122	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum 226	
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	30.04.14- 28.05.14	Raum 007	
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	30.04.14- 28.05.14	Raum 007	
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 17:00	30.04.14- 25.06.14	Raum 006	
„Gesund und glücklich sein ein Leben lang - geht das?						
Im Mittelpunkt eines Hochschulstudiums steht das Lernen und Forschen und in Ihrem Fall sogar die Lehre vom Lernen. Was aber, wenn Sie selbst in den Mittelpunkt des Lern- und Forschungsinteresses rücken?						
In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die Reise zu sich selbst in den Fokus nehmen. Selbstentdeckung für ein besseres Selbstverständnis und damit authentischere Begegnungsmöglichkeit mit der Welt ist aus meiner Sicht die Grundlage für Glück und Gesundheit und gewährleistet eine ausgeglichene Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen.						
Inhalte und Methoden werden wir gemeinsam unter dem Motto: „Man ist nur dort zu Hause, wo man auch mitgestalten kann“ verwirklichen. Themen entwickeln sich dabei unter anderem aus dem eigenen ästhetischen Erleben, über Visions-, Imaginations- und Körperarbeit, hin zu systemischen Sichtweisen, der Glücksforschung und Erfahrungen aus dem Stress- und Selbstmanagement und münden im Dialog. Dabei fließen Gedanken aus der Philosophie, Pädagogik und Psychologie auf natürliche Weise ineinander.						
Wenn Sie also als Selbst-, Quer- und Wilddenker, Sinn-, Kooperations- und Ideensucher, kommunikations-, entwicklungs- und wandlungsfreudig, kreativ, innovativ und intuitiv, Menschen - Kinder - interessiert sind oder es werden wollen - Herzlich Willkommen :-).						
W001 - Academic Writing						
Seminar Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 219 (ComZ)	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 229	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 229	

Wahlpflichtmodul (fachunabhängig)						
W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes						
Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334
<p>Ziel der LV ist, interessierte Studierende der Sozialen Arbeit sehr konkret für das berufliche Handeln im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes vorzubereiten.</p> <p>Anlass für die Themen- und Zielsetzung ist, dass aktuell im Land Berlin (und auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg) mehrere Stellen für Sozialarbeiter_innen im ASD ausgeschrieben sind. Dies stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, denn der öffentliche Dienst konnte im vergangenen Jahrzehnt kaum/keine neuen Stellen besetzen. Berichte aus der Fachpraxis von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weisen auf den anstehenden Generationenwechsel im öffentlichen Dienst und speziell im ASD hin. Der ASD benötigt also sehr gut ausgebildete Fachkräfte!</p> <p>Für die Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule stellt dies eine entscheidende berufliche Perspektive dar. Nun zeigen die Erfahrungen, dass zum einem die Tätigkeit im ASD sehr komplexe Anforderungen an die Fachkräfte stellt (hinzu kommt die aktuelle öffentliche Aufmerksamkeit vor allem im Kontext des Kinderschutzes) und zum anderen etliche junge Berufseinsteiger_innen das Arbeitsfeld nach kurzer Zeit wieder verlassen. Gründe hierfür sind zum einen sehr hohe Belastungen im Arbeitsalltag (vgl. Sänger 2013), lückenhafte Kenntnisse über die Stellung der Jugendämter als Fachbehörden innerhalb einer kommunalen Verwaltung und die damit zusammenhängenden fachlichen Herausforderungen sowie die komplexen Arbeitsanforderungen (vgl. Müller 1994).</p> <p>Ein weiteres Ziel des Seminars besteht also darin, weitreichende Kenntnisse über die sozialarbeiterischen/-pädagogischen Tätigkeiten, die historisch bedingten Umstände der Behörde Jugendamt, Wissen über die Organisation Jugendamt, Verwaltungabläufe sowie den Schnittstellen zur Politik zu vermitteln. Es werden konkrete Tätigkeiten wie: sozialpädagogische Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Förderung der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen sowie Kinderschutz, Prüfung der jugendhilferechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen einer Hilfe zur Erziehung (gem. § 27 Abs. 1 SGB VIII) bzw. Hilfe für Junge Volljährige (gem. § 41 SGB VIII) und sozialpädagogische Begründung der Gewährung einer sozialrechtlichen Leistung, Verantwortliche Federführung bei der Erstellung des Hilfeplans gem. § 36 SGB VIII, Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII, Erarbeitung von Stellungnahmen für das Jugend- und Familiengericht (vgl. Eberhard 1999), Erstellen von Vermerken und Aktennotizen, Neue Steuerung/New Public Management, Sozialraumorientierung (vgl. Hinte/Treß 2011) thematisiert und reflektiert. (vgl. zusammenfassend Rätz/Schröder/Wolff 2013)</p> <p>Es wird ebenso thematisiert, wie es möglich ist, trotz hoher Arbeitsbelastungen eine Achtsamkeit für die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entlastung, Entspannung sowie Erholungsphasen ernst zu nehmen. Ebenso werden das Thema Zeitmanagement, Ressourcen und Unterstützung am Arbeitsplatz im ASD im Blick sein.</p> <p>Eine Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Berliner Jugendämtern ist angedacht. Methodisch didaktisch soll u.a. mit Experteninterviews zum beruflichen Tagesablauf mit dessen komplexen Handlungsanforderungen im ASD gearbeitet werden, welche die Grundlage dafür bilden, die einzelnen Tätigkeitsbereiche im Seminar sehr detailliert zu vertiefen und zu durchdringen. Des Weiteren sind Kurzvorträge, Exkursionen, Lektüre von Texten sowie Reflexionen geplant.</p> <p>Das Seminar soll nicht zuletzt dazu beitragen, Lust und Freude an dem Tätigkeitsfeld des ASD zu entwickeln.</p> <p><i>Literatur</i></p> <p>Eberhard, Kurt (1999): Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln u.a.: Kohlhammer.</p> <p>Hinte, Wolfgang/Treß, Helga (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Müller, C. Wolfgang (1994): JugendAmt. Geschichte und Aufgabe einer reformpädagogischen Einrichtung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Rätz, Regina/Schröder, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Sänger, Bettina (2013): „Was ist hier eigentlich los ...?“ Arbeitssituation der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes im Kontext der Kultur der Organisation Jugendamt. MA-Thesis im Rahmen des MA Studiengangs „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Manuskript.</p>						
W003 - Disability Studies						
Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121
<p>Behinderung galt lange als naturhaftes, überzeitliches Phänomen, als medizinischer „Defekt“ und „Schicksalsschlag“, den die Betroffenen ertragen müssen. Diese Sicht änderte sich seit den 1970er Jahren, als behinderte Menschen anfangen, darauf aufmerksam zu machen, dass sie nicht durch ihre Beeinträchtigung, sondern durch die Gesellschaft behindert werden. Diese Sichtweise von Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion, die von den jeweiligen historischen und kulturellen Bedingungen abhängig und somit veränderbar ist, bildet die Grundlage der Disability Studies. Das Anliegen der <i>Disability Studies</i> ist die Erforschung der gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Diskurse, in denen diese Konstruktion erfolgt.</p> <p>Im Seminar sollen die Entstehungsgeschichte der Disability Studies sowie die diversen Felder, in denen sie zur Anwendung kommen (z.B. Disability History), betrachtet bzw. erarbeitet werden.</p>						
W005 - Fotografieren mit Blinden						
Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121

Wahlpflichtmodul (fachunabhängig)						
W005 - Fotografieren mit Blinden						
<p>Ein Fotoseminar für Blinde?! Yep. Karsten Hein fotografiert seit drei Jahren blinde Menschen und im Rahmen des Projektes „Die Schönheit der Blinden“ wurde er von blinden Teilnehmer_innen darauf angesprochen, ein Foto-Seminar für sie anzubieten, welches in dieser Form bisher allerdings tatsächlich noch nicht existiert.</p> <p>Wir bieten es als interdisziplinäres Seminar an, in dem blinde Menschen fotografieren (lernen) können. In diesem Prozess werden sie von Student_innen der ASH begleitet und mit Bildbeschreibungen unterstützt.</p> <p>Die Bildbeschreibungen und der Dialog sind zentral.</p> <p>Das Seminar ist auf die Praxis ausgerichtet und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz. Inhalte und Vorgehensweisen werden in der Entwicklungsphase mit den Blinden besprochen, geplant und vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt bei den Wünschen der blinden Teilnehmer_innen, so dass hier nicht differenziert ausgeführt werden kann, was die genauen Inhalte sein werden.</p> <p>Zur Zielgruppe gehören alle Studierende der Bachelorstudiengänge.</p> <p>Die Aufgaben der nicht-blinden Studenten werden sein: Assistenz der blinden Fotografen, Bildbeschreibungen liefern, Dokumentation des Dialogs zwischen Blinden und Sehenden, Posten der Arbeitsergebnisse im Bildbeschreibungsblog: http://bildbeschreibungen.wordpress.com/</p> <p>Das Seminar findet abgesehen vom Starttermin am 15.4. in Form von Workshops/Blockseminaren an Wochenenden statt. Und zwar am: 10./11. Mai, 14. und 28. Juni und 12. Juli, jeweils von 11h bis ca. 18h.</p> <p>Die Workshops werden filmisch dokumentiert werden. Der Film wird veröffentlicht werden.</p>						
W010 - Mediation und Konfliktmanagement						
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 129	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum 129	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 126	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum 333	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 126	
W004 - Fachenglisch/Fremdsprache						
Seminar Stephen Braiden	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 234	
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	14.04.14- 07.07.14	Raum 127	
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	12.05.14- 12.05.14	Raum 237	
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	16.06.14- 16.06.14	Raum 123	
Quantitative Forschungsmethoden und EDV						
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten quantitativen Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Sie sind mit dem Ablauf eines Forschungsprojektes vertraut und können Konzepte, Ablauf und Resultate von Forschungsprozessen kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, deskriptive statistische Auswertungen eigenständig durchzuführen und EDV-Programme zur Verarbeitung, Auswertung und Darstellung numerischer oder qualitativer Informationen zu nutzen. Sie können zudem die erarbeiteten Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.</p>						
Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement						
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements sowie korrespondierende Umsetzungsstrategien im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften für das Gesundheitswesen und die Pflegeeinrichtungen (SGB V und SGB XI). Sie sind in der Lage, Maßnahmen der strukturellen Qualitätssicherungen und der Prozessqualität einzuleiten und zu evaluieren. Sie können Indikatoren für die Qualitätsmessung und Kontrolle bestimmen und verschiedene Methoden der Qualitätsmessung aus professioneller Sicht und Nutzerperspektive anwenden. Sie sind mit den gängigen Verfahren der Auditierung und Zertifizierung vertraut und kennen Grundlagen des Risikomanagements.</p>						
G5200 - Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement						
Seminar Dr. Hans-Jürgen Lorenz	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 13:00	02.04.14- 09.07.14	Raum 129	
G6130 - Öffentlichkeitsarbeit/Marketing						
Seminar Dr. Brigitte Wartmann	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum 233	
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 15:30	23.05.14- 23.05.14	Raum 219 (ComZ)	
<p>Das Zusammenwirken von Unternehmensphilosophie, Marketing, PR- und Öffentlichkeitsarbeit wird unter den aktuellen Bedingungen des Gesundheitsmarktes verdeutlicht. Trendwenden, die sich durch zunehmenden Wettbewerb, demografischen Wandel und Verknüpfungen des „ersten“ und „zweiten“ Gesundheitsmarkts abzeichnen, finden dabei Berücksichtigung.</p> <p>Der Ansatz der „Corporate Identity“ wird als Zusammenwirken von Corporate Behavior - Corporate Communication - Corporate Design als ganzheitliche Form der „Unternehmenspersönlichkeit“ erarbeitet. Als Potenzial für unverwechselbare Marketingstrategien gewinnt dieses Verständnis auch im Gesundheitswesen zunehmend an Bedeutung.</p> <p>Im Seminar werden beispielhafte Ansätze der Marktforschung vorgestellt, u.a. Prinzipien der SWOT-Analyse, die auch kleinen und mittleren Gesundheitsunternehmen Kriterien zur Positionierung am Markt ermöglichen. Im Weiteren werden branchenübergreifende und/oder</p>						

	Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement					
	G6130 - Öffentlichkeitsarbeit/Marketing standortbezogene Netzwerkbildungen thematisiert, welche durch ihre vielfältigen Zielstellungen und Kooperationen eine Fülle von Marketing-Potenzialen bieten. Den Abschluss des Seminars bilden die Schwerpunkte: Strategie, Planung und Praxis effektiver PR- und Öffentlichkeitsarbeit - als Erfolgsfaktoren gelingender Kommunikation nach innen und nach außen. Für die Blockwoche, am 21.5. ist vorgesehen, einen praxisorientierten Workshop durchzuführen. Der Themenschwerpunkt wird mit den Studierenden entwickelt, der Termin wird noch bekannt gegeben. Es ist geplant, Expert/innen aus der Praxis zur Präsentation ihrer Erfahrungen im Arbeitsbereich „Öffentlichkeitsarbeit /Marketing im Gesundheitswesen“ zur Seminarveranstaltung einzuladen.					
	Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Spezielle Fragen des Personalmanagements Die Studierenden reflektieren den sozialen, demographischen und ökonomischen Wandel und seine Implikationen für das moderne Personalmanagement in Unternehmen der Gesundheits-/Krankenversorgung und Pflege. Sie können das Diversity Management umsetzen, um so die Veränderungen des Arbeitsmarktes mit dem Bedarf an adäquat qualifiziertem Personal in Einklang zu bringen. Ihre Perspektive richtet sich dabei auf die Familienfreundlichkeit der Unternehmen, Alterung der Belegschaften, Mitarbeiter/innen mit Migrationshintergrund und Zusammenarbeit von unterschiedlich qualifizierten Personen. Sie sind mit den Strategien der Personalarbeit in Krisenzeiten eines Unternehmens vertraut. Unit 2: Spezielle Fragen des Arbeitsrechts Die Studierenden sind mit den Grundzügen des Arbeitsrechts vertraut. Sie erkennen seine gestaltende und schützende Funktion im Rahmen des Personalwesens und sind in der Lage, die Wirksamkeit vertragstypischer Klauseln zu erkennen. Sie sind mit dem Kündigungsschutz sowie mit den allgemeinen Regelungen des Arbeitnehmerschutzes vertraut. Das Tarifvertragsrecht und das Betriebsverfassungsrecht können sie in das System des Arbeitsrechts einordnen.					
	G5410 - Personalmanagement (U1 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)					
	Seminar Lutz Schumacher	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 233
	G5420 - Arbeitsrecht für Leitungs- und Organisationstätigkeit (U2 zu Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts)					
	Seminar Prof. Dr. Ines Darnedde	Donnerstag	14-tägig	09:00- 13:00	03.04.14- 10.07.14	Raum 233
	Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Funktionen des Rechnungswesens und deren Handhabung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die Methoden der Personalbedarfsermittlung sowie die methodischen Grundlagen der internen und externen Budgetierung und des Kosten-, Leistungs- und Erlösmanagements mit Blick auf die Vergütungsverhandlung. Sie sind mit den Voraussetzungen und Techniken des strategischen und operativen Controllings vertraut und können die Controllinginstrumente in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.					
	G5500 - Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen					
	Seminar Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	11:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 129
	Projektmodul II					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind in der Lage, ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einzusetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können. Sie beherrschen die Teamarbeit, können in praktischer Übung Daten recherchieren, auswerten und präsentieren. Die Studierenden entwickeln eigenständig Lösungen zu praxisbezogenen Fragestellungen und können diese in mündlicher wie schriftlicher Form auch vor externem Fachpublikum präsentieren.					
	G4511 - Neue Pflegekonzepte im Quartier - wohnortnahe Versorgung in Theorie und Praxis					
	PROJEKT: Imke Bremer	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 114
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	11.06.14- 11.06.14	Raum 127
	Im letzten Semester des Projektes wird es eine Studienfahrt geben, der Einzug der ersten Mieter in die Wohnanlage wird begleitet, deren gewünschte Aktivitäten werden erhoben und anschließend dafür ein Konzept erarbeitet, ebenso wie für die Kooperation mit der Kita.					
	G4521 - Berufsfeldforschung					
	PROJEKT: Prof. Dr. Ingrid Kollak Stefan Schmidt	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	23.06.14- 23.06.14	Raum ausserhalb
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 231

Projektmodul II						
G4711 - Personalmanagement Altenpflege						
PROJEKT: Alexander Schucany Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	15:00- 17:30	01.04.14- 08.07.14	Raum	114
G4721 - Interessenskollisionen im Gesundheitswesen						
PROJEKT: Wolfgang Wodarg Prof. Dr. Ines Dervede	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	124
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	125
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	229
	Montag	wöchentlich	19:00- 22:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	229
G4731 - Leben mit Behinderung in der Ukraine und in Belarus						
PROJEKT: Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze Sigrid Stahler-Gey	Donnerstag	Einzeltermin	18:00- 20:30	03.04.14- 03.04.14	Raum	114
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.04.14- 05.04.14	Raum	124
	Samstag	Einzeltermin	10:30- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	118
Bachelor-Colloquium						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit und können diese durchführen. Die Studierenden gehen mit Stress sowie mit Schreib- und Lesestörungen adäquat um und bewältigen Krisen. Sie wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Argumentationsmuster und beherrschen Überarbeitungstechniken für wissenschaftliche Arbeiten. Sie können die Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen.						
G6121 - Bachelor-Colloquium						
Seminar 1 Kerstin Wieczorek	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 14.07.14	Raum	125
Seminar 2 Prof. Dr. Gudrun Piechotta-Henze	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	338
	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.14- 12.06.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	234
Seminar 3 Lutz Schumacher	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	231
1. Gruppe-Wieczorek						
Im Modul 24 werden folgende Schwerpunkte in Form von Präsentationen, Diskussionen und Kleingruppenarbeit sowie anhand zahlreicher Übungen vermittelt:						
<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf das Schreiben - Kennenlernen verschiedener Schreibtypen - Zeitplanung - Suche nach der zentralen Forschungsfrage, Kennenlernen verschiedener Ansätze: Deskription, Explikation, Prognose, Gestaltung, Kritik und Utopie - Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit und Formalien - Gliedern, Argumentieren, Präsentieren - Datengewinnung/Recherche, Kennenlernen verschiedener Techniken - Erstellung eines Exposés einschließlich Gliederung - Zitieren und Literaturverzeichnis - Präsentationsformen wissenschaftlicher Arbeiten (Abstract, Poster) - Präsentation und Diskussion zum aktuellen Stand der Bachelorarbeit der TN - Tipps und Unterstützung bei technischen Fragen (wiss. Arbeiten mit Microsoft Word) 						
Literatur:						
Kornmeier, Martin (2012): Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertationen. Bern, Stuttgart, Wien: Haupt Verlag						
Esselborn-Krumbiegel, Helga (2012): Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh						
Scheuermann, Ulrike (2012): Schreiben denken. Schreiben als Denk- und Lernwerkzeug nutzen und vermitteln. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich						
Scheuermann, Ulrike (2010): Die Schreibfitness-Mappe. 60 Checklisten, Beispiele und Übungen für alle, die beruflich schreiben. Wien: Linde Verlag						

	Bachelor-Colloquium					
	G6121 - Bachelor-Colloquium					
	2. Gruppe-Piechotta-Henze 3. Gruppe-N.N					
	Kommunikation und Beratung im Gesundheitsbereich					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden unterscheiden verschiedene Beratungsansätze und Beratungsprinzipien. Sie erkennen Beratungssituationen, analysieren selbständig komplexe Situationen und führen professionelle Beratungsgespräche mit Einzelnen und Gruppen.					
	Wahlpflichtmodul (fachspezifisch)					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:					
	Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinanderzusetzen. Sie verfügen über methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ermöglichen, Sachverhalte des Fachgebiets zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären und zu bewerten und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.					
	Unit 3: Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: - Epidemiologische Forschungsergebnisse zu gesundheitlichen und versorgungsrelevanten Fragen der Physio- und Ergotherapie - Krankheitsverläufe und therapeutische Ansätze - Versorgungs- und Betreuungsbedürfnisse bei ausgewählten Behinderungen, Krankheiten und Pflegebedürfnissen - Konzepte, Methoden und Probleme gesundheitsbezogener Interventionen im Rahmen von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation - Grundlagen und Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung, der sozialmedizinischen u. pflegerischen Begutachtung und Dokumentation - Kooperationsformen und Vernetzung der (akut-)medizinischen, der rehabilitativen und pflegerischen Versorgung.					
	PE5300 - Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft (U3 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)					
	Seminar Prof. Dr. Stefan Dietsche	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 126
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.07.14- 16.07.14	Raum 334
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 334
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 237
	Zusatzmodul					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.					
	O093 - Englisch A 1/A2					
	Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum 125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum 125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 122
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum 125
	Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 123
		Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 122
	1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A					
	O098 - Englisch A 2					
	Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.					

S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
Werkstatt 1 Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	25.06.14- 02.07.14	Raum	102
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	102
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	15:15- 18:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	102
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	16.04.14- 03.06.14	Raum	Asylheim
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	102
Werkstatt 2 Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	wöchentlich	11:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	124
	Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	127
Werkstatt 3 Swantje Köbsell	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	233
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	124
Werkstatt 4 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Freitag	wöchentlich	13:00- 16:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	124
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 14:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	218 (ComZ)
Werkstatt 5 Stephan Voß	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	18.04.14- 27.06.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	127

1. Gruppe-Josties

In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit spielen.

Die Werkstatt bietet einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialpädagog_innen. Im Zentrum steht die Frage, wie die Zielgruppen Sozialer Arbeit durch Musik, Theater, Tanz, Spiel, Schreiben, Bildende Kunst und Medienarbeit in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Kunst und Kultur bieten Menschen jeden Alters Lern- und Erfahrungsfelder sowie die Chance, ihre Persönlichkeit allseitig zu entwickeln. Soziokulturelle Aktivitäten unterstützen Prozesse der Orientierung in einer zunehmend mediatisierten und globalisierten Welt, regen dazu an, sich im Selbstausdruck zu üben und in der Kommunikation mit anderen neue Perspektiven zu entwickeln. Soziale Kulturarbeit ist ein dynamisches Handlungsfeld - Kultur wird gelebt, individuell adaptiert und bearbeitet. Soziale Kulturarbeit fördert die Realisierung von Bedürfnissen wie Kreativität, Selbstbestimmung und Kommunikation - und damit auch wirksame Kritik an erstarrten Vorstellungen, Stereotypen und Ideologien. Welche Bedeutung können hier ästhetisch-künstlerische Prozesse für die Adressat_innen Sozialer Arbeit haben? Um Antworten darauf auf die Spur zu kommen, werden die Studierenden im ersten Semester in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktivierender Kultur- und Medienarbeit recherchieren.

Im zweiten Semester nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, teilnehmende Beobachtung, mental maps sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen.

In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.

Fachrelevante Texte sowie Internetlinks werden auf moodle eingestellt, eine Auswahl an Fachliteratur wird im Handapparat der Bibliothek bereit gehalten.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige Teilnahme und Engagement, Studium fachrelevanter Literatur, Eigeninitiative bei Recherchearbeiten, methodisch reflektiertes Beobachten von Praxisprojekten.

Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe zum Thema (Auswahl):

Soziale Kulturarbeit mit

- Kindern (in besonderen sozialen Problemlagen)
 - Jugendlichen (in besonderen sozialen Problemlagen)
 - Familien (in sozialen Problemlagen)
 - Senior_innen (in sozialen Problemlagen)
 - Menschen mit Migrationsgeschichte (in sozialen Problemlagen)
 - Bewohner_innen in Asylbewerber_innenheimen
 - Menschen mit körperlichen/psychischen Beeinträchtigungen
 - Menschen mit Suchtgefährdungen
 - Menschen ohne Obdach
 - Menschen in Justizvollzugsanstalten
- und/oder intergenerative, inter- und transkulturelle, inklusive Projekte der Sozialen Kulturarbeit

Leistungsnachweise

Erstes Semester:

- Präsentation („Postergalerie“) der ersten Beobachtungen in Projekten der Sozialen Kulturarbeit (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote)

Zweites Semester:

- Präsentation der Beobachtungsstudien (Methoden: Interview, Teilnehmende Beobachtungen. Mental Maps u.a.) (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote)
- Reflektion: 3 Seiten schriftliche Reflektion (individuelle Arbeit: 1/3 der Gesamtnote)

Seminarzeiten: Mittwoch von 15:15 - 17:45 Uhr

2. Gruppe-Mayer

Von Trebegängern und Straßenkindern - Kinder- und Jugendhilfe und die Straße

Im Fokus der Werkstatt stehen vor allem Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die aus vielerlei Gründen ohne ein festes Zuhause leben und dies weltweit. In der Werkstatt soll eine gemeinsame Recherche stattfinden, die dabei behilflich ist, dieses Phänomen genauer zu studieren, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Ländern zu erkunden und die unterschiedlichen Lebensweisen zu verstehen.

S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)

Die Arbeit mit Straßenkindern ist ein traditionelles Feld der Sozialen Arbeit wie auch vielfältiger sozial- und bildungspolitischer Projekte in vielen Ländern. Durch die UN-Kinderrechtskonvention wurde dabei auch zunehmend der Blick auf die Rechte der Kinder gelenkt, wodurch einige Forderungen und Positionen des internationalen Kinderschutzes, wie beispielsweise das Verbot von Kinderarbeit anders diskutiert und verhandelt werden. Auch diese Diskussionen sollen in den zwei Semestern näher betrachtet werden.

Darüber hinaus werden insbesondere die Angebote der Sozialen Arbeit vor Ort, die sich an diese Kinder und Jugendlichen richtet und die unter dem gesetzlichen Rahmen des SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz stattfinden, Gegenstand der Werkstatt-Arbeit.

Ziele der Werkstatt sind es, zum einen Wissen über die Lage von Straßenkindern zu erwerben über soziale, historische, gesellschaftliche und biografische Aspekte, die zu einem Leben ohne festes Zuhause führen können, zu untersuchen. Es sollen unterschiedliche Lebensweisen von Kindern und vielleicht auch ihren Familien erkundet werden, für die ein Leben ohne festes Zuhause ihre Normalität ist. Und es geht darum, Grundlagen, Strukturen, Einrichtungen und Konzepte der Sozialen Arbeit in Deutschland kennenzulernen und praktische Einblicke insbesondere in die Arbeit mit Straßenkindern in Berlin zu gewinnen. Hierzu werden mehrere Exkursionen stattfinden.

3. Gruppe-Köbsell

Mogelpackung Inklusion? Leben mit Beeinträchtigung in Zeiten der UN Behindertenrechtskonvention

Alle reden von Inklusion - doch wie sieht die tatsächliche Lebenssituation behinderter Menschen aus? Diese Werkstatt beschäftigt sich mit der Lebens- und Teilhabesituation behinderter Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Wie sieht es damit im Hinblick auf Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeitgestaltung und Unterstützung im Alltag aus? Welche Auswirkungen hat hier der sog. Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik?

In der UN-Behindertenrechtskonvention wird Behinderung als das Zusammenspiel aus individuellen Beeinträchtigungen und Teilhabebarrrieren definiert. Die Artikel der UN Behindertenrechtskonvention, der Teilhabebericht der Bundesregierung sowie die diversen Gesetze zur Gleichstellung bieten eine gute Grundlage, die aktuelle Lebenssituation behinderter Menschen in den verschiedenen Teilhabefeldern auf solche Teilhabebarrrieren zu untersuchen und zu überlegen, wie weiterhin bestehende Barrieren abgebaut werden können. Ferner soll für mit den Teilnehmer_innen abgesprochene Teilhabebereiche genauer untersucht werden, wie die Teilhabe beeinträchtigter Menschen dort tatsächlich aussieht, was Exkursionen zu ausgewählten Organisationen einschließt.

Leistungsanforderungen

Regelmäßige Teilnahme, Lesen einschlägiger Literatur, aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zum Thema gesellschaftliche Teilhabe in ausgewählten Teilhabebereichen.

4. Gruppe-Zifonun

Erinnerungskultur und kollektives Gedächtnis: Holocaust-Gedenkstätten und das Vergessen des Nationalsozialismus

Die Werkstatt widmet sich der Frage, wie es sieben Jahrzehnte nach dem Ende des ‚Dritten Reichs‘ gelingen kann, die Erinnerung an den Holocaust aufrecht zu erhalten. Für die Suche nach Antworten wird es zum einen nötig sein, sich mit den zentralen Begriffen und Problemstellungen der Gedächtnisforschung auseinanderzusetzen: Was heißt eigentlich Erinnerung und wie gelingt sie? In welchem Verhältnis stehen Vergangenheit und Erinnerung? Wie beziehen sich individuelles und kollektives Gedächtnis aufeinander? Was ist unter Erinnerungskultur zu verstehen und welche Rolle spielen Erinnerungsorte?

Auf der Grundlage solcher konzeptioneller Überlegungen sollen zum anderen ausgewählte Gedenkstätten einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Die Werkstatt richtet dabei ihren Blick erstens international vergleichend auf Gedenkort innerhalb und außerhalb Europas. Zweitens fragt sie nach Veränderungen in der Erinnerungskultur und in der Konzeption sowie Wahrnehmung von Gedenkstätten. Drittens schließlich widmet sie sich Problemen der Gedenkstättenpädagogik anhand von Erinnerungsorten in Berlin und Brandenburg. Neben der seminaristischen Arbeit sind Exkursionen zu exemplarischen Erinnerungsorten vorgesehen. Die Studierenden erlangen so einen Einblick in die organisationalen Strukturen (in) der ‚Gedenkstättenlandschaft‘ und in die Praxis der Gedenkstättenarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen sowie in die Prinzipien und Arbeitsweisen der interpretativen, ethnographischen Feldforschung.

5. Gruppe-Voß

Im Zentrum der zweisemestrigen Werkstatt steht die Frage, wie Prävention von und die Intervention bei Gewalt mit Blick auf Kinder, Jugendliche und deren Familien in den verschiedenen Arbeits- bzw. Tätigkeitsfeldern im Bereich der Jugendhilfe gestaltet werden können. Um diese Frage zu beantworten, bedarf ist zunächst zu klären, was unter Gewalt zu verstehen ist, in welchen Formen sie auftritt, welche Funktionen sie hat, was ihre Ursachen sind und welche Faktoren Gewalthandeln begünstigen bzw. dazu beitragen, dieses zu reduzieren. Auf Grundlage der in diesem Zusammenhang erarbeiteten Erkenntnisse sowie der Reflexion der Motive, an der Werkstatt teilzunehmen, werden sich die Studierenden mit verschiedenen Konzepten und Maßnahmen der Prävention von und Intervention bei Gewalt befassen - beispielsweise im Zusammenhang mit Gewalt in der Erziehung, sexuellem Missbrauch und Jugendgewalt - und auf diese Weise auch einen Einblick in verschiedene Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen der Jugendhilfe erhalten. Die Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen zum Thema der Werkstatt bietet den Studierenden - insbesondere im 2. Semester der Werkstatt - die Gelegenheit, sich intensiv mit einzelnen Aspekten der Prävention von und Intervention bei Gewalt (z.B. Antigewaltstrainings oder Strategien zur Prävention sexuellen Missbrauchs) unter anderem im Rahmen von Praxisbesuchen, Gesprächen mit Expertinnen und Experten und Literaturstudium auseinanderzusetzen.

Von allen Studierenden werden engagierte Mitarbeit in der Werkstatt, in Arbeitsgruppen sowie regelmäßige Teilnahme am Seminar erwartet.

S12301 - Workshop (U2 to Areas, Target Groups and Organisation of Social Work)

Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	333
	Dienstag	wöchentlich	12:30- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	007
	Dienstag	wöchentlich	12:30- 15:00	06.05.14- 01.07.14	Raum	007
	Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	127

S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	16:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
	Dienstag	14-tägig	18:00- 20:00	10.06.14- 08.07.14	Raum	235
	Dienstag	14-tägig	18:00- 20:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	235
Seminar 2 Conny Bredereck	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	122
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	230
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	26.04.14- 26.04.14	Raum	122
Seminar 3 Conny Bredereck	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	124
Seminar 4 Kerstin Miersch	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	22.04.14- 22.04.14	Raum	127
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	13.05.14- 13.05.14	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	10.06.14- 10.06.14	Raum	129
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	27.05.14- 27.05.14	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	24.06.14- 24.06.14	Raum	234
Seminar 5 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	15:30- 17:00	08.04.14- 15.07.14	Raum	235
Seminar 6 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	17:00- 18:30	08.04.14- 15.07.14	Raum	235
1. Gruppe-Beyer In der Praxisreflexion wird die vierwöchige Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters vorbereitet und ausgewertet. Im ersten Semester werden wir zunächst einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern erarbeiten. Auf dieser Basis werden studentische Interessen und Einsatzfelder für die Feldstudie eruiert, Fragenkomplexe zu Arbeitsaufgaben, Zielgruppen, Arbeitsstrukturen und Methoden vorbereitet und aufgearbeitet. Mittels teilnehmender Beobachtung, gezielter Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentation werden in der Feldstudienphase Antworten gesucht und gefunden werden und in einem Feldstudienbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert. Termine am 20.5. und 23.5.14: Treffpunkt: Infostand im Lindencenter 13051 Berlin Prerower Platz 1 2. Gruppe-Bredereck Sollten mehr Teilnehmer an einem Vormittagstermin interessiert sein, kann ich mir vorstellen, dass das Seminar auf drei Samstagstermine verteilt werden kann. Diese Termin können konkret im Seminar abgestimmt werden. Von diesem Angebot können sich auch Eltern angesprochen fühlen, die Ihre Kinder zum Seminar mitbringen können. 3. Gruppe-Bredereck 4. Gruppe-Miersch Beide Teile des zweisemestrigen Seminars ermöglichen - auch anhand wissenschaftlicher Literatur - eine (weitere) Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Arbeitsfeldern, Aufgaben, Zielgruppen und Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Studierende können dabei Erfahrungswissen einbringen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Tätigkeiten der jeweiligen Akteure sowie ihren institutionellen Handlungszusammenhängen erkennen und reflektieren. Die Auseinandersetzung dient dabei ebenso der Vor- und Nachbereitung des Hospitationspraktikums. Zur Vorbereitung wird auch ein individueller Ausbildungsplan erarbeitet. Dieser strukturiert die Zeit während des Praktikums sowohl mit den Praxisanleiter_innen vor Ort als auch mit den Studierenden. Damit gewinnen diese Handlungssicherheit während dieser Zeit des Lernens und Forschens. In der Nachbereitung des Praktikums ergreifen Lernende gerne die Chance und stellen in der Gruppe ihre Praxisstelle vor, stellen Fragen und reflektieren ihre Erfahrungen in der Rolle als Praktikantinnen und Praktikanten im Feld während des Studiums der Sozialen Arbeit an der ASH. Prüfungsleistungen: Präsentation und Reflektion der Praxiserfahrungen, Praxisbericht 5. und 6. Gruppe-Schneider						
S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	10.06.14- 08.07.14	Raum	235
	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	235
Seminar 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	14:00- 15:30	08.04.14- 15.07.14	Raum	235
Seminar 3 Conny Bredereck	Freitag	14-tägig	15:00- 17:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	115
Seminar 4 Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	14-tägig	13:00- 15:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	018
Seminar 5 Gloria Pirjol	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	06.03.14- 01.07.14	Raum	234
	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	007
Seminar 6 Sibylle Ramin Mario Feist	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	08.04.14- 06.05.14	Raum	124
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 11:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	219 (ComZ)
	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	03.06.14- 01.07.14	Raum	124
1. Gruppe - Beyer						

S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit) Im zweiten Semester des Unit Praxisreflexion werden die Erfahrungen der Feldstudienphase reflektiert und ausgewertet. Studentische Kleingruppen präsentieren im Seminar ihre Praxiserfahrungen zu übergreifenden Themen der sozialen Arbeit in relevanten Praxisfeldern mit dem Ziel in einen Diskurs zu kommen. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im Feldstudienbericht aufbereitet. 2. Gruppe - Scheider 3. Gruppe - Brederock 4. Gruppe - Pirjol, C. 5. Gruppe - Pirjol, G. 6. Gruppe - Ramin, Feist						
S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
Werkstatt 1 Stefan Besteher Karin Wieners	Dienstag	14-tägig	09:00- 12:00	15.04.14- 24.06.14	Raum 124	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.07.14- 05.07.14	Raum 233	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.07.14- 05.07.14	Raum 234	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum ausserhalb	
Werkstatt 2 Peggy Mendelsohn Conny Brederock	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	02.06.14- 02.06.14	Raum 237	
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	13.04.14- 13.04.14	Raum 229	
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	16.06.14- 07.07.14	Raum 237	
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	12.04.14- 12.04.14	Raum 229	
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 237	
Werkstatt 3 Prof. Dr. Nivedita Prasad	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	10.04.14- 24.04.14	Raum Asylheim	
	Donnerstag	Einzeltermin	18:00- 20:00	08.05.14- 08.05.14	Raum 121	
	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	15.05.14- 03.07.14	Raum Asylheim	
Werkstatt 4 Prof. Dr. Susanne Gerull	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 333	
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 121	
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 226	
Werkstatt 5 Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 235	
	Montag	Einzeltermin	17:00- 22:00	23.06.14- 23.06.14	Raum ausserhalb	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum ausserhalb	
Gruppe 1 - Besteher, Wieners Termin am 8.7. findet im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, 10961 Berlin statt. Gruppe 5 - Hemberger Es handelt sich um die FORTSETZUNG im 2. Semester Soziale Kulturarbeit - Die Bedeutung ästhetisch-künstlerischer Prozesse in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialarbeit spielen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage: Welche Bedeutung können ästhetisch-künstlerische Prozesse in der sozialen Arbeit haben? Um der Antwort darauf auf die Spur zu kommen, haben die Studierenden in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktiver Soziokultureller Kunst- und Medienarbeit recherchiert. Nun in einem weiteren Schritt nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, Teilnehmende und/oder Videografische Beobachtung, sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen. In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und orientierende Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.						
S23301 - Workshop (U2 to Areas, Target Groups and Organisation of Social Work)						
Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 007	
	Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.06.14- 10.06.14	Raum ausserhalb	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 226	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum 127	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	06.05.14- 01.07.14	Raum 007	

Bachelorarbeit

Voraussetzungen: - 85 Credits - Belegung Projektmodul 2

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klientinnen/Klienten der Sozialen Arbeit, entwickeln Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.

Diversity Studies	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Birgit Rommelspacher	
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen die rechtliche und soziale Lage diskriminierter Minderheiten und reflektieren die sozialen Konstruktionen von Andersheit. Ihnen sind die Wechselwirkungen der verschiedenen Differenzkategorien vertraut, insbesondere des Geschlechts, der sexuellen Orientierung, der sozialen Klasse, der Ethnizität, der Behinderung und des Alters. Sie analysieren Mechanismen bei Diskriminierungsprozessen und bei der Etablierung von Dominanzpositionen auf persönlicher und gesellschaftlicher Ebene. Sie können Strategien zur Selbstbehauptung von Angehörigen diskriminierter Gruppen analysieren, transparent machen und entwickeln. Sie kennen Projekte der Sozialarbeit insbesondere von und für Migrantinnen/Migranten, Frauen, Männer und queere Menschen und können soziale Einrichtungen bei der interkulturellen Öffnung und Genderanalyse unterstützen.	
Anrechnung der berufsfachschulischen Ausbildung gem. § 5 Abs. 2 der Prüfungsordnung Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Den Studierenden werden aus der berufsfachschulischen Ausbildung 80 Credits anerkannt, wenn sie das Staatsexamen absolviert und die Erlaubnis haben, die Berufsbezeichnung zu führen und entweder - die Module der Studienphase I bestehen oder - 2 Jahre Berufserfahrung nachweisen und die Einstufungsprüfung bestehen. Aus der berufsfachschulischen Ausbildung werden den Studierenden folgende Module auf das Studium angerechnet: Biologie, beschreibende und funktionelle Anatomie, Physiologie (9 CP.), Allgemeine Krankheitslehre (1 CP.), Spezielle Krankheitslehre (10 CP.), Psychologie und Pädagogik (8 CP.), Klinische Praktika im psychosozialen Bereich (13 CP.), im motorisch-funktionellen, neurophysiologischen und neuropsychologischen Bereich (13 CP.), im arbeitstherapeutischen Bereich (13 CP.) und in einem Wahlbereich (13 CP.)	
Einstufungsprüfung Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: In der Einstufungsprüfung werden Kompetenzen aus folgenden Lernbereichen der Studienphase I geprüft: Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis: Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Ergotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken. Grundlagen der Gesundheitswissenschaften: Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).	
Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Ergotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken.	
Fachspezifische Theoriebildung in der Ergotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Geschichte und Entwicklung der Ergotherapie Unit 2: Theorien und Modelle in der Ergotherapie Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Fachdisziplin Ergotherapie und ihre verschiedenen Kontextfaktoren und können die aktuellen Professionalisierungsbemühungen der nationalen und internationalen Ergotherapie kritisch einschätzen. Sie sind in der Lage, das Wissenschaftsverständnis ihres Faches geschichtsbasiert und gegenstandsangemessen zu konkretisieren und zu formulieren. Sie können die Entwicklung des Berufes mit der Entwicklung von Theorien und Modellen im Rahmen der Akademisierung und Professionalisierung verknüpfen und den verschiedenen Kontextfaktoren zuordnen. Das erworbene Wissenschaftsverständnis der Ergotherapie können die Studierenden im Rahmen der Professionalisierung kritisch konkretisieren, reflektieren und formulieren.	
Evidenzbasierte, reflektierte Praxis in der Ergotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Diagnostik- und Behandlungsverfahren und Clinical Reasoning in der Ergotherapie Unit 2: Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie Die Studierenden kennen unterschiedliche ergotherapeutische Diagnostik- und Behandlungsverfahren und können den Entwicklungsbedarf dieser Verfahren erkennen, benennen und kritisch reflektieren. Sie kennen den eigenen Kompetenzbereich (Ergotherapie) und den der Physiotherapie und sind in der Lage, die Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation einzuschätzen und zu fördern. Die Studierenden kennen Definition, Bedeutung und Forschungsstand des Clinical Reasoning und können dieses Wissen in den therapeutischen Prozess und in die Entscheidungsfindungsprozesse integrieren. Diese theoriegeleitete Praxis stärkt die Professionalität der Studierenden und erleichtert ihnen eine Verknüpfung mit den angrenzenden wissenschaftlichen Disziplinen. Sie verstehen das Prinzip und die Grundlagen der evidenzbasierten Praxis, nutzen diese zur Reflexion und Begründung professionellen Handelns in der Ergotherapie und können die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Berufspraxis übertragen. Die Studierenden kennen ausgesuchte Assessmentverfahren in der Ergotherapie und sind in der Lage diese zu bewerten sowie verbreitete Dokumentationssysteme anzuwenden, und kritisch zu betrachten, auch in Bezug auf den Forschungsbedarf zur Überbrückung des Theorie-Praxis-Problems.	
Grundlagen der Gesundheitswissenschaften Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).	

Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Qualitative und quantitative Forschungsmethoden Unit 2: Fachenglisch Unit 3: Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft Die Studierenden sind mit den wesentlichen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie überblicken deren unterschiedliche Herangehensweise und können einschätzen, welche Methode für eine bestimmte Forschungsfrage geeignet ist. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojektes und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse im Bereich der Physio- oder Ergotherapie einsetzen. Die Studierenden können sich entsprechend ihrem Niveau mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und mit englischsprachiger Fachliteratur umgehen. Die Studierenden kennen epidemiologische Studien zu physio- bzw. ergotherapeutisch relevanten Themen. Sie sind mit den Zielen und Methoden der Gesundheitsberichterstattung sowie des Gutachterwesens vertraut. Die Studierenden wissen, welche Maßnahmen für die präventive und rehabilitative Intervention angemessen sind und in welcher Form die Gesundheitsberufe zur Optimierung der Versorgung kooperieren können.						
PE5200 - Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (U1 Teil 2 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)						
Seminar 1 Susanne Spittel	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 350	
Seminar 2 Prof. Dr. Stefan Dietsche	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	06.05.14- 06.05.14	Raum 237	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	08.04.14- 08.04.14	Raum 125	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 233	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	15.04.14- 17.06.14	Raum 233	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	24.06.14- 01.07.14	Raum 218 (ComZ)	
PE5300 - Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft (U3 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)						
Seminar Prof. Dr. Stefan Dietsche	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 126	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.07.14- 16.07.14	Raum 334	
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 334	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 237	
Sozialkompetenzen						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Kommunikation und Beratung in den Gesundheitsberufen Unit 2: Ethik Die Studierenden erkennen die Relevanz (selbst-)reflexiver Prozesse und (selbst-)reflexiver Kompetenzen für die professionelle Tätigkeit. Sie kennen kommunikationstheoretische Grundlagen, verschiedene Beratungsansätze und können das theoretische Wissen in Beratungssituationen adäquat einsetzen. Sie kennen die Grundbegriffe Ethik und Moral; Gerechtigkeit, Care, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation und können ihr eigenes therapeutisches Handeln entsprechend reflektieren. Die Studierenden erkennen die ethischen Dimensionen in der Therapie und können diese analysieren.						
PE5400 - Kommunikation und Beratung in den Gesundheitsberufen (U1 zu Sozialkompetenzen)						
Seminar 1 Ulrike Ott	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 14.07.14	Raum 233	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.05.14- 26.05.14	Raum 114	
	Montag	Einzeltermin	14:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 234	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 20:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 232	
Seminar 2 Ulrike Ott	Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	07.04.14- 14.07.14	Raum 233	
Management personenbezogener Dienstleistungen im Gesundheitswesen						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Unit 1: Ökonomische und politische Rahmenbedingungen Unit 2: Gesundheits- und Sozialrecht Unit 3: Praxisorganisation, Personalmanagement und Arbeitsrecht Unit 4: Qualitätsmanagement und Evaluation Die Studierenden kennen die volks- und betriebswirtschaftlichen Denkmuster und können ökonomische Überlegungen auf das Gesundheitswesen, speziell den Bereich der Physio- oder Ergotherapie anwenden. Die Studierenden verstehen die Funktions- und Finanzierungsprinzipien des Gesundheitswesens sowie seiner einzelnen Sektoren. Sie begreifen Physio- und Ergotherapiepraxen, Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen als Unternehmen. Die Studierenden sind mit den wichtigsten Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen vertraut. Sie verstehen Funktion und Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensbereiche (Marketing, Controlling, Personalmanagement etc.). Im Bereich des Personalmanagements kennen die Studierenden die Methoden der Personalplanung, der Personalförderung und -führung. Sie verfügen über Grundkenntnisse des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts, können Arbeitsverträge gestalten und interpretieren. Die Studierenden kennen die Vergütungssysteme, die für physio- und ergotherapeutische Praxen sowie im Krankenhausbereich gelten und können deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen beurteilen. Sie können Modelle der internen und externen Qualitätssicherung beschreiben, vergleichend bewerten und anhand von Fallbeispielen erproben. Die Studierenden kennen die Teile des Sozialrechts und weitere Rechtsnormen, die für die Gesundheitsversorgung im Bereich Physio-/Ergotherapie von Bedeutung sind.						
PE5500 - Praxisorganisation, Personalmanagement und Arbeitsrecht (U3 zu Manag. personenbez. Dienstleistungen)						
Seminar 1 Imke Bremer Prof. Dr. Ines Darnedde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	02.04.14- 09.07.14	Raum 114	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.06.14- 18.06.14	Raum 338	
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 12:00	28.05.14- 28.05.14	Raum 230	

Management personenbezogener Dienstleistungen im Gesundheitswesen						
PE5500 - Praxisorganisation, Personalmanagement und Arbeitsrecht (U3 zu Manag. personenbez. Dienstleistungen)						
Seminar 2 Imke Bremer Prof. Dr. Ines Dornedde	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	237
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	338
Das Seminar ist zweigeteilt: 1/3 Arbeitsrecht (Frau Dornedde) und 2/3 BWL (Frau Bremer). Im BWL-Teil beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - am Beispiel der Gründung einer therapeutischen Praxis. Präsentationen, Lehrvorträge und praktische Übungen bilden den Schwerpunkt.						
Wahlpflichtmodul I						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Im Wahlpflichtmodul vertiefen oder ergänzen die Studierenden bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote diese Hochschule im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Physiotherapie und Ergotherapie oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o.ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Kenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse. Die Studierenden wählen mindestens 2 Wahlpflichtmodule.						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
W010 - Mediation und Konfliktmanagement						
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	129
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	333
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	126
Wahlpflichtmodul II						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Beschreibung: siehe Wahlpflichtmodul I						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
Praxisprojekt im Handlungsfeld der Physiotherapie/Ergotherapie						
Voraussetzungen:						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens kreative Lösungsansätze für eine konkrete Fragestellung in der Praxis entwickeln. In diesem Prozess erwerben sie Kompetenzen wie Projektentwicklung und Projektmanagement, problemorientiertes Lernen, Erarbeitung und Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einer definierten Fragestellung. Sie können arbeitsteilig im Team arbeiten und mit gruppenspezifischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen.						
2002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2						
Seminar Dr. Brigitte Wartmann Gesine Bär	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	15:00- 17:30	14.04.14- 07.07.14	Raum	234
	Montag	Einzeltermin	17:30- 21:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	14:30- 16:30	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
Das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland befindet sich in Umbrüchen: Unter den Vorzeichen des demografischen Wandels, enger werdenden öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten der Gesundheitsversorgung und Pflege, ökonomischen und sozialen Spaltungstendenzen sowie den erstarkenden Formen selbstbewusster Bürgerbeteiligung steigt die Notwendigkeit für integrierte, lokal ausgerichtete Strategien der Gesundheitsförderung. Die ASH als gesundheitsfördernde Hochschule mit den BA-Studiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio-/Ergotherapie, Soziale Arbeit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter stellt sich diesen aktuellen professionellen Herausforderungen durch das neu geschaffene studiengangübergreifende Lehrangebot: „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“. Es wird ein 2-semestriges Theorie-Praxis-Seminar angeboten, dessen Anrechnung für die jeweiligen Studiengänge erfolgt. Ziel des Seminars ist es, fächerübergreifend Strategien zur Gestaltung und Aufwertung gesunder Lebenswelten praxisorientiert aufzugreifen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. Der Schwerpunkt „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“ richtet sich dabei auf eine Vielzahl von Aktionsfeldern, Zielgruppen und Handlungsfeldern, die zur Aufwertung von Lebensqualität und Chancengleichheit im persönlichen Umfeld beitragen können. Die Vielfalt der institutionellen Akteure zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten reicht von Kommunalverwaltungen, Schulen, Kitas, Stadtentwicklung, über die Wohnungswirtschaft, Verbände, Vereine, bis hin zu Krankenkassen und Stiftungen. Auch engagierte Bürger/innen, Eltern, Angehörige und Selbsthilfegruppen sind wichtige Akteure kommunaler Gesundheitsförderung. Im Seminar wird thematisiert, wie diese z.T. sehr unterschiedlichen Personengruppen mit ihren verschiedenen Interessenlagen, Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene integriert und klug vernetzt werden können, um präventive und nachhaltige Gesundheitsimpulse zu erzielen. Das zweite Semester widmet sich der praxisorientierten Vertiefung und Konkretisierung der im Winter-Semester erarbeiteten Konzepte. Es werden die Projektideen der Studierenden bezüglich der Realisierbarkeit und Konkretisierung der Konzeptsansätze, möglicher Finanzierungsansätze und Fördergeber, zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkpartnern weiter verfolgt. Angestrebt werden Kooperationen mit Partnern aus der Praxis.						

Praxisprojekt im Handlungsfeld der Physiotherapie/Ergotherapie						
Z004 - Hochschule in gesellschaftlicher und berufspolitischer Verantwortung (HigVer)						
Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	338
<p>„Lernen durch Engagement“ ist die Intention der studiengangsübergreifenden Wahlmodulveranstaltung. Diese Lernform (häufig auch als „Service Learning“ bezeichnet) ermöglicht den Studierenden erfahrungsorientiertes Lernen, indem sie an Projekten wie dem Vorbereiten einer Veranstaltung oder einer Kampagne, dem Entwickeln von Netzwerkaktivitäten oder dem Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels auf eigene Initiative arbeiten. Hierbei wird mit Partnern aus der Praxis zusammengearbeitet, die Interesse an der Lösung konkreter Probleme haben.</p> <p>Drei Themenfelder bilden Schwerpunkte des Moduls „Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein Prozess der Ökonomisierung im sozialen Sektor in Folge von Globalisierungsprozessen zu beobachten. - Dieser hat Auswirkungen auf die Arbeits- und Studienbedingungen der betroffenen Berufsgruppen, - denen es häufig nicht gelingt, eine wirkmächtige berufspolitische oder gewerkschaftliche Interessenvertretung aufzubauen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. <p>Die Studierenden erhalten zu Beginn des Semesters eine kommentierte Literaturliste zu den Schwerpunktthemen und eine Auswahl an potentiellen Praxispartnern wie Gewerkschaften, Berufsverbänden und kritischen Initiativen.</p> <p>In den ersten drei Seminarsitzungen gibt es fachliche Inputs zu den Themen: Ökonomisierung, Arbeitsbedingungen und Studienbedingungen. In der vierten Sitzung wird ein Brainstorming vorgenommen um zu entscheiden, an welchem Projekt und mit welchen Praxispartnern die Studierenden im Hinblick auf Strategien der Überwindung und in Eigeninitiative weiter arbeiten wollen. Auch wird zu entscheiden sein, welche Vernetzungspartner im Rahmen von Feldbesuchen aufgesucht werden sollen.</p>						
PE7201 - Neues wagen – Veränderungen gestalten“ - Projekt- und Changemanagement in Theorie und Praxis						
PROJEKT: Barbara Simonsen Doris Rehdorf Prof. Dr. Heidi Höppner	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	233
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	114
PE7202 - Modellversuche zur Blankoverordnung - eine empirische Studie -						
PROJEKT: Thomas Winter Prof. Dr. Jutta Rübiger	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	05.05.14- 07.07.14	Raum	231
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	229
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	115
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	231
Bachelorarbeit						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinandersetzen. Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Gesundheits- und Krankheitszustände zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.						
Bachelorkolloquium						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit; können zu einem Thema ein Exposé schreiben und eine Gliederung erstellen. Sie gehen mit Stress durch Zeitdruck adäquat um und bewältigen Probleme des Recherchierens und Ordnen von Literatur sowie Schreibblockaden. Sie können die (vorläufigen) Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen. Die Studierenden wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Argumentationsmuster und beherrschen Überarbeitungstechniken für längere wissenschaftliche Arbeiten. Sie kennen die Anforderungen, die üblicherweise an Zeitschriften- und Buchpublikationen gestellt werden.						
Interkulturelle Sozialarbeit						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Gender- und Querstudies						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzmodul						
Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						

Zusatzmodul							
O093 - Englisch A 1/A2							
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125	
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123	
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A							
O098 - Englisch A 2							
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax	
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.							
Zusatzmodul 2							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung:							
Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.							
S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)							
Seminar 1 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Donnerstag	Einzeltermin	10:30- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	301	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	226	
Seminar 2 Barbara Schäuble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	233	
	Dienstag	Einzeltermin	14:45- 15:45	03.06.14- 03.06.14	Raum	115	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	334	
	Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	15.04.14- 10.06.14	Raum	338	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	350	
	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	103 - AudiMax	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	103 - AudiMax	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	103 - AudiMax	
Seminar 3 Esra Erdem	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	226	
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	Asylheim	
Seminar 4 Zülfukar Cetin	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	338	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	103 - AudiMax	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	ausserhalb	
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	16.05.14- 04.07.14	Raum	121	
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 25.04.14	Raum	121	
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	127	
1. Gruppe-Zifonun <p>Die Veranstaltung wendet sich der Frage nach Rassismus und Migration aus wissenschaftlicher Perspektive zu. Ethnische Gruppen, Rassen und Nationen sind Teil der kollektiven Wissensbestände, über die soziale Akteure in ihrem Alltag verfügen. Sie sind verbunden mit Praktiken der Unterscheidung und Bewertung von Menschen auf der Basis von Abstammung, Herkunft oder körperlichen Merkmalen (bzw. dem Glauben an diese Gemeinsamkeiten). Entsprechend werden wir uns im ersten Teil des Seminars mit Rasse als gesellschaftlicher Erfahrung befassen und nach den historischen Bedingungen und Formen von Rasse als Deutungsschema und Klassifikationsmuster fragen. Der zweite Teil der Veranstaltung widmet sich dann Fragen der Migration. Hier sollen zunächst verschiedene Theorien der Migration zu Rate gezogen werden, um anschließend Formen und Spielarten ethnischer und rassistischer Klassifikationen im bundesdeutschen Kontext empirisch aufzuschlüsseln. Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit (http://www.itts-berlin.de/) statt.</p> 2. Gruppe-Schäuble Rechtsextremismus, Rassismus, Antiziganismus - Theorien, Diskurse, Konzepte <p>Das Seminar führt in die grundlegenden Theorien und Diskurse um Rechtsextremismus und Rassismus ein. Es beleuchtet das empirische Verhältnis der beiden Strömungen, ihre gesellschaftlichen Hintergründe, theoretische Modelle und diskutiert ihre Relevanz für die Praxis der sozialen Arbeit. Dabei werden insbesondere Nationalismus, Chauvinismus, Ethnisierung, Antiziganismus sowie rechtsextreme und -rechtspopulistische Diskurse zur Einwanderungsgesellschaft und zur Sozialpolitik analysiert. Im zweiten Teil des Seminars wird die Analyseperspektive durch den Besuch einschlägiger Institutionen der sozialen Arbeit und die Analyse einzelner Interventionskonzepte praktisch vertieft.</p>							

S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Während der Blockwoche werden zwei Projektbesuche stattfinden (20.05 und 22.05.). Die wöchentlichen Sitzungen reduzieren sich entsprechend der Blockwochenstundenzahl. Die Teilnahme an den Blockwochenterminen wird vorausgesetzt. 3. Gruppe-Erdem Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik in Deutschland. Neben den institutionellen Rahmenbedingungen befasst sich das Seminar insbesondere auch mit Formen der Selbstorganisation und sozialen Bewegungen in diesem Bereich. Gleichzeitig werden gesellschaftliche Verhältnisse und Strukturen aus rassismuskritischer Perspektive untersucht und mit Hinblick auf die Praxis der Sozialen Arbeit reflektiert. Diese Lehrveranstaltung findet im Flüchtlingsheim in der Maxi-Wander-Str. 87. (Hellersdorf) statt. Entsprechend wird zum einen der Themenkomplex Flucht und Asyl einen inhaltlichen Schwerpunkt darstellen, zum anderen sollen mit Studierenden zusammen Angebote zum Austausch mit Bewohner*innen des Flüchtlingsheims entwickelt werden. 4. Gruppe-Cetin Mit der Frage „was ist eigentlich“ Rassismus wird dieses Seminar beginnen. Ausgehend von dieser Frage werden Kontinuitäten, Strukturen und Funktionsweise des Rassismus aus einer intersektionalen Perspektive kritischer Migrationsforschung behandelt. Dabei werden die Texte von People of Color, Schwarzer Menschen und anderen, die sich nicht mit einer Kategorie definieren oder definieren wollen, jedoch Erfahrungen mit rassistischen Verhältnissen machen, gelesen. Methodisch können Rassismus und rassistische Verhältnisse als gesamtgesellschaftliches Phänomen mit Workshops und Gruppenarbeit interaktiv behandelt werden. Auch Einzelne Organisationen und Gruppen, die gleichzeitig mit dem Empowermentsansatz Beratungsangebote und Antidiskriminierungstrainings für und von Betroffenen anbieten, werden besucht, um die Bedeutung des Themas für die soziale Arbeit nachvollziehbar zu machen. Neben regulären wöchentlichen Seminarzeiten gibt es 2 Blocksitzungen. Aktive Teilnahme an der Blocksitzung ist Voraussetzung. Leistungsnachweise: Leistungsnachweis: Hausarbeit + Referat Hausarbeiten : Min. 2500 max. 3000 Wörter ohne Literaturverzeichnis Referat: 20 Minuten und PowerPoint Präsentation						
S31101 - Racism and Migration (U1 zu Diversity Studies) in Englisch						
Seminar Swantje Köbsell	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 121	
The world is changing dramatically,; as a result of growing economic disparities as well as armed conflicts and persecution, migration is becoming a more and more common occurrence. Migrants, however, are often not welcome in the countries of immigration. More often than not, there they are confronted with racist attitudes which lead to discrimination and may be even life threatening. The seminar will adress the issues of migration racism in their historical and actual dimension as well as their interrelation. We will also look for (peadagogic) strategies to overcome racist behaviour..						
S31105 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) in Türkisch						
Seminar Halil Can	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	08.05.14- 08.05.14	Raum 232	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	wird später bekanntgegeben
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	05.06.14- 05.06.14	Raum 232	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	12.06.14- 12.06.14	Raum 334	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	19.06.14- 19.06.14	Raum 007	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.06.14- 26.06.14	Raum 334	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 226	
S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)						
Seminar 1 Urs Gamsavar	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 225	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 338	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	02.06.14- 30.06.14	Raum 225	
Seminar 2 Paul Linde	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.07.14- 15.07.14	Raum 122	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 338	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 122	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 122	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 01.07.14	Raum 122	
Seminar 3 Nadine Sarfert Jan-Hendrik Friedrichs	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 225	
	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 226	
	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 226	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	ausserhalb
Seminar 4 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.06.14- 04.06.14	Raum 225	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 230	

S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)

1. Gruppe-Gamsavar

Die Gender- und Queerstudies sind ein wesentlicher Bestandteil der Sozialen Arbeit. Die Bewusst- und Sichtbarmachung von Machtstrukturen - basierend auf einer theoretischen Auseinandersetzung - prägt das praktische Handeln.

Im Verlauf des Seminars sollen deshalb kritische Perspektiven auf gesellschaftliche Strukturen entwickelt und diskutiert werden. Sowohl historische Bezüge und soziale Bewegungen im Gender/Queer spezifischen Bereich, dessen Transformationen und Überschneidungen mit akademischen Diskursen, als auch die Verflechtungen von Gender/Queer mit anderen Ungleichheitsforschungen, bilden das Rahmenprogramm des Seminars.

Gemeinsam mit den Studierenden soll ein Überblick der transdisziplinären Gender/Queer Studies entwickelt und verschiedene Konzepte und Begrifflichkeiten erörtert werden.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu einer intensiven Lektüre und regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Mitgestaltung (z.B. durch Protokollführung). Es werden deutsch- als auch englischsprachige Texte verwendet. Ein Scheinerwerb ist durch eine Hausarbeit oder ein Referat möglich. Die Texte werden auf der moodle Plattform bereitgestellt.

2. Gruppe-Linde

Das Seminar gibt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Begrifflichkeiten der „Gender und Queer Studies“.

Im Fokus stehen gesellschaftliche Kategorisierungen und Normen in Bezug auf „Geschlecht“ und „Sexualität“. Diskutiert wird deren Wirkmächtigkeit auf die Gesellschaft im Ganzen wie auf die Lebensrealität von Einzelpersonen. Dabei wird die Verwobenheit dieser beiden Kategorisierungen mit weiteren (z.B. Rassifizierung) in die Betrachtung miteinbezogen.

Die zentralen Themen und deren Bezug zur sozialen Arbeit werden anhand von Texten und anderen Medien sowie anhand von Methoden „queerer“ Ansätze in Bildungsarbeit, Sexualpädagogik und Beratungspraxis erarbeitet, erfahrbar gemacht und diskutiert. Während der Blockwoche sind verlängerte Sitzungen geplant, in denen einzelne Aspekte vertieft werden können.

Zu den Leistungsanforderungen gehören sowohl aktive und regelmäßige Teilnahme als auch intensive Textlektüre. Die Bereitschaft, neben Theorien und deren Bezug zu Gesellschaft und sozialer Arbeit auch eigene Positionen und persönliche Erfahrungen zu reflektieren, wird vorausgesetzt.

Prüfungsleistungen können über Referat oder Hausarbeit erbracht werden.

3. Gruppe-Safert/Friedrichs

Ein Blick in gegenwärtige Debatten etwa um Alltagssexismus (#aufschrei) oder die sogenannte Homoehe zeigt, dass die Auseinandersetzungen mit den Kategorien Geschlecht und Sexualität vielfältige Formen annimmt.

In Bezug auf Geschlecht geraten dabei häufig solche Ansätze in den Fokus des Interesses (und vehemente Kritik), die sich auf eine dekonstruktivistische Auffassung von Geschlecht beziehen, also einer Vorstellung von Geschlecht als einer ausschließlich sozial konstruierter Kategorie. Doch was bedeutet eine solche Vorstellung für die Praxis? Welche Bedeutung haben die Kategorien Geschlecht und Sexualität überhaupt für gesellschaftliche Strukturen und individuelle Lebensentwürfe? Und was folgt daraus für die Soziale Arbeit?

Das Seminar führt in zentrale Ansätze und Begrifflichkeiten der Gender- und Queerstudies ein.

Ziel ist es einen Einblick in die Komplexität der Kategorie Gender zu gewinnen sowie ein kritisches Verständnis von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen zu entwickeln.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur intensiven Lektüre auch theoretisch anspruchsvoller Texte.

4. Gruppe-Großmaß

Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis von der Bedeutung zu erarbeiten, die Geschlechterverhältnisse und Geschlechtsidentitäten für die Soziale Arbeit haben. Zunächst wird es darum gehen zu klären, warum etwas für die meisten Menschen so Selbstverständliches wie die Geschlechtszugehörigkeit der Erklärung bedarf und warum es hilfreich ist, von „Gender“ statt von „Geschlecht“ zu sprechen. In einem zweiten Schritt wird die Verflechtung von „Gender“ mit Machtverhältnissen untersucht und der Frage nachgegangen, welche Bedeutung in diesem Zusammenhang das positive Aufgreifen von „queer“ hat. Im dritten Schritt schließlich werden einzelne Themen aufgegriffen, die für in der beruflichen Praxis bedeutend werden können: berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen; Effekte der eigenen Geschlechtsidentität auf die Klientelbeziehung; Auswirkung sprachlicher und bildlicher Genderdarstellungen ...

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu den einzelnen Themen des Seminars) oder in Form von argumentativen Essays (zur Bedeutung von Gender in Arbeitsfeldern/ Handlungssituationen der Sozialen Arbeit) erbracht werden.

Lektüre zur Einführung:

von Braun, Christina & Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Köln: Böhlau

S31202 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies) in English

Seminar Simran Sodhi	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	10.04.14- 10.04.14	Raum 235
	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	03.04.14- 03.07.14	Raum 122

The aim of this course is to provide students with tools to approach gender and sexuality. The course begins with the consideration that social scientists have given to the question of gender: what are the origins of gender? How is it reproduced? How do we understand the commonalities and differences across cultures when it comes to gender and sexuality? We will cover a range of topics including identity, subjectivity, sexuality, representation and public policy.

Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtsstaatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Studierenden geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen.

S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	018
Seminar 2 Rainer Pieda	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	12:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	334
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	12:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	334
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.05.14- 12.05.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	13:15- 15:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	334
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	334
Seminar 3 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230
Seminar 4 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	018
S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	018
Seminar 2 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	126
	Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	124
	Montag	wöchentlich	11:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	122
Seminar 3 Dr. Göntje Rosenzweig	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	226
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	121
Seminar 4 Rainer Pieda	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 23.04.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.04.14- 30.04.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	07.05.14- 14.05.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	226
<p>1. Gruppe - Thoma</p> <p>In der Vorlesung werden die familienrechtlichen Aspekte aus sozialwissenschaftlicher Sicht vermittelt. Im Vordergrund steht der Ansatz des Social Advocacy: Wie kann ich als Sozialarbeiter_in in familienrechtlichen Fragen die Interessen der Betroffenen erkennen, formulieren und rechtlich durchsetzen. Wo finde ich die rechtlichen Anspruchsgrundlagen, wie prüfe und formuliere ich diese in der Praxis. Schwerpunkt sind die Regelungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, aber auch andere rechtliche Grundlagen, die in der Praxis eine Rolle spielen, wie Verfahrensregelungen und auch andere Rechtsgebiete, in die das Familienrecht hineinspielt (Ausländerrecht, Sozialhilferecht, Lebenspartnerschaftsgesetz, Gewaltschutzgesetz, Kinder- und Jugendhilferecht). Es geht um die Vermittlung familienrechtlicher Grundlagen und ihren Stellenwert und die Verknüpfung in der Gesamtsystematik des Rechts. Lernziel ist eine praxisorientierte und fallorientierte Perspektive auf das Recht zu eröffnen. Rechtsprechungspraxis wird im Seminar skizziert und die Arbeit mit Fällen aus der Praxis steht im Vordergrund.</p> <p>2. Gruppe -Tammen</p> <p>3. Gruppe - Rosenzweig</p> <p>4. Gruppe - Pieda</p>						

Ethik der Sozialen Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Modulbeschreibung: Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Studierenden verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Sie nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen nutzen.						
Aktuelle Fachdiskurse und Interdisziplinäre Zugänge zu Praxis und Forschung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Theorien Sozialer Arbeit 1 Unit 2: Theorien Sozialer Arbeit 2 Unit 3: Bildungstheorien Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.						
Forschungsmethoden						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Qualitative Forschungsmethoden Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden Die Studierenden erwerben systematische und vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen, die für die eigenständige Durchführung von empirischen Studien notwendig sind. Sie können Erhebungs- und Auswertungsverfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung sicher anwenden und den Standards und Gütekriterien von Forschung gerecht werden. Sie sind in der Lage, Forschungskonzeptionen eigenständig zu entwickeln, den Forschungsprozess systematisch zu planen und durchzuführen, Ergebnisse in den theoretischen und empirischen Kontext einzuordnen und sie in angemessener Form der (Fach-) Öffentlichkeit zugänglich zu machen.						
PSP1410 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden)						
Seminar Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 10.07.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	127
Im Seminar Qualitative Forschungsmethoden erarbeiten sich die Studierenden grundlegende methodologische Prämissen und methodische Ansätze qualitativer Forschung. Fokussiert werden forschungsethische Fragen, Standards nicht-standardisierter Forschung, Ansätze der Praxis- und Evaluationsforschung sowie verschiedene methodische Zugänge: Ethnografie, Videoanalyse, Narrationsanalyse, Dokumentarische Methode, Konversationsanalyse, Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse, Objektive Hermeneutik.						
PSP1420 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)						
Seminar Prof. Dr. Bernd Kolleck	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	218 (ComZ)
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	21.05.14- 02.07.14	Raum	237
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 07.05.14	Raum	237
In diesem Seminar lernen Sie die Grundlagen der schließenden Statistik sowie einige Verfahren der Entwicklung linearer Modelle. Nach Möglichkeit und Vorwissen der Teilnehmer üben wir auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm. Dies eröffnet Ihnen Möglichkeiten, Beziehungen zwischen Theorien und empirischen Ergebnissen herzustellen und Hypothesen zu stützen oder zu widerlegen. Neben den Verfahren mit ihren Möglichkeiten und Grenzen werden forschungslogische Probleme und die Vermeidung von Fehlschlüssen diskutiert, wie Wissenserwerb durch Deduktion, Hypothesentests, Scheinkorrelationen etc.. Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben Literatur: <ul style="list-style-type: none">Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004Jürgen Friedrichs, Methoden empirischer Sozialforschung, Rowohlt 14. Aufl. 1990Hartung/ Elpelt / Klösener: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik 14. Auflage, Oldenbourg 2005.Kolleck, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung - Modelle und Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung. UTB 11. Aufl. 2006Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998.Osternann/Wolf-Osternann, Statistik. 3. Auflage, Oldenbourg 2005.Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008Schnell / Hill / Esser.: Methoden der empirischen Sozialforschung, Oldenbourg 1995.Trochim / Donnelly: The Research Methods Knowledge Base. 3. Auflage, Thomson 2007.Zechmeister, E.B., Posavac, E.J.: Data Analysis and Interpretation in the Behavioral Sciences. Wadsworth 2003.						
Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben in einem inhaltlich und methodisch fokussierten Praxisforschungsprojekt die Fähigkeit, eigenständig eine Forschungsfrage und -konzeption zu entwickeln, eine gegenstandsangemessene und begründete Methodenwahl zu treffen, sich die notwendigen theoretischen und methodologisch- methodischen Grundlagen zu erarbeiten und einen Forschungsprozess unter Berücksichtigung ethischer Prinzipien sowie der Standards qualitativer und quantitativer Sozialforschung zu planen.						

Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens						
PSP1601 - Medienpädagogik und Medienanalyse						
Werkstatt Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	333
<p>Die Forschungswerkstatt fokussiert Kompetenzen zur kritischen Analyse von Medienproduktion und -rezeption in und für (sozial-) pädagogische Praxisfelder. Theoretische Bezüge zu Cultural Studies und kritischer Medienpädagogik erlauben eine Vielfalt von Forschungsinteressen und den dazu passenden -methoden wie z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse von Darstellungen in Medienprodukten (Filme, Zeitungen, Bücher, Internetauftritten, Musik etc.), - Analyse von Medienrezeption bestimmter Ziel- oder Nutzergruppen, - Analyse der Mediennutzung bestimmter Produktions-, Ziel- oder Nutzergruppen, - Analyse eigener medialer Praktiken etc. <p>Methodisch im Mittelpunkt stehen je nach Forschungsinteresse dabei kritische und qualitative Verfahren der Analyse wie Inhaltsanalyse, Grounded Theory, Filmanalyse, und Diskursanalyse.</p>						
PSP1602 - Liebling Gropiusstadt? Inklusions- und Exklusionsprozesse in der Stadtentwicklung						
Werkstatt Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Oliver Fehren Prof. Dr. Anja Voss	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	09.04.14- 09.04.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	04.06.14- 04.06.14	Raum	232
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	07.05.14- 07.05.14	Raum	124
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	25.06.14- 25.06.14	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:00	30.04.14- 30.04.14	Raum	338
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	232
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	28.05.14- 28.05.14	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	16.04.14- 16.04.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	02.07.14- 02.07.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:00	23.04.14- 23.04.14	Raum	116
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:30	11.06.14- 11.06.14	Raum	232
<p><u>Ausgangslage:</u></p> <p>Diese PFW entwickelt ihre wissenschaftliche Neugier aus den aktuell zu beobachtenden Aufwertungstendenzen im Berliner Trabantenteil Gropiusstadt. Neben den großen Wohnungsbaugesellschaften treten auch verschiedene Soziale Dienste, Vereine und kindheitspädagogische Einrichtungen im Kontext einer sozialräumlichen Familien- und Elternbildung als Akteure auf. Untersuchungsspektren in dieser PFW sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die physisch-materiellen, sozialen, institutionellen und symbolischen Umgestaltungen der lokalen Lebensverhältnisse und die dahinterliegenden Interessen einer familienfreundlichen Stadtteilentwicklung - die Entstehung von und der Umgang mit städtischen Freiräumen über Sport, Spiel und Bewegung. Dies scheint sowohl „von unten“ stattzufinden, in dem Familien oder soziale Netzwerke den Stadtteil als Handlungsraum für Sport, Spiel und Bewegung in Besitz nehmen, als auch „von oben“, in dem Städte (oder auch Sportorganisationen) auf das veränderte Sportverhalten der Bewohner_innen reagieren und öffentliche Räume für Bewegungsaktivitäten umgestalten oder sie neu ausweisen (z.B. „Bewegte Stadt“) - die transportierte Normativität, mit der Ein- und Ausschlussmuster einher gehen - Orte, an denen diese neuen Inklusions- und Exklusionsprozesse manifest und von Bewohnerinnen mit produziert werden (z.B. Spielplätze als „Bühnen der Familienbildung“, auf denen Eltern, andere Eltern, die rauchen, Alkohol konsumieren, etc. diffamieren oder vertreiben) - der Körper als „Ordnung des Sozialen“ (Hahn & Meuser 2002, S.7), der in aktiver Auseinandersetzung mit den sozialen Gegebenheiten im Stadtteil soziale Inklusion aber auch Exklusion herstellt, der aber auch „Produkt“ ebendieser Inklusions- und Exklusionsprozesse ist <p><u>Ziele:</u></p> <p>In der PFW wird versucht, forschende Zugänge und kritische Bilanzierungsperspektiven zu eröffnen auf die mit Stadtteilentwicklung einhergehenden Gewinne, Verluste und Transformationen. Dabei stehen die kindheits- und sozialpädagogischen Akteure im Fokus des Forschungsinteresses. Mit den oben angeführten Untersuchungsgegenständen und -orten eröffnet dieses PFW -Angebot damit Forschungsfelder sowohl aus Perspektive Studierender aus dem EBK- als auch aus dem Sozialarbeits-BA-Studium. Entsprechend können in der Forschungswerkstatt, sowohl inhaltlich als auch forschungsmethodisch von jede/m Schwerpunkt gesetzt werden. Folgende Angebote können von unserer Seite bereitgestellt werden:</p> <p><u>Theoretische Bezüge:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Verantwortete Elternschaft: In der Konzeptualisierung der ‚verantworteten‘ Elternschaft geht es darum aufzuzeigen, dass angesichts der Pluralisierung von Elternformen, es um eine Herausbildung einer ‚verantworteten‘ Elternschaft geht an der verschiedenen Akteure beteiligt sind. Elternschaft wird dabei als kulturelles Muster verstanden. „Mothers and fathers ‘parent’ children and this task is loaded with moral and practical consequence. [...]Knowledge about childrearing is now portrayed as a necessary resource which parents must have access to in order to fulfill their moral duty as good parents (Gillies 2011). D.h. wenn von ‚verantworteter‘ Elternschaft gesprochen wird, geht es um die normativ geteilten Erwartungen, die die „Gesellschaft und die soziale Umwelt an Eltern und ihre Erziehungsleistungen richten bzw. die die Eltern an sich selbst stellen“ (Huiniink 2009). Dabei wird die Vorstellung verantworteter Elternschaft einer intersektionellen Analyse unterzogen. 2. Sozialräumliche Inklusions-/Exklusionsprozesse: Folgende Inklusions- und exklusionstheoretische Bezüge werden vertieft: Aus reflexiver sozialraumanalytischer Perspektive (Kessl/Reutlinger) geht es zum einen um anreizbezogene Steuerung der mit der Gentrifizierung einhergehenden Abwanderung in die Außenbezirke (Harvey) durch Familienfreundlichkeit, zum anderen werden wir uns intensiv mit Castel und zum anderen mit Bourdieu auseinandersetzen. Während mit Castel die Prozesshaftigkeit von Exklusion/Inklusion sozialräumlich in den Blick genommen werden kann, kann mit Bourdieu der Zusammenhang zwischen Habitus und Klassenlage hergestellt werden. 3. Körpertheorien: Ausgehend vom Habitus-Begriff von Bourdieu geht es um die in sportiven Praktiken erzeugten Ordnungen und deren Subjekte, die sich gegenseitig konstituieren und sich auch verändern. Verkörperung wird hier in Anlehnung an Alkemeyer (2004, S. 60) sowohl 						

Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens																	
<p>PSP1602 - Liebling Gropiusstadt? Inklusions- und Exklusionsprozesse in der Stadtentwicklung</p> <p>als Strukturübung im Sinne der Aneignung gesellschaftlicher Bewegungs- und Handlungsmuster und „erwünschter Motoriken“ aber auch als „Darstellung bzw. Aufführung“ im Sinne einer Teilhabe an sportlichen Ereignissen gesehen.</p> <p><u>Forschungsmethoden:</u></p> <p>Das Seminar basiert im Wesentlichen auf ethnografischer Forschung. Dabei geht es um</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. teilnehmende Beobachtung im Stadtteil (verdeckt und offen). 2. Klatschsequenzen, die im Seminar in Alltagsgesprächen konversationsanalytisch behandelt werden. Es werden klatschtypische Elemente wie die Klatschtriade, situative Einbettungen und interaktive Absicherungen herausgearbeitet und Funktionen von Klatsch für die Konstruktion ‚verantwortungsvoller‘ Eltern analysiert. Dabei wird der Frage nachgegangen inwieweit der Klatsch als Mittel der sozialen Kontrolle und als Mechanismus der Erhaltung sozialer Gruppen dient und inwieweit sich Bewertungen, sowie Ein- und Ausschlüsse manifestieren? 3. ethnographische Netzwerkanalysen, um einen genaueren Blick dafür zu bekommen welche Personen im Stadtteil in welche institutionellen und informellen Netzwerke eingebunden sind. Dadurch können Ein- und Ausschlüsse genauer in den Blick genommen werden. 4. leitfadengestützte Interviews mit verschiedenen Akteuren im Stadtteil, die rekonstruktiv ausgewertet werden. 5. Diskursanalysen, aber die Voraussetzung dafür wäre, dass sie das Seminar bei Maria do Mar besuchen (falls es denn angeboten wird). 6. Sozialraumanalysen, mit denen entlang der vier Raumdimensionen nach Läßle, Veränderungsprozesse der physisch-materiellen, sozialen, institutionellen und symbolischen Entwicklungsprozesse in Gropiusstadt erfasst und analysiert werden können. 																	
<p>PSP1603 - Sozialräumliche Demokratieentwicklung</p> <table border="1"> <tr> <td>Werkstatt</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr> <tr> <td>Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski</td><td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>14:00- 17:00</td><td>09.04.14- 09.07.14</td><td>Raum 125</td></tr> </table> <p>Eine Vielfalt von Problemlagen wird im Zusammenhang mit der urbanen Entwicklung in den letzten Jahren diskutiert. Die Bezeichnung „Gentrifizierung“ beschreibt soziale Desintegrationsprozesse, die in einer Dominanz einkommensstarker Haushalte in attraktiven urbanen Wohnlagen zu Lasten von weniger verdienenden Bevölkerungsgruppen bestehen. Diese Prozesse werden häufig durch ethisch-kulturelle Konflikte begleitet. Im Fokus der Debatte stehen meist die attraktiven Innenstadtlagen. Weniger Beachtung in diesem Diskurs finden die Stadtrandbezirke, die häufig das Ziel von Migrationsbewegungen von Verliererinnen und Verlierern der Gentrifizierung im Zentrum sind. Die Randlagen werden attraktiv für Familien mit Kindern, die durch vergleichsweise günstigen Wohnraum angezogen werden. Solche Randbezirke sind aufgrund vielfacher sozialer Problemlagen vielfach bereits jetzt Gegenstand von Projekten zum Quartiersmanagement. Durch die neue Zuwanderung ist eher eine Zunahme der Problemlagen (hinsichtlich Wohnraumversorgung, Arbeitsmarkt und Integration) zu erwarten.</p> <p>Die Praxisforschungswerkstatt wird die eingangs skizzierten Prozesse aus der Sicht der Sozialen Arbeit und Kindheitspädagogik erforschen und daraus Handlungsoptionen entwickeln.</p> <p>Zunächst erfolgt eine theoretische Einordnung des Geschehens. Hierbei stehen folgende Dimensionen im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gentrifizierung - Sozialraum - Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit <p>Die Studierenden bekommen Einblick in das Projekt „Stärkung zivilgesellschaftlicher Ressourcen in Marzahn-Hellersdorf als Beitrag zur sozialräumlichen Demokratieentwicklung, das seit 1. November 2013 mit einer Laufzeit von zunächst 13 Monaten durch Brodowski/Stapf-Finé durchgeführt wird und können aktiv mitwirken. Dies ist aber kein „Muss“, es können auch eigenständige Forschungsprojekte in dem weiten Themenrahmen bearbeitet werden.</p> <p>Aus der Analyse der vorhandenen Problemlagen und Ressourcen im Bezirk ergeben sich insbesondere folgende Forschungsfragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Welche Entwicklungen im Hinblick auf die Sozialstruktur sind zu erwarten und was kann der Bezirk unternehmen, um frühzeitig (gegen)zusteuern? 2. Welche Chancen und Risiken liegen in den Wanderungsgewinnen der jüngsten Zeit? Wie können neu Zugewanderte eingebunden werden in eine herkunftsheterogene Identitätsstiftung? 3. Welche Milieus sind im Bezirk vorhanden und welche Rolle können diese im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung im Bezirk spielen? 4. Wie können diese Milieus noch stärker aktiviert werden und welche Rahmenbedingungen benötigen sie dafür? 5. Wo geschieht im Bezirk Marzahn-Hellersdorf demokratische Partizipation und wie viele Menschen mit Migrationshintergrund sind beteiligt? 6. Lassen sich „Inseln“ im Bezirk identifizieren, in denen Partizipation besonders stark ausgeprägt ist? Wie kann hierauf aufbauend zivilgesellschaftliches und demokratisches Engagement ausgebaut werden? 7. Was sind die Gelingensfaktoren in diesen „Inseln“ bspw. auf struktureller, (sozial)räumlicher und kultureller Ebene? 8. Welche Partizipationsmöglichkeiten müssen wie für eine sozialräumliche Entwicklung im Bezirk, entlang der Erfahrungen aus der Analyse der „Inseln“, gestärkt werden? 9. Welche Ressourcen und Kompetenzen sind vorhanden und wo bestehen noch Defizite? <p>Sodann erfolgt im Rahmen der Praxisforschungswerkstatt die Erarbeitung von potentiellen Projekten der sozialarbeiterischen „Intervention“ und deren Begleitung auch in frühpädagogischen Einrichtungen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Sozialraumanalyse (Analyse der Sozialstruktur): Auswertung von Datenquellen zur Demografie und sozialen Lage der Bevölkerung nach Stadtteilen und Planungsregionen. Hierzu werden verwendet: Ergebnisse von Einschulungsuntersuchungen, Stadtteilportraits, Daten aus der Sozialberichterstattung und der sozialen Stadtentwicklung. Diese bilden die Grundlage zur Analyse von Entwicklungen der Sozialstruktur und der Chancen und Risiken, die in den Wanderungsgewinnen stecken. Zudem sind sie der Ausgangspunkt für die Identifizierung lokaler sozialer Milieus. <p>1) Betrachtung von gesellschaftlichen Potentialen und Ressourcen:</p>						Werkstatt						Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 125
Werkstatt																	
Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 125												

Praxisforschungswerkstatt 1: Entwicklung von Fragestellungen und Planung des Forschungsvorhabens																																																																			
<p align="center">PSP1603 - Sozialräumliche Demokratieentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identifizierung von „Inseln“ mit Entwicklungspotential (Gespräche mit lokalen Akteuren, Internetrecherche, Auswertung von Presseberichterstattung). Untersuchung von förderlichen Bedingungen auf struktureller, räumlicher und kultureller sowie partizipativer Ebene (Struktur- und Netzwerkanalyse) • Leitfadengestützte Experteninterviews mit kommunalen gesellschaftlichen Akteuren zu den vorhandenen Ressourcen. Besonders in den Blick genommen werden die Beteiligungsmöglichkeiten auf zivilgesellschaftlicher und kommunalpolitischer Ebene. • Befragung (vorzugsweise Migrantinnen und Migranten aber auch andere Bevölkerungsgruppen) hinsichtlich der Formen von wahrgenommenen Diskriminierungen bzw. Beteiligung an demokratischen Strukturen (differenziert nach Formen der Diskriminierung). • Untersuchung der Rahmenbedingungen zur Umsetzung des bezirklichen Integrationsprogramms (Handlungsfeld 7: Integration durch Partizipation und Stärkung der Zivilgesellschaft) und des Masterplans „Arbeit und Ausbildung für alle Jugendlichen“ mit dem Fokus auf die sozialräumlichen und auch strukturellen Potenziale für das Gelingen. <p>1) Methoden sozialräumlicher Projektarbeit</p> <p>Ausgehend von den Untersuchungsergebnissen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorhandenen sozialen Milieus bzw. „Inseln“, - den Ressourcen, insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung und - den von den Akteuren identifizierten Veränderungsnotwendigkeiten <p>wird ein Handlungskonzept zur Demokratieentwicklung ausgearbeitet, das die Grundlage für Diskussionen über die weitere Demokratieentwicklung im Bezirk bildet. Weiterhin können die Konzepte „Bildungscampus“ sowie „Lernen vor Ort“ geprüft und auf ihre Anwendbarkeit hin untersucht werden.</p> <p>Um diese und andere Fragen wird es in der Forschungswerkstatt gehen, in der alle ihre kreativen und eigenen Ideen einbringen dürfen.</p> <p>Am Ende des 3. Semesters soll eine Publikation (Herausgeberband) stehen, in der die Studierende ihre Ergebnisse in einem Artikel zusammenfassen und publizieren können.</p> <p>Wir freuen uns auf viele und spannende Diskurse und auf Menschen, die Spaß haben, sich in diesem Feld auszuprobieren.</p>																																																																			
<p align="center">Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse zentraler Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft, zu ausgewählten individuellen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie daraus resultierenden Spannungsfeldern der Sozialen Arbeit, Bildung und Erziehung. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zum interdisziplinären Analysieren, Erklären und Argumentieren. Sie können unterschiedliche Perspektiven auf individuelle und gesellschaftliche Situationen einnehmen sowie eine reflektierte Position im wissenschaftlichen Diskurs entwickeln.</p>																																																																			
<p align="center">PSP2200 - Aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit und Pädagogik (Ringvorlesung)</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="10">Vorlesung Ulrike Eichinger</td><td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>28.05.14- 28.05.14</td><td>Raum</td><td>338</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>08:00- 12:00</td><td>16.05.14- 16.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 14:00</td><td>04.07.14- 04.07.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 11:00</td><td>11.07.14- 11.07.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>11.04.14- 11.04.14</td><td>Raum</td><td>127</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:00</td><td>20.06.14- 20.06.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:00</td><td>09.05.14- 09.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>02.04.14- 02.04.14</td><td>Raum</td><td>124</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 11:00</td><td>23.05.14- 23.05.14</td><td>Raum</td><td>103 - AudiMax</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>12:00- 13:00</td><td>20.06.14- 20.06.14</td><td>Raum</td><td>129</td></tr> </table>							Vorlesung Ulrike Eichinger	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	338	Freitag	Einzeltermin	08:00- 12:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	121	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	226	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	127	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	334	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	121	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	124	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	103 - AudiMax	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	129
Vorlesung Ulrike Eichinger	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	338																																																													
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 12:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	121																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	226																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	127																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	334																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	121																																																													
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	124																																																													
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	103 - AudiMax																																																													
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	129																																																													
<p align="center">Leitung und Gestaltung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte Unit 2: Gestaltung und Leitung von Gruppen (1. Modulsemester) Unit 3: Lernprozesse / Mentoring in Gruppenkontexten (2. Modulsemester) Unit 4: Leitungsprozesse (im 2. Modulsemester)</p> <p>Die Studierenden verfügen über theoretische und praktische Kenntnisse in der Analyse, Organisation und Durchführung von Lernprozessen in Gruppen. Sie sind in der Lage die unterschiedlichen Faktoren, die auf Lern- und Gruppenprozesse einwirken zu erkennen und einzuordnen wie etwa gesellschaftliche und organisationale Bedingungen, bewusste und unbewusst ablaufende gruppendynamische Prozesse, Rollenunterschiede, Aspekte von Macht und Diversität. Sie kennen Theorien über Leitungsmodelle und haben eigene Erfahrungen mit Leitungshandeln erworben und reflektiert. Sie verfügen über praktische Kenntnisse um Gruppenprozesse zu erkennen und zu steuern, sowie Lern- und Erfahrungsprozesse zu gestalten und zu moderieren. Sie sind in das Durchführen von Moderationen, die Grundlagen zur Analyse und Problemlösung von Konflikten und Widerständen eingeführt und haben dies Wissen praktisch angewendet.</p>																																																																			
<p align="center">PSP1310 - Studienorientierung und Vorstellung der Praxisforschungsprojekte (U1 zu Leitung und Gestaltung)</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Seminar Prof. Dr. Regina Rätz</td><td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 17:00</td><td>03.04.14- 03.04.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>02.04.14- 02.04.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> </table>							Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	334	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	334																																																
Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	334																																																													
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	334																																																													
<p align="center">PSP1320 - Gestaltung und Leitung von Gruppen (U2 zu Leitung und Gestaltung)</p> <table border="1"> <tr> <td>Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski</td><td>Freitag</td><td>14-tägig</td><td>09:00- 13:00</td><td>04.04.14- 11.07.14</td><td>Raum</td><td>124</td></tr> </table>							Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Freitag	14-tägig	09:00- 13:00	04.04.14- 11.07.14	Raum	124																																																						
Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Freitag	14-tägig	09:00- 13:00	04.04.14- 11.07.14	Raum	124																																																													

Leitung und Gestaltung						
PSP2310 - Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)						
Seminar Jasson Jakovides	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	27.06.14- 27.06.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	27.06.14- 27.06.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 16:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	225
	*	Blockveranstaltung + Sa und	10:00- 17:30	14.06.14- 15.06.14	Raum	ausserhalb
	*	Blockveranstaltung + Sa und	10:00- 17:30	28.06.14- 29.06.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	235
	*	Blockveranstaltung + Sa und	10:00- 17:30	12.07.14- 13.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	18.07.14- 18.07.14	Raum	235
Es wir dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!						
Die Lern- und Übungsinhalte der Unit 3 sind darauf ausgerichtet, die Studierenden mit Methoden und Vorgehensweisen vertraut zu machen, die sie im Rahmen ihres künftigen beruflichen Handelns für die erfolgreiche Leitung und Gestaltung von Gruppenprozessen einsetzen können. Aufbauend auf die in Unit 2 erworbenen theoretischen Kenntnisse über Gruppen- und Leitungsprozesse erhalten die Studierenden im Seminar Einblick in die praktische methodische und konzeptionelle Arbeit mit und in Gruppen. Das Seminar bietet den Teilnehmenden einen praxisorientierten, geschützten Übungsraum, im dem sie entlang realer und fiktiver Aufgabenstellungen verschiedene methodische Modelle kennenlernen, deren Anwendung exemplarisch ausprobieren und gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmenden Umsetzungsergebnisse reflektieren. Die Teilnehmenden lernen im Seminar, unter Berücksichtigung variabler Zielkoordinaten und externer Einflussfaktoren Gruppenprozesse selber zu planen und zu moderieren, flexibel auf gruppendynamische Prozesse zu reagieren und gesetzte Ziele zu erreichen.						
Der Leistungsnachweis für das Modul (15 Credits) kann durch folgende Leistungen erbracht werden:						
<ul style="list-style-type: none">Regelmäßige Teilnahme am Seminar (min. 75 Prozent der SWS)						
sowie (Auswahl drei von vier)						
<ul style="list-style-type: none">Präsentation und Diskussion des eigenen Mentoring-Projekts (geplant oder in Realisierung) sowie der darin verwendeten Methoden und Konzepte (im Seminar, einschließlich Handout)Vorbereitung und Durchführung eines Methodenbausteins (im Seminar; einschließlich Handout; Kurz-Vorstellung der zur Auswahl stehenden Methoden in der Einführungsveranstaltung)Teilnahme am Paper-Battle (Schriftliche Ausarbeitung zu einer Methode (2 Seiten) und Kurz-Präsentation im Seminar (max. 20 Min.))schriftliche Ausarbeitung einer Methode (mindestens 12 Seiten)						
PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)						
Seminar Jasson Jakovides	*	wöchentlich	-	-	Raum	
Es wir dringend empfohlen Unit 3 und Unit 4 parallel bei Herrn Jakovides zu belegen!						
Räume siehe:						
PSP2310 Lernprozesse/Mentoring in Gruppenkontexten (U3 zu Leitung und Gestaltung)						
Einführung						
Fr. 25.4. / 10h bis 13.30h						
Seminar, 3 Blöcke						
Fr. 13. 6. / 10h bis 13.30h						
Sa. 14. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						
So. 15. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						
Fr. 27. 6. / 10h bis 13.30h						
Sa. 28. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						
So. 29. 6. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						
Fr. 11. 7. / 10h bis 13.30h						
Sa. 12. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						
So. 13. 7. / 10h bis 17.30h / bei Fields in Mitte						

Leitung und Gestaltung						
PSP2320 - Leitungsprozesse (U4 zu Leitung und Gestaltung)						
Fr. 18. 7. / 10h bis 13.30h / an der ASH						
<u>Mentoring-Sprechstunde</u>						
Fr. 25.4. / 13.30h bis 16.30h						
Fr. 13. 6. / 13.30h bis 16.30h						
Fr. 27. 6. / 13.30h bis 16.30h						
Fr. 11. 7. / 13.30h bis 16.30h						
Wahlmodul						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: In den drei zur Wahl stehenden Wahlpflichtmodulen (zwei von drei angebotenen müssen belegt werden) vertiefen und ergänzen die Studierenden ihr bisher erworbenes Wissen und können entsprechend ihrer persönlichen Berufsziele: Sie haben die Möglichkeit Kenntnisse unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden oder Kenntnisse relevanter wissenschaftlicher Diskurse in Nachbardisziplinen zu erwerben. Studierende erwerben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlichen Entwicklung des Faches teilzunehmen oder den Zusammenhang von Gender, Leitungsrollen und Machtverhältnissen zu reflektieren.						
PSP2501 - Evaluationsforschung						
Seminar Prof. Dr. Susanne Gerull	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	115
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	235
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	235
<p>Das Seminar führt in die Evaluationsforschung im Kontext Sozialer Arbeit und Pädagogik ein und ermöglicht anhand von Übungen die schrittweise Entwicklung eines individuellen Evaluationsdesigns. Dieses kann auch als Prüfungsleistung verschriftlicht werden. Im Seminar werden die notwendigen Arbeitsschritte und Standards bei der Durchführung von Evaluationen Thema sein wie auch die kritische Auseinandersetzung mit dem Einsatz und Umgang von Evaluationen in der Praxis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Evaluationsforschung • Arbeitsschritte einer Evaluation von der Zielfestlegung bis zur Verwertung der Ergebnisse • Methodenspektrum in der Evaluationsforschung • Entwicklung von Evaluationsdesigns • Standards bei Evaluationen • Chancen und Grenzen von Evaluationen <p>Methodik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inputs (Kurzvorträge // „Lernissage“ zu Evaluationsinstrumenten // Texte) • Übungen (schrittweise Entwicklung eines individuellen Evaluationsdesigns) • Diskussion 						
PSP2502 - Quantitative Forschungsmethoden						
Seminar Prof. Dr. Bernd Kolvek	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	219 (ComZ)
<p>In diesem Seminar lernen Sie über die Veranstaltung PSP1420 hinausgehende Verfahren der Durchführung von Forschungsvorhaben. Dazu gehört auch eine vertiefte Betrachtung von Konzeption, Forschungsdesign und Instrumentenerstellung. Ferner geht es um multivariate Verfahren wie Clusteranalyse, multidimensionale Skalierung, Faktorenanalyse, latente Klassenanalyse, Mehrebenen- und Strukturgleichungsmodelle sowie einige Verfahren zur Datenerhebung in Abhängigkeit von den Interessen, dem Vorwissen und den Wünschen der Teilnehmer. Wir wollen auch die technische Umsetzung mit einem Statistikprogramm üben. Sie sollen befähigt werden, Ergebnisse multivariater Statistik kritisch zu reflektieren und eigene Analysen durchzuführen.</p> <p>Arbeitsweisen: Vorträge; Übungen, Referate</p> <p>Workload: Lektüre des Skriptes, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Borz., Statistik, 6. Auflage, Springer 2005 • Claus / Finze / Partzsch: Statistik Grundlagen: Für Soziologen, Pädagogen, Psychologen und Mediziner, 5. Auflage 2004 • Kolvek, B.: „Sozialforschung und Statistik für MA-Studiengänge Soziale Arbeit, Gesundheit und Bildung“, März 2012 • Nachtigall / Wirtz: Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik. Statistische Methoden für Psychologen Teil 2, Juventa 1998. • Rasch/Friese/Hofmann/Naumann: Quantitative Methoden I / Quantitative Methoden II. 2. Auflage, Springer 2008 						

Wahlmodul						
PSP2503 - Grounded Theory/Inhaltsanalyse						
Seminar Prof. Dr. Marion Mayer	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	07.05.14- 07.05.14	Raum	122
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 13:30	14.05.14- 02.07.14	Raum	103 - AudiMax
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	11.06.14- 11.06.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	234
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	16.04.14- 16.04.14	Raum	103 - AudiMax
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 13:30	23.04.14- 23.04.14	Raum	333
Die Arbeitsweise der Grounded Theory und die Schritte qualitativer, leitfadengestützter Interviewführung. In diesem Seminar wird das Grundverständnis für die Arbeitsweise der Grounded Theory (GT) vertieft. Sowohl die aktuelle methodologische Diskussion wie auch konkrete Schritte der GT als Forschungsdesign und die Herausforderung der Umsetzung werden thematisiert. Der zweite Schwerpunkt liegt bei der Arbeit mit den unterschiedlichen Formaten leitfadengestützter Interviews. <i>Literaturauswahl:</i> Bogner, Alexander / Lüttig, Beate / Menz, Wolfgang (Hrsg.) (2005): Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Wiesbaden: VS Verlag, 2. Auflage Breuer, Franz (2009): Reflexive Grounded-Theory. Eine Einführung für die Forschungspraxis. Wiesbaden: VS Verlag Glaser, Barney G. / Strauss, Anselm L. (2008): Grounded Theory. Strategien qualitativer Forschung. Bern, 2. korr. Aufl. Mayer, Horst Otto (2013): Interview und schriftliche Befragung: Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. Oldenbourg, 6. Auflage Mey, Günter / Mruck, Katja (Hrsg.) (2011): Grounded theory reader. Wiesbaden: VS Verlag, 2. überarb. u. erw. Aufl. Strübing, Jörg (2008): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: VS Verlag, 2. überarb. Aufl.						
Praxisforschungswerkstatt 2: Durchführung des Forschungsprojekts						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Im Rahmen der Durchführung einer konkreten empirischen Studie wenden die Studierenden ihre forschungsmethodischen Kompetenzen an, vertiefen und erweitern sie. Sie können das erhobene Material zielführend interpretieren und nutzen dabei die Forschungswerkstatt als Forum kollegialer Beratung und kritischer Reflexion. Den Forschungsprozess und die Ergebnisse können sie in mündlicher und schriftlicher Form sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch in der Fachpraxis darstellen und damit zur Vernetzung von Forschung, Lehre und Praxis beitragen.						
PSP3701 - Krippenalltag						
Werkstatt Rahel Dreyer Prof. Dr. Susanne Viernickel	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	120
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	218 (ComZ)
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	29.05.14- 17.07.14	Raum	236
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 08.05.14	Raum	236
PSP3702 - Beratung, Coaching und Mediation in der Sozialen Arbeit						
Werkstatt Prof. Dr. Andrea Budde Prof. Dr. Marion Mayer	*	Block Samstag	10:00- 18:00	23.05.14- 24.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 16:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	127
	Mittwoch	14-tägig	13:30- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	123
	Mittwoch	Einzeltermin	18:00- 19:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	123
PSP3703 - Verletzung von Kinderrechten in Deutschland						
Werkstatt Zülfukar Cetin Prof. Dr. Nivedita Prasad	Freitag	wöchentlich	11:00- 14:00	04.04.14- 11.07.14	Raum	231
Masterarbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können den aktuellen Forschungs- und Theoriestand mit Hilfe wiss. Recherchen erarbeiten, ein selbst entwickeltes Thema in Form eines Exposés strukturieren, eine eigene Position über Theoriebearbeitung oder Empirie entwickeln und mit dem bisherigen state of the art diskutieren. Sie sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit zu ziehen und das komplexe Vorhaben in einer vorgegebenen Zeit erfolgreich abzuschließen.						
Zusatzmodul						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagen-Studium						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						

Zusatzmodul						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit						
Seminar 1 Dr. Thomas Schäfer	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	12:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 20.05.14	Raum	122
Seminar 2 Frances Thiessen	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	007
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 13:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	218 (ComZ)
Seminar 3 Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	350
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	226
Seminar 4 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	333
	Montag	Einzeltermin	13:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	333
1. Gruppe-Schäfer In dem Seminar geht es um das Verständnis der ethischen und philosophischen Dimensionen Sozialer Arbeit: Wo gibt es (neben den technischen, rechtlichen oder sozialen Aspekten) spezielle ethische Fragen, Probleme oder Konflikte? Was hat die Soziale Arbeit mit Freiheit, Selbstbestimmung, Glück oder Achtung der Menschenrechte zu tun? Wie löse ich ethische oder moralische Konflikte in der Arbeit? Welche ethisch-philosophischen Denkweisen stehen jeweils dahinter? Welche Rolle spielen Egoismus und Macht, aber auch Mitgefühl und Mitmenschlichkeit in der Sozialen Arbeit? Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf dem analytischen und philosophischen Denken, um Klarheit und Tiefe im Verständnis der verschiedenen Themen zu bekommen. Die Arbeitsformen wechseln zwischen Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion, Referaten, Vorträgen, etc..						
2. Gruppe-Thiessen In diesem lektüreintensiven Seminar werden wir uns mit den ethischen Grundlagen Sozialer Arbeit auseinander setzen. Dazu gehören die internationalen Ethik-Kodizes für Sozialarbeiter_innen, das Kennenlernen ethischer Dilemmata, die im Berufsalltag auftreten können, als auch die vier ethischen Reflexions- und Analysekatoren, mit denen diese bearbeitet werden können: Anerkennung, Gerechtigkeit, Verantwortung und Care. Darüber hinaus teile ich den Kurs in drei Abschnitte ein, die von der Reflexionskategorie Care bestimmt sind: die Selbstsorge (Care for the self), die mehr ist als Burnoutprävention und Reproduktion der eigenen Arbeitskraft, sondern auch die ethische Ausbildung meines Selbst umfasst. Darauf folgt die Auseinandersetzung mit der Sorge um andere (Care for others) unter Zuhilfenahme der Reflexionskategorien Verantwortung und Anerkennung. Im letzten Teil des Seminars wird sich dann alles um die Sorge für die Welt (Care for the world) drehen, also um Gerechtigkeit und um Möglichkeiten der Einflussnahme auf gesellschaftliche Verhältnisse. Arbeitsmethoden: gemeinsame Diskussion der Texte in Groß- oder Kleingruppe(n), kurze Input-Präsentationen von mir und Studierenden, Erstellen von kurzen Texten, fortlaufende Klausurvorbereitung anhand der Dilemmata MAP: Klausur oder Hausarbeit						
3. Gruppe-Eberlein Das Seminar behandelt ethische und philosophische Dimensionen, Probleme und Konflikte Sozialer Arbeit. Nach einer allgemeinen Einführung in die Themen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (wie z.B. „gutes Leben“, Glück, Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung und						

S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Grund- bzw. Menschenrechte) werden dabei praxisnahe Fragen und Konflikte im Kontext verschiedener philosophischer Denkweisen und existenzieller Haltungen erörtert. Schwerpunkte werden dabei das Thema kulturelle Identität sowie Konzepte der „Care-Ethik“ bilden.

4. Gruppe-Großmaß

Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Die dabei gemachten Erfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten, ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar ist dreistündig. Jede einzelne Sitzung beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem Begriffe eingeführt und philosophische Argumentationsweise vorgestellt werden; in der zweiten Hälfte der Sitzung wird jeweils ein Fallbeispiel aus der beruflichen Praxis reflektiert, an dem sich die besprochenen ethischen Aspekte verdeutlichen lassen. Schwerpunktthema des Seminars sind Fragen und Probleme rund um den Begriff der Menschenwürde.

Grundlage für die ethische Reflexion von Fallbeispielen ist das von Gudrun Perko und mir verfasste Lehrbuch „Ethik für Soziale Berufe“ (Paderborn 2011). Als Autor für das Thema „Menschenwürde“ wird uns Peter Bieri („Wie wollen wir leben?“) durch das Seminar begleiten.

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.

Lektüre zur Einführung:

Großmaß, Ruth (2013): Ethical Reasoning - Ethik in der beruflichen Praxis. In: Großmaß, Ruth & Anhorn, Roland: Kritik der Moralisierung. Wiesbaden: Springer, 209-226

Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474

Bieri, Peter (2013): Wie wollen wir leben? München: dtv

Bieri, Peter (2013): Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde. München: Hanser

Europäisierung und Internationalisierung Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: - 55 Credits - #Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit und #Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit bzw. #Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit und #Sozialverwaltung/Verwaltungsrecht (je nach Unitkombination)

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage, die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klientinnen/Klienten in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln.

S4510 - Internationale Soziale Arbeit

Seminar 1 Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 338
Seminar 2 Prof. Dr. Darius Zifonun	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 230
Seminar 3 Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.06.14- 10.06.14	Raum 226
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	15.04.14- 24.06.14	Raum 334
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	13.05.14- 13.05.14	Raum 235
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.06.14- 24.06.14	Raum 226
Seminar 4 Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	06.06.14- 06.06.14	Raum 103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	12:30- 14:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 334
	Freitag	14-tägig	12:00- 14:00	30.05.14- 11.07.14	Raum 230
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	25.04.14- 16.05.14	Raum 230
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	20.06.14- 20.06.14	Raum 018
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 230

1. Gruppe-Kniffki

Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1)/Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.

Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul *Internationale Soziale Arbeit* statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt.

Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet:

Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge.

Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte sowie sozialräumliche Ansätze.

Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die Mitgestaltung des Besuchs der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur.

Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit münden.

2. Gruppe-Zifonun

Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.

Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul *Internationale Soziale Arbeit* statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt. Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet: Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge. Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte Ansätze. Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden

<p align="center">S4510 - Internationale Soziale Arbeit</p> <p>der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die Mitgestaltung des Besuches der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur. Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit mündet.</p> <p>3. Gruppe-Stapf-Finè</p> <p>Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2013e treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers thik of themselves? Social Esteem of the Profession and Represenation of its Interests“. Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter:</p> <p>http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html</p> <p>Im Seminar wollen wir die Summer School thematisch und inhaltlich vorbereiten. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Thematische Aufbereitung der Workshops - Unterstützung der Leiterinnen der Workshops z.B. durch Protokollierung, Sitzungsführung, Hilfe bei der Präsentation - Da die Teilnehmerinnen der Summer School ein Paper einreichen und während der Workshops präsentieren, werden die eingereichten Papiere besprochen und mit Korrekturhinweisen zurück geschickt. - Nach der Summer School ist ein Tagungsband mit Beiträgen der ReferentInnen geplant. Auch die Vorbereitungen hierfür werden im Seminar gemeinsam getroffen. <p>Da die Teilnahme der SeminarteilnehmerInnen an der Summer School vorgesehen ist, findet ein reduzierter Sitzungs-Rhythmus statt. Es sind sechs Sitzungstermine vor der Summer School vorgesehen, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden.</p> <p>4. Gruppe-Bär</p> <p>Internationale Erfahrungen mit Partizipativen Public Health-Ansätzen</p> <p>Ansätze der partizipativen Gesundheitsforschung (PGF) sind vor allem im englischsprachigen Ausland besser etabliert als hierzulande. Aber auch in Lateinamerika, in Südeuropa und Skandinavien gibt es vielfältige Erfahrungen mit „bottom up“-Ansätzen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Die internationale Zusammenarbeit ist erst im Aufbau, wie das Beispiel der ICPHR (International Collaboration For Participatory Health Research) zeigt.</p> <p>Im Seminar werden diese internationalen Erfahrungen in wichtigen Bereichen der PGF erkundet. Dies umfasst partizipative Ansätze der Gesundheitsberichterstattung, Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften, ethische Fragen und Qualitätsentwicklungsaufgaben. Die unterschiedlichen Traditionen auf den verschiedenen Kontinenten und Kulturkreisen, z.B. in der anglo-amerikanischen oder der lateinamerikanischen Welt werden je nach Interesse der Seminargruppe recherchiert. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die als „schwer erreichbar“ gelten wird zudem betrachtet. Konsequenzen für die hiesige Soziale Arbeit werden für Forschung und Praxis in allen Phasen des Seminars diskutiert.</p> <p><i>Formale Rahmenbedingungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • JedeR Studierende bereitet ein Seminarthema zur gemeinsamen Diskussion vor. • Eine regelmäßige Lektüre von Seminartexten und eine aktive Teilnahme an der Semindiskussion werden erwartet. Einige Texte werden in englischer Sprache sein. • Für den benoteten Leistungsnachweis kann zwischen einem Referat und einer Posterpräsentation gewählt werden. 					
<p align="center">S45102 - International Social Work</p>					
<p align="center">Seminar Esra Erdem</p>	<p align="center">Freitag</p>	<p align="center">wöchentlich</p>	<p align="center">15:00- 17:00</p>	<p align="center">04.04.14- 04.07.14</p>	<p align="center">Raum 122</p>
<p>This intermediary level course provides students with the opportunity to engage with the theory and praxis of social work from an internationally comparative perspective. Discussions will focus on the theme of social justice, allowing students to develop an understanding of different traditions in community organizing and empowerment.</p> <p>Prerequisite: Students' English language skills should be adequate in terms of reading and comprehending academic texts, participating in in-class discussions and presentations as well as writing a research paper.</p>					

Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit Modulverantwortliche: Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann							
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.							
Wissenschaftliche Grundlagen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Lebensphasen/-krisen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Kulturgeschichte des Schreibens und Schreiben am PC Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Lyrik Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
BKS-2120 - M2 Kreatives Schreiben - Lyrik: Textimpulse, Textformen							
Seminar Kirsten Steppat	Freitag	Einzeltermin	13:00- 19:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	232	
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	232	
Lebensphilosophie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Schreibkrisen und -beratung Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Feldforschungsphase/Praktikum Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Prosa Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Gesundheit und Krankheit Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Wissenschaftliche Grundlagen der Schreibgruppenpädagogik Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Arbeitsmarktanalyse für SchreibpädagogInnen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Masterthesis I Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Wissenschaftliche Grundlagen der Schreibgruppendynamik Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Arbeitsplatzfindung für SchreibpädagogInnen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
Masterthesis II Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:							
S3210 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)							
Seminar 1 Sabine Gieschler	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	018	
	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	14.04.14- 30.06.14	Raum	018	
Seminar 2 Ulrike Eichinger	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	122	
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	018	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	218 (ComZ)	
Seminar 3 Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	333	

	S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)						
	Seminar 1 André Heinz	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	225
		Seminar 2 André Heinz	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum
	Montag		wöchentlich	13:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	018
	Seminar 3 Prof. David Kramer	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	235
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	226
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226
		Dienstag	14-tägig	12:00- 16:00	22.04.14- 01.07.14	Raum	226
	S4210 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil 2 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)						
	Seminar 1 Johannes Gräske	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	24.06.14- 01.07.14	Raum	225
		Dienstag	Einzeltermin	16:30- 18:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	218 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	15.04.14- 17.06.14	Raum	218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	218 (ComZ)
	Seminar 2 Dr. Eva-Maria Beck	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	03.04.14- 15.05.14	Raum	121
		Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	22.05.14- 03.07.14	Raum	218 (ComZ)
	Seminar 3 Dr. Eva-Maria Beck	Donnerstag	wöchentlich	14:30- 16:00	03.04.14- 15.05.14	Raum	121
		Donnerstag	wöchentlich	14:30- 16:00	22.05.14- 03.07.14	Raum	218 (ComZ)

Fremdsprache						
Modulbeschreibung: Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Studierenden können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in der gewählten Fremdsprache ausdrücken und entsprechende Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.						
Speziell-berufliche Fachsprache/C#e##a###o-##o#e###o#a###a# ###o#a# #o#o#o##a Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Konfliktmanagement im interkulturellen Kontext/#o####k#### #e#e###e## # #e#ky###yp### c#epe Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Philosophisch-humanistische Fragen der Sozialen Arbeit im Rahmen globaler und interethnischer Veränderungen/###oco##cko-#y#a##c###eck#e #o#poc# Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession/Co##a####a# pa####a kak #po#ecc## #o #a####e #pa# #e#o#eka Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
Migration als globales Phänomen interkultureller Konflikte/M##pa### kak #po#ecc## #po##e#a co#pe#e#oc# Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 103 - AudiMax	
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
S1400 - Fachenglisch (Teil A)						
Seminar 1 Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 229	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 229	
Seminar 2 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 229	
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 229	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 236	
Seminar 3 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 229	
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 229	
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 301	
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 350	
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	18.07.14- 18.07.14	Raum 350	
Seminar 5 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 15.05.14	Raum 124	
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	29.05.14- 03.07.14	Raum 124	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 225	
Seminar 6 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 124	
Teil A Gruppe 1 B1 Archer Gruppe 2 B2 Archer Gruppe 3 B2 Archer Gruppe 4 B2 Kassman Gruppe 5 B2 Sweeny Gruppe 6 B2 Sweeny						
S1401 - Fachenglisch (Teil B)						
Seminar 1 Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	18:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 115	
Seminar 2 Marlow Shute	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 126	
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 124	
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 126	
Seminar 3 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 350	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	18.07.14- 18.07.14	Raum 350	
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	18.07.14- 18.07.14	Raum 350	
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 350	
Seminar 5 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 350	

S1401 - Fachenglisch (Teil B)							
Seminar 6 Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	225	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	225	
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.07.14- 15.07.14	Raum	226	
Teil B Gruppe 1 B2 Braiden Gruppe 2 B1 Shute Gruppe 3 B2 Kassman Gruppe 4 B2 Kassman Gruppe 5 B2 Kassman Gruppe 6 B2 Nussdorf							

Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Elke Kruse

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en). Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.

S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

Seminar 1 Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 121
Seminar 2 Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 334
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	28.05.14- 02.07.14	Raum 225
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 121
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	09.04.14- 14.05.14	Raum 225
Seminar 3 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 129
Seminar 4 Ulrike Eichinger	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 333

1. Gruppe-Hünersdorf

Warum ist es sinnvoll, sich mit Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen? Dieses Seminar möchte mit einem Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Frage geben.

Folgende Fragen stehen dabei im Fokus:

1. Warum wird überhaupt Hilfe geleistet? (Funktion)
2. Mit welchen Zielgruppen hat Sozialer Arbeit im Laufe ihrer Geschichte zu tun gehabt?
3. Wie kam es dazu, dass sich bestimmte Organisationen als Träger Sozialer Arbeit etabliert haben und welche rechtlichen Grundlagen haben für die Soziale Arbeit ei-ne zentrale Rolle gespielt?
4. Wie hat sich Soziale Arbeit als Profession konstituiert und aus welchen Gründen haben sich welche Methoden der Sozialen Arbeit entwickelt?
5. Welchen Beitrag können Theorien überhaupt für die Disziplin sowie für die Profession der Sozialen Arbeit leisten?
6. Was kann mit welcher Theorie Sozialer Arbeit überhaupt analytisch durchdrungen werden.

Dazu werden zentrale Kernaussagen sozialhistorischen Zugängen zur Sozialen Arbeit sowie von Theorien der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und ihr Gewinn für den Diskurs kritisch überprüft.

2. Gruppe-Toppe

„Es ist unmöglich, eine Institution ohne den historischen Prozess, der sie hervorgebracht hat, zu begreifen.“ (Münchmeier 1992). Das Wissen um die Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit ist ebenso wichtig wie sinnvoll, um die Entstehung der Profession und die Entstehung und Entwicklung eines bedeutsamen gesellschaftlichen Feldes nachzuvollziehen zu können. Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende, kritisch reflektierende Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen. Zeitgeschichtlich wird die Periode vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt und sowohl die Situation der beteiligten Personen - Professionelle und Adressat/inn/en - wie auch der Ausbau und die Etablierung sozialer Organisationen und Institutionen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen gegenwärtige Strukturen innerhalb der Sozialen Arbeit, Elemente der Professionalisierung und theoretische Konzepte dargestellt und diskutiert werden. Folgende Themengebiete stehen dabei im Fokus:

- Formen und Funktionen von Hilfe sowie Zielgruppen Sozialer Arbeit im Laufe der Geschichte
- Anfänge und Ursprünge der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)
- Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)
- Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit
- Die Etablierung bestimmter Organisationen als Träger Sozialer Arbeit
- Soziale Bewegungen und Soziale Vereine (z.B. Arbeiter- und Frauenbewegung, Soziale Frauenvereine)
- Die Herausbildung und Etablierung wesentlicher Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit
- Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für geschichtliche und aktuelle Arbeitszusammenhänge

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Eine Exkursion in das Alice-Salomon-Archiv bzw. in das Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Soziale Arbeit im Nationalsozialismus“ ist geplant.

3. Gruppe-Brunsendorf

4. Gruppe- Eichinger

Im Seminar werden Grundfragen und Theorielinien Sozialer Arbeit im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse und sozialer Bewegungen behandelt. Diese werden im Seminar stetig nach ihrer disziplinären Aktualität sowie berufspraktischen Relevanz befragt. Ein Interesse an dem Begreifen der Gewordenheit sowie der Veränderbarkeit von Theorie und Praxis ist Ausgangspunkt bei der Beschäftigung mit dem Denken und Handeln historischer Akteur_innen sowie aktueller Theorien Sozialer Arbeit.

S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	225
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	234
Seminar 2 Babette Rohner	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	121
Seminar 3 Arne Sprengel Sven Schaub	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230
Seminar 4 Ulrike Eichinger	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122

1. Gruppe-Beyer

Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit in Vergangenheit und Gegenwart im Kontext der Geschichte sozialer Arbeit

In allen Bereichen der Sozialarbeit treffen Sozialarbeiter heute auf Arbeitslose oder Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit. Viele reden über Arbeitsmarktpolitik, wenige beschäftigen sich mit den Betroffenen.

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, seit wann es Arbeitslosigkeit gibt, wie die Gesellschaft darauf reagiert hat und in welcher Beziehung moderne Arbeitslosigkeit zur Geschichte der sozialen Arbeit steht. Wir beschäftigen uns mit Forschungen zu den psychosozialen Wirkungen von Arbeitslosigkeit seit den 30er Jahren, ergründen was Arbeitslosigkeit mit den Betroffenen macht und welche methodischen Ansätze der Sozialarbeit geeignet sind, Selbstwertgefühle Arbeitsloser zu stärken.

Schwerpunkte:

- „Die Arbeitslosen von Marienthal“ - erste systematische Forschung zu den Wirkungen von Arbeitslosigkeit und Geburtsstunde moderner soziologischer Forschung
- Bettelverordnungen - Elberfelder System - Sozialversicherung unter Bismarck - Arbeitslosenversicherung 1927 - AFG - Hartz IV- Gesetzgebung
- Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen
- Funktionsmechanismen von Ausgrenzung
- Psychosoziale Phasen im Verlauf der Arbeitslosigkeit
- Selbstwertkonzepte in der sozialen Arbeit
- Armutsforschung - Arbeitslosigkeit - soziale Arbeit
- Gesundheit und Arbeitslosigkeit
- Aktiv bleiben - ein Ausweg aus dem Dilemma
- Konzepte sozialer Arbeit zur Unterstützung Arbeitsloser: (Beratungskonzepte, Rechtsauskunft, Bewerbungshilfen, Selbsthilfegruppenarbeit, Aktivierung)
- Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt

Literaturangaben erfolgen im Seminar.

2. Gruppe-Rohner

Sozialarbeiterische Beratung

Ohne Beratung ist das Berufsfeld Soziale Arbeit nicht vorstellbar. Daher kann durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Beratung sehr viel über die Soziale Arbeit an sich erfahren werden.

In dem Seminar wird das Thema sozialarbeiterische Beratung grundlegend erarbeitet. Dabei geht es *nicht* um Beratungsmethoden, also die Frage, *wie* ein Beratungsgespräch am besten geführt werden kann. Sondern es soll darüber nachgedacht werden, was Beratung überhaupt bedeutet und was eine sozialarbeiterische Beratung kennzeichnet. Es wird der Bogen von der freiwilligen bis hin zur erzwungenen Beratung geschlagen. Es werden die Machtbeziehungen innerhalb der Beratung analysiert und die Beratung wird in die sie umgebenden Machtverhältnisse eingeordnet. Als theoretischer Hintergrund wird die Machtanalyse Michel Foucaults herangezogen. Diese eher theoretischen Betrachtungen werden mit konkreten Beratungssituationen in der Sozialen Arbeit rückgekoppelt, so dass der Praxisbezug nicht verloren geht. Der Fokus wird dabei auf Problemlagen ausgerichtet, die durch die deutsche Einwanderungspolitik entstehen. Die erste Blockwoche wird für Exkursionen zu Berliner Beratungsstellen genutzt, in der zweiten Blockwoche wird ein Lektürekurs zu Foucault angeboten.

Prüfungsleistung: Wiss. Essay zum Thema Beratung.

3. Gruppe-Sprengel/Schaub

Brauchen Sozialarbeiter_innen Theorie?

Diese Frage stellte Klaus Holzkamp 1984 im Rahmen eines Vortrags zur Kritischen Psychologie, um sie postwendend selbst zurückzuweisen. Die Sozialarbeiter_innen - so seine Argumentation - haben immer bereits Theorien, die ihr praktisches Handeln bestimmt, gleichgültig ob sie es wissen, oder nicht. Insofern sei die Frage nicht *ob* - sondern *welche* Theorien Sozialarbeiter_innen brauchen. Auch dreißig Jahre später hat die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit nicht an Relevanz verloren.

Der Schwerpunkt des Seminars soll auf historischen und aktuellen Ansätzen und Diskussionen rund um die Themen: Theorie(n) der Sozialen Arbeit und Soziale Arbeit als Wissenschaft liegen. Dazu werden wir zum einen wichtige Grundbegriffe diskutieren und uns zum anderen kritisch mit einzelnen Theorien der Sozialen Arbeit beschäftigen. Die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte wollen wir gemeinsam zu Beginn des Seminars besprechen und festlegen.

Prüfungsleistungen können im Seminar in Form von eingereichten Essays oder einer Hausarbeit erbracht werden.

4. Gruppe-Eichinger

	<p>S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)</p> <p>Im Seminar werden anhand zentraler historischer Beispiele aus dem 20./21. Jahrhundert sowohl theoretische, methodische als auch praktische Ansätze kritischer bzw. widerständiger Sozialer Arbeit beleuchtet. Dabei wird den Fragen nachgegangen: wer kritisiert(e), wen oder was, von welchem (historischen) Standpunkt aus? Welche Motive wurden bzw. werden damit verfolgt? Welche hegemonialen Verstrickungen lassen sich feststellen? Und: welche Impulse hat die Entwicklung der Sozialen Arbeit hierdurch erfahren bzw. lassen sich ausmachen für die (Selbst-)Reflexion von Berufspraxis? Denn: angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen und professioneller Herausforderungen wird seit einigen Jahren die Frage nach einer kritischen Sozialen Arbeit erneut aufgeworfen.</p>
--	---

Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen zentrale Prinzipien, Strukturen und Probleme methodischen Denkens und Handelns in der Sozialen Arbeit. Sie verfügen über umfangreiches Wissen zu ausgewählten sozialpädagogischen Konzepten, Methoden und Verfahren. Sie analysieren ihre persönliche Motivation, einen Sozialberuf zu ergreifen und sammeln Erfahrungen im Hinblick auf Selbst- und Fremdwahrnehmung. Sie machen sich persönliche Ressourcen bewusst und reflektieren sie kritisch. Sie können anhand von Übungen und Praxisbeispielen den lebensweltlichen Kontext der Adressatinnen/Adressaten Sozialer Arbeit erfassen, um dementsprechende Hilfsangebote zu entwickeln und die Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit zu fördern.

S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)

Seminar 1 Prof. Dr. Nivedita Prasad Natascha Anahita Nassir-Shahnian	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 06.05.14	Raum 115
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	13.05.14- 13.05.14	Raum 129
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	27.05.14- 27.05.14	Raum 129
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.06.14- 03.06.14	Raum 129
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum 129
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.06.14- 17.06.14	Raum 232
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 115
Seminar 2 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 234
Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126
Seminar 4 Karina Kaffee	* Blockveranstaltung + Sa und So		09:00- 17:00	05.07.14- 06.07.14	Raum 338
	Donnerstag	wöchentlich	08:00- 09:30	10.04.14- 03.07.14	Raum 115
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 09:30	12.06.14- 12.06.14	Raum 229
Seminar 5 Barbara Hubig	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 126
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	08.07.14- 08.07.14	Raum 225
Seminar 6 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 115

1. Gruppe-Prasad/Nassir-Shahnian

Im Rahmen dieses Seminars wird Studierenden zunächst einmal ein Überblick über Methoden in der Sozialen Arbeit gegeben; um mit Ihnen die Effektivität derselben an Hand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis mit von Gewalt betroffenen Migrantinnen zu diskutieren. Ein Schwerpunkt im ersten Semester wird auf Empowerment liegen. Im zweiten Semester werden auch Interventionsoptionen - wie Öffentlichkeitsarbeit und Menschenrechtsarbeit - thematisiert, die sich sehr gut sowohl für individuelle als auch für strukturelle Lösungen eignen.

Da gerade die verschiedenen Beratungsformen prädestinierte Methoden sind, um strukturelle Defizite zu verdeutlichen, wird es in diesem Seminar nicht nur darum gehen, Beratung als klassische Klient_innenzentrierte Methode kennenzulernen. Vielmehr wird es auch darum gehen, künftige Sozialarbeitende in ihrem Professionsverständnis dahingehend zu stärken, dass die strukturelle Lücken erkennen und analysieren können. Ziel ist es - gemäß der internationalen Definition der Sozialen Arbeit der IASSW/IFSW - Sozialarbeitende dahingehend auszubilden, dass sie Methodenkompetenzen erlangen, die es ihnen ermöglichen, auch strukturelle Lösungen zu erwirken.

2. Gruppe-Fehren

Im ersten der beiden Modulsemester steht die Erarbeitung systematischer Zugänge zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Ausgehend von einer Einführung in die klassische Methodentrias von Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit werden diese Methoden anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen exemplarisch beleuchtet. In Übungen werden adressaten- und ressourcenorientierte Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit erprobt und reflektiert. Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff und mit der Frage nach den Grenzen der Methodisierbarkeit Sozialer Arbeit.

3. Gruppe-Pieper

Die Lehrveranstaltung will herausarbeiten, was in der Gegenwart zentrale Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit sind und welche Aspekte das zentrale Erklärungswissen im Berufsfeld umreißen, kurz, was zurzeit das Kerngeschäft der sozialen Arbeit darstellt. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen, um in der Realität qualifiziert zu illustrieren, was soziale Arbeit ist und welche gesellschaftlichen Funktionszusammenhänge Soziale Arbeit konstituieren.

Die zentrale Fragestellung der Selbstreflexion, nämlich „Was motiviert mich zu meiner Berufswahl, was will ich bewirken und was will ich erreichen?“ soll aus individueller, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Sicht jeweils historisch-situativ beleuchtet werden.

Die Studierenden erhalten anhand exemplarischer Quellen einen Überblick über die Professionalisierungsbemühungen der sozialen Arbeit und ihre Methodenbildung im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext sowie über den Stand der Dinge zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Bezug auf Theorie, Methodologie und Methode.

Verschiedene kontroverse wissenschaftstheoretischen Positionen werden stets auch so diskutiert, dass die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden, die zentralen Fragen des Berufsbildes ebenso auf der individuellen Ebene als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren. Gleichzeitig erlernen die Studierenden wie aus dem wissenschaftstheoretischen Kontext methodische Verfahren, Techniken und berufspraktische Handlungskompetenzen resultieren können.

Insgesamt will dieses Einführungsseminar dazu anregen, sowohl relevante Theoriemanöver tatsächlich zu denken, als auch die praktische Verwertbarkeit wissenschaftstheoretischer Überlegungen auf der methodischen Ebene kritisch zu diskutieren. Letztendlich stellt sich als Ergebnisziel die zentrale Frage, über welche formalen Kompetenzen Studierende zum Abschluss ihres Studiums verfügen, die im Vergleich andere engagierte, motivierte, empathische, total teamfähige und unglaublich wirksam helfende Menschen nicht aufweisen.

4. Gruppe- Kaffee

5. Gruppe-Hubig

6. Gruppe-Etschenberg

In meinem Seminar Handlungsmethoden I, Methoden, Selbstreflexion und Beratung werden die klassischen Methoden und Werkzeuge der sozialen Arbeit und Beratung vorgestellt und erarbeitet. Aufbauend auf das so ausgebildete Grundlagenwissen des sozialen Arbeitsfeldes, werden unterschiedliche psychologische Konzepte und Theorien als Methode für die soziale Arbeit dargelegt.

Mein Seminarstil setzt neben dem theoretischen Teil einen besonderen Fokus auf den Praxisbezug. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Supervisionstätigkeit werden die einzelnen Theorien erläutert, entwickelt, in Übungen umgesetzt und das eigenen Handeln reflektiert.

	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)					
	S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)					
Seminar 1 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 233	
Seminar 2 Ruth Herzberg	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 225	
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.04.14- 03.04.14	Raum 230	
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 115	
Seminar 3 Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 234	
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 350	
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 16:00	27.05.14- 27.05.14	Raum ausserhalb	
Seminar 4 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 237	
Seminar 5 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum 122	
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.14- 03.07.14	Raum 235	
Seminar 6 Rebekka Streck	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	06.06.14- 06.06.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	04.04.14- 04.04.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 122	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.05.14- 02.05.14	Raum 229	
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	20.06.14- 20.06.14	Raum 229	
<p>1. Gruppe-Etschenberg</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.</p> <p>2. Gruppe-Herzberg</p> <p>3. Gruppe-Mayer</p> <p>Im zweiten Semester der Einführung in Handlungsmethoden stehen die Themenfelder Hilfeplanung, Fallarbeit, Kommunikation und Beratung im Zentrum des Seminars.</p> <p>4. Gruppe-Etschenberg</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.</p> <p>5. Gruppe-Fehren</p> <p>Aufbauend auf den im ersten Modulsemester bearbeiteten Methoden, Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit, wird im Seminar die Methodik der Fallarbeit vertieft. Neben der Differenzierung von fallspezifischer, fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erfolgt die Auseinandersetzung mit Ressourcenerschließung, Zielerarbeitung sowie Gesprächsführung und Beratung in der Fallarbeit und der Kollegialen Beratung als Fallbesprechung. Anknüpfend an die Lerninteressen der Studierenden wird das erworbene Methodenwissen anhand ausgewählter Fallbeispiele bearbeitet und erprobt. Schließlich wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, was Fachkräfte der Sozialen Arbeit Können und Wissen sollten.</p> <p>6. Gruppe-Streck</p>						

Kinder- und Jugendhilferecht, Recht der Betreuung und der Verfahrenspflegesachen Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfahrenspflegesachen. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.						
Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können die Entwicklungen im Bereich des Gesundheits-, Rehabilitations- und Pflegewesens identifizieren und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Interessen interpretieren. Sie entwickeln Unternehmensstrategien, die den gesellschaftlichen, wirtschafts- und sozialpolitischen Veränderungen angemessen sind. Die Studierenden kennen die Finanzierungs- und Vergütungsmodelle in den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens und können deren Auswirkungen auf das reale Versorgungsgeschehen beurteilen. Sie kennen die verschiedenen Verfahren der Gesundheitsevaluation und können diese kritisch beurteilen.						
MQG1100 - Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation						
Seminar Prof. Dr. Reinhold Grün	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	23.04.14- 09.07.14	Raum	235
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	235
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.04.14- 16.04.14	Raum	235
Gesundheitswissenschaften, insbesondere (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden lernen ihr Vorwissen basierend auf dem bio-psycho-sozialen Modell und epidemiologischen/demografischen Ansätzen anzuwenden. Sie können die grundlegenden Konzepte und Methoden der Gesundheitswissenschaften in die Organisationsaufgaben integrieren. Zudem erwerben sie die Kompetenzen im interdisziplinären Austausch zur Beurteilung neuer (englischsprachiger) Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenversorgung. Die Studierenden sind befähigt, evidenzbasierte Versorgungsentscheidungen zu treffen, durchzuführen, zu evaluieren und dadurch die Professionalisierung der Gesundheitsberufe voran zu treiben.						
MQG1200 - Gesundheitswissenschaften insbesondere (Versorgungs-) Epidemiologie, Prävention						
Seminar Michael Zander	Freitag	wöchentlich	10:00- 13:00	11.04.14- 11.07.14	Raum	126
Fachübergreifende Managementkompetenzen Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Verhandlungsführung Die Studierenden können sicher und bewusst die Verhandlungen im Unternehmen und Verhandlungen mit externen Partnern führen. Sie erwerben Kenntnisse zu den unterschiedlichen Verhandlungskonzepten. Die Studierenden vertiefen die kommunikationstheoretischen Kenntnisse und können Gespräche steuern und lenken. Die Masterabsolvent/innen sind in der Lage, Verhandlungen in englischer Sprache zu führen. Zudem verstehen sie die interkulturellen Differenzen zwischen Verhandlungsstilen und können damit umgehen. Unit 2: Karriereplanung Die Studierenden erkennen neue Berufsfelder und Aufgaben für Masterabsolvent/innen, die sich aus Veränderungen des Arbeitsmarktes ergeben. Sie sind in der Lage, ihren bisherigen Berufsweg zu reflektieren und können ihre berufsfachlichen und persönlichen Kompetenzen in Hinblick auf ihre beruflichen Wünsche beurteilen. Die Studierenden kennen die Techniken und Methoden zur Planung und Umsetzung ihrer beruflichen Zielstellung. Unit 3: Projektmanagement Die Studierenden können ein Projekt im Gesundheits-, Rehabilitations- oder Pflegebereich selbständig entwickeln, planen, implementieren, leiten und steuern. Sie können die dafür notwendige Budgetplanung erstellen. Zudem haben sie Kenntnisse über Methoden und Techniken des Projektmanagements, sowie die Mitarbeiterereinsatzplanung und Mitarbeiterführung erworben. Die Studierenden können darüber hinaus komplexe Probleme analysieren, Lösungen entwickeln und umsetzen.						
Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden vertiefen systematisch Kenntnisse und Kompetenzen zum Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprozesse. Sie erarbeiten insbesondere Kenntnisse unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Forschungs- und Studiendesigns und zugehöriger Anwendungsbereiche. Sie können selbstständig berufsspezifisch relevante Forschungsfragen entwickeln und ein hierfür geeignetes Design auswählen, hinterfragen und anwenden. Relevante statistische Schätz- und Testverfahren können adäquat angewendet und interpretiert werden. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, fachspezifische Software anwenden zu können, sowie Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch zu präsentieren und zu vermitteln.						
MQG1410 - Forschungsprozess und Studiendesign (U1 zu Forschung u. Studiendesign u. Auswertungsmethoden)						
Seminar Saskia Meyer	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 10.07.14	Raum	229
Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Unternehmensführung Die Studierenden erlangen Kompetenzen, die sie befähigen, die Leitung in Einrichtungen des Gesundheitswesens und in Pflegeeinrichtungen zu übernehmen und Mitarbeiter/innen zu führen. Sie kennen die Bedingungen und Schritte für eine Unternehmensgründung, Organisationsentwicklung und Change Management und können diese erfolgreich im Unternehmen umsetzen. Sie sind in der Lage, die						

<p align="center">Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</p> <p>Markpotenziale und die Marktentwicklung zu analysieren, neue Chancen und aktuelle Tendenzen zu erkennen und diese Erkenntnisse in Konzepte der strategischen Unternehmensführung einzubinden.</p> <p>Unit 2: Recht Die Studierenden haben einen Überblick über die aktuellen sozial- und leistungsrechtlichen Entwicklungen, sie können Arbeits- und Dienstleistungsverträge gestalten und kennen die besonderen Regelungen für das Führungspersonal. Sie können die rechtlichen Dimensionen alternativer Unternehmensformen vergleichend bewerten, kennen die Gestaltungsmöglichkeiten von Kundenverträgen und können ihre versorgungsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Implikationen beurteilen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, Rechtsnormen zu verstehen, rechtsrelevante Sachverhalte in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und ihre Tätigkeit mit rechtlichem Instrumentarium zu organisieren. Zudem begegnen sie Konflikten rechtzeitig, um Rechtsstreitigkeiten schon im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen weitgehend zu beheben.</p> <p>Unit 3: Strategisches Qualitätsmanagement Die Studierenden lernen zu verstehen, was sich hinter dem Begriff "Qualitätskultur" verbirgt und wie die Qualitätskultur in einem Unternehmen der Gesundheitssicherung / Krankenversorgung / Pflege entwickelt und gefördert werden kann. Sie lernen die Marktsegmentierung kennen und kundenorientiert zu denken. Sie werden befähigt, mit Konzepten des Qualitätsmanagements zu arbeiten, diese kritisch zu prüfen und auf Unternehmen des Gesundheitssystems zu übertragen. Dabei orientieren sie sich an den gesetzlichen Vorgaben für die Bereiche Prävention, Krankenhausversorgung und Rehabilitation und an professionellen Standards der jeweiligen Disziplin oder Berufsgruppe. Sie sind in der Lage, auf allen Ebenen die Strukturen und Maßnahmen des Qualitätsmanagements zu etablieren.</p>																																											
<p align="center">Projekt I</p> <p>Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit dem Projektmanagement vertraut und können beurteilen, für welche Fragestellungen in der Praxis Projekte eingerichtet werden. Sie sind in der Lage, die theoretischen und praktisch erworbenen Kenntnisse beispielhaft an einem Thema anzuwenden. Sie können die inhaltlichen und methodischen fachbezogenen Kompetenzen zur Lösung der konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Die Studierenden können die Projektphasen systematisch planen, Themen bearbeiten und die Projektergebnisse vor Fachpublikum / Vertretern der Praxis präsentieren.</p>																																											
<p align="center">Ethik und Recht im Gesundheitsbereich</p> <p>Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Ethik Die Studierenden können ethisch-moralische und rechtliche Fragen differenzieren, analysieren und strukturieren. Sie erkennen die Zusammenhänge und die Spezifika von Dilemmata im Gesundheitsbereich bzw. der Gesundheitsberufe. Die Studierenden zeigen in ihrem Handeln ein differenziertes Verständnis der Begriffe: Gerechtigkeit, Menschen-Patientenrechte, Verantwortung und Fürsorge. Sie erkennen die Tragweite ethischer Entscheidungen und entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zur kommunikativen Klärung berufsbezogener ethischer Fragen im Gesundheitswesen.</p> <p>Unit 2: Recht Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Arbeitsrecht und Vertragsrecht/ Kooperationsverträge, wobei sie insbesondere aufschlüsseln, wie eine Haftung aus Vertrag und Delikt gestaltet sein kann und wie eine Abgrenzung zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit gestaltet wird. Sie erwerben die Kenntnisse für ihren zukünftigen Tätigkeitsbereich und sind in der Lage zu entscheiden, welche Materialien rechtlich regelungsfähig und regelungsnotwendig sind. Die Studierenden kennen die Grenzen der Verhaltensregulierung mit dem rechtlichen Instrumentarium.</p>																																											
<p align="center">Wahlmodul</p> <p>Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben die Kenntnisse zu aktuellen Forschungsthemen oder können ihre Kenntnisse in qualitativen und / oder quantitativen Forschungsmethoden vertiefen. Sie können ihr bisher erworbenes Wissen entsprechend ihrer eigenen Studien- bzw. Berufsziele ergänzen. Sie kennen die geschlechtsspezifische Differenzierung in der Forschung und können diese in eigenen Projekten berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Gesichtspunkten auseinander zu setzen. Sie erlernen die Grundlagen der berufsspezifischen Informatik und Nutzung von Informationstechnologien in Verzahnung mit Kommunikation, Dokumentation, Klassifikationssystemen, Forschung und Modellbildung sowie Qualitätsmanagement.</p>																																											
<p align="center">Analyse und Steuerung von Unternehmen im Gesundheitswesen</p> <p>Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens Das Modul befähigt die Studierenden, das operative Qualitätsmanagement in den Organisationen von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen zu verankern und ihr Handeln in verschiedenen Aufgabenbereichen an den Qualitätszielen des Unternehmens zu orientieren. Die Absolventen sind in der Lage, das Qualitätsmanagement in allen Aufgabenbereichen konsequent anzuwenden, Mitarbeiter/innen zur Qualitätsverbesserung zu befähigen, Maßnahmen des internen Managements einzuführen und an Qualitäts- und Leistungsberichterstattung maßgeblich mitzuwirken. Sie können Prozesse im Bereich der Krankenversorgung, Pflege, Therapie, Rehabilitation optimieren, ein Monitoring sowie ein Fehler- bzw. Risikomanagement einführen und Kosten-Nutzen-Relationen der Qualitätsmaßnahmen überprüfen.</p> <p>Unit 2: Unternehmenssteuerung Die Studierenden können eigenständig forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchführen. Sie können wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen zur Lösung eines management- oder forschungsbezogenen Themas einsetzen. Sie können, in Absprache mit dem Praxispartner, Projektphasen systematisch planen und die konkrete Aufgabenstellung unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden bearbeiten.</p>																																											
<p align="center">MQG3110 - Operatives Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens (U1 zu Analyse u. Steuerung von Unternehmen in Gesundheitswesen)</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="6"> Seminar Prof. Dr. Peter Hensen </td><td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>12:00- 14:00</td><td>02.04.14- 02.04.14</td><td>Raum</td><td>350</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>14-tägig</td><td>15:00- 18:00</td><td>05.06.14- 19.06.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 16:30</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>14-tägig</td><td>15:00- 18:00</td><td>24.04.14- 08.05.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 12:00</td><td>17.07.14- 17.07.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 18:00</td><td>10.04.14- 10.04.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> </table>							Seminar Prof. Dr. Peter Hensen	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	350	Donnerstag	14-tägig	15:00- 18:00	05.06.14- 19.06.14	Raum	229	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 16:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	229	Donnerstag	14-tägig	15:00- 18:00	24.04.14- 08.05.14	Raum	229	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	226	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	229
Seminar Prof. Dr. Peter Hensen	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	350																																					
	Donnerstag	14-tägig	15:00- 18:00	05.06.14- 19.06.14	Raum	229																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 16:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	229																																					
	Donnerstag	14-tägig	15:00- 18:00	24.04.14- 08.05.14	Raum	229																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	226																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	229																																					

Gesundheitspolitik und Unternehmenspolitik im internationalen Kontext Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Rechtsgrundlagen, Institutionen, Ziele und Instrumente der internationalen Gesundheitspolitik. Sie kennen die rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen für eine internationale Unternehmenspolitik und für die Berufsausübung im Ausland. Die Studierenden können die Chancen und Herausforderungen der Globalisierung für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen beurteilen. Sie sind mit kulturellen Normen und Wertedifferenzen vertraut und können ethisch bedingte Unterschiede im Gesundheitsverhalten verstehen und Schlussfolgerungen für die Gestaltung von Dienstleistungen ziehen.						
Projekt II Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden können eigenständig forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchführen. Sie können wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen zur Lösung eines management- oder forschungsbezogenen Themas einsetzen. Sie können, in Absprache mit dem Praxispartner, Projektphasen systematisch planen und die konkrete Aufgabenstellung unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden bearbeiten.						
MQG3101 - Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente im Krankenhaus - Anwendung anhand einer Simulation						
PROJEKT: Prof. Dr. Michael Wich Prof. Dr. Peter Hensen Prof. Dr. Uwe Bettig	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	114
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	114
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	127
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.07.14- 10.07.14	Raum	126
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	126
MQG3102 - Entwicklung neuer Funktionen der Gesundheitsberufe im kommunalen Kontext: Werkstatt für Praxisforschung						
PROJEKT: Eberhard Göpel Prof. Dr. Heidi Höppner	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	123
Kolloquium zur Masterarbeit Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind geübt in der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten. Sie sind in der Lage, die Zeit effektiv zu planen, um die Zielstellung ihrer Arbeit zu erreichen. Sie können mit Schreibstörungen und Stress adäquat umgehen. Die Studierenden kennen verschiedene Präsentationstechniken und können ihre Überlegungen und Arbeitsergebnisse einem Fachpublikum präsentieren. Sie können Diskussionen leiten und ihre Meinung verteidigen. Sie wissen, wie man ein Abstrakt bzw. einen Artikel für eine Fachzeitschrift schreibt.						
MQG4120 - Kolloquium zur Masterarbeit (Teil 1)						
Seminar 1 Prof. Dr. Peter Hensen	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	18.09.14- 18.09.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	21.08.14- 21.08.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	31.07.14- 31.07.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	17.07.14- 17.07.14	Raum	126
Seminar 2 Johannes Gräske	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.08.14- 08.08.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.08.14- 22.08.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	12.09.14- 12.09.14	Raum	233
MQG7120 - Kolloquium zur Masterarbeit - Teil 2						
Seminar 1 Johannes Gräske	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	115
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	121
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	127
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	127
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	127
Seminar 2 Prof. Dr. Peter Hensen	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	12.06.14- 12.06.14	Raum	009
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	17.04.14- 17.04.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:15- 12:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	15.05.14- 15.05.14	Raum	009
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	127
Masterarbeit Voraussetzungen: - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden können eine theorie- oder praxisrelevante Fragestellung selbstständig wissenschaftlich und fundiert bearbeiten. Sie kennen und wenden die Forschungsmethoden an, die für die Bearbeitung der Fragestellung in der vorgegebenen Zeit angemessen sind. Sie können						

	Masterarbeit eigenständig recherchieren, Daten erheben und interpretieren, Annahmen treffen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie sind in der Lage analytisch zu denken und ihren kreativen Gedanken in die Arbeit einzubinden.						
	S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
	Seminar 1 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 230	
	Seminar 2 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 126	
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 124	
		Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122	
	Seminar 3 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 126	
		Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 124	
		Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122	
	Seminar 4 Dr. Göntje Rosenzweig	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 121	
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 121	
		Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 124	
		Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 226	
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 121	

Kultur, Ästhetik und Medien der Sozialen Arbeit

Modulbeschreibung:

Die Studierenden werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Neben der Auseinandersetzung mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen, sind sie erfahren in sozialästhetischer Gestaltung, Montage, Erfindung, Improvisation, Komposition. Sie sind befähigt zu Dramaturgie, Arrangement, Performanz, zu Arbeitsteilung, Kooperation und Teamarbeit.

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

Seminar 1 Judith Müller	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	15.04.14- 22.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 102
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 114
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 123
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.05.14- 13.05.14	Raum 102
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 114
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 123
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 103 - AudiMax
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 103 - AudiMax
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 17.06.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.05.14- 13.05.14	Raum 103 - AudiMax
	Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 125
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 125
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	15.04.14- 22.04.14	Raum 102
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 102
Seminar 2 Lih Janowitz	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	15.05.14- 15.05.14	Raum 202
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum 202
	Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	24.04.14- 08.05.14	Raum 202
	Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	05.06.14- 03.07.14	Raum 202
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 18:00	03.04.14- 10.04.14	Raum 202
Seminar 3 Olaf Kaden	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	13.06.14- 13.06.14	Raum 009
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:30	23.05.14- 23.05.14	Raum 226
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	16.05.14- 16.05.14	Raum 103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	25.04.14- 25.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	09.05.14- 09.05.14	Raum 007
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	06.06.14- 06.06.14	Raum 007
	Freitag	wöchentlich	10:00- 13:30	11.04.14- 11.04.14	Raum 007
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 230
Seminar 4 Matthias Jung	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	04.04.14- 04.04.14	Raum 334
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	11.06.14- 11.06.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	11.06.14- 11.06.14	Raum 006
	Samstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	10.05.14- 10.05.14	Raum ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:45	13.06.14- 13.06.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 12:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 237
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:30	04.06.14- 04.06.14	Raum 232
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:30	09.07.14- 09.07.14	Raum 006
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 11:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 124
	Mittwoch	14-tägig	10:00- 13:30	23.04.14- 07.05.14	Raum ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 232
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	09.07.14- 09.07.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 10:45	21.05.14- 21.05.14	Raum 006
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 13:45	13.06.14- 13.06.14	Raum 126
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 231
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:30	16.07.14- 16.07.14	Raum 006
	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 12:00	16.07.14- 16.07.14	Raum 226
	Mittwoch	wöchentlich	10:30- 13:45	14.05.14- 21.05.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 226
Seminar 5 Katrin Günther	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 126
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:30	23.05.14- 23.05.14	Raum 127
	Freitag	wöchentlich	13:00- 18:00	25.04.14- 16.05.14	Raum 126
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	04.04.14- 04.04.14	Raum 126
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	06.06.14- 06.06.14	Raum 126

1. Gruppe-Müller

Die Wirkungskraft der Musik auf das seelische Empfinden der Menschen umfasst ein weites Spektrum. Musik ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Kultur und hat vielfältige Bedeutung im sozialen Kontext. Menschen musizieren und hören Musik, um sich beispielsweise zu

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

unterhalten, zu entspannen, zu kommunizieren und Gemeinsamkeit zu erleben aber auch, um sich von Anderen abzugrenzen. Jugendliche nutzen Musik und Medien darüber hinaus, um zentrale Entwicklungsaufgaben im psycho-sozialen Bereich zu lösen.

Als nonverbales Medium kann Musik in der sozialpädagogischen Arbeit wichtig werden, wenn sie in der Gruppenarbeit, zur Gestaltung von Atmosphäre und zur aktiven und kreativen Betätigung eingesetzt wird. In der Sozialen Kulturarbeit kann Musik - auch in Verbindung mit anderen Künsten und Medien - eine zentrale Rolle spielen. Musik ist jedoch keine universal verbindende Sprache, wie vielfach unterstellt wird, denn sie birgt auch eine soziale und distinktive Wirkkraft. Wer bestimmt darüber, welche Musik gespielt werden soll? Warum wird gerade in der Musik zwischen „Hochkultur“ und populärer Musik unterschieden? Wer entscheidet über den Zugang zum Musizieren und das Recht auf musikalische Teilhabe? Kinder und Jugendliche aus sozialstrukturell benachteiligten Regionen finden beispielsweise nur schwer Zugang zu praktischem Musizieren.

Informelle und nonformale Angebote der Sozialen Kulturarbeit bieten Entfaltungsräume für alternative, selbstbestimmte Zugänge zu(m) Musik(lernen), für Jugendkulturszenen, für Eigensinn, Neues und Unkonventionelles, für Transkulturalität und gesellschaftlichen Wandel - für „Kulturen von unten/Kultur für alle“ als Chance des Empowerments von Einzelnen und Gruppen als Akteure ihrer Lebenswelt.

Im ersten Teil des Seminars (SOSE 2014) werden verschiedenen Musikprojekte vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Methoden der Musikarbeit werden praktisch erprobt um zu zeigen, wie mit unterschiedlichen Zielgruppen (auch niedrigschwellig) mit Musik gearbeitet werden kann:

- Musikalische Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen am Beispiel des Projektes „Streetbeat“.
- Jugendkulturarbeit in Kooperation mit Schule.
- Musik in der sozialen Arbeit mit Senior_innen.
- Musik und Rap-Projekte mit inhaftierten Jugendlichen.
- Interkulturelle musikalische Bildung und Erziehung im Kindesalter
- Inklusive Musikprojekte

Im Rahmen des Blockseminars haben Student_innen die Möglichkeit selbst zu musizieren. Basale musikalische Techniken wie z.B. Bodypercussion, Gesang und Percussion werden einen Schwerpunkt bilden. Das Improvisieren und das Erleben der kommunikativen und geselligen Aspekte des Musizierens stellen weitere Elemente des Seminars dar. Die Virtuosität des/der Einzelnen spielt in diesem Seminar eine unwesentliche Rolle. Es werden einfache mehrstimmige Musikarrangements selbst entwickelt und gespielt, immer vor dem Hintergrund, dass die Zielgruppen Sozialer Arbeit - genauso wie die Studierenden dieser Seminargruppe - oftmals unterschiedliche musikalische Voraussetzungen mit einbringen. Es liegt in der Hand der musikalischen Anleitung, ihre Didaktik und Musikarrangements auf die jeweiligen Adressaten abzustimmen, ohne sie zu über- oder unterfordern. Musikmachen „jenseits von begabt und unbegabt“ (Jacoby), das ist die Herausforderung. Im Kontext von Sozialer Kulturarbeit geht es darum alle Menschen zu befähigen sich zu beteiligen und kreative Kompetenzen zu entwickeln. In musikpraktischen Übungen werden wir dies erproben und reflektieren.

Im **zweiten Teil des Seminars (WISE 2014/15)** wird der Fokus darauf liegen das Spektrum der Methoden musikalischer Animation zu erweitern und praktisch zu erproben. Die Studierenden teilen sich für die Musikproben in drei Lerngruppen auf, die durch Kodozent_innen mit angeleitet werden:

- Gitarren-AG zum Erlernen oder Verbessern von Liedbegleitung
- Perkussion-AG - Anregungen zur Gruppenimprovisation, Proben von Musikarrangements
- Praxisprojekt-AG - in dieser AG können Studierende sich in der Praxis ausprobieren indem sie in Kleingruppen ein eigenes Musik-Praxisprojekt planen und durchführen.

Im Laufe der Seminararbeit suchen sich die Studierenden ein Angebot/Projekt, dass Musik mit Adressaten der Sozialen Arbeit durchführt. Dabei können die Studierenden ihre eigenen Themenschwerpunkte wählen, z.B. Musik in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder in der Arbeit mit Menschen im Strafvollzug. Ziel ist es, in diesem Angebot/Projekt zu hospitieren (3 Termine) und die Erfahrung wähen der Hospitation in einer Hausarbeit zu reflektieren.

Wichtig und unabdingbar ist die Teilnahme an dem Blockterminen (Sa., 10.5. und So., 11.5.2014).

Dieses Seminar richtet sich an alle musikinteressierten Studierenden. Musikalische oder Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.

Ab dem vierten Semester wird parallel zur Übung eine Vorlesungsreihe zur Einführung in die Soziale Kulturarbeit angeboten.

Literatur

Theo Hartogh, Hans Hermann Wickel (Hrsg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim und München: Juventa.

Burkhard Hill, Elke Josties (Hrsg.) (2007): Jugend, Musik und soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München: Juventa.

Weitere Empfehlungen vgl. Moodle.

Prüfungsformen

- Regelmäßige Teilnahme
- Hausarbeit zu dem Praxisfeld in der die Hospitation stattfand. Auf dem Hintergrund von Fachliteratur zum Praxisfeld werden die Erfahrungen der Hospitation schriftlich diskutiert (10-12 Seiten)

ODER

- Wer ein eigenes Praxisprojekt durchgeführt hat, reflektiert dieses schriftlich unter Einbeziehung von Fachliteratur (6-8 Seiten)

2. Gruppe-Janowitz

Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester.

Im **ersten Semester** wird Filmsprache, Struktur und Aufbau des Spiel- Experimental- und Dokumentarfilms vermittelt und Sie lernen den Umgang mit der Videokamera. Sie sollen befähigt werden, Filmsprache zu verstehen und für Ihre eigenen Bedürfnisse und Ziele einzusetzen.

Als Abschluss erstellen Sie in Gruppen ein Exposé zu dem Thema „**fliehen**“. Das Thema lässt Raum für Ihre individuellen Rangeschweisen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass Sie Ihren Platz in der Gruppe je nach Interesse und Fähigkeit finden und durch diesen Prozess Sensibilität dafür entwickeln, wie Sie später Menschen in Gruppenprozesse integrieren können.

Im **zweiten Semester** trennt sich das Seminar in eine Theorie- und eine Praxisgruppe. Für alle obligatorisch ist die Einführung an den Schnittpunkten.

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

Eine Gruppe durchläuft den gesamten Prozess zur Erstellung eines Kurzfilms. Sie erfahren, was es bedeutet, wenn Teamarbeit und Zuverlässigkeit die Voraussetzung für das Gelingen einer Arbeit ist. Die fertigen Filme werden in einer Abendveranstaltung mit Gästen präsentiert.

Die andere Gruppe wird sich vertiefend mit Filmanalyse und Filmstruktur beschäftigen und als Referat präsentieren. Sie entwickeln hier eigene Gedanken zum Film als gesellschaftlich relevantes Medium. Wie kann ich Film einsetzen, um mich einem Thema anzunähern? Sie sollen befähigt werden, künstlerische Darstellung zu erkennen. Was reproduziert Klischees und wo erfahren wir Neues?

Die Erarbeitung der Referate und die Erstellung des Films werden eigenständig außerhalb der Seminartermine durchgeführt.

3. Gruppe-Kaden

Im beruflichen Alltag sind, nicht nur in der sozialen Arbeit, Empathie und Spontaneität gefragt, es wird erwartet, dass wir effektiv und produktiv kommunizieren und das wir uns auch unerwarteten Herausforderungen gegenüber positiv stellen.

Unterschiedliche Methoden des Improtheaters sollen einerseits als Wege angeboten werden, diese Kompetenzen an sich selbst wahrzunehmen, zu entwickeln und andererseits als Material erworben werden, um in der Arbeit und im Leben bestimmte Prozesse begleiten und unterstützen zu können.

In der ersten Phase des Seminars geht es insbesondere um die kreative Arbeit in einer Gruppe. Es werden Spiele und Aufgaben umgesetzt, die dem Kennenlernen, der Sensibilisierung, der Konzentration, der Reaktion und dem gegenseitigen Vertrauen dienen. Außerdem beginnt in dieser Phase die Beschäftigung mit Übungen zum Darstellenden Spiel.

Im weiteren Verlauf des Seminars werden viele unterschiedliche Techniken und Methoden des Improvisationstheaters vorgestellt.

Unter Anderem werden Theatersport, Verstecktes Theater, Playbacktheater, einzelne Bereiche des Psychodramas und Methoden der Bewegungsimprovisation innerhalb der Veranstaltungen vor allem praktisch erprobt, die Ergebnisse reflektiert und in den Kontext der Sozialen Arbeit eingeflochten.

Auf diesem Wege soll die Veranstaltung verschiedene Zugänge zu Theater ebnet und gleichzeitig für Kommunikation und Gruppenarbeit vielfältige Impulse bieten.

4. Gruppe-Jung

Graffiti, Streetart, sowie einige weitere Formen ungefragter Aneignungen öffentlichen Raums werden in diesem Seminar vorgestellt, gemeinsam diskutiert und teilweise ausprobiert.

Um die heutigen Spielarten der Phänomene begreifen zu können, werden wir uns auf die Schiene der Geschichte begeben und versuchen, die Faszination der *graffiti writer* im New York der 1970er Jahre nachzuvollziehen. Wir werden Klograffiti entziffern, Männlichkeitskonstruktionen in der Graffiti-Szene unter die Lupe nehmen, Schablonen

und Sticker entwerfen, auf der Suche nach (Möglichkeiten für) Adbustings durch die Straßen ziehen und der Frage nachgehen wie diese Praktiken in der Sozialen Arbeit genutzt werden können. Beschäftigen wird uns auch das Spannungsfeld zwischen kulturellem Widerstand und dessen Vereinnahmung und Kommerzialisierung.

Das Seminar beinhaltet Stadtextkursionen, Ausstellungsbesuche und verschiedene praktische Übungen im Außenbereich, wodurch aber voraussichtlich keine oder nur sehr geringe Kosten auf die Teilnehmer_innen zukommen werden.

5. Gruppe-Günther

gebildete räume 1 ist ein künstlerisches Werkstattseminar im Zeichnen, Malen und Raumdenken

Wir arbeiten im Sommersemester mit Bleistift, Tusche, Kohle, Pinsel, Farbe und Leinwand und beginnen mit den bildnerischen Grundlagen des Zeichnens und Malens, von der Verwendung des Striches - zur Linie - Schraffur - Fläche - Komposition - Körper - dem Aufbau des Raumes bis hin zu atmosphärischer Stimmung.

Im 2. Teil des Seminars entwickeln wir auf dieser Grundlage Ideen für die Gestaltung konkreter räumlicher Situationen an der ASH.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilität und Ausdrucksbreite im Einsatz der bildnerischen Mittel, auf Prägnanz und Originalität der individuellen Konzepte und deren Ausführbarkeit.

S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)

Seminar 1 Judith Müller Prof. Dr. Elke Josties	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 12:30	15.04.14- 15.04.14	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	13.05.14- 13.05.14	Raum 230
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	15.04.14- 15.04.14	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	13.05.14- 13.05.14	Raum 226
	Donnerstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	24.04.14- 24.04.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 12:30	27.05.14- 17.06.14	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	01.07.14- 01.07.14	Raum 102
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 15:30	24.04.14- 24.04.14	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	08.04.14- 08.04.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 17:30	06.05.14- 13.05.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 15:30	06.05.14- 13.05.14	Raum 102
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 15:30	15.04.14- 15.04.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 15:30	27.05.14- 17.06.14	Raum 102
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 17:30	27.05.14- 17.06.14	Raum 102
Seminar 2 Lih Janowitz	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:30	24.04.14- 24.04.14	Raum 102
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	16.05.14- 16.05.14	Raum 202
	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	06.06.14- 04.07.14	Raum 202
	Freitag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.14- 11.04.14	Raum 202
	Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	25.04.14- 09.05.14	Raum 202

S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)							
Seminar 3 Olaf Kaden	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	ausserhalb	
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 14:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	ausserhalb	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	11.04.14- 11.04.14	Raum	226	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	103 - AudiMax	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	007	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	04.04.14- 04.04.14	Raum	007	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	09.05.14- 09.05.14	Raum	229	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	16.05.14- 16.05.14	Raum	007	
	Seminar 4 Dieter Bolte						
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	225	
	Dienstag	14-tägig	13:00- 17:00	08.04.14- 06.05.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	007	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	007	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	103 - AudiMax	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	334	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121	
	Dienstag	14-tägig	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	127	
	Seminar 5 Wolf Hogeckamp						
	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	235	
	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	121	
S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)							
Vorlesung Prof. Johanna Kaiser	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	102	
	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	103 - AudiMax	
Reclaim the Space In dieser Vorlesungsreihe geht es um Kultur und Raum. Beide Begriffe werden als nicht feste, sondern sozial konstruierte angesehen. Im Kontext von kulturellen Bewegungen, seien sie politisch, sozial oder künstlerisch wollen wir uns mit Protagonist_innen der sozialen Kulturarbeit anschauen, welchen Umgang es mit z.B. öffentlichen oder auch aufgezwungenen Räumen, wie z.B. Refugeelagern oder Gefängnissen in der Stadt gibt. Welche Subkulturen sind in urbanen Räumen entstanden? Wie verhalten sich Betroffene zur Gentrification? Welche Rolle spielt die Kulturarbeit in Communities? Wie werden (Stadt-)Räume - auch im internationalen Kontext - zurückerobert? Wir laden alle Semester und Studiengänge sowie interessierte Gäste von außerhalb herzlich ein. Moderation: Prof. Johanna Kaiser und Ç###r Özyurt.							

Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium	
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbesondere öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit können die Studierenden ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zu Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, zur erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie zur Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.	
	Berufsbezogene Reflexion Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben die Motivationsgründe ihrer Ausbildungsentscheidung und die Entwicklung ihrer beruflichen Identität reflektiert, eigene biografische Anteile von Wirklichkeitskonstruktionen erkannt und eigene Kompetenzen, Ressourcen und berufliche Stärken identifiziert. Sie entwickeln angemessene Kommunikationsstrategien im Umgang mit Kolleginnen/ Kollegen verschiedener Disziplinen, Vorgesetzten und Patientinnen/Patienten bzw. Klientinnen/Klienten und deren Angehörigen. In das Modul Berufsbezogene Reflexion ist ein Anerkennungsverfahren zur Anrechnung von berufsbezogenen Kompetenzen integriert, die im Rahmen der Berufsausbildung erworben wurden.
	Berufspolitische Grundlagen der Gesundheitsberufe - Damals, heute, morgen Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden verstehen ausgewählte konzeptionelle Grundlagen der Verberuflichung und Professionalisierung und analysieren vor diesem Hintergrund Berufsstrukturen, Professionalisierungs- und Deprofessionalisierungsprozesse in den Gesundheitsberufen. Sie verstehen die Entwicklung der pflegerischen und medizinischen Versorgung kranker Menschen im Kontext der gesellschaftspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen bzw. Veränderungen. Sie ordnen Entwicklungsprozesse im Pflege-, Gesundheits- und Bildungsbereich im Kontext gesellschaftlicher, geschlechtsspezifischer und (berufs-)politischer Strömungen ein.
	Grundlagen des Personalmanagements Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit den Modellen moderner Führung und deren Instrumenten vertraut und können diese praktisch anwenden. Sie kennen die theoretischen Konzepte des Personalmanagements und besitzen Basiswissen über deren historischen Wandel. Sie sind in der Lage, Maßnahmen des Personalmanagements und der Personalentwicklung durchzuführen und können die Aufgaben des praktischen Personalmanagements bewältigen, wie die Zufriedenheit des Personals messen oder verschiedene Arbeitszeitmodelle umsetzen.
	Wissenschaftliches Arbeiten Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die wissenschaftlichen Herangehensweisen und Arbeitstechniken für die theoretische und empirische Bearbeitung von Themen aus den Bereichen Pflege, Geburtshilfe und Gesundheit. Sie sind mit den Unterschieden zwischen alltagspraktischem und wissenschaftlichem Wissen vertraut. Sie können wissenschaftliche Texte erstellen und Forschungsberichte einschätzen und darstellen. Die Studierenden beherrschen die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, wie der Literaturrecherche und dem Umgang mit Quellen.
	Wahlpflichtmodul Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung:
	Fachenglisch Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden werden eingangs nach ihrem jeweiligen Kompetenz-Niveau auf der Grundlage des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) für Sprachen eingestuft und sind auf der erreichten Kompetenzstufe benotet. Die Studierenden können sich auf ihrem jeweils erzielten Level fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen.
	Gesundheitsökonomische Rahmenbedingungen und betriebswirtschaftliche Steuerung Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Unit 1: Gesundheitsökonomie und -politik Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Gesundheitsökonomie und -politik und können die volks- und betriebswirtschaftlichen Denkmuster auf den Gesundheitsbereich anwenden. Sie kennen die Organisation und Finanzierung des deutschen Gesundheitssystems sowie die Rahmenbedingungen und Zielsetzungen der am Versorgungsprozess beteiligten Akteure. Sie verstehen, die aktuellen gesundheitspolitischen Reformmaßnahmen einzuordnen und hinsichtlich ihrer Ziele und Wirkungsweisen zu bewerten. Sie kennen verschiedene im In- und Ausland erprobte Versorgungssysteme. Unit 2: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Rechnungswesens für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen Die Studierenden verfügen über betriebswirtschaftliches Grundwissen und kennen die Unternehmensformen und Aufgabenbereiche von privaten, gemeinnützigen und öffentlichen Dienstleistern im Gesundheits- und Pflegebereich. Sie sind mit den grundlegenden betriebswirtschaftlichen Methoden und Techniken in den Bereichen Finanzierung, Investition, Rechnungswesen, Personalbedarfsermittlung und Marketing vertraut. Insbesondere besitzen sie spezifische Kenntnisse der Buchführung und Bilanzierung von Gesundheitseinrichtungen.
	Theoretische Grundlagen in der Pflegewissenschaft Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die grundlegenden gesundheits- und pflegewissenschaftlichen Theorien. Sie haben fachliche und methodische Kompetenzen erworben zur theoriegeleiteten Reflexion existierender Behandlungs- und Versorgungsformen sowie deren Bedeutung für die in sozialer, kultureller und geschlechtsspezifischer Hinsicht unterschiedlichen Patientengruppen. Sie sind befähigt, ihre eigene Arbeitspraxis zu beschreiben, zu analysieren und zu verbessern.
	Qualitative Forschungsmethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung:

	Qualitative Forschungsmethoden					
	Die Studierenden sind mit den wichtigsten qualitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie kennen unterschiedliche Herangehensweisen der Befragung, Beobachtung und Datenanalyse und können die Bedeutung der Auswahl der geeigneten qualitativen Methode(n) einschätzen. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojekts und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse einsetzen. Sie kennen Gütekriterien für qualitative Forschungsmethoden sowie eine Vielzahl von Beispielen qualitativer Gesundheits- und Pflegeforschung.					
	Quantitative Forschungsmethoden und EDV					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die wichtigsten quantitativen Forschungsmethoden für die empirische Bearbeitung eines Themas aus dem Bereich der Pflege- und Gesundheitswissenschaften. Sie sind mit dem Ablauf eines Forschungsprojektes vertraut und können Konzepte, Ablauf und Resultate von Forschungsprozessen kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, deskriptive statistische Auswertungen eigenständig durchzuführen und EDV-Programme zur Verarbeitung, Auswertung und Darstellung numerischer oder qualitativer Informationen zu nutzen. Sie können die erarbeiteten Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form präsentieren.					
	Recht im Gesundheitswesen					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden nutzen Grundkenntnisse des Rechts, die für die Leitungs- und Organisationstätigkeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens unerlässlich sind. Sie wenden die im Gesundheitsbereich wirkenden Rechtsprinzipien, besonders bei der Vertragsgestaltung sowie beim Vermeiden und Regulieren von Schäden sinnvoll an. Sie verstehen die Rechtsnormen unterschiedlicher Rechtsbereiche und können mit Rechtsbegriffen umgehen. Sie erkennen potenzielle rechtliche Konflikte und entwickeln grundsätzliche Lösungsstrategien. Sie identifizieren rechtliche Fragestellungen aus angrenzenden Fachgebieten, vor allem der Gesundheitsökonomie und -politik, und sie erkennen Zusammenhänge mit dem Management von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.					
	Klientengruppen, Pflegesettings und Pflegequalität					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die spezifischen Versorgungsbedarfe ausgewählter Klientengruppen, z.B. chronisch kranker Menschen verschiedenen Alters und Menschen mit intensiv- oder palliativpflegerischem Bedarf, z.B. bei Demenz, Diabetes, Rheuma, AIDS. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen spezifischer Pflegesettings, wie teilstationäre und Kurzzeitpflege, stationäre Akut-, Intensiv- und Langzeitpflege, Häusliche - und Pflege in Wohngemeinschaften. Sie kennen und nutzen Krankheitsverlaufs- und Phasenmodelle, um Pflegehandeln für Klientengruppen in spezifischen Pflegesettings zu begründen. Sie können Kriterien professionellen Handelns im Kontext von Versorgungs- und Qualitätsmodellen, wie Clinical Pathways, Care- und Case Management entwickeln.					
	Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über die grundlegenden Kenntnisse der Demografie und der Epidemiologie. Sie kennen verschiedene Ansätze und Rahmenbedingungen der sozialmedizinischen und pflegerischen Begutachtung, der gesundheits- und sozialwissenschaftlichen Theorien sowie den Einfluss soziodemografischer Faktoren auf die Verteilung von Krankheit/Gesundheit und die Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Sie sind befähigt, Methoden zur Analyse von Krankheitsverläufen anzuwenden, Interventionsstrategien der Krankheitsbewältigung, der Gesundheitsförderung und Prävention zu entwickeln sowie sozialmedizinisch-pflegerische Gutachten zu erstellen.					
	Organisation und Kommunikation					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden besitzen Basiswissen über die theoretischen Grundlagen des modernen Managements. Insbesondere kennen sie den Aufbau und die Funktionsweise verschiedener Organisationsformen. Sie sind in der Lage, die Prinzipien der Organisationsentwicklung und der lernenden Organisation in den Unternehmen des Gesundheitswesens und der Pflege anzuwenden, ebenso die des Projekt- und Prozessmanagements. Sie verstehen, welche Bedeutung die Kommunikation in den heutigen Unternehmen besitzt, sind fähig, Kommunikationsprobleme zu identifizieren und Maßnahmen zur Optimierung der Kommunikation einzuleiten. Sie kennen die Instrumente des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit.					
	Projektmodul I					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Ziele und Instrumente des Projektmanagements und können die Managementtechniken auf ein selbst entwickeltes Thema anwenden. Sie sind in der Lage, ein anwendungsbezogenes Thema so zu formulieren und zu konkretisieren, dass es in einer vorgegebenen Zeit von mehreren Teams bearbeitet werden kann. Die Studierenden können Themen mit Praxispartnern aushandeln und Aufgaben in Kleingruppen erarbeiten; sie sind geübt im Einsatz von Präsentations- und Moderationstechniken und beherrschen das Zeitmanagement.					
	G4531 - Wettbewerb im Krankenhaus - Wettbewerb in Unternehmen des Mittelstandes					
	PROJEKT: Prof. Dr. Bernd Kolleck Prof. Dr. Günter Thiele	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.05.14- 16.06.14	Raum 228 (ComZ)
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum 236
	Im letzten Teil des Seminars geht es um Datenauswertung unter Anwendung der bekannten statistischen Verfahren und vor allem die Berichterstellung und Publikationen, die in die Bachelorarbeiten einmünden. Workload: Lektüre, Wiederholung der bereits gelernten Auswertungsverfahren, Mitarbeit im Seminar, insbes. bei der Lösung von praktischen Aufgaben der Datenanalyse; Literatur im Seminar.					
	Praktikum (einschließlich Ausbildungssupervision)					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben einen Einblick in ein neues Berufs- und Aufgabenfeld erhalten. Sie erarbeiten eine differenzierte Frage- und Problemstellung für das jeweilige Praxisfeld, verknüpfen wissenschaftliche und praxisbezogene Kenntnisse und Erfahrungen von Hochschulprojekt und Praxisort. Mittels der begleitenden Ausbildungssupervision haben sie sich mit ihrer beruflichen Rolle und den Anforderungen im Praktikum auseinandergesetzt. Das Praktikum wurde absolviert im Bereich/in der Einrichtung					
	Wahlpflichtmodul I					
	Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium					
	Kurzbeschreibung:					

Projektmodul II							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Das Projektthema knüpft in der Regel an das Projektmodul I an. Die Studierenden sind in der Lage, ihre inhaltlichen und methodischen Fachkompetenzen zur Lösung einer konkreten Aufgabenstellung einzusetzen. Sie stellen exemplarisch unter Beweis, dass sie analytisch denken, kreativ und systematisch planen und arbeiten können. Sie beherrschen die Teamarbeit, können in praktischer Übung Daten recherchieren, auswerten und präsentieren. Die Studierenden entwickeln eigenständig Lösungen zu praxisbezogenen Fragestellungen und können diese in mündlicher wie schriftlicher Form auch vor externem Fachpublikum präsentieren.							
G4521 - Berufsfeldforschung							
PROJEKT: Prof. Dr. Ingrid Kollak Stefan Schmidt	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	ausserhalb	
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	231	
Qualitätsmessung und Qualitätsmanagement							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen theoretische Grundlagen und Konzepte des Qualitätsmanagements sowie korrespondierende Umsetzungsstrategien im Rahmen der bestehenden gesetzlichen Vorschriften für das Gesundheitswesen und die Pflegeeinrichtungen (SGB V und SGB XI). Sie sind in der Lage, Maßnahmen der strukturellen Qualitätssicherungen und der Prozessqualität einzuleiten und zu evaluieren. Sie können Indikatoren für die Qualitätsmessung und Kontrolle bestimmen und verschiedene Methoden der Qualitätsmessung aus professioneller Sicht und Nutzerperspektive anwenden. Sie sind mit den gängigen Verfahren der Auditierung und Zertifizierung vertraut und kennen Grundlagen des Risikomanagements.							
Spezielle Fragen des Personalmanagements und Arbeitsrechts							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Unit 1: Spezielle Fragen des Personalmanagements Die Studierenden haben den sozialen, demografischen und ökonomischen Wandel und seine Implikationen für das moderne Personalmanagement in Unternehmen der Gesundheits-/Krankenversorgung und Pflege reflektiert. Sie können das Diversity Management umsetzen, um so die Veränderungen des Arbeitsmarktes mit dem Bedarf an adäquat qualifiziertem Personal in Einklang zu bringen. Ihre Perspektive richtet sich dabei auf die Familienfreundlichkeit der Unternehmen, Alterung der Belegschaften, Beschäftigte mit Migrationshintergrund und die Zusammenarbeit von unterschiedlich qualifizierten Personen. Sie sind mit den Strategien der Personalarbeit in Krisenzeiten eines Unternehmens vertraut. Unit 2: Spezielle Fragen des Arbeitsrechts Die Studierenden sind mit den Grundzügen des Arbeitsrechts umfassend vertraut. Sie kennen seine gestaltende und schützende Funktion im Rahmen des Personalwesens und sind in der Lage, die Wirksamkeit vertragstypischer Klauseln zu erkennen. Sie sind mit dem Kündigungsschutz sowie mit den allgemeinen Regelungen des Arbeitnehmerschutzes vertraut. Das Tarifvertragsrecht und das Betriebsverfassungsrecht können sie in das System des Arbeitsrechts einordnen.							
Ethische Grundlagen							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundbegriffe der Ethik und Spezifika ethischer Anforderungen im Gesundheitsbereich. Sie identifizieren und analysieren (pflege)ethische Fragestellungen und ethische Dilemmata; ethisch relevante Problemlagen, die sich einer "einfachen" Lösung widersetzen. Sie reflektieren die Tragweite ethischer Grundsatzentscheidungen in den Gesundheitsberufen. Die Studierenden kennen die Grundlagen ethischer Diskurse; sie können eigene Standpunkte argumentativ begründet vertreten und unterschiedliche Positionen in der Interaktion, auch in interdisziplinären Teams, sachkompetent, selbstreflexiv, tolerant diskutieren und sind sich ihrer berufsbezogenen Verantwortung bewusst.							
Spezielle Betriebswirtschaftslehre für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Funktionen des Rechnungswesens und deren Handhabung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die Methoden der Personalbedarfsermittlung sowie die methodischen Grundlagen der internen und externen Budgetierung und des Kosten-, Leistungs- und Erlösmanagements mit Blick auf die Vergütungsverhandlung. Sie sind mit den Voraussetzungen und Techniken des strategischen und operativen Controllings vertraut und können die Controllinginstrumente in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.							
Kommunikation und Beratung im Gesundheitsbereich							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden unterscheiden verschiedene Beratungsansätze und Beratungsprinzipien. Sie erkennen Beratungssituationen, analysieren selbständig komplexe Situationen und führen professionelle Beratungsgespräche mit Einzelnen und Gruppen.							
Wahlpflichtmodul II							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung:							
Bachelorarbeit							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinandersetzen. Sie verfügen über methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ermöglichen, Sachverhalte des Fachgebiets zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären, zu bewerten und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.							
Kolloquium zur Bachelorarbeit							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit, können die Phasen durchlaufen und eine wissenschaftliche Arbeit verfassen. Die Studierenden gehen mit Stress sowie mit Schreib- und Lesestörungen adäquat um und bewältigen Krisen. Sie wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Araummentationsmuster und							

Kolloquium zur Bachelorarbeit beherrschen Überarbeitungstechniken für wissenschaftliche Arbeiten. Sie können die Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen.						
Unit 3: Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: - Epidemiologische Forschungsergebnisse zu gesundheitlichen und versorgungsrelevanten Fragen der Physio- und Ergotherapie - Krankheitsverläufe und therapeutische Ansätze - Versorgungs- und Betreuungsbedürfnisse bei ausgewählten Behinderungen, Krankheiten und Pflegebedürfnissen - Konzepte, Methoden und Probleme gesundheitsbezogener Interventionen im Rahmen von Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation - Grundlagen und Rahmenbedingungen der Gesundheitsberichterstattung, der sozialmedizinischen u. pflegerischen Begutachtung und Dokumentation - Kooperationsformen und Vernetzung der (akut-)medizinischen, der rehabilitativen und pflegerischen Versorgung.						
PE5300 - Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft (U3 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)						
Seminar Prof. Dr. Stefan Dietsche	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	126
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	334
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	237
S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit						
Seminar 1 Esra Erdem	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	333
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	226
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	122
Seminar 2 Esra Erdem Prof. Dr. Günter Thiele	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	10:00- 11:30	28.04.14- 28.04.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	232
	Montag	wöchentlich	10:00- 11:30	16.06.14- 30.06.14	Raum	225
	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 16.06.14	Raum	225
Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	334
Seminar 4 Uwe Töppen	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	225
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	229
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	26.06.14- 26.06.14	Raum	226
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 24.04.14	Raum	225
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	121
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	08:30- 11:30	27.06.14- 27.06.14	Raum	121
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	230
1. Gruppe und 2. Gruppe-Erdem Ausgehend von einer kritischen Reflexion der Debatte um die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit, befasst sich die Lehrveranstaltung mit der gesellschaftlichen Relevanz der Sozialwirtschaft. Im Mittelpunkt der Analyse stehen des Weiteren verschiedene theoretische Konzepte und Praxisbeispiele der Solidarischen Ökonomie sowie deren Schnittstellen zur Sozialen Arbeit.						
3. Gruppe- Pieper Die Soziale Arbeit befindet sich nach wie vor als sogenannte Profession und Disziplin in einer Umbruchphase. Gesellschaftliche Veränderungen, Individualisierungsprozesse, Pluralisierung von Lebenslagen und spezifische Differenzierungen führen mehr und mehr dazu, dass traditionelle Muster der sozialen Arbeit an Geltung verlieren. In dieser Konsequenz müssen zukünftig die Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sowohl der sozialpädagogischen Anforderung als auch den ökonomischen Ansprüchen gerecht werden. Immer knapper werdende finanzielle Ressourcen müssen immer wirtschaftlicher eingesetzt werden und Arbeitsabläufe sind so zu organisieren, dass auch zukünftig qualitativ hochwertige und wirksame Soziale Arbeit geleistet werden kann. Fachkräfte werden zukünftig vielfach mit der Situation konfrontiert, dass sie in Bezug auf eine qualifizierte und konzeptionell ausgereifte soziale Dienstleistung mit anderen Anbietern konkurrieren. Immer häufiger steht die Frage im Raum „Was kostet die Leistung?“ und wird deutlich spürbar mehr Bedeutung erhalten als die klassische Frage „Wie wirkt die Hilfeleistung?“.						
Berufsangehörige werden in der Sozialen Arbeit konzeptionelle Überlegungen anstellen, ob sie die angebotene Leistung übernehmen, ob sie wirtschaftlich ist und unter den angebotenen Rahmenbedingungen zu verantworten ist.						
Soziale Arbeit ist sicherlich auf der einen Seite ein gutes Geschäft geworden, auf der anderen Seite aber auch Marktmechanismen ausgesetzt, die nicht notwendig die Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen vorantreibt.						
Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung einen Überblick über den Aufbau und Funktionen sozialer Organisationen, die Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie über aktuelle und traditionelle Managementkonzepte und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.						
Gleichzeitig vermittelt die Lehrveranstaltung einen Eindruck über das Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger, über gemeinnützige und privatwirtschaftliche Unternehmensformen, sowie letztendlich ein wenig über die Voraussetzungen einer gesunden und verantwortungsbewussten Existenzgründung in der Sozialen Arbeit.						
4. Gruppe-Töppen Soziale Arbeit findet in einem Kontext statt, der sich beständig wandelt. Die Aufgaben für SozialarbeiterInnen beschränken sich nicht mehr auf die inhaltliche Arbeit mit Familien, Kindern, Jugendlichen oder alten Menschen. Das Umfeld, in dem sich Soziale Arbeit heute bewegt, ist komplexer geworden. Der Horizont ökonomischer, rechtlicher und politischer Aspekte hat sich erweitert.						

S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Über die zentralen Kompetenzen der Sozialen Arbeit hinaus wird das Reflexionsvermögen auf anderen, angrenzenden Gebieten immer wichtiger. Träger der Sozialarbeit müssen einen eigenen Weg finden zwischen Spezialisierung oder Erweiterung des Angebotes, zwischen Kooperation und Konkurrenz, zwischen eigener Fachlichkeit und externen, fachfremden Vorgaben.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick zu schaffen über die sozialökonomischen Bedingungen, unter denen Soziale Arbeit heute - insbesondere in Berlin - stattfindet. Die Inhalte orientieren sich überwiegend an der Situation der freien Träger. Dabei geht es sowohl um theoretische Fragen, wie z.B. den Systembeziehungen, in denen sich Soziale Arbeit wiederfindet, als auch um die Erfahrungen, Beobachtungen und die Reflexion der gegenwärtigen Praxis der Sozialarbeit.

Themen des Seminars sind:

- Soziale Arbeit und Ökonomisierung
- Rechtsformen (besonders der eingetragene Verein und die gGmbH),
- Organisation (Prozesse, Organisationsentwicklung, Organisationskultur)
- Personalmanagement (P-Planung, P-Führung, Management-by-Techniken, P-Entwicklung, P-Verwaltung)
- Rechnungswesen (Buchführung, Jahresabschluss, Bilanz, Kostenrechnung)
- Finanzierung, Fundraising
- Steuern
- Marketing, Sozialmarketing
- Qualitätsentwicklung
- Business Plan

Eine Literaturliste wird am Beginn des Seminars ausgegeben.

Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit

Modulbeschreibung:

Die Studierenden verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

Seminar 1 Ulrich Jähner	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	218 (ComZ)
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	226
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	334
Seminar 2 Dr. Thomas Bryant	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	121
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	124
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 01.07.14	Raum	121
Seminar 3 Kerstin Miersch	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	122
Seminar 4 Michael Ebert	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	225

1. Gruppe-Jähner

Der Kurs wird mit einer auf Berlin konzentrierten Bestandsaufnahme (1) beginnen: Warum sind seit der Vereinigung Arbeitslosigkeit und Armut, warum ist der Bedarf an Sozialpolitik in der Stadt so eminent gewachsen, sind die finanziellen Spielräume dafür aber immer enger geworden? Der „lokale“ Einstieg ins Thema verdichtet komplexe wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge und kann sie exemplarisch anschaulich machen. Hier lässt sich das weite Spektrum sozialpolitischer Aufgaben auffächern; und zugleich wird deutlich, wie ihre Erfüllung von der Wirtschaftskraft und den öffentlichen Finanzen abhängig ist. Das bettet die Möglichkeiten der Sozialpolitik natürlich in die gesellschaftlichen Verteilungskämpfe und in die Auseinandersetzungen um das „wirtschaftliche Machbare“, mithin auch in ganz unterschiedliche (politische und sozialwissenschaftliche) Problem Diagnosen und Reformvorschläge ein. Mit der Hartz-IV-Reform, die einen erheblichen Umbau der Sozialpolitik und für viele Betroffene auch eine tiefe Verletzung geschichtlich gewachsener Gerechtigkeitserwartungen bedeutete, hatte der Streit um die Zukunft des Sozialstaates in der Bundesrepublik seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.

In der Rückbesinnung auf geschichtliche Etappen sozialpolitischen Denkens (II) von der Zeit der Industrialisierung bis heute werden dann nicht nur die stetig gewachsenen sozialpolitischen Aufgaben deutlich; es lässt sich auch ein Bild von den gesellschafts- und staatspolitischen Vorstellungen gewinnen, die der Sozialpolitik seit Bismarcks Sozialgesetzgebung einen moralischen und ideologischen Rahmen gegeben haben. Schließlich sollen in Absprache mit den Kursteilnehmern einige ausgewählte Problemfelder der Sozialpolitik (III) exemplarisch bearbeitet werden: Gefährdet der demografische Wandel die Zukunft der Alterssicherung? Vor welchen Herausforderungen steht der Sozialstaat unter Bedingungen der Globalisierung? Welche Rolle spielt heute die Bildungs- als Sozialpolitik? Stellt ein bedingungsloses Grundeinkommen eine bessere Alternative zu den bestehenden Formen der sozialen Sicherung und Armutsvermeidung dar? Das sind u.a. Fragen, die im Kurs diskutiert werden können und sollen. Und ob und wie andere Länder heute in einer „globalisierten“ Welt mit sozialpolitischen Problemen vielleicht besser zu Rande kommen, das erhellt abschließend ein internationaler Vergleich sozialstaatlicher Strukturen (IV).

Vorlesungen, einige Referate und hoffentlich viele Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; und diskutieren lässt sich umso besser, je gründlicher zu den Themen schon gelesen worden ist. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semesters bekannt gegeben (und teils per moodle verteilt) werden. Die Prüfungen (in welcher Form, darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.

2. Gruppe-Bryant

Das Seminar dient dazu, die historischen Grundlagen und Entwicklungslinien der deutschen Sozialstaatspolitik zu beleuchten. Von den frühen Anfängen in den Städten des Mittelalters bis hin zu den heutigen Sozialstaatsreformen im Zuge der „Agenda 2010“ werden theoretische Modelle und praktische Maßnahmen - einschließlich der damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen (z.B. gesetzlicher Mindestlohn), realen Auswirkungen (z.B. „Zwei-Klassen-Gesellschaft“) und visionären Reformvorschlägen (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) - sowohl aus sozialgeschichtlicher als auch aus aktueller Perspektive untersucht. Schwerpunkte bilden dabei die „Soziale Frage“ und die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks im Deutschen Kaiserreich, die Sozialpolitiken der Weimarer Republik (unter den Bedingungen von Reparationslasten, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise), des NS-Staates (z.B. „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, „Lebensborn e.V.“, „Eintopfessen“) sowie der beiden deutschen Staaten zwischen 1945/49 und 1989/90 (z.B. bundesdeutsches „Wirtschaftswunder“ vs. „Arbeiter- und Bauernstaat“).

Außerdem werden im Seminar die gegenwärtigen verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind, erörtert.

Die Studierenden werden die Möglichkeit haben, sich die im Seminar zu behandelnden Themen möglichst selbständig (einzeln oder in einer Gruppe) zu erarbeiten und dabei - je nach ihren Interessen - eigene Schwerpunkte zu setzen. Neben der kritischen Lektüre einschlägiger Quellen und sonstiger Texte wird das Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen bieten.

3. Gruppe-Miersch

Das Seminar klärt Begriffe aus der wissenschaftlichen Disziplin Sozialpolitik wie z.B. Sozialstaat und Soziale Sicherung. Es erfolgt ebenso eine Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Sozialpolitik in der gegenwärtigen Bundesrepublik Deutschland und damit eine Diskussion von Sozialpolitik als Resultat von rechtsstaatlichen, demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. In den Blick geraten auch die Akteure von Sozialpolitik im bundesrepublikanischen System Deutschlands. Dabei werden ebenso SozialarbeiterInnen als Leistungs- und Funktionsträger von Sozialpolitik sowie als selbstbewusste VertreterInnen von Interessen verstanden. Damit wird die Verantwortung dieser auch für die sozialpolitische Ausgestaltung des Landes deutlich. Fokussiert werden kommunalpolitische Handlungs- und gestaltungsräume für SozialarbeiterInnen. In der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Gesetzestexten werden sozialpolitische Rechte und Pflichten (z.B. SGB

S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

III und SGB II) von Bürgern und Bürgerinnen des Landes zugleich im europäischen und internationalen Vergleich vertiefend kennengelernt und besprochen. Über positive und negative gesellschaftliche Folgen von Sozialpolitik wird interessiert dazu wertfrei diskutiert. Studierende respektieren dabei unterschiedlich Ansichten und können ihren eigenen Standpunkt argumentativ begründen.

Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit etc.

4. Gruppe-Ebert

Das Seminar dient der Vermittlung von Kenntnissen über die historische Entwicklung, aktuelle Regelungen, kontroverse Diskussionen und zukünftige Herausforderungen insbesondere des deutschen Sozialstaats. Nachdem zu Beginn die Beziehung zwischen Ökonomie und Sozialpolitik diskutiert wird, folgt ein Blick auf die Entstehung des deutschen Sozialstaats. Mit dem Wissen über die Entstehungsvoraussetzungen der fünf großen Bereiche der sozialen Sicherung (Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut und Familie) soll in den folgenden Sitzungen eine detailliertere Analyse der aktuellen Ausgestaltung dieser Bereiche und der Auswirkungen der jüngsten Reformen erfolgen. Auf der Basis einer Einführung in die wichtigsten politologischen Ansätze sollen zudem Erklärungen für die sozialpolitische Entwicklung in Deutschland gefunden werden. Der letzte Teil des Seminars befasst sich den Auswirkungen der Reformprozesse für die Soziale Arbeit sowie mit zukünftigen Herausforderungen von Sozialpolitik (insbesondere durch zunehmende Arbeitsmarktflexibilisierung) und diskutiert alternative bzw. visionäre Reformansätze (z.B. das dänische Flexicurity-Modell oder das bedingungslose Grundeinkommen).

Neben Inputs des Dozenten, die vor allem einführenden Charakter in die jeweiligen Themenbereiche besitzen, stützt sich das Seminar auf Referate von Studierenden, die spannende sozialpolitische Fragen erörtern sollen. Textlektüre, Gruppenarbeiten und hoffentlich viele Diskussionen ergänzen das methodische Profil des Kurses. Als Prüfungsleistungen gelten ein ausführliches Referat oder eine Hausarbeit.

Praktikum und Ausbildungssupervision

Voraussetzungen: - Grundlagenstudium - Teilnahme an Projektmodul 1, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss
Voraussetzungen: - Grundlagenstudium - Teilnahme an Projektmodul 1, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss

Modulbeschreibung:

Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Studierenden kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw.. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Studierenden ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren, eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.

Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der

<p align="center">Projektmodul 1</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p>	
<p>Modulbeschreibung: Die Studierenden können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und gegebenenfalls umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die Studierenden verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.</p>	
<p align="center">O1 Geschichte und Struktur Sozialer Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die geschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen zentrale Prinzipien, Strukturen und Probleme methodischen Denkens und Handelns und können ethische Aspekte am Beispiel der Geschichte Sozialer Arbeit herausarbeiten. Die Studierenden kennen die administrativen Grundlagen, Organisationsformen und Arbeitsfelder Sozialer Arbeit in Deutschland. Sie verfügen über Strukturwissen Sozialer Arbeit und können dies auf ein Praxisbeispiel beziehen. Sie haben sich mit einem fachlich verantworteten Umgang mit Differenz und Andersheit auseinandergesetzt und sind in der Lage, ein Verständnis von Sozialer Arbeit zu entwickeln, das alltags- und lebensweltorientierte, bedürfnisorientierte, emanzipatorische und diversitätsbewusste Perspektiven einschließt.</p>	
<p align="center">O2 Einführung in die Rechtsgebiete der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die allgemeine Funktion des Rechts, den Aufbau von Gesetzen und die Rechtsanwendung. Sie verstehen die Struktur der jeweiligen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Anspruchsgrundlagen und Normen im systematischen Zusammenhang auffinden, Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtsstaatsachen setzen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Sie sind in der Lage, bedarfs- und situationsabhängige Einschätzungen bezüglich der (rechtlichen) Situation im Kontext sozialpädagogischen Handelns vorzunehmen.</p>	
<p align="center">P1 Wissenschaftliches Arbeiten und Medienkompetenz</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden wissen um den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, um Gedankenführung, Gliederung und Schreibstile. Sie sind fähig zur Literaturrecherche einschließlich Internet- und Datenbanknutzung, zur Anlegung von Bibliographien, Registern und Dokumentationssystemen sowie Techniken der Literaturrezeption. Sie kennen die wichtigsten Textformen: Wissenschaftliche Hausarbeit, Essay, Handout, Protokoll, Thesenpapier, Rezension, Projektantrag. Sie kennen Präsentations- und Moderationsmethoden bzw. Techniken und können Lehrmaterialien mit unterschiedlichen Medien bearbeiten und präsentieren. Sie können Medien und Visualisierungstechniken (Overhead, Power-Point, Videopräsentation) einsetzen. Sie können mit der Lernplattform und den dazu erforderlichen Software-Skills umgehen. Sie beherrschen die Standards wissenschaftlichen Arbeitens.</p>	
<p align="center">O3 Familie: Eine multidisziplinäre Einführung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zur Institution Familie in ihrer Ausprägung zu Beginn des 21. Jahrhunderts in westlichen Industriegesellschaften (und hier mit dem Fokus auf Deutschland). Sie sind in der Lage multidisziplinäre Zugänge zu berücksichtigen und Familie aus den Blickrichtungen der Disziplinen Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft zu betrachten sowie sozialpolitische und historische Perspektiven einzubeziehen. Der Umgang mit Fachliteratur zur Familienforschung, Bindungstheorie, Identitätsentwicklung, Gendertheorie, Theorien der Familie ist ihnen vertraut. Sie können den aktuellen Wandel der Familienverhältnisse und deren Auswirkung auf sozialpädagogische Arbeitsfelder, Sozialisationstheorie und Erziehungswissenschaft skizzieren. Studierende können familiäre Strukturen analysieren und familiäre Entwicklungen und Dynamiken, wie individuelle Ressourcen und Benachteiligungen erfassen.</p>	
<p align="center">O4 Arbeit: eine multidisziplinäre Einführung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende können die Bedeutung der Arbeit in und für moderne Gesellschaften entschlüsseln, ihre Entwicklung nachzeichnen und insbesondere Antworten auf die Frage geben, welche Auswirkungen die Modernisierung der Arbeit und ihrer Organisationsform auf die Gesellschaft insgesamt, ihre sozialstaatliche Verfasstheit, das Leben der Menschen und die Rolle und Aufgabe der Sozialen Arbeit haben. Sie kennen zentrale, in modernen Gesellschaften mit Lohnarbeit verbundene Funktionsbereiche und können den Zusammenhang von Arbeit und materielle Sicherheit, Arbeit sowie soziale Strukturierung, Arbeit und Biographie zu erfassen. Sie können Arbeitsverhältnisse mit dem Wandel der Arbeitsbeziehungen ins Verhältnis setzen, geschlechtsspezifische Arbeitsteilungen erfassen, die Bedeutung der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie der beruflichen Teilhabe einschätzen. Sie kennen sich mit Ansätzen und Aufgaben Sozialer Arbeit im Rahmen der Arbeitsförderung sowie der Grundsicherung aus und können Gestaltungsspielräume der sozialpädagogisch orientierten Bildungs- und Arbeitsförderung erfassen.</p>	
<p align="center">O5 Grundsicherung, Kinder- und Jugendhilfe, Familienrecht</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende verfügen über Basiskenntnisse, Grundsätze und Strukturprinzipien des BGB, des Familienrechts, insbesondere des Kinder- und Jugendhilferechts. Studierende erhalten Überblickswissen, was die Einbettung des Sozialhilferechts in das Sozialrechtssystem betrifft. Sie sind in der Lage, familienrechtliche Grundfragen zu beantworten und die jeweils relevanten Paragraphen so genau wie möglich (mit Absätzen, ggf. Sätzen und Nummern) zu zitieren. Sie erhalten Einblick in das Sozialhilferecht (SGB II und SGB XII), Kinder- und Jugendhilferecht (SGB XIII) sowie Familienrecht, soweit es die Nachbarschaft zum SGB XIII erfordert. Sie haben Kenntnis über Rechtsmittel im Hinblick auf anwaltschaftliches Eintreten für Klienten, können bedarfs- und situationsabhängige Einschätzungen der (rechtlichen) Situation im Kontext sozialpädagogischen Handelns skizzieren. Die Studierenden verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle und im Umgang mit Klienten/innen, Mitarbeiter/innen, Leistungsträgern und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten.</p>	
<p align="center">P2 Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über umfangreiches Wissen zu ausgewählten Beratungskonzepten. Sie verfügen über theoretische Grundlagen und Kenntnisse zentraler Prinzipien von Wahrnehmung, Kommunikation und Gesprächsführung. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie befähigen Beratungsgespräche professionell zu gestalten. Sie können Beobachtungen festhalten und Berichte schreiben. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die eigene Beratungspraxis zu reflektieren und zu evaluieren. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Deutung ausgewählter Situationen praktischer Sozialer Arbeit auf der Folie theoretischer Erklärungsansätze sowie zur</p>	

	<p align="center">P2 Beobachtung, Dokumentation und Kommunikation</p> <p>Entwicklung und Reflexion eigener Bewertungen konkreter Praxissituationen. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte.</p>
	<p align="center">O6 Soziale Gerechtigkeit: eine multidisziplinäre Einführung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende kennen die gesellschaftspolitischen Grundlagen von Armut, die gesellschaftlichen Formen und Strukturen, die zu Benachteiligungen führen und die soziale Ungleichheiten hervorbringen oder begünstigen. Sie können Armutsrisiken analysieren und Ansätze multidisziplinärer Arbeit entwickeln. Sie können fachwissenschaftliche Zugänge vergleichend darstellen, sich auf philosophische Theorien sozialer Gerechtigkeit beziehen.</p>
	<p align="center">O7 Inklusion/Exklusion: eine multidisziplinäre Einführung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende kennen gesellschaftspolitische Grundlagen von Stigmatisierung und Ausgrenzung und verstehen Inklusion und Exklusion als Struktur- und als Handlungs- (Interaktions-) Modell gleichermaßen. Sie können gesellschaftliche Desintegration und Integration, abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle als interdisziplinäres Paradigma begreifen. Sie können gesellschaftliche, interaktiv-soziale und personale Ebenen gleichermaßen erfassen wie aufeinander beziehen. Sie können systemtheoretische, historisch-soziologische, psychologische und pädagogische Perspektiven miteinander verschränken. Sie sind in der Lage die Grundlagen anwaltschaftlicher Dokumentation anzuwenden und Strategien für Inklusion/Netzwerke zu entwickeln.</p>
	<p align="center">P3 Gestaltung, Kreativität und Präsentation</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten Überblickswissen zu medienpädagogischen Ansätzen und Gestaltungsmethoden in der Sozialen Arbeit. Sie erwerben Wissen, das es ihnen erlaubt, ein praxisrelevantes Projekt zu entwickeln, durchzuführen und zu präsentieren. Die Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit wird geschult, selbstständiges, kooperatives und verantwortliches Handeln in Teams/Gruppen wird gefördert. Sie sind in der Lage, Empathiefähigkeit in der Auseinandersetzung mit Klient/innen Sozialer Arbeit zu entwickeln, ebenso Team-, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit im Rahmen von Gruppenarbeit zu praktizieren. Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Fragen auf Grundlage theoretischer Ansätze zu bearbeiten.</p>
	<p align="center">Wahlpflichtmodule</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Es müssen jeweils 3 Module aus einem Thema gewählt werden.</p>
	<p align="center">P4 Einführung in die Methoden Sozialer Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse historischer, professionsspezifischer Methoden Sozialer Arbeit. Sie kennen die Entwicklungsgeschichte der klassischen Methoden der Sozialen Arbeit (Einzelfallhilfe, soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit). Sie kennen zentrale Prinzipien, Strukturen und Probleme methodischen Denkens und Handelns in der Sozialen Arbeit. Sie verfügen über umfangreiches Wissen zu ausgewählten sozialpädagogischen Konzepten, Methoden und Verfahren. Sie können anhand von Übungen und Praxisbeispielen den lebensweltlichen Kontext der Klient/innen Sozialer Arbeit erfassen, dementsprechende Hilfsangebote entwickeln und die Eigenaktivität in der personenbezogenen Arbeit fördern.</p>
	<p align="center">Berufspraktische Studien (BPS II) : Theorieprojekt</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind in der Lage, an einer selbst gewählten Fragestellung aus der beruflichen Praxis Theoriebezüge zu erarbeiten und in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit zu präsentieren. Sie können sich im Wissensbereich des Gegenstandes ihres Theorieprojektes orientieren. Sie verfügen über die Fähigkeit zur Beobachtung, Analyse und Deutung ausgewählter Situationen praktischer Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund theoretischer Erklärungsansätze. Sie können selbstständige Literaturrecherchen betreiben, theoretische Literatur bearbeiten, können eigenständig und vergleichend argumentieren. Sie sind zu einer vertiefenden und eigenständigen theoretischen Analyse des gewählten Themas fähig.</p>
	<p align="center">O11 Organisation und Management Sozialer Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind in der Lage, den Stellenwert von Organisationszusammenhängen für das fachliche Handeln in der Sozialen Arbeit einzuschätzen. Sie können Strukturen und Abläufe in Einrichtungen der Sozialen Arbeit analysieren, ihr eigenes Handeln innerhalb einer Organisation verorten. Sie kennen grundlegende Muster der Organisationsgestaltung und grundlegende Modalitäten der Finanzierung Sozialer Arbeit. Sie haben Kenntnis über zentrale Aufgaben des Sozialmanagements und verfügen über Reflexionskompetenzen im Hinblick auf professionelles Handeln in Organisationen und im Hinblick auf Managementaufgaben. Sie können Team- und Organisationsprozesse erfassen.</p>
	<p align="center">O12 Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit: Verwaltungsrecht und besondere Rechtsgebiete</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende erhalten Einblick in das Verwaltungsrecht und können dieses Wissen exemplarisch zur Bearbeitung besonderer Rechtsgebiete (Strafrecht, Rehabilitationsrecht, europäische Einigung und Rechtsnormen) anwenden. Sie können sich an den einschlägigen Gesetzen (u.a. VwGO, SGG) orientieren und Strukturprinzipien verstehen. Sie sind in der Lage, sich selbstständig in neuen Rechtsgebieten zu orientieren und bedarfs- und situationsabhängige Einschätzungen der (rechtlichen) Situation im Kontext sozialpädagogischen Handelns zu erfassen.</p>
	<p align="center">P5 Spezifische Methoden der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen spezifische Theorien und Methoden Sozialer Arbeit. Sie verfügen über Kenntnisse, die sie befähigen Problem- und Ressourcenanalysen durchzuführen und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, soziale und pädagogische Handlungsschritte und Prozesse zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren. Sie sind in der Lage wissenschaftliche Theorie für praktische Fragen zu nutzen und praktische Probleme in wissenschaftliche Fragen zu übersetzen. Sie können berufsethische Probleme und Dilemmata reflektieren. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/innen kritisch zu reflektieren. Die Studierenden erwerben durch intensives praktisches Training in einer oder mehreren exemplarischen Methoden der Sozialen Arbeit handlungsbezogene Kompetenzen.</p>
	<p align="center">O13 Projektplanung und (Selbst-) Evaluation</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung:</p>

	<p align="center">O13 Projektplanung und (Selbst-) Evaluation</p> <p>Die Studierenden verfügen über Orientierungs- und Erklärungswissen sowie methodische Kompetenzen, um ein Projektvorhaben in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit konzeptionell zu entwerfen, seine Umsetzung zu planen, es durchzuführen (zu steuern) und zu evaluieren. Sie kennen Methoden des Projektmanagements und Methoden der Evaluation/Selbstevaluation. Sie sind in der Lage selbstständig ein eigenes Praxisprojekt zu realisieren.</p>
	<p align="center">O14 Empowerment, Netzwerkarbeit, Anwaltschaft</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Konzepte Empowerment, Netzwerkarbeit und Anwaltschaft. Sie kennen die historischen Wurzeln, vergleichbare Konzepte ebenso wie aktuelle internationale Entwicklungen. Sie sind in der Lage, die Konzepte als professionelle Orientierungen zu reflektieren und für das professionelle Handeln zu nutzen. Sie sind in der Lage, handlungs- und lösungsorientiert die Klienten- Professionellen- Interaktion zu gestalten und Netzwerkmanagement in der Hilfeplanung zu berücksichtigen. Die Studierenden verfügen über Wissen zur Gestaltung von Netzwerken, Netzwerkinterventionen, Informationsmanagement in Netzwerken sowie Öffentlichkeitsarbeit als Außendarstellung.</p>
	<p align="center">O15 Soziale Arbeit und Wirtschaft</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Studierende kennen betriebswirtschaftliche Konzepte und Finanzierungsformen sozialer Einrichtungen. Darauf aufbauend sind sie in der Lage, methodische Grundlagen der internen und externen Budgetierung sowie des Kostenmanagements zu analysieren. Sie können Aspekte betriebswirtschaftlichen Controllings einschätzen und Aspekte der Ökonomisierung und ethische Implikationen in sozialen Unternehmen reflektieren. Die Studierenden sind in der Lage, Unternehmensstrategien zu erkennen und zu analysieren.</p>
	<p align="center">P6 Krisenintervention und Supervision</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten Überblickswissen, was Methoden der Supervision, Mediation, Modelle und Methoden psychosozialer Krisenintervention und professionelle Hilfe betrifft. Sie kennen verschiedene Krisentheorien, die sich mit intrapsychischen, interaktionellen und institutionellen Aspekten der Krisengenese und -dynamik auseinandersetzen, die im Hinblick auf einen sensiblen Umgang mit Klient/innen eine Rolle spielen. Sie sind in der Lage, auf die spezifischen Problemlagen der Klient/innen einzugehen und Interventionsstrategien zu entwickeln, die dem ja konkreten Einzelfall angemessen sind. Die Studierenden können die in der beruflichen Praxis gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen.</p>
	<p align="center">O16 Soziale Arbeit und Gesundheit: Prävention und Gesundheitsförderung</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben Einblick in die Soziale Arbeit im Gesundheitswesen. Sie kennen Gesundheitskonzepte, Präventionsansätze, präventive und gesundheitsfördernde Interventionsformen. Sie lernen unterschiedliche Zielgruppen, Theorien und Methoden gesundheitsbezogener Interventionen kennen. Sie kennen verschiedene Einflussfaktoren auf Gesundheit und Krankheit, z.B. gesellschaftliche Bedingungen, soziale Lage, Geschlecht, Ethnizität und Alter. Die Studierenden gewinnen Einfühlungsvermögen in die Rolle des professionellen Helfers in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit und erschließen Handlungsfelder interdisziplinärer Kooperation und Formen institutioneller Vernetzung. Sie sind in der Lage, Versorgungsstrukturen und Interventionsansätze im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung zu analysieren. Sie können das Verhältnis von medizinischen Gesundheitszielen und sozialarbeiterischer Lebensweltorientierung in Prävention und Gesundheitsförderung kritisch reflektieren.</p>
	<p align="center">O17 Sozialpolitik und Soziale Arbeit in Europa</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten Überblickswissen zu europäischen Strukturen. Sie wissen um den Zusammenhang von Europäischer Integration, wirtschaftliche und soziale Entwicklung, Wohlstand und Armut. Sie lernen die theoretischen Zusammenhänge zwischen ökonomischen und politischen Einflussfaktoren der sozialen Sicherungs- und Unterstützungssysteme kennen. Sie lernen Systeme der Sozialen Sicherung in ausgewählten Sozialstaatstypen kennen. Sie können eine vergleichende Analyse unterschiedlicher Sozialsysteme vornehmen. Sie sind mit den Zusammenhängen von Sozialpolitik und Sozialer Arbeit vertraut. Sie können im Zusammenspiel mit den europäischen Institutionen sozial-anwaltschaftlich tätig werden.</p>
	<p align="center">P7 Ethik und professionelles Selbstkonzept in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben Einsicht in die ethischen und philosophischen Grundlagen Sozialer Arbeit gewonnen. Sie verstehen ethische Kategorien wie Gerechtigkeit, Verantwortung, Care und Anerkennung und entwickeln einen reflektierten Umgang damit. Sie haben die Bereitschaft und Fähigkeit zur kommunikativen Klärung berufsbezogener ethischer Fragen. Sie können Handlungssituationen phänomenologisch beschreiben, sind selbst zum argumentativen Umgang mit Entscheidungen und Werten fähig, verstehen berufsethische Probleme und Dilemmata. Sie kennen die ethischen Standards der Profession und gehen aktiv damit um. Sie nehmen die eigene persönliche Moral als Teil ihrer Handlungsorientierung wahr und reflektieren sie hinsichtlich des Verhältnisses zu anderen moralischen Orientierungen.</p>
	<p align="center">P8 Profession und Disziplin: Theorien Sozialer Arbeit und deren Bezug zu Praxisfeldern</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen über Theorien der Sozialen Arbeit, sie kennen insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Studierende kennen Theorien Sozialer Arbeit und verstehen, dass Theorien für Strukturen und Probleme der Praxis sensibilisieren, zur Steigerung der Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit im Kontext des professionellen Handelns beitragen. Sie verstehen, dass Theorien den Prozessen des Verstehens und Erklärens zugrunde liegen und zugleich es ermöglichen, Handlungsvollzüge (z.B. im Sinne der Hilfeplanung oder Intervention) zu begründen. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse zentraler theoretischer Erklärungsweisen und Theorien zum Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Sie verfügen über umfassendes Wissen unterschiedlicher disziplinärer Zugänge, Betrachtungs- und Erklärungsweisen. Sie verfügen über die Fähigkeit zum eigenständigen Verbinden der unterschiedlichen Zugänge und zu interdisziplinärer Analyse im Praxisfeld.</p>
	<p align="center">Berufspraktische Studien (BPS II): Praxisprojekt</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind in der Lage, ein Veränderungsvorhaben im Kontext der eigenen sozialarbeiterischen Tätigkeit zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. Sie erwerben die Fähigkeit, eigenständig eine gegenstandsangemessene Konzeption zu entwickeln, relevante Theoriebezüge herzustellen, methodische Ansätze auszuwählen und ein konkretes Praxisprojekt zu planen. Sie können theoretische Ansätze und wissenschaftliche Methoden zum Praxisprojekt erläutern. Sie können prozess- und ergebnisorientiert Analysen zur selbst initiierten und/oder</p>

Berufspraktische Studien (BPS II): Praxisprojekt begleiteten Praxisintervention präsentieren. Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten zur gesamtverantwortlichen Planung, Gestaltung und Ergebnissicherung eines Praxisprojektes.																																																	
Berufspraktische Studien I Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Der erste Teil der Berufspraktischen Studien (BPS I) besteht in der Regel aus der fortgeführten Berufstätigkeit im Sozialen Bereich. Die Studierenden kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, sie kennen handlungsorientierte und administrative Aufgaben, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie z. B. Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Sie verfügen über Basiskompetenzen des Selbst- und Fremdverstehens und der Problemanalyse. Sie sind in der Lage, professionelle Ansätze theoretisch-methodisch begründeten Handelns zu entwickeln, die sich an Sinnhorizonten, lebensweltlichen Bezügen, Ressourcen und Bedarfslagen der Klient/innen Sozialer Arbeit orientieren. Sie sind in der Lage, ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren, eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.																																																	
Abschlussmodul Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Das Studium soll wissenschaftliche und berufsbezogenen Kenntnisse und Kompetenzen vermitteln, die es ermöglichen, Lebenssituationen zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und zu verwirklichen sowie das eigene berufliche Handeln theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren. Die Studierenden sollen vertraut werden mit berufsrechtlichen und -ethischen Grundsätzen und fähig sein, diese umzusetzen. Mit der Bachelorarbeit und dem anschließenden Kolloquium weisen die Studierenden nach, dass sie sich während des Studiums hinreichende theoretisch-methodische Fähigkeiten angeeignet haben, um eine eingegrenzte Fragestellung/Thematik selbstständig wissenschaftlich bzw. ein komplexes wissenschaftliches Thema in einer vorgegebenen Zeit zu bearbeiten.																																																	
S4710 - Achtsamkeit, Mitgefühl und Bewegungserfahrung in der Sozialen Arbeit <table border="1"> <tr> <td rowspan="6"> PROJEKT: Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Andrea Budde </td><td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:30</td><td>27.05.14- 01.07.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>08.07.14- 08.07.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>29.04.14- 29.04.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Sonntag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>04.05.14- 04.05.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 20:00</td><td>03.05.14- 03.05.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:30</td><td>06.05.14- 13.05.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> </table> <p>Im 1. Projektsemester soll das Fundament für die weiteren darauf aufbauenden Veranstaltungen bis zum Wintersemester 2015/2016 gelegt werden: Von daher sollen die Teilnehmer_innen zunächst unter Anleitung der Dozent_innen eigene Erfahrungen mit formellen und informellen Achtsamkeits- und Mitgefühlsmethoden sammeln.</p> <p>Nur wenn die Sozialarbeiter_in über eigene Erfahrungen und -fähigkeiten der Achtsamkeitsmeditationen verfügt - so das Ergebnisse der Forschung - , ist sie/er in der Lage, diese später in unterschiedlichen Praxiskontexten anzuleiten, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Aus diesem Grund steht ein achtwöchiges Übungsprogramm im Mittelpunkt. An 8 aufeinanderfolgenden wöchentlichen Terminen werden die Dozent_innen (angelehnt an die 8-Wochenprogramme von Jon Kabat-Zinn und Mark Williams) die Teilnehmer_innen dazu einladen, sich auf die Erfahrungen mit Achtsamkeit und Mitgefühl einzulassen, zu Hause zu üben und allein und gemeinsam kritisch zu reflektieren.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung</p> <p>a) Teilnahme an einem halbstündigen persönliche Vorgespräch bei einer der beiden Dozent_innen (Andrea Budde und Holger Braun-Thürmann) am 1.4.2014 zwischen 9:00 und 16:00 in Raum 504. Sobald Sie einen erwünschten Seminarplatz offiziell erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Holger Braun-Thürmann per email (Betreffzeile: BA-Projekt).</p> <p>b) Die Bereitschaft, mindestens 45 Minuten täglich zu üben</p> <p>c) regelmäßig ein Achtsamkeitstagebuch zu führen (als Leistungsnachweis im 1. Semester)</p> <p>d) die Bereitschaft, das Buch „Gesund durch Meditation“ von Jon Kabat Zinn zu lesen und zu diskutieren.</p>							PROJEKT: Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Andrea Budde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	27.05.14- 01.07.14	Raum	007	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	007	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	007	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	04.05.14- 04.05.14	Raum	007	Samstag	Einzeltermin	10:00- 20:00	03.05.14- 03.05.14	Raum	007	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum	007						
PROJEKT: Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Andrea Budde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	27.05.14- 01.07.14	Raum	007																																											
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	007																																											
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	007																																											
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	04.05.14- 04.05.14	Raum	007																																											
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 20:00	03.05.14- 03.05.14	Raum	007																																											
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum	007																																											
S4711 - Biografische Verletzungen als Thema in der Klinischen und kulturellen Sozialarbeit <table border="1"> <tr> <td rowspan="7"> PROJEKT: Dr. Christiane Buhmann Prof. Dr. Marion Mayer </td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>03.04.14- 08.05.14</td><td>Raum</td><td>350</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>225</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>20:00- 22:00</td><td>18.06.14- 18.06.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:00</td><td>10.07.14- 10.07.14</td><td>Raum</td><td>350</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 11:00</td><td>15.05.14- 15.05.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>29.05.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>350</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 13:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>233</td></tr> </table>							PROJEKT: Dr. Christiane Buhmann Prof. Dr. Marion Mayer	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 08.05.14	Raum	350	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	225	Mittwoch	Einzeltermin	20:00- 22:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	ausserhalb	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	350	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	ausserhalb	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	29.05.14- 03.07.14	Raum	350	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	233
PROJEKT: Dr. Christiane Buhmann Prof. Dr. Marion Mayer	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 08.05.14	Raum	350																																											
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	225																																											
	Mittwoch	Einzeltermin	20:00- 22:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	ausserhalb																																											
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	350																																											
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	ausserhalb																																											
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	29.05.14- 03.07.14	Raum	350																																											
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	233																																											

S4712 - Gewaltstrukturen						
PROJEKT: Stephan Voß Barbara Schäuble	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	29.05.14- 19.06.14	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	129
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	17.04.14- 17.04.14	Raum	122
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	17.04.14- 15.05.14	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	115
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	103 - AudiMax
Donnerstag Einzeltermin 15:15- 16:30 17.04.14- 17.04.14 Raum 218 (ComZ)						
Das Projektstudium wird von Lehrenden und Studierenden gemeinsam gestaltet. Ausgehend von einem studentischen Projektvorschlag geht es im ersten Semester des Projekts „Gewaltstrukturen“ um das Kennenlernen der Projektmitglieder, die Gestaltung des Projektfahrplans für die kommenden Semester, um Grundlagen der Gewalttheorie und -forschung (z.B. strukturelle Gewalt und individuelles Gewalthandeln, Zusammenhang zwischen Macht, Herrschaft und Gewalt, Fragen sozialer Ungleichheit, Ursachentheorien, empirische Ergebnisse) und Interventionskonzepte (in Bezug auf Gewaltbetroffene, Gewaltakteur_innen und auf struktureller Ebene). Und es geht um die Planung des im 5. Semester anstehenden Praktikums. Neben Diskussionen bei den Sitzungen und in Kleingruppen stehen Besuche in Praxiseinrichtungen, individuelle Textlektüre, Filmanalyse, praktische Übungen und Biografiearbeit auf dem Programm. Weitere Vorschläge sind sehr willkommen. Das Seminar beginnt mit einer verpflichtenden Blocksitzung am 10. und 11.04. (10.04. 12h00-18h00, 11.04. 10-13h00).						
S4713 - Kindervernachlässigung und Kinderschutz						
PROJEKT: Hans-Ullrich Krause Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	129
S4714 - Antidiskriminierungsperspektiven in der kritischen Sozialen Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext und politische Bildungsarbeit						
PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Esra Erdem	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	122
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	235
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	235
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	007
<p>Da es sich um ein Projekt handelt, das Studierende initiiert haben, ist hier der (verkürzte) Ankündigungstext der Studierenden:</p> <p>Rassismus, Antisemitismus, Heteronormativität, Sexismus, Klassismus und andere Diskriminierungsformen strukturieren die Gesellschaft in der wir leben. Als angehende Sozialarbeiter_innen verstehen wir uns als Teil der gesellschaftlichen Strukturen. Soziale Arbeit hat gleichzeitig den Anspruch, Menschen in ihrer Lebensrealität wahrzunehmen und zu unterstützen. Um angesichts von Diskriminierung Handlungsbedarfe realistisch erfassen und kritische Handlungsperspektiven entwickeln zu können, ist es wichtig, dass wir als angehende Sozialarbeiter_innen unser Berufsfeld und uns selbst kritisch reflektieren.</p> <p>Ziel des Projektseminars ist es, uns eine theoretische Basis zu erarbeiten, um in unserer Arbeit als Sozialarbeiter_innen der Reproduktion von Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten möglichst entgegenzuwirken. Zu den zentralen Fragestellungen im Seminar gehören: Wie wird soziale Ungleichheit durch gesellschaftliche Strukturen und Institutionen reproduziert? Welche Möglichkeiten stehen der Sozialen Arbeit als Profession zur Verfügung, um dem entgegenzuwirken? Auf welche Grenzen stößt sie hierbei?</p>						
S4715 - Menschen in multiplen sozialen und psychischen Problemlagen - Was kann Soziale Arbeit mit niedrigschwelligen Angeboten leisten?						
PROJEKT: Prof. Dr. Susanne Gerull Rebekka Streck Rolf Glemser	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 20.06.14	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	13:00- 21:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	225
	Sonntag	Einzeltermin	08:00- 13:00	25.05.14- 25.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	ausserhalb
S5710 - Kriminalität, Strafen, Alternativen						
PROJEKT: Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Gabriele Grote-Kux	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237
<p>Im zweiten Projektsemester und gleichzeitig zweiten Teil des Moduls wird es entsprechend der Absprachen in der Abschlusssitzung des ersten Projektsemesters um 6 Schwerpunkte gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Besprechung der Kriminalitätstheorien anhand des Readers • Begleitung der Praktika einschließlich gegebenenfalls Praxisbesuchen • Institutionen und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit mit Delinquenten • Weitere Informationen zum Strafrecht (Schweigepflicht, Notwehr), insb. auch Strafprozessrecht einschließlich U-Haft und Zeugnisverweigerungsrecht • Alternativen zum Strafvollzug/ Jugendstrafvollzug und zum Strafrecht, Haftvermeidung • Übungen zur Gesprächsführung in der Straffälligenhilfe 						

	S5711 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext						
	PROJEKT: Prof. Dr. Iman Attia Esra Erdem	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	233
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	124
	S5712 - Natur- und erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit						
	PROJEKT: Lena Baginski Dr. Johannes Verch Maria Molito	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	12.06.14- 19.06.14	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	007
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	ausserhalb
	Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Teilhabe, Integration/Inklusion, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder insbes. einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz.						
Die Projektveranstaltung kann einige exemplarische erlebnispädagogische Optionen (wie z.B. Klettern/Mädchenprojekt; Demokratieerziehung; Improtheater; Medien/Natur; Wildnis-/Waldpädagogik; Theoriereflexion; Wassersportabenteuer o.ä.) zur Selbsterfahrung, biografischen Reflexion, theoretischen Vergewisserung und für Transfers in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit ermöglichen - je nachdem, was die Projektteilnehmer_innen initiieren. Zudem wird eine Praktikumsbegleitung, -reflexion Bestandteil der Veranstaltung sein.							
	S5713 - Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Psychosoziale Methoden						
	PROJEKT: Carsten Burfeind Prof. Dr. Heike Dech Christoph Liebers	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	229
	S5714 - Sportsozialarbeit						
	PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch Prof. Dr. Anja Voss	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	233
	S5715 - Transkulturalität und Soziale Kulturarbeit – Potentiale und Herausforderungen						
	PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	338
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	102

Projektmodul 2

Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls #Projektmodul 1

Modulbeschreibung:

Die Studierenden können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Studierenden sind befähigt, die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen; sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen.

Die Studierenden sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Projektmodul 1 geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren.

Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.

Der Titel dieses Moduls ist ebenfalls im Zeugnis ausgewiesen.

S6110 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode - Kommunikation, Konfliktberatung und Mediation

PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	126
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	225
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	126
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	03.06.14- 01.07.14	Raum	126
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	ausserhalb

S6111 - Klinische Sozialarbeit - Theorie und Praxis "behandelnder" Sozialarbeit im psycho-sozialen Kontext

PROJEKT: Marion Locher Kerstin Zebiri Rolf Glemser	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	338

Ziel des Projektseminars zur Klinischen Sozialarbeit soll sein, die Person in ihrer Umwelt unter Einbeziehung (psycho-)sozialer, (sozial-)therapeutischer und psycho-pädagogischer Aspekte zu erfassen. Außerdem sollen die teilnehmenden StudentInnen dafür sensibilisiert werden, eine/n KlientIn nicht nur auf einen Faktor (bsp. Suchterkrankung) zu reduzieren bzw. nur aus einem Blickwinkel zu betrachten sondern vielmehr die Multidimensionalität von Problemlagen und Ressourcen wahrzunehmen und bei der Fallkonzeptionalisierung und psychosozialen Behandlung zu integrieren. Dazu wird im ersten Semester des Projektseminars erarbeitet, wo sich die Klinische Sozialarbeit bzgl. dieser Themen positioniert. Sowohl in Relation zur Allgemeinen Sozialen Arbeit, als auch in Relation zu anderen Professionen, mit denen man als Klinische/r SozialarbeiterIn in Kontakt kommt. Sei es durch die Arbeit in spezifischen Einrichtungen/Institutionen oder über die KlientInnen, die mit ihren komplexen Problemen in ein Hilfesystem eingebunden sind, in welchem neben uns als Klinische SozialarbeiterInnen auch noch ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychiaterInnen etc. eine Rolle spielen. Im zweiten Semester soll das Projektseminar als Unterstützung zum Praktikum dienen und Erfahrungen aus der Praxis reflektieren, jedoch auch durch theoretischen kontextualisierenden Input zu begleiten. Im dritten Semester werden die Praxiserfahrungen aus den Praktika der StudentInnen mit weiteren theoretischen Kenntnissen verbunden. Außerdem können nun spezifisch ausgewählte Methoden/ Krankheitsbilder/psychologische Konzepte vertiefend ausgearbeitet werden und mit den bereits gesammelten Praxiserfahrungen aus dem Praktikum verknüpft werden. Im letzten Semester des Projektseminars können Themen weiter ausgebaut werden, an denen weiteres Interesse von Seiten der SeminarteilnehmerInnen besteht. Begleitend über den ganzen Zeitraum hinweg sind regelmäßig Wochenendeinheiten (Freitag/Samstag) geplant, die in übungsorientierter Triadenarbeit Beratungs- und Interventionsmethoden praxisnah vermitteln. Studierende erhalten dabei die Gelegenheit, bereits zusatzausbildungsrelevante Felder (wie Beratung, Traumapädagogik etc.) kennenzulernen und Zertifikate dafür zu erhalten (GwG). Die Bereitschaft zu Blockseminaren ist daher Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt.

S6112 - Natur- und Erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit

PROJEKT: Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	007
	*	Blockveranstaltung + Sa und So	09:00- 19:00	07.06.14- 13.06.14	Raum	ausserhalb

Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Integration/Inklusion, Teilhabe, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder ästhetischer Bildung, einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz.

Die Projektveranstaltung wird einige Einzeltermine bereithalten (wie z.B. zum Klettern/ Mädchenprojekt; zur Vorbereitung und Reflexion Hochseesegeln), im Wesentlichen aber die Hochseesegelselexkursion vom 7.-13.6.14. Eine weitere (Ersatz-)Exkursion wird das Projekt vermutlich zum September hin konzipieren.

S6113 - Ressourcenorientierte und kreative Biographiearbeit - Entwicklung und Umsetzung eigener Konzepte für die Praxis Sozialer Arbeit						
PROJEKT: Ina Driemel Birger Schmidt Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	234
S6114 - Sexuelle Bildungsherausforderungen						
PROJEKT: Prof. Dr. Jutta Hartmann Ivonne Franzsander Prof. Dr. Marion Mayer Antja Kennedy	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
	Mittwoch	14-tägig	13:30- 18:00	23.04.14- 17.06.14	Raum	123
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	123
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	231
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	14:15- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	123
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.05.14- 12.05.14	Raum	231
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 18:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	123
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
	Samstag	wöchentlich	10:00- 18:00	07.06.14- 14.06.14	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
S6115 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext						
PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Prof. Dr. Iman Attia Birgit Marzinka	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	232
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 18:00	10.04.14- 18.06.14	Raum	115
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
S7110 - "Elternführerschein!" Eltern werden ist nicht schwer - Eltern sein mit uns jetzt auch nicht mehr.						
PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	126
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	126
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	126
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	127
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	22.04.14- 06.05.14	Raum	126
S7111 - Kinder- und Jugendhilfe						
PROJEKT: Karina Kaffee Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	16:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	124
	*	Blockveranstaltung + Sa und	09:00- 17:00	28.06.14- 29.06.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	127
	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	127
S7112 - Neue Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit in Zeiten der Globalisierung						
PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	234
<p>Es handelt sich um das 2. Semester des Fortsetzungsmoduls II im 4. Projektsemester.</p> <p>Das Seminar bot bisher Gelegenheit, Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit, insbesondere Theater, Musik und Film (bei Bedarf auch wahlweise Bildende Kunst u.a.) im transkulturellen Kontext kennen zu lernen, sich methodische Grundlagen der soziokulturellen und kunstpädagogischen Arbeit praktisch anzueignen und diese im Feld, im Rahmen einer Studienfahrt nach Ecuador und / oder in der praktischen Produktion eines oder eines Projektes in Berlin anzuwenden.</p> <p>Der Blick auf Soziale Kulturarbeit von und mit Menschen, die in Berlin leben, wurde mit einer außereuropäischen Perspektive - hier am Beispiel soziokultureller Sozialarbeit in Lateinamerika - zusammengebracht. In einer solchen, bisher innerhalb eines Seminars ungewöhnlichen Begegnung regional sehr unterschiedlicher Perspektiven sollen Erkenntnisse über soziokulturelle Konzepte in einer globalisierten Welt gewonnen werden.</p> <p>Das Projektseminar ist ein Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem wir zusammenarbeiten und die Versuchsbedingungen weiterentwickeln und auch gemeinsam verändern. Wir Dozentinnen bieten dafür Ausgangspunkte und Unterstützung.</p> <p>Nach einer Begegnungsphase mit Gästen aus Ecuador in Berlin im Sommersemester 2013 und dem Rückbesuch einer Teilgruppe aus dem Seminar im Wintersemester 13/14 werden im Sommersemester die Reflexion und Weiterbearbeitung der bisher gemachten Erfahrungen im Vordergrund stehen. Eine kleine Untergruppe des Seminars ist noch entschieden, wie ihre Projektarbeit im letzten Projektsemester aussehen soll. Eine größere Gruppe des Seminars plant eine Veranstaltung an der ASH unter dem Titel „Austausch sprengt Grenzen“ und evtl. ein eintägiges Symposium zum Thema unserer Begegnungen mit den ecuadorianischen Partnern und zur Auswertung, sowie zur weiteren Vernetzung für zukünftige Vorhaben der Teilnehmer_innen und an der ASH unter der Hauptfragestellung des Seminars.</p>						

	S7113 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext					
	PROJEKT: Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 231
	S7114 - Sportsozialarbeit					
	PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Prof. Dr. Bettina Völter Ralf Busch	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 19:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 114
	S7115 - Theorie und Praxis der kritischen politischen Bildungsarbeit in der Sozialen Arbeit					
	PROJEKT: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Jana Jelitzki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	29.05.14- 03.07.14	Raum 126
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 301
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 125
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 232
		*	Blockveranstaltung	10:00- 18:00	09.07.14- 11.07.14	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 123
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 009
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 236
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	05.06.14- 05.06.14	Raum 125
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	15.05.14- 15.05.14	Raum 127
		Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	10.04.14- 24.04.14	Raum 126

Propädeutik und Mentoring						
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagement und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten.						
	Aktuelle Gesundheitspolitik					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die zentralen Ansätze der aktuellen gesundheitspolitischen Reformdiskussion und verstehen deren einzelwirtschaftliche Implikationen für das Management von Gesundheitseinrichtungen. Sie sind in der Lage, wesentliche internationale Einflüsse auf die Entwicklung des Gesundheitssystems zu analysieren und die Auswirkungen der Reformen auf den Wettbewerb und die damit verbundenen ethischen Fragen kritisch zu reflektieren.					
	Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden beherrschen die wichtigsten Funktionen des Rechnungswesens und deren Handhabung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die Methoden der Personalbedarfsermittlung sowie die methodischen Grundlagen der internen und externen Budgetierung und des Kosten-, Leistungs- und Erlösmanagements mit Blick auf die Vergütungsverhandlung. Sie sind mit den Voraussetzungen und Techniken des strategischen und operativen Controllings vertraut und können die Controllinginstrumente in Einrichtungen des Gesundheitswesens einsetzen.					
	G5500 - Spezielle BWL für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen					
	Seminar Prof. Dr. Günter Thiele	Dienstag	wöchentlich	11:00- 15:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 129
	Grundlagen der Gesundheitswissenschaften					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).					
	Fachenglisch					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden können sich entsprechend ihrem Niveau mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und mit englischsprachiger Fachliteratur umgehen. Sie werden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage für die Niveau-Einstufung ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER).					
	O093 - Englisch A 1/A2					
	Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum 125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum 125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 122
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum 125
	Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum 236
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 123
		Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 122
	1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A					
	O098 - Englisch A 2					
	Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.					
	Gesundheitsökonomie, -politik und Recht					
	Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Den Studierenden sind volks- und betriebswirtschaftliche Denkmuster vertraut. Sie können ökonomische Überlegungen auf den Gesundheits-, speziell den Therapiebereich anwenden. Die Studierenden verstehen die Funktionsweise und die Finanzierung des Gesundheitssystems sowie seiner einzelnen Sektoren. Sie begreifen Physio- und Ergotherapiepraxen, Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen als Unternehmen. Sie überblicken die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Leistungserbringung im Gesundheitswesen (Sozialrecht) und haben vertiefte Kenntnisse vom Arbeitsrecht.					

Betriebswirtschaftslehre und Personalmanagement Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind vertraut mit den wichtigsten Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen. Sie verstehen Funktion und Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensbereiche (Marketing, Controlling, Personalmanagement). Im Bereich des Personalmanagements kennen die Studierenden die Methoden der Personalplanung, der Personalförderung und -führung und können sie anhand von Beispielen bzw. Fallstudien einsetzen.						
Qualitative und quantitative Forschungsmethoden Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit den wichtigsten qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie überblicken deren unterschiedliche Herangehensweise und können die Bedeutung der Auswahl der geeigneten qualitativen bzw. quantitativen Methode(n) einschätzen. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojektes und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse, einsetzen. Sie kennen Gütekriterien für qualitative und quantitative Forschungsmethoden.						
Gesundheitswissenschaften Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen epidemiologische Studien zu physio- bzw. ergotherapeutisch relevanten Themen. Sie sind mit den Zielen und Methoden der Gesundheitsberichterstattung sowie des Gutachterwesens vertraut. Die Studierenden wissen, welche Maßnahmen für die präventive Intervention angemessen sind und in welcher Form die Gesundheitsberufe zur Optimierung der Versorgung kooperieren können.						
Kommunikation und Beratung in den Gesundheitsberufen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind in der Lage, Patient/innen bzw. Klient/innen und deren Angehörige kompetent zu beraten. Sie kennen die verschiedenen Beratungsansätze und können das theoretische Wissen in Beratungssituationen adäquat einsetzen. Die Relevanz (selbst-)reflexiver Prozesse wird erkannt und begleitet die beratende Tätigkeit. Der Stellenwert kommunikativer, emotionaler und reflexiver Prozesse in der Interaktion werden als essentiell erkannt und anerkannt, ebenso professionell geführte Gespräche und Beratungen. Die Studierenden können eigene Ressourcen einschätzen, um zum selbständigen Analysieren in komplexen Situationen und zur Gesprächsführung mit Einzelnen und in Gruppen zu kommen.						
Qualitätsmanagement und Evaluation Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden wissen, welche Konzepte der internen und externen Qualitätssicherung in ihren Tätigkeitsbereichen (Physio- und Ergotherapiepraxen, Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen) praktiziert werden. Sie können die Ziele und Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Qualitätsmanagement-Systeme beurteilen und sind in der Lage, entsprechende Implementierungsstrategien anhand von Fallbeispielen zu entwickeln. Die Studierenden kennen Kriterien und Verfahren zur Messung von Qualität, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit in der gesundheitlichen Versorgung. Sie können beispielhaft eine eigene Evaluation durchführen.						
Ethik Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden nehmen die ethischen Dimensionen in der Therapie wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese. Sie kennen darüber hinaus die Grundbegriffe: Ethik und Moral; Gerechtigkeit, Care, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Studierenden reflektieren ihr eigenes therapeutische Handeln selbstkritisch, kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Anwendung arbeits- und berufsrechtlicher Regelungen für Berufsangehörige der Physio- bzw. Ergotherapie.						
Wahlpflichtmodul I Voraussetzungen: Kurzbeschreibung:						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar						
Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
W004 - Fachenglisch/Fremdsprache						
Seminar	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	234
Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	14.04.14- 07.07.14	Raum	127
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	237
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	123
Wahlpflichtmodul: Berufliche Reflexion Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden können sich mit innerhalb einer externen berufsspezifischen Weiterbildung erworbenem Wissen auf einer Metaebene wissenschaftlich fundiert auseinandersetzen. Sie sind in der Lage auf dieser Basis, die dort vermittelten praktischen und theoretischen Inhalte exakt zu beschreiben, zu analysieren, zu erklären und kritisch zu hinterfragen.						
Pädagogik in den therapeutischen Gesundheitsberufen Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse ausgewählter Theorien des Lernens und der didaktischen Vermittlung. Sie sind in der Lage, den unterschiedlichen Lernanforderungen entsprechend, Lehr- und Lerneinheiten zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Aktuelle Informationen und Daten sowie Forschungsergebnisse können sie erschließen und pädagogisch-didaktisch nutzbar machen. Sie sind fähig, Lernprozesse zu initiieren, anzuleiten, zu dokumentieren und zu reflektieren. Sie sind mit neuen Medien und deren Nutzung für die Lehre vertraut und besitzen Handlungswissen zur Gestaltung und Moderation von Gruppenprozessen.						

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen das Marketing als Instrument und verstehen es, themen- und zielgruppenadäquat einzusetzen. Sie können marktorientiert und strategisch denken und unterscheiden die Methoden der Öffentlichkeitsarbeit/Public Relations und des Marketings.							
Wahlpflichtmodul II							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung:							
W010 - Mediation und Konfliktmanagement							
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	129	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	126	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	333	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	126	
Praxisprojekt							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens kreative Lösungsansätze für eine konkrete Fragestellung in der Praxis entwickeln. In diesem Prozess erwerben sie Kompetenzen wie Projektentwicklung und Projektmanagement, problemorientiertes Lernen, Erarbeitung und Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einer definierten Fragestellung. Sie können arbeitsteilig im Team arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen.							
Bachelor-Arbeit							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinandersetzen. Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ermöglichen, Gesundheits- und Krankheitszustände zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.							
Kolloquium zur Bachelor-Arbeit							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit; sie gehen mit Stress sowie mit Schreib- und Lesestörungen adäquat um und bewältigen Krisen. Sie können die auch noch vorläufigen Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen. Die Studierenden wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Argumentationsmuster und beherrschen Überarbeitungstechniken für längere wissenschaftliche Arbeiten.							
PE7200 - Kolloquium							
Seminar 1 Prof. Dr. Elke Kraus	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	123	
	Dienstag	Einzeltermin	18:00- 21:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	126	
Seminar 2 Prof. Dr. Stefan Dietsche	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	10.06.14- 08.07.14	Raum	125	
	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 27.05.14	Raum	125	
Seminar 3 Prof. Dr. Heidi Höppner	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	231	
Clinical Reasoning							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung:							
Anrechnung der berufsfachschulischen Ausbildung gem. § 5 Abs. 2 der Prüfungsordnung							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: Den Studierenden werden aus der berufsfachschulischen Ausbildung 80 Credits anerkannt, wenn sie das Staatsexamen absolviert und die Erlaubnis haben, die Berufsbezeichnung zu führen und entweder - die Module der Studienphase I bestehen oder - 2 Jahre Berufserfahrung nachweisen und die Einstufungsprüfung bestehen. Aus der berufsfachschulischen Ausbildung werden den Studierenden folgende Module auf das Studium angerechnet: Anatomie (9 CP.), Physiologie (5CP.), Allgemeine Krankheitslehre (1 CP.), Spezielle Krankheitslehre (13 CP.), Pädagogik, Psychologie, Soziologie (2 CP.), Klinische Praktika in Chirurgie (11CP.), in Innerer Medizin (11 CP.), in Orthopädie (11 CP.), in Neurologie (8 CP.), in Pädiatrie (5 CP.), in Psychiatrie (2 CP.) und in Gynäkologie (2 CP.)							
Einstufungsprüfung							
Voraussetzungen:							
Kurzbeschreibung: In der Einstufungsprüfung werden Kompetenzen aus folgenden Lernbereichen der Studienphase I geprüft: Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis: Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Physiotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken.							

Einstufungsprüfung Grundlagen der Gesundheitswissenschaften: Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).						
Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Physio- bzw. Ergotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken.						
Geschichte und Entwicklung der Physiotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Fachdisziplin Physiotherapie und ihre verschiedenen Kontextfaktoren und können die aktuellen Professionalisierungsbemühungen der deutschen Physiotherapie kritisch einschätzen. Sie sind in der Lage, das Wissenschaftsverständnis ihres Faches geschichtsbasiert und gegenstandsangemessen zu konkretisieren und zu formulieren. Sie können die Entwicklung des Berufes mit der Entwicklung von Theorien und Modellen im Rahmen der Akademisierung und Professionalisierung verknüpfen.						
Theorien und Modelle in der Physiotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden verstehen ausgewählte Aspekte der Theoriedebatte um Professionalisierung und Akademisierung. Sie können die Entwicklung der Fachdisziplin Physiotherapie verschiedenen Kontextfaktoren zuordnen und haben sich ein Wissenschaftsverständnis der Physiotherapie angeeignet, welches sie im Rahmen der Professionalisierung kritisch konkretisieren, reflektieren und formulieren können.						
Evidenz basierte Praxis, Assessmentverfahren und Dokumentation in der Physiotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden verstehen das Prinzip und die Grundlagen der evidenzbasierten Praxis, nutzen diese zu einer Begründung und Reflexion professionellen Handelns in der Physiotherapie und können die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Berufspraxis übertragen. Sie kennen ausgesuchte Assessmentverfahren in der Physiotherapie und sind in der Lage diese zu bewerten. Sie kennen verbreitete Dokumentationssysteme und können diese anwenden, kritisch betrachten, sowie den Forschungsbedarf zur Überbrückung des Theorie-Praxis-Problems aufzeigen.						
Diagnostik- und Behandlungsverfahren der reflektierten Praxis in der Physiotherapie Voraussetzungen: Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen unterschiedliche physiotherapeutische Diagnostik- und Behandlungsverfahren und können den Entwicklungsbedarf dieser Verfahren erkennen, benennen und kritisch reflektieren. Sie kennen den eigenen Kompetenzbereich und den der Physiotherapie und sind in der Lage, die Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation einzuschätzen und zu fördern.						
S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Dariuš Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	232
Seminar 2 Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	15:00- 19:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121
Seminar 3 Babette Rohner	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	121
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	122
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	121
Seminar 4 Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	103 - AudiMax
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	232
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	122
1. Gruppe-Zifonun Das Studium der sozialen Arbeit setzt einige allgemeine Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, die in regulären Lehrveranstaltungen nicht systematisch vermittelt werden. Das Propädeutik-Seminar widmet sich genau diesem wissenschaftlichen Grundwissen. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei zum einen wissenschaftstheoretische Grundfragen sowie Probleme des methodisch kontrollierten Fremdverstehens. Wir befassen uns also u.a. mit diesen Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Was heißt es, wissenschaftlich zu denken? • Was unterscheidet wissenschaftliches Wissen von Alltagswissen? • Wie kommt man zu einer wissenschaftlichen Fragestellung? • Was sind die grundlegenden wissenschaftlichen Verfahren? Zum anderen widmet sich die Veranstaltung praktischen Fragen des Studierens: <ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Auswertung und Verwaltung von Literatur • Inhaltliche Planung und Strukturierung der Arbeit • Wissenschaftliche Texte schreiben • Zitieren und Bibliographieren • Referat, Vortrag, Präsentation • Mediale Aufbereitung und Visualisierung 						

S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

2. Gruppe-Eberlein

Im Seminar geht es um das Erlernen und Einüben der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, aber auch darum, die erste Scheu und Unsicherheit im Studienanfang durch gemeinsame Arbeits- und Diskussionsprozesse zu überwinden. Dabei werden neben allgemeinen Problemen des wissenschaftlichen Studiums insbesondere folgende Fragen behandelt: Wie sind wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu analysieren, was sind die ersten wichtigsten Schritte für das eigene Verfassen von Texten, welche unterschiedlichen Textformate gibt es und wie sieht die entsprechende Gestaltung aus, wie funktioniert Literaturrecherche und wie zitiert man richtig?

3. Gruppe-Rohner

Folgende zentrale Fragen sollen einführend im Seminar beantwortet werden: Was versteckt sich hinter „Propädeutik“? Was hat wissenschaftliches Arbeiten mit sozialarbeiterischer Praxis zu tun? Was ist der Sinn wissenschaftlichen Arbeitens? Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Wie werden wissenschaftliche Ergebnisse mündlich/ schriftlich präsentiert? Den roten Faden des Seminars bildet das Anliegen, den Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischer Praxis und wissenschaftlichem Arbeiten zu verdeutlichen. Durch eine Lernwerkstatt während der Blockwochen wird die Möglichkeit geboten, Probleme beim Erarbeiten/Präsentieren von wissenschaftlichen Texten zu bearbeiten. Dadurch soll die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten theoretisch, praktisch und nützlich erfolgen. Konkret wird die wissenschaftliche Recherche, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das Verfassen eigener Texte und die Präsentation auf Grundlage einführender Texte erarbeitet.

Prüfungsleistung: Erstellung eines Lernportfolios.

4. Gruppe-Schäfer

In dem Seminar geht es vor allem um die Begleitung beim Studienbeginn und Hilfe bei ersten Hürden. Im Vordergrund steht dabei das Erlernen und Üben grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, aber auch die "Studierfähigkeit" ganz allgemein. Neben den eher "technischen" Aspekten (Arbeiten verfassen, Lesen, Zitieren, „Exzerpieren“, Recherchieren, etc.) geht es auch um die "menschlichen" Seiten des Studiums (Eigenständige Haltung und Orientierung beim Studieren, innere Freiheit und Motivation, gutes Auftreten, eigene Sprache, etc.) - immer je nach Bedarf der Studierenden.

Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit							
Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen							
Modulbeschreibung: Die Studierenden kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psychosoziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext/die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.							
Grundlagen der Gesundheitswissenschaften Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).							
Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Ergotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken.							
Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Unit 1: Qualitative und quantitative Forschungsmethoden Unit 2: Fachenglisch Unit 3: Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft Die Studierenden sind mit den wesentlichen qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden vertraut. Sie überblicken deren unterschiedliche Herangehensweise und können einschätzen, welche Methode für eine bestimmte Forschungsfrage geeignet ist. Sie kennen den Ablauf eines Forschungsprojektes und können dieses Wissen beispielhaft bei der Formulierung einer Forschungsfrage, der Datenerhebung und der Datenanalyse im Bereich der Physio- oder Ergotherapie einsetzen. Die Studierenden können sich entsprechend ihrem Niveau mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und mit englischsprachiger Fachliteratur umgehen. Die Studierenden kennen epidemiologische Studien zu physio- bzw. ergotherapeutisch relevanten Themen. Sie sind mit den Zielen und Methoden der Gesundheitsberichterstattung sowie des Gutachterwesens vertraut. Die Studierenden wissen, welche Maßnahmen für die präventive und rehabilitative Intervention angemessen sind und in welcher Form die Gesundheitsberufe zur Optimierung der Versorgung kooperieren können.							
PE5200 - Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (U1 Teil 2 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)							
Seminar 1 Susanne Spittel	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 07.07.14	Raum	350	
Seminar 2 Prof. Dr. Stefan Dietsche	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	06.05.14- 06.05.14	Raum	237	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	125	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	233	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	15.04.14- 17.06.14	Raum	233	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	24.06.14- 01.07.14	Raum	218 (ComZ)	
PE5300 - Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaft (U3 zu Wissenschaftliche Grundlagen und Methoden)							
Seminar Prof. Dr. Stefan Dietsche	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	126	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	334	
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	334	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	237	
Sozialkompetenzen Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Unit 1: Kommunikation und Beratung in den Gesundheitsberufen Unit 2: Ethik Die Studierenden erkennen die Relevanz (selbst-)reflexiver Prozesse und (selbst-)reflexiver Kompetenzen für die professionelle Tätigkeit. Sie kennen kommunikationstheoretische Grundlagen, verschiedene Beratungsansätze und können das theoretische Wissen in Beratungssituationen adäquat einsetzen. Sie kennen die Grundbegriffe Ethik und Moral; Gerechtigkeit, Care, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation und können ihr eigenes therapeutisches Handeln entsprechend reflektieren. Die Studierenden erkennen die ethischen Dimensionen in der Therapie und können diese analysieren.							
PE5400 - Kommunikation und Beratung in den Gesundheitsberufen (U1 zu Sozialkompetenzen)							
Seminar 1 Ulrike Ott	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 14.07.14	Raum	233	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	114	
	Montag	Einzeltermin	14:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	234	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 20:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	232	
Seminar 2 Ulrike Ott	Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	07.04.14- 14.07.14	Raum	233	
Management personenbezogener Dienstleistungen im Gesundheitswesen Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen							

Management personenbezogener Dienstleistungen im Gesundheitswesen Kurzbeschreibung: Unit 1: Ökonomische und politische Rahmenbedingungen Unit 2: Gesundheits- und Sozialrecht Unit 3: Praxisorganisation, Personalmanagement und Arbeitsrecht Unit 4: Qualitätsmanagement und Evaluation Die Studierenden kennen die volks- und betriebswirtschaftlichen Denkmuster und können ökonomische Überlegungen auf das Gesundheitswesen, speziell den Bereich der Physio- oder Ergotherapie anwenden. Die Studierenden verstehen die Funktions- und Finanzierungsprinzipien des Gesundheitswesens sowie seiner einzelnen Sektoren. Sie begreifen Physio- und Ergotherapiepraxen, Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen als Unternehmen. Die Studierenden sind mit den wichtigsten Organisations- und Rechtsformen von Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen vertraut. Sie verstehen Funktion und Zusammenspiel der verschiedenen Unternehmensbereiche (Marketing, Controlling, Personalmanagement etc.). Im Bereich des Personalmanagements kennen die Studierenden die Methoden der Personalplanung, der Personalförderung und -führung. Sie verfügen über Grundkenntnisse des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts, können Arbeitsverträge gestalten und interpretieren. Die Studierenden kennen die Vergütungssysteme, die für physio- und ergotherapeutische Praxen sowie im Krankenhausbereich gelten und können deren betriebswirtschaftliche Auswirkungen beurteilen. Sie können Modelle der internen und externen Qualitätssicherung beschreiben, vergleichend bewerten und anhand von Fallbeispielen erproben. Die Studierenden kennen die Teile des Sozialrechts und weitere Rechtsnormen, die für die Gesundheitsversorgung im Bereich Physio-/Ergotherapie von Bedeutung sind.						
PE5500 - Praxisorganisation, Personalmanagement und Arbeitsrecht (U3 zu Manag. personenbez. Dienstleistungen)						
Seminar 1 Imke Bremer Prof. Dr. Ines Darnedde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	02.04.14- 09.07.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	338
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 12:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	230
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	237
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	338
Seminar 2 Imke Bremer Prof. Dr. Ines Darnedde						
Das Seminar ist zweigeteilt: 1/3 Arbeitsrecht (Frau Darnedde) und 2/3 BWL (Frau Bremer). Im BWL-Teil beschäftigen wir uns mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre - am Beispiel der Gründung einer therapeutischen Praxis. Präsentationen, Lehrvorträge und praktische Übungen bilden den Schwerpunkt.						
Wahlpflichtmodul I Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Im Wahlpflichtmodul vertiefen oder ergänzen die Studierenden bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote diese Hochschule im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Physiotherapie und Ergotherapie oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o.ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Kenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse. Die Studierenden wählen mindestens 2 Wahlpflichtmodule.						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
W010 - Mediation und Konfliktmanagement						
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	129
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	333
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	126
Wahlpflichtmodul II Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Beschreibung: siehe Wahlpflichtmodul I						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
Praxisprojekt im Handlungsfeld der Physiotherapie/Ergotherapie Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen Kurzbeschreibung: Die Studierenden können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens kreative Lösungsansätze für eine konkrete Fragestellung in der Praxis entwickeln. In diesem Prozess erwerben sie Kompetenzen wie Projektentwicklung und Projektmanagement, problemorientiertes Lernen, Erarbeitung und Präsentation von Untersuchungsergebnissen zu einer definierten Fragestellung. Sie können arbeitsteilig im Team arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen.						
Z002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2						
Seminar Dr. Brigitte Wartmann Gesine Bär	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	15:00- 17:30	14.04.14- 07.07.14	Raum	234
	Montag	Einzeltermin	17:30- 21:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	14:30- 16:30	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
Das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland befindet sich in Umbrüchen: Unter den Vorzeichen des demografischen Wandels, enger werdenden öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten der Gesundheitsversorgung und Pflege, ökonomischen und sozialen Spaltungstendenzen						

Praxisprojekt im Handlungsfeld der Physiotherapie/Ergotherapie						
<p align="center">2002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2</p> <p>sowie den erstarkenden Formen selbstbewusster Bürgerbeteiligung steigt die Notwendigkeit für integrierte, lokal ausgerichtete Strategien der Gesundheitsförderung. Die ASH als gesundheitsfördernde Hochschule mit den BA-Studiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio-/Ergotherapie, Soziale Arbeit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter stellt sich diesen aktuellen professionellen Herausforderungen durch das neu geschaffene studiengangübergreifende Lehrangebot: „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“. Es wird ein 2-semesteriges Theorie-Praxis-Seminar angeboten, dessen Anrechnung für die jeweiligen Studiengänge erfolgt.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, fächerübergreifend Strategien zur Gestaltung und Aufwertung gesunder Lebenswelten praxisorientiert aufzugreifen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. Der Schwerpunkt „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“ richtet sich dabei auf eine Vielzahl von Aktionsfeldern, Zielgruppen und Handlungsfeldern, die zur Aufwertung von Lebensqualität und Chancengleichheit im persönlichen Umfeld beitragen können. Die Vielfalt der institutionellen Akteure zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten reicht von Kommunalverwaltungen, Schulen, Kitas, Stadtentwicklung, über die Wohnungswirtschaft, Verbände, Vereine, bis hin zu Krankenkassen und Stiftungen. Auch engagierte Bürger/innen, Eltern, Angehörige und Selbsthilfegruppen sind wichtige Akteure kommunaler Gesundheitsförderung. Im Seminar wird thematisiert, wie diese z.T. sehr unterschiedlichen Personengruppen mit ihren verschiedenen Interessenlagen, Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene integriert und klug vernetzt werden können, um präventive und nachhaltige Gesundheitsimpulse zu erzielen.</p> <p>Das zweite Semester widmet sich der praxisorientierten Vertiefung und Konkretisierung der im Winter-Semester erarbeiteten Konzepte. Es werden die Projektideen der Studierenden bezüglich der Realisierbarkeit und Konkretisierung der Konzeptansätze, möglicher Finanzierungsansätze und Fördergeber, zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkpartnern weiter verfolgt. Angestrebt werden Kooperationen mit Partnern aus der Praxis.</p>						
2004 - Hochschule in gesellschaftlicher und berufspolitischer Verantwortung (HigVer)						
Seminar	Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 338
<p>„Lernen durch Engagement“ ist die Intention der studiengangübergreifenden Wahlmodulveranstaltung. Diese Lernform (häufig auch als „Service Learning“ bezeichnet) ermöglicht den Studierenden erfahrungsorientiertes Lernen, indem sie an Projekten wie dem Vorbereiten einer Veranstaltung oder einer Kampagne, dem Entwickeln von Netzwerkaktivitäten oder dem Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels auf eigene Initiative arbeiten. Hierbei wird mit Partnern aus der Praxis zusammengearbeitet, die Interesse an der Lösung konkreter Probleme haben.</p> <p>Drei Themenfelder bilden Schwerpunkte des Moduls „Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein Prozess der Ökonomisierung im sozialen Sektor in Folge von Globalisierungsprozessen zu beobachten. - Dieser hat Auswirkungen auf die Arbeits- und Studienbedingungen der betroffenen Berufsgruppen, - denen es häufig nicht gelingt, eine wirkmächtige berufspolitische oder gewerkschaftliche Interessenvertretung aufzubauen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. <p>Die Studierenden erhalten zu Beginn des Semesters eine kommentierte Literaturliste zu den Schwerpunktthemen und eine Auswahl an potentiellen Praxispartnern wie Gewerkschaften, Berufsverbänden und kritischen Initiativen.</p> <p>In den ersten drei Seminarsitzungen gibt es fachliche Inputs zu den Themen: Ökonomisierung, Arbeitsbedingungen und Studienbedingungen. In der vierten Sitzung wird ein Brainstorming vorgenommen um zu entscheiden, an welchem Projekt und mit welchen Praxispartnern die Studierenden im Hinblick auf Strategien der Überwindung und in Eigeninitiative weiter arbeiten wollen. Auch wird zu entscheiden sein, welche Vernetzungspartner im Rahmen von Feldbesuchen aufgesucht werden sollen.</p>						
PE7201 - Neues wagen – Veränderungen gestalten“ - Projekt- und Changemanagement in Theorie und Praxis						
PROJEKT:	Barbara Simonsen Doris Rehdorf Prof. Dr. Heidi Höppner	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	26.05.14- 26.05.14	Raum 233
		Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 114
PE7202 - Modellversuche zur Blankoverordnung - eine empirische Studie -						
PROJEKT:	Thomas Winter Prof. Dr. Jutta Rübiger	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	05.05.14- 07.07.14	Raum 231
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	28.04.14- 28.04.14	Raum 229
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.06.14- 17.06.14	Raum 115
		Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 231
Bachelorarbeit						
<p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden können ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden bearbeiten und sich mit den praktischen Konsequenzen im beruflichen Handeln auseinandersetzen. Die Studierenden verfügen über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, Gesundheits- und Krankheitszustände zu beschreiben, zu analysieren und zu erklären, Handlungspläne zu entwickeln und die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen zu begründen und zu reflektieren.</p>						
Bachelorkolloquium						
<p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit; können zu einem Thema ein Exposé schreiben und eine Gliederung erstellen. Sie gehen mit Stress durch Zeitdruck adäquat um und bewältigen Probleme des Recherchierens und Ordnen von Literatur sowie Schreibblockaden. Sie können die (vorläufigen) Ergebnisse ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit vor einer Gruppe präsentieren, diskutieren und verteidigen. Die Studierenden wenden verschiedene Recherche- und Interviewtechniken an, variieren unterschiedliche Gliederungs- und Argumentationsmuster und beherrschen Überarbeitungstechniken für längere wissenschaftliche Arbeiten. Sie kennen die Anforderungen, die üblicherweise an Zeitschriften- und Buchpublikationen gestellt werden.</p>						
Anrechnung der berufsfachschulischen Ausbildung gem. § 5 Abs. 2 der Prüfungsordnung						
<p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung:</p>						

<p align="center">Anrechnung der berufsfachschulischen Ausbildung gem. § 5 Abs. 2 der Prüfungsordnung</p> <p>Den Studierenden werden aus der berufsfachschulischen Ausbildung 80 Credits anerkannt, wenn sie das Staatsexamen absolviert und die Erlaubnis haben, die Berufsbezeichnung zu führen und entweder</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Module der Studienphase I bestehen oder - 2 Jahre Berufserfahrung nachweisen und die Einstufungsprüfung bestehen. <p>Aus der berufsfachschulischen Ausbildung werden den Studierenden folgende Module auf das Studium angerechnet:</p> <p>Anatomie (9 CP.), Physiologie (5CP.), Allgemeine Krankheitslehre (1 CP.), Spezielle Krankheitslehre (13 CP.), Pädagogik, Psychologie, Soziologie (2 CP.), Klinische Praktika in Chirurgie (11CP.), in Innerer Medizin (11 CP.), in Orthopädie (11 CP.), in Neurologie (8 CP.), in Pädiatrie (5 CP.), in Psychiatrie (2 CP.) und in Gynäkologie (2 CP.)</p>																																																	
<p align="center">Einstufungsprüfung</p> <p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: In der Einstufungsprüfung werden Kompetenzen aus folgenden Lernbereichen der Studienphase I geprüft:</p> <p>Wissenschaftliche Grundlagen reflektierter Praxis:</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundannahmen, den Gegenstand und die Perspektiven der Physiotherapie. Sie beherrschen die Grundlagen des Clinical Reasoning, wenden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens an und können sich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken.</p> <p>Grundlagen der Gesundheitswissenschaften:</p> <p>Die Studierenden kennen Ursachen und Verbreitung der wichtigsten Krankheiten sowie die soziodemographischen Unterschiede in der Inanspruchnahme von Versorgungsleistungen. Sie können Strategien der Gesundheitsförderung, der Prävention und Rehabilitation entwickeln. Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Gesundheitssystems und der einzelnen Versorgungsbereiche (ambulant und stationär).</p>																																																	
<p align="center">Fachspezifische Theoriebildung in der Physiotherapie</p> <p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Geschichte und Entwicklung der Physiotherapie Unit 2: Theorien und Modelle in der Physiotherapie</p> <p>Die Studierenden kennen die historische Entwicklung der Fachdisziplin Physiotherapie und ihre verschiedenen Kontextfaktoren und können die aktuellen Professionalisierungsbemühungen der deutschen Physiotherapie kritisch einschätzen. Sie sind in der Lage, das Wissenschaftsverständnis ihres Faches geschichtsbasiert und gegenstandsangemessen zu konkretisieren und zu formulieren. Sie können die Entwicklung des Berufes mit der Entwicklung von Theorien und Modellen im Rahmen der Akademisierung und Professionalisierung verknüpfen. Die Studierenden verstehen ausgewählte Aspekte der Theorie-Debatte und sind über aktuelle Entwicklungen der Fachdisziplin Physiotherapie im Bilde. Sie haben sich ein wissenschaftlich fundiertes theoretisches Verständnis der Physiotherapie angeeignet, welches Sie kritisch konkretisieren, reflektieren und formulieren sowie auf die Berufspraxis übertragen können.</p>																																																	
<p align="center">Evidenzbasierte, reflektierte Praxis in der Physiotherapie</p> <p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Diagnostik- und Behandlungsverfahren und Clinical Reasoning in der Physiotherapie Unit 2: Evidenzbasierte Praxis in der Physiotherapie</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche physiotherapeutische Diagnostik- und Behandlungsverfahren und können den Entwicklungsbedarf dieser Verfahren erkennen, benennen und kritisch reflektieren. Sie kennen den eigenen Kompetenzbereich (Physiotherapie) und den der Ergotherapie und sind in der Lage, die Möglichkeiten der interdisziplinären Kooperation einzuschätzen und zu fördern. Die Studierenden kennen Definition, Bedeutung und Forschungsstand des Clinical Reasoning und können dieses Wissen in den therapeutischen Prozess und in die Entscheidungsfindungsprozesse integrieren. Diese theoriegeleitete Praxis stärkt die Professionalität der Studierenden und erleichtert ihnen eine Verknüpfung mit den angrenzenden wissenschaftlichen Disziplinen.</p> <p>Die Studierenden verstehen das Prinzip und die Grundlagen der evidenzbasierten Praxis, nutzen diese zur Reflexion und Begründung professionellen Handelns in der Physiotherapie und können die Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen auf die Berufspraxis übertragen. Sie kennen ausgesuchte Assessmentverfahren in der Physiotherapie und sind in der Lage diese zu bewerten. Sie kennen verbreitete Dokumentationssysteme und können diese anwenden, kritisch betrachten, sowie den Forschungsbedarf zur Überbrückung des Theorie-Praxis-Problems aufzeigen.</p>																																																	
<p align="center">Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International</p> <p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.</p>																																																	
<p align="center">Zusatzmodul</p> <p>Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.</p>																																																	
<p align="center">O093 - Englisch A 1/A2</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="7"> Seminar 1 Kathryn Nussdorf </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>27.05.14- 27.05.14</td><td>Raum</td><td>125</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>237</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>13:00- 17:00</td><td>29.04.14- 13.05.14</td><td>Raum</td><td>125</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>03.06.14- 03.06.14</td><td>Raum</td><td>236</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>13:00- 15:00</td><td>08.04.14- 22.04.14</td><td>Raum</td><td>114</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>11.07.14- 11.07.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>13:00- 17:00</td><td>10.06.14- 15.07.14</td><td>Raum</td><td>125</td></tr> </table>							Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125																																											
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237																																											
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125																																											
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236																																											
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114																																											
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122																																											
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125																																											

Zusatzmodul						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
Zusatzmodul 2						
Voraussetzungen: - Modul Soziologische Grundlagen						
Kurzbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.						
S3410 - Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Vorlesung Rolf Glemser	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	103 - AudiMax
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	103 - AudiMax
In der VL Psychologische Grundlagen geht es um den Erwerb der theoretischen Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Erlebens und Verhaltens, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und den dabei auftretende individuellen und psychosozialen Problemlagen und Bedingtheiten. Entlang dem Grundverständnis psychosozialer (prozessorientierte, entwicklungskontextualisierter lebensweltlicher) Diagnostik und Behandlung (Zusammenschau psychodynamischer, verhaltensorientierter, humanistischer und systemischer Ansätze) soll damit ein pragmatisch orientierter erster Einstieg in die psychosoziale Praxis nach dem Studium vermittelt werden.						
S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Tamara Musfeld	Montag	wöchentlich	17:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	233
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	234
Seminar 2 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	Einzeltermin	12:00- 20:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	333
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	129
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	129
Seminar 3 Rolf Glemser	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 18:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	26.09.14- 26.09.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	129
Seminar 4 Yehonala Gudlowski	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	26.09.14- 26.09.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 19:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	237
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	129
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	121
1. Gruppe-Musfeld In diesem Seminar sollen die Grundlagen eines psychoanalytischen Zugangs zu Phänomenen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie vermittelt werden. Die Wirksamkeit unbewusster Faktoren auf menschliches Erleben und Verhalten wird untersucht. Einzelne Inhalte werden sein: Psychoanalytische Grundlagen und aktuelle Richtungen der Psychoanalyse sowie ein Verständnis vom Unbewussten / Psychoanalytisch orientierte Kritik an Diagnosen / Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse in der Sozialen Arbeit / Bindungsforschung / Fallbeispiele / Psychoanalytisches Verstehen von Rassismus u.ä. Insgesamt wird auf kritische (feministische/ politische) Zugänge aus dem großen Spektrum psychoanalytischer Theorie zurückgegriffen. Die gewonnen Erkenntnisse sollen immer wieder an die alltagsweltlichen Erfahrungen der Studierenden angebunden und für die Arbeit im Feld Sozialer Arbeit zugänglich gemacht werden. Vorausgesetzt wird eine intensive Lektüre und Mitarbeit im Seminar. Es gibt nur schriftliche Prüfungsformen: Hausarbeiten zu spezifische Fragestellungen / Erstellung eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Seminareinheiten/ Erarbeitung eines Portfolios zu bestimmten theoretischen Inhalten.						
2. Gruppe-Brunsendorf						
3. Gruppe-Glemser						
Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psychologische Grundlagen soll in diesem eher klinisch, das heißt auf die konkrete Fallarbeit, ausgerichteten Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfeforenzen auftaucht. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur, die Vorlesungs-						

S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)

wie Seminarinhalte zum Gegenstand haben. Da immer mehr Beratungs- und Therapieausbildungsinstitute Nachweise über klinisch ausgerichtete Seminare als ‚Eintrittskarte‘ in ihre Ausbildungen verlangen, bescheinigen wir die Teilnahme des Seminares nach erbrachter Prüfungsleistung bei Bedarf mit einer darauf ausgerichteten Bescheinigung.

4. Gruppe-Gudlowski

Psychosoziale Beratung

Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium, parallel oder nach dem Praktikum

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klientinnen/Klienten kritisch zu reflektieren.

S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung							
Seminar 1 Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	115	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	115	
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	233	
	Montag	Einzeltermin	15:00- 16:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	007	
	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	301	
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	115	
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	115	
Seminar 2 Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	232	
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	229	
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	229	
Seminar 3 Karina Kaffee	Donnerstag	wöchentlich	09:30- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	115	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	226	
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	15.06.14- 15.06.14	Raum	226	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 12:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	229	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	235	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	237	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	124	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	229	
Seminar 4 Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	115	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	129	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	124	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	121	
Seminar 5 Dr. Christiane Buhmann	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	338	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	338	
	Samstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	338	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	234	
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	ausserhalb	
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.14- 24.04.14	Raum	338	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	338	
Seminar 6 Leah Carola Czollek	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	124	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 16.04.14	Raum	237	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	23.04.14- 02.07.14	Raum	124	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	226	

1. Gruppe-Mayer

Beratung wird als eine zentrale Schlüsselmethode bzw. -kompetenz in der Sozialen Arbeit anerkannt. Als Mittel der Orientierung und Hilfe zur Entscheidungsfindung aber auch als Unterstützung in Krisen und zur Stabilisierung der Handlungsfähigkeit ist Beratung aus unserem Alltag nicht wegzudenken. In der Sozialen Arbeit existiert Beratung sowohl in „Reinform“ wie die Schuldnerberatung, Sucht- und Drogenberatung, der Erziehungsberatung etc. wie auch als integraler Bestandteil von umfassenden Interventionsformen wie beispielsweise der Erziehungsbeistandschaft, der gruppenbezogenen Jugendarbeit oder der sozialraumorientierte Arbeit. Hierfür ist sowohl das konkrete Wissen des Feldes wie auch die kommunikativen und psychologischen Grundlagen der Beratungswissenschaft relevant.

Anknüpfend an das Seminar Handlungsmethoden I werden im Seminar unterschiedlicher Beratungsansätze und Modelle zu beratender Gesprächsführung in Bezug auf konkrete Handlungsfelder thematisiert.

Ansätze zur Gesprächsführung, der Aufbau und die Prozessgestaltung von Beratungsgesprächen, die Arbeitsbeziehung zwischen ratsuchender Person und der Beraterin bzw. dem Berater, Umgang mit Herausforderungen in der Beratung und herausfordernde Gesprächsformen, sowie die Kontexte von Beratungsarbeit insbesondere in Hinblick auf unfreiwillige Beratungs-situationen werden thematisiert. Als konzeptionelle „Folien“ werden klientenzentrierte, systemische sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze wie auch Beratungskonzepte der Sozialen Arbeit vorgestellt.

Im Seminar wird sehr viel geübt: Techniken der Gesprächsführung, Übungen zur Wahrnehmung von Kommunikations- und Frageverhalten und -mustern in Rollenspielen sowie videounterstützte Übungen und Fallarbeit. Eine regelmäßige Teilnahme ist deshalb erforderlich!

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

2. Gruppe-Walter

Studierende erhalten eine Einführung in verschiedene Modelle und Konzepte beratender Gesprächsführung, insbesondere Phasen, Prozesse, Ziele und Kontexte von Beratung; Wahrnehmung verbaler und non-verbaler Kommunikation; Grundvariablen nach Rogers; Übertragung/ Gegenübertragung; Systemische Konzepte; Lösungsorientierte Arbeit.

Achtung: Das Seminar ist stark übungsbetont und erfordert regelmäßige und aktive Beteiligung an Kurzübungen, videounterstützten Übungen, Rollenspielen und deren Auswertung.

3. Gruppe-Kaffee

4. Gruppe-Mayer

5. Gruppe-Buhmann

In diesem Seminar werden nach einführenden Sitzungen zur Kommunikationstheorie (Watzlawik, Schultz von Thun) verschiedene Beratungsansätze thematisiert: klientenzentrierte Beratung, systemische Konzepte, ressourcenorientierte u. andere, auch nach Rücksprache mit den Seminarteilnehmern. Krisenberatung ist ein wichtiges Thema und wir werden verschiedene Handlungsfelder, bzw. Institutionen kennen lernen und die Beratungsansätze derjenigen, die dort tätig sind und die sich in der täglichen Arbeit mit den jeweiligen Klienten herausgebildet haben. Ziel ist das Erarbeiten verschiedener Beratungsbausteine, die flexibel entsprechend unterschiedlicher Beratungskonstellationen eingesetzt werden können.

Das Ausprobieren im Rollenspiel ist eine wichtige Komponente. Wir werden zahlreiche Übungen machen. Die Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme ist erforderlich. Während des Semesters wird es eine Blockveranstaltung geben.

6. Gruppe-Czollek

Inhalte des Seminars

Im Seminar werden wir die Methode Mahloquet als grundlegende Arbeitsform im Seminar kennenlernen, die auch als ethische Haltung in der Beratung Grundlage ist.

Wir werden uns mit verschiedenen Formen der Kommunikation beschäftigen wie:

- Watzlawick: 5 Grundaxiome
- Schulz von Thun: 4 Seiten einer Nachricht
- Burne: Transaktionsanalyse

Es werden im Seminar die Methoden Supervision und Mediation zur Professionalisierung im beraterischen Kontext vorgestellt.

Dabei werden Techniken in der Gesprächsführung vorgestellt wie:

- Aktives Zuhören
- Paraphrasieren
- Reframen

Neben kurzen Inputs zu den oben genannten Themenbereichen wird es viel Gelegenheit zum selbständigen Üben und Ausprobieren geben. Es gibt auch die Möglichkeit zum Üben mit Videoaufnahmen.

Querschnittsthemen in allen besprochenen Aspekten der Beratung werden Geschlechterrollen (Gender) und Verschiedenheit von Menschen (Diversity) sein.

Ziele des Seminars

Die Seminarteilnehmenden lernen verschiedene Beratungskontexte kennen und können die gelernten Kommunikationstechniken anwenden. Sie verstehen mit Hilfe der vorgestellten Modelle zur Kommunikation Dynamiken von Konflikten und können diese analysieren. Durch die reflexive Auseinandersetzung mit der ethischen Haltung des Beraters, der Beraterin können die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven einnehmen.

Methoden

Inputs
Reflexives Arbeiten
Übungen
Videotraining

Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"

Modulbeschreibung:

Die Studierenden reflektieren "das Pädagogische" der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-)Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc an.

Pädagogische Alltagsgestaltung

Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"

Kurzbeschreibung:

Unit 1: 15 Praxistage

Unit 2: Alltag gestalten

Unit 3: Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung

Die Studierenden setzen sich mit zentralen Komponenten des pädagogischen Handelns in Institutionen auseinander: der Gestaltung von Alltagssituationen, dem Einfluss räumlicher Arrangements auf Bildungs- und Erziehungsprozesse, der Leitung und Begleitung von Gruppen sowie der Kommunikation mit Kindern und Erwachsenen. Durch die enge Verzahnung von theoretischen Inhalten, Praxisaufgaben zur Beobachtung und Reflexion und Übungen in Kommunikation und Gesprächsführung werden persönliche Erfahrungen im Praxisfeld in den Kontext konzeptioneller und programmatischer Anforderungen gestellt und das Verhältnis von theoretischem Anspruch und konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der Bildung, Erziehung und Betreuung in pädagogischen Institutionen reflektiert.

E1250 - Alltag gestalten (U2 zu Pädagogische Alltagsgestaltung)

Seminar Dörte Pasternack de Romero	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	02.05.14- 11.07.14	Raum 333
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 15:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 127
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	09.04.14- 09.04.14	Raum
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 15:00	16.04.14- 16.04.14	Raum 118
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	16.04.14- 16.04.14	Raum

E1260 - Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung (U3 zu Pädagogische Alltagsgestaltung)

Seminar Cordula Lackenbauer	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 121
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	16.06.14- 16.06.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.07.14- 14.07.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	26.05.14- 26.05.14	Raum 118

Spieltheorien und Spielpädagogik

Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"

Kurzbeschreibung:

Die Studierenden kennen spieltheoretische Ansätze und haben einen Überblick über verschiedene Spielformen und ihre (sozio-) kulturellen, historischen und ontogenetischen Voraussetzungen. Sie üben Methoden der Spielbeobachtung, Spielzeugbeurteilung und Spielförderung ein und reflektieren diesbezügliche professionelle Aufgaben von Pädagog/innen.

E1230 - Spieltheorien und Spielpädagogik

Seminar Julia Schilter	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	14.04.14- 14.04.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	23.06.14- 23.06.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	19.05.14- 19.05.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	07.07.14- 07.07.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	05.05.14- 05.05.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	02.06.14- 02.06.14	Raum 118
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:30	30.06.14- 30.06.14	Raum 118

Erziehung, Bildung und Entwicklung von Kindern

Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"

Kurzbeschreibung: Zwei Teilmodule sind zu absolvieren.

E1120 - Ethische und philosophische Grundlagen (U3 zu Erziehungs- und Bildungstheorien)

Seminar Dr. Johannes Verch	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	23.04.14- 23.04.14	Raum 115
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	02.07.14- 02.07.14	Raum 115
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	09.07.14- 09.07.14	Raum 229
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	21.05.14- 21.05.14	Raum 115

Neben dem Erschließen wesentlicher Begriffe bzw. Konstrukte wie ‚Ethik‘, ‚Moral‘, ‚Werte‘ und ‚Kontingenz‘, ‚Philosophie‘ geht es im Seminar darum, das Bewusstsein von der sozialhistorischen bzw. kulturellen Bedingtheit eben solcher Kategorien zu schulen.

Anhand einiger ethischer Fragestellungen sollen ethisches Denken bzw. Diskursivieren als auch Urteils- und Handlungsoptionen erprobt werden. Unter Bezug auf die Reflexion der jeweilig eigenen ‚Alltagsethik‘ bzw. moralischen Orientierung werden Möglichkeiten des Philosophierens u.a. mit Kindern erörtert.

Als ein exemplarisches Feld dafür kann hier der Kontext von Nachhaltigkeit/nachhaltiger Kultur/einer nachhaltigen Bildung dienen.

Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Einführung: wissenschaftliches Arbeiten, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie Unit 2: Videografie und Elementarpädagogik Unit 3: Orte für Kinder Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens sowie des forschenden Zugangs zu pädagogischer Praxis. Neben einer Einführung in grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie, erwerben sie Techniken der Recherche, der Analyse und des Verfassens von wissenschaftlichen Texten sowie der Präsentation von Wissen und Erkenntnissen. Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt auf der frühen Einsozialisation in einen forschenden Habitus und dessen forschungsmethodischer Absicherung: Grundlegende Erfahrungen für den Erwerb von theoretisch-methodologischen und praktisch-methodischen Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich der ethnografischen und videogestützten Beobachtung werden ermöglicht und intensiv aufgearbeitet.																																											
Z001 - Wissenschaftlich Arbeiten. Grundlagen und Praxis <table border="1"> <tr> <td rowspan="4">Seminar Constantin Lucian Pirjol</td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>29.04.14- 29.04.14</td><td>Raum</td><td>114</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>219 (ComZ)</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>15.05.14- 15.05.14</td><td>Raum</td><td>219 (ComZ)</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>05.06.14- 05.06.14</td><td>Raum</td><td>301</td></tr> </table> WissA – Semivirtuelles Seminar Wissenschaftlich Arbeiten. Grundlagen und Praxis Das Seminar versteht sich als studiengangsübergreifendes Alternativangebot zu den üblichen Modulen für Propädeutik (U1) und/oder Wissenschaftliches Arbeiten und adressiert besonders diejenigen von Ihnen, für die Studieren eine Herausforderung darstellt, dadurch, dass Sie es mit Erwerbstätigkeit und/oder Familienleben optimal vereinbaren wollen. Der Kurs beantwortet die grundlegenden Fragen des wiss. Arbeitens – so wie es in den jeweiligen Modulhandbüchern dargestellt und gefordert wird – und entwickelt Kompetenzen zur Handhabung der praktischen Aspekte wiss. Arbeitens. Das Ziel ist, dass Sie die alltäglichen Studienleistungen, bei denen die Anforderungen des wiss. Arbeitens erfüllt werden müssen, (selbst)sicher erledigen können. Das Seminar integriert vier Präsenz- und vier Onlinelehr-/lernphasen in einem Lehr- und Lernkonzept. Das heißt, Sie haben einerseits die Möglichkeit, unabhängig von Zeit und Ort nach Lust und Laune zu lernen, andererseits die Vorteile einer Präsenzveranstaltung zu nutzen. Der Lernprozess wird mithilfe der Lernplattform der ASH (Moodle) Schritt für Schritt begleitet. Das Lehr- und Lernszenario sieht für die Onlinephasen Aufgaben, Kontrollfragen oder Übungen vor. Dafür werden entsprechende Texte zur Verfügung gestellt, die Ihren Wissenserwerb fördern und auf die Entwicklung von Kompetenzen abzielen. Ihre Anliegen oder Probleme beim Lernen können Sie sowohl in einem virtuellen Raum während der Onlinephase, als auch in der nächsten Präsenzveranstaltung ansprechen und/oder Lösungen in Interaktion und Dialog mit den anderen Studierenden erarbeiten. Für die Onlinephasen benötigen Sie einen Computer mit Internetzugang, aber es sind keine besonderen computertechnischen Kompetenzen erforderlich. Das Seminar startet am 29.04.2013 mit einer Onlinephase. Auch diejenigen, die sich später für das Seminar eintragen, sind herzlich willkommen. Sobald Sie sich in die Belegliste eingetragen haben bzw. die Belegliste an mich weiter geleitet wird, bekommen Sie von mir eine Einladung zum Kurs, die den Zugang zum Moodle-Plattform und wesentliche technische und didaktische Einzelheiten beinhaltet.							Seminar Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	29.04.14- 29.04.14	Raum	114	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	15.05.14- 15.05.14	Raum	219 (ComZ)	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	05.06.14- 05.06.14	Raum	301												
Seminar Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	29.04.14- 29.04.14	Raum	114																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	15.05.14- 15.05.14	Raum	219 (ComZ)																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	05.06.14- 05.06.14	Raum	301																																					
E1210 - Einführung: wissenschaftliches Arbeiten, Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (U1 zu Grdl. wiss. Arbeiten) <table border="1"> <tr> <td rowspan="4">Seminar Dr. Johannes Verch</td><td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>09.04.14- 09.04.14</td><td>Raum</td><td>115</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>25.06.14- 25.06.14</td><td>Raum</td><td>115</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>07.05.14- 07.05.14</td><td>Raum</td><td>115</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>04.06.14- 04.06.14</td><td>Raum</td><td>115</td></tr> </table> Das einführende Seminar soll es den Teilnehmer_innen ermöglichen, Fachliteratur (u.a. bibliothekarisch) zu recherchieren, grundlegende Techniken wiss. Arbeitens zu praktizieren, Referate zu halten, Texte zu verstehen und unter einer eigenen Fragestellung zu bearbeiten. Darüber hinaus erarbeiten wir uns einen Überblick über grundlegende Systematisierungen der Wissenschaft, über deren Konstruiertheit als auch über Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie.							Seminar Dr. Johannes Verch	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	09.04.14- 09.04.14	Raum	115	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	25.06.14- 25.06.14	Raum	115	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.05.14- 07.05.14	Raum	115	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	04.06.14- 04.06.14	Raum	115												
Seminar Dr. Johannes Verch	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	09.04.14- 09.04.14	Raum	115																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	25.06.14- 25.06.14	Raum	115																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.05.14- 07.05.14	Raum	115																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	04.06.14- 04.06.14	Raum	115																																					
E1220 - Videografie und Elementarpädagogik (U2 zu Grdl. wiss. Arbeitens) <table border="1"> <tr> <td rowspan="6">Seminar Prof. Ulrike Hemberger Luisa Köhler</td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 11:30</td><td>10.04.14- 26.06.14</td><td>Raum</td><td>202</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>14.05.14- 14.05.14</td><td>Raum</td><td>202</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:30</td><td>14.05.14- 14.05.14</td><td>Raum</td><td>232</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 11:30</td><td>10.04.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 11:30</td><td>28.05.14- 28.05.14</td><td>Raum</td><td>118</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 11:30</td><td>10.07.14- 10.07.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> </table> Im 1. und 2. Semester findet eine Verzahnung der Praxistage mit dem Seminar „Videografie und Elementarpädagogik“ / „Orte für Kinder“ statt. Im Sinne des forschenden Lernens werden im Modul „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens“ Methoden eingeführt und geübt, die ein kritisch reflektierendes Nachdenken über (die eigene) pädagogische Praxis ermöglichen. Im Seminar „Videografie und Elementarpädagogik“ / „Orte für Kinder“ erwerben die Studierenden grundlegendes theoretisches und in der Handlungspraxis vertieftes Wissen über die Methoden des entdeckenden und fokussierenden sowie des videogestützten Beobachtens. Sie werden dazu befähigt, teilnehmende und videobasierte Beobachtung im pädagogischen Kontext angemessen einzuschätzen, nötige Techniken exemplarisch in der Praxis zu erproben, das Material aufzubereiten und zu interpretieren und die Ergebnisse - insbesondere im Hinblick auf ihre Implikationen für die pädagogische Arbeit - zu reflektieren. Die Studierenden haben im 1. Semester die Möglichkeit, einen Schwerpunkt entweder im Bereich der teilnehmenden Beobachtung oder im Bereich der videobasierten Beobachtung zu setzen. Wegen des relativ hohen technischen Aufwandes können maximal 16 Studierende den Bereich Videografie/Videoanalyse wählen. Im 2. Semester werden Auswertungen der beiden methodischen Ansätze durch Studierende im Seminar präsentiert und diskutiert.							Seminar Prof. Ulrike Hemberger Luisa Köhler	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:30	10.04.14- 26.06.14	Raum	202	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	202	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	232	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:30	10.04.14- 03.07.14	Raum	230	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:30	28.05.14- 28.05.14	Raum	118	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 11:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	230
Seminar Prof. Ulrike Hemberger Luisa Köhler	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:30	10.04.14- 26.06.14	Raum	202																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	202																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	232																																					
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:30	10.04.14- 03.07.14	Raum	230																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:30	28.05.14- 28.05.14	Raum	118																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 11:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	230																																					
Praxismethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung:																																											

Praxismethoden Unit 1: 15 Praxistage Unit 2: Praxismethoden Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur begründeten Auswahl und systematischen Anwendung von Praxismethoden in Krippen, Kindergärten und Grundschulen. Im Fokus stehen ressourcenorientierte Beobachtungsverfahren, die es ermöglichen, kindliche Entwicklung, Interessen und Fähigkeiten individuell zu erfassen und auf dieser Basis erweiternde Bildungsangebote zu formulieren. Die Studierenden gewinnen Sicherheit in der Anwendung und Auswertung offener und merkmalsgestützter Beobachtungsverfahren und lernen ausgewählte diagnostische Instrumentarien kennen. Übergeordnete Ziele liegen in der Förderung eines beruflichen Habitus, der eine forschende Haltung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen als wesentlich erachtet sowie in der Bereitstellung einer unterstützenden fachlichen Systematik für die pädagogische Planung, Alltagsgestaltung und Reflexion der Studierenden.							
Recht Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit Unit 2: Rechtliche Grundlagen des Familien-, Jugendhilfe- und Sozialhilferechts Die Studierenden kennen die Funktion rechtlicher Regulierungen und der rechtswissenschaftlichen Methode im Verhältnis zum Verständnis und zu den Herangehensweisen der Pädagogik. Sie erwerben einen Überblick über das Verfassungsrecht und die Bücher des BGB sowie Fachwissen über Grundzüge und für die Arbeit in frühpädagogischen Institutionen relevante Aspekte des Kinder- und Jugendhilferechts, Sozialhilferechts, Privat- und Schulrechts sowie des Familienrechts. Sie lernen Anspruchsgrundlagen, Zuständigkeiten und Handhabung von Anträgen und Rechtsbehelfen (Bedarfs-, Situations- und Realisierungseinschätzung) zu erkennen und sind befähigt, Erzieher/innen und Eltern bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen zu unterstützen.							
E1310 - Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit (U1 zu Recht)							
Seminar Markus Losse	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	12.05.14- 12.05.14	Raum	118	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	338	
Ästhetische Bildung I Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Einführung in die ästhetische Bildung Unit 2: Ästhetische Bildung Ia Unit 3: Ästhetische Bildung Ib Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen über die Entstehung, Entwicklung und Förderung elementarer kreativer Fähigkeiten bei Kindern. Sie sind in Wirkungsweisen von Kunst und in Konzepte und Methoden ästhetischer Bildungsarbeit exemplarisch eingeführt. In einem praxisorientierten Seminar in einem der Wahlpflichtfächer Bildende Kunst, Musik oder Theater haben sie die theoretischen und auf Handlungsfelder bezogenen Themen der Vorlesung kunstspezifisch vertieft und differenziert. Im praktischen Tun eignen sie sich elementare Techniken und ein methodisch-didaktisches Repertoire in der gewählten Kunstform an. Aus den folgenden Fächern kann gewählt werden: Wahlpflichtfach 1: Musik Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zur musikalischen Entwicklung im Kindesalter und zur musikalischen Sozialisation. Sie lernen ihre Stimme zu gebrauchen und Klänge und Rhythmen auf einfachen Instrumenten zu gestalten und sich nach Musik zu bewegen. Sie erwerben die Fähigkeit, Kindergruppen musikalisch anzuleiten und musikalische Projekte zu initiieren. Wahlpflichtfach 2: Bildende Kunst Die Studierenden erfahren die Kinderzeichnung als Kommunikationsangebot und manifeste Ausdrucksform des bildnerischen Denkens von Kindern. Sie üben Techniken und Ausdrucksformen des Malens, Zeichnens, Modellierens und Bastelns/Werkens. Dabei werden Grundkenntnisse des bildnerischen Gestaltens erworben. Sie erlernen einen wertschätzenden Umgang mit den Kunstwerken von Kindern. Wahlpflichtfach 3: Theater Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu theatralen Ausdruckstraditionen und zu theater- und spielpädagogischen Konzepten der Arbeit mit Kindern, sowie zum Stellenwert performativer Kräfte in der kindlichen Entwicklung. Sie erfahren und reflektieren sich selbst durch elementare Spiel- und Theater-Praktiken bezogen auf Körper, Gruppe und Sprache.							
E1410 - Einführung in die Ästhetische Bildung (U1 zu Ästhetische Bildung I)							
Vorlesung Prof. Dr. Christian Widdascheck	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 15:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	338	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	118	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	118	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	118	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	333	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	334	

Ästhetische Bildung I							
E1410 - Einführung in die Ästhetische Bildung (U1 zu Ästhetische Bildung I) In der Vorlesung werden anhand von individueller und gemeinsamer Textarbeit zentrale Begrifflichkeiten Ästhetischer Bildung erarbeitet. Darauf aufbauend wird anhand von zwei bedeutenden historischen Konzeptionen (Friedrich Schiller und John Dewey) das Spannungsfeld von ästhetischer Bildung - ästhetischer Erziehung - und ästhetischer Erfahrung befragt. Davon ausgehend werden über eine (leib-) phänomenologische Annäherung (Merleau-Ponty, Fuchs) zentrale Aspekte einer elementar-leiblichen Perspektive auf ästhetische Bildung erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei die Möglichkeit der Entfaltung (Bildung) einer in den Sinnen begründeten Leiblichkeit über die verschiedenen künstlerischen Ausdrucks- und Wahrnehmungsmöglichkeiten (u.a. Bewegung, Musik, bildnerischen Gestalten). Aus diesem leibphänomenologischen Ansatz werden trans- und interkulturelle Dimensionen ästhetischer Bildung entwickelt, sowie Aspekte eines kritisch-ästhetischen Denkens (Welsch), dass unter anderem für eine zeitgemäße Medienpädagogik relevant ist. Abschließend wird ästhetische Bildung im Kontext von Resilienzbildung und Salutogenese betrachtet. Im Rahmen der Vorlesung werden aus den jeweils aktuellen theoretischen Inhalten immer wieder kleine Studienaufgaben formuliert, die in die Auseinandersetzung mit der eigenen oder beobachteten pädagogischen Praxis der Praxistagen gebracht werden. Darüber hinaus verfolgt die Vorlesung maßgeblich das didaktische Prinzip „Vorauslesen statt Vorlesung“, das heißt die relevanten Texte „Vorlesung“ werden zunächst intensiv selbst durchgearbeitet und auf dieser Grundlage informiert und fundiert in der Gruppe diskutiert. Um die dafür notwendige Gruppengröße zu bekommen, wird die Semestergruppe in zwei Gruppen geteilt. Die „Vorlesung“ findet dadurch für jede Gruppe dann in der Regel alle vierzehn Tage statt. Dadurch ergibt sich gleichzeitig mehr Zeit, die relevanten Texte intensiv selbst zu studieren. Neben der gemeinsamen Textarbeit, werden im Kontext der theoretischen Arbeit der „Vorlesung“ immer wieder auch kleinere praktisch künstlerische Einheiten vorkommen.							
Konfliktmediation und Gewaltprävention Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden sehen Konflikte als unerlässlich für die Entwicklung von Kindern und Erwachsenen an. Sie sind in der Lage, Konflikte bei Kindern und Erwachsenen zu erkennen und ihre Konfliktregelungsfähigkeit als Ressource zu nutzen. Sie beherrschen die Grundzüge von Mediationsverfahren. Sie haben die Fähigkeit, Vermittlungsgespräche alters- und gruppenentsprechend zu führen.							
E3250 - Konfliktmediation und Gewaltprävention							
Seminar Meike Dudde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 15:45	08.04.14- 13.05.14	Raum	118	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:45	01.04.14- 01.04.14	Raum	121	
Diversity							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Differenz und Gleichheit I: Kulturelle und soziale Heterogenität Unit 2: Differenz und Gleichheit II: Gender Die Studierenden kennen Studien zur Vielfalt der kindlichen Entwicklungen und können die wesentlichen Begriffe der Diversity Studies erläutern. Sie reflektieren Bildungsziele der Pädagogik im Hinblick auf die unterschiedlichen Heterogenitätsdimensionen und sind in der Lage, didaktische Ansätze für heterogene Lerngruppen anzuwenden. Sie können Eltern die Bedeutung von Gleichheit und Freiheit für Verschiedenheit auch für ihre eigenen Kinder vermitteln.							
1. Praktikum							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Praktikumsvorbereitung Unit 2: Praktikum (12 Wochen) und Supervision Unit 3: Projektseminar (praktikumsbegleitend) In ihrem ersten 12-wöchigen Praktikum und dem begleitenden Projektseminar erwerben die Studierenden Kenntnisse über die jeweilige Praxiseinrichtung und die verschiedenen Tätigkeitsbereiche, sie integrieren sich in die praktische Arbeit des Teams, verknüpfen Theorie und Praxiserfahrungen, wenden ausgewählte Praxis- und Forschungsmethoden sowie Dokumentationsverfahren an. Sie erproben die Gestaltung und Mitwirkung an Bildungsangeboten und Projekten und reflektieren ihre Erfahrungen bezogen auf die eigene (berufs-) biografische Entwicklung.							
E3720 - Projektseminar (U3 zu 1. Praktikum)							
Seminar 1 Prof. Dr. Christian Widdascheck Katharina Nicolai	Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 11:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	wird später bekanntgegeben	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	28.05.14- 02.07.14	Raum	237	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	02.04.14- 21.05.14	Raum	118	
Seminar 2 Deborah Pioch Dr. Corinna Schmude	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	009	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:45- 14:00	16.04.14- 16.04.14	Raum	115	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 15:15	16.04.14- 16.04.14	Raum	129	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 15:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	118	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	122	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 16:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	219 (ComZ)	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 14:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	236	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 15:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	118	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	118	
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 16:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	129	
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 16:00	23.04.14- 21.05.14	Raum	129	
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	338	
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	122	

Naturwissenschaften						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Naturwissenschaften und ihre spezifische Didaktik im Elementar- und Grundschulbereich I Unit 2: Naturwissenschaften und ihre spezifische Didaktik im Elementar- und Grundschulbereich II Die Studierenden verfügen über grundlegende Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Phänomenen, Experimenten und Materialien, über elementare Kenntnisse zu naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhängen und naturwissenschaftlichen Methoden sowie über ein didaktisches Repertoire, um Kinder dabei zu unterstützen, die belebte und unbelebte Natur durch eine forschende, neugierige Haltung zu entdecken. Sie haben sich mit entwicklungspsychologischen Erkenntnissen bezüglich naturwissenschaftlicher Bildungsprozesse bei Kindern befasst und sind sich der bereichsspezifischen Genderproblematik bewusst.						
E3410 - Naturwissenschaften und ihre spezifische Didaktik im Elementar- und Grundschulbereich I (U1 zu NaWi)						
Seminar 1 Prof. Dr. Hartmut Wedekind	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:45	02.04.14- 02.07.14	Raum	120
Seminar 2 Steffi Kießhauer	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 17:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	120
Prof. Dr. Hartmut Wedekind	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	338
Mathematik						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen zur historischen und ethnologischen Entwicklung von Mathematik, haben fach- und fachdidaktische Kenntnisse in den Bereichen Arithmetik, Größen und Sachrechnen und Geometrie erworben und kennen entwicklungs-, lern- und motivationspsychologische Befunde und neurobiologische Erkenntnisse hinsichtlich mathematischer Frühförderung.						
Gesundheit, Krankheit und Behinderung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Zwei Teilmodule sind zu absolvieren.						
Forschungsmethoden						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Sozialisations- und Kindheitsforschung Unit 2: Forschungsmethoden Die Studierenden setzen sich kritisch mit klassischen und aktuellen empirischen Studien der Sozialisations- und Kindheitsforschung und den darin angewandten Methoden auseinander. Sie erwerben grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse zum einen im Bereich der empirischen Datenerhebung und -auswertung, zum anderen im Bereich der verschiedenen Auswertungs- und Interpretationsverfahren. Es werden dabei sowohl Kenntnisse in den standardisierten Verfahren, als auch in den qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung vermittelt. Die Auswahl der Methoden ist grundlegend durch ihre Praxisrelevanz im Kontext der professionellen Tätigkeit von Pädagogen/innen für das Kindesalter bestimmt.						
E5260 - Forschungsmethoden (U2 zu Forschungsmethoden)						
Seminar Martin Böhme Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	218 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	218 (ComZ)
	Donnerstag	wöchentlich	13:30- 17:00	05.06.14- 10.07.14	Raum	121
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 15:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	218 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	17.04.14- 17.04.14	Raum	118
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	118
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	218 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	127
Bildungssysteme - nationale und internationale Aspekte						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Zwei Teilmodule sind zu absolvieren.						
Kommunikation und Sprachen						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Theorien zur Entwicklung und Bedeutung von Sprache und Kommunikation Unit 2: Kommunikation, Sprachen und Schriftspracherwerb in der Schule Unit 3: Sprachstandserfassung, Sprachstörungen, Sprachförderung in multiethnischen Gruppen Die Studierenden beschäftigen sich wissenschaftlich-theoretisch und methodisch-praktisch mit dem Themenfeld Sprachentwicklung, Sprachstörungen und Sprachförderung. Konzepte und Methoden der Sprachstandserfassung und Diagnostik werden ebenso behandelt wie verschiedene Modelle der Sprachförderung, wobei jeweils die Anwendung der Verfahren in der Praxis intensiv behandelt und geübt wird. Konzepte und Methoden der Literacy-Erziehung finden besondere Berücksichtigung. Die Situation von Kindern mit Migrationshintergrund und die pädagogische Arbeit in multiethnischen Gruppen in Bezug auf sprachliche Bildung und Kommunikation werden berücksichtigt. Der Schriftspracherwerb und die sprachliche Bildung im Primarbereich bilden einen weiteren Schwerpunkt.						

Kommunikation und Sprachen							
E5460 - Kommunikation, Sprachen und Schriftspracherwerb in der Schule (U2 zu Kommunikation und Sprachen)							
Seminar Konstanze Kiesner	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	118	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	118	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	03.06.14- 03.06.14	Raum	ausserhalb	
	Montag	Einzeltermin	13:30- 17:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	118	
Medienpädagogik							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Medienarbeit Unit 2: Einführung in die Medienpädagogik Die Studierenden erwerben praktische und theoretische Grundkenntnisse der Medienpädagogik und medienpädagogischer Methoden in der Arbeit mit Kindern und ihrem Umfeld. Sie reflektieren die Mediennutzung, insbesondere von Fernsehen und Computer, im Kontext von Familien und Kindergruppen. Anhand medienpädagogischer Übungen, Fallbeispiele und Kleinprojekte haben sie mögliche Arbeitsansätze in Einrichtungen für Kinder kennen gelernt und können sie bewerten.							
E5480 - Einführung in die Medienpädagogik (U2 zu Medienpädagogik)							
Seminar Ilka Goetz	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	02.06.14- 02.06.14	Raum	235	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	30.06.14- 30.06.14	Raum	235	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	16.06.14- 16.06.14	Raum	338	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	232	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	202	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.04.14- 14.04.14	Raum	333	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	14.07.14- 14.07.14	Raum	235	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.04.14- 07.04.14	Raum	202	
Ästhetische Bildung II							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Ästhetische Bildung IIa Unit 2: Ästhetische Bildung IIb Unit 3: Kreatives Gestalten mit Holz und Textilien Aufbauend auf Wissen und Kompetenzen aus dem Modul Ästhetische Bildung I erweitern und vertiefen die Studierenden ihr theoretisches und auf verschiedene kindheitspädagogische Handlungsfelder bezogenes Wissen. In Verbindung mit den Erfahrungen der zweiten Praxisphase erwerben sie differenzierte und systematisch vertiefte Kompetenzen im Bereich der elementaren ästhetischen Bildung und ihrer Verknüpfung mit anderen Bildungsbereichen. Aus den folgenden Fächern kann gewählt werden: Wahlpflichtfach 1: Musik Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr theoretisches Wissen und ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Bildungsbereich Musik. Wahlpflichtfach 2: Bildende Kunst Die Studierenden erweitern und vertiefen ihr theoretisches Wissen und ihre methodisch-didaktischen Kompetenzen im Bildungsbereich Bildnerisches Gestalten. Wahlpflichtfach 3: Tanz Das Seminar fördert im Rahmen von Gruppenunterricht soziale Kompetenz und vermittelt die handwerkliche Basis im tänzerischen und choreografischen Bereich. Durch die Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung werden die Voraussetzungen für den kreativen Umgang mit den Komponenten Kraft, Zeit, Raum und Form geschaffen, die ihrerseits die Basis für kreative und tanzpädagogische Vermittlungsarbeit bilden. Darüber hinaus wird verpflichtend das folgende Seminar angeboten: Unit 3: Kreatives Gestalten mit Holz und Textilien Werkverfahren wie z.B. Weben, Färben, Quilting oder Bearbeitungsverfahren von Holz und Stein werden erlernt und vor ihrem historischen und kulturellen Hintergrund beleuchtet. Der didaktische Ansatz der Kulturorientierung wird thematisiert und in seiner Bedeutung für das soziale Lernen in einer 'interkulturellen Welt' reflektiert. Es werden Methoden der Ermöglichung kulturorientierter ästhetischer Erfahrung in Kita und Grundschule erörtert.							
E5430 - Bildende Kunst							
Seminar Prof. Dr. Christian Widdascheck	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	006	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	118	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	006	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	006	
	Freitag	14-tägig	09:00- 15:00	16.05.14- 27.06.14	Raum	006	
	Freitag	14-tägig	09:00- 15:00	16.05.14- 17.06.14	Raum	118	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	118	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	118	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	006	
Das Wahlpflichtseminar Bildende Kunst, das über zwei Semester läuft, findet in der Regel in geblockter Form im vierzehntägigen Rythmus statt.							

Ästhetische Bildung II						
E5430 - Bildende Kunst						
<p>Inhaltlich baut das Seminar auf der Vorlesung „Einführung in die Ästhetische Bildung“, sowie auf den Wahlpflichtseminaren Theater oder Musik des ersten beiden Semesters auf.</p> <p>Im Mittelpunkt des ersten Teil des Seminars steht die künstlerisch-bildnerische Arbeit und Selbsterfahrung der Studierenden mit den unterschiedlichsten Materialien. Leitendes Motiv bei dieser künstlerischen Exploration der unterschiedlichsten Medien ist die Konzeption Ästhetische Forschung (Kämpf-Jansen 2001) mit ihren drei Bezugsgrößen „Alltag, Kunst und Wissenschaft“. In Bezugnahme auf diese drei Orientierungspunkte werden im gestalterisch-forschenden Umgang die Grenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Materialien untersucht. Aus dieser Arbeit, die vor allem in Kleingruppen geleistet wird, werden didaktische Fragestellung (Differenzierung nach Alter, Impulsetzung versus Offenheit, Materialmenge, Materialkonzentration versus Kombination verschiedener Materialien) formuliert. Vor allem im zweiten Semester werden dann aus der künstlerischen Selbsterfahrung und deren konzeptionell fundierter Reflexion bildnerisch-ästhetische Angebote für Kinder erarbeitet, die in Kooperation mit Studierenden aus dem 1. und 2. Semester (Praxistage) in Kleingruppen praktisch erprobt werden. Die „Durchführung“ dieser Angebote werden videographiert und in der Seminargruppe gemeinsam reflektiert. Zur Dokumentation und Reflexion der gesamten Arbeit im Kontext des Seminars wird ein „Lerntagebuch/Graphiebuch (Sabisch 2007)“ geführt.</p> <p>Die praktisch-künstlerische Arbeit und die intensiven Reflexionsrunden in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen werden durch Textarbeit zu ästhetisch-künstlerischen Themen ergänzt.</p>						
E5420 - Musik						
Seminar Monika Ferber	Freitag	Einzeltermin	11:00- 12:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	116
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 11:30	02.05.14- 02.05.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	129
	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:15	23.06.14- 23.06.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:15	16.05.14- 16.05.14	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:15	04.04.14- 04.04.14	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:15	27.06.14- 27.06.14	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 16:30	02.05.14- 02.05.14	Raum	102
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	129
E5440 - Tanz						
Seminar Beate Stühm	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	007
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:30	26.05.14- 26.05.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	13:30- 16:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	007
	Freitag	14-tägig	09:00- 13:15	02.05.14- 30.05.14	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:15	04.04.14- 04.04.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	16:00- 17:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	13:30- 15:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	235
	Montag	Einzeltermin	15:00- 17:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	123
Welt und Umwelt						
<p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Technik und ihre spezifische Didaktik im Elementar- und Grundschulbereich Unit 2: Geografie und Ökologie Unit 3: Gesellschaft und Politik</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen Organisationsformen menschlichen Zusammenlebens und wissen um bedeutsame historische, kulturelle und technische Entwicklungen. Sie verfügen über grundlegende geografische, meteorologische und ökologische Kenntnisse zum Themenbereich Lebensraum Erde und besitzen eine überblicksartige Kenntnis didaktischer Theorien und Ansätze im Hinblick auf Welt und Umwelt.</p>						
E5450 - Technik und ihre spezifische Didaktik im Elementar- und Grundschulbereich (U1 zu Welt und Umwelt)						
Seminar 1 Prof. Dr. Hartmut Wedekind	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	03.04.14- 26.06.14	Raum	120
Seminar 2 Prof. Dr. Hartmut Wedekind	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	10.04.14- 03.07.14	Raum	120
Bewegungsförderung						
<p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Bedeutung der Körper- und Bewegungserfahrung bei Kindern und verfügen über ein Repertoire an Bewegungs-, Spiel- und Gestaltungsformen, um Kinder im pädagogischen Alltag spielerisch zur Bewegung zu motivieren und zu begleiten. Sie analysieren und gestalten Bewegungsorte der Kinder und geben auch Eltern Hinweise für einen bewegungsorientierten Umgang mit ihren Kindern.</p>						

Bewegungsförderung						
E6520 - Bewegungsförderung						
Seminar Prof. Dr. Anja Voss	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:45	14.04.14- 14.04.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:45	07.04.14- 07.04.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:45	28.04.14- 28.04.14	Raum	007
	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	24.04.14- 08.05.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:45	03.04.14- 03.04.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:45	05.05.14- 05.05.14	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	007
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	118
2. Praktikum						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Praktikumsvorbereitung Unit 2: Praktikum (12 Wochen) und gegebenenfalls Supervision Unit 3: Projektseminar (praktikumsbegleitend) Im zweiten 12-wöchigen Praktikum und dem begleitenden forschungsorientierten Projektseminar erweitern und vertiefen die Studierenden ihre im Laufe des Studiums gemachten theoretischen und praktischen Erfahrungen in einem für sie neuen Arbeitsfeld. Sie bearbeiten mit Hilfe empirischer Methoden eine Forschungsfrage und erweitern damit nicht nur ihre praktisch-pädagogischen, sondern auch ihre wissenschaftlichen Handlungskompetenzen. Auf der Grundlage ihrer Erfahrungen reflektieren sie ihre berufsbiografischen Perspektiven.						
E5710 - Praktikumsvorbereitung (U1 zu 2. Praktikum)						
Seminar Prof. Dr. Anja Voss Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	234
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	23.04.14- 23.04.14	Raum	234
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 10:30	09.04.14- 16.04.14	Raum	234
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 10:30	30.04.14- 28.05.14	Raum	234
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 16:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	ausserhalb
Arbeitsfelder und Berufsidentität						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Zusammenarbeit mit Eltern und pädagogische Berufsrolle Unit 2: Konzeptionen der Elementar- und Grundschulpädagogik und das Selbstbild der Professionellen Unit 3: Zusammenarbeit zwischen Institutionen und die Gestaltung von Übergängen Die Studierenden kennen die Arbeitsfelder für Frühpädagog/innen und ihre pädagogischen bzw. bildungstheoretischen Konzepte und können diese vor dem Hintergrund sozio-kultureller und politischer Einflüsse analysieren. Sie können Übergänge zwischen den einzelnen Lebensphasen der Kinder bzw. den entsprechenden Institutionen angemessen vorbereiten und gestalten. Sie sind in der Lage, mit Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen und gleichzeitig wahrzunehmen, wenn die Bezugspersonen von Kindern Beratungsbedarf haben. Sie reflektieren ihre berufliche Identität und kennen die Diskussion um die Professionalisierung des Berufs der Erzieherin/des Erziehers bzw. der Frühpädagogin/des Frühpädagogen.						
E7610 - Konzeptionen der Elementar- und Grundschulpädagogik und das Selbstbild der Professionellen (U2 zu Arbeitsfelder und Berufsidentität)						
Seminar Frodo Ostkämper	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	124
E7620 - Zusammenarbeit zwischen Institutionen und die Gestaltung von Übergängen (U3 zu Arbeitsfelder und Berufsidentität)						
Seminar Jochen Schäfer	Dienstag	wöchentlich	12:30- 14:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	235
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 14:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	12:30- 14:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	12:30- 14:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	333
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.05.14- 08.05.14	Raum	225
Organisation und Management						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit"						
Kurzbeschreibung: Unit 1: Leitung, Organisation und Management Unit 2: Team- und Qualitätsentwicklung Unit 3: Beratungsmethoden						

Organisation und Management Die Studierenden erwerben Wissen über Leitungsfunktionen und -aufgaben im strukturellen Wandel, setzen sich mit der Rolle von Führungskräften und diesbezüglichen eigenen und fremden Zuschreibungen auseinander und analysieren und reflektieren auf der Basis theoretischen und biografischen Wissens Führungsstile und ihre Auswirkungen auf Mitarbeiter/innen bzw. Teams. Das Modul vermittelt Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich des Personalmanagements und der Personalentwicklung, im Umgang mit Finanzierungs- und Organisationsstrukturen, in Gesprächsführung und Beratung, der Profilbildung und Vernetzung bzw. Kooperation mit anderen Akteuren im regionalen Umfeld und des Qualitätsmanagements. Das Modul dient der Annäherung an ein umfassendes Leitungsverständnis, das pädagogische Visionen und pädagogisches Fachwissen mit Managementkompetenz und persönlicher Rollen- und Zielklarheit verbindet.						
E7630 - Leitung, Organisation und Management (U1 zu Organisation und Management)						
Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:30	02.04.14- 02.04.14	Raum	333
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	09.04.14- 02.07.14	Raum	338
E7640 - Team- und Qualitätsentwicklung (U2 zu Organisation und Management)						
Seminar Jochen Schäfer	Dienstag	wöchentlich	14:30- 17:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	230
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 14:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	14:30- 17:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	14:30- 17:00	18.06.14- 18.06.14	Raum	230
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:30	08.05.14- 08.05.14	Raum	235
E7650 - Beratungsmethoden (U3 zu Organisation und Management)						
Seminar Rolf Glemser	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	218 (ComZ)
	Montag	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	127
Bachelor-Arbeit und Kolloquium Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Unit 1: Bachelorarbeit Unit 2: Kolloquium zur Bachelorarbeit In ihrer Abschlussarbeit und dem Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie im Studium wissenschaftlich-theoretische und praktisch-berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen erworben haben und diese aufeinander beziehen können. Sie entwickeln und bearbeiten selbstständig eine praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellung unter Berücksichtigung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.						
E7810 - Kolloquium zur Bachelorarbeit (U2 zu Bachelorarbeit und Kolloquium)						
Seminar 1 Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann Katharina Nicolai	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	09.04.14- 25.06.14	Raum	118
	Mittwoch	Einzeltermin	12:30- 14:30	02.04.14- 02.04.14	Raum	233
Seminar 2 Dr. Corinna Schmude	Mittwoch	14-tägig	16:30- 18:30	09.04.14- 07.05.14	Raum	301
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	350
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	350
	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	16:30- 18:30	14.05.14- 14.05.14	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	16:30- 18:30	25.06.14- 25.06.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	16:30- 18:30	02.07.14- 02.07.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	120
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	129
Zusatzmodul Voraussetzungen: - 55 Credits aus Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls "Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit" Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125

Zusatzmodul						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
Seminar 2 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
Seminar 3 Kerstin Kraus	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	333
Seminar 4 Kerstin Kraus	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	334
1. Gruppe und 2. Gruppe-Hartmann Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
3. Gruppe und 4. Gruppe-Kraus Welche pädagogischen Grundlagen werden in der Sozialen Arbeit benötigt? Denn: Pädagogik ist mehr, als der erzieherische Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das einführende Seminar wird versuchen, einen breiten und fundierten Einblick in das Pädagogische der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Pädagogische Grundbegriffe, wie: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen werden unterschieden. Gemeinsam werden Ziele und Herausforderungen die mit diesen jeweiligen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit verbunden sind herausarbeiten. Zu den Begriffen werden aktuelle Konzepte - wie bspw. Lebenslanges Lernen, Ganztagsbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Soziohistorie der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
Seminar 2 Barbara Schäuble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	350
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	350
	Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
Seminar 3 Katrin Putschbach Daniela Stegemann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	121
	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	13.06.14- 20.06.14	Raum	225
	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	09.05.14- 16.05.14	Raum	225

S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)**Seminar 4**

Susanne Romeiß

Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	ausserhalb
Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122
Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	103 - AudiMax
Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	103 - AudiMax
Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb

1. Gruppe-Toppe**Kindheit und Jugend im Wandel - aktuelle Herausforderungen in pädagogischen Arbeitsfeldern**

Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in das Seminarthema vermittelt der 14. *Kinder- und Jugendbericht*. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): <http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,nwb=true.pdf>

2. Gruppe-Schäuble

Soziale Arbeit ist Bildung

Soziale Arbeit ist bestrebt, die Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen zu vergrößern. Im Seminar geht es um den Zusammenhang von Lernen, Bildung und Handlungsfähigkeit, um disziplinäre Grundagentheorien, die soziale Arbeit als Bildung begründen und praktische Bildungsprozesse, wie z.B. pädagogisch-didaktische Handlungsansätze im Bereich der sozialpädagogischen Fallarbeit, in spezifischen sozialarbeiterischen Projekten und in Bildungsprojekten der Jugend- und Erwachsenenbildung. Neben dem Besuch von Einrichtungen, die Bildungsprozesse realisieren, werden die Seminarteilnehmer_innen selbst Bildungsprozesse planen und umsetzen

Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Zum Seminar gehört Teilnahme an einem Termin (21.05.) in der Blockwoche. (3 Sitzungen) Die Teilnahme am Blockwochentermin wird vorausgesetzt.

3. Gruppe-Putschbach/Stegemann

An sieben Terminen wird in diesem praxisnahen Seminar in die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen eingeführt.

Neben theoretischen Themenfeldern, wie Grundlagen emanzipatorischer Sexualpädagogik, frühkindlicher Sexualentwicklung, Adolenszenz, Sexualität und Sprache, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt etc. wird methodisches Handwerkszeug für die Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Konzepten von vorurteilsbewußter und diversitätssensibler Bildungsarbeit und geht einher mit einer sexpositiven Haltung, die Sexuelle Selbstbestimmung fördert, ohne die dunklen Seiten von Sexualität aus dem Auge zu lassen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion bildet ein wichtiges Element und wird daher vorausgesetzt.

Die Dozentinnen sind langjährig Tätige in der sexualpädagogischen Praxis, derzeit im Familienplanungszentrum - BALANCE in Berlin.

Prüfungsleistungen können über die Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Reflexion von Methoden (Anzahl begrenzt), themenspezifische Referate (Anzahl begrenzt) oder Hausarbeiten erworben werden.

4. Gruppe-Romeiß**14.05.2014-Onlineseminar****Schulsozialarbeit = Feuerwehr im Schulalltag oder Partner einer lebensweltorientierten Schule?**

Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System der Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.

Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden (insbesondere im Bereich der Gewaltprävention) kennenzulernen.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.

Recht der Sozialhilfe, Grundsicherung und Leistungen der Kinder Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Modulbeschreibung: Die Studierenden verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilfrechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilferechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klienteninnen/ Klienten, Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern, Leistungsträgern und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten.						
Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden können die Entwicklungen im Bereich des Gesundheits-, Rehabilitations- und Pflegewesens identifizieren und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher und politischer Interessen interpretieren. Sie entwickeln Unternehmensstrategien, die den gesellschaftlichen, wirtschafts- und sozialpolitischen Veränderungen angemessen sind. Die Studierenden kennen die Finanzierungs- und Vergütungsmodelle in den verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens und können deren Auswirkungen auf das reale Versorgungsgeschehen beurteilen. Sie kennen die verschiedenen Verfahren der Gesundheitsevaluation und können diese kritisch beurteilen.						
MQG1100 - Gesundheitsökonomische und -politische Rahmenbedingungen der Pflege und Rehabilitation						
Seminar Prof. Dr. Reinhold Grün	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	23.04.14- 09.07.14	Raum	235
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	235
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	16.04.14- 16.04.14	Raum	235
Gesundheitswissenschaften, insbesondere (Versorgungs-) Epidemiologie und Prävention Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden lernen ihr Vorwissen basierend auf dem bio-psycho-sozialen Modell und epidemiologischen/demografischen Ansätzen anzuwenden. Sie können die grundlegenden Konzepte und Methoden der Gesundheitswissenschaften in die Organisationsaufgaben integrieren. Zudem erwerben sie die Kompetenzen im interdisziplinären Austausch zur Beurteilung neuer (englischsprachiger) Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Gesundheits- und Krankenversorgung. Die Studierenden sind befähigt, evidenzbasierte Versorgungsentscheidungen zu treffen, durchzuführen, zu evaluieren und dadurch die Professionalisierung der Gesundheitsberufe voran zu treiben.						
MQG1200 - Gesundheitswissenschaften insbesondere (Versorgungs-) Epidemiologie, Prävention						
Seminar Michael Zander	Freitag	wöchentlich	10:00- 13:00	11.04.14- 11.07.14	Raum	126
Fachübergreifende Managementkompetenzen Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Verhandlungsführung Die Studierenden können sicher und bewusst die Verhandlungen im Unternehmen und Verhandlungen mit externen Partnern führen. Sie erwerben Kenntnisse zu den unterschiedlichen Verhandlungskonzepten. Die Studierenden vertiefen die kommunikationstheoretischen Kenntnisse und können Gespräche steuern und lenken. Die Masterabsolvent/innen sind in der Lage, Verhandlungen in englischer Sprache zu führen. Zudem verstehen sie die interkulturellen Differenzen zwischen Verhandlungsstilen und können damit umgehen. Unit 2: Karriereplanung Die Studierenden erkennen neue Berufsfelder und Aufgaben für Masterabsolvent/innen, die sich aus Veränderungen des Arbeitsmarktes ergeben. Sie sind in der Lage, ihren bisherigen Berufsweg zu reflektieren und können ihre berufsfachlichen und persönlichen Kompetenzen in Hinblick auf ihre beruflichen Wünsche beurteilen. Die Studierenden kennen die Techniken und Methoden zur Planung und Umsetzung ihrer beruflichen Zielstellung. Unit 3: Projektmanagement Die Studierenden können ein Projekt im Gesundheits-, Rehabilitations- oder Pflegebereich selbständig entwickeln, planen, implementieren, leiten und steuern. Sie können die dafür notwendige Budgetplanung erstellen. Zudem haben sie Kenntnisse über Methoden und Techniken des Projektmanagements, sowie die Mitarbeiter:innenplanung und Mitarbeiterführung erworben. Die Studierenden können darüber hinaus komplexe Probleme analysieren, Lösungen entwickeln und umsetzen.						
Forschungs- und Studiendesign und Auswertungsmethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden vertiefen systematisch Kenntnisse und Kompetenzen zum Aufbau und Ablauf empirischer Forschungsprozesse. Sie erarbeiten insbesondere Kenntnisse unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Forschungs- und Studiendesigns und zugehöriger Anwendungsbereiche. Sie können selbstständig berufsspezifisch relevante Forschungsfragen entwickeln und ein hierfür geeignetes Design auswählen, hinterfragen und anwenden. Relevante statistische Schätz- und Testverfahren können adäquat angewendet und interpretiert werden. Darüber hinaus erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, fachspezifische Software anzuwenden zu können, sowie Forschungsergebnisse zielgruppenspezifisch zu präsentieren und zu vermitteln.						
MQG1410 - Forschungsprozess und Studiendesign (U1 zu Forschung u. Studiendesign u. Auswertungsmethoden)						
Seminar Saskia Meyer	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 10.07.14	Raum	229

	<p style="text-align: center;">Unternehmensführung und strategisches Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Unternehmensführung Die Studierenden erlangen Kompetenzen, die sie befähigen, die Leitung in Einrichtungen des Gesundheitswesens und in Pflegeeinrichtungen zu übernehmen und Mitarbeiter/innen zu führen. Sie kennen die Bedingungen und Schritte für eine Unternehmensgründung, Organisationsentwicklung und Change Management und können diese erfolgreich im Unternehmen umsetzen. Sie sind in der Lage, die Marktpotenziale und die Marktentwicklung zu analysieren, neue Chancen und aktuelle Tendenzen zu erkennen und diese Erkenntnisse in Konzepte der strategischen Unternehmensführung einzubinden.</p> <p>Unit 2: Recht Die Studierenden haben einen Überblick über die aktuellen sozial- und leistungsrechtlichen Entwicklungen, sie können Arbeits- und Dienstleistungsverträge gestalten und kennen die besonderen Regelungen für das Führungspersonal. Sie können die rechtlichen Dimensionen alternativer Unternehmensformen vergleichend bewerten, kennen die Gestaltungsmöglichkeiten von Kundenverträgen und können ihre versorgungsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Implikationen beurteilen. Die Studierenden haben die Fähigkeit, Rechtsnormen zu verstehen, rechtsrelevante Sachverhalte in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und ihre Tätigkeit mit rechtlichem Instrumentarium zu organisieren. Zudem begegnen sie Konflikten rechtzeitig, um Rechtsstreitigkeiten schon im Vorfeld gerichtlicher Auseinandersetzungen weitgehend zu beheben.</p> <p>Unit 3: Strategisches Qualitätsmanagement Die Studierenden lernen zu verstehen, was sich hinter dem Begriff "Qualitätskultur" verbirgt und wie die Qualitätskultur in einem Unternehmen der Gesundheitssicherung / Krankenversorgung / Pflege entwickelt und gefördert werden kann. Sie lernen die Marktsegmentierung kennen und kundenorientiert zu denken. Sie werden befähigt, mit Konzepten des Qualitätsmanagements zu arbeiten, diese kritisch zu prüfen und auf Unternehmen des Gesundheitssystems zu übertragen. Dabei orientieren sie sich an den gesetzlichen Vorgaben für die Bereiche Prävention, Krankenhausversorgung und Rehabilitation und an professionellen Standards der jeweiligen Disziplin oder Berufsgruppe. Sie sind in der Lage, auf allen Ebenen die Strukturen und Maßnahmen des Qualitätsmanagements zu etablieren.</p>
	<p style="text-align: center;">Projekt I</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind mit dem Projektmanagement vertraut und können beurteilen, für welche Fragestellungen in der Praxis Projekte eingerichtet werden. Sie sind in der Lage, die theoretischen und praktisch erworbenen Kenntnisse beispielhaft an einem Thema anzuwenden. Sie können die inhaltlichen und methodischen fachbezogenen Kompetenzen zu Lösung der konkreten Aufgabenstellung einsetzen. Die Studierenden können die Projektphasen systematisch planen, Themen bearbeiten und die Projektergebnisse vor Fachpublikum / Vertretern der Praxis präsentieren.</p>
	<p style="text-align: center;">Ethik und Recht im Gesundheitsbereich</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Ethik Die Studierenden können ethisch-moralische und rechtliche Fragen differenzieren, analysieren und strukturieren. Sie erkennen die Zusammenhänge und die Spezifika von Dilemmata im Gesundheitsbereich bzw. der Gesundheitsberufe. Die Studierenden zeigen in ihrem Handeln ein differenziertes Verständnis der Begriffe: Gerechtigkeit, Menschen-Patientenrechte, Verantwortung und Fürsorge. Sie erkennen die Tragweite ethischer Entscheidungen und entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zur kommunikativen Klärung berufsbezogener ethischer Fragen im Gesundheitswesen.</p> <p>Unit 2: Recht Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über Arbeitsrecht und Vertragsrecht/ Kooperationsverträge, wobei sie insbesondere aufschlüsseln, wie eine Haftung aus Vertrag und Delikt gestaltet sein kann und wie eine Abgrenzung zur strafrechtlichen Verantwortlichkeit gestaltet wird. Sie erwerben die Kenntnisse für ihren zukünftigen Tätigkeitsbereich und sind in der Lage zu entscheiden, welche Materien rechtlich regelungsfähig und regelungsnotwendig sind. Die Studierenden kennen die Grenzen der Verhaltensregulierung mit dem rechtlichen Instrumentarium.</p>
	<p style="text-align: center;">Wahlmodul</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben die Kenntnisse zu aktuellen Forschungsthemen oder können ihre Kenntnisse in qualitativen und / oder quantitativen Forschungsmethoden vertiefen. Sie können ihr bisher erworbenes Wissen entsprechend ihrer eigenen Studien- bzw. Berufsziele ergänzen. Sie kennen die geschlechtsspezifische Differenzierung in der Forschung und können diese in eigenen Projekten berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, sich kritisch mit forschungsethischen Gesichtspunkten auseinander zu setzen. Sie erlernen die Grundlagen der berufsspezifischen Informatik und Nutzung von Informationstechnologien in Verzahnung mit Kommunikation, Dokumentation, Klassifikationssystemen, Forschung und Modellbildung sowie Qualitätsmanagement.</p>
	<p style="text-align: center;">Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Kurzbeschreibung: Unit 1: Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement Die Studierenden vertiefen die Kenntnisse zum Aufbau und Ablauf der empirischen Forschung in den Bereichen des Qualitätsmanagements bzw. der Qualitätssicherung. Sie können Maßnahmen zur Qualitätssicherung evidenzbasiert auswählen und konzipieren. Sie sind befähigt, deren Implementation zu begleiten und zu überprüfen. Die Studierenden verstehen und kennen die Besonderheiten der Krankenversorgung, Pflege, Rehabilitation, Prävention und die Aufgaben verschiedenen Berufsgruppen und können bei fundierten Entscheidungen diese Besonderheiten berücksichtigen.</p> <p>Unit 2: Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrolle In diesem Modul wird mit verschiedenen Konzepten, Methoden und Anwendungsmöglichkeiten der Qualitätskontrolle, Qualitätsbewertung und Qualitätsmessung gearbeitet, dieses theoretisch und praktisch. Erworben wird die Fähigkeit, die Kundenorientierung und Kundenzufriedenheit zu fördern, die Marktposition und Konkurrenzfähigkeit der Einrichtung zu stärken und im Einklang mit Qualitätsvorschriften und Vorgaben der Kostenträger zu handeln.</p> <p>Studierende lernen öffentliche und externe Anforderungen der Qualitätsbewertung und Qualitätskontrolle theoretisch und praktisch kennen und sind in der Lage, in den Einrichtungen für ihre Erfüllung zu sorgen. Die Qualitätsbewertung, Qualitätskontrolle und ein kontinuierliches Qualitätsmonitoring stehen dabei im Zentrum. Auch werden sie befähigt, ein geeignetes System der Auditierung und/oder der Zertifizierung auszuwählen und das Unternehmen auf die Durchführung der Auditierung/Zertifizierung vorzubereiten.</p>

Qualitätsbewertung, Qualitätsmessung, Qualitätskontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens						
MQG3210 - Anwendung von Forschungsmethoden im Qualitätsmanagement (U1 zu Qualitätsbewertung, -messung, -kontrollen in Einrichtungen des Gesundheitswesens)						
Seminar Prof. Dr. Peter Hensen	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	301
Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden verstehen die Bedeutung der unterschiedlichen Assessmentverfahren im Rahmen der europäischen Richtlinien der Berufsausbildung und der reglementierten Berufsausbildung. Sie kennen die Unterschiede, Möglichkeiten und Grenzen einiger der in Europa gebräuchlichen Assessmentverfahren; sie können deren Güte und Übertragbarkeit auf andere Länder beurteilen. Zudem erwerben sie Kenntnisse zur Methodik von Assessmentverfahren und lernen standardisierte Instrumente kennen. Sie können diese Verfahren und Instrumente im Bereich des Gesundheitswesens selbstständig anwenden. Sie erlernen die grundlegende Methodik von Klassifikationsverfahren allgemein sowie spezieller Klassifikationssysteme und deren Nutzung im Gesundheitswesen sowie insbesondere auch die Verknüpfung mit modernen Informationstechnologien.						
MQG3500 - Assessment- und Klassifikationsverfahren in Rehabilitation und Pflege						
Seminar Steve Strupeit Arne Buss	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	02.04.14- 09.07.14	Raum	350
Projekt II						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können eigenständig forschungs- oder anwendungsorientierte Projekte durchführen. Sie können wissenschaftlich fundierte Entscheidungen treffen und dabei gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse berücksichtigen. Die Studierenden können ihre inhaltlichen und methodischen Kompetenzen zur Lösung eines management- oder forschungsbezogenen Themas einsetzen. Sie können, in Absprache mit dem Praxispartner, Projektphasen systematisch planen und die konkrete Aufgabenstellung unter Einsatz verschiedener Recherche- und Forschungsmethoden bearbeiten.						
MQG3101 - Einsatz betriebswirtschaftlicher Instrumente im Krankenhaus - Anwendung anhand einer Simulation						
PROJEKT: Prof. Dr. Michael Wich Prof. Dr. Peter Hensen Prof. Dr. Uwe Bettig	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	114
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	229
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	114
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	127
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.07.14- 10.07.14	Raum	126
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	126
MQG3102 - Entwicklung neuer Funktionen der Gesundheitsberufe im kommunalen Kontext: Werkstatt für Praxisforschung						
PROJEKT: Eberhard Göpel Prof. Dr. Heidi Höppner	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.14- 10.07.14	Raum	123
Kolloquium zur Masterarbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden sind geübt in der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten. Sie sind in der Lage, die Zeit effektiv zu planen, um die Zielstellung ihrer Arbeit zu erreichen. Sie können mit Schreibstörungen und Stress adäquat umgehen. Die Studierenden kennen verschiedene Präsentationstechniken und können ihre Überlegungen und Arbeitsergebnisse einem Fachpublikum präsentieren. Sie können Diskussionen leiten und ihre Meinung verteidigen. Sie wissen, wie man ein Abstrakt bzw. einen Artikel für eine Fachzeitschrift schreibt.						
MQG4120 - Kolloquium zur Masterarbeit (Teil 1)						
Seminar 1 Prof. Dr. Peter Hensen	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	18.09.14- 18.09.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	21.08.14- 21.08.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	31.07.14- 31.07.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	17.07.14- 17.07.14	Raum	126
Seminar 2 Johannes Gräske	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.08.14- 08.08.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.08.14- 22.08.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	12.09.14- 12.09.14	Raum	233

Kolloquium zur Masterarbeit							
MQG7120 - Kolloquium zur Masterarbeit - Teil 2							
Seminar 1 Johannes Gräske	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	115	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	121	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	127	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	127	
Seminar 2 Prof. Dr. Peter Hensen	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	12.06.14- 12.06.14	Raum	009	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	17.04.14- 17.04.14	Raum	334	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:15- 12:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	114	
	Donnerstag	Einzeltermin	12:15- 15:30	15.05.14- 15.05.14	Raum	009	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	127	
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 17:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	127	
Masterarbeit							
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Einführung in die Rechtsgrundlagen Sozialer Arbeit							
Kurzbeschreibung: Die Studierenden können eine theorie- oder praxisrelevante Fragestellung selbstständig wissenschaftlich und fundiert bearbeiten. Sie kennen und wenden die Forschungsmethoden an, die für die Bearbeitung der Fragestellung in der vorgegebenen Zeit angemessen sind. Sie können eigenständig recherchieren, Daten erheben und interpretieren, Annahmen treffen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Sie sind in der Lage analytisch zu denken und ihren kreativen Gedanken in die Arbeit einzubinden.							
S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)							
Seminar 1 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230	
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	230	
Seminar 2 Florian Gommel	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	126	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	226	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	018	
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	226	
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	018	
Seminar 3 Angela Prodan	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	121	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	235	
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	02.04.14- 09.04.14	Raum	226	
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	16.04.14- 02.07.14	Raum	338	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	121	
Seminar 4 Angela Prodan	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 16.05.14	Raum	122	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	235	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	230	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	226	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	121	
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	30.05.14- 04.07.14	Raum	122	
<p>1. Gruppe-Lehmann-Franßen</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilferechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 2" kann wahlweise in diesem „Unit 1“ erbracht werden mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in „Unit 2“ (Sozialverwaltungsrecht) erbracht werden. Genaueres und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.</p> <p>2. Gruppe-Gommel</p> <p>Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Es macht also Sinn beide Seminare bei dem gleichen Dozenten zu belegen, soweit dies angeboten wird.</p> <p>Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört das Grundsicherungsrecht und die Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Im Grundsicherungsrecht stellt sich die Frage, welche Leistungen können Ihre Klienten bekommen. Im Sozialverwaltungsrecht stellt sich die Frage, wie sie diese Leistungen bekommen.</p> <p>Durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung möchte ich das Recht für Sie plastisch werden lassen. Als Lehrbuch werde ich im Grundsicherungsrecht das Buch „Existenzsicherungsrecht“ 3. Aufl. 2012 von den Professoren Klinger, Kunkel, Pattar und der Berliner Richterin Peters und im Sozialverwaltungsrecht das Lehrbuch „Sozialverwaltungsrecht“ von Frau Sommer verwenden.</p> <p>Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.</p> <p>3. und 4. Gruppe-Prodan</p>							

S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Systeme der Existenzsicherung in der Bundesrepublik. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem SGB II - der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Die Teilnehmer werden befähigt, Bedürftige dem für sie anwendbaren Hilfesystem zuzuordnen. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden die gesetzlichen Grundlagen detailliert vorgestellt und an Hand von Beispielen aus der alltäglichen Praxis der Dozentin verdeutlicht. Das Ziel des Seminars liegt hier in der selbständigen Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen, der Antragstellung, der Berechnung von zustehenden Leistungen und - in Ansätzen - der Bescheidprüfung durch die Teilnehmer. Gern können eigene Fallbeispiele von den Teilnehmern eingebracht werden.

Der Leistungsnachweis erfolgt im Regelfall durch eine Klausur, nach Absprache und zeitlicher Kapazität ist ein Referat möglich.

Sozialmedizinische und sozial-psychiatrische Grundlagen der sozialen Arbeit

Voraussetzungen: - Modul "Soziologische Grundlagen"

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit. Auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit/Krankheit; Kranksein/Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Studierenden sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung/Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkrank Menschen eingeführt. Die Studierenden kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.

S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)

Vorlesung Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Heike Dech Gesine Bär	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 018
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 103 - AudiMax
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum 103 - AudiMax

S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

Seminar 1 Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	08:00- 12:30	11.07.14- 11.07.14	Raum 225
	Dienstag	Einzeltermin	13:30- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum 124
	Mittwoch	Einzeltermin	10:15- 15:45	21.05.14- 21.05.14	Raum Asylheim
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 16.05.14	Raum 229
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 218 (ComZ)
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum ausserhalb
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.06.14- 04.07.14	Raum 229
Seminar 2 Saffana Salman Gesine Bär	Mittwoch	Einzeltermin	10:15- 15:45	21.05.14- 21.05.14	Raum Asylheim
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 225
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum 122
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	14.04.14- 30.06.14	Raum Asylheim
	Dienstag	Einzeltermin	13:30- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum 124
Seminar 3 Dr. Sabine Schulze	Mittwoch	Einzeltermin	09:45- 13:00	28.05.14- 28.05.14	Raum ausserhalb
	Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122
Seminar 4 Christoph Liebers	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	25.06.14- 25.06.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.06.14- 11.06.14	Raum ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 121

1. Gruppe-Bär und 2. Gruppe-Bär/Salman

Macht Krankheit arm? Oder sind Arme kränker? Was verbirgt sich hinter den Begriffen soziale und gesundheitliche Ungleichheit? Wie stellt sich diese Situation in Deutschland dar?

Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland und die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Gruppen. Um Antworten auf die oben genannten Fragen zu finden, werden Gesundheitstheorien und -konzepte sowie die sozialen Determinanten von Gesundheit erarbeitet. Für verschiedene Altersgruppen und Lebenslagen werden zum einen demographische und sozialepidemiologische Grundlagen diskutiert, u.a. Surveydaten des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS). Ansatz und Methoden der Gesundheitsförderung sowie das breite Spektrum an Gesundheitsförderungsmaßnahmen einschließlich ihrer Qualitätsanforderungen werden betrachtet. Gesundheitsförderung wird für die Handlungsfelder und Berufsbilder der Sozialen Arbeit herausgearbeitet.

Textgrundlage des Seminars ist das „Lehrbuch Gesundheit“ von Franzkowiak, P./Homfeldt, H.G./Mühlum, A. (2011). Eine regelmäßige Lektüre und die aktive Beteiligung an der Seminargestaltung werden erwartet. Das Seminar schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Alternativ können Referate zur Vertiefung der verschiedenen Seminarthemen gehalten werden. Eine Exkursion ist geplant.

Termine in der Blockwoche, Di und Mi

Senior Professorin Beate Wimmer-Puchinger (Wien): Blockseminar „Geschlecht und Gesundheit: Daten, Fakten und Relevanz für die Praxis“ (Referate möglich)

3. Gruppe-Schulze

4. Gruppe-Liebers

Das Seminar legt den Schwerpunkt auf den Bereich der Sozialpsychiatrie, das Spektrum der Suchthilfe wird ebenso erörtert. Neben dem Erarbeiten bio-psycho-sozialer Grundlagen von Gesundheit und Krankheit, einschließlich Prävention, Klassifikation und Epidemiologie werden wir uns mit der Bedeutung einer hilfreichen therapeutischen Grundhaltung auseinander setzen. Besondere Beachtung finden die verschiedenen sozialpsychiatrischen Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten sowie aktuelle sozialpsychiatrische Entwicklungen (Trialog, Recovery, Integrierte Versorgung). Sollten Sie darüber hinaus spezifisch an Public Health interessiert sein, belegen Sie bitte ein entsprechendes Parallelseminar. Die sozialarbeiterische Praxis innerhalb komplexer Versorgungssysteme steht jeweils im Mittelpunkt und wird im Rahmen von Exkursionen vertieft. Im Gespräch mit SozialarbeiterInnen sowie möglichst auch Betroffenen und Angehörigen können Sie Aufgabengebiete, professionelles Handeln und methodische Ansätze kennen lernen. Textgrundlage des Seminars ist das Buch " Medizinische Grundlagen für soziale Berufe" von Wolfgang Schwarzer (Hrsg.) und die „Blaue Broschüre“ der Psychosese minare mit dem Titel „Es ist normal, verschieden zu sein“ . Die regelmäßige Lektüre der auf moodle eingestellten Grundlagentexte ist Voraussetzung für ein gelingendes Seminar. Hier finden Sie auch weitere Literaturhinweis sowie alle Angaben zu Ablauf und Inhalt unseres Seminars. Gewünscht ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme / Mitgestaltung. Als Lehr- und Lernmethoden werden u.a. Impulsreferate des Dozenten und der Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Institutionsbesuche sowie Film- und Hörbeiträge dienen. Leistungsnachweise können im Seminar oder als Hausarbeit erbracht werden. Referatsthemen werden frühzeitig im Seminar festgelegt, Themen für Hausarbeiten orientieren sich am Inhalt des Seminars und werden gemeinsam abgesprochen. Da ich keine Sprechstunde anbiete, erfolgen die Absprachen jeweils nach dem Seminar sowie hauptsächlich per email.

S25301 - Social medicine and social psychiatry (U4 to Society, Health and Social Work)						
Seminar Carsten Burfeind	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	115
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	230
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	28.05.14- 11.06.14	Raum	115
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	25.06.14- 02.07.14	Raum	115
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	23.04.14- 14.05.14	Raum	115
<p>This course examines social issues that influence health and illness. Topics included are: the interplay of lifestyle factors and health; concepts of health and disease, and key concepts of mental health; understanding health-care systems; health and social care; culturally competent and gender-specific interventions; special issues for the poor and other groups subject to social inequality and discrimination. Also included are practice models and methods of intervention for health promotion and prevention, e.g. health education, screening and early intervention, promotion of child health, workplace health promotion, and promotion of healthy aging.</p>						

Sozialverwaltung / Verwaltungsrecht						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit						
Modulbeschreibung: Die Studierenden sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter "Freier Träger" Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klientinnen/Klienten situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.						
Erziehung, Bildung und Entwicklung von Kindern Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Geschichte und Theorien von Erziehung und Bildung Unit 2: Entwicklungspsychologie und Neurobiologie@ Die Studierenden setzen sich mit Theorien, Konzepten und Erkenntnissen aus der Sozialisationsforschung, der Psychologie und der Neurobiologie auseinander und erwerben Kompetenzen, um diese zu analysieren und sich ein Urteil über ihre Relevanz für die pädagogische Praxis zu bilden. Kernthema dieses Moduls ist es, wie sich das Verhältnis zwischen Kind und Erwachsenem, sowie zwischen Bildung und Erziehung unter Berücksichtigung biologischer, anthropologischer und soziokultureller Faktoren fassen lässt und wie dies in der Gestaltung pädagogischer Situationen Ausdruck fand, findet und finden sollte.						
Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens sowie des forschenden Zugangs zu pädagogischer Praxis. Sie erwerben Techniken der Recherche, der Analyse und des Verfassens von wissenschaftlichen Texten sowie der Präsentation von Wissen und Erkenntnissen. Grundlegende Erfahrungen für den Erwerb von theoretisch-methodologischen und praktisch-methodischen Kenntnissen und Kompetenzen im Bereich der (ethnografischen) Beobachtung sowie vor allem der Videografie werden ermöglicht und intensiv aufgearbeitet.						
Praxisreflexion und -analyse Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden können die im Arbeitsfeld vorgefundenen Erziehungs- und Bildungskontexte in ihrer Komplexität und die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen ihres Arbeitsfeldes in ihrer Bedeutung für das pädagogische Handeln reflektieren. Sie reflektieren auf allgemeiner und persönlicher Ebene Rollen und Rollenmuster in pädagogischen Kontexten und setzen sich zu ihren praktischen Handlungserfahrungen wie auch zu theoretischen Wissensbeständen in ein kritisch-reflexives Verhältnis. Ausgehend von einer Klärung ihrer Berufsmotivation sowie ihres derzeitigen beruflichen Standorts entwickeln sie Perspektiven für die Weiterentwicklung ihres persönlichen Kompetenzprofils.						
Spieltheorien und Spielpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen spieltheoretische Ansätze und haben einen Überblick über verschiedene Spielformen und ihre (sozio-) kulturellen, historischen und ontogenetischen Voraussetzungen. Sie vergleichen grundlegende Aussagen in verschiedenen pädagogischen Konzepten und Bildungsprogrammen zur Spieltätigkeit von Kindern und erarbeiten sich Handlungsmöglichkeiten für die praktische Umsetzung. Sie üben Methoden der Spielbeobachtung, Spielzeugbeurteilung und Spielförderung ein und reflektieren diesbezügliche professionelle Aufgaben von pädagogischen Fachkräften.						
Praxismethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben Kompetenzen zur begründeten Auswahl und systematischen Anwendung von Praxismethoden in Krippen, Kindergärten und Grundschulen. Im Fokus stehen ressourcenorientierte Beobachtungsverfahren, die es ermöglichen, kindliche Entwicklung, Interessen und Fähigkeiten individuell zu erfassen und auf dieser Basis erweiternde Bildungsangebote zu formulieren. Übergeordnete Ziele liegen in der Förderung eines beruflichen Habitus, der eine forschend-fragende Haltung im Umgang mit Kindern und Erwachsenen als wesentlich erachtet sowie in der Bereitstellung einer unterstützenden fachlichen Systematik für die pädagogische Planung, Alltagsgestaltung und Reflexion der Studierenden.						
Welt und Umwelt Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen und verstehen Organisationsformen menschlichen Zusammenlebens und wissen um bedeutsame historische, kulturelle und technische Entwicklungen. Sie verfügen über grundlegende geografische, meteorologische und ökologische Kenntnisse zum Themenbereich 'Lebensraum Erde' und besitzen eine überblicksartige Kenntnis didaktischer Theorien und Ansätze im Hinblick auf Welt und Umwelt.						
EB12-2410 - Welt und Umwelt						
Seminar Matthias Hofmann		Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum 123
Medienpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung:						

Medienpädagogik Die Studierenden haben einen systematischen Überblick über Medienangebote, die von Kindern genutzt werden. Dabei analysieren und bewerten sie die Medienwirkung auf Kinder exemplarisch und unter gender- und interkulturellen Gesichtspunkten. Die Studierenden beherrschen den Einsatz von Kamera, Mikrophon und Computer und verfügen über ein begrenztes Repertoire medienpädagogischer Basistechniken und Übungen. Sie bewerten medienpädagogische Konzepte alters- und situationsgerecht.						
EB12-2420 - Medienpädagogik						
Seminar Ilka Goetz	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	218 (ComZ)
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	126
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 25.04.14	Raum	202
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:00	06.06.14- 20.06.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
Adresse am 23.05.2014: Computerspielmuseum Karl-Marx-Allee 93A 10243 Berlin (U5 Weberwiese)						
Körperpflege, Gesundheit und Sicherheit in den ersten drei Lebensjahren Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden lernen die grundlegenden Bedürfnisse von Kleinkindern sowie die Voraussetzungen einer gesunden frühkindlichen Entwicklung kennen. Sie kennen die entwicklungsgemäßen Anzeichen von Wohlbefinden und Unwohlsein und verfügen über Wissen zu Entstehung, Anamnese sowie Risiko- und Schutzfaktoren häufiger Erkrankungen im Kleinkindalter. Sie sind in der Lage, Kinder gesundheitsfördernd zu unterstützen. Die Studierenden erlangen Wissen über praxisrelevante Instrumente zur Erkennung von Kindeswohlgefährdung und entwickeln Kompetenzen, um im Fall eintretender Kindeswohlgefährdung professionell agieren zu können.						
EB12-2530 - Körperpflege, Gesundheit und Sicherheit in den ersten 3 Lebensjahren						
Seminar Julia Schilter	Samstag	14-tägig	13:30- 17:00	12.04.14- 19.07.14	Raum	126
Pädagogische Alltagsgestaltung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden setzen sich mit Methoden der Alltagsgestaltung in pädagogischen Institutionen auseinander. Sie identifizieren Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Tagesgestaltung in Krippen, altershomogenen und altersgemischten Kindergartengruppen und Schule und erarbeiten alters- bzw. entwicklungsbezogene Handlungsmöglichkeiten für die praktische Umsetzung pädagogischer Konzepte. Die sprachlichen Interaktionen mit Kindern erlernen die Studierenden dialogisch, entwicklungs- und selbstbildförderlich zu gestalten. Sie reflektieren die eigene Haltung und das eigene Handeln in der Interaktion mit Kindern.						
EB12-4210 - Pädagogische Alltagsgestaltung (U2 zu Spiel, Alltag und Management in Institutionen früher Bildung, Erziehung und Betreuung)						
Seminar Dörte Pasternack de Romero	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum	333
Kommunikation und Sprachen Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Sprachentwicklung und Sprachförderung Unit 2: Mehrsprachigkeit Die Studierenden können die wesentlichen Theorien zur Entwicklung und Bedeutung von Sprache und Kommunikation darstellen. Sie sind in der Lage, ausgewählte empirische Studien und Forschungsergebnisse zu den Themen: (ungestörte und gestörte) Sprachentwicklung, Schriftspracherwerb, Sprachförderung und Literacy zu erläutern und erarbeiten eigene Forschungsfragen. Sie haben systematisches und exemplarisch vertieftes Wissen über Konzepte und Verfahren der Sprachstandserfassung und Frühdiagnostik. Sie sind in der Lage, sprachliche Bildung in ihrer eigenen Arbeit als auch im Kontext einer Organisation durch kontinuierliche Dokumentation abzusichern und zu verbessern.						
EB12-4410 - Sprachentwicklung und Sprachförderung (U1 zu Kommunikation und Sprachen)						
Seminar Franziska Kemter	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	10.04.14- 17.07.14	Raum	118
Gesundheit, Krankheit und Behinderung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Kulturelle, soziale und institutionelle Rahmenbedingungen						

Gesundheit, Krankheit und Behinderung Unit 2a: Gesundheitsförderung (Wahlpflicht) Unit 2b: Integration von Kindern mit Behinderungen (Wahlpflicht) <p>Die Studierenden setzen sich mit der gesellschaftlichen Normierung von Gesundheit, Krankheit und Behinderung auseinander. Sie sind in der Lage, Kinder bei der Wahrnehmung ihres Körpers und im Umgang mit (chronischen) Krankheiten und Beeinträchtigungen zu unterstützen und helfen ihnen, ein individuelles Gesundheitskonzept zu entwickeln. Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen in den Bereichen Gesundheitsförderung oder Inklusionspädagogik, entwickeln eigene Qualitätskriterien hierfür und initiieren Praxisprojekte zu deren Umsetzung.</p>						
1. Projekt: Individuelle Entwicklungsbegleitung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 1 Unit 2: Projektseminar 2 <p>Unter einer spezifischen Fragestellung begleiten die Studierenden eines oder wenige ausgewählte Zielkinder über zwei Semester in ihrer Entwicklung. Sie beobachten und dokumentieren Entwicklungsverläufe und -phänomene des bzw. der Zielkinder - auch unter Einbezug von Video- und Fotografie. Basierend auf der theoriegeleiteten Analyse ihrer Beobachtungen planen die Studierenden konkrete pädagogische Angebote, Aktivitäten oder Projekte, führen sie durch, reflektieren die Reaktionen der Kinder und evaluieren, welche Entwicklungsimpulse hierdurch gesetzt werden konnten.</p>						
Naturwissenschaft, Technik und Mathematik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Naturwissenschaften und Technik Unit 2: Mathematik <p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Phänomenen, Experimenten, Materialien, Werkzeugen und Geräten und über elementare Kenntnisse zu naturwissenschaftlichen und technischen Gesetzmäßigkeiten, Zusammenhängen und Verfahren. Sie entwickeln ein didaktisches Repertoire, um Kinder dabei zu unterstützen, die belebte und unbelebte Natur durch eine forschende, neugierige Haltung zu entdecken.</p>						
EB12-4420 - Mathematik (U2 zu Naturwissenschaften, Technik und Mathematik)						
Seminar Dr. Corinna Schmude	Donnerstag	14-tägig	13:30- 17:00	10.04.14- 17.07.14	Raum	118
	Donnerstag	Einzeltermin	13:30- 17:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	115
Förderung und Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern unter drei Jahren Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden entwickeln ein differenziertes Verständnis des Bildungsbegriffs für die ersten Lebensjahre. Sie erarbeiten und diskutieren auf der Grundlage von Fachliteratur und der Analyse von Videosequenzen zentrale Begrifflichkeiten und Konzepte im Zusammenhang mit frühkindlichen Bildungsprozessen. Die Studierenden beschreiben Zusammenhänge zwischen Bindung, Bildung und Autonomieentwicklung. Sie berücksichtigen die Ganzheitlichkeit früher Bildungsprozesse bei der Planung pädagogischer Angebote und Aktivitäten unter Berücksichtigung ausgewählter Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms.						
EB12-4450 - Förderung und Unterstützung von Bildungsprozessen bei Kindern unter drei Jahren						
Seminar Dörte Pasternack de Romero	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	237
Ästhetische Bildung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen Theorien und Konzepte der Ästhetischen Bildung als Prozess der Ausprägung sinnlicher Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit. Sie sind in der Lage, Prozesse der ästhetischen Produktion und der ästhetischen Reflexion zu verstehen und ihren Stellenwert in der professionellen Praxis zu erklären. Sie vermögen, aus der Beobachtung kindlicher Ausdrucksweisen situationsadäquate Rückschlüsse auf Entwicklungsstand, Situation und Interessen des Kindes bzw. der Kindergruppe zu ziehen und kennen Widersprüche und Grenzen dieser Erkenntnisermittlungsmethode.						
Bewegung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen und verstehen den Sinn und die Bedeutung der Körper- und Bewegungserfahrung für die Persönlichkeitsentwicklung und Gesundheit von Kindern von 0 bis 13 Jahren. Sie sind in der Lage, im pädagogischen Alltag von Krippe, Kindergarten und Grundschule Kinder spielerisch und situationsadäquat zu Bewegung zu motivieren und dabei zu begleiten. In der Elternarbeit können sie den Familien Anregungen für einen bewegungsfreudigen Alltag und eine bewegte Freizeitgestaltung geben.						
EB4441 - Bewegung						
Seminar Prof. Dr. Anja Voss	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	007
Disziplinäre Grundlagen der Krippenpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung:						

Disziplinäre Grundlagen der Krippenpädagogik Unit 1: Bindung und Bildung Unit 2: Der kompetente Säugling Die Studierenden setzen sich in diesem Modul mit den Wurzeln, Konzepten und Einflüssen der Bindungstheorie kritisch auseinander. Sie beschäftigen sich mit den Phasen im Bindungsaufbau, den unterschiedlichen Bindungsqualitäten und ihre Auswirkung auf die Entwicklung über den Lebenslauf. Die Studierenden beschreiben Besonderheiten früher Bildungsprozesse und ihren Zusammenhang mit Sinneswahrnehmungen und Beziehungserfahrungen. Sie kennen die zentralen Ergebnisse verschiedener Längsschnittstudien (z.B. der NICHD-Studie sowie der EPPE, REPEY und SPEEL-Studie) zu den Auswirkungen früher institutioneller Betreuung auf die Bindungsbeziehung und kindliche Entwicklung. Die Herausbildung und Einflussfaktoren von Erzieherinnen-Kind-Bindungen werden erörtert, sowie ihre Wirkung auf die kindliche Entwicklung diskutiert.							
EB-4130 - Bindung, Bildung und Eingewöhnung (U1 zu Disziplinäre Grundlagen der Krippenpädagogik)							
Seminar Lea Lorenz	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	123	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	218 (ComZ)	
Gesprächsführung und Konfliktmediation Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Der Wissenserwerb in diesem Modul zielt auf die Entwicklung der persönlichen Kompetenzen der Studierenden hinsichtlich ihrer Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeiten und des dialogischen, gewaltfreien Handelns. Die Studierenden kennen Konfliktlösungsmodelle und beherrschen die Grundzüge von Mediationsverfahren. Sie haben die Fähigkeit, Vermittlungsgespräche alters- und gruppenentsprechend zu führen.							
Forschungsmethoden Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden setzen sich kritisch mit klassischen und aktuellen empirischen Studien der Sozial- und Kindheitsforschung und den darin angewandten Methoden auseinander. Sie erwerben grundlegende theoretisch-methodologische und praktisch-methodische Kenntnisse zum einen im Bereich der empirischen Datenerhebung, zum anderen im Bereich der verschiedenen Auswertungs- und Interpretationsverfahren. Es werden dabei sowohl Kenntnisse in den standardisierten Verfahren, als auch in den qualitativen Verfahren der empirischen Sozialforschung vermittelt. Die Auswahl der Methoden ist grundlegend durch ihre Praxisrelevanz im Kontext der professionellen Tätigkeit von Frühpädagoginnen und Frühpädagogen bestimmt.							
Eingewöhnung und Diagnostik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Eingewöhnung Unit 2: Entwicklungsdiagnostik Die Studierenden erhalten einen Überblick über Modelle und Methoden der Eingewöhnung und setzen sich insbesondere mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell nach Infans und dem Münchener Eingewöhnungsmodell nach A. Winner auseinander. Sie werden befähigt, Kinder dazu zu verhelfen, die Eingewöhnung als einen erfolgreichen Entwicklungsschritt zu erleben. Die Studierenden lernen Grundlagen der Diagnostik sowie die gängigen entwicklungsdiagnostischen Verfahren für das Kleinkindalter kennen und erwerben Grundfertigkeiten im Umgang mit ausgewählten Instrumenten.							
Sexualpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die theoretischen Konstrukte der Sexualwissenschaft und Sexualpädagogik und haben differenzierte, auf wissenschaftliche Erkenntnisse fußende Vorstellungen von Geschlechtsidentitäten und Orientierungen. Sie kennen Erscheinungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten kindlicher Sexualität in unterschiedlichen Entwicklungsphasen und sind in der Lage, Kinder im Prozess der Identitätsbildung zu unterstützen. Die Studierenden erkennen Gefährdungen von Kindern durch sexuelle Gewalt und können professionell reagieren, um Kinder zu schützen.							
Zusammenarbeit mit Familien Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über ein systematisches Verständnis der Bedeutung von familiären Lebenssituationen und anderen Bezugspersonen für die kindliche Entwicklung. Sie nutzen Konzepte der Partizipation, um eine demokratische Kultur in der Einrichtung zu entwickeln. Die Studierenden können Lebenssituationen von Familien und Kindern dahingehend beurteilen, ob Beratung, Hilfe oder gezielte Diagnostik für Kinder und Eltern notwendig sind.							
EB12-4650 - Zusammenarbeit mit Familien							
Seminar Julia Schilter	Samstag	14-tägig	09:00- 12:30	12.04.14- 19.07.14	Raum	121	
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum	129	
2. Projekt: Vertiefung des gewählten Studienschwerpunktes Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 3 Unit 2: Projektseminar 4 In diesem zweisemestrigen Projektseminar entwickeln die Studierenden eine unter ihren Praxisbedingungen realisierbare Projektplanung zu einem von ihnen selber ausgewählten, berufsrelevanten Thema ihres Studienschwerpunktes zur Leitung und Pädagogik der frühen Kindheit oder							

2. Projekt: Vertiefung des gewählten Studienschwerpunktes zu Leitung und Management von Institutionen der Frühpädagogik. Sie rezipieren empirische Studien, Evaluationen und Projektberichte zu einem fokussierten, thematischen Bereich. Sie wählen angemessene Methoden für die Bearbeitung der gewählten Fragestellung aus. Die Studierenden setzen gegenstands- und zielgruppenangemessene Formate zur Dokumentation und Präsentation ihres Projekts ein.						
EB12-4280 - Projektmanagement und Entwicklung 2 (U3 zu Management und Entwicklungsprozesse)						
Seminar Sascha Wenzel	Samstag	14-tägig	13:30- 17:00	12.04.14- 19.07.14	Raum	127
Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Grundzüge des Kinder- und Jugendhilferechts und können Rechtssätze der unterschiedlichen Rechtsgebiete in Beziehung setzen. Sie sind in der Lage, ihr Verständnis der Rechtsgrundlagen ins Verhältnis zu elementarpädagogischen Konzepten, Verfahren und Methoden zu setzen und aus ihren rechtlichen Kenntnissen Schlussfolgerungen zu ziehen. Die Studierenden können ihre eigenen Kompetenzen im Hinblick auf die Beurteilung juristischer Sachverhalte realistisch und selbstkritisch einschätzen.						
EB6310 - Rechtliche Grundlagen pädagogischer Arbeit						
Seminar Markus Losse	Donnerstag	14-tägig	09:00- 12:30	10.04.14- 17.07.14	Raum	334
Bildungssysteme - nationale und internationale Aspekte Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden erhalten einen systematischen und vergleichenden Überblick über ausgewählte Bildungssysteme im nationalen, europäischen und außereuropäischen Kontext. Sie sind in der Lage, die spezifischen länder-, system- und kulturbezogenen Dimensionen zu erkennen und andere Bildungssysteme zu analysieren und einzuschätzen. Die Studierenden erhalten einen Über- und Einblick in die verschiedenen Bildungsprogramme und Rahmenlehrpläne der Bundesländer in Deutschland und sie können Gemeinsamkeiten und Unterschiede kritisch reflektieren. Auf der Basis dieser Kenntnisse können die Studierenden Perspektiven für die eigene Praxis entwickeln, in das Team und die Konzeptionsentwicklung einbringen.						
EB6330 - Bildungssysteme - nationale und internationale Aspekte						
Seminar Sandra Piper	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	18.07.14- 18.07.14	Raum	127
	Freitag	14-tägig	09:00- 12:30	11.04.14- 18.07.14	Raum	234
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	06.06.14- 06.06.14	Raum	334
Krippe und Kita im Sozialraum Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden erwerben Kenntnisse über die Bedeutung der sozialräumlichen Vernetzung von Krippe und Kita. Sie kennen aktuelle Vernetzungs- und Kooperationsformen im Kita-Bereich, Formen der inter-institutionellen Vernetzung sowie Vernetzungsmodelle im internationalen Vergleich. Die Studierenden kennen Instrumente der Netzwerkbildung und Projektentwicklung (Bedarfsfeststellung, Ressourcenplanung und Wirksamkeitsanalysen) und können den beteiligten Akteuren die Bedeutung von Krippe und Kita für den Sozialraum deutlich machen.						
EB6630 - Krippe und Kita im Sozialraum						
Seminar Sabine Schreiber	Freitag	14-tägig	13:30- 17:00	11.04.14- 18.07.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	120
Kolloquium zur Bachelorarbeit (Unit 2 zu Bachelorarbeit und Kolloquium) Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung:						
Team- und Qualitätsentwicklung Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Teamentwicklung Unit 2: Grundlagen der Konzept- und Qualitätsentwicklung Die Studierenden sind mit Entwicklungsphasen in einem Team vertraut und können die Rollen und Funktionen der einzelnen Teammitglieder benennen. Sie kennen Funktionen, Inhalte, Anforderungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten einer Konzeption und können eigene Qualitätskriterien für eine Konzeption entwickeln. Die Studierenden wissen um die grundlegenden Ziele, Begrifflichkeiten und Verfahren des Qualitätsmanagements in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Sie reflektieren und evaluieren ihr eigenes Handeln in pädagogischen Kontexten auf Grundlage fachlicher Qualitätskriterien.						
EB6610 - Teamentwicklung (U1 zu Team- und Qualitätsentwicklung)						
Seminar Prof. Dr. Michael Brodowski	Donnerstag	14-tägig	13:30- 17:00	10.04.14- 17.07.14	Raum	129

Bachelorarbeit und Kolloquium Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Bachelorarbeit Unit 2: Kolloquium zur Bachelorarbeit In ihrer Abschlussarbeit und dem Kolloquium zeigen die Studierenden, dass sie im Studium wissenschaftlich-theoretische und praktisch-berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen erworben haben und diese aufeinander beziehen können. Sie entwickeln und bearbeiten selbständig eine praxisrelevante, wissenschaftliche Fragestellung unter Berücksichtigung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens.						
3. Projekt: Forschungsorientiertes Projekt Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Unit 1: Projektseminar 5 Unit 2: Projektseminar 6 In diesem zweisemestrigen forschungsorientierten Projektseminar entwickeln die Studierenden eine unter ihren Praxisbedingungen realisierbare Forschungsprojektplanung zu einem von ihnen selber ausgewählten, professionsrelevanten frühpädagogischen Thema. Sie wählen für die Bearbeitung ihrer Forschungsfragestellung geeignete Methoden aus, wenden diese systematisch an und analysieren den Forschungsprozess kritisch. Das Datenmaterial analysieren sie mit quantitativen, standardisierten oder qualitativen, rekonstruktiven Verfahren der empirischen Sozialforschung und schätzen die Qualität und Reichweite der Ergebnisse angemessen ein.						
EB6910 - Projektseminar 5 (U1 zu 3. Projekt: Forschungsorientiertes Projekt)						
Seminar 1 Prof. Dr. Michael Brodowski	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	21.06.14- 21.06.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	26.04.14- 26.04.14	Raum	234
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.06.14- 07.06.14	Raum	234
Seminar 2 Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	07.06.14- 07.06.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	12.04.14- 12.04.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	10.05.14- 10.05.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	21.06.14- 21.06.14	Raum	235
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzmodul Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						

Zusatzmodul						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
Zusatzmodul 2						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss des Moduls Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit						
Kurzbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.						
S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)						
Seminar 1 Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	018
	Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	333
Seminar 2 Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	338
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	333
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	018
Seminar 3 Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	02.04.14- 14.05.14	Raum	333
	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	333
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	226
Seminar 4 Daniela Giesa	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	225
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	230
<p>1. Gruppe-Korte</p> <p>2. Gruppe-Korte</p> <p>3. Gruppe-Gommel</p> <p>Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Es macht also Sinn beide Seminare bei dem gleichen Dozenten zu belegen, soweit dies angeboten wird.</p> <p>Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört das Grundsicherungsrecht und die Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Im Grundsicherungsrecht stellt sich die Frage, welche Leistungen können Ihre Klienten bekommen. Im Sozialverwaltungsrecht stellt sich die Frage, wie sie diese Leistungen bekommen.</p> <p>Durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung möchte ich das Recht für Sie plastisch werden lassen. Als Lehrbuch werde ich im Grundsicherungsrecht das Buch „Existenzsicherungsrecht“ 3. Aufl. 2012 von den Professoren Klinger, Kunkel, Pattar und der Berliner Richterinnen Peters und im Sozialverwaltungsrecht das Lehrbuch „Sozialverwaltungsrecht“ von Frau Sommer verwenden.</p> <p>Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.</p> <p>4. Gruppe-Giesa</p> <p>In diesem Seminar wird die Organisation der Sozialverwaltung, deren Handlungsformen, insbesondere der Verwaltungsakt, sowie die Verteidigungsmöglichkeiten besprochen. Nebst theoretischer Rechtsvermittlung werden anschauliche Fälle besprochen. Die Studierenden sollen hiernach in der Lage sein, eigenständig das Verwaltungshandeln der Behörde zu erkennen und ein entsprechendes Rechtsmittel zu prüfen. Das Sozialverwaltungsrecht ist die verfahrensrechtliche Basis hinsichtlich aller sozialrechtlichen Angelegenheiten und damit auch Grundlage der sozialen Arbeit.</p>						

Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Modulbeschreibung:

Die Studierenden kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Studierenden soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.

S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)

Vorlesung						
Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Darius Zifonun	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 103 - AudiMax	

Die Soziologie geht von zwei Grundannahmen aus, die sie für die soziale Arbeit zu einer wichtigen ‚Bezugswissenschaft‘ machen: Erstens kann der Mensch als soziales Wesen gar nicht anders als mit anderen zu leben. Und zweitens gestalten Menschen die Art und Weise, wie sie zusammenleben, selbst. Die Soziologie bietet nun Antworten auf die Frage, wie wir Gesellschaft erfahren und wie wir sie gestalten. In der Vorlesung werden wir uns zunächst mit der subjektiven Erfahrung von Gesellschaft befassen und zu diesem Zweck den Begriff der Lebenswelt sowie weitere von ihm abgeleitete Begriffe einführen. Im Anschluss werden wir uns der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit zuwenden und uns insbesondere mit den Lebensbedingungen moderner Gesellschaften befassen. Dafür werden wir klären, was ‚modern‘ eigentlich heißt und uns mit ausgewählten Strukturmerkmalen moderner Gesellschaften beschäftigen. Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem **Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit** (<http://www.itts-berlin.de/>) statt.

S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

Seminar 1 Prof. Dr. Darius Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 230
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.06.14- 02.06.14	Raum 338
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	05.05.14- 05.05.14	Raum 229
Seminar 2 Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 121
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 009
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	30.05.14- 04.07.14	Raum Asylheim
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	23.05.14- 23.05.14	Raum 009
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	18.04.14- 16.05.14	Raum Asylheim
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 14:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 237
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 334
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 121
Seminar 3 Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	18.04.14- 04.07.14	Raum Asylheim
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 225
Seminar 4 Ulrich Jähner	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 226
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	17.07.14- 17.07.14	Raum 226
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	27.06.14- 27.06.14	Raum 225
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 232
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 225
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 225

1. Gruppe-Zifonun

Dass wir mit anderen Menschen zusammenleben, von ihnen lernen, mit ihnen streiten, arbeiten, U-Bahn fahren, sie lieben und kritisieren gehört zu den normalen Erfahrungen unseres alltäglichen Lebens. Die Soziologie macht es sich zur Aufgabe, hinter die Kulissen dieser Selbstverständlichkeiten zu schauen. Sie fragt nach den Regeln und Voraussetzungen gesellschaftlichen Lebens, nach den typischen Formen und dem historischen Wandel von Sozialität. Im Seminar werden wir uns zum einen mit zentralen Theorien, zum anderen mit Schlüsselbegriffen vertraut machen, die die Soziologie verwendet um Gesellschaft zu verstehen und zu erklären. Den Anfang machen einige Übungen, die unsere soziologische Phantasie wecken sollen und uns das gesamte Semester über begleiten werden. Den Hauptteil der Veranstaltung nehmen dann u.a. die folgenden Begriffe ein, die im Seminar auf der Grundlage der Seminarlektüre erarbeitet werden: soziales Handeln, Interaktion, Norm und Abweichung, Rolle, Gruppe, Kultur, Wissen. Wir werden diese Konzepte zum einen genau definieren und ihre Reichweite bestimmen. Zum anderen werden wir sie auf Beispiele aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit beziehen und so ihren analytischen Wert testen. Schließlich wird das Seminar ausgewählte soziologische Theorien zu Rate ziehen, um die Schlüsselbegriffe zu kontextualisieren.

Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem **Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit** (<http://www.itts-berlin.de/>) statt.

2. und 3. Gruppe - Braun-Thürmann

Weshalb und wie geraten Personen aneinander, zanken und bekämpfen sich? Nach welchem Muster laufen Streitereien ab, welche Chancen gibt es, die Eskalationsschleifen bis hinein ins Desaster aufzuhalten? Warum sagen wir gerade jenen Menschen, die uns am meisten am Herzen liegen, die hässlichsten Dinge? Ist es sinnvoll, Konflikten aus dem Weg zu gehen; oder wann kann es geradezu geboten sein, Widerspruch anzumelden und Widerstand zu riskieren? Dies sind einige derjenigen Fragen, die im Seminar behandelt und in Bezug auf das sozialarbeiterische Handeln und -Nichthandeln diskutiert werden.

Der soziale Konflikt dient im Seminarverlauf als ein Thema („roter Faden“), mit dessen Hilfe wir uns die Soziologie als eine Forschungsdisziplin der Sozialarbeit weiter annähern wollen. Die Inhalte der Vorlesung von Darius Zifonun werden dabei vorausgesetzt. Folgende Fragen werden uns im Seminar dabei leiten:

- Welche Vorstellungen von sozialen Konflikten haben die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Forschungsansätze entwickelt? Worin liegen die Differenzen?
- Wie lassen sich Ursachen, Motive und Verläufe von Konflikten beschreiben?
- Wie können die Methoden und Erkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschungen für die Soziale Arbeit genutzt werden?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem Konflikthandeln und der sozialen Lage, in dem sich Individuen wiederfinden?

Durch die Lektüre und die Diskussion von Schlüsseltexten der soziologischen Forschung soll das Verständnis für Konfliktprozesse und Situationen erweitert und vertieft werden. Dabei werden einschlägige sozialwissenschaftliche Theoriepositionen diskutiert werden (Judith Butler,

<p>S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</p> <p>Ulrich Beck, Randall Collins, Nancy Fraser etc.). Gegen Ende des Semesters werden wir, drei Methoden bzw. Institutionen sozialpädagogischer bzw. politischer Konfliktbearbeitung (Südafrikas Truth and Reconciliation Commission, nonviolent communication, dialectical-behavioral treatment) soziologisch reflektieren und auswerten.</p> <p>Die Teilnahme an diesem Seminar wird durch ein Einzelreferat (20 Minuten) dokumentiert. Ein Leistungsnachweis kann ebenfalls erworben.</p> <p>Literatur:</p> <p>Zur Übersicht: Thiel, Ansgar (2003): Soziale Konflikte. Bielefeld: transcript-Verl (Einsichten).</p> <p>Butler, Judith (1998): Haß spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin: Berlin-Verl.</p> <p>Goffman, Erving (1999): Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 594).</p> <p>Collins, Randall (2012): Konflikttheorie. Ausgewählte Schriften. Wiesbaden: Springer VS (Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften).</p> <p>Beck, Ulrich (2004): Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Edition Zweite Moderne).</p> <p>Herrmann, Steffen Kitty (2007): Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung. Bielefeld: transcript-Verl (Edition Moderne Postmoderne).</p> <p>4. Gruppe-Jähner</p> <p>Das Seminar „Soziologische Grundlagen sozialer Arbeit“ gibt Einblicke in einige soziologische Themen und Theorien, die zum Grundbestand der Soziologie gehören. Drei Schwerpunkte sollen insbesondere im Zentrum stehen: (I) Soziale Ungleichheiten und die wachsende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich gehören in den Bereich der Sozialstrukturanalyse. Der jüngste Wandel der Sozialstruktur soll differenziert betrachtet und auch als Folge neuer weltwirtschaftlicher Arbeitsteilungen kenntlich werden.. (II) Ungleichheiten können wir alltäglich in unserer städtischen Lebenswelt erfahren. Wie und wo unterschiedliche Lebensstile und unterschiedliche soziale Milieus entstehen, konfliktreich aufeinander treffen und zugleich von großen gesamtgesellschaftlichen Strukturzwängen abhängig sind, das untersucht die Stadtsoziologie. Und gerade im städtischen Raum hat die Soziologie auch immer die Randzonen aufgesucht und Randständige gefunden: die Außenseiter und Fremden. (III) Abweichendes Verhalten und unkonventionelle Subkulturen gehören zu den klassischen Forschungsfeldern der Soziologie und stellen ja nicht zuletzt u.a. die Klienten Sozialer Arbeit.</p> <p>Vorlesungen, Kurzreferate, Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; das Lesen ausgewählter soziologischer Texte zur Vorbereitung auf die einzelnen Themen gehört selbstverständlich dazu. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semester bekannt gegeben (und teils über moodle verteilt) werden. Die Prüfungen (mündliche oder schriftliche - darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.</p>											
<p>S15201 - Foundation of Sociology (U2 to Society, Health and Social Work)</p> <table> <tr> <td>Seminar Esra Erdem</td><td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>07.04.14- 30.06.14</td><td>Raum 126</td></tr> </table> <p>This introductory level course provides students with an understanding of the basic concepts and principles of sociology. A variety of theoretical perspectives and research findings will be presented and discussed in terms of their significance for the field of social work.</p> <p><u>Prerequisite:</u> Students' English language skills should be adequate in terms of reading and comprehending academic texts, participating in in-class discussions and presentations as well as writing a research paper.</p>						Seminar Esra Erdem	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126
Seminar Esra Erdem	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126						

Theorie - Praxis - Vertiefungen

Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)

Modulbeschreibung: keine Angaben

Fachenglisch

Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)

Kurzbeschreibung:

Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Absolvent/-innen können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.

O093 - Englisch A 1/A2

Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122

1. Gruppe

Englisch A1 Teil B

2. Gruppe

Englisch A1 Teil A

O098 - Englisch A 2

Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
--------------------------------	--------	-------------	--------------	--------------------	------	---------------

Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.

S1400 - Fachenglisch (Teil A)

Seminar 1 Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229
Seminar 2 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	236
Seminar 3 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	301
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350
Seminar 5 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 15.05.14	Raum	124
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	29.05.14- 03.07.14	Raum	124
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	225
Seminar 6 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	124

Teil A

Gruppe 1 B1 Archer
Gruppe 2 B2 Archer
Gruppe 3 B2 Archer
Gruppe 4 B2 Kassman
Gruppe 5 B2 Sweeny
Gruppe 6 B2 Sweeny

S1401 - Fachenglisch (Teil B)

Seminar 1 Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	18:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	115
Seminar 2 Marlow Shute	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	126
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	124
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	126
Seminar 3 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350

Fachenglisch							
S1401 - Fachenglisch (Teil B)							
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350	
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350	
Seminar 5 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350	
Seminar 6 Kathryn Nussdorf	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	225	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	225	
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.07.14- 15.07.14	Raum	226	
Teil B Gruppe 1 B2 Braiden Gruppe 2 B1 Shute Gruppe 3 B2 Kassman Gruppe 4 B2 Kassman Gruppe 5 B2 Kassman Gruppe 6 B2 Nussdorf							
Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagements und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten. Die Absolvent/-innen kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en). Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.							
Handlungsmethoden I Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit und sind in der Lage, sie kritisch zu würdigen. Sie reflektieren ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Die Absolvent/-innen erkennen und arbeiten mit den berufsethischen Dilemmata und Problemen. Sie sind fähig, Kontexte zu erschließen, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Hintergrund sowie die Selbstsichten von Adressat/-innen Sozialer Arbeit. Sie sind fähig, darauf basierend und im Dialog mit den Adressat/-innen Hilfen, bedarfsorientierte Angebote und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sensibel sind für die Diversität menschlichen Lebens. Ihre Arbeit ermöglicht und fördert die Partizipation und die Ideenentwicklung der Beteiligten während des Hilfeprozesses sowie deren Eigenaktivität in Bezug auf ihre Lebensgestaltung. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.							
S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)							
Seminar 1 Prof. Dr. Nivedita Prasad Natascha Anahita Nassir-Shahnian	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 06.05.14	Raum	115	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	129	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	232	
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	115	
Seminar 2 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	234	
Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	126	
Seminar 4 Karina Kaffee	* Blockveranstaltung + Sa und So		08:00- 17:00	05.07.14- 06.07.14	Raum	338	
	Donnerstag	wöchentlich	08:00- 09:30	10.04.14- 03.07.14	Raum	115	
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 09:30	12.06.14- 12.06.14	Raum	229	
Seminar 5 Barbara Hubig	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	126	
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	08.07.14- 08.07.14	Raum	225	
Seminar 6 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	115	
1. Gruppe-Prasad/Nassir-Shahnian Im Rahmen dieses Seminars wird Studierenden zunächst einmal ein Überblick über Methoden in der Sozialen Arbeit gegeben; um mit Ihnen die Effektivität derselben an Hand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis mit von Gewalt betroffenen Migrantinnen zu diskutieren. Ein Schwerpunkt im ersten Semester wird auf Empowerment liegen. Im zweiten Semester werden auch Interventionsoptionen - wie Öffentlichkeitsarbeit und Menschenrechtsarbeit - thematisiert, die sich sehr gut sowohl für individuelle als auch für strukturelle Lösungen eignen. Da gerade die verschiedenen Beratungsformen prädestinierte Methoden sind, um strukturelle Defizite zu verdeutlichen, wird es in diesem Seminar nicht nur darum gehen, Beratung als klassische Klient_innenzentrierte Methode kennenzulernen. Vielmehr wird es auch darum gehen, künftige Sozialarbeitende in ihrem Professionsverständnis dahingehend zu stärken, dass die strukturelle Lücken erkennen und analysieren können. Ziel ist es - gemäß der internationalen Definition der Sozialen Arbeit der IASSW/IFSW - Sozialarbeitende dahingehend auszubilden, dass sie Methodenkompetenzen erlangen, die es ihnen ermöglichen, auch strukturelle Lösungen zu erwirken.							

Handlungsmethoden I						
S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)						
<p>2. Gruppe-Fehren</p> <p>Im ersten der beiden Modulsemester steht die Erarbeitung systematischer Zugänge zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Ausgehend von einer Einführung in die klassische Methodentrias von Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit werden diese Methoden anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen exemplarisch beleuchtet. In Übungen werden adressaten- und ressourcenorientierte Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit erprobt und reflektiert. Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff und mit der Frage nach den Grenzen der Methodisierbarkeit Sozialer Arbeit.</p> <p>3. Gruppe-Pieper</p> <p>Die Lehrveranstaltung will herausarbeiten, was in der Gegenwart zentrale Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit sind und welche Aspekte das zentrale Erklärungswissen im Berufsfeld umreißen, kurz, was zurzeit das Kerngeschäft der sozialen Arbeit darstellt. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen, um in der Realität qualifiziert zu illustrieren, was soziale Arbeit ist und welche gesellschaftlichen Funktionszusammenhänge Soziale Arbeit konstruieren.</p> <p>Die zentrale Fragestellung der Selbstreflexion, nämlich „Was motiviert mich zu meiner Berufswahl, was will ich bewirken und was will ich erreichen?“ soll aus individueller, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Sicht jeweils historisch-situativ beleuchtet werden.</p> <p>Die Studierenden erhalten anhand exemplarischer Quellen einen Überblick über die Professionalisierungsbemühungen der sozialen Arbeit und ihre Methodenbildung im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext sowie über den Stand der Dinge zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Bezug auf Theorie, Methodologie und Methode.</p> <p>Verschiedene kontroverse wissenschaftstheoretischen Positionen werden stets auch so diskutiert, dass die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden, die zentralen Fragen des Berufsbildes ebenso auf der individuellen Ebene als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren. Gleichzeitig erlernen die Studierenden wie aus dem wissenschaftstheoretischen Kontext methodische Verfahren, Techniken und berufspraktische Handlungskompetenzen resultieren können.</p> <p>Insgesamt will dieses Einführungsseminar dazu anregen, sowohl relevante Theoriemanöver tatsächlich zu denken, als auch die praktische Verwertbarkeit wissenschaftstheoretischer Überlegungen auf der methodischen Ebene kritisch zu diskutieren. Letztendlich stellt sich als Ergebnisziel die zentrale Frage, über welche formalen Kompetenzen Studierende zum Abschluss ihres Studiums verfügen, die im Vergleich andere engagierte, motivierte, empathische, total teamfähige und unglaublich wirksam helfende Menschen nicht aufweisen.</p> <p>4. Gruppe- Kaffee</p> <p>5. Gruppe-Hubig</p> <p>6. Gruppe-Etschenberg</p> <p>In meinem Seminar Handlungsmethoden I, Methoden, Selbstreflexion und Beratung werden die klassischen Methoden und Werkzeuge der sozialen Arbeit und Beratung vorgestellt und erarbeitet. Aufbauend auf das so ausgebildete Grundlagenwissen des sozialen Arbeitsfeldes, werden unterschiedliche psychologische Konzepte und Theorien als Methode für die soziale Arbeit dargelegt.</p> <p>Mein Seminarstil setzt neben dem theoretischen Teil einen besonderen Fokus auf den Praxisbezug. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Supervisionstätigkeit werden die einzelnen Theorien erläutert, entwickelt, in Übungen umgesetzt und das eigenen Handeln reflektiert.</p>						
S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)						
Seminar 1 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	233
Seminar 2 Ruth Herzberg	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	225
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	230
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	115
Seminar 3 Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	350
	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 16:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	ausserhalb
Seminar 4 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	237
Seminar 5 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	122
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	235
Seminar 6 Rebekka Streck	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	229
<p>1. Gruppe-Etschenberg</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.</p> <p>2. Gruppe-Herzberg</p> <p>3. Gruppe-Mayer</p> <p>Im zweiten Semester der Einführung in Handlungsmethoden stehen die Themenfelder Hilfeplanung, Fallarbeit, Kommunikation und Beratung im Zentrum des Seminars.</p> <p>4. Gruppe-Etschenberg</p>						

	Handlungsmethoden I
	<p>S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.</p> <p>5. Gruppe-Fehren</p> <p>Aufbauend auf den im ersten Modulsemester bearbeiteten Methoden, Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit, wird im Seminar die Methodik der Fallarbeit vertieft. Neben der Differenzierung von fallspezifischer, fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erfolgt die Auseinandersetzung mit Ressourcenerschließung, Zielerarbeitung sowie Gesprächsführung und Beratung in der Fallarbeit und der Kollegialen Beratung als Fallbesprechung. Anknüpfend an die Lerninteressen der Studierenden wird das erworbene Methodenwissen anhand ausgewählter Fallbeispiele bearbeitet und erprobt. Schließlich wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, was Fachkräfte der Sozialen Arbeit Können und Wissen sollten.</p> <p>6. Gruppe-Streck</p>
	<p>Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressaten/-innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen. Die Absolvent/-innen beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und eine begleitende Übung, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.</p>
	<p>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtstatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Absolventen/-innen geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen. Die Absolvent/-innen kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfahrenspflegschaft. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.</p>
	<p>Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro- und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Absolventen/-innen soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.</p> <p>Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/ Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit, auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit / Krankheit; Kranksein / Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Absolvent/-innen sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch / psychisch kranker und suchtkranker Menschen eingeführt. Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/-innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.</p>
	<p>Diversity Studies</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Rassismus, Ethnizität, Migration und Behinderung und haben sich mit ihren Wechselwirkungen beschäftigt. Es bestehen grundlegende Kenntnisse über den Konstruktionscharakter von Normalisierung und Marginalisierung in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und subjektiven Dimensionen. Soziale Praxis wird als Ort der Verarbeitung von Erfahrungen, der Aushandlung von Bedeutungen und der Wahrnehmung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Soziale Wirklichkeiten werden in ihrer Komplexität erkannt, die Gefahren von Simplifizierungen und Vereindeutigungen werden reflektiert. Irritationen der eigenen Wahrnehmung werden als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen anerkannt. Verschiedene Umgangsweisen mit gesellschaftlich bedeutsamen Differenzierungen und Diskriminierungen werden kritisch auf ihren Beitrag zur De-/Konstruktion analysiert.</p>
	<p>Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p>

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II Die Absolvent/-innen verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilferechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilferechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klient/-innen, Mitarbeiter/-innen, Leistungsträger/-innen und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten. Die Absolvent/-innen sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/-innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter freier Träger Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klient/-innen situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.						
Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psycho-soziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext / die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.						
Handlungsmethoden II Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/-innen kritisch zu reflektieren.						
S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung						
Seminar 1 Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	233
	Montag	Einzeltermin	15:00- 16:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	301
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	115
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	232
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	229
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	229
	Donnerstag	wöchentlich	09:30- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	115
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	226
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	15.06.14- 15.06.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 12:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	229
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	237
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	124
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	229
	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	124
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	121
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	338
	Samstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.14- 24.04.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	338
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	124
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 16.04.14	Raum	237
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	23.04.14- 02.07.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	226
1. Gruppe-Mayer Beratung wird als eine zentrale Schlüsselmethode bzw. -kompetenz in der Sozialen Arbeit anerkannt. Als Mittel der Orientierung und Hilfe zur Entscheidungsfindung aber auch als Unterstützung in Krisen und zur Stabilisierung der Handlungsfähigkeit ist Beratung aus unserem Alltag nicht wegzudenken. In der Sozialen Arbeit existiert Beratung sowohl in „Reinform“ wie die Schuldnerberatung, Sucht- und Drogenberatung, der Erziehungsberatung etc. wie auch als integraler Bestandteil von umfassenden Interventionsformen wie beispielsweise der						

	<p style="text-align: center;">Handlungsmethoden II</p> <p style="text-align: center;">S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung</p> <p>Erziehungsbeistandschaft, der gruppenbezogenen Jugendarbeit oder der sozialraumorientierte Arbeit. Hierfür ist sowohl das konkrete Wissen des Feldes wie auch die kommunikativen und psychologischen Grundlagen der Beratungswissenschaft relevant.</p> <p>Anknüpfend an das Seminar Handlungsmethoden I werden im Seminar unterschiedlicher Beratungsansätze und Modelle zu beratender Gesprächsführung in Bezug auf konkrete Handlungsfelder thematisiert.</p> <p>Ansätze zur Gesprächsführung, der Aufbau und die Prozessgestaltung von Beratungsgesprächen, die Arbeitsbeziehung zwischen ratsuchender Person und der Beraterin bzw. dem Berater, Umgang mit Herausforderungen in der Beratung und herausfordernde Gesprächsformen, sowie die Kontexte von Beratungsarbeit insbesondere in Hinblick auf unfreiwillige Beratungs-situationen werden thematisiert. Als konzeptionelle „Folien“ werden klientenzentrierte, systemische sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze wie auch Beratungskonzepte der Sozialen Arbeit vorgestellt.</p> <p>Im Seminar wird sehr viel geübt: Techniken der Gesprächsführung, Übungen zur Wahrnehmung von Kommunikations- und Frageverhalten und -mustern in Rollenspielen sowie videounterstützte Übungen und Fallarbeit. Eine regelmäßige Teilnahme ist deshalb erforderlich!</p> <p>Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.</p> <p>2. Gruppe-Walter</p> <p>Studierende erhalten eine Einführung in verschiedene Modelle und Konzepte beratender Gesprächsführung, insbesondere Phasen, Prozesse, Ziele und Kontexte von Beratung; Wahrnehmung verbaler und non-verbaler Kommunikation; Grundvariablen nach Rogers; Übertragung/ Gegenübertragung; Systemische Konzepte; Lösungsorientierte Arbeit.</p> <p>Achtung: Das Seminar ist stark übungsbetont und erfordert regelmäßige und aktive Beteiligung an Kurzübungen, videounterstützten Übungen, Rollenspielen und deren Auswertung.</p> <p>3. Gruppe-Kaffee</p> <p>4. Gruppe-Mayer</p> <p>5. Gruppe-Buhmann</p> <p>In diesem Seminar werden nach einführenden Sitzungen zur Kommunikationstheorie (Watzlawik, Schultz von Thun) verschiedene Beratungsansätze thematisiert: klientenzentrierte Beratung, systemische Konzepte, ressourcenorientierte u. andere, auch nach Rücksprache mit den Seminarteilnehmern. Krisenberatung ist ein wichtiges Thema und wir werden verschiedene Handlungsfelder, bzw. Institutionen kennen lernen und die Beratungsansätze derjenigen, die dort tätig sind und die sich in der täglichen Arbeit mit den jeweiligen Klienten herausgebildet haben. Ziel ist das Erarbeiten verschiedener Beratungsbausteine, die flexibel entsprechend unterschiedlicher Beratungskonstellationen eingesetzt werden können.</p> <p>Das Ausprobieren im Rollenspiel ist eine wichtige Komponente. Wir werden zahlreiche Übungen machen. Die Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme ist erforderlich. Während des Semesters wird es eine Blockveranstaltung geben.</p> <p>6. Gruppe-Czollek Inhalte des Seminars</p> <p>Im Seminar werden wir die Methode Mahloquet als grundlegende Arbeitsform im Seminar kennenlernen, die auch als ethische Haltung in der Beratung Grundlage ist.</p> <p>Wir werden uns mit verschiedenen Formen der Kommunikation beschäftigen wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Watzlawick: 5 Grundaxiome • Schulz von Thun: 4 Seiten einer Nachricht • Burne: Transaktionsanalyse <p>Es werden im Seminar die Methoden Supervision und Mediation zur Professionalisierung im beraterischen Kontext vorgestellt.</p> <p>Dabei werden Techniken in der Gesprächsführung vorgestellt wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktives Zuhören • Paraphrasieren • Reframen <p>Neben kurzen Inputs zu den oben genannten Themenbereichen wird es viel Gelegenheit zum selbständigen Üben und Ausprobieren geben. Es gibt auch die Möglichkeit zum Üben mit Videoaufnahmen.</p> <p>Querschnittsthemen in allen besprochenen Aspekten der Beratung werden Geschlechterrollen (Gender) und Verschiedenheit von Menschen (Diversity) sein.</p> <p>Ziele des Seminars</p> <p>Die Seminarteilnehmenden lernen verschiedene Beratungskontexte kennen und können die gelernten Kommunikationstechniken anwenden. Sie verstehen mit Hilfe der vorgestellten Modelle zur Kommunikation Dynamiken von Konflikten und können diese analysieren. Durch die reflexive Auseinandersetzung mit der ethischen Haltung des Beraters, der Beraterin können die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven einnehmen.</p> <p>Methoden</p> <p>Inputs Reflexives Arbeiten Übungen Videotraining</p>
	<p style="text-align: center;">Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.</p>

Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen reflektieren 'das Pädagogische' der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc an.						
S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
Seminar 2 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
Seminar 3 Kerstin Kraus	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	333
Seminar 4 Kerstin Kraus	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	334
1. Gruppe und 2. Gruppe-Hartmann Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
3. Gruppe und 4. Gruppe-Kraus Welche pädagogischen Grundlagen werden in der Sozialen Arbeit benötigt? Denn: Pädagogik ist mehr, als der erzieherische Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das einführende Seminar wird versuchen, einen breiten und fundierten Einblick in das Pädagogische der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Pädagogische Grundbegriffe, wie: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen werden unterschieden. Gemeinsam werden Ziele und Herausforderungen die mit diesen jeweiligen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit verbunden sind herausarbeiten. Zu den Begriffen werden aktuelle Konzepte - wie bspw. Lebenslanges Lernen, Ganztagsbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Soziohistorie der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
Seminar 2 Barbara Schäuble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	350
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	350
	Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
	Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
Seminar 3 Katrin Putschbach Daniela Stegemann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	225
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	121
	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	13.06.14- 20.06.14	Raum	225
	Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	09.05.14- 16.05.14	Raum	225
Seminar 4 Susanne Romeiß	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	ausserhalb
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	103 - AudiMax
	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	103 - AudiMax
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
1. Gruppe-Toppe Kindheit und Jugend im Wandel - aktuelle Herausforderungen in pädagogischen Arbeitsfeldern Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in						

	<p align="center">Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit</p> <p>S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)</p> <p>Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in das Seminarthema vermittelt der <i>14. Kinder- und Jugendbericht</i>. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf</p> <p>2. Gruppe-Schäuble</p> <p>Soziale Arbeit ist Bildung</p> <p>Soziale Arbeit ist bestrebt, die Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen zu vergrößern. Im Seminar geht es um den Zusammenhang von Lernen, Bildung und Handlungsfähigkeit, um disziplinäre Grundagentheorien, die soziale Arbeit als Bildung begründen und praktische Bildungsprozesse, wie z.B. pädagogisch-didaktische Handlungsansätze im Bereich der sozialpädagogischen Fallarbeit, in spezifischen sozialarbeiterischen Projekten und in Bildungsprojekten der Jugend- und Erwachsenenbildung. Neben dem Besuch von Einrichtungen, die Bildungsprozesse realisieren, werden die Seminarteilnehmer_innen selbst Bildungsprozesse planen und umsetzen</p> <p>Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Zum Seminar gehört Teilnahme an einem Termin (21.05.) in der Blockwoche. (3 Sitzungen) Die Teilnahme am Blockwochentermin wird vorausgesetzt.</p> <p>3. Gruppe-Putschbach/Stegemann</p> <p>An sieben Terminen wird in diesem praxisnahen Seminar in die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen eingeführt.</p> <p>Neben theoretischen Themenfeldern, wie Grundlagen emanzipatorischer Sexualpädagogik, frühkindlicher Sexualentwicklung, Adolenszenz, Sexualität und Sprache, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt etc. wird methodisches Handwerkszeug für die Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert.</p> <p>Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Konzepten von vorurteilsbewußter und diversitätssensibler Bildungsarbeit und geht einher mit einer sexpositiven Haltung, die Sexuelle Selbstbestimmung fördert, ohne die dunklen Seiten von Sexualität aus dem Auge zu lassen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion bildet ein wichtiges Element und wird daher vorausgesetzt.</p> <p>Die Dozentinnen sind langjährig Tätige in der sexualpädagogischen Praxis, derzeit im Familienplanungszentrum - BALANCE in Berlin.</p> <p>Prüfungsleistungen können über die Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Reflexion von Methoden (Anzahl begrenzt), themenspezifische Referate (Anzahl begrenzt) oder Hausarbeiten erworben werden.</p> <p>4. Gruppe-Romeiß</p> <p>14.05.2014-OnlineSeminar</p> <p>Schulsozialarbeit = Feuerwehr im Schulalltag oder Partner einer lebensweltorientierten Schule?</p> <p>Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System der Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden (insbesondere im Bereich der Gewaltprävention) kennenzulernen.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.</p>
	<p align="center">Kultur-Ästhetik-Medien</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Sie haben sich mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen auseinandergesetzt. Sie verfügen über elementare Erfahrungen in sozial-ästhetischer Gestaltung: Improvisation, Ideenentwicklung, Montage, Dramaturgie, Arrangement und Performanz. Sie können auf dem Hintergrund praktischer Erfahrungen in kulturellen Projekten interdisziplinär und im Team arbeiten.</p>
	<p align="center">Internationale Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klient/-innen in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln bspw. durch Regierungsorganisation (GO) und durch Nicht-Regierungsorganisation (NGO).</p>

Internationale Soziale Arbeit						
S4510 - Internationale Soziale Arbeit						
Seminar 1 Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	338
Seminar 2 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	230
Seminar 3 Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	226
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	15.04.14- 24.06.14	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	235
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	226
Seminar 4 Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	12:30- 14:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	334
	Freitag	14-tägig	12:00- 14:00	30.05.14- 11.07.14	Raum	230
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	25.04.14- 16.05.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	018
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	230
<p>1. Gruppe-Kniffki</p> <p>Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1)/Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.</p> <p>Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul <i>Internationale Soziale Arbeit</i> statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt.</p> <p>Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet:</p> <p>Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge.</p> <p>Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte sowie sozialräumliche Ansätze.</p> <p>Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die Mitgestaltung des Besuchs der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur.</p> <p>Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit münden.</p>						
<p>2. Gruppe-Zifonun</p> <p>Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.</p> <p>Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul <i>Internationale Soziale Arbeit</i> statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt. Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet: Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge. Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte Ansätze. Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die Mitgestaltung des Besuchs der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur. Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit mündet.</p>						
<p>3. Gruppe-Stapf-Finé</p> <p>Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2013e treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers think of themselves? Social Esteem of the Profession and Representation of its Interests“. Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter:</p>						

Internationale Soziale Arbeit						
S4510 - Internationale Soziale Arbeit						
http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html Im Seminar wollen wir die Summer School thematisch und inhaltlich vorbereiten. Dazu gehören: - Thematische Aufbereitung der Workshops - Unterstützung der Leiterinnen der Workshops z.B. durch Protokollierung, Sitzungsführung, Hilfe bei der Präsentation - Da die Teilnehmerinnen der Summer School ein Paper einreichen und während der Workshops präsentieren, werden die eingereichten Papiere besprochen und mit Korrekturhinweisen zurück geschickt. - Nach der Summer School ist ein Tagungsband mit Beiträgen der ReferentInnen geplant. Auch die Vorbereitungen hierfür werden im Seminar gemeinsam getroffen. Da die Teilnahme der SeminarteilnehmerInnen an der Summer School vorgesehen ist, findet ein reduzierter Sitzungs-Rhythmus statt. Es sind sechs Sitzungstermine vor der Summer School vorgesehen, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden. 4. Gruppe-Bär Internationale Erfahrungen mit Partizipativen Public Health-Ansätzen Ansätze der partizipativen Gesundheitsforschung (PGF) sind vor allem im englischsprachigen Ausland besser etabliert als hierzulande. Aber auch in Lateinamerika, in Südeuropa und Skandinavien gibt es vielfältige Erfahrungen mit „bottom up“-Ansätzen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Die internationale Zusammenarbeit ist erst im Aufbau, wie das Beispiel der ICPHR (International Collaboration For Participatory Health Research) zeigt. Im Seminar werden diese internationalen Erfahrungen in wichtigen Bereichen der PGF erkundet. Dies umfasst partizipative Ansätze der Gesundheitsberichterstattung, Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften, ethische Fragen und Qualitätsentwicklungsaufgaben. Die unterschiedlichen Traditionen auf den verschiedenen Kontinenten und Kulturkreisen, z.B. in der anglo-amerikanischen oder der lateinamerikanischen Welt werden je nach Interesse der Seminargruppe recherchiert. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die als „schwer erreichbar“ gelten wird zudem betrachtet. Konsequenzen für die hiesige Soziale Arbeit werden für Forschung und Praxis in allen Phasen des Seminars diskutiert. <i>Formale Rahmenbedingungen</i> <ul style="list-style-type: none"> • JedeR Studierende bereitet ein Seminarthema zur gemeinsamen Diskussion vor. • Eine regelmäßige Lektüre von Seminartexten und eine aktive Teilnahme an der Seminardiskussion werden erwartet. Einige Texte werden in englischer Sprache sein. • Für den benoteten Leistungsnachweis kann zwischen einem Referat und einer Posterpräsentation gewählt werden. 						
S45102 - International Social Work						
Seminar Esra Erdem	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	122
This intermediary level course provides students with the opportunity to engage with the theory and praxis of social work from an internationally comparative perspective. Discussions will focus on the theme of social justice, allowing students to develop an understanding of different traditions in community organizing and empowerment. <i>Prerequisite:</i> Students' English language skills should be adequate in terms of reading and comprehending academic texts, participating in in-class discussions and presentations as well as writing a research paper.						
Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbes. öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, können die Absolvent/-innen ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zur Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, der erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie der Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.						
S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit						
Seminar 1 Esra Erdem	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	333
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	226
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	122
Seminar 2 Esra Erdem Prof. Dr. Günter Thiele	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	10:00- 11:30	28.04.14- 28.04.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	232
	Montag	wöchentlich	10:00- 11:30	16.06.14- 30.06.14	Raum	225
	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 16.06.14	Raum	225
Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	334

Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit							
S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit							
Seminar 4 Uwe Töppen	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	225	
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	229	
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	26.06.14- 26.06.14	Raum	226	
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 24.04.14	Raum	225	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	121	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	225	
	Freitag	Einzeltermin	08:30- 11:30	27.06.14- 27.06.14	Raum	121	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	230	
<p>1. Gruppe und 2. Gruppe-Erdem</p> <p>Ausgehend von einer kritischen Reflexion der Debatte um die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit, befasst sich die Lehrveranstaltung mit der gesellschaftlichen Relevanz der Sozialwirtschaft. Im Mittelpunkt der Analyse stehen des Weiteren verschiedene theoretische Konzepte und Praxisbeispiele der Solidarischen Ökonomie sowie deren Schnittstellen zur Sozialen Arbeit.</p> <p>3. Gruppe- Pieper</p> <p>Die Soziale Arbeit befindet sich nach wie vor als sogenannte Profession und Disziplin in einer Umbruchphase. Gesellschaftliche Veränderungen, Individualisierungsprozesse, Pluralisierung von Lebenslagen und spezifische Differenzierungen führen mehr und mehr dazu, dass traditionelle Muster der sozialen Arbeit an Geltung verlieren.</p> <p>In dieser Konsequenz müssen zukünftig die Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sowohl der sozialpädagogischen Anforderung als auch den ökonomischen Ansprüchen gerecht werden. Immer knapper werdende finanzielle Ressourcen müssen immer wirtschaftlicher eingesetzt werden und Arbeitsabläufe sind so zu organisieren, dass auch zukünftig qualitativ hochwertige und wirksame Soziale Arbeit geleistet werden kann.</p> <p>Fachkräfte werden zukünftig vielfach mit der Situation konfrontiert, dass sie in Bezug auf eine qualifizierte und konzeptionell ausgereifte soziale Dienstleistung mit anderen Anbietern konkurrieren. Immer häufiger steht die Frage im Raum „Was kostet die Leistung?“ und wird deutlich spürbar mehr Bedeutung erhalten als die klassische Frage „Wie wirkt die Hilfeleistung?“.</p> <p>Berufsangehörige werden in der Sozialen Arbeit konzeptionelle Überlegungen anstellen, ob sie die angebotene Leistung übernehmen, ob sie wirtschaftlich ist und unter den angebotenen Rahmenbedingungen zu verantworten ist.</p> <p>Soziale Arbeit ist sicherlich auf der einen Seite ein gutes Geschäft geworden, auf der anderen Seite aber auch Marktmechanismen ausgesetzt, die nicht notwendig die Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen vorantreibt.</p> <p>Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung einen Überblick über den Aufbau und Funktionen sozialer Organisationen, die Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie über aktuelle und traditionelle Managementkonzepte und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.</p> <p>Gleichzeitig vermittelt die Lehrveranstaltung einen Eindruck über das Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger, über gemeinnützige und privatwirtschaftliche Unternehmensformen, sowie letztendlich ein wenig über die Voraussetzungen einer gesunden und verantwortungsbewussten Existenzgründung in der Sozialen Arbeit.</p> <p>4. Gruppe-Töppen</p> <p>Soziale Arbeit findet in einem Kontext statt, der sich beständig wandelt. Die Aufgaben für SozialarbeiterInnen beschränken sich nicht mehr auf die inhaltliche Arbeit mit Familien, Kindern, Jugendlichen oder alten Menschen. Das Umfeld, in dem sich Soziale Arbeit heute bewegt, ist komplexer geworden. Der Horizont ökonomischer, rechtlicher und politischer Aspekte hat sich erweitert.</p> <p>Über die zentralen Kompetenzen der Sozialen Arbeit hinaus wird das Reflexionsvermögen auf anderen, angrenzenden Gebieten immer wichtiger. Träger der Sozialarbeit müssen einen eigenen Weg finden zwischen Spezialisierung oder Erweiterung des Angebotes, zwischen Kooperation und Konkurrenz, zwischen eigener Fachlichkeit und externen, fachfremden Vorgaben.</p> <p>Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick zu schaffen über die sozialökonomischen Bedingungen, unter denen Soziale Arbeit heute - insbesondere in Berlin - stattfindet. Die Inhalte orientieren sich überwiegend an der Situation der freien Träger. Dabei geht es sowohl um theoretische Fragen, wie z.B. den Systembeziehungen, in denen sich Soziale Arbeit wiederfindet, als auch um die Erfahrungen, Beobachtungen und die Reflexion der gegenwärtigen Praxis der Sozialarbeit.</p> <p>Themen des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Arbeit und Ökonomisierung - Rechtsformen (besonders der eingetragene Verein und die gGmbH), - Organisation (Prozesse, Organisationsentwicklung, Organisationskultur) - Personalmanagement (P-Planung, P-Führung, Management-by-Techniken, P-Entwicklung, P-Verwaltung) - Rechnungswesen (Buchführung, Jahresabschluss, Bilanz, Kostenrechnung) - Finanzierung, Fundraising - Steuern - Marketing, Sozialmarketing - Qualitätsentwicklung - Business Plan <p>Eine Literaturliste wird am Beginn des Seminars ausgegeben.</p>							
Projektmodul I							
<p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und ggf. umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die</p>							

Projektmodul I					
Absolvent/-innen verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.					
S4710 - Achtsamkeit, Mitgefühl und Bewegungserfahrung in der Sozialen Arbeit					
PROJEKT: Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Andrea Budde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	27.05.14- 01.07.14	Raum 007
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 007
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum 007
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	04.05.14- 04.05.14	Raum 007
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 20:00	03.05.14- 03.05.14	Raum 007
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum 007
<p>Im 1. Projektsemester soll das Fundament für die weiteren darauf aufbauenden Veranstaltungen bis zum Wintersemester 2015/2016 gelegt werden: Von daher sollen die Teilnehmer_innen zunächst unter Anleitung der Dozent_innen eigene Erfahrungen mit formellen und informellen Achtsamkeits- und Mitgefühlsmethoden sammeln.</p> <p>Nur wenn die Sozialarbeiter_in über eigene Erfahrungen und -fähigkeiten der Achtsamkeitsmeditationen verfügt - so das Ergebnisse der Forschung - , ist sie/er in der Lage, diese später in unterschiedlichen Praxiskontexten anzuleiten, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Aus diesem Grund steht ein achtwöchiges Übungsprogramm im Mittelpunkt. An 8 aufeinanderfolgenden wöchentlichen Terminen werden die Dozent_innen (angelehnt an die 8-Wochenprogramme von Jon Kabat-Zinn und Mark Williams) die Teilnehmer_innen dazu einladen, sich auf die Erfahrungen mit Achtsamkeit und Mitgefühl einzulassen, zu Hause zu üben und allein und gemeinsam kritisch zu reflektieren.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung</p> <p>a) Teilnahme an einem halbstündigen persönliche Vorgespräch bei einer der beiden Dozent_innen (Andrea Budde und Holger Braun-Thürmann) am 1.4.2014 zwischen 9:00 und 16:00 in Raum 504. Sobald Sie einen erwünschten Seminarplatz offiziell erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Holger Braun-Thürmann per email (Betreffzeile: BA-Projekt).</p> <p>b) Die Bereitschaft, mindestens 45 Minuten täglich zu üben</p> <p>c) regelmäßig ein Achtsamkeitstagebuch zu führen (als Leistungsnachweis im 1. Semester)</p> <p>d) die Bereitschaft, das Buch „Gesund durch Meditation“ von Jon Kabat Zinn zu lesen und zu diskutieren.</p>					
S4711 - Biografische Verletzungen als Thema in der Klinischen und kulturellen Sozialarbeit					
PROJEKT: Dr. Christiane Buhmann Prof. Dr. Marion Mayer	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 08.05.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 225
	Mittwoch	Einzeltermin	20:00- 22:00	18.06.14- 18.06.14	Raum ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum ausserhalb
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	29.05.14- 03.07.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 233
S4712 - Gewaltstrukturen					
PROJEKT: Stephan Voß Barbara Schäuble	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	29.05.14- 19.06.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	26.06.14- 26.06.14	Raum 129
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	17.04.14- 17.04.14	Raum 122
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	17.04.14- 15.05.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	10.04.14- 10.04.14	Raum 350
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 115
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Donnerstag	Einzeltermin	15:15- 16:30	17.04.14- 17.04.14	Raum 218 (ComZ)
<p>Das Projektstudium wird von Lehrenden und Studierenden gemeinsam gestaltet. Ausgehend von einem studentischen Projektvorschlag geht es im ersten Semester des Projekts „Gewaltstrukturen“ um das Kennenlernen der Projektmitglieder, die Gestaltung des Projektfahrplans für die kommenden Semester, um Grundlagen der Gewalttheorie und -forschung (z.B. strukturelle Gewalt und individuelles Gewalthandeln, Zusammenhang zwischen Macht, Herrschaft und Gewalt, Fragen sozialer Ungleichheit, Ursachentheorien, empirische Ergebnisse) und Interventionskonzepte (in Bezug auf Gewaltbetroffene, Gewaltakteur_innen und auf struktureller Ebene). Und es geht um die Planung des im 5. Semester anstehenden Praktikums. Neben Diskussionen bei den Sitzungen und in Kleingruppen stehen Besuche in Praxiseinrichtungen, individuelle Textlektüre, Filmanalyse, praktische Übungen und Biografiearbeit auf dem Programm. Weitere Vorschläge sind sehr willkommen. Das Seminar beginnt mit einer verpflichtenden Blocksitzung am 10. und 11.04. (10.04. 12h00-18h00, 11.04. 10-13h00).</p>					
S4713 - Kindervernachlässigung und Kinderschutz					
PROJEKT: Hans-Ullrich Krause Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 129

Projektmodul I						
S4714 - Antidiskriminierungsperspektiven in der kritischen Sozialen Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext und politische Bildungsarbeit						
PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Esra Erdem	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	122
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	235
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	235
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	007
<p>Da es sich um ein Projekt handelt, das Studierende initiiert haben, ist hier der (verkürzte) Ankündigungstext der Studierenden:</p> <p>Rassismus, Antisemitismus, Heteronormativität, Sexismus, Klassismus und andere Diskriminierungsformen strukturieren die Gesellschaft in der wir leben. Als angehende Sozialarbeiter_innen verstehen wir uns als Teil der gesellschaftlichen Strukturen. Soziale</p> <p>Arbeit hat gleichzeitig den Anspruch, Menschen in ihrer Lebensrealität wahrzunehmen und zu unterstützen. Um angesichts von Diskriminierung Handlungsbedarfe realistisch erfassen und kritische Handlungsperspektiven entwickeln zu können, ist es wichtig, dass wir als angehende Sozialarbeiter_innen unser Berufsfeld und uns selbst kritisch reflektieren.</p> <p>Ziel des Projektseminars ist es, uns eine theoretische Basis zu erarbeiten, um in unserer Arbeit als Sozialarbeiter_innen der Reproduktion von Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten möglichst entgegenzuwirken. Zu den zentralen Fragestellungen im Seminar gehören: Wie wird soziale Ungleichheit durch gesellschaftliche Strukturen und Institutionen reproduziert? Welche Möglichkeiten stehen der Sozialen Arbeit als Profession zur Verfügung, um dem entgegenzuwirken? Auf welche Grenzen stößt sie hierbei?</p>						
S4715 - Menschen in multiplen sozialen und psychischen Problemlagen - Was kann Soziale Arbeit mit niedrigschwelligen Angeboten leisten?						
PROJEKT: Prof. Dr. Susanne Gerull Rebekka Streck Rolf Glemser	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 20.06.14	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	13:00- 21:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	225
	Sonntag	Einzeltermin	08:00- 13:00	25.05.14- 25.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	ausserhalb
S5710 - Kriminalität, Strafen, Alternativen						
PROJEKT: Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Gabriele Grote-Kux	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237
<p>Im zweiten Projektsemester und gleichzeitig zweiten Teil des Moduls wird es entsprechend der Absprachen in der Abschlusssitzung des ersten Projektsemesters um 6 Schwerpunkte gehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Besprechung der Kriminalitätstheorien anhand des Readers • Begleitung der Praktika einschließlich gegebenenfalls Praxisbesuchen • Institutionen und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit mit Delinquenten • Weitere Informationen zum Strafrecht (Schweigepflicht, Notwehr), insb. auch Strafprozessrecht einschließlich U-Haft und Zeugnisverweigerungsrecht • Alternativen zum Strafvollzug/ Jugendstrafvollzug und zum Strafrecht, Haftvermeidung • Übungen zur Gesprächsführung in der Straffälligenhilfe 						
S5711 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext						
PROJEKT: Prof. Dr. Iman Attia Esra Erdem	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	124
S5712 - Natur- und erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit						
PROJEKT: Lena Baginski Dr. Johannes Verch Maria Molito	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	12.06.14- 19.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	ausserhalb
<p>Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Teilhabe, Integration/Inklusion, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder insbes. einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz.</p> <p>Die Projektveranstaltung kann einige exemplarische erlebnispädagogische Optionen (wie z.B. Klettern/Mädchenprojekt; Demokratieerziehung; Improtheater; Medien/Natur; Wildnis-/Waldpädagogik; Theoriereflexion; Wassersportabenteuer o.ä.) zur Selbsterfahrung, biografischen Reflexion, theoretischen Vergewisserung und für Transfers in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit ermöglichen - je nachdem, was die Projektteilnehmer_innen initiieren. Zudem wird eine Praktikumsbegleitung, -reflexion Bestandteil der Veranstaltung sein.</p>						

Projektmodul I						
S5713 - Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Psychosoziale Methoden						
PROJEKT: Carsten Burfeind Prof. Dr. Heike Dech Christoph Liebers	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	229
S5714 - Sportsozialarbeit						
PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch Prof. Dr. Anja Voss	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	233
S5715 - Transkulturalität und Soziale Kulturarbeit – Potentiale und Herausforderungen						
PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	338
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	102
Praktikum und Ausbildungssupervision						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüO)						
Kurzbeschreibung: Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Absolvent/-innen kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Absolvent/-innen ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen. Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der						
Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüO)						
Kurzbeschreibung: Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Absolvent/-innen verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Absolvent/-innen nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen.						
S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit						
Seminar 1 Dr. Thomas Schäfer	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	12:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 20.05.14	Raum	122
Seminar 2 Frances Thiessen	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	007
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 13:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	218 (ComZ)
Seminar 3 Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	350
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	226
Seminar 4 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	333
	Montag	Einzeltermin	13:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	333
1. Gruppe-Schäfer						
In dem Seminar geht es um das Verständnis der ethischen und philosophischen Dimensionen Sozialer Arbeit: Wo gibt es (neben den technischen, rechtlichen oder sozialen Aspekten) spezielle ethische Fragen, Probleme oder Konflikte? Was hat die Soziale Arbeit mit Freiheit, Selbstbestimmung, Glück oder Achtung der Menschenrechte zu tun? Wie löse ich ethische oder moralische Konflikte in der Arbeit? Welche ethisch-philosophischen Denkweisen stehen jeweils dahinter? Welche Rolle spielen Egoismus und Macht, aber auch Mitgefühl und Mitmenschlichkeit in der Sozialen Arbeit? Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf dem analytischen und philosophischen Denken, um Klarheit und Tiefe im Verständnis der verschiedenen Themen zu bekommen. Die Arbeitsformen wechseln zwischen Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion, Referaten, Vorträgen, etc..						
2. Gruppe-Thiessen						
In diesem lektüreintensiven Seminar werden wir uns mit den ethischen Grundlagen Sozialer Arbeit auseinander setzen. Dazu gehören die internationalen Ethik-Kodizes für Sozialarbeiter_innen, das Kennenlernen ethischer Dilemmata, die im Berufsalltag auftreten können, als auch die vier ethischen Reflexions- und Analyse kategorien, mit denen diese bearbeitet werden können: Anerkennung, Gerechtigkeit, Verantwortung und Care. Darüber hinaus teile ich den Kurs in drei Abschnitte ein, die von der Reflexionskategorie Care bestimmt sind: die Selbstsorge (Care for the self), die mehr ist als Burnoutprävention und Reproduktion der eigenen Arbeitskraft, sondern auch die ethische Ausbildung meines Selbst umfasst. Darauf folgt die Auseinandersetzung mit der Sorge um andere (Care for others) unter Zuhilfenahme der Reflexionskategorien Verantwortung und						

Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit						
S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit						
<p>Anerkennung. Im letzten Teil des Seminars wird sich dann alles um die Sorge für die Welt (Care for the world) drehen, also um Gerechtigkeit und um Möglichkeiten der Einflussnahme auf gesellschaftliche Verhältnisse.</p> <p>Arbeitsmethoden: gemeinsame Diskussion der Texte in Groß- oder Kleingruppe(n), kurze Input-Präsentationen von mir und Studierenden, Erstellen von kurzen Texten, fortlaufende Klausurvorbereitung anhand der Dilemmata</p> <p>MAP: Klausur oder Hausarbeit</p>						
3. Gruppe-Eberlein						
<p>Das Seminar behandelt ethische und philosophische Dimensionen, Probleme und Konflikte Sozialer Arbeit. Nach einer allgemeinen Einführung in die Themen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (wie z.B. „gutes Leben“, Glück, Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung und Grund- bzw. Menschenrechte) werden dabei praxisnahe Fragen und Konflikte im Kontext verschiedener philosophischer Denkweisen und existenzieller Haltungen erörtert. Schwerpunkte werden dabei das Thema kulturelle Identität sowie Konzepte der „Care-Ethik“ bilden.</p>						
4. Gruppe-Großmaß						
<p>Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Die dabei gemachten Erfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten, ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar ist dreistündig. Jede einzelne Sitzung beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem Begriffe eingeführt und philosophische Argumentationsweise vorgestellt werden; in der zweiten Hälfte der Sitzung wird jeweils ein Fallbeispiel aus der beruflichen Praxis reflektiert, an dem sich die besprochenen ethischen Aspekte verdeutlichen lassen. Schwerpunktthema des Seminars sind Fragen und Probleme rund um den Begriff der Menschenwürde.</p> <p>Grundlage für die ethische Reflexion von Fallbeispielen ist das von Gudrun Perko und mir verfasste Lehrbuch „Ethik für Soziale Berufe“ (Paderborn 2011). Als Autor für das Thema „Menschenwürde“ wird uns Peter Bieri („Wie wollen wir leben?“) durch das Seminar begleiten.</p> <p>Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.</p> <p><i>Lektüre zur Einführung:</i></p> <p>Großmaß, Ruth (2013): Ethical Reasoning - Ethik in der beruflichen Praxis. In: Großmaß, Ruth & Anhorn, Roland: Kritik der Moralisierung. Wiesbaden: Springer, 209-226</p> <p>Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474</p> <p>Bieri, Peter (2013): Wie wollen wir leben? München: dtv</p> <p>Bieri, Peter (2013): Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde. München: Hanser</p>						
Theorie-Praxis-Vertiefungen						
<p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Einer der 8 Wahlpflichtbereiche muss erfolgreich absolviert werden.</p> <p>Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe</p> <p>Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</p> <p>Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten</p> <p>Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</p> <p>Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</p> <p>Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies</p> <p>Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration</p> <p>Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie</p>						
Projektmodul II						
<p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Absolvent/-innen sind befähigt die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen, sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen. Die Absolvent/-innen sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Modul I geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren. Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.</p>						
S6110 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode - Kommunikation, Konfliktberatung und Mediation						
PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	126
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	225
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	126
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	03.06.14- 01.07.14	Raum	126
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	ausserhalb

Projektmodul II						
S6111 - Klinische Sozialarbeit - Theorie und Praxis "behandelnder" Sozialarbeit im psycho-sozialen Kontext						
PROJEKT: Marion Locher Kerstin Zebiri Rolf Glemser	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	338
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	229
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	127
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	334
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	338
<p>Ziel des Projektseminars zur Klinischen Sozialarbeit soll sein, die Person in ihrer Umwelt unter Einbeziehung (psycho-)sozialer, (sozial-)therapeutischer und psycho-pädagogischer Aspekte zu erfassen. Außerdem sollen die teilnehmenden StudentInnen dafür sensibilisiert werden, eine/n KlientIn nicht nur auf einen Faktor (bsp. Suchterkrankung) zu reduzieren bzw. nur aus einem Blickwinkel zu betrachten sondern vielmehr die Multidimensionalität von Problemlagen und Ressourcen wahrzunehmen und bei der Fallkonzeptionalisierung und psychosozialen Behandlung zu integrieren. Dazu wird im ersten Semester des Projektseminars erarbeitet, wo sich die Klinische Sozialarbeit bzgl. dieser Themen positioniert. Sowohl in Relation zur Allgemeinen Sozialen Arbeit, als auch in Relation zu anderen Professionen, mit denen man als Klinische/ r SozialarbeiterIn in Kontakt kommt. Sei es durch die Arbeit in spezifischen Einrichtungen/Institutionen oder über die KlientInnen, die mit ihren komplexen Problemen in ein Hilfesystem eingebunden sind, in welchem neben uns als Klinische SozialarbeiterInnen auch noch ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychiaterInnen etc. eine Rolle spielen. Im zweiten Semester soll das Projektseminar als Unterstützung zum Praktikum dienen und Erfahrungen aus der Praxis reflektieren, jedoch auch durch theoretischen kontextualisierenden Input zu begleiten. Im dritten Semester werden die Praxiserfahrungen aus den Praktika der StudentInnen mit weiteren theoretischen Kenntnissen verbunden. Außerdem können nun spezifisch ausgewählte Methoden/ Krankheitsbilder/psychologische Konzepte vertiefend ausgearbeitet werden und mit den bereits gesammelten Praxiserfahrungen aus dem Praktikum verknüpft werden. Im letzten Semester des Projektseminars können Themen weiter ausgebaut werden, an denen weiteres Interesse von Seiten der SeminarteilnehmerInnen besteht. Begleitend über den ganzen Zeitraum hinweg sind regelmäßig Wochenendeinheiten (Freitag/Samstag) geplant, die in übungsorientierter Triadenarbeit Beratungs- und Interventionsmethoden praxisnah vermitteln. Studierende erhalten dabei die Gelegenheit, bereits zusatzausbildungsrelevante Felder (wie Beratung, Traumpädagogik etc.) kennenzulernen und Zertifikate dafür zu erhalten (GwG). Die Bereitschaft zu Blockseminaren ist daher Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt.</p>						
S6112 - Natur- und Erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit						
PROJEKT: Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	007
	*	Blockveranstaltung + Sa und So	09:00- 19:00	07.06.14- 13.06.14	Raum	ausserhalb
<p>Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Integration/Inklusion, Teilhabe, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder ästhetischer Bildung, einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz.</p> <p>Die Projektveranstaltung wird einige Einzeltermine bereithalten (wie z.B. zum Klettern/ Mädchenprojekt; zur Vorbereitung und Reflexion Hochseesegeln), im Wesentlichen aber die Hochseesegelselexkursion vom 7.-13.6.14. Eine weitere (Ersatz-)Exkursion wird das Projekt vermutlich zum September hin konzipieren.</p>						
S6113 - Ressourcenorientierte und kreative Biographiearbeit - Entwicklung und Umsetzung eigener Konzepte für die Praxis Sozialer Arbeit						
PROJEKT: Ina Driemel Birger Schmidt Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	234

Projektmodul II						
S6114 - Sexuelle Bildungsherausforderungen						
PROJEKT: Prof. Dr. Jutta Hartmann Ivonne Franzsander Prof. Dr. Marion Mayer Antja Kennedy	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	127
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
	Mittwoch	14-tägig	13:30- 18:00	23.04.14- 17.06.14	Raum	123
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	123
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	231
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	14:15- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	123
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.05.14- 12.05.14	Raum	231
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	233
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 18:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	123
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
	Samstag	wöchentlich	10:00- 18:00	07.06.14- 14.06.14	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
S6115 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext						
PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Prof. Dr. Iman Attia Birgit Marzinka	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	232
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 18:00	10.04.14- 18.06.14	Raum	115
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
S7110 - "Elternführerschein!" Eltern werden ist nicht schwer - Eltern sein mit uns jetzt auch nicht mehr.						
PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	126
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	126
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	126
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	127
	Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	22.04.14- 06.05.14	Raum	126
S7111 - Kinder- und Jugendhilfe						
PROJEKT: Karina Kaffee Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	16:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	124
	*	Blockveranstaltung + Sa und	09:00- 17:00	28.06.14- 29.06.14	Raum	334
	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	127
	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	127
S7112 - Neue Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit in Zeiten der Globalisierung						
PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	234
<p>Es handelt sich um das 2. Semester des Fortsetzungsmoduls II im 4. Projektsemester.</p> <p>Das Seminar bot bisher Gelegenheit, Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit, insbesondere Theater, Musik und Film (bei Bedarf auch wahlweise Bildende Kunst u.a.) im transkulturellen Kontext kennen zu lernen, sich methodische Grundlagen der soziokulturellen und kunstpädagogischen Arbeit praktisch anzueignen und diese im Feld, im Rahmen einer Studienfahrt nach Ecuador und / oder in der praktischen Produktion eines oder eines Projektes in Berlin anzuwenden.</p> <p>Der Blick auf Soziale Kulturarbeit von und mit Menschen, die in Berlin leben, wurde mit einer außereuropäischen Perspektive - hier am Beispiel soziokultureller Sozialarbeit in Lateinamerika - zusammengebracht. In einer solchen, bisher innerhalb eines Seminars ungewöhnlichen Begegnung regional sehr unterschiedlicher Perspektiven sollen Erkenntnisse über soziokulturelle Konzepte in einer globalisierten Welt gewonnen werden.</p> <p>Das Projektseminar ist ein Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem wir zusammenarbeiten und die Versuchsbedingungen weiterentwickeln und auch gemeinsam verändern. Wir Dozentinnen bieten dafür Ausgangspunkte und Unterstützung.</p> <p>Nach einer Begegnungsphase mit Gästen aus Ecuador in Berlin im Sommersemester 2013 und dem Rückbesuch einer Teilgruppe aus dem Seminar im Wintersemester 13/14 werden im Sommersemester die Reflexion und Weiterbearbeitung der bisher gemachten Erfahrungen im Vordergrund stehen. Eine kleine Untergruppe des Seminars ist noch entschieden, wie ihre Projektarbeit im letzten Projektsemester aussehen soll. Eine größere Gruppe des Seminars plant eine Veranstaltung an der ASH unter dem Titel „Austausch sprengt Grenzen“ und evtl. ein eintägiges Symposium zum Thema unserer Begegnungen mit den ecuadorianischen Partnern und zur Auswertung, sowie zur weiteren Vernetzung für zukünftige Vorhaben der Teilnehmer_innen und an der ASH unter der Hauptfragestellung des Seminars.</p>						
S7113 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext						
PROJEKT: Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	231

Projektmodul II						
S7114 - Sportsozialarbeit						
PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Prof. Dr. Bettina Völter Ralf Busch	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 19:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	114
S7115 - Theorie und Praxis der kritischen politischen Bildungsarbeit in der Sozialen Arbeit						
PROJEKT: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Jana Jelitzki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	29.05.14- 03.07.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	125
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	232
	*	Blockveranstaltung	10:00- 18:00	09.07.14- 11.07.14	Raum	115
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	333
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	123
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	009
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	225
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	236
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	125
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	127
	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	10.04.14- 24.04.14	Raum	126
Bachelorarbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klient/-innen der Sozialen Arbeit, entwickeln ggf. Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.						
Theorien und Methoden Sozialer Arbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klient/-innen zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klient/-innen. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.						
Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden lernen spezifischen rechtliche Fragestellungen aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und werden befähigt aktuelle Rechtentwicklungen, Rechtsprechung und Literatur spezifisch und kritisch für die Arbeit mit Klient/-innen zu erschließen. Fragen der Sozialen Sicherung, des Sozialversicherungs- und Sozialleistungsrechts sowie des Arbeitsrechts werden konkret anhand von Fällen und Möglichkeiten der Beratung in der Praxis erarbeitet. Ferner werden ebenso wahlweise vertiefte Aspekte aus den Bereichen des Antidiskriminierungsrechts, des Familien- und Jugendhilfsrechts, des Rechts der Betreuung, des Straf- und Strafvollzugsrechts, des Gesundheitsrechts sowie der Rechte von Migrant/-innen angeboten.						
Wahlmodul						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Absolvent/-innen bisher erworbenes Können und Wissen entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.						
W007 - Rhetorik						
Seminar Sibylle Lottermoser	*	Blockveranstaltung	09:00- 17:00	20.05.14- 22.05.14	Raum	350

Wahlmodul						
W012 - Psychomotorik						
Seminar Peter Keßel	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	229
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	122
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	115
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	007
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	007
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	007
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	007
<p>Psychomotorik basiert auf dem Grundgedanken der untrennbaren Verbindung von Bewegung und Wahrnehmung. Sie wird als ganzheitliches Konzept zur Entwicklungsförderung bezeichnet, deren Ziel vor allem eine Erweiterung der kindlichen Handlungskompetenz über eigentätige Erfahrungen mit sich und der Umwelt ist. Bewegung und Wahrnehmung stehen dabei immer im Mittelpunkt der Betrachtung und werden als Grundlage der menschlichen Entwicklung gesehen. Aus dieser Perspektive werden kindliche Spieltätigkeiten, Lernmöglichkeiten und Bildungsprozesse betrachtet und am Individuum in der Gruppe orientiert gestaltet und begleitet.</p> <p>Das Wahlseminar soll den Studierenden eine Einführung in das Konzept der Psychomotorik als bewegungsorientierte Entwicklungsförderung geben und die Bedeutung der Bewegung für die kindlichen Entwicklung aufzeigen und erfahrbar machen. Neben den theoretischen Aspekten, wie beispielsweise dem Zusammenhang zwischen Körpererfahrungen und dem Selbstkonzept oder auch der Bedeutung von Handlungsprinzipien wie Kind - und Entwicklungsorientierung, sollen praktische Selbsterfahrungen mit Sport- und Alltagsmaterialien den Studierenden die Möglichkeit geben, sich selbstreflexiv mit der Thematik und den Möglichkeiten der Bewegung auseinanderzusetzen. Wichtig wird dabei immer sein, das praktisch selbst Erfahrene mit den theoretischen Aspekten in Verbindung zu bringen und darüber in die Diskussion und Reflexion zu kommen.</p> <p>Lehrformen werden mediengestützte Impulsvorträge, Videos, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen, sowie handlungsorientierte Praxisangebote mit Reflexionsrunden sein. Die Zeiteinteilung des Seminars an den jeweiligen Samstagen wird evtl. in Absprache angepasst.</p>						
W018 - Wie gründe ich eine Kita?						
Seminar Wolfgang Stock	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	235
W001 - Academic Writing						
Seminar Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	219 (ComZ)
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229
W011 - Produktives Lernen						
Seminar Holger Mirow	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	237
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
<p>Schulische Bildung ist ein Lebens- und Arbeitsbereich, dem große gesellschaftliche Aufmerksamkeit zukommt: Sie steht einerseits in der Tradition fächergegliederten Unterrichts, dessen Didaktik sich an den Bezugswissenschaften orientiert. Ein historisch erstaunlich stabiler Kanon prägt dabei bis heute die Gliederung der Lern- wie auch der Prüfungs- und Bewertungsprozesse.</p> <p>Andererseits ist die Kritik an der Schule und am fächergegliederten Unterricht fast so alt wie diese selbst. Sie gewann mit der Reformpädagogik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts breitere Aufmerksamkeit und viele aktuelle Reformbemühungen verfolgen dort formulierte Ziele: die Überwindung der Trennung von „Schule und Leben“, zwischen Theorie und Praxis und nicht zuletzt zwischen den traditionellen Fächern.</p> <p><i>Produktives Lernen</i> ist eine Bildungsform, die an den genannten reformpädagogischen Zielen anknüpft und von einem Team um Ingrid Böhm und Prof. Jens Schneider seit Ende der 80er Jahre im Fachbereich Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Alice Salomon Hochschule und später im An-Institut der ASH, dem <i>Institut für Produktives Lernen in Europa</i>, entwickelt wurde. Zugrunde lagen Erfahrungen mit der sich entwickelnden Arbeitsteilung zwischen Schul- und Sozialpädagogik an Berliner Gesamtschulen, die nicht geeignet erschienen, die angestrebten Reformziele zu verwirklichen. Das zunächst als Schulversuch entwickelte Modell, welches das Lernen überwiegend an selbst gewählte Praxisorte in der Stadt verlagert und das das Curriculum zu weiten Teilen individualisiert, hat sich in den letzten 15 Jahren weit verbreitet: In Berlin ist <i>Produktives Lernen</i> im Schulgesetz verankert und wird an derzeit 21 Schulen angeboten; die Methodik wird darüber hinaus bundesweit und international an über hundert Schulen bzw. Bildungseinrichtungen genutzt und weiterentwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist ein grundlegendes Verständnis der Theorie und Methodik des Bildungsansatzes. Es bietet die Möglichkeit, die eigene Lern- und Schulbiografie sowie das eigene Bildungsverständnis im Kontext unterschiedlicher Sichtweisen (Schulpädagogik, Sozialpädagogik, allgemeine Pädagogik) zu reflektieren, sowie Einblicke in das Arbeitsfeld Schule für unterschiedliche Professionen zu erhalten. Methodisch greift es typische Arbeitsformen des <i>Produktiven Lernens</i> auf und bietet Raum für Praxiserkundungen an Schulen, Selbsttätigkeit und Gruppenarbeit. Am Beispiel des <i>Produktiven Lernens</i> sollen grundlegende Fragen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit diskutiert werden. Die Teilnehmenden können sich durch Referate und Vorbereitung von Übungen mit der Gruppe an der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Seminars beteiligen. Themen des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsbedürfnisse und Identitätsentwicklung von Jugendlichen, Adressat/inn/en des <i>Produktiven Lernens</i> - Schulkritik und Schulentwicklung, theoretische Grundlagen des <i>Produktiven Lernens</i> 						

Wahlmodul						
W011 - Produktives Lernen - Methodik des Lernens in Tätigkeitssituationen: Herstellung von Person-, Praxis- und Kulturbezügen, Bildungsberatung, Individuelles und Gruppenlernen, Lernwerkstatt als Ort und Methode - Selbstverständnis und Zusammenarbeit von Lehrer/innen, Erzieher/innen, Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/innen in der Schule, Chancen und Herausforderungen der Teamarbeit - Internationales Lernen und internationale Kooperation als Bestandteil der Bildungskonzeption						
W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes						
Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334
<p>Ziel der LV ist, interessierte Studierende der Sozialen Arbeit sehr konkret für das berufliche Handeln im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes vorzubereiten.</p> <p>Anlass für die Themen- und Zielsetzung ist, dass aktuell im Land Berlin (und auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg) mehrere Stellen für Sozialarbeiter_innen im ASD ausgeschrieben sind. Dies stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, denn der öffentliche Dienst konnte im vergangenen Jahrzehnt kaum/keine neuen Stellen besetzen. Berichte aus der Fachpraxis von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weisen auf den anstehenden Generationenwechsel im öffentlichen Dienst und speziell im ASD hin. Der ASD benötigt also sehr gut ausgebildete Fachkräfte!</p> <p>Für die Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule stellt dies eine entscheidende berufliche Perspektive dar. Nun zeigen die Erfahrungen, dass zum einem die Tätigkeit im ASD sehr komplexe Anforderungen an die Fachkräfte stellt (hinzukommt die aktuelle öffentliche Aufmerksamkeit vor allem im Kontext des Kinderschutzes) und zum anderen etliche junge Berufseinsteiger_innen das Arbeitsfeld nach kurzer Zeit wieder verlassen. Gründe hierfür sind zum einen sehr hohe Belastungen im Arbeitsalltag (vgl. Sängers 2013), lückenhafte Kenntnisse über die Stellung der Jugendämter als Fachbehörden innerhalb einer kommunalen Verwaltung und die damit zusammenhängenden fachlichen Herausforderungen sowie die komplexen Arbeitsanforderungen (vgl. Müller 1994).</p> <p>Ein weiteres Ziel des Seminars besteht also darin, weitreichende Kenntnisse über die sozialarbeiterischen/-pädagogischen Tätigkeiten, die historisch bedingten Umstände der Behörde Jugendamt, Wissen über die Organisation Jugendamt, Verwaltungsabläufe sowie den Schnittstellen zur Politik zu vermitteln. Es werden konkrete Tätigkeiten wie: sozialpädagogische Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Förderung der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen sowie Kinderschutz, Prüfung der jugendhilferechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen einer Hilfe zur Erziehung (gem. § 27 Abs. 1 SGB VIII) bzw. Hilfe für Junge Volljährige (gem. § 41 SGB VIII) und sozialpädagogische Begründung der Gewährung einer sozialrechtlichen Leistung, Verantwortliche Federführung bei der Erstellung des Hilfeplans gem. § 36 SGB VIII, Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII, Erarbeitung von Stellungnahmen für das Jugend- und Familiengericht (vgl. Eberhard 1999), Erstellen von Vermerken und Aktennotizen, Neue Steuerung/New Public Management, Sozialraumorientierung (vgl. Hinte/Treß 2011) thematisiert und reflektiert. (vgl. zusammenfassend Rätz/Schröder/Wolff 2013)</p> <p>Es wird ebenso thematisiert, wie es möglich ist, trotz hoher Arbeitsbelastungen eine Achtsamkeit für die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entlastung, Entspannung sowie Erholungsphasen ernst zu nehmen. Ebenso werden das Thema Zeitmanagement, Ressourcen und Unterstützung am Arbeitsplatz im ASD im Blick sein.</p> <p>Eine Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Berliner Jugendämtern ist angedacht. Methodisch didaktisch soll u.a. mit Experteninterviews zum beruflichen Tagesablauf mit dessen komplexen Handlungsanforderungen im ASD gearbeitet werden, welche die Grundlage dafür bilden, die einzelnen Tätigkeitsbereiche im Seminar sehr detailliert zu vertiefen und zu durchdringen. Des Weiteren sind Kurzvorträge, Exkursionen, Lektüre von Texten sowie Reflexionen geplant.</p> <p>Das Seminar soll nicht zuletzt dazu beitragen, Lust und Freude an dem Tätigkeitsfeld des ASD zu entwickeln.</p> <p><i>Literatur</i></p> <p>Eberhard, Kurt (1999): Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln u.a.: Kohlhammer.</p> <p>Hinte, Wolfgang/Treß, Helga (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Müller, C. Wolfgang (1994): JugendAmt. Geschichte und Aufgabe einer reformpädagogischen Einrichtung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Rätz, Regina/Schröder, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Sängers, Bettina (2013): „Was ist hier eigentlich los ...?“ Arbeitssituation der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes im Kontext der Kultur der Organisation Jugendamt. MA-Thesis im Rahmen des MA Studiengangs „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Manuskript.</p>						
W003 - Disability Studies						
Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121
<p>Behinderung galt lange als naturhaftes, überzeitliches Phänomen, als medizinischer „Defekt“ und „Schicksalsschlag“, den die Betroffenen ertragen müssen. Diese Sicht änderte sich seit den 1970er Jahren, als behinderte Menschen anfangen, darauf aufmerksam zu machen, dass sie nicht durch ihre Beeinträchtigung, sondern durch die Gesellschaft behindert werden. Diese Sichtweise von Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion, die von den jeweiligen historischen und kulturellen Bedingungen abhängig und somit veränderbar ist, bildet die Grundlage der Disability Studies. Das Anliegen der <i>Disability Studies</i> ist die Erforschung der gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Diskurse, in denen diese Konstruktion erfolgt.</p> <p>Im Seminar sollen die Entstehungsgeschichte der Disability Studies sowie die diversen Felder, in denen sie zur Anwendung kommen (z.B. Disability History), betrachtet bzw. erarbeitet werden.</p>						

Wahlmodul						
W005 - Fotografieren mit Blinden						
Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121
<p>Ein Fotoseminar für Blinde?! Yep. Karsten Hein fotografiert seit drei Jahren blinde Menschen und im Rahmen des Projektes „Die Schönheit der Blinden“ wurde er von blinden Teilnehmer_innen darauf angesprochen, ein Foto-Seminar für sie anzubieten, welches in dieser Form bisher allerdings tatsächlich noch nicht existiert.</p> <p>Wir bieten es als interdisziplinäres Seminar an, in dem blinde Menschen fotografieren (lernen) können. In diesem Prozess werden sie von Student_innen der ASH begleitet und mit Bildbeschreibungen unterstützt.</p> <p>Die Bildbeschreibungen und der Dialog sind zentral.</p> <p>Das Seminar ist auf die Praxis ausgerichtet und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz. Inhalte und Vorgehensweisen werden in der Entwicklungsphase mit den Blinden besprochen, geplant und vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt bei den Wünschen der blinden Teilnehmer_innen, so dass hier nicht differenziert ausgeführt werden kann, was die genauen Inhalte sein werden.</p> <p>Zur Zielgruppe gehören alle Studierende der Bachelorstudiengänge.</p> <p>Die Aufgaben der nicht-blinden Studenten werden sein: Assistenz der blinden Fotografen, Bildbeschreibungen liefern, Dokumentation des Dialogs zwischen Blinden und Sehenden, Posten der Arbeitsergebnisse im Bildbeschreibungsblog: http://bildbeschreibungen.wordpress.com/</p> <p>Das Seminar findet abgesehen vom Starttermin am 15.4. in Form von Workshops/Blockseminaren an Wochenenden statt. Und zwar am: 10./11. Mai, 14. und 28. Juni und 12. Juli, jeweils von 11h bis ca. 18h.</p> <p>Die Workshops werden filmisch dokumentiert werden. Der Film wird veröffentlicht werden.</p>						
W008 - Kritikfähigkeit als Form der Professionalisierung: Mit Marx gesellschaftliche Prozesse verstehen						
Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230
<p>Kapitalismuskritik hat eine lange Tradition, aber was ist tatsächlich darunter zu verstehen? Welche Grundlagen helfen bei einer fundierten Kritik und basieren nicht nur auf einer intuitiven Ablehnung von dem, was ist?</p> <p>Karl Marx Analyse der bürgerlichen Gesellschaft (Das Kapital, MEW 23) ist hervorragend geeignet, die Grundprinzipien der kapitalistischen Wirtschaft zu verstehen und deren innere Notwendigkeiten zu begreifen, die massive Auswirkungen auf unser tägliches Leben, Handeln und Denken haben.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden daher Originaltexte aus MEW 23, Kapitel 1-5 gelesen und gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil werden aktuelle Texte aus der marxistischen Debatte gelesen. Hier werden Bezüge zur heutigen postkolonialen und neoliberalen Situation hergestellt.</p> <p>Diskutiert werden soll auch, was diese Denkformen für die Konstitution Sozialer Arbeit bedeuten. Im Seminar wollen wir gemeinsam Primärtexte lesen und diskutieren. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das intensive Lesen und Bearbeiten von Texten wird erwartet.</p> <p>Literatur: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politische Ökonomie. 1867 Eagleton, Terry (2011): Why Marx was right. New Haven/London: Yale University Press Harvey, David (2011): The Enigma of Capital: And the Crises of Capitalism. London: Profile Books: Hutnyk, John (2004): Bad Marxism. Capitalism and Cultural Studies. London: Pluto Press.</p>						
W009 - Kunst als soziale Praxis						
Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	122
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	122
<p>Kunst als soziale Praxis</p> <p>Kunst hat das Potential, neue Formen der Erkenntnis und Kommunikation zu initiieren und zu erfahren. Sie kann eine Wirkkraft entfalten, die im sozialen Gefüge eine andere Art des Austausches und eine neue Qualität der Begegnung ermöglicht.</p> <p>Ausgehend von künstlerischen Beispielen werden wir uns im Seminar in Prozesse begeben, die (im Sinne der „sozialen Plastik“) Handlungsspielräume eröffnen. Auf Basis von individuellen Fragestellungen entwickeln wir in Gruppen künstlerische Handlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen und Zusammenhänge, in denen ein ´handelndes Lernen´ möglich wird. Damit gehen wir in die Öffentlichkeit und regen das Gespräch, den Austausch, die gegenseitige Annäherung aller Beteiligten an. Die Methode ist eine künstlerische, die das Soziale im Fokus hat. Diese Perspektive erlaubt es, spielerisch Ideen zu generieren und praktische Fähigkeiten der ästhetisch-medialen Gestaltung zu erproben. Die Studierenden sind aufgefordert sich selbst als Beteiligte zu involvieren und darüber Selbstwirksamkeit durch kreatives Tun zu erfahren.</p> <p>Das Seminar erfordert eine kontinuierliche Anwesenheit. Bitte zum ersten Treffen ein Blankoheft A5 mitbringen.</p> <p>Termine finden teilweise außerhalb des Gebäudes statt.</p>						

Wahlmodul					
W014 - Stressbewältigung					
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	09.04.14- 02.07.14	Raum 007
<p>Lernziele und Inhalte: Das Wahlmodul befasst sich mit individuellen Stresserfahrungen und Stressbewältigungsmechanismen der Teilnehmenden. Theoretischer und praktischer Bezugspunkt ist das von Prof. Jon Kabat Zinn in den 80er Jahren entwickelte 8 Wochen Programm „mindful based stress reduction“ (MBSR). Sein Buch „Full Catastrophe Living“ (bzw. auf deutsch: Gesund durch Meditation (2011): Knaur dient Studierenden als Orientierung durch das Seminar.</p> <p>Methoden: Körpererfahrung, Yoga, Body Scan, Meditation, Selbst-Reflexion, Diskussion und Austausch</p>					
W015 - Summer School					
Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum 219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 009
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum 018
	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum 124
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum 231
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 236
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 16:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 235
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.07.14- 02.07.14	Raum 232
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum 115
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 230
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 103 - AudiMax
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 125
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 17:00	02.07.14- 02.07.14	Raum 009
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	22.04.14- 22.04.14	Raum 103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 301
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	05.05.14- 17.06.14	Raum 334
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	02.07.14- 02.07.14	Raum 236
<p>Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2014 treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers think of themselves? Social Esteem of the Profession and Representation of its Interests“. Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter:</p> <p>http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html</p> <p>Die Studierenden des Wahlmoduls unterstützen die Summer School organisatorisch. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung und Durchführung von Stadtführungen - Organisation und Durchführung von Besuchen bei sozialen Projekten - Organisation von Übernachtungsmöglichkeiten bei Studierenden der ASH für die TeilnehmerInnen der Summer School - Organisatorische Unterstützung während des Verlaufs der Summer School (wie z.B. Kaffee und Getränke bereitstellen) - Vorbereitung und Durchführung der Evaluation der Summer School <p>Die Teilnahme an der Summer School ist für die Teilnehmenden des Wahlmoduls verpflichtend. Das Wahlmodul trifft sich an 4 Terminen vor der Summer School, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden.</p>					
W017 - Vorbereitung auf Auslandsstudium und Auslandspraktikum					
Seminar Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 333
<p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden aller Studiengänge, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Praktikum oder ein Semester im Ausland zu verbringen, oder die bereits entweder Praktikum oder Studium im Ausland absolviert haben. Vorbereitung und Nachbereitung sind zwei Seiten der gleichen Medaille! Dabei ist es für dieses Seminar unwichtig, ob Sie sich bereits entschieden haben, oder noch bei der Entscheidungsfindung sind. Für Letztere ist das Wahlmodul sehr hilfreich.</p> <p>Zur Internationalisierung der Sozialen Arbeit ist einerseits die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt und andererseits auch dessen Auswertung wesentlich. Denn allein Soziale Arbeit, sei es als Studium oder Praktikum, außerhalb eines nationalstaatlichen Containers zu erfahren ist bereits ein wichtiger Schritt hin zu einem internationalen Verständnis UND Praxis der sozialen Arbeit. Gleichwohl sind 6 Monate, die ein solcher Aufenthalt in der Regel dauert, unzureichend, um allein dadurch hinreichende Hinweise auf die Internationalität auch der eigenen Praxis zu „erproben“. Dies kann dadurch erhöht werden, indem die Erfahrungen mehrerer Studierender sozusagen gesammelt und reflektiert werden. Für diejenigen, die diesen Schritt noch vor sich haben, sind diese Erfahrungen von unschätzbarem Wert. Für diejenigen, die diesen Schritt schon hinter sich haben, dient die Strukturierung und oftmals auch Abstrahierung der eigenen und Erfahrungen anderer als Reflexionselement. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erkenntnisgewinn aus dem Auslandsaufenthalt erst nach dem Aufenthalt, durch ein begleitetes und systematisiertes Nachdenken gewonnen wird.</p> <p>Beide Ebenen möchte das Seminarangebot einbeziehen. Dabei wird es sehr wichtig sein, dass beide „Gruppierungen“ ihre jeweils eigenen Erwartungen, Ziele, Themen, sprich Gegenstände, in das Seminar einbringen und die jeweils anderen sich darauf einlassen können.</p> <p>Zweifelloos gibt es jedoch Themen, die in beide Richtungen markierend sind und diskutiert werden müssen.</p> <p>„Auslandsaufenthalt ist die Fortsetzung des Studiums mit anderen Mitteln“. Dieser These wird in dem Seminar unter Einbeziehung unterschiedlicher methodischer Ansätze nachgegangen. Dabei ist die Selbstfindung der Studierenden bzgl. ihres eigenen Themas absolut</p>					

Wahlmodul						
W017 - Vorbereitung auf Auslandsstudium und Auslandspraktikum vorrangig. Die Dozent_innen sind die Ermöglicher. Die Ermöglichung bezieht sich auf die Unterstützung bei der Schwerpunktsetzung, die für einen gelingenden Auslandsaufenthalt unabdingbar ist. Wir könnten sagen, es geht um einen forschenden Blick und eine forschende Haltung. Um die jeweils eigene „Forschungsperspektive“ zu erarbeiten, werden Erfahrungen von Alumni ebenso einbezogen, wie auch Reflexionen zum Thema niedergelegt in Bachelorarbeiten. Wir werden Texte bearbeiten und Methoden aus der Theaterwissenschaft heranziehen. Der nicht benotete Leistungsnachweis besteht in der Präsentation des eigenen „Auslands-Forschungs-Projektes“.						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
W010 - Mediation und Konfliktmanagement						
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	129
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum	333
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	126
Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über exemplarisches Wissen über Arbeitsbereiche, Angebote, Zielgruppen und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen ausgewählte zentrale Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes. Sie erlernen die Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen in Theorie und Praxis sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.						
S6310 - Kinder- und Jugendhilfe						
Seminar Dr. Nicole Rosenbauer	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	wöchentlich	09:00- 14:00	04.04.14- 13.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	232
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	127
3.-5. Juni Besuch des Fachkongresses (15. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag)						
Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Hierzu gehört ein Wissen zu Arbeitsbereichen, Angeboten, Zielgruppen, zentralen Konzepten, Organisationsformen und zu aktuellen und historischen Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe.						
Exkursionen in die Praxis sind Bestandteil des Seminarangebotes. Im Rahmen der Exkursionen verfolgen wir eigene Fragestellungen an das jeweilige Praxisfeld im Sinne einer Theorie-Praxis-Vertiefung. Die Vertiefungen finden anhand ausgewählter Arbeitsbereiche statt wie stationäre Hilfen zur Erziehung, ambulante Familienhilfen, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext von Schule oder Kindertagesbetreuung.						
Spezielle Fachthemen wie bspw. professionelles Handeln und Gestalten von Beziehungen, sozialpädagogisches Fallverstehen, geschlechtsbewusstes Handeln, Kinderschutz, Partizipation oder Elternarbeit werden übergreifend in den Blick genommen.						
Eine die Sitzungen und Exkursionen vorbereitende Textlektüre und die regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Texte und Materialien werden über Moodle bereitgestellt.						
Wahlpflichtbereich 2: Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Kulturarbeit; Medien und Methoden der Sozialen Kulturarbeit						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden setzen Studien aus dem Modul "Kultur, Ästhetik und Medien der Sozialen Arbeit" mit unterschiedlichen ästhetischen, künstlerischen und medialen Praktiken fort. Sie erproben exemplarisches Lernen im Feld, entfalten ihre kreativen Fähigkeiten und reflektieren ihre Erfahrungen. Die Studierenden können Konzepte anwenden, indem sie Projekte und Seminarstunden selbst gestalten. Sie begreifen soziokulturelle Prozesse und die Förderung soziokultureller/medialer Kompetenzen als Antwort auf Ästhetisierungs- und Globalisierungsprozesse in der Gesellschaft.						
S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
Seminar Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 15:00	16.04.14- 02.07.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	102
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	ausserhalb
Inklusion/Exklusion und Diversität - kritische Analyse theoretischer Diskurse und empirischer Beispiele „inklusive“ Projekte der Kulturellen Bildung und Sozialen Kulturarbeit						
Soziale Exklusion und kulturelle Teilhabeungerechtigkeit prägen nach wie vor die Realität kultureller Bildung in Deutschland. Bestimmte Zielgruppen werden oftmals pauschalisierend und diskriminierend als „schwer erreichbar“ definiert und nicht beteiligt. Ein Grundproblem ist, dass solche Zielgruppen kategorial etikettiert und damit stigmatisiert werden. Gemäß einem erweiterten Verständnis von Inklusion wird Heterogenität - wie unterschiedliche Möglichkeiten und Einschränkungen, Geschlechterrollen, sprachlich-kulturelle und ethnische Hintergründe, soziale Milieus, sexuelle Orientierungen, politisch-religiöse Überzeugungen usw. - als Ressource begriffen. „Inklusive“ Kulturarbeit müsste grundsätzlich davon ausgehen, dass jedes Kind und jede/r Jugendliche je nach und mit seinen/ihren Ressourcen die Möglichkeiten einer Teilhabe an kulturellen						

Wahlpflichtbereich 2: Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Kulturarbeit; Medien und Methoden der Sozialen Kulturarbeit																									
<p align="center">S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit</p> <p>Projekten und Angeboten erhalte. Realiter ist die Kulturelle Bildung jedoch weit von einer strukturellen Barrierefreiheit entfernt und immer noch auf „Spezialbereiche“ konzentriert. Menschen mit körperlichen und/oder seelischen Beeinträchtigungen erhalten besondere Förderung zur Eingliederung und Rehabilitation. Die Finanzierung von kulturellen Projekten ist in solchen Kontexten oft an den juristischen Status „Behinderung“ gekoppelt. Damit sind bereits die Weichen in Richtung einer Unterscheidung zwischen „behindert/nicht behindert“ gestellt und inklusive Prozesse ad absurdum geführt. In Förderanträgen, pädagogischen Konzeptionen, aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit bestärken soziale und kulturelle Projekte oftmals Unterscheidungen - sie werben gezielt damit, dass „auch“ (oder unausgesprochen „ausschließlich“) Menschen mit Beeinträchtigungen beteiligt sind. Dabei besteht die Gefahr, dass die Wahrnehmung künstlerischer Leistung in den Hintergrund rückt. Im Rahmen der Seminararbeit sollen Diversität und Inklusion/ Exklusion am Beispiel theoretischer Diskurse und unterschiedlicher Handlungsfelder der Kulturellen Bildung und Sozialen Kulturarbeit kritisch analysiert werden. Schließlich ist radikal zu hinterfragen: Muss Kulturelle Bildung und Soziale Kulturarbeit überhaupt zwangsläufig inklusiv sein - kann sie nicht im Gegenteil eigensinnig, widerborstig, provozierend wirken und damit Exklusion deutlich machen oder sogar verstärken bzw. im künstlerischen Ausdruck ad absurdum führen?</p> <p>Lehr-/Lernformen:</p> <p>Arbeitsweise: Diskussionen, Übungen, Arbeitsgruppen, Exkursionen und Miniforschungsprojekte.</p> <p>Input: Vorträge, Fachliteratur, Filmbeispiele und Expert_innengespräche.</p> <p>Seminarabschluss: Kurzpräsentationen und vergleichende Diskussion der Ergebnisse eigener empirischer Recherchen.</p> <p>Ggf. bei Interesse Publikation eines gemeinsamen Fachartikels zu einem Sammelband zu Inklusion in der kulturellen Bildung.</p> <p>Leistungsnachweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ° Mitwirkung bei einem Miniforschungsprojekt (Gruppenarbeit) ° Kurzpräsentation der Ergebnisse der eigenen empirischen Forschung (Gruppenarbeit - Vortrag und Thesenpapier) ° Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (Gruppenarbeit, max. 15-20 Seiten ohne Anhang) <p>Oder: schriftliche Hausarbeit zu einer fachlich relevanten theoretischen Fragestellung (Einzelleistung, 12-15 Seiten)</p> <p>Seminarzeiten: Mittwoch von 11:00 - 14:30 Uhr</p>																									
<p align="center">Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Studierenden kennen unterschiedliche Theorien abweichenden Verhaltens, verfügen über Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie und kennen Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie kennen Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Sie kennen die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insbesondere von Straffälligen in Freiheit und in (geschlossenen) Institutionen und sind befähigt, adäquat zu intervenieren. Sie sind fähig, über abweichendes Verhalten, Machtverhältnisse und soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen.</p>																									
<p align="center">S6330 - Delinquenz und abweichendes Verhalten</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2">Seminar Prof. Dr. Heinz Cornel</td><td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>234</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 13:00</td><td>07.04.14- 30.06.14</td><td>Raum</td><td>237</td></tr> </table> <p>Zunächst wird es um die Definitionen der Delinquenz und des abweichenden Verhaltens gehen mit den vielfältigen Bezügen zur Sozialen Arbeit. Wir werden uns intensiv mit unterschiedlichen kriminologischen Theorien (von Kriminalsoziologie bis Kriminalpsychologie) beschäftigen und diese Erklärungsansätze zueinander in Bezug setzen.</p> <p>Rechtliche Grundlagen der Resozialisierung sind ebenso Thema wie soziologische und historische Betrachtungen zur Struktur und Funktion des Strafvollzugs und insg. des Systems sozialer Kontrolle sowie das System der Straffälligenhilfe (von Bewährungshilfe über Jugendgerichtshilfe bis zur Sozialen Arbeit im Strafvollzug und Entlassungsberatung) .</p> <p>Die Seminargruppe wird dann gemeinsam über weitere Themen entscheiden, beispielsweise Täter-Opfer-Ausgleich, häusliche Gewalt, Jugendgruppengewalt, Antigewalttrainings usw..</p>							Seminar Prof. Dr. Heinz Cornel	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	234	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237						
Seminar Prof. Dr. Heinz Cornel	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	234																			
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237																			
<p align="center">Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Studierenden kennen das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit und deren Einrichtungen. Sie kennen die unterschiedlichen Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen und sind sensibilisiert für soziale Macht- und Kontrollfunktionen der Sozialen Arbeit.</p> <p>Sie kennen theoretische Konzepte des bio-psycho-sozialen Gesundheitsgeschehens, der Entstehungsbedingungen und Verläufe ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse wenden die Studierenden reflektiert ihr Wissen an; sie können adäquate psychosoziale Interventionstrategien entwickeln und mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren. Die Studierenden können eine ressourcenorientierte Perspektive in multidisziplinäre Arbeitsprozesse einbringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich entwickeln.</p>																									
<p align="center">S6340 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="3">Seminar Prof. Dr. Heike Dech</td><td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>17:30- 21:00</td><td>06.05.14- 01.07.14</td><td>Raum</td><td>234</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>17:30- 21:00</td><td>29.04.14- 29.04.14</td><td>Raum</td><td>129</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>17:30- 21:00</td><td>01.04.14- 22.04.14</td><td>Raum</td><td>234</td></tr> </table> <p>Schwerpunkt:</p> <p>Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Krisenintervention.</p>							Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	06.05.14- 01.07.14	Raum	234	Dienstag	Einzeltermin	17:30- 21:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	129	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	01.04.14- 22.04.14	Raum	234
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	06.05.14- 01.07.14	Raum	234																			
	Dienstag	Einzeltermin	17:30- 21:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	129																			
	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	01.04.14- 22.04.14	Raum	234																			
<p align="center">Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit</p> <p>Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Studierenden haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner/Kooperationspartnerinnen. Sie können das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren. Sie kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld und reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen. Sie sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen</p>																									

Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit Sozialer Arbeit zu übernehmen und haben ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft entwickelt.						
S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
Seminar Prof. Dr. Susanne Gerull	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	338
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	233
Das Seminar ermöglicht einen komprimierten Überblick über die Problemlagen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie den in diesen Aufgabenfeldern tätigen Organisationen und Einrichtungen. Fokus ist Deutschland sowie (vergleichend) Europa. Dabei wird ein Verständnis von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen vermittelt. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden neben Einkommensarmut als existenzielle Armutslagen definiert, wobei neben den Beeinträchtigungen und Belastungen auch Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Betroffenen vermittelt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars ist in diesem Semester das Thema „Armut und Arbeit“. Neben den Auswirkungen von Arbeitslosigkeit als existenzieller Armutslage stehen weitere Deprivationsaspekte wie z. B. prekäre Beschäftigung, Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und Stigmatisierungsprozesse im Fokus. In einer multimedialen Ausstellung gegen Ende des Semesters sollen die in Eigenarbeit (mögliche Prüfungsleistung!) recherchierten Ergebnisse zum Thema „Armut und Arbeit“ komprimiert präsentiert werden. Weitere Methoden: <ul style="list-style-type: none"> • Inputs (Präsentationen und Texte) • Diskussion • Filme und Fallbeispiele • Arbeit in Klein- und Großgruppen 						
Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen und verstehen die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter zu reflektieren. Sie können beispielhaft Ansätze von Geschlechterdemokratie aufzeigen und Institutionen in den Feldern der Sozialarbeit bei der Pluralisierung von Geschlechterbildern unterstützen.						
S6360 - Gender und Queer-Studies						
Seminar Sandra Wrampelmeyer Julian Jusuf	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	237
Im Seminar werden aufbauend auf den Einführungskurs grundlegende Konzepte und theoretische Zugänge der Gender- und Queer Studies weiter vertieft. Wie lässt sich Geschlecht als Kategorie verstehen, durch die gesellschaftliche Ausschlüsse produziert werden? Wie wirken sich Vorstellungen von Normalität (z.B. Zweigeschlechtlichkeit) auf unterschiedlichste Lebensbereiche aus und was bedeutet das für die Soziale Arbeit? Die Lehrveranstaltung ist so angelegt, dass anhand relevanter Primär- und Sekundärliteratur verschiedene Ansätze (Heteronormativität, Repräsentation, Dekonstruktivismus usw.) und damit verknüpfte Debatten (Differenz und Gleichheit, Identitätskonstruktionen usw.) gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden sollen. Das heißt, dass die selbstständige Vorbereitung der Texte (wöchentlich 10-25 Seiten), die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung und eine regelmäßige Teilnahme grundsätzlich vorausgesetzt werden.						
Wahlpflichtbereich 7: Interkulturelle Sozialarbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Wissen über die Themen Migration und Flucht, die soziale Lage von ethnischen Minderheiten in Deutschland und die Diskriminierungsmechanismen der Mehrheitsgesellschaft auf der individuellen und strukturellen Ebene. Sie kennen die Möglichkeiten und Probleme von Konzepten zur interkulturellen Öffnung der sozialen Dienste; Analyse der strukturellen und personalen Zugangsbarrieren für Minderheiten in Bezug auf die psychosozialen Dienste in Deutschland. Sie verstehen das Konzept der in interkulturellen Kompetenz und haben ein kritisch-reflektiertes Wissen zu den gesellschaftlichen Fragen von Pluralität und Heterogenität erworben.						
S6370 - Rassismus und Migration						
Seminar Swantje Köbsell Prof. Dr. Iman Attia	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	115
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	27.05.14- 03.06.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	237
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	350
Migration und Behinderung, Rassismus und Ableismus Die Konstruktion von Migration und Behinderung folgt in weiten Teilen vergleichbaren Mustern, greift jedoch auch auf jeweils spezifische Traditionen und gesellschaftliche Diskurse zurück. Auch die Effekte der Rassialisierung bzw. Behinderung von Subjekten weisen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf. An der Schnittstelle beider Machtverhältnisse kommen wiederum spezifische Diskurse und Praktiken zum Tragen, die den Erfahrungshorizont von Menschen „mit Behinderung“ und „mit Migrationshintergrund“ ausmachen und sie in spezifischer Weise an der gesellschaftlichen Teilhabe behindern. Im Seminar wollen wir uns auf der Grundlage von Texten mit den historischen, gesellschaftlichen, theoretischen und praxisrelevanten Dimensionen des Verhältnisses von Behinderung und Migration auseinandersetzen. Regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit werden vorausgesetzt.						
Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO)						

Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie						
Kurzbeschreibung: Die Studierenden kennen die Bedeutung des demographischen Wandels als gesellschaftliche und individuelle Herausforderung. Sie verorten die Gerontologie als interdisziplinäre Wissenschaft des Alterns und des Alters und unterscheiden deren gerontopsychologische, gerontosozilogische und geriatrische Perspektiven. Sie kennen zentrale Begriffe, Konzepte und Methoden der sozialen Arbeit mit alten Menschen und können diese umsetzen. Sie sind befähigt, in der Sozialen Arbeit mit alten Menschen, unter Berücksichtigung der Lebenswelten und Lebensgestaltung und der Möglichkeiten zur sozialen Aktivierung und Inklusion, der Prävention und Gesundheitsförderung, professionelle Handlungskonzepte zu entwickeln und zu implementieren.						
S6380 - Soziale Gerontologie						
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Mittwoch	wöchentlich	11:30- 15:00	02.04.14- 30.04.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	232
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	114
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.						
Zusatzmodul						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.						
O093 - Englisch A 1/A2						
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
O098 - Englisch A 2						
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						
Zusatzmodul 2						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - sowie spezielle Voraussetzungen je Wahlpflichtbereich (siehe PrüfO) Kurzbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.						

Theorien und Methoden Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit"						
Modulbeschreibung: Die Studierenden reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klientinnen/Klienten zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klientinnen/Klienten. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität.						
Grundlagen, Basistechniken Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Lebensphasen und Lebenskrisen Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Kulturgeschichte des Schreibens und Schreiben am Computer Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Lyrik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
BKS-2120 - M2 Kreatives Schreiben - Lyrik: Textimpulse, Textformen						
Seminar Kirsten Steppat	Freitag	Einzeltermin	13:00- 19:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	232
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	232
Die eigene Lebensphilosophie entdecken Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Wissenschaftliche Grundlagen der Schreibgruppenpädagogik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
BKS-2310 - M9 Schreibgruppenpädagogik und -dynamik						
Seminar Kirsten Alers	Freitag	Einzeltermin	13:00- 19:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	225
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	12.04.14- 12.04.14	Raum	232
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	12.04.14- 12.04.14	Raum	225
	Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	12.04.14- 12.04.14	Raum	231
Feldforschungsphase und Praktikum I Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Prosa Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Schreiben, Gesundheit und Krankheit Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Wissenschaftliche Grundlagen der Schreibgruppendedynamik Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Feldforschungsphase und Praktikum II Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						
Masterarbeit I Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit" Kurzbeschreibung:						

Schreibkrisen und Schreibberatung						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit"						
Kurzbeschreibung:						
Arbeitsmarktanalyse und Arbeitsplatzfindung für SchreibpädagogInnen						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit"						
Kurzbeschreibung:						
BKS-4411 - M11 Arbeitsmarktanalyse und Arbeitsplatzfindung für SchreibpädagogInnen						
Seminar Annette Budzynski Sabine Samonig	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	338
	Samstag	Einzeltermin	09:15- 18:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	236
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 19:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	232
	Samstag	Einzeltermin	09:15- 18:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	233
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	232
	Samstag	Einzeltermin	09:15- 18:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	237
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	236
Masterarbeit II						
Voraussetzungen: - 55 Credits aus dem Grundlagenstudium - erfolgreicher Abschluss der Module "Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit" und "Handlungsmethoden und Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit"						
Kurzbeschreibung:						
S6210 - Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (U1 zu Theorien und Methoden Sozialen Arbeit)						
Vorlesung Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	103 - AudiMax
Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in vier zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien sowie in den Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, indem konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Im Mittelpunkt stehen a) der Kritische Rationalismus und die in dieser Tradition stehenden Evidence Based Practice, b) die Kritische Theorie der Frankfurter Schule und die daraus entwickelten kritisch-reflexiven und (politisch) aktivierenden Methoden der Sozialen Arbeit, c) die phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstradition sowie deren Bedeutung für die Entwicklung einer rekonstruktiven Sozialpädagogik am Beispiel von biographischer und ethnographischer Arbeit, sowie d) Systemtheorien und konstruktivistische Ansätze, die zunächst über familientherapeutische Schulen in die Soziale Arbeit Einzug hielten und heute in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen Einfluss haben.						
Leistungsanforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme						
S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Werner Glanzer	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	16.04.14- 16.04.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	23.04.14- 23.04.14	Raum	229
	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	09.07.14- 16.07.14	Raum	129
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	229
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	226
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	122
	Samstag	wöchentlich	09:00- 15:00	05.04.14- 12.04.14	Raum	122
Seminar 2 Prof. Dr. Regina Rätz	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	018
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	14.05.14- 25.06.14	Raum	122
	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	09.04.14- 30.04.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	122
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 14:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	ausserhalb
Seminar 3 Prof. Dr. Oliver Fehren	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	Asylheim
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	Asylheim
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 03.07.14	Raum	Asylheim
Seminar 4 Barbara Hubig	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	129
Seminar 5 Dominique Heyberger Laura Herrmann	Montag	Einzeltermin	09:30- 14:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	350
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	229
	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	124
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	226
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	350
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	350
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	007
Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	125	
1. Gruppe-Glanzer						
Sozialökologie und Sozialarbeit: Wurzeln beruflichen Handelns, Förderung der Berufsidentität, Methodische Ansätze zur Umsetzung des ökologischen Verständnisses. Themen: Ökologie, Sozialökologie, Globalisierung, Gentrifizierung, politisches Verständnis						

S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)

Namen: Bateson, Jane Addams, Germain/Gitterman, Bookchin, Alinsky, ...
Begriffe: Empowerment, Life Model, Case Management, HSF, Menschenrechtprofession...
Praxis: Ecomap, streetwork, Schulsozialarbeit,...
Literatur: SemesterReader

2. Gruppe-Rätz

07.05.2014 Exkursion

DonBosco Zentrum; Otto-Rosenberg-Straße 1, 12681 Berlin (am S Bhf Raoul-Wallenberg-Straße)

Im Seminar werden methodische Ansätze vertieft, die einen Zugang zur Lebenswelt und den Selbstdeutungen von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit auf der Grundlage von biografischen Erzählungen sowie lebens- und familiengeschichtlichen Erfahrungsaufschichtungen ermöglicht. Rekonstruktive Soziale Arbeit (RSA) meint dabei, jedes individuelle bzw. soziale Phänomen (auch Problem) daraufhin zu betrachten, wie es lebens- resp. familiengeschichtlich in der Vergangenheit entstanden ist, sich im Verlauf entwickelt hat und welche weitere Faktoren dabei von Bedeutung sind. Es ist eine Hinwendung zur Entstehungsgeschichte individueller oder sozialer Phänomene, bei der u.a. Probleme und Ressourcen analysiert werden. Des Weiteren werden die subjektiven Sichtweisen der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit sowie ihre Handlungsmöglichkeiten und -grenzen betrachtet. RSA meint einen verstehenden Ansatz in der Analyse von Fällen mittels wissenschaftlicher Verfahren. Auf dieser Basis werden professionelle Handlungsstrategien entwickelt. Inhalte des Seminars sind: Grundlagen biografisch-narrativer Gesprächsführung, strukturelle Fallanalysen, Selbstreflexion, Dialogische Biografiearbeit.

(Anmerkung: Der Begriff Verstehen meint nicht das Akzeptieren von Einstellungen und Handlungen, sondern er umfasst die Analyse von Sinn-, Bedeutungs- und Handlungsstrukturen.)

3. Gruppe-Fehren

Sozialraumorientierte und quartierbezogene Ansätze Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit vollzieht ihre sozialökologische Wende unter Maximen wie „Fall im Feld“ oder „Quartiermanagement“. Im Seminar werden Handlungsmethoden und Arbeitsweisen von sozialraumorientierter Sozialer Arbeit und Gemeinwesenarbeit vermittelt, die für die stärkere Kontextualisierung der Fallarbeit und die Gestaltung von Lebenswelten unter hoher Beteiligung lokaler Akteure signifikant sind: fallspezifische und fallunspezifische Ressourcenmobilisierung, adressatenorientierte Willens- und Zielerarbeitung, Sozialraumerkundung, Aktivierende Befragung, Moderation von Bewohnerversammlungen. Die handlungsbezogenen Methoden werden an Fallbeispielen aus verschiedenen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt.

4. Gruppe-Hubig

Welche Theorien braucht die Soziale Arbeit für die Praxis um in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit mit Adressat_innen adäquat arbeiten zu können? Und umgekehrt: Welche Sozialarbeiter_innen brauchen die Adressat_innen um in ihrer Lebenswelt für sie nützlich handeln zu können.

Diese Fragen begleiten den Diskurs und die gemeinsamen Lernprojekte im Sommer 2014– und dem folgenden Wintersemester 2014/15

Sie kommen aus dem Praktikum, deshalb soll im Seminar geschaut werden, welche Theorien und Methodenmodelle zur Entwicklung der praktischen Arbeit beitragen können und umgekehrt. An praktischen Beispielen –von Seminarteilnehmer_innen, jedoch nicht nur– kann untersucht werden, wie methodische Konzepte einsetzbar sind, was es dazu an Persönlichkeits- und Fachkompetenzen braucht und welches Theoriewissen WIE bei WEM zu einem für Adressat_innen adäquaten Handeln beitragen kann. Sowie umgekehrt.

Rahmenkonstruktion, in die alle individuellen Themen von Seminarteilnehmer_innen eingebettet werden:

Ausgewählten Positionen des aktuellen Theoriediskurses zum Verhältnis -

* Theorie/Praxis und Theorieverständnis; Methoden zu Gemeinwesen /sozialen Raum - Alltags- und Lebenswelten; Professionalisierungstheoretische Ansätze – sozialpädagogisches Können mit Schwerpunkt Gesprächsführung; [Auswahl und Beratung der Literatur im Seminar je nach Themenschwerpunkt],

als auch Erkenntnistheorien zur Reflexion grundsätzlicher Haltungen.

* wie die Komplexitätstheorien Systemtheorien und Konstruktivismus: systemische Ansätze oder Diskursanalytische Ansätze;

Wir fragen im vergleichenden Diskurs,

* wie bestimmend Formen von Kommunikation für Denken + Handeln von Sozialarbeiter/innen sein können und loten deren Grenzen anhand von Praxisbeispielen mit kommunikationstheoretischen Ansätzen aus (Austin, Searl, Watzlawick et al – Medientheoretische Zugänge).

Einsatz von blended-learning für Seminar und Selbststudium.

Ausdrücklich merke ich an, dass im Seminar das Lesen von einschlägigen Texten Voraussetzung ist, weil unabdingbarer Bestandteil für die gemeinsame Entwicklung von DenkRäumen und Diskursen im Seminar. Gemeinsames Textstudium im Seminar beispielhaft. Begleitende Grundlagenliteraturen werden im Seminar besprochen.

5. Gruppe-Heyberger/Herrmann

Oftmals ist die Möglichkeit des Verstehens in der Sozialen Arbeit durch kommunikative Prozesse nur begrenzt. Viele Aspekte, welche die Lebenssituation von Menschen beeinflussen sind, den beteiligten Personen nicht bewusst oder nicht zugänglich. Gelingende Soziale Arbeit ist jedoch nur dann möglich, wenn das Angebot auch dem Bedürfnis der Nutzer_innen entspricht. Diese Bedürfnisse gilt es durch einen verstehenden Zugang zur Lebenssituation, der/des Adressat_innen zu erkennen. Als Chance für diesen verstehenden Zugang kann das biografisch - narrative Interview als ein Instrument der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie die narrative Gesprächsführung als Methode der Sozialen Arbeit wahrgenommen werden. Des Weiteren ist es hilfreich sich der Diskurse und der eigenen Rolle; Vorstellungen und Handlungen bewusst zu werden. Hierzu wird die Methode des Praxisprotokolls näher beleuchtet.

Das konsequent offene Verfahren hat zum Ziel, bei interviewten Personen Erinnerungen an Erlebnisse des eigenen Lebens und Erzählungen darüber anzuregen (vgl. Griesehop/Rätz/Völter 2012: 54). Aus Erzählungen lassen sich Denk-, Sinn-, Bedeutungs- und Handlungsstrukturen von Menschen erschließen. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse kann Soziale Arbeit bedarfsgerechter und mehr bezogen auf die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Wünsche der Adressat_innen gestaltet werden.

Erwünscht ist, dass Studierende am eigenen Erhebungs- und Forschungsprozess lernen.

Des Weiteren werden im Seminar Ergebnisse eines Forschungsprojektes vorgestellt. Dabei können mögliche Zugänge zu Lebenssituationen von Adressat_innen Sozialer Arbeit eröffnet werden.

Die Methode der Biografischen Fallrekonstruktion nach Gabriele Rosenthal wird am Beispiel von Lebensgeschichten erwachsener Frauen die eine Tochter/ einen Sohn mit Behinderung haben, veranschaulicht und nachvollziehbar gemacht.

S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit) In einem offenen verstehenden Prozess soll in diesem Kurs gemeinsam Antworten auf folgende Fragen entwickelt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Wie lassen sich biografische Verstehensprozesse gestalten? • Wie können biografieorientierte und rekonstruktive Methoden Anwendung in der praktischen Sozialen Arbeit finden? • Können rekonstruktive Methoden gesellschaftliche Prozesse, wie z.B. die der Inklusion fördern? 						
S62201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 to Social Work Theories and Methods)						
Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	28.04.14- 23.06.14	Raum	127
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	301
	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	301
This seminar focuses on theories and methods of social work practice. Building on students' practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives. Particular emphasis will be put on strengths-oriented, solution-focused methods and systems theories.						
S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Kira Gedik	Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	20.06.14- 20.06.14	Raum	127
	Freitag	wöchentlich	09:00- 15:00	09.05.14- 16.05.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	129
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	114
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	wöchentlich	09:00- 15:00	13.06.14- 20.06.14	Raum	233
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	233
Seminar 2 Barbara Hubig	Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	04.07.14- 04.07.14	Raum	018
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	115
	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	07.05.14- 14.05.14	Raum	301
	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	09.04.14- 23.04.14	Raum	301
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 15:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 14:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	333
	Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.04.14- 30.04.14	Raum	218 (ComZ)
	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	28.05.14- 14.07.14	Raum	333
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	129
Seminar 3 Werner Glanzer	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	333
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	18:00- 21:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	115
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	351
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	16.05.14- 04.07.14	Raum	115
Seminar 4 Prof. Dr. Bettina Völter	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	301
	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 19:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	231
1. Gruppe- Gedik Auf das vergangene Seminar aufbauend, soll in diesem Semester der sozialpädagogische Blick für die Frage geschärft werden: Was ist der Fall im Fall? Der Blick wird nun auf die konkrete Fallarbeit, das Fallverstehen und die Fallrekonstruktion gelegt. Wir werden im Rahmen von Methoden- und Fallwerkstätten beobachten wie wir beobachten und wir werden anhand von Fotos, Genogrammen, dem Familienuntersuchungsrahmen (FUR), Eco-Maps und anderen methodischen Zugängen Fälle und professionelles Handeln im Kontext sowie Hilfeprozesse gemeinsam untersuchen. Die reflexiv-methodische Auseinandersetzung am Fall wird wie gewohnt mit Literaturdialogen unterlegt. Auch in diesem Semester wird der Schwerpunkt auf Kindern, Eltern und Familien in der Kinder- und Jugendhilfe und Kinderschutz liegen.						
2. Gruppe-Hubig Im der Fortsetzung des Seminars im Sommersemester 2014 befassen wir uns weiter mit den Themen, an denen die Kleinprojektgruppen arbeiten. Begleitend und erweiternd führen wir den Diskurs zu Belastungen und Möglichkeiten von Familien fort ebenso wie wir uns noch konkretere, jedoch auch kritische Blicke verschaffen zu den verschiedenen Strömungen des Konstruktivismus. Ausgerichtet auf die Denk- und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Gleichzeitig verfolgen wir weiterhin den Seminarschwerpunkt kommunikationstheoretische Zugänge als Grundlage für die Gesprächsführung und Beratung und knüpfen am Vortrag zum symbolischen Interaktionismus (Mead) an, ziehen jedoch für eine vergleichenden Betrachtung alltäglicher Interaktionen, die Ausführungen von Herbert Blumer (Soziologie, Erziehungswissenschaften – Pädagogik) und Erving Goffman (Soziologie, Beratung – Therapie) heran.und einige aktuelle Positionen (Krotz u.a.) zum Wandel von Kommunikation durch Medien.						

<p>S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)</p> <p>Zeitschiene und Literaturen besprechen wir im Seminar.</p> <p>3. Gruppe-Glanzer</p> <p>Systemische Sozialarbeit Systemischer Zugang, Sozialarbeit jenseits der Familientherapie, Übung und Anwendung Luhmann, Bunge Satir, Stierlin, Palazzoli, deShazer, Minuchin Praxis systemischer Arbeit, Fallübungen Literatur: Reader und Literaturliste</p> <p>4. Gruppe-Völter</p> <p>5. Gruppe-Stamm</p> <p>Das grundlegende Ziel des Seminars ist es, das Konzept der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit in seinen verschiedenen Dimensionen kennenzulernen. Dabei werden neben den theoretischen Grundlagen vor allem Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit gemeinsam erlernt und erarbeitet. Im Vordergrund stehen hier narrative Interviewführung, biographische Fallrekonstruktion und die objektiv-hermeneutische Sequenzanalyse.</p> <p>Die Aneignung dieser Methoden und Verfahren erfolgt jedoch nicht nur in Bezug auf Forschung und wissenschaftliches Arbeiten, sondern von Beginn an mit Blick auf die Praxis Sozialer Arbeit. Es wird also der Frage nachgegangen, wie aus Forschungsmethoden Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit und Methoden zur Reflexion professionellen Handelns werden können. Wie diese drei Anwendungsbereiche Rekonstruktiver Sozialer Arbeit miteinander verbunden sind, soll durch praxisbezogene Übungen greifbar gemacht werden.</p> <p>Das Seminar richtet sich an alle, die ggf. in ihrer Bachelorarbeit rekonstruktive Forschungsmethoden anwenden wollen und/oder sich „Handwerkszeug“ für die Umsetzung des Konzepts der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit in der Praxis aneignen wollen.</p>																									
<p>S72201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 zu Theorie und Methoden Sozialer Arbeit)</p> <table> <tr> <td rowspan="3"> Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter </td><td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>15:00- 18:00</td><td>08.04.14- 01.07.14</td><td>Raum</td><td>237</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>01.04.14- 01.04.14</td><td>Raum</td><td>124</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>07.07.14- 07.07.14</td><td>Raum</td><td>126</td></tr> </table> <p>This seminar continues students' exploration of various theories and methods of social work practice. Building on their practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives.</p>							Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	237	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	01.04.14- 01.04.14	Raum	124	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	126
Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	237																			
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	01.04.14- 01.04.14	Raum	124																			
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	126																			

Wahlmodul																																																																																					
Voraussetzungen: - 55 Credits																																																																																					
Modulbeschreibung: Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Studierenden bisher erworbenes Wissen und Können entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote diese Fachhochschule im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä.. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.																																																																																					
European Summer School for Social Work Berlin Voraussetzungen: - 55 Credits Kurzbeschreibung: Die Studierenden haben europakundliche Kenntnisse und verstehen die "Einheit in der Vielfalt" Europas in ihren historischen und aktuellen Dimensionen und erlangen dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen auf europäischer Ebene. Sie können die Vielfalt europäischer Medien, wie Internetseiten der EU, europäische Presse und vergleichende wissenschaftliche Literatur gezielt nutzen. Die Studierenden verstehen unterschiedliche Kulturen in unserer Gesellschaft durch Empathie und Kenntnisse über andere Länder. Die Teilnehmer/innen aus Europa diskutieren untereinander und erweitern ihre englische Fach- und Alltagssprachkompetenz.																																																																																					
W006 - Glücklich und gesund... <table> <tr> <td rowspan="13">Seminar Andrea Wilhelm</td><td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>16:00- 17:00</td><td>07.05.14- 07.05.14</td><td>Raum</td><td>126</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>13:30- 17:00</td><td>04.06.14- 04.06.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 16:00</td><td>07.05.14- 07.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>13:30- 17:00</td><td>14.05.14- 14.05.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 17:00</td><td>28.05.14- 28.05.14</td><td>Raum</td><td>124</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>13:30- 15:00</td><td>11.06.14- 25.06.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>16:00- 17:00</td><td>11.06.14- 25.06.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>13:30- 17:00</td><td>21.05.14- 21.05.14</td><td>Raum</td><td>237</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 17:00</td><td>04.06.14- 04.06.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 16:00</td><td>07.05.14- 07.05.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>16:00- 17:00</td><td>30.04.14- 28.05.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>13:30- 15:00</td><td>30.04.14- 28.05.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>13:30- 17:00</td><td>30.04.14- 25.06.14</td><td>Raum</td><td>006</td></tr> </table> <p>„Gesund und glücklich sein ein Leben lang - geht das?</p> <p>Im Mittelpunkt eines Hochschulstudiums steht das Lernen und Forschen und in Ihrem Fall sogar die Lehre vom Lernen. Was aber, wenn Sie selbst in den Mittelpunkt des Lern- und Forschungsinteresses rücken?</p> <p>In diesem Seminar möchte ich mit Ihnen die Reise zu sich selbst in den Fokus nehmen. Selbstentdeckung für ein besseres Selbstverständnis und damit authentischere Begegnungsmöglichkeit mit der Welt ist aus meiner Sicht die Grundlage für Glück und Gesundheit und gewährleistet eine ausgeglichene Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Kollegen.</p> <p>Inhalte und Methoden werden wir gemeinsam unter dem Motto: „Man ist nur dort zu Hause, wo man auch mitgestalten kann“ verwirklichen. Themen entwickeln sich dabei unter anderem aus dem eigenen ästhetischen Erleben, über Visions-, Imaginations- und Körperarbeit, hin zu systemischen Sichtweisen, der Glücksforschung und Erfahrungen aus dem Stress- und Selbstmanagement und münden im Dialog. Dabei fließen Gedanken aus der Philosophie, Pädagogik und Psychologie auf natürliche Weise ineinander.</p> <p>Wenn Sie also als Selbst-, Quer- und Wilddenker, Sinn-, Kooperations- und Ideensucher, kommunikations-, entwicklungs- und wandlungsfreudig, kreativ, innovativ und intuitiv, Menschen - Kinder - interessiert sind oder es werden wollen - Herzlich Willkommen :-).</p>							Seminar Andrea Wilhelm	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 17:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	126	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	007	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	122	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	230	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	124	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	11.06.14- 25.06.14	Raum	007	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	11.06.14- 25.06.14	Raum	007	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	237	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	122	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	226	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	30.04.14- 28.05.14	Raum	007	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	30.04.14- 28.05.14	Raum	007	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 17:00	30.04.14- 25.06.14	Raum	006
Seminar Andrea Wilhelm	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 17:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	126																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	007																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	122																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	230																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	124																																																																															
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	11.06.14- 25.06.14	Raum	007																																																																															
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	11.06.14- 25.06.14	Raum	007																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	237																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	122																																																																															
	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 16:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	226																																																																															
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 17:00	30.04.14- 28.05.14	Raum	007																																																																															
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 15:00	30.04.14- 28.05.14	Raum	007																																																																															
	Mittwoch	wöchentlich	13:30- 17:00	30.04.14- 25.06.14	Raum	006																																																																															
W001 - Academic Writing <table> <tr> <td rowspan="3">Seminar Joanne Archer</td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 13:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>219 (ComZ)</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>11:00- 13:00</td><td>08.04.14- 13.05.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>wöchentlich</td><td>11:00- 13:00</td><td>27.05.14- 15.07.14</td><td>Raum</td><td>229</td></tr> </table>							Seminar Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	219 (ComZ)	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229																																																												
Seminar Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	219 (ComZ)																																																																															
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229																																																																															
	Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229																																																																															
W011 - Produktives Lernen <table> <tr> <td rowspan="7">Seminar Holger Mirow</td><td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>08.05.14- 08.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>23.05.14- 23.05.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>15:00- 19:00</td><td>10.04.14- 10.04.14</td><td>Raum</td><td>237</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 18:00</td><td>12.06.14- 12.06.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 17:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>29.04.14- 29.04.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 18:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>ausserhalb</td></tr> </table> <p>Schulische Bildung ist ein Lebens- und Arbeitsbereich, dem große gesellschaftliche Aufmerksamkeit zukommt: Sie steht einerseits in der Tradition fächergegliederten Unterrichts, dessen Didaktik sich an den Bezugswissenschaften orientiert. Ein historisch erstaunlich stabiler Kanon prägt dabei bis heute die Gliederung der Lern- wie auch der Prüfungs- und Bewertungsprozesse.</p> <p>Andererseits ist die Kritik an der Schule und am fächergegliederten Unterricht fast so alt wie diese selbst. Sie gewann mit der Reformpädagogik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts breitere Aufmerksamkeit und viele aktuelle Reformbemühungen verfolgen dort formulierte Ziele: die Überwindung der Trennung von „Schule und Leben“, zwischen Theorie und Praxis und nicht zuletzt zwischen den traditionellen Fächern.</p> <p><i>Produktives Lernen</i> ist eine Bildungsform, die an den genannten reformpädagogischen Zielen anknüpft und von einem Team um Ingrid Böhm und Prof. Jens Schneider seit Ende der 80er Jahre im Fachbereich Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Alice Salomon Hochschule und später im An-Institut der ASH, dem <i>Institut für Produktives Lernen in Europa</i>, entwickelt wurde. Zugrunde lagen Erfahrungen mit der sich entwickelnden Arbeitsteilung zwischen Schul- und Sozialpädagogik an Berliner Gesamtschulen, die nicht geeignet erschienen, die angestrebten Reformziele zu verwirklichen. Das zunächst als Schulversuch entwickelte Modell, welches das Lernen überwiegend an selbst gewählte Praxisorte in der Stadt verlagert und das das Curriculum zu weiten Teilen individualisiert, hat sich in den letzten 15 Jahren weit verbreitet: In</p>							Seminar Holger Mirow	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	237	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	334	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	ausserhalb	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb																																				
Seminar Holger Mirow	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122																																																																															
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb																																																																															
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	237																																																																															
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	334																																																																															
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb																																																																															
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	ausserhalb																																																																															
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb																																																																															

<p style="text-align: center;">W011 - Produktives Lernen</p> <p>Berlin ist <i>Produktives Lernen</i> im Schulgesetz verankert und wird an derzeit 21 Schulen angeboten; die Methodik wird darüber hinaus bundesweit und international an über hundert Schulen bzw. Bildungseinrichtungen genutzt und weiterentwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist ein grundlegendes Verständnis der Theorie und Methodik des Bildungsansatzes. Es bietet die Möglichkeit, die eigene Lern- und Schulbiografie sowie das eigene Bildungsverständnis im Kontext unterschiedlicher Sichtweisen (Schulpädagogik, Sozialpädagogik, allgemeine Pädagogik) zu reflektieren, sowie Einblicke in das Arbeitsfeld Schule für unterschiedliche Professionen zu erhalten. Methodisch greift es typische Arbeitsformen des <i>Produktiven Lernens</i> auf und bietet Raum für Praxiserkundungen an Schulen, Selbsttätigkeit und Gruppenarbeit. Am Beispiel des <i>Produktiven Lernens</i> sollen grundlegende Fragen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit diskutiert werden. Die Teilnehmenden können sich durch Referate und Vorbereitung von Übungen mit der Gruppe an der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Seminars beteiligen. Themen des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsbedürfnisse und Identitätsentwicklung von Jugendlichen, Adressat/inn/en des <i>Produktiven Lernens</i> - Schulkritik und Schulentwicklung, theoretische Grundlagen des <i>Produktiven Lernens</i> - Methodik des Lernens in Tätigkeitssituationen: Herstellung von Person-, Praxis- und Kulturbezügen, Bildungsberatung, Individuelles und Gruppenlernen, Lernwerkstatt als Ort und Methode - Selbstverständnis und Zusammenarbeit von Lehrer/inne/n, Erzieher/inne/n, Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoge/inn/en in der Schule, Chancen und Herausforderungen der Teamarbeit - Internationales Lernen und internationale Kooperation als Bestandteil der Bildungskonzeption 																																					
<p style="text-align: center;">W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="5"> Seminar Prof. Dr. Regina Rätz </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 10:30</td><td>08.04.14- 08.04.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>19.05.14- 19.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>21.05.14- 21.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>27.05.14- 27.05.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> </table> <p>Ziel der LV ist, interessierte Studierende der Sozialen Arbeit sehr konkret für das berufliche Handeln im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes vorzubereiten.</p> <p>Anlass für die Themen- und Zielsetzung ist, dass aktuell im Land Berlin (und auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg) mehrere Stellen für Sozialarbeiter_innen im ASD ausgeschrieben sind. Dies stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, denn der öffentliche Dienst konnte im vergangenen Jahrzehnt kaum/neuen Stellen besetzen. Berichte aus der Fachpraxis von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weisen auf den anstehenden Generationenwechsel im öffentlichen Dienst und speziell im ASD hin. Der ASD benötigt also sehr gut ausgebildete Fachkräfte!</p> <p>Für die Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule stellt dies eine entscheidende berufliche Perspektive dar. Nun zeigen die Erfahrungen, dass zum einem die Tätigkeit im ASD sehr komplexe Anforderungen an die Fachkräfte stellt (hinzu kommt die aktuelle öffentliche Aufmerksamkeit vor allem im Kontext des Kinderschutzes) und zum anderen etliche junge Berufseinsteiger_innen das Arbeitsfeld nach kurzer Zeit wieder verlassen. Gründe hierfür sind zum einen sehr hohe Belastungen im Arbeitsalltag (vgl. Sängers 2013), lückenhafte Kenntnisse über die Stellung der Jugendämter als Fachbehörden innerhalb einer kommunalen Verwaltung und die damit zusammenhängenden fachlichen Herausforderungen sowie die komplexen Arbeitsanforderungen (vgl. Müller 1994).</p> <p>Ein weiteres Ziel des Seminars besteht also darin, weitreichende Kenntnisse über die sozialarbeiterischen/-pädagogischen Tätigkeiten, die historisch bedingten Umstände der Behörde Jugendamt, Wissen über die Organisation Jugendamt, Verwaltungsabläufe sowie den Schnittstellen zur Politik zu vermitteln. Es werden konkrete Tätigkeiten wie: sozialpädagogische Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Förderung der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen sowie Kinderschutz, Prüfung der jugendhilferechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen einer Hilfe zur Erziehung (gem. § 27 Abs. 1 SGB VIII) bzw. Hilfe für Junge Volljährige (gem. § 41 SGB VIII) und sozialpädagogische Begründung der Gewährung einer sozialrechtlichen Leistung, Verantwortliche Federführung bei der Erstellung des Hilfeplans gem. § 36 SGB VIII, Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII, Erarbeitung von Stellungnahmen für das Jugend- und Familiengericht (vgl. Eberhard 1999), Erstellen von Vermerken und Aktennotizen, Neue Steuerung/New Public Management, Sozialraumorientierung (vgl. Hinte/Treß 2011) thematisiert und reflektiert. (vgl. zusammenfassend Rätz/Schröder/Wolff 2013)</p> <p>Es wird ebenso thematisiert, wie es möglich ist, trotz hoher Arbeitsbelastungen eine Achtsamkeit für die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entlastung, Entspannung sowie Erholungsphasen ernst zu nehmen. Ebenso werden das Thema Zeitmanagement, Ressourcen und Unterstützung am Arbeitsplatz im ASD im Blick sein.</p> <p>Eine Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Berliner Jugendämtern ist angedacht. Methodisch didaktisch soll u.a. mit Experteninterviews zum beruflichen Tagesablauf mit dessen komplexen Handlungsanforderungen im ASD gearbeitet werden, welche die Grundlage dafür bilden, die einzelnen Tätigkeitsbereiche im Seminar sehr detailliert zu vertiefen und zu durchdringen. Des Weiteren sind Kurzvorträge, Exkursionen, Lektüre von Texten sowie Reflexionen geplant.</p> <p>Das Seminar soll nicht zuletzt dazu beitragen, Lust und Freude an dem Tätigkeitsfeld des ASD zu entwickeln.</p> <p><i>Literatur</i></p> <p>Eberhard, Kurt (1999): Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln u.a.: Kohlhammer.</p> <p>Hinte, Wolfgang/Treß, Helga (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Müller, C. Wolfgang (1994): Jugendamt. Geschichte und Aufgabe einer reformpädagogischen Einrichtung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Rätz, Regina/Schröder, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Sängers, Bettina (2013): „Was ist hier eigentlich los ...?“ Arbeitssituation der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes im Kontext der Kultur der Organisation Jugendamt. MA-Thesis im Rahmen des MA Studiengangs „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Manuskript.</p>							Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334
Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334																															
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121																															
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121																															
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121																															
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334																															
<p style="text-align: center;">W003 - Disability Studies</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2"> Seminar Swantje Köbsell </td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>14:00- 16:00</td><td>10.04.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>10.07.14- 10.07.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> </table> <p>Behinderung galt lange als naturhaftes, überzeitliches Phänomen, als medizinischer „Defekt“ und „Schicksalsschlag“, den die Betroffenen ertragen müssen. Diese Sicht änderte sich seit den 1970er Jahren, als behinderte Menschen anfangen, darauf aufmerksam zu machen, dass</p>							Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121																		
Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226																															
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121																															

<p align="center">W003 - Disability Studies</p> <p>sie nicht durch ihre Beeinträchtigung, sondern durch die Gesellschaft behindert werden. Diese Sichtweise von Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion, die von den jeweiligen historischen und kulturellen Bedingungen abhängig und somit veränderbar ist, bildet die Grundlage der Disability Studies. Das Anliegen der <i>Disability Studies</i> ist die Erforschung der gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Diskurse, in denen diese Konstruktion erfolgt.</p> <p>Im Seminar sollen die Entstehungsgeschichte der Disability Studies sowie die diversen Felder, in denen sie zur Anwendung kommen (z.B. Disability History), betrachtet bzw. erarbeitet werden.</p>																																											
<p align="center">W005 - Fotografieren mit Blinden</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="6"> Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 12:00</td><td>15.04.14- 15.04.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>10.05.14- 10.05.14</td><td>Raum</td><td>338</td></tr> <tr> <td>Sonntag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>11.05.14- 11.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>14.06.14- 14.06.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>28.06.14- 28.06.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>12.07.14- 12.07.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> </table> <p>Ein Fotoseminar für Blinde?! Yep. Karsten Hein fotografiert seit drei Jahren blinde Menschen und im Rahmen des Projektes „Die Schönheit der Blinden“ wurde er von blinden Teilnehmer_innen darauf angesprochen, ein Foto-Seminar für sie anzubieten, welches in dieser Form bisher allerdings tatsächlich noch nicht existiert.</p> <p>Wir bieten es als interdisziplinäres Seminar an, in dem blinde Menschen fotografieren (lernen) können. In diesem Prozess werden sie von Student_innen der ASH begleitet und mit Bildbeschreibungen unterstützt.</p> <p>Die Bildbeschreibungen und der Dialog sind zentral.</p> <p>Das Seminar ist auf die Praxis ausgerichtet und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz. Inhalte und Vorgehensweisen werden in der Entwicklungsphase mit den Blinden besprochen, geplant und vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt bei den Wünschen der blinden Teilnehmer_innen, so dass hier nicht differenziert ausgeführt werden kann, was die genauen Inhalte sein werden.</p> <p>Zur Zielgruppe gehören alle Studierende der Bachelorstudiengänge.</p> <p>Die Aufgaben der nicht-blinden Studenten werden sein: Assistenz der blinden Fotografen, Bildbeschreibungen liefern, Dokumentation des Dialogs zwischen Blinden und Sehenden, Posten der Arbeitsergebnisse im Bildbeschreibungsblog: http://bildbeschreibungen.wordpress.com/</p> <p>Das Seminar findet abgesehen vom Starttermin am 15.4. in Form von Workshops/Blockseminaren an Wochenenden statt. Und zwar am: 10./11. Mai, 14. und 28. Juni und 12. Juli, jeweils von 11h bis ca. 18h.</p> <p>Die Workshops werden filmisch dokumentiert werden. Der Film wird veröffentlicht werden.</p>							Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121
Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338																																					
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121																																					
<p align="center">W008 - Kritikfähigkeit als Form der Professionalisierung: Mit Marx gesellschaftliche Prozesse verstehen</p> <table border="1"> <tr> <td> Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela </td><td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>17:00- 19:00</td><td>09.04.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> </table> <p>Kapitalismuskritik hat eine lange Tradition, aber was ist tatsächlich darunter zu verstehen? Welche Grundlagen helfen bei einer fundierten Kritik und basieren nicht nur auf einer intuitiven Ablehnung von dem, was ist?</p> <p>Karl Marx Analyse der bürgerlichen Gesellschaft (Das Kapital, MEW 23) ist hervorragend geeignet, die Grundprinzipien der kapitalistischen Wirtschaft zu verstehen und deren innere Notwendigkeiten zu begreifen, die massive Auswirkungen auf unser tägliches Leben, Handeln und Denken haben.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden daher Originaltexte aus MEW 23, Kapitel 1-5 gelesen und gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil werden aktuelle Texte aus der marxistischen Debatte gelesen. Hier werden Bezüge zur heutigen postkolonialen und neoliberalen Situation hergestellt.</p> <p>Diskutiert werden soll auch, was diese Denkformen für die Konstitution Sozialer Arbeit bedeuten. Im Seminar wollen wir gemeinsam Primärtexte lesen und diskutieren. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das intensive Lesen und Bearbeiten von Texten wird erwartet.</p> <p>Literatur: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politische Ökonomie. 1867 Eagleton, Terry (2011): Why Marx was right. New Haven/London: Yale University Press Harvey, David (2011): The Enigma of Capital: And the Crises of Capitalism. London: Profile Books: Hutnyk, John (2004): Bad Marxism. Capitalism and Cultural Studies. London: Pluto Press.</p>							Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230																														
Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230																																					
<p align="center">W009 - Kunst als soziale Praxis</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="5"> Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>21.05.14- 21.05.14</td><td>Raum</td><td>338</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 14:30</td><td>23.05.14- 23.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>19.05.14- 19.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> </table> <p>Kunst als soziale Praxis</p> <p>Kunst hat das Potential, neue Formen der Erkenntnis und Kommunikation zu initiieren und zu erfahren. Sie kann eine Wirkkraft entfalten, die im sozialen Gefüge eine andere Art des Austausches und eine neue Qualität der Begegnung ermöglicht.</p> <p>Ausgehend von künstlerischen Beispielen werden wir uns im Seminar in Prozesse begeben, die (im Sinne der „sozialen Plastik“) Handlungsspielräume eröffnen. Auf Basis von individuellen Fragestellungen entwickeln wir in Gruppen künstlerische Handlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen und Zusammenhänge, in denen ein 'handelndes Lernen' möglich wird. Damit gehen wir in die Öffentlichkeit und</p>							Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	122	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	338	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	122	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	122	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	122						
Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	122																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	338																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	122																																					
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	122																																					
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	122																																					

W009 - Kunst als soziale Praxis regen das Gespräch, den Austausch, die gegenseitige Annäherung aller Beteiligten an. Die Methode ist eine künstlerische, die das Soziale im Fokus hat. Diese Perspektive erlaubt es, spielerisch Ideen zu generieren und praktische Fähigkeiten der ästhetisch-medialen Gestaltung zu erproben. Die Studierenden sind aufgefordert sich selbst als Beteiligte zu involvieren und darüber Selbstwirksamkeit durch kreatives Tun zu erfahren. Das Seminar erfordert eine kontinuierliche Anwesenheit. Bitte zum ersten Treffen ein Blankoheft A5 mitbringen. Termine finden teilweise außerhalb des Gebäudes statt.						
W013 - Soziale Arbeit mit Bewohner_innen der Asylunterkunft in Hellersdorf						
Seminar Silvia Oitner	Donnerstag	wöchentlich	16:00- 18:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	Asylheim
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	Asylheim
Im Zuge des Wahlmoduls „Soziale Arbeit mit Bewohner_innen der Asylunterkunft in Hellersdorf“ wird es Student_innen zum einen möglich gemacht, einen Ein- und Überblick in die Situation von Flüchtlingen und die Möglichkeiten Sozialer Arbeit in Asylunterkünften zu erhalten. Zum anderen ist das Seminar vor allem darauf ausgelegt gemeinsam mit den Bewohner_innen der Asylunterkunft und auch der studentischen Initiative „grenzen_weg“ konkrete Projekte zu planen und umzusetzen. Die Student_innen werden in Projektgruppen arbeiten und sich von Anfang an mit der Planung und Umsetzung ihres Vorhabens beschäftigen. Möglichkeiten, die bereits angedacht sind, sind u.a. das Initiieren von Kochgruppen, das Anlegen eines Gemeinschaftsgartens, das Einrichten einer Fahrradwerkstatt. Auch die Planung und Durchführung einer eigenen Studie zum Thema ist möglich.						
W014 - Stressbewältigung						
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	09.04.14- 02.07.14	Raum	007
Lernziele und Inhalte: Das Wahlmodul befasst sich mit individuellen Stresserfahrungen und Stressbewältigungsmechanismen der Teilnehmenden. Theoretischer und praktischer Bezugspunkt ist das von Prof. Jon Kabat Zinn in den 80er Jahren entwickelte 8 Wochen Programm „mindful based stress reduction“ (MBSR). Sein Buch „Full Catastrophe Living“ (bzw. auf deutsch: Gesund durch Meditation (2011): Knauer dient Studierenden als Orientierung durch das Seminar.						
Methoden: Körpererfahrung, Yoga, Body Scan, Meditation, Selbst-Reflexion, Diskussion und Austausch						
W015 - Summer School						
Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	009
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	018
	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	124
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	231
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	236
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 16:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	235
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	232
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	230
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	103 - AudiMax
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	125
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 17:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	009
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	22.04.14- 22.04.14	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	301
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	05.05.14- 17.06.14	Raum	334
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	02.07.14- 02.07.14	Raum	236
Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2014 treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers think of themselves? Social Esteem of the Profession and Representation of its Interests“. Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter: http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html Die Studierenden des Wahlmoduls unterstützen die Summer School organisatorisch. Dazu gehören: - Vorbereitung und Durchführung von Stadtführungen - Organisation und Durchführung von Besuchen bei sozialen Projekten - Organisation von Übernachtungsmöglichkeiten bei Studierenden der ASH für die TeilnehmerInnen der Summer School - Organisatorische Unterstützung während des Verlaufs der Summer School (wie z.B. Kaffee und Getränke bereitstellen) - Vorbereitung und Durchführung der Evaluation der Summer School Die Teilnahme an der Summer School ist für die Teilnehmenden des Wahlmoduls verpflichtend. Das Wahlmodul trifft sich an 4 Terminen vor der Summer School, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden.						

W017 - Vorbereitung auf Auslandsstudium und Auslandspraktikum						
Seminar Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	333
<p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden aller Studiengänge, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Praktikum oder ein Semester im Ausland zu verbringen, oder die bereits entweder Praktikum oder Studium im Ausland absolviert haben. Vorbereitung und Nachbereitung sind zwei Seiten der gleichen Medaille! Dabei ist es für dieses Seminar unwichtig, ob Sie sich bereits entschieden haben, oder noch bei der Entscheidungsfindung sind. Für Letztere ist das Wahlmodul sehr hilfreich.</p> <p>Zur Internationalisierung der Sozialen Arbeit ist einerseits die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt und andererseits auch dessen Auswertung wesentlich. Denn allein Soziale Arbeit, sei es als Studium oder Praktikum, außerhalb eines nationalstaatlichen Containers zu erfahren ist bereits ein wichtiger Schritt hin zu einem internationalen Verständnis UND Praxis der sozialen Arbeit. Gleichwohl sind 6 Monate, die ein solcher Aufenthalt in der Regel dauert, unzureichend, um allein dadurch hinreichende Hinweise auf die Internationalität auch der eigenen Praxis zu „erproben“. Dies kann dadurch erhöht werden, indem die Erfahrungen mehrerer Studierender sozusagen gesammelt und reflektiert werden. Für diejenigen, die diesen Schritt noch vor sich haben, sind diese Erfahrungen von unschätzbarem Wert. Für diejenigen, die diesen Schritt schon hinter sich haben, dient die Strukturierung und oftmals auch Abstrahierung der eigenen und Erfahrungen anderer als Reflexionselement. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erkenntnisgewinn aus dem Auslandsaufenthalt erst nach dem Aufenthalt, durch ein begleitetes und systematisiertes Nachdenken gewonnen wird.</p> <p>Beide Ebenen möchte das Seminarangebot einbeziehen. Dabei wird es sehr wichtig sein, dass beide „Gruppierungen“ ihre jeweils eigenen Erwartungen, Ziele, Themen, sprich Gegenstände, in das Seminar einbringen und die jeweils anderen sich darauf einlassen können.</p> <p>Zweifelloso gibt es jedoch Themen, die in beide Richtungen markierend sind und diskutiert werden müssen.</p> <p>„Auslandsaufenthalt ist die Fortsetzung des Studiums mit anderen Mitteln“. Dieser These wird in dem Seminar unter Einbeziehung unterschiedlicher methodischer Ansätze nachgegangen. Dabei ist die Selbstfindung der Studierenden bzgl. ihres eigenen Themas absolut vorrangig. Die Dozent_innen sind die Ermöglicher. Die Ermöglichung bezieht sich auf die Unterstützung bei der Schwerpunktsetzung, die für einen gelingenden Auslandsaufenthalt unabdingbar ist. Wir könnten sagen, es geht um einen forschenden Blick und eine forschende Haltung.</p> <p>Um die jeweils eigene „Forschungsperspektive“ zu erarbeiten, werden Erfahrungen von Alumni ebenso einbezogen, wie auch Reflexionen zum Thema niedergelegt in Bachelorarbeiten. Wir werden Texte bearbeiten und Methoden aus der Theaterwissenschaft heranziehen. Der nicht benotete Leistungsnachweis besteht in der Präsentation des eigenen „Auslands-Forschungs-Projektes“.</p>						
W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten						
Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	234
W004 - Fachenglisch/Fremdsprache						
Seminar Stephen Braiden	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	14.04.14- 07.07.14	Raum	127
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	237
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	123

Zusatzmodul							
Modulbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	O093 - Englisch A 1/A2						
	Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
	Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
		Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
	O098 - Englisch A 2						
	Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
	Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei						
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)						
	Seminar Cagri Kahveci	Montag	Einzeltermin	11:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	350
		Montag	wöchentlich	11:00- 12:30	12.05.14- 30.06.14	Raum	125
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	235

Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über Strukturwissen über Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit. Sie kennen ausgewählte theoretische Erklärungsansätze zur Analyse der Arbeitsfelder Sozialer Arbeit hinsichtlich der komplexen Lebensumstände ihrer Adressaten/-innen, der gesellschaftlichen Rahmung des Feldes und der sich daraus ergebenden Anforderungen an die Professionellen. Die Absolvent/-innen beweisen durch eine vierwöchige Feldstudienphase in der vorlesungsfreien Zeit und eine begleitende Übung, dass sie individuelle Fragen an die Praxis Sozialer Arbeit bearbeiten und reflektieren können.

Unit 1: Praxisreflexion							
Voraussetzungen: keine							
Kurzbeschreibung: keine Kurzbeschreibung vorhanden!							
1. Modul-semester	S1320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	16:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
		Dienstag	14-tägig	18:00- 20:00	10.06.14- 08.07.14	Raum	235
		Dienstag	14-tägig	18:00- 20:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	235
	Seminar 2 Conny Brederock	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	129
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	122
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	21.06.14- 21.06.14	Raum	230
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 15:00	26.04.14- 26.04.14	Raum	122
	Seminar 3 Conny Brederock	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	124
	Seminar 4 Kerstin Miersch	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	22.04.14- 22.04.14	Raum	127
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	13.05.14- 13.05.14	Raum	234
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	10.06.14- 10.06.14	Raum	129
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	27.05.14- 27.05.14	Raum	234
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	24.06.14- 24.06.14	Raum	234
	Seminar 5 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	15:30- 17:00	08.04.14- 15.07.14	Raum	235
	Seminar 6 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	17:00- 18:30	08.04.14- 15.07.14	Raum	235
	1. Gruppe-Beyer In der Praxisreflexion wird die vierwöchige Feldstudienphase am Ende des ersten Semesters vorbereitet und ausgewertet. Im ersten Semester werden wir zunächst einen Überblick über moderne Praxisfelder Sozialer Arbeit und die Spezifika von Zielgruppen in den Arbeitsfeldern erarbeiten. Auf dieser Basis werden studentische Interessen und Einsatzfelder für die Feldstudie eruiert, Fragenkomplexe zu Arbeitsaufgaben, Zielgruppen, Arbeitsstrukturen und Methoden vorbereitet und aufgearbeitet. Mittels teilnehmender Beobachtung, gezielter Befragungen oder wissenschaftlicher Dokumentation werden in der Feldstudienphase Antworten gesucht und gefunden werden und in einem Feldstudienbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im 2. Semester in Präsentationen vorgestellt und diskutiert. Termine am 20.5. und 23.5.14: Treffpunkt: Infostand im Lindencenter 13051 Berlin Prerower Platz 1						
	2. Gruppe-Brederock Sollten mehr Teilnehmer an einem Vormittagstermin interessiert sein, kann ich mir vorstellen, dass das Seminar auf drei Samstagstermine verteilt werden kann. Diese Termin können konkret im Seminar abgestimmt werden. Von diesem Angebot können sich auch Eltern angesprochen fühlen, die Ihre Kinder zum Seminar mitbringen können.						
	3. Gruppe-Brederock 4. Gruppe-Miersch Beide Teile des zweisemestrigen Seminars ermöglichen - auch anhand wissenschaftlicher Literatur - eine (weitere) Auseinandersetzung mit der Vielfalt von Arbeitsfeldern, Aufgaben, Zielgruppen und Organisationsstrukturen Sozialer Arbeit. Studierende können dabei Erfahrungswissen einbringen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei den Tätigkeiten der jeweiligen Akteure sowie ihren institutionellen Handlungszusammenhängen erkennen und reflektieren. Die Auseinandersetzung dient dabei ebenso der Vor- und Nachbereitung des Hospitationspraktikums. Zur Vorbereitung wird auch ein individueller Ausbildungsplan erarbeitet. Dieser strukturiert die Zeit während des Praktikums sowohl mit den Praxisanleiter_innen vor Ort als auch mit den Studierenden. Damit gewinnen diese Handlungssicherheit während dieser Zeit des Lernens und Forschens. In der Nachbereitung des Praktikums ergreifen Lernende gerne die Chance und stellen in der Gruppe ihre Praxisstelle vor, stellen Fragen und reflektieren ihre Erfahrungen in der Rolle als Praktikantinnen und Praktikanten im Feld während des Studiums der Sozialen Arbeit an der ASH. Prüfungsleistungen: Präsentation und Reflektion der Praxiserfahrungen, Praxisbericht						
	5. und 6. Gruppe-Schneider						
2. Modul-semester	S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	10.06.14- 08.07.14	Raum	235
		Dienstag	14-tägig	16:00- 18:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	235

	Unit 1: Praxisreflexion							
	S2320 - Praxisreflexion (U1 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)							
	Seminar 2 Prof. Dr. Wolfgang Schneider	Dienstag	14-tägig	14:00- 15:30	08.04.14- 15.07.14	Raum 235		
	Seminar 3 Conny Bredereck	Freitag	14-tägig	15:00- 17:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 115		
	Seminar 4 Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	14-tägig	13:00- 15:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 018		
	Seminar 5 Gloria Pirjol	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	06.03.14- 01.07.14	Raum 234		
		Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 007		
	Seminar 6 Sibylle Ramin Mario Feist	Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	08.04.14- 06.05.14	Raum 124		
		Dienstag	Einzeltermin	09:30- 11:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 219 (ComZ)		
		Dienstag	14-tägig	10:00- 12:00	03.06.14- 01.07.14	Raum 124		
	1. Gruppe - Beyer							
	Im zweiten Semester des Unit Praxisreflexion werden die Erfahrungen der Feldstudienphase reflektiert und ausgewertet. Studentische Kleingruppen präsentieren im Seminar ihre Praxiserfahrungen zu übergreifenden Themen der sozialen Arbeit in relevanten Praxisfeldern mit dem Ziel in einen Diskurs zu kommen. Die Ergebnisse der Feldforschung werden im Feldstudienbericht aufbereitet.							
	2. Gruppe - Scheider							
	3. Gruppe - Bredereck							
	4. Gruppe - Pirjol, C.							
	5. Gruppe - Pirjol, G.							
	6. Gruppe - Ramin, Feist							
	Unit 2: Werkstatt							
	Voraussetzungen: keine							
	Kurzbeschreibung: keine Kurzbeschreibung vorhanden!							
1. Modul- semester	S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)							
	Werkstatt 1 Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	25.06.14- 02.07.14	Raum 102		
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	11.06.14- 11.06.14	Raum 102		
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	04.06.14- 04.06.14	Raum ausserhalb		
		Mittwoch	Einzeltermin	15:15- 18:00	28.05.14- 28.05.14	Raum 102		
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	16.04.14- 03.06.14	Raum Asylheim		
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 102		
	Werkstatt 2 Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	wöchentlich	11:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 124		
		Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	02.06.14- 02.06.14	Raum ausserhalb		
		Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 127		
	Werkstatt 3 Swantje Köbsell	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum 233		
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 124		
	Werkstatt 4 Prof. Dr. Darius Zifonun	Freitag	wöchentlich	13:00- 16:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 124		
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 14:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 218 (ComZ)		
	Werkstatt 5 Stephan Voß	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	18.04.14- 27.06.14	Raum 127		
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 229		
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 127		
		1. Gruppe-Josties						
		In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit spielen.						
		Die Werkstatt bietet einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialpädagog_innen. Im Zentrum steht die Frage, wie die Zielgruppen Sozialer Arbeit durch Musik, Theater, Tanz, Spiel, Schreiben, Bildende Kunst und Medienarbeit in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden können. Kunst und Kultur bieten Menschen jeden Alters Lern- und Erfahrungsfelder sowie die Chance, ihre Persönlichkeit allseitig zu entwickeln. Soziokulturelle Aktivitäten unterstützen Prozesse der Orientierung in einer zunehmend mediatisierten und globalisierten Welt, regen dazu an, sich im Selbstausdruck zu üben und in der Kommunikation mit anderen neue Perspektiven zu entwickeln. Soziale Kulturarbeit ist ein dynamisches Handlungsfeld - Kultur wird gelebt, individuell adaptiert und bearbeitet. Soziale Kulturarbeit fördert die Realisierung von Bedürfnissen wie Kreativität, Selbstbestimmung und Kommunikation - und damit auch wirksame Kritik an erstarrten Vorstellungen, Stereotypen und Ideologien. Welche Bedeutung können hier ästhetisch-künstlerische Prozesse für die Adressat_innen Sozialer Arbeit haben?						
	Um Antworten darauf auf die Spur zu kommen, werden die Studierenden im ersten Semester in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktivierender Kultur- und Medienarbeit recherieren.							
	Im zweiten Semester nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, teilnehmende Beobachtung, mental maps sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen.							
	In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.							
	Fachrelevante Texte sowie Internetlinks werden auf moodle eingestellt, eine Auswahl an Fachliteratur wird im Handapparat der Bibliothek bereit gehalten.							
	Leistungsanforderungen							

	Unit 2: Werkstatt
	<p style="text-align: center;">S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und Engagement, Studium fachrelevanter Literatur, Eigeninitiative bei Recherchearbeiten, methodisch reflektiertes Beobachten von Praxisprojekten.</p> <p>Mitwirkung in einer Arbeitsgruppe zum Thema (Auswahl): Soziale Kulturarbeit mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindern (in besonderen sozialen Problemlagen) - Jugendlichen (in besonderen sozialen Problemlagen) - Familien (in sozialen Problemlagen) - Senior_innen (in sozialen Problemlagen) - Menschen mit Migrationsgeschichte (in sozialen Problemlagen) - Bewohner_innen in Asylbewerber_innenheimen - Menschen mit körperlichen/psychischen Beeinträchtigungen - Menschen mit Suchtgefährdungen - Menschen ohne Obdach - Menschen in Justizvollzugsanstalten <p>und/oder intergenerative, inter- und transkulturelle, inklusive Projekte der Sozialen Kulturarbeit</p> <p><u>Leistungsnachweise</u></p> <p>Erstes Semester:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation („Postergalerie“) der ersten Beobachtungen in Projekten der Sozialen Kulturarbeit (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote) <p>Zweites Semester:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation der Beobachtungsstudien (Methoden: Interview, Teilnehmende Beobachtungen. Mental Maps u.a.) (Gruppenarbeit: 1/3 der Gesamtnote) - Reflektion: 3 Seiten schriftliche Reflektion (individuelle Arbeit: 1/3 der Gesamtnote) <p>Seminarzeiten: Mittwoch von 15:15 - 17:45 Uhr</p> <p>2. Gruppe-Mayer</p> <p>Von Trebegängern und Straßenkindern - Kinder- und Jugendhilfe und die Straße</p> <p>Im Fokus der Werkstatt stehen vor allem Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, die aus vielerlei Gründen ohne ein festes Zuhause leben und dies weltweit. In der Werkstatt soll eine gemeinsame Recherche stattfinden, die dabei behilflich ist, dieses Phänomen genauer zu studieren, die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Ländern zu erkunden und die unterschiedlichen Lebensweisen zu verstehen.</p> <p>Die Arbeit mit Straßenkindern ist ein traditionelles Feld der Sozialen Arbeit wie auch vielfältiger sozial- und bildungspolitischer Projekte in vielen Ländern. Durch die UN-Kinderrechtskonvention wurde dabei auch zunehmend der Blick auf die Rechte der Kinder gelenkt, wodurch einige Forderungen und Positionen des internationalen Kinderschutzes, wie beispielsweise das Verbot von Kinderarbeit anders diskutiert und verhandelt werden. Auch diese Diskussionen sollen in den zwei Semestern näher betrachtet werden.</p> <p>Darüber hinaus werden insbesondere die Angebote der Sozialen Arbeit vor Ort, die sich an diese Kinder und Jugendlichen richtet und die unter dem gesetzlichen Rahmen des SGB VIII, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz stattfinden, Gegenstand der Werkstatt-Arbeit.</p> <p>Ziele der Werkstatt sind es, zum einen Wissen über die Lage von Straßenkindern zu erwerben über soziale, historische, gesellschaftliche und biografische Aspekte, die zu einem Leben ohne festes Zuhause führen können, zu untersuchen. Es sollen unterschiedliche Lebensweisen von Kindern und vielleicht auch ihren Familien erkundet werden, für die ein Leben ohne festes Zuhause ihre Normalität ist. Und es geht darum, Grundlagen, Strukturen, Einrichtungen und Konzepte der Sozialen Arbeit in Deutschland kennenzulernen und praktische Einblicke insbesondere in die Arbeit mit Straßenkindern in Berlin zu gewinnen. Hierzu werden mehrere Exkursionen stattfinden.</p> <p>3. Gruppe-Köbsell</p> <p>Mogelpackung Inklusion? Leben mit Beeinträchtigung in Zeiten der UN Behindertenrechtskonvention</p> <p>Alle reden von Inklusion - doch wie sieht die tatsächliche Lebenssituation behinderter Menschen aus? Diese Werkstatt beschäftigt sich mit der Lebens- und Teilhabesituation behinderter Menschen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Wie sieht es damit im Hinblick auf Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeitgestaltung und Unterstützung im Alltag aus? Welche Auswirkungen hat hier der sog. Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik?</p> <p>In der UN-Behindertenrechtskonvention wird Behinderung als das Zusammenspiel aus individuellen Beeinträchtigungen und Teilhabebarrrieren definiert. Die Artikel der UN Behindertenrechtskonvention, der Teilhabebereich der Bundesregierung sowie die diversen Gesetze zur Gleichstellung bieten eine gute Grundlage, die aktuelle Lebenssituation behinderter Menschen in den verschiedenen Teilhabefeldern auf solche Teilhabebarrrieren zu untersuchen und zu überlegen, wie weiterhin bestehende Barrieren abgebaut werden können. Ferner soll für mit den Teilnehmer_innen abgesprochene Teilhabebereiche genauer untersucht werden, wie die Teilhabe beeinträchtigter Menschen dort tatsächlich aussieht, was Exkursionen zu ausgewählten Organisationen einschließt.</p> <p><u>Leistungsanforderungen</u></p> <p>Regelmäßige Teilnahme, Lesen einschlägiger Literatur, aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe zum Thema gesellschaftliche Teilhabe in ausgewählten Teilhabebereichen.</p> <p>4. Gruppe-Zifonun</p> <p>Erinnerungskultur und kollektives Gedächtnis: Holocaust-Gedenkstätten und das Vergessen des Nationalsozialismus</p> <p>Die Werkstatt widmet sich der Frage, wie es sieben Jahrzehnte nach dem Ende des ‚Dritten Reichs‘ gelingen kann, die Erinnerung an den Holocaust aufrecht zu erhalten. Für die Suche nach Antworten wird es zum einen nötig sein, sich mit den zentralen Begriffen und Problemstellungen der Gedächtnisforschung auseinanderzusetzen: Was heißt eigentlich Erinnerung und wie gelingt sie? In welchem Verhältnis stehen Vergangenheit und Erinnerung? Wie beziehen sich individuelles und kollektives Gedächtnis aufeinander? Was ist unter Erinnerungskultur zu verstehen und welche Rolle spielen Erinnerungsorte?</p>

	Unit 2: Werkstatt						
	S1230 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit) Auf der Grundlage solcher konzeptioneller Überlegungen sollen zum anderen ausgewählte Gedenkstätten einer genaueren Betrachtung unterzogen werden. Die Werkstatt richtet dabei ihren Blick erstens international vergleichend auf Gedenkort innerhalb und außerhalb Europas. Zweitens fragt sie nach Veränderungen in der Erinnerungskultur und in der Konzeption sowie Wahrnehmung von Gedenkstätten. Drittens schließlich widmet sie sich Problemen der Gedenkstättenpädagogik anhand von Erinnerungsorten in Berlin und Brandenburg. Neben der seminaristischen Arbeit sind Exkursionen zu exemplarischen Erinnerungsstätten vorgesehen. Die Studierenden erlangen so einen Einblick in die organisationalen Strukturen (in) der ‚Gedenkstättenlandschaft‘ und in die Praxis der Gedenkstättenarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen sowie in die Prinzipien und Arbeitsweisen der interpretativen, ethnographischen Feldforschung. 5. Gruppe-Voß Im Zentrum der zweisemestrigen Werkstatt steht die Frage, wie Prävention von und die Intervention bei Gewalt mit Blick auf Kinder, Jugendliche und deren Familien in den verschiedenen Arbeits- bzw. Tätigkeitsfelder im Bereich der Jugendhilfe gestaltet werden können. Um diese Frage zu beantworten, bedarf ist zunächst zu klären, was unter Gewalt zu verstehen ist, in welchen Formen sie auftritt, welche Funktionen sie hat, was ihre Ursachen sind und welche Faktoren Gewalthandeln begünstigen bzw. dazu beitragen, dieses zu reduzieren. Auf Grundlage der in diesem Zusammenhang erarbeiteten Erkenntnisse sowie der Reflexion der Motive, an der Werkstatt teilzunehmen, werden sich die Studierenden mit verschiedenen Konzepten und Maßnahmen der Prävention von und Intervention bei Gewalt befassen - beispielsweise im Zusammenhang mit Gewalt in der Erziehung, sexuellem Missbrauch und Jugendgewalt - und auf diese Weise auch einen Einblick in verschiedene Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen der Jugendhilfe erhalten. Die Entwicklung und Bearbeitung eigener Fragestellungen zum Thema der Werkstatt bietet den Studierenden - insbesondere im 2. Semester der Werkstatt - die Gelegenheit, sich intensiv mit einzelnen Aspekten der Prävention von und Intervention bei Gewalt (z.B. Antigewalttrainings oder Strategien zur Prävention sexuellen Missbrauchs) unter anderem im Rahmen von Praxisbesuchen, Gesprächen mit Expertinnen und Experten und Literaturstudium auseinanderzusetzen. Von allen Studierenden werden engagierte Mitarbeit in der Werkstatt, in Arbeitsgruppen sowie regelmäßige Teilnahme am Seminar erwartet.						
1. Modul-semester	S12301 - Workshop (U2 to Areas, Target Groups and Organisation of Social Work)						
	Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	333
		Dienstag	wöchentlich	12:30- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	007
		Dienstag	wöchentlich	12:30- 15:00	06.05.14- 01.07.14	Raum	007
		Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	127
2. Modul-semester	S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)						
	Werkstatt 1 Stefan Besteher Karin Wieners	Dienstag	14-tägig	09:00- 12:00	15.04.14- 24.06.14	Raum	124
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	233
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	234
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	ausserhalb
	Werkstatt 2 Peggy Mendelsohn Conny Bredereck	Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	237
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	13.04.14- 13.04.14	Raum	229
		Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	16.06.14- 07.07.14	Raum	237
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	12.04.14- 12.04.14	Raum	229
		Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	237
	Werkstatt 3 Prof. Dr. Nivedita Prasad	Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	10.04.14- 24.04.14	Raum	Asylheim
		Donnerstag	Einzeltermin	18:00- 20:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	121
		Donnerstag	wöchentlich	18:00- 20:00	15.05.14- 03.07.14	Raum	Asylheim
	Werkstatt 4 Prof. Dr. Susanne Gerull	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	333
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	121
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	226
	Werkstatt 5 Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	235
		Montag	Einzeltermin	17:00- 22:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	ausserhalb
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	ausserhalb
	Gruppe 1 - Besteher, Wieners Termin am 8.7. findet im Nachbarschaftshaus, Urbanstr. 21, 10961 Berlin statt. Gruppe 5 - Hemberger Es handelt sich um die FORTSETZUNG im 2. Semester Soziale Kulturarbeit - Die Bedeutung ästhetisch-künstlerischer Prozesse in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialen Arbeit In dieser Werkstatt untersuchen die Studierenden an konkreten Beispielen, welche Rolle Kultur, Kunst und Medien in der Lebenswelt der Adressat_innen und in der Praxis der Sozialarbeit spielen. Im Zentrum des Seminars steht die Frage: Welche Bedeutung können ästhetisch-künstlerische Prozesse in der sozialen Arbeit haben? Um der Antwort darauf auf die Spur zu kommen, haben die Studierenden in Kleingruppen Projekte mit unterschiedlichen Zielgruppen im Arbeitsfeld aktiver Soziokultureller Kunst- und Medienarbeit recherchiert. Nun in einem weiteren Schritt nutzen die Arbeitsgruppen verschiedene Methoden - Interviews, Teilnehmende und/oder Videografische Beobachtung, sowie die Auswertung schriftlicher, publizistischer und audiovisueller Selbst- und Fremdzeugnisse - um ein von ihnen gewähltes Projekt genauer kennenzulernen und dieses in der Seminargruppe vorzustellen. In der gemeinsamen Auswertung werden die Relevanz für Soziale Arbeit diskutiert und orientierende Kriterien zur Beurteilung soziokultureller Konzepte erarbeitet.						

	Unit 2: Werkstatt					
	S2330 - Werkstatt (U2 zu Arbeitsfelder, Zielgruppen und Organisationen Sozialer Arbeit)					
2. Modul- semester	S23301 - Workshop (U2 to Areas, Target Groups and Organisation of Social Work)					
	Werkstatt Nöck Gail	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 22.04.14	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	12:30- 15:00	10.06.14- 10.06.14	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum 127
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	06.05.14- 01.07.14	Raum 007

Bachelorarbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner

Voraussetzungen: - 115 Credits - Belegung des Projektmoduls 2 - schriftlicher Zulassungsantrag beim Prüfungsausschuss

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen die verschiedenen Phasen bei der Erstellung einer längeren wissenschaftlichen Arbeit. Mit der Bachelorarbeit erbringen sie den Nachweis, dass sie über wissenschaftlich-methodische und berufsbezogene Kenntnisse und Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen, ein komplexes Thema in einer vorgegebenen Zeit bearbeiten. Dabei beschreiben und analysieren sie Lebens- und Problemlagen von Klient/-innen der Sozialen Arbeit, entwickeln ggf. Handlungspläne und begründen die beruflichen Handlungskonsequenzen theoriebezogen.

Diversity Studies

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela; Prof. Dr. Iman Attia

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte Auseinandersetzungen zu Klasse, Gender, Sexualität, Rassismus, Ethnizität, Migration und Behinderung und haben sich mit ihren Wechselwirkungen beschäftigt. Es bestehen grundlegende Kenntnisse über den Konstruktionscharakter von Normalisierung und Marginalisierung in seinen gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und subjektiven Dimensionen. Soziale Praxis wird als Ort der Verarbeitung von Erfahrungen, der Aushandlung von Bedeutungen und der Wahrnehmung von Handlungsmöglichkeiten verstanden. Soziale Wirklichkeiten werden in ihrer Komplexität erkannt, die Gefahren von Simplifizierungen und Vereindeutigungen werden reflektiert. Irritationen der eigenen Wahrnehmung werden als produktive Quelle für selbst-/reflexive Praxen anerkannt. Verschiedene Umgangsweisen mit gesellschaftlich bedeutsamen Differenzierungen und Diskriminierungen werden kritisch auf ihren Beitrag zur De-/Konstruktion analysiert.

Unit 1: Rassismus und Migration

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!

S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies)

Seminar 1 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Donnerstag	Einzeltermin	10:30- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	301
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	226
Seminar 2 Barbara Schäuble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	233
	Dienstag	Einzeltermin	14:45- 15:45	03.06.14- 03.06.14	Raum	115
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	334
	Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	15.04.14- 10.06.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	350
	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	103 - AudiMax
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	103 - AudiMax
Seminar 3 Esra Erdem	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	226
	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	Asylheim
Seminar 4 Zülfukar Cetin	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	103 - AudiMax
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	16.05.14- 04.07.14	Raum	121
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 25.04.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	127

1. Gruppe-Zifonun

Die Veranstaltung wendet sich der Frage nach Rassismus und Migration aus wissenssoziologischer Perspektive zu. Ethnische Gruppen, Rassen und Nationen sind Teil der kollektiven Wissensbestände, über die soziale Akteure in ihrem Alltag verfügen. Sie sind verbunden mit Praktiken der Unterscheidung und Bewertung von Menschen auf der Basis von Abstammung, Herkunft oder körperlichen Merkmalen (bzw. dem Glauben an diese Gemeinsamkeiten). Entsprechend werden wir uns im ersten Teil des Seminars mit Rasse als gesellschaftlicher Erfahrung befassen und nach den historischen Bedingungen und Formen von Rasse als Deutungsschema und Klassifikationsmuster fragen. Der zweite Teil der Veranstaltung widmet sich dann Fragen der Migration. Hier sollen zunächst verschiedene Theorien der Migration zu Rate gezogen werden, um anschließend Formen und Spielarten ethnischer und rassistischer Klassifikationen im bundesdeutschen Kontext empirisch aufzuschlüsseln. Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem **Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit** (<http://www.itts-berlin.de/>) statt.

2. Gruppe-Schäuble

Rechtsextremismus, Rassismus, Antiziganismus - Theorien, Diskurse, Konzepte

Das Seminar führt in die grundlegenden Theorien und Diskurse um Rechtsextremismus und Rassismus ein. Es beleuchtet das empirische Verhältnis der beiden Strömungen, ihre gesellschaftlichen Hintergründe, theoretische Modelle und diskutiert ihre Relevanz für die Praxis der sozialen Arbeit. Dabei werden insbesondere Nationalismus, Chauvinismus, Ethnisierung, Antiziganismus sowie rechtsextreme und -rechtspopulistische Diskurse zur Einwanderungsgesellschaft und zur Sozialpolitik analysiert. Im zweiten Teil des Seminars wird die Analyseperspektive durch den Besuch einschlägiger Institutionen der sozialen Arbeit und die Analyse einzelner Interventionskonzepte praktisch vertieft.

Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Während der Blockwoche werden zwei Projektbesuche stattfinden (20.05 und 22.05.). Die wöchentlichen Sitzungen reduzieren sich entsprechend der Blockwochenstundenzahl. Die Teilnahme an den Blockwochenterminen wird vorausgesetzt.

3. Gruppe-Erdem

Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Migrations-, Asyl- und Integrationspolitik in Deutschland. Neben den institutionellen Rahmenbedingungen befasst sich das Seminar insbesondere auch mit Formen der Selbstorganisation und sozialen Bewegungen in diesem Bereich. Gleichzeitig werden gesellschaftliche Verhältnisse und Strukturen aus rassistiskritischer Perspektive untersucht und mit Hinblick auf die Praxis der Sozialen Arbeit reflektiert.

Diese Lehrveranstaltung findet im Flüchtlingsheim in der Maxi-Wander-Str. 87. (Hellersdorf) statt. Entsprechend wird zum einen der Themenkomplex Flucht und Asyl einen inhaltlichen Schwerpunkt darstellen, zum anderen sollen mit Studierenden zusammen Angebote zum Austausch mit Bewohner*innen des Flüchtlingsheims entwickelt werden.

4. Gruppe-Cetin

Mit der Frage „was ist eigentlich“ Rassismus wird dieses Seminar beginnen. Ausgehend von dieser Frage werden Kontinuitäten, Strukturen und Funktionsweise des Rassismus aus einer intersektionalen Perspektive kritischer Migrationsforschung behandelt. Dabei werden die Texte von People of Color, Schwarzer Menschen und anderen, die sich nicht mit einer Kategorie definieren oder definieren wollen, jedoch Erfahrungen mit rassistischen Verhältnissen machen, gelesen.

Methodisch können Rassismus und rassistische Verhältnisse als gesamtgesellschaftliches Phänomen mit Workshops und Gruppenarbeit interaktiv behandelt werden. Auch Einzelne Organisationen und Gruppen, die gleichzeitig mit dem Empowermentsansatz Beratungsangebote

Unit 1: Rassismus und Migration						
S3110 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) und Antidiskriminierungstrainings für und von Betroffenen anbieten, werden besucht, um die Bedeutung des Themas für die soziale Arbeit nachvollziehbar zu machen. Neben regulären wöchentlichen Seminarzeiten gibt es 2 Blocksitzungen. Aktive Teilnahme an der Blocksitzung ist Voraussetzung. Leistungsnachweise: Leistungsnachweis: Hausarbeit + Referat Hausarbeiten : Min. 2500 max. 3000 Wörter ohne Literaturverzeichnis Referat: 20 Minuten und PowerPoint Präsentation						
S31101 - Racism and Migration (U1 zu Diversity Studies) in Englisch						
Seminar Swantje Köbsell	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	121
The world is changing dramatically,; as a result of growing economic disparities as well as armed conflicts and persecution, migration is becoming a more and more common occurrence. Migrants, however, are often not welcome in the countries of immigration. More often than not, there they are confronted with racist attitudes which lead to discrimination and may be even life threatening. The seminar will adress the issues of migration racism in their historical and actual dimension as well as their interrelation. We will also look for (peadagogic) strategies to overcome racist behaviour..						
S31105 - Rassismus und Migration (U1 zu Diversity Studies) in Türkisch						
Seminar Halil Can	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	232
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	wird später bekanntgegeben
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	232
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	007
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	334
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	226
Unit 2: Gender- und Queerstudies						
Voraussetzungen: keine						
Kurzbeschreibung:						
S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)						
Seminar 1 Urs Gamsavar	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	225
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	338
	Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
	Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	02.06.14- 30.06.14	Raum	225
Seminar 2 Paul Linde	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	122
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	338
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	122
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	122
Seminar 3 Nadine Sarfert Jan-Hendrik Friedrichs	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	225
	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	226
	Montag	wöchentlich	10:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	226
	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	ausserhalb
Seminar 4 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	225
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	230
1. Gruppe-Gamsavar Die Gender- und Queerstudies sind ein wesentlicher Bestandteil der Sozialen Arbeit. Die Bewusst- und Sichtbarmachung von Machtstrukturen - basierend auf einer theoretischen Auseinandersetzung - prägt das praktische Handeln. Im Verlauf des Seminars sollen deshalb kritische Perspektiven auf gesellschaftliche Strukturen entwickelt und diskutiert werden. Sowohl historische Bezüge und soziale Bewegungen im Gender/Queer spezifischen Bereich, dessen Transformationen und Überschneidungen mit akademischen Diskursen, als auch die Verflechtungen von Gender/Queer mit anderen Ungleichheitsforschungen, bilden das Rahmenprogramm des Seminars. Gemeinsam mit den Studierenden soll ein Überblick der transdisziplinären Gender/Queer Studies entwickelt und verschiedene Konzepte und Begrifflichkeiten erörtert werden. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft zu einer intensiven Lektüre und regelmäßiger Teilnahme sowie aktiver Mitgestaltung (z.B. durch Protokollführung). Es werden deutsch- als auch englischsprachige Texte verwendet. Ein Scheinerwerb ist durch eine Hausarbeit oder ein Referat möglich. Die Texte werden auf der moodle Plattform bereitgestellt.						
2. Gruppe-Linde						

Unit 2: Gender- und Queerstudies						
S3120 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies)						
<p>Das Seminar gibt einen Überblick über Geschichte, Theorien und Begrifflichkeiten der „Gender und Queer Studies“.</p> <p>Im Fokus stehen gesellschaftliche Kategorisierungen und Normen in Bezug auf „Geschlecht“ und „Sexualität“. Diskutiert wird deren Wirkmächtigkeit auf die Gesellschaft im Ganzen wie auf die Lebensrealität von Einzelpersonen. Dabei wird die Verwobenheit dieser beiden Kategorisierungen mit weiteren (z.B. Rassifizierung) in die Betrachtung miteinbezogen.</p> <p>Die zentralen Themen und deren Bezug zur sozialen Arbeit werden anhand von Texten und anderen Medien sowie anhand von Methoden „queerer“ Ansätze in Bildungsarbeit, Sexualpädagogik und Beratungspraxis erarbeitet, erfahrbar gemacht und diskutiert. Während der Blockwoche sind verlängerte Sitzungen geplant, in denen einzelne Aspekte vertieft werden können.</p> <p>Zu den Leistungsanforderungen gehören sowohl aktive und regelmäßige Teilnahme als auch intensive Textlektüre. Die Bereitschaft, neben Theorien und deren Bezug zu Gesellschaft und sozialer Arbeit auch eigene Positionen und persönliche Erfahrungen zu reflektieren, wird vorausgesetzt.</p> <p>Prüfungsleistungen können über Referat oder Hausarbeit erbracht werden.</p> <p>3. Gruppe-Safert/Friedrichs</p> <p>Ein Blick in gegenwärtige Debatten etwa um Alltagssexismus (#aufschrei) oder die sogenannte Homoehe zeigt, dass die Auseinandersetzungen mit den Kategorien Geschlecht und Sexualität vielfältige Formen annimmt.</p> <p>In Bezug auf Geschlecht geraten dabei häufig solche Ansätze in den Fokus des Interesses (und vehementen Kritik), die sich auf eine dekonstruktivistische Auffassung von Geschlecht beziehen, also einer Vorstellung von Geschlecht als einer ausschließlich sozial konstruierter Kategorie. Doch was bedeutet eine solche Vorstellung für die Praxis? Welche Bedeutung haben die Kategorien Geschlecht und Sexualität überhaupt für gesellschaftliche Strukturen und individuelle Lebensentwürfe? Und was folgt daraus für die Soziale Arbeit?</p> <p>Das Seminar führt in zentrale Ansätze und Begrifflichkeiten der Gender- und Queerstudies ein.</p> <p>Ziel ist es einen Einblick in die Komplexität der Kategorie Gender zu gewinnen sowie ein kritisches Verständnis von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftsverhältnissen zu entwickeln.</p> <p>Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur intensiven Lektüre auch theoretisch anspruchsvoller Texte.</p> <p>4. Gruppe-Großmaß</p> <p>Ziel des Seminars ist es, ein Verständnis von der Bedeutung zu erarbeiten, die Geschlechterverhältnisse und Geschlechtsidentitäten für die Soziale Arbeit haben. Zunächst wird es darum gehen zu klären, warum etwas für die meisten Menschen so Selbstverständliches wie die Geschlechtszugehörigkeit der Erklärung bedarf und warum es hilfreich ist, von „Gender“ statt von „Geschlecht“ zu sprechen. In einem zweiten Schritt wird die Verflechtung von „Gender“ mit Machtverhältnissen untersucht und der Frage nachgegangen, welche Bedeutung in diesem Zusammenhang das positive Aufgreifen von „queer“ hat. Im dritten Schritt schließlich werden einzelne Themen aufgegriffen, die für in der beruflichen Praxis bedeutend werden können: berufliche Gleichstellung von Männern und Frauen; Effekte der eigenen Geschlechtsidentität auf die Klientelbeziehung; Auswirkung sprachlicher und bildlicher Genderdarstellungen ...</p> <p>Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu den einzelnen Themen des Seminars) oder in Form von argumentativen Essays (zur Bedeutung von Gender in Arbeitsfeldern/ Handlungssituationen der Sozialen Arbeit) erbracht werden.</p> <p><i>Lektüre zur Einführung:</i></p> <p>von Braun, Christina & Stephan, Inge (Hrsg.) (2005): Gender@Wissen. Köln: Böhlau</p>						
S31202 - Gender- und Queerstudies (U2 zu Diversity Studies) in English						
Seminar Simran Sodhi	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	235
	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	122
<p>The aim of this course is to provide students with tools to approach gender and sexuality. The course begins with the consideration that social scientists have given to the question of gender: what are the origins of gender? How is it reproduced? How do we understand the commonalities and differences across cultures when it comes to gender and sexuality? We will cover a range of topics including identity, subjectivity, sexuality, representation and public policy.</p>						

Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Großmaß

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Nach der exemplarischen Lektüre philosophischer Texte kennen die Absolvent/-innen verschiedene Auffassungen über die Kategorien Gerechtigkeit, Verantwortung, Care, Ethik und Moral, Verantwortung sowie die Grundlagen ethischer/moralischer Argumentation. Die Absolvent/-innen nehmen die ethischen Dimensionen in der Sozialen Arbeit wahr und können diese analysieren. Sie erkennen moralische/ethische Grundlagen des eigenen Handelns und reflektieren diese selbstkritisch. Sie kennen ethische Prinzipien und können diese nutzen bei Abwägungsentscheidungen und bei der Analyse beruflicher Handlungssituationen.

S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Seminar 1 Dr. Thomas Schäfer	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 225
	Montag	Einzeltermin	12:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 007
	Montag	Einzeltermin	09:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 226
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 01.07.14	Raum 122
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 20.05.14	Raum 122
Seminar 2 Frances Thiessen	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 007
	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 338
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 13:30	11.07.14- 11.07.14	Raum 218 (ComZ)
Seminar 3 Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 226
	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 350
	Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 226
Seminar 4 Prof. Dr. Ruth Großmaß	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 333
	Montag	Einzeltermin	13:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 333

1. Gruppe-Schäfer

In dem Seminar geht es um das Verständnis der ethischen und philosophischen Dimensionen Sozialer Arbeit: Wo gibt es (neben den technischen, rechtlichen oder sozialen Aspekten) spezielle ethische Fragen, Probleme oder Konflikte? Was hat die Soziale Arbeit mit Freiheit, Selbstbestimmung, Glück oder Achtung der Menschenrechte zu tun? Wie löse ich ethische oder moralische Konflikte in der Arbeit? Welche ethisch-philosophischen Denkweisen stehen jeweils dahinter? Welche Rolle spielen Egoismus und Macht, aber auch Mitgefühl und Mitmenschlichkeit in der Sozialen Arbeit?

Der methodische Schwerpunkt liegt dabei auf dem analytischen und philosophischen Denken, um Klarheit und Tiefe im Verständnis der verschiedenen Themen zu bekommen. Die Arbeitsformen wechseln zwischen Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion, Referaten, Vorträgen, etc..

2. Gruppe-Thiessen

In diesem lektüreintensiven Seminar werden wir uns mit den ethischen Grundlagen Sozialer Arbeit auseinander setzen. Dazu gehören die internationalen Ethik-Kodizes für Sozialarbeiter_innen, das Kennenlernen ethischer Dilemmata, die im Berufsalltag auftreten können, als auch die vier ethischen Reflexions- und Analyse kategorien, mit denen diese bearbeitet werden können: Anerkennung, Gerechtigkeit, Verantwortung und Care.

Darüber hinaus teile ich den Kurs in drei Abschnitte ein, die von der Reflexionskategorie Care bestimmt sind: die Selbstsorge (Care for the self), die mehr ist als Burnoutprävention und Reproduktion der eigenen Arbeitskraft, sondern auch die ethische Ausbildung meines Selbst umfasst. Darauf folgt die Auseinandersetzung mit der Sorge um andere (Care for others) unter Zuhilfenahme der Reflexionskategorien Verantwortung und Anerkennung. Im letzten Teil des Seminars wird sich dann alles um die Sorge für die Welt (Care for the world) drehen, also um Gerechtigkeit und um Möglichkeiten der Einflussnahme auf gesellschaftliche Verhältnisse.

Arbeitsmethoden: gemeinsame Diskussion der Texte in Groß- oder Kleingruppe(n), kurze Input-Präsentationen von mir und Studierenden, Erstellen von kurzen Texten, fortlaufende Klausurvorbereitung anhand der Dilemmata

MAP: Klausur oder Hausarbeit

3. Gruppe-Eberlein

Das Seminar behandelt ethische und philosophische Dimensionen, Probleme und Konflikte Sozialer Arbeit. Nach einer allgemeinen Einführung in die Themen und Begrifflichkeiten der philosophischen Ethik (wie z.B. „gutes Leben“, Glück, Gerechtigkeit, Freiheit, Selbstbestimmung und Grund- bzw. Menschenrechte) werden dabei praxisnahe Fragen und Konflikte im Kontext verschiedener philosophischer Denkweisen und existenzieller Haltungen erörtert. Schwerpunkte werden dabei das Thema kulturelle Identität sowie Konzepte der „Care-Ethik“ bilden.

4. Gruppe-Großmaß

Das Seminar „Ethik“ folgt für die meisten Teilnehmer_innen des Seminars auf die Praxisphase des Projektstudiums. Die dabei gemachten Erfahrungen auch unter Gesichtspunkten ethischer Reflexion zu verarbeiten, ist deshalb eines der Ziele der Veranstaltung. Das Seminar ist dreistündig. Jede einzelne Sitzung beginnt mit einem theoretischen Teil, in dem Begriffe eingeführt und philosophische Argumentationsweise vorgestellt werden; in der zweiten Hälfte der Sitzung wird jeweils ein Fallbeispiel aus der beruflichen Praxis reflektiert, an dem sich die besprochenen ethischen Aspekte verdeutlichen lassen. Schwerpunktthema des Seminars sind Fragen und Probleme rund um den Begriff der Menschenwürde.

Grundlage für die ethische Reflexion von Fallbeispielen ist das von Gudrun Perko und mir verfasste Lehrbuch „Ethik für Soziale Berufe“ (Paderborn 2011). Als Autor für das Thema „Menschenwürde“ wird uns Peter Bieri („Wie wollen wir leben?“) durch das Seminar begleiten.

Prüfungsleistungen können in Form von Referaten und Hausarbeiten (zu Themen des Seminars) oder in Form von Essays (zu selbst gewählten ethischen Fragen) erbracht werden.

Lektüre zur Einführung:

Großmaß, Ruth (2013): Ethical Reasoning - Ethik in der beruflichen Praxis. In: Großmaß, Ruth & Anhorn, Roland: Kritik der Moralisierung. Wiesbaden: Springer, 209-226

S6100 - Ethische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Soentgen, Jens (2004): Selbstdenken! 20 Praktiken der Philosophie, Wuppertal, Hammer; PH-A-474

Bieri, Peter (2013): Wie wollen wir leben? München: dtv

Bieri, Peter (2013): Eine Art zu leben. Über die Vielfalt menschlicher Würde. München: Hanser

Fachenglisch

Modulverantwortliche: Frances Evelyn Kregler

Voraussetzungen: Einstufungstest

Modulbeschreibung:

Die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben werden mit besonderem Bezug zu Themen der Sozialen Arbeit geschult. Die Absolvent/-innen können sich mündlich und schriftlich berufs- und fachsprachlich in Englisch ausdrücken und englischsprachige Fachliteratur lesen und verstehen. Sie wurden nach ihrem Kompetenz-Niveau individuell eingestuft und auf dieser Stufe geprüft. Grundlage ist der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das erreichte Niveau ist im Zeugnis ausgewiesen. Die Note fließt nicht in die Gesamtnote ein.

O093 - Englisch A 1/A2							
Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
	Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125	
Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236	
	Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123	
	Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122	
1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A							
O098 - Englisch A 2							
Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax	
Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.							
S1400 - Fachenglisch (Teil A)							
Seminar 1 Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229	
	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229	
Seminar 2 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229	
	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229	
	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	236	
Seminar 3 Joanne Archer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	229	
	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	229	
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	301	
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	11:00- 13:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350	
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350	
Seminar 5 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 15.05.14	Raum	124	
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	29.05.14- 03.07.14	Raum	124	
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	225	
Seminar 6 Roisin Sweeny	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	124	
Teil A Gruppe 1 B1 Archer Gruppe 2 B2 Archer Gruppe 3 B2 Archer Gruppe 4 B2 Kassman Gruppe 5 B2 Sweeny Gruppe 6 B2 Sweeny							
S1401 - Fachenglisch (Teil B)							
Seminar 1 Stephen Braiden	Montag	wöchentlich	18:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	115	
Seminar 2 Marlow Shute	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	126	
	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	124	
	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	126	
Seminar 3 Kenn Kassman	Freitag	wöchentlich	13:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350	
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350	
Seminar 4 Kenn Kassman	Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	18.07.14- 18.07.14	Raum	350	
	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	350	

S1401 - Fachenglisch (Teil B)							
	Seminar 5 Kenn Kassman		Freitag	wöchentlich	17:00- 19:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 350
	Seminar 6 Kathryn Nussdorf		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 225
			Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum 225
			Freitag	Einzeltermin	11:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 122
			Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 237
			Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.07.14- 15.07.14	Raum 226
	Teil B Gruppe 1 B2 Braiden Gruppe 2 B1 Shute Gruppe 3 B2 Kassman Gruppe 4 B2 Kassman Gruppe 5 B2 Kassman Gruppe 6 B2 Nussdorf						

Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit Modulverantwortliche: Prof. Dr. Bernd Kolleck; Prof. Dr. Karin Wolf-Ostermann Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte qualitative und quantitative Forschungsmethoden für die Bearbeitung von empirischen Themen aus der Sozialen Arbeit. Sie kennen die Reichweite und Grenzen verschiedener methodischer Verfahren und können ihre Methodenauswahl begründen. Mit ihrer Prüfungsleistung zeigen die Studierenden, dass sie eine Forschungsfrage entwickeln, den Prozess zeitlich planen, Literatur recherchieren, Daten erheben und analysieren sowie allgemein verständlich darlegen können.						
1. Modul-semester	Unit 1: Offene Forschungsmethoden Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: - Theorie, Design, Ablaufplanung eines qualitativen Forschungsprozesses, Interviews, Evaluationen, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: Hermeneutik, Sequenzanalyse, Inhaltsanalyse					
	S3210 - Qualitative Forschungsmethoden (U1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)					
	Seminar 1 Sabine Gieschler	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 018
		Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	14.04.14- 30.06.14	Raum 018
	Seminar 2 Ulrike Eichinger	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 122
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 018
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.06.14- 04.06.14	Raum 218 (ComZ)
	Seminar 3 Sabine Gieschler	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 333
1. Modul-semester	Unit 2: Quantitative Forschungsmethoden Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: - Empirische Methoden und Methodologie Theorie, Hypothesen, Design, Ablaufplanung eines Forschungsprozesses offene und standardisierte Verfahren, Sekundäranalysen, Verlaufsstudien, Beobachtungen; Kombination von Verfahren (Triangulation), Auswertungsstrategien, Grenzen und Reichweite verschiedener methodischer Verfahren - Auswertungsverfahren: deskriptive Statistik und Datenanalyse					
	S3220 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil1 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)					
	Seminar 1 André Heinz	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 225
		Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum 007
	Seminar 2 André Heinz Seminar 3 Prof. David Kramer	Montag	wöchentlich	13:00- 15:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 018
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.06.14- 24.06.14	Raum 235
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	24.06.14- 24.06.14	Raum 226
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	15.04.14- 15.04.14	Raum 226
		Dienstag	14-tägig	12:00- 16:00	22.04.14- 01.07.14	Raum 226
	S4210 - Quantitative Forschungsmethoden (U2 Teil 2 zu Forschungsmethoden in der Sozialen Arbeit)					
2. Modul-semester	Seminar 1 Johannes Gräske	Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	24.06.14- 01.07.14	Raum 225
		Dienstag	Einzeltermin	16:30- 18:00	08.04.14- 08.04.14	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 18:00	15.04.14- 17.06.14	Raum 218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 218 (ComZ)
	Seminar 2 Dr. Eva-Maria Beck	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	03.04.14- 15.05.14	Raum 121
		Donnerstag	wöchentlich	12:00- 14:00	22.05.14- 03.07.14	Raum 218 (ComZ)
	Seminar 3 Dr. Eva-Maria Beck	Donnerstag	wöchentlich	14:30- 16:00	03.04.14- 15.05.14	Raum 121
		Donnerstag	wöchentlich	14:30- 16:00	22.05.14- 03.07.14	Raum 218 (ComZ)

Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Heike Dech; Prof. Dr. Dariusz Zifonun; Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé; Prof. Dr. Theda Borde

Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

Modulbeschreibung:

Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene soziologische Theorien (Makro- und Mikrotheorien) und haben sich dadurch einen Zugang zu sozialarbeiterischem Handlungswissen eröffnet. Sie kennen die Grundlagen der Denkweise dieser Wissenschaft und sind in der Lage, sie bei der Analyse und Diagnose von gesellschaftlichen Problemen anzuwenden. Durch eine soziologische Perspektive können die Absolventen/-innen soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen der Zielgruppen von Sozialer Arbeit abstrahieren und bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Kulturen in unserer Gesellschaft berücksichtigen.

Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen verstehen die Wechselbeziehungen von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat; aktuell und im historischen Prozess. Sie kennen die Epochen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, die Geschichte Sozialer Bewegungen in Europa sowie Sozialstaats-/Wohlfahrtsstaatskonzeptionen im internationalen Vergleich. Sie sind in der Lage, politische und ökonomische Rahmenbedingungen, die die Sozialpolitik bestimmen, zu erkennen und zu analysieren. Das erworbene Grundlagenwissen befähigt zur kritischen Selbstreflexion und zu differenzierten Analysen in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit.

Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit

Die Absolvent/-innen kennen ausgewählte naturwissenschaftliche und psychosoziale Erklärungskonzepte von Gesundheit und Krankheit, auf dieser Grundlage verfügen sie über ein sozialwissenschaftliches Gesundheitsverständnis. Sie kennen die Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen (soziale Lage, Geschlecht, Migration und Alter) und Gesundheit / Krankheit; Kranksein / Krankheitsbewältigung; Inanspruchnahme gesundheitlicher Versorgung. Die Absolvent/-innen sind mit den gesundheitspolitischen Zielsetzungen von Gesundheitsförderung / Krankheitsprävention vertraut und in das komplexe Prozessgeschehen der Rehabilitation chronisch / psychisch kranker und suchtkrank Menschen eingeführt. Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Arbeitsbereiche gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit wie auch die Anforderungen an die Rolle der Sozialarbeiter/-innen in interdisziplinären Arbeitskontexten.

Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester

Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!

S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)

1. Modul- semester	Seminar 1 Prof. Dr. Dariusz Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	230
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	338
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	229
	Seminar 2 Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	121
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	009
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	30.05.14- 04.07.14	Raum	Asylheim
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	009
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	18.04.14- 16.05.14	Raum	Asylheim
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 14:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	237
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	334
	Seminar 3 Dr. Holger Braun-Thürmann	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	121
		Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	18.04.14- 04.07.14	Raum	Asylheim
	Seminar 4 Ulrich Jähner	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	225
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	226
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	232
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	225

1. Gruppe-Zifonun

Dass wir mit anderen Menschen zusammenleben, von ihnen lernen, mit ihnen streiten, arbeiten, U-Bahn fahren, sie lieben und kritisieren gehört zu den normalen Erfahrungen unseres alltäglichen Lebens. Die Soziologie macht es sich zur Aufgabe, hinter die Kulissen dieser Selbstverständlichkeiten zu schauen. Sie fragt nach den Regeln und Voraussetzungen gesellschaftlichen Lebens, nach den typischen Formen und dem historischen Wandel von Sozialität. Im Seminar werden wir uns zum einen mit zentralen Theorien, zum anderen mit Schlüsselbegriffen vertraut machen, die die Soziologie verwendet um Gesellschaft zu verstehen und zu erklären. Den Anfang machen einige Übungen, die unsere soziologische Phantasie wecken sollen und uns das gesamte Semester über begleiten werden. Den Hauptteil der Veranstaltung nehmen dann u.a. die folgenden Begriffe ein, die im Seminar auf der Grundlage der Seminarlektüre erarbeitet werden: soziales Handeln, Interaktion, Norm und Abweichung, Rolle, Gruppe, Kultur, Wissen. Wir werden diese Konzepte zum einen genau definieren und ihre Reichweite bestimmen. Zum anderen werden wir sie auf Beispiele aus dem sozialen Alltag und der Berufspraxis der sozialen Arbeit beziehen und so ihren analytischen Wert testen. Schließlich wird das Seminar ausgewählte soziologische Theorien zu Rate ziehen, um die Schlüsselbegriffe zu kontextualisieren.

Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem **Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit** (<http://www.itts-berlin.de/>) statt.

2. und 3. Gruppe - Braun-Thürmann

Weshalb und wie geraten Personen aneinander, zanken und bekämpfen sich? Nach welchem Muster laufen Streitereien ab, welche Chancen gibt es, die Eskalationsschleifen bis hinein ins Desaster aufzuhalten? Warum sagen wir gerade jenen Menschen, die uns am meisten am Herzen liegen, die hässlichsten Dinge? Ist es sinnvoll, Konflikte aus dem Weg zu gehen; oder wann kann es geradezu geboten sein, Widerspruch anzumelden und Widerstand zu riskieren? Dies sind einige derjenigen Fragen, die im Seminar behandelt und in Bezug auf das sozialarbeiterische Handeln und -Nichthandeln diskutiert werden.

	<div>Unit 2: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</div> <div>S1520 - Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)</div> <div>Der soziale Konflikt dient im Seminarverlauf als ein Thema („roter Faden“), mit dessen Hilfe wir uns die Soziologie als eine Forschungsdisziplin der Sozialarbeit weiter annähern wollen. Die Inhalte der Vorlesung von Dariuș Zifonun werden dabei vorausgesetzt. Folgende Fragen werden uns im Seminar dabei leiten:</div> <div>a) Welche Vorstellungen von sozialen Konflikten haben die verschiedenen sozialwissenschaftlichen Forschungsansätze entwickelt? Worin liegen die Differenzen?</div> <div>b) Wie lassen sich Ursachen, Motive und Verläufe von Konflikten beschreiben?</div> <div>c) Wie können die Methoden und Erkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschungen für die Soziale Arbeit genutzt werden?</div> <div>d) Welche Zusammenhänge gibt es zwischen dem Konflikthandeln und der sozialen Lage, in dem sich Individuen wiederfinden?</div> <div>Durch die Lektüre und die Diskussion von Schlüsseltexten der soziologischen Forschung soll das Verständnis für Konfliktprozesse und Situationen erweitert und vertieft werden. Dabei werden einschlägige sozialwissenschaftliche Theoriepositionen diskutiert werden (Judith Butler, Ulrich Beck, Randall Collins, Nancy Fraser etc.). Gegen Ende des Semesters werden wir, drei Methoden bzw. Institutionen sozialpädagogischer bzw. politischer Konfliktbearbeitung (Südafrikas Truth and Reconciliation Commission, nonviolent communication, dialectical-behavioral treatment) soziologisch reflektieren und auswerten.</div> <div>Die Teilnahme an diesem Seminar wird durch ein Einzelreferat (20 Minuten) dokumentiert. Ein Leistungsnachweis kann ebenfalls erworben.</div> <div>Literatur:</div> <div>Zur Übersicht: Thiel, Ansgar (2003): Soziale Konflikte. Bielefeld: transcript-Verl (Einsichten).</div> <div>Butler, Judith (1998): Haß spricht. Zur Politik des Performativen. Berlin: Berlin-Verl.</div> <div>Goffman, Erving (1999): Interaktionsrituale. Über Verhalten in direkter Kommunikation. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 594).</div> <div>Collins, Randall (2012): Konflikttheorie. Ausgewählte Schriften. Wiesbaden: Springer VS (Neue Bibliothek der Sozialwissenschaften).</div> <div>Beck, Ulrich (2004): Der kosmopolitische Blick oder: Krieg ist Frieden. 1. Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Edition Zweite Moderne).</div> <div>Herrmann, Steffen Kitty (2007): Verletzende Worte. Die Grammatik sprachlicher Missachtung. Bielefeld: transcript-Verl (Edition Moderne Postmoderne).</div> <div>4. Gruppe-Jähner</div> <div>Das Seminar „Soziologische Grundlagen sozialer Arbeit“ gibt Einblicke in einige soziologische Themen und Theorien, die zum Grundbestand der Soziologie gehören. Drei Schwerpunkte sollen insbesondere im Zentrum stehen: (I) Soziale Ungleichheiten und die wachsende Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich gehören in den Bereich der Sozialstrukturanalyse. Der jüngste Wandel der Sozialstruktur soll differenziert betrachtet und auch als Folge neuer weltwirtschaftlicher Arbeitsteilungen kenntlich werden.. (II) Ungleichheiten können wir alltäglich in unserer städtischen Lebenswelt erfahren. Wie und wo unterschiedliche Lebensstile und unterschiedliche soziale Milieus entstehen, konfliktreich aufeinander treffen und zugleich von großen gesamtgesellschaftlichen Strukturzwängen abhängig sind, das untersucht die Stadtsoziologie. Und gerade im städtischen Raum hat die Soziologie auch immer die Randzonen aufgesucht und Randständige gefunden: die Außenseiter und Fremden. (III) Abweichendes Verhalten und unkonventionelle Subkulturen gehören zu den klassischen Forschungsfeldern der Soziologie und stellen ja nicht zuletzt u.a. die Klienten Sozialer Arbeit.</div> <div>Vorlesungen, Kurzreferate, Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; das Lesen ausgewählter soziologischer Texte zur Vorbereitung auf die einzelnen Themen gehört selbstverständlich dazu. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semester bekannt gegeben (und teils über moodle verteilt) werden. Die Prüfungen (mündliche oder schriftliche - darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.</div>						
1. Modul-semester	<div>S15201 - Foundation of Sociology (U2 to Society, Health and Social Work)</div> <table><tr><td>Seminar</td><td>Montag</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 12:00</td><td>07.04.14- 30.06.14</td><td>Raum 126</td></tr></table> <div>Esra Erdem</div> <div>This introductory level course provides students with an understanding of the basic concepts and principles of sociology. A variety of theoretical perspectives and research findings will be presented and discussed in terms of their significance for the field of social work.</div> <div>Prerequisite: Students' English language skills should be adequate in terms of reading and comprehending academic texts, participating in in-class discussions and presentations as well as writing a research paper.</div>	Seminar	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126
Seminar	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126		
	<div>Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit</div> <div>Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester</div> <div>Kurzbeschreibung:</div> <div>Teil 1: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit</div> <div>Einführung Soziologischer Theorien (Struktur- und Handlungstheorien), Überblick der zentralen Strukturen und Prozesse gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit in modernen Gesellschaften, Einblick in ausgewählte Institutionen und Themenfelder spezieller Soziologien</div> <div>Teil 2: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit</div> <div>Entwicklung des Sozialstaates und sozialer Sicherungssysteme, Ökonomie und Sozialpolitik sowie sozialpolitische Strategien auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene</div> <div>Teil 3: Sozialmedizinische und -psychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit</div> <div>Wechselbeziehung von gesellschaftlichen Verhältnissen und Gesundheitsverhalten mit Gesundheit und Krankheit, Konzepte und Strukturen der Rehabilitation chronisch/psychisch kranker und suchtkrank Menschen, lebensweltbezogene Ansätze der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.</div>						

1. Modul- semester	Unit 1: Vorlesung: Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit					
	S1510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)					
	Vorlesung Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Darius Zifonun	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 12:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 103 - AudiMax
	Die Soziologie geht von zwei Grundannahmen aus, die sie für die soziale Arbeit zu einer wichtigen ‚Bezugswissenschaft‘ machen: Erstens kann der Mensch als soziales Wesen gar nicht anders als mit anderen zu leben. Und zweitens gestalten Menschen die Art und Weise, wie sie zusammenleben, selbst. Die Soziologie bietet nun Antworten auf die Frage, wie wir Gesellschaft erfahren und wie wir sie gestalten. In der Vorlesung werden wir uns zunächst mit der subjektiven Erfahrung von Gesellschaft befassen und zu diesem Zweck den Begriff der Lebenswelt sowie weitere von ihm abgeleitete Begriffe einführen. Im Anschluss werden wir uns der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit zuwenden und uns insbesondere mit den Lebensbedingungen moderner Gesellschaften befassen. Dafür werden wir klären, was ‚modern‘ eigentlich heißt und uns mit ausgewählten Strukturmerkmalen moderner Gesellschaften beschäftigen. Diese Lehrveranstaltung findet in Kooperation mit dem Institut für Transnationale und Transkulturelle Soziale Arbeit (http://www.itts-berlin.de/) statt.					
2. Modul- semester	S2510 - Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit (U1 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) (V)					
	Vorlesung Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Heike Dech Gesine Bär	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 018
		Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	12:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum 103 - AudiMax
2. Modul- semester	Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit					
	Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester					
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)					
	Seminar 1 Ulrich Jähner	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 226
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 234
		Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 334
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.06.14- 27.06.14	Raum 230
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 218 (ComZ)
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 226
		Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 334
	Seminar 2 Dr. Thomas Bryant	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 121
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.06.14- 10.06.14	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 121
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 124
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 01.07.14	Raum 121
	Seminar 3 Kerstin Miersch	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 226
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 122
	Seminar 4 Michael Ebert	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 225
	1. Gruppe-Jähner					
	Der Kurs wird mit einer auf Berlin konzentrierten Bestandsaufnahme (1) beginnen: Warum sind seit der Vereinigung Arbeitslosigkeit und Armut, warum ist der Bedarf an Sozialpolitik in der Stadt so eminent gewachsen, sind die finanziellen Spielräume dafür aber immer enger geworden? Der „lokale“ Einstieg ins Thema verdichtet komplexe wirtschaftliche, politische und soziale Zusammenhänge und kann sie exemplarisch anschaulich machen. Hier lässt sich das weite Spektrum sozialpolitischer Aufgaben aufklären; und zugleich wird deutlich, wie ihre Erfüllung von der Wirtschaftskraft und den öffentlichen Finanzen abhängig ist. Das bettet die Möglichkeiten der Sozialpolitik natürlich in die gesellschaftlichen Verteilungskämpfe und in die Auseinandersetzungen um das „wirtschaftliche Machbare“, mithin auch in ganz unterschiedliche (politische und sozialwissenschaftliche) Problemdiagnosen und Reformvorschläge ein. Mit der Hartz-IV-Reform, die einen erheblichen Umbau der Sozialpolitik und für viele Betroffene auch eine tiefe Verletzung geschichtlich gewachsener Gerechtigkeitserwartungen bedeutete, hatte der Streit um die Zukunft des Sozialstaates in der Bundesrepublik seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht.					
	In der Rückbesinnung auf geschichtliche Etappen sozialpolitischen Denkens (II) von der Zeit der Industrialisierung bis heute werden dann nicht nur die stetig gewachsenen sozialpolitischen Aufgaben deutlich; es lässt sich auch ein Bild von den gesellschafts- und staatspolitischen Vorstellungen gewinnen, die der Sozialpolitik seit Bismarcks Sozialgesetzgebung einen moralischen und ideologischen Rahmen gegeben haben. Schließlich sollen in Absprache mit den Kursteilnehmern einige ausgewählte Problemfelder der Sozialpolitik (III) exemplarisch bearbeitet werden: Gefährdet der demografische Wandel die Zukunft der Alterssicherung? Vor welchen Herausforderungen steht der Sozialstaat unter Bedingungen der Globalisierung? Welche Rolle spielt heute die Bildungs- als Sozialpolitik? Stellt ein bedingungsloses Grundeinkommen eine bessere Alternative zu den bestehenden Formen der sozialen Sicherung und Armutsvermeidung dar? Das sind u.a. Fragen, die im Kurs diskutiert werden können und sollen. Und ob und wie andere Länder heute in einer „globalisierten“ Welt mit sozialpolitischen Problemen vielleicht besser zu Rande kommen, das erhellt abschließend ein internationaler Vergleich sozialstaatlicher Strukturen (IV).					
	Vorlesungen, einige Referate und hoffentlich viele Diskussionen werden die Seminarsitzungen tragen; und diskutieren lässt sich umso besser, je gründlicher zu den Themen schon gelesen worden ist. Die Literatur wird am Anfang und im Laufe des Semesters bekannt gegeben (und teils per moodle verteilt) werden. Die Prüfungen (in welcher Form, darüber wird nach Bedarf entschieden werden) finden am Ende des Semesters statt.					
	2. Gruppe-Bryant					
	Das Seminar dient dazu, die historischen Grundlagen und Entwicklungslinien der deutschen Sozialstaatspolitik zu beleuchten. Von den frühen Anfängen in den Städten des Mittelalters bis hin zu den heutigen Sozialstaatsreformen im Zuge der „Agenda 2010“ werden theoretische Modelle und praktische Maßnahmen - einschließlich der damit jeweils verbundenen gesellschaftlichen Diskussionen (z.B. gesetzlicher Mindestlohn), realen Auswirkungen (z.B. „Zwei-Klassen-Gesellschaft“) und visionären Reformvorschlägen (z.B. bedingungsloses Grundeinkommen) - sowohl aus sozialgeschichtlicher als auch aus aktueller Perspektive untersucht. Schwerpunkte bilden dabei die „Soziale Frage“ und die Sozialgesetzgebung Otto von Bismarcks im Deutschen Kaiserreich, die Sozialpolitiken der Weimarer Republik (unter den Bedingungen von Reparationslasten, Hyperinflation und Weltwirtschaftskrise), des NS-Staates (z.B. „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“, „Lebensborn e.V.“,					

	Unit 3: Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit						
	S2520 - Politologische und sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit (U3 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) „Eintopfessen“) sowie der beiden deutschen Staaten zwischen 1945/49 und 1989/90 (z.B. bundesdeutsches „Wirtschaftswunder“ vs. „Arbeiter- und Bauernstaat“). Außerdem werden im Seminar die gegenwärtigen verfassungsrechtlichen Grundlagen des deutschen Sozialstaats, wie sie im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert sind, erörtert. Die Studierenden werden die Möglichkeit haben, sich die im Seminar zu behandelnden Themen möglichst selbständig (einzeln oder in einer Gruppe) zu erarbeiten und dabei - je nach ihren Interessen - eigene Schwerpunkte zu setzen. Neben der kritischen Lektüre einschlägiger Quellen und sonstiger Texte wird das Seminar viel Raum für gemeinsame Diskussionen bieten. 3. Gruppe-Miersch Das Seminar klärt Begriffe aus der wissenschaftlichen Disziplin Sozialpolitik wie z.B. Sozialstaat und Soziale Sicherung. Es erfolgt ebenso eine Auseinandersetzung mit der Entwicklung von Sozialpolitik in der gegenwärtigen Bundesrepublik Deutschland und damit eine Diskussion von Sozialpolitik als Resultat von rechtsstaatlichen, demokratischen und wirtschaftlichen Entwicklungen. In den Blick geraten auch die Akteure von Sozialpolitik im bundesrepublikanischen System Deutschlands. Dabei werden ebenso SozialarbeiterInnen als Leistungs- und Funktionsträger von Sozialpolitik sowie als selbstbewusste Vertreterinnen von Interessen verstanden. Damit wird die Verantwortung dieser auch für die sozialpolitische Ausgestaltung des Landes deutlich. Fokussiert werden kommunalpolitische Handlungs- und gestaltungsräume für SozialarbeiterInnen. In der Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Gesetzestexten werden sozialpolitische Rechte und Pflichten (z.B. SGB III und SGB II) von Bürgern und Bürgerinnen des Landes zugleich im europäischen und internationalen Vergleich vertiefend kennengelernt und besprochen. Über positive und negative gesellschaftliche Folgen von Sozialpolitik wird interessiert dazu wertfrei diskutiert. Studierende respektieren dabei unterschiedlich Ansichten und können ihren eigenen Standpunkt argumentativ begründen. Leistungsnachweise: Referat, Hausarbeit etc. 4. Gruppe-Ebert Das Seminar dient der Vermittlung von Kenntnissen über die historische Entwicklung, aktuelle Regelungen, kontroverse Diskussionen und zukünftige Herausforderungen insbesondere des deutschen Sozialstaats. Nachdem zu Beginn die Beziehung zwischen Ökonomie und Sozialpolitik diskutiert wird, folgt ein Blick auf die Entstehung des deutschen Sozialstaats. Mit dem Wissen über die Entstehungsvoraussetzungen der fünf großen Bereiche der sozialen Sicherung (Alter, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut und Familie) soll in den folgenden Sitzungen eine detailliertere Analyse der aktuellen Ausgestaltung dieser Bereiche und der Auswirkungen der jüngsten Reformen erfolgen. Auf der Basis einer Einführung in die wichtigsten politologischen Ansätze sollen zudem Erklärungen für die sozialpolitische Entwicklung in Deutschland gefunden werden. Der letzte Teil des Seminars befasst sich den Auswirkungen der Reformprozesse für die Soziale Arbeit sowie mit zukünftigen Herausforderungen von Sozialpolitik (insbesondere durch zunehmende Arbeitsmarktflexibilisierung) und diskutiert alternative bzw. visionäre Reformansätze (z.B. das dänische Flexicurity-Modell oder das bedingungslose Grundeinkommen). Neben Inputs des Dozenten, die vor allem einführenden Charakter in die jeweiligen Themenbereiche besitzen, stützt sich das Seminar auf Referate von Studierenden, die spannende sozialpolitische Fragen erörtern sollen. Textlektüre, Gruppenarbeiten und hoffentlich viele Diskussionen ergänzen das methodische Profil des Kurses. Als Prüfungsleistungen gelten ein ausführliches Referat oder eine Hausarbeit.						
	Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: für Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester: keine für Unit 1, 3 und 4 im 2. Modulsemester: die erfolgreiche Teilnahme an Unit 1 und 2 im 1. Modulsemester Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!						
2. Modulsemester	S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit)						
	Seminar 1 Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	08:00- 12:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	225
		Dienstag	Einzeltermin	13:30- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	124
		Mittwoch	Einzeltermin	10:15- 15:45	21.05.14- 21.05.14	Raum	Asylheim
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 16.05.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	218 (ComZ)
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	06.06.14- 04.07.14	Raum	229
	Seminar 2 Saffana Salman Gesine Bär	Mittwoch	Einzeltermin	10:15- 15:45	21.05.14- 21.05.14	Raum	Asylheim
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	225
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	122
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	14.04.14- 30.06.14	Raum	Asylheim
		Dienstag	Einzeltermin	13:30- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum	124
	Seminar 3 Dr. Sabine Schulze	Mittwoch	Einzeltermin	09:45- 13:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	ausserhalb
		Montag	wöchentlich	18:00- 21:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	122
	Seminar 4 Christoph Liebers	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	ausserhalb
		Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	121
1. Gruppe-Bär und 2. Gruppe-Bär/Salman Macht Krankheit arm? Oder sind Arme kränker? Was verbirgt sich hinter den Begriffen soziale und gesundheitliche Ungleichheit? Wie stellt sich diese Situation in Deutschland dar? Inhaltliche Schwerpunkte des Seminars sind die gesundheitliche Ungleichheit in Deutschland und die Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung sozial benachteiligter Gruppen. Um Antworten auf die oben genannten Fragen zu finden, werden Gesundheitstheorien und -konzepte sowie die sozialen Determinanten von Gesundheit erarbeitet. Für verschiedene Altersgruppen und Lebenslagen werden zum einen demographische und sozialepidemiologische Grundlagen diskutiert, u.a. Surveydaten des Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KIGGS). Ansatz und Methoden der Gesundheitsförderung sowie das breite Spektrum an Gesundheitsförderungsmaßnahmen einschließlich ihrer Qualitätsanforderungen werden betrachtet. Gesundheitsförderung wird für die Handlungsfelder und Berufsbilder der Sozialen Arbeit herausgearbeitet.							

Unit 4: Sozialmedizinische und sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit						
2. Modul-semester	S2530 - Sozialmedizinische u. sozialpsychiatrische Grundlagen Sozialer Arbeit (U4 zu Gesellschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit) Textgrundlage des Seminars ist das „Lehrbuch Gesundheit“ von Franzkowiak, P./Homfeldt, H.G./Mühlum, A. (2011). Eine regelmäßige Lektüre und die aktive Beteiligung an der Seminargestaltung werden erwartet. Das Seminar schließt mit einer mündlichen Prüfung ab. Alternativ können Referate zur Vertiefung der verschiedenen Seminarthemen gehalten werden. Eine Exkursion ist geplant. <u>Termine in der Blockwoche, Di und Mi</u> Senior Professorin Beate Wimmer-Puchinger (Wien): Blockseminar „Geschlecht und Gesundheit: Daten, Fakten und Relevanz für die Praxis“ (Referate möglich) 3. Gruppe-Schulze 4. Gruppe-Liebers Das Seminar legt den Schwerpunkt auf den Bereich der Sozialpsychiatrie, das Spektrum der Suchthilfe wird ebenso erörtert. Neben dem Erarbeiten bio-psycho-sozialer Grundlagen von Gesundheit und Krankheit, einschließlich Prävention, Klassifikation und Epidemiologie werden wir uns mit der Bedeutung einer hilfreichen therapeutischen Grundhaltung auseinander setzen. Besondere Beachtung finden die verschiedenen sozialpsychiatrischen Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeiten sowie aktuelle sozialpsychiatrische Entwicklungen (Trialog, Recovery, Integrierte Versorgung). Sollten Sie darüber hinaus spezifisch an Public Health interessiert sein, belegen Sie bitte ein entsprechendes Parallelseminar. Die sozialarbeiterische Praxis innerhalb komplexer Versorgungssysteme steht jeweils im Mittelpunkt und wird im Rahmen von Exkursionen vertieft. Im Gespräch mit SozialarbeiterInnen sowie möglichst auch Betroffenen und Angehörigen können Sie Aufgabengebiete, professionelles Handeln und methodische Ansätze kennen lernen. Textgrundlage des Seminars ist das Buch " Medizinische Grundlagen für soziale Berufe" von Wolfgang Schwarzer (Hrsg.) und die „Blaue Broschüre" der Psychoseseminare mit dem Titel „Es ist normal, verschieden zu sein" . Die regelmäßige Lektüre der auf moodle eingestellten Grundlagentexte ist Voraussetzung für ein gelingendes Seminar. Hier finden Sie auch weitere Literaturhinweis sowie alle Angaben zu Ablauf und Inhalt unseres Seminars. Gewünscht ist die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme / Mitgestaltung. Als Lehr- und Lernmethoden werden u.a. Impulsreferate des Dozenten und der Studierenden, Kleingruppenarbeiten, Diskussionsrunden, Institutionsbesuche sowie Film- und Hörbeiträge dienen. Leistungsnachweise können im Seminar oder als Hausarbeit erbracht werden. Referatsthemen werden frühzeitig im Seminar festgelegt, Themen für Hausarbeiten orientieren sich am Inhalt des Seminars und werden gemeinsam abgesprochen. Da ich keine Sprechstunde anbiete, erfolgen die Absprachen jeweils nach dem Seminar sowie hauptsächlich per email.					
	S25301 - Social medicine and social psychiatry (U4 to Society, Health and Social Work)					
	Seminar Carsten Burfeind	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 230
		Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	28.05.14- 11.06.14	Raum 115
		Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	25.06.14- 02.07.14	Raum 115
		Mittwoch	wöchentlich	14:00- 17:00	23.04.14- 14.05.14	Raum 115
	This course examines social issues that influence health and illness. Topics included are: the interplay of lifestyle factors and health; concepts of health and disease, and key concepts of mental health; understanding health-care systems; health and social care; culturally competent and gender-specific interventions; special issues for the poor and other groups subject to social inequality and discrimination. Also included are practice models and methods of intervention for health promotion and prevention, e.g. health education, screening and early intervention, promotion of child health, workplace health promotion, and promotion of healthy aging.					

Handlungsmethoden I

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen unterschiedliche Theorien und Methoden Sozialer Arbeit und sind in der Lage, sie kritisch zu würdigen. Sie reflektieren ihre eigenen biographischen Erfahrungen und Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Die Absolvent/-innen erkennen und arbeiten mit den berufsethischen Dilemmata und Problemen. Sie sind fähig, Kontexte zu erschließen, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Hintergrund sowie die Selbstsichten von Adressat/-innen Sozialer Arbeit. Sie sind fähig, darauf basierend und im Dialog mit den Adressat/-innen Hilfen, bedarfsorientierte Angebote und professionelle Handlungsstrategien zu entwickeln, die sensibel sind für die Diversität menschlichen Lebens. Ihre Arbeit ermöglicht und fördert die Partizipation und die Ideenentwicklung der Beteiligten während des Hilfeprozesses sowie deren Eigenaktivität in Bezug auf ihre Lebensgestaltung. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.

1. Modulsemester	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Nivedita Prasad Natascha Anahita Nassir-Shahnian	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 06.05.14	Raum 115
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	13.05.14- 13.05.14	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	27.05.14- 27.05.14	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	03.06.14- 03.06.14	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	17.06.14- 17.06.14	Raum 232
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 115
	Seminar 2 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 234
	Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	12:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 126
	Seminar 4 Karina Kaffee	* Blockveranstaltung + Sa und So		09:00- 17:00	05.07.14- 06.07.14	Raum 338
		Donnerstag	wöchentlich	08:00- 09:30	10.04.14- 03.07.14	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 09:30	12.06.14- 12.06.14	Raum 229
	Seminar 5 Barbara Hubig	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 126
		Dienstag	Einzeltermin	09:30- 15:30	08.07.14- 08.07.14	Raum 225
	Seminar 6 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	12:00- 15:00	11.04.14- 04.07.14	Raum 115

1. Gruppe-Prasad/Nassir-Shahnian

Im Rahmen dieses Seminars wird Studierenden zunächst einmal ein Überblick über Methoden in der Sozialen Arbeit gegeben; um mit Ihnen die Effektivität derselben an Hand von Fallbeispielen aus der Beratungspraxis mit von Gewalt betroffenen Migrantinnen zu diskutieren. Ein Schwerpunkt im ersten Semester wird auf Empowerment liegen. Im zweiten Semester werden auch Interventionsoptionen - wie Öffentlichkeitsarbeit und Menschenrechtsarbeit - thematisiert, die sich sehr gut sowohl für individuelle als auch für strukturelle Lösungen eignen.

Da gerade die verschiedenen Beratungsformen prädestinierte Methoden sind, um strukturelle Defizite zu verdeutlichen, wird es in diesem Seminar nicht nur darum gehen, Beratung als klassische Klient_innenzentrierte Methode kennenzulernen. Vielmehr wird es auch darum gehen, künftige Sozialarbeitende in ihrem Professionsverständnis dahingehend zu stärken, dass die strukturelle Lücken erkennen und analysieren können. Ziel ist es - gemäß der internationalen Definition der Sozialen Arbeit der IASSW/IFSW - Sozialarbeitende dahingehend auszubilden, dass sie Methodenkompetenzen erlangen, die es ihnen ermöglichen, auch strukturelle Lösungen zu erwirken.

2. Gruppe-Fehren

Im ersten der beiden Modulsemester steht die Erarbeitung systematischer Zugänge zum methodischen Handeln in der Sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Ausgehend von einer Einführung in die klassische Methodentrias von Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit werden diese Methoden anhand der Bearbeitung von Fallbeispielen exemplarisch beleuchtet. In Übungen werden adressaten- und ressourcenorientierte Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit erprobt und reflektiert. Es erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit dem Methodenbegriff und mit der Frage nach den Grenzen der Methodisierbarkeit Sozialer Arbeit.

3. Gruppe-Pieper

Die Lehrveranstaltung will herausarbeiten, was in der Gegenwart zentrale Handlungskompetenzen in der Sozialen Arbeit sind und welche Aspekte das zentrale Erklärungswissen im Berufsfeld umreißen, kurz, was zurzeit das Kerngeschäft der sozialen Arbeit darstellt. Die Studierenden erwerben Basiskompetenzen, um in der Realität qualifiziert zu illustrieren, was soziale Arbeit ist und welche gesellschaftlichen Funktionszusammenhänge Soziale Arbeit konstruieren.

Die zentrale Fragestellung der Selbstreflexion, nämlich „Was motiviert mich zu meiner Berufswahl, was will ich bewirken und was will ich erreichen?“ soll aus individueller, gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Sicht jeweils historisch-situativ beleuchtet werden.

Die Studierenden erhalten anhand exemplarischer Quellen einen Überblick über die Professionalisierungsbemühungen der sozialen Arbeit und ihre Methodenbildung im jeweiligen gesellschaftlichen Kontext sowie über den Stand der Dinge zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Bezug auf Theorie, Methodologie und Methode.

Verschiedene kontroverse wissenschaftstheoretischen Positionen werden stets auch so diskutiert, dass die Studierenden zur kritischen Auseinandersetzung angeregt werden, die zentralen Fragen des Berufsbildes ebenso auf der individuellen Ebene als auch im gesellschaftlichen Zusammenhang zu reflektieren. Gleichzeitig erlernen die Studierenden wie aus dem wissenschaftstheoretischen Kontext methodische Verfahren, Techniken und berufspraktische Handlungskompetenzen resultieren können.

Insgesamt will dieses Einführungsseminar dazu anregen, sowohl relevante Theoriemanöver tatsächlich zu denken, als auch die praktische Verwertbarkeit wissenschaftstheoretischer Überlegungen auf der methodischen Ebene kritisch zu diskutieren. Letztendlich stellt sich als Ergebnisziel die zentrale Frage, über welche formalen Kompetenzen Studierende zum Abschluss ihres Studiums verfügen, die im Vergleich andere engagierte, motivierte, empathische, total teamfähige und unglaublich wirksam helfende Menschen nicht aufweisen.

4. Gruppe- Kaffee

5. Gruppe-Hubig

6. Gruppe-Etschenberg

	S1310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil1) In meinem Seminar Handlungsmethoden I, Methoden, Selbstreflexion und Beratung werden die klassischen Methoden und Werkzeuge der sozialen Arbeit und Beratung vorgestellt und erarbeitet. Aufbauend auf das so ausgebildete Grundlagenwissen des sozialen Arbeitsfeldes, werden unterschiedliche psychologische Konzepte und Theorien als Methode für die soziale Arbeit dargelegt. Mein Seminarstil setzt neben dem theoretischen Teil einen besonderen Fokus auf den Praxisbezug. Anhand von Fallbeispielen aus meiner Supervisionstätigkeit werden die einzelnen Theorien erläutert, entwickelt, in Übungen umgesetzt und das eigenen Handeln reflektiert.						
2. Modul- semester	S2310 - Handlungsmethoden I - Methoden, Selbstreflexion und Beratung (Teil 2)						
	Seminar 1 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	233
	Seminar 2 Ruth Herzberg	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 13:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	225
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	230
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	115
	Seminar 3 Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	234
		Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	350
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 16:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	ausserhalb
	Seminar 4 Petra Etschenberg	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	237
	Seminar 5 Prof. Dr. Oliver Fehren	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	122
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	235
	Seminar 6 Rebekka Streck	Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 17:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.05.14- 02.05.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 16:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	229
	1. Gruppe-Etschenberg Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.						
	2. Gruppe-Herzberg						
	3. Gruppe-Mayer Im zweiten Semester der Einführung in Handlungsmethoden stehen die Themenfelder Hilfeplanung, Fallarbeit, Kommunikation und Beratung im Zentrum des Seminars.						
	4. Gruppe-Etschenberg Im zweiten Teil des Seminars werden, aufbauend auf den ersten Teil des Seminars weitere psychologische Konzepte und Theorien erarbeitet. Der Einsatz der unterschiedlichen Methoden sorgt für eine konstruktive Perspektiverweiterung und zur Entwicklung neuer Handlungsstrategien, die direkt in einer geschützten „Laborsituation“ erprobt und getestet werden.						
	5. Gruppe-Fehren Aufbauend auf den im ersten Modulsemester bearbeiteten Methoden, Verfahren und Techniken Sozialer Arbeit, wird im Seminar die Methodik der Fallarbeit vertieft. Neben der Differenzierung von fallspezifischer, fallübergreifender und fallunspezifischer Arbeit erfolgt die Auseinandersetzung mit Ressourcenerschließung, Zielerarbeitung sowie Gesprächsführung und Beratung in der Fallarbeit und der Kollegialen Beratung als Fallbesprechung. Anknüpfend an die Lerninteressen der Studierenden wird das erworbene Methodenwissen anhand ausgewählter Fallbeispiele bearbeitet und erprobt. Schließlich wird der grundsätzlichen Frage nachgegangen, was Fachkräfte der Sozialen Arbeit Können und Wissen sollten.						
	6. Gruppe-Streck						

Handlungsmethoden II

Voraussetzungen: - Handlungsmethoden I

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Theorien und Methoden ausgewählter Beratungsansätze, sie sind befähigt, der Komplexität von Situationen und Problemlagen in Beratungen gerecht zu werden. Sie differenzieren institutionelle Beratungsaufträge, -settings und -kontexte, beziehen psychologische und soziologische Basistheorien sowie Kenntnisse der Sozialarbeitswissenschaft auf Beratungsprozesse. Sie sind befähigt das Wissen reflektiert anzuwenden, stellen zielorientiert Beratungsbeziehungen her und treffen eine begründete Auswahl ihrer Interventionen. Sie sind in der Lage eigene Handlungen und Haltungen in der Interaktion mit Klient/-innen kritisch zu reflektieren.

S4110 - Handlungsmethoden II - Beratung						
Seminar 1 Prof. Dr. Marion Mayer	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	115
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:30	19.05.14- 19.05.14	Raum	233
	Montag	Einzeltermin	15:00- 16:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	007
	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	301
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	115
	Montag	wöchentlich	15:00- 18:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	115
Seminar 2 Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	10:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	232
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum	229
	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum	229
Seminar 3 Karina Kaffee	Donnerstag	wöchentlich	09:30- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	115
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	226
	Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	15.06.14- 15.06.14	Raum	226
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 12:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	229
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	235
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	237
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	124
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	229
Seminar 4 Prof. Dr. Marion Mayer	Dienstag	wöchentlich	18:00- 21:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	115
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	129
	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 17:30	21.05.14- 21.05.14	Raum	124
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	121
Seminar 5 Dr. Christiane Buhmann	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	338
	Samstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	234
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	03.04.14- 24.04.14	Raum	338
	Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	17.07.14- 17.07.14	Raum	338
Seminar 6 Leah Carola Czollek	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	124
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 16.04.14	Raum	237
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	23.04.14- 02.07.14	Raum	124
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	226

1. Gruppe-Mayer

Beratung wird als eine zentrale Schlüsselmethode bzw. -kompetenz in der Sozialen Arbeit anerkannt. Als Mittel der Orientierung und Hilfe zur Entscheidungsfindung aber auch als Unterstützung in Krisen und zur Stabilisierung der Handlungsfähigkeit ist Beratung aus unserem Alltag nicht wegzudenken. In der Sozialen Arbeit existiert Beratung sowohl in „Reinform“ wie die Schuldnerberatung, Sucht- und Drogenberatung, der Erziehungsberatung etc. wie auch als integraler Bestandteil von umfassenden Interventionsformen wie beispielsweise der Erziehungsbeistandschaft, der gruppenbezogenen Jugendarbeit oder der sozialraumorientierte Arbeit. Hierfür ist sowohl das konkrete Wissen des Feldes wie auch die kommunikativen und psychologischen Grundlagen der Beratungswissenschaft relevant.

Anknüpfend an das Seminar Handlungsmethoden I werden im Seminar unterschiedlicher Beratungsansätze und Modelle zu beratender Gesprächsführung in Bezug auf konkrete Handlungsfelder thematisiert.

Ansätze zur Gesprächsführung, der Aufbau und die Prozessgestaltung von Beratungsgesprächen, die Arbeitsbeziehung zwischen ratsuchender Person und der Beraterin bzw. dem Berater, Umgang mit Herausforderungen in der Beratung und herausfordernde Gesprächsformen, sowie die Kontexte von Beratungsarbeit insbesondere in Hinblick auf unfreiwillige Beratungs-situationen werden thematisiert. Als konzeptionelle „Folien“ werden klientenzentrierte, systemische sowie lösungs- und ressourcenorientierte Ansätze wie auch Beratungskonzepte der Sozialen Arbeit vorgestellt.

Im Seminar wird sehr viel geübt: Techniken der Gesprächsführung, Übungen zur Wahrnehmung von Kommunikations- und Frageverhalten und -mustern in Rollenspielen sowie videounterstützte Übungen und Fallarbeit. Eine regelmäßige Teilnahme ist deshalb erforderlich!

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

2. Gruppe-Walter

Studierende erhalten eine Einführung in verschiedene Modelle und Konzepte beratender Gesprächsführung, insbesondere Phasen, Prozesse, Ziele und Kontexte von Beratung; Wahrnehmung verbaler und non-verbaler Kommunikation; Grundvariablen nach Rogers; Übertragung/ Gegenübertragung; Systemische Konzepte; Lösungsorientierte Arbeit.

Achtung: Das Seminar ist stark übungsbetont und erfordert regelmäßige und aktive Beteiligung an Kurzübungen, videounterstützten Übungen, Rollenspielen und deren Auswertung.

3. Gruppe-Kaffee

4. Gruppe-Mayer

5. Gruppe-Buhmann

In diesem Seminar werden nach einführenden Sitzungen zur Kommunikationstheorie (Watzlawik, Schultz von Thun) verschiedene Beratungsansätze thematisiert: klientenzentrierte Beratung, systemische Konzepte, ressourcenorientierte u. andere, auch nach Rücksprache mit den Seminarteilnehmern. Krisenberatung ist ein wichtiges Thema und wir werden verschiedene Handlungsfelder, bzw. Institutionen kennen lernen und die Beratungsansätze derjenigen, die dort tätig sind und die sich in der täglichen Arbeit mit den jeweiligen Klienten herausgebildet haben. Ziel ist das Erarbeiten verschiedener Beratungsbausteine, die flexibel entsprechend unterschiedlicher Beratungskonstellationen eingesetzt werden können.

Das Ausprobieren im Rollenspiel ist eine wichtige Komponente. Wir werden zahlreiche Übungen machen. Die Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme ist erforderlich. Während des Semesters wird es eine Blockveranstaltung geben.

6. Gruppe-Czollek

Inhalte des Seminars

Im Seminar werden wir die Methode Mahloquet als grundlegende Arbeitsform im Seminar kennenlernen, die auch als ethische Haltung in der Beratung Grundlage ist.

Wir werden uns mit verschiedenen Formen der Kommunikation beschäftigen wie:

- Watzlawick: 5 Grundaxiome
- Schulz von Thun: 4 Seiten einer Nachricht
- Burne: Transaktionsanalyse

Es werden im Seminar die Methoden Supervision und Mediation zur Professionalisierung im beraterischen Kontext vorgestellt.

Dabei werden Techniken in der Gesprächsführung vorgestellt wie:

- Aktives Zuhören
- Paraphrasieren
- Reframen

Neben kurzen Inputs zu den oben genannten Themenbereichen wird es viel Gelegenheit zum selbständigen Üben und Ausprobieren geben. Es gibt auch die Möglichkeit zum Üben mit Videoaufnahmen.

Querschnittsthemen in allen besprochenen Aspekten der Beratung werden Geschlechterrollen (Gender) und Verschiedenheit von Menschen (Diversity) sein.

Ziele des Seminars

Die Seminarteilnehmenden lernen verschiedene Beratungskontexte kennen und können die gelernten Kommunikationstechniken anwenden. Sie verstehen mit Hilfe der vorgestellten Modelle zur Kommunikation Dynamiken von Konflikten und können diese analysieren. Durch die reflexive Auseinandersetzung mit der ethischen Haltung des Beraters, der Beraterin können die Teilnehmenden verschiedene Perspektiven einnehmen.

Methoden

Inputs
Reflexives Arbeiten
Übungen
Videotraining

Internationale Soziale Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Johannes Kniffki

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen europäische und globale Zusammenhänge in ihrer Vielfalt und auch in ihren wechselseitigen Abhängigkeiten. Sie analysieren die historischen Entwicklungslinien und aktuellen Handlungsstrategien der Akteure, insbesondere von staatlichen und privaten Institutionen. Sie sind in der Lage die Möglichkeiten sozialarbeiterischen Handelns in europäisch und global beeinflussten Lebenswelten von lokalen Akteuren und von Klient/-innen in ihrem Alltag kritisch einzuschätzen. Sie können multi- und interdisziplinär denken und Strategien einer europäischen und internationalen Sozialen Arbeit entwickeln bspw. durch Regierungsorganisation (GO) und durch Nicht-Regierungsorganisation (NGO).

S4510 - Internationale Soziale Arbeit						
Seminar 1 Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	04.04.14- 04.07.14	Raum	338
Seminar 2 Prof. Dr. Darius Zifonun	Freitag	wöchentlich	09:00- 11:00	11.04.14- 04.07.14	Raum	230
Seminar 3 Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	226
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	15.04.14- 24.06.14	Raum	334
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	235
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	226
Seminar 4 Gesine Bär	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	103 - AudiMax
	Freitag	Einzeltermin	12:30- 14:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	334
	Freitag	14-tägig	12:00- 14:00	30.05.14- 11.07.14	Raum	230
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	25.04.14- 16.05.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	018
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	230

1. Gruppe-Kniffki

Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1)/Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.

Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul *Internationale Soziale Arbeit* statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt.

Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet:

Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge.

Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte sowie sozialräumliche Ansätze.

Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die Mitgestaltung des Besuchs der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur.

Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit münden.

2. Gruppe-Zifonun

Das Seminar fragt nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozialen Arbeit in urbanen Räumen. Dabei geht es von der These aus, dass die Arbeit mit, durch und in sozialen Gruppen sich strukturell von einer einzelfallorientierten sozialen Arbeit unterscheidet. Die Veranstaltung befasst sich - in theoretischer Perspektive - mit klassischen bzw. historischen Konzepten des community organizing und community development und neuen Ansätzen ‚gemeinwesenorientierter Sozialarbeit‘ sowie mit netzwerktheoretischen und lebensweltanalytischen Zugängen. In empirischer Perspektive nähert sich das Seminar dem Thema mit Hilfe eines Vergleichs der beiden Städte Amsterdam und Berlin, um auf diese Weise den Formen und Varianten einer urbanen sozialräumlichen sozialen Arbeit auf die Spur zu kommen. Zu diesem Zweck kooperiert das Seminar zum einen mit dem parallel stattfindenden Seminar von Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1), zum anderen mit einer Lehrveranstaltung an der Hogeschool van Amsterdam. Die aufeinander abgestimmten Seminarpläne erlauben es, bei gegenseitigen Besuchen in Amsterdam bzw. Berlin gemeinsame Seminarsitzungen sowie gemeinsame Feldbesuche durchzuführen.

Die beiden Lehrveranstaltungen finden im Modul *Internationale Soziale Arbeit* statt. Die Internationalität liegt nicht nur im speziellen thematischen Vergleich der beiden Städte in unterschiedlichen Ländern, sondern auch in der o.g. These. Denn einer am Einzelfall orientierten sozialen Arbeit liegt immer auch eine nationalstaatliche Rahmung zu Grunde, die unter einer internationalen Perspektive an ihre Verständnis- und Anwendungsgrenzen stößt. Das Seminar beabsichtigt eine theorie- und konzeptgeleitete Grenzüberschreitung, die diese These am praktischen Beispiel und empirischen Tun auf ihre Praxistauglichkeit erprobt. Die beiden Lehrveranstaltungen der ASH sind thematisch, konzeptionell wie theoretisch unterschiedlich ausgerichtet: Prof. Zifonun (S 4510 Gruppe 2) fokussiert die Lehrveranstaltung auf netzwerktheoretische und lebensweltanalytische Zugänge. Prof. Kniffki (S 4510 Gruppe 1) fokussiert die Lehrveranstaltung auf community organizing und gemeinwesenorientierte Ansätze. Beide Zugänge bündeln und potenzieren sich bei den gemeinsamen Treffen mit Studierenden und Lehrenden der Hogeschool van Amsterdam in Berlin und dem Gegenbesuch in Amsterdam. Voraussetzung zur Teilnahme an der Veranstaltung ist die

<p align="center">S4510 - Internationale Soziale Arbeit</p> <p>Mitgestaltung des Besuches der Hogeschool in Berlin (im Mai), die Teilnahme an der Studienfahrt nach Amsterdam (im Juni) sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Forschungsliteratur. Der Leistungsnachweis setzt sich aus den genannten Voraussetzungen als Teilleistung zusammen, die in einer abschließenden Hausarbeit mündet.</p> <p>3. Gruppe-Stapf-Finè</p> <p>Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2013e treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers thik of themselves? Social Esteem of the Profession and Represenation of its Interests". Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter:</p> <p>http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html</p> <p>Im Seminar wollen wir die Summer School thematisch und inhaltlich vorbereiten. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none">- Thematische Aufbereitung der Workshops- Unterstützung der Leiterinnen der Workshops z.B. durch Protokollierung, Sitzungsführung, Hilfe bei der Präsentation- Da die Teilnehmerinnen der Summer School ein Paper einreichen und während der Workshops präsentieren, werden die eingereichten Papiere besprochen und mit Korrekturhinweisen zurück geschickt.- Nach der Summer School ist ein Tagungsband mit Beiträgen der ReferentInnen geplant. Auch die Vorbereitungen hierfür werden im Seminar gemeinsam getroffen. <p>Da die Teilnahme der SeminarteilnehmerInnen an der Summer School vorgesehen ist, findet ein reduzierter Sitzungs-Rhythmus statt. Es sind sechs Sitzungstermine vor der Summer School vorgesehen, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden.</p> <p>4. Gruppe-Bär</p> <p>Internationale Erfahrungen mit Partizipativen Public Health-Ansätzen</p> <p>Ansätze der partizipativen Gesundheitsforschung (PGF) sind vor allem im englischsprachigen Ausland besser etabliert als hierzulande. Aber auch in Lateinamerika, in Südeuropa und Skandinavien gibt es vielfältige Erfahrungen mit „bottom up“-Ansätzen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Die internationale Zusammenarbeit ist erst im Aufbau, wie das Beispiel der ICPHR (International Collaboration For Participatory Health Research) zeigt.</p> <p>Im Seminar werden diese internationalen Erfahrungen in wichtigen Bereichen der PGF erkundet. Dies umfasst partizipative Ansätze der Gesundheitsberichterstattung, Wissenschafts-Praxis-Partnerschaften, ethische Fragen und Qualitätsentwicklungsaufgaben. Die unterschiedlichen Traditionen auf den verschiedenen Kontinenten und Kulturkreisen, z.B. in der anglo-amerikanischen oder der lateinamerikanischen Welt werden je nach Interesse der Seminargruppe recherchiert. Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, die als „schwer erreichbar" gelten wird zudem betrachtet. Konsequenzen für die hiesige Soziale Arbeit werden für Forschung und Praxis in allen Phasen des Seminars diskutiert.</p> <p><i>Formale Rahmenbedingungen</i></p> <ul style="list-style-type: none">• JedeR Studierende bereitet ein Seminarthema zur gemeinsamen Diskussion vor.• Eine regelmäßige Lektüre von Seminartexten und eine aktive Teilnahme an der Semindiskussion werden erwartet. Einige Texte werden in englischer Sprache sein.• Für den benoteten Leistungsnachweis kann zwischen einem Referat und einer Posterpräsentation gewählt werden.											
<p align="center">S45102 - International Social Work</p> <table><tr><td>Seminar Esra Erdem</td><td>Freitag</td><td>wöchentlich</td><td>15:00- 17:00</td><td>04.04.14- 04.07.14</td><td>Raum 122</td></tr></table> <p>This intermediary level course provides students with the opportunity to engage with the theory and praxis of social work from an internationally comparative perspective. Discussions will focus on the theme of social justice, allowing students to develop an understanding of different traditions in community organizing and empowerment.</p> <p><u>Prerequisite:</u> Students' English language skills should be adequate in terms of reading and comprehending academic texts, participating in in-class discussions and presentations as well as writing a research paper.</p>						Seminar Esra Erdem	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 122
Seminar Esra Erdem	Freitag	wöchentlich	15:00- 17:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 122						

Kultur-Ästhetik-Medien

Modulverantwortliche: Prof. Ulrike Hemberger

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen werden darin unterstützt, ihre zukünftige Berufsrolle in der Sozialen Arbeit und Sozialen Kulturarbeit kreativ zu entwickeln. Die Wahrnehmung ist durch ästhetische Sensibilisierung bzw. sekundäre Sozialisation durch Medien und Künste insbesondere für fremde Sichtweisen geschärft. Sie sind befähigt, elementare ästhetisch/mediale Gestaltungsmittel der Sozialen Kulturarbeit in alltagsweltlichen Zusammenhängen einzusetzen. Sie haben sich mit Bildungs- und Kulturtheorie(n), Handlungskonzepten und Gruppenprozessen auseinandergesetzt. Sie verfügen über elementare Erfahrungen in sozial-ästhetischer Gestaltung: Improvisation, Ideenentwicklung, Montage, Dramaturgie, Arrangement und Performanz. Sie können auf dem Hintergrund praktischer Erfahrungen in kulturellen Projekten interdisziplinär und im Team arbeiten.

Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

Schwerpunkte sind wahlweise musik-, theater- und medienpädagogische Seminare, ggf. auch kreatives Schreiben und andere Künste sowie Medien. Im Mittelpunkt steht die Selbsterfahrung und ästhetische Sensibilisierung durch die praktische Einführung in ästhetisch-mediale Gestaltungsmittel und die Anregung zu Gruppenarbeiten sowie gemeinsamen Gestaltungsprozessen. In ergänzenden Recherchen werden jeweils fachrelevante Literatur und pädagogische Praxishilfen erarbeitet.

S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)

1. Modul-semester	Seminar 1 Judith Müller	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	15.04.14- 22.04.14	Raum 103 - AudiMax
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 102
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 114
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 123
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.05.14- 13.05.14	Raum 102
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 114
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 123
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	27.05.14- 17.06.14	Raum 102
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	06.05.14- 13.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Sonntag	Einzeltermin	10:00- 17:00	11.05.14- 11.05.14	Raum 125
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 125
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	15.04.14- 22.04.14	Raum 102
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 102
	Seminar 2 Lih Janowitz	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	15.05.14- 15.05.14	Raum 202
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum 202
		Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	24.04.14- 08.05.14	Raum 202
		Donnerstag	14-tägig	14:00- 18:00	05.06.14- 03.07.14	Raum 202
		Donnerstag	wöchentlich	14:00- 18:00	03.04.14- 10.04.14	Raum 202
	Seminar 3 Olaf Kaden	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	13.06.14- 13.06.14	Raum 009
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:30	23.05.14- 23.05.14	Raum 226
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	16.05.14- 16.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	25.04.14- 25.04.14	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	09.05.14- 09.05.14	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	06.06.14- 06.06.14	Raum 007
		Freitag	wöchentlich	10:00- 13:30	11.04.14- 11.04.14	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 230
	Seminar 4 Matthias Jung	Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:30	04.04.14- 04.04.14	Raum 334
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	11.06.14- 11.06.14	Raum ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	11.06.14- 11.06.14	Raum 006
		Samstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	10.05.14- 10.05.14	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:30- 13:45	13.06.14- 13.06.14	Raum ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 12:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 237
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 13:30	04.06.14- 04.06.14	Raum 232
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:30	09.07.14- 09.07.14	Raum 006
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 11:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 124
		Mittwoch	14-tägig	10:00- 13:30	23.04.14- 07.05.14	Raum ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 13:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 232
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:45	09.07.14- 09.07.14	Raum ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 10:45	21.05.14- 21.05.14	Raum 006
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 13:45	13.06.14- 13.06.14	Raum 126
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 231
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 13:30	16.07.14- 16.07.14	Raum 006
		Mittwoch	Einzeltermin	10:30- 12:00	16.07.14- 16.07.14	Raum 226
		Mittwoch	wöchentlich	10:30- 13:45	14.05.14- 21.05.14	Raum ausserhalb
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 14:00	09.04.14- 09.04.14	Raum 226

Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich						
S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)						
Seminar 5 Katrín Günther	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	126
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 17:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	127
	Freitag	wöchentlich	13:00- 18:00	25.04.14- 16.05.14	Raum	126
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	126
	Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	126
<p>1. Gruppe-Müller</p> <p>Die Wirkungskraft der Musik auf das seelische Empfinden der Menschen umfasst ein weites Spektrum. Musik ist ein zentraler Bestandteil der menschlichen Kultur und hat vielfältige Bedeutung im sozialen Kontext. Menschen musizieren und hören Musik, um sich beispielsweise zu unterhalten, zu entspannen, zu kommunizieren und Gemeinsamkeit zu erleben aber auch, um sich von Anderen abzugrenzen. Jugendliche nutzen Musik und Medien darüber hinaus, um zentrale Entwicklungsaufgaben im psycho-sozialen Bereich zu lösen.</p> <p>Als nonverbales Medium kann Musik in der sozialpädagogischen Arbeit wichtig werden, wenn sie in der Gruppenarbeit, zur Gestaltung von Atmosphäre und zur aktiven und kreativen Betätigung eingesetzt wird. In der Sozialen Kulturarbeit kann Musik - auch in Verbindung mit anderen Künsten und Medien - eine zentrale Rolle spielen. Musik ist jedoch keine universal verbindende Sprache, wie vielfach unterstellt wird, denn sie birgt auch eine soziale und distinktive Wirkkraft. Wer bestimmt darüber, welche Musik gespielt werden soll? Warum wird gerade in der Musik zwischen „Hochkultur“ und populärer Musik unterschieden? Wer entscheidet über den Zugang zum Musizieren und das Recht auf musikalische Teilhabe? Kinder und Jugendliche aus sozialstrukturell benachteiligten Regionen finden beispielsweise nur schwer Zugang zu praktischem Musizieren.</p> <p>Informelle und nonformale Angebote der Sozialen Kulturarbeit bieten Entfaltungsräume für alternative, selbstbestimmte Zugänge zu(m) Musik(lernen), für Jugendkulturszenen, für Eigensinn, Neues und Unkonventionelles, für Transkulturalität und gesellschaftlichen Wandel - für „Kulturen von unten/Kultur für alle“ als Chance des Empowerments von Einzelnen und Gruppen als Akteure ihrer Lebenswelt.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars (SOSE 2014) werden verschiedenen Musikprojekte vorgestellt und diskutiert. Die jeweiligen Methoden der Musikarbeit werden praktisch erprobt um zu zeigen, wie mit unterschiedlichen Zielgruppen (auch niedrigschwellig) mit Musik gearbeitet werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Basisarbeit mit Kindern und Jugendlichen am Beispiel des Projektes „Streetbeat.“ • Jugendkulturarbeit in Kooperation mit Schule. • Musik in der sozialen Arbeit mit Senior_innen. • Musik und Rap-Projekte mit inhaftierten Jugendlichen. • Interkulturelle musikalische Bildung und Erziehung im Kindesalter • Inklusive Musikprojekte <p>Im Rahmen des Blockseminars haben Student_innen die Möglichkeit selbst zu musizieren. Basale musikalische Techniken wie z.B. Bodypercussion, Gesang und Percussion werden einen Schwerpunkt bilden. Das Improvisieren und das Erleben der kommunikativen und geselligen Aspekte des Musizierens stellen weitere Elemente des Seminars dar. Die Virtuosität des/der Einzelnen spielt in diesem Seminar eine unwesentliche Rolle. Es werden einfache mehrstimmige Musikarrangements selbst entwickelt und gespielt, immer vor dem Hintergrund, dass die Zielgruppen Sozialer Arbeit - genauso wie die Studierenden dieser Seminargruppe - oftmals unterschiedliche musikalische Voraussetzungen mit einbringen. Es liegt in der Hand der musikalischen Anleitung, ihre Didaktik und Musikarrangements auf die jeweiligen Adressaten abzustimmen, ohne sie zu über- oder unterfordern. Musikmachen „jenseits von begabt und unbegabt“ (Jacoby), das ist die Herausforderung. Im Kontext von Sozialer Kulturarbeit geht es darum alle Menschen zu befähigen sich zu beteiligen und kreative Kompetenzen zu entwickeln. In musikpraktischen Übungen werden wir dies erproben und reflektieren.</p> <p>Im zweiten Teil des Seminars (WISE 2014/15) wird der Fokus darauf liegen das Spektrum der Methoden musikalischer Animation zu erweitern und praktisch zu erproben. Die Studierenden teilen sich für die Musikproben in drei Lerngruppen auf, die durch Kodozent_innen mit angeleitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gitarren-AG zum Erlernen oder Verbessern von Liedbegleitung • Perkussion-AG - Anregungen zur Gruppenimprovisation, Proben von Musikarrangements • Praxisprojekt-AG - in dieser AG können Studierende sich in der Praxis ausprobieren indem sie in Kleingruppen ein eigenes Musik-Praxisprojekt planen und durchführen. <p>Im Laufe der Seminararbeit suchen sich die Studierenden ein Angebot/Projekt, dass Musik mit Adressaten der Sozialen Arbeit durchführt. Dabei können die Studierenden ihre eigenen Themenschwerpunkte wählen, z.B. Musik in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Arbeit mit alten Menschen, in der Arbeit mit Menschen mit Beeinträchtigungen oder in der Arbeit mit Menschen im Strafvollzug. Ziel ist es, in diesem Angebot/Projekt zu hospitieren (3 Termine) und die Erfahrung wähen der Hospitation in einer Hausarbeit zu reflektieren.</p> <p>Wichtig und unabdingbar ist die Teilnahme an dem Blockterminen (Sa., 10.5. und So., 11.5.2014).</p> <p>Dieses Seminar richtet sich an alle musikerinteressierten Studierenden. Musikalische oder Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung für die Teilnahme.</p> <p>Ab dem vierten Semester wird parallel zur Übung eine Vorlesungsreihe zur Einführung in die Soziale Kulturarbeit angeboten.</p> <p>Literatur</p> <p>Theo Hartogh, Hans Hermann Wickel (Hrsg.) (2004): Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Burkhard Hill, Elke Josties (Hrsg.) (2007): Jugend, Musik und soziale Arbeit. Anregungen für die sozialpädagogische Praxis. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Weitere Empfehlungen vgl. Moodle.</p> <p>Prüfungsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme • Hausarbeit zu dem Praxisfeld in der die Hospitation stattfand. Auf dem Hintergrund von Fachliteratur zum Praxisfeld werden die Erfahrungen der Hospitation schriftlich diskutiert (10-12 Seiten) <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer ein eigenes Praxisprojekt durchgeführt hat, reflektiert dieses schriftlich unter Einbeziehung von Fachliteratur (6-8 Seiten) 						

	Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich
	<p data-bbox="400 192 1262 215">S3610 - Exemplarische Einführung in einem Wahlbereich (U1 Teil 1 zu Kultur - Ästhetik - Medien)</p> <p data-bbox="225 219 400 241">2. Gruppe-Janowitz</p> <p data-bbox="225 253 627 275">Das Seminar erstreckt sich über zwei Semester.</p> <p data-bbox="225 288 1402 336">Im ersten Semester wird Filmsprache, Struktur und Aufbau des Spiel- Experimental- und Dokumentarfilms vermittelt und Sie lernen den Umgang mit der Videokamera. Sie sollen befähigt werden, Filmsprache zu verstehen und für Ihre eigenen Bedürfnisse und Ziele einzusetzen.</p> <p data-bbox="225 347 1406 416">Als Abschluss erstellen Sie in Gruppen ein Exposé zu dem Thema „fliehen“. Das Thema lässt Raum für Ihre individuellen Rangeschweisen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, dass Sie Ihren Platz in der Gruppe je nach Interesse und Fähigkeit finden und durch diesen Prozess Sensibilität dafür entwickeln, wie Sie später Menschen in Gruppenprozesse integrieren können.</p> <p data-bbox="225 427 1337 474">Im zweiten Semester trennt sich das Seminar in eine Theorie- und eine Praxisgruppe. Für alle obligatorisch ist die Einführung an den Schnittplätzen.</p> <p data-bbox="225 486 1340 555">Eine Gruppe durchläuft den gesamten Prozess zur Erstellung eines Kurzfilms. Sie erfahren, was es bedeutet, wenn Teamarbeit und Zuverlässigkeit die Voraussetzung für das Gelingen einer Arbeit ist. Die fertigen Filme werden in einer Abendveranstaltung mit Gästen präsentiert.</p> <p data-bbox="225 566 1409 636">Die andere Gruppe wird sich vertiefend mit Filmanalyse und Filmstruktur beschäftigen und als Referat präsentieren. Sie entwickeln hier eigene Gedanken zum Film als gesellschaftlich relevantes Medium. Wie kann ich Film einsetzen, um mich einem Thema anzunähern? Sie sollen befähigt werden, künstlerische Darstellung zu erkennen. Was reproduziert Klischees und wo erfahren wir Neues?</p> <p data-bbox="225 647 1265 669">Die Erarbeitung der Referate und die Erstellung des Films werden eigenständig außerhalb der Seminartermine durchgeführt.</p> <p data-bbox="225 719 376 741">3. Gruppe-Kaden</p> <p data-bbox="225 752 1399 799">Im beruflichen Alltag sind, nicht nur in der sozialen Arbeit, Empathie und Spontaneität gefragt, es wird erwartet, dass wir effektiv und produktiv kommunizieren und das wir uns auch unerwarteten Herausforderungen gegenüber positiv stellen.</p> <p data-bbox="225 810 1431 880">Unterschiedliche Methoden des Improtheaters sollen einerseits als Wege angeboten werden, diese Kompetenzen an sich selbst wahrzunehmen, zu entwickeln und andererseits als Material erworben werden, um in der Arbeit und im Leben bestimmte Prozesse begleiten und unterstützen zu können.</p> <p data-bbox="225 891 1410 960">In der ersten Phase des Seminars geht es insbesondere um die kreative Arbeit in einer Gruppe. Es werden Spiele und Aufgaben umgesetzt, die dem Kennenlernen, der Sensibilisierung, der Konzentration, der Reaktion und dem gegenseitigen Vertrauen dienen. Außerdem beginnt in dieser Phase die Beschäftigung mit Übungen zum Darstellenden Spiel.</p> <p data-bbox="225 972 1302 994">Im weiteren Verlauf des Seminars werden viele unterschiedliche Techniken und Methoden des Improvisationstheaters vorgestellt.</p> <p data-bbox="225 1005 1406 1075">Unter Anderem werden Theatersport, Verstecktes Theater, Playbacktheater, einzelne Bereiche des Psychodramas und Methoden der Bewegungsimprovisation innerhalb der Veranstaltungen vor allem praktisch erprobt, die Ergebnisse reflektiert und in den Kontext der Sozialen Arbeit eingeflochten.</p> <p data-bbox="225 1086 1388 1133">Auf diesem Wege soll die Veranstaltung verschiedene Zugänge zu Theater ebnen und gleichzeitig für Kommunikation und Gruppenarbeit vielfältige Impulse bieten.</p> <p data-bbox="225 1182 365 1205">4. Gruppe-Jung</p> <p data-bbox="225 1216 1422 1263">Graffiti, Streetart, sowie einige weitere Formen ungefragter Aneignungen öffentlichen Raums werden in diesem Seminar vorgestellt, gemeinsam diskutiert und teilweise ausprobiert.</p> <p data-bbox="225 1274 1414 1344">Um die heutigen Spielarten der Phänomene begreifen zu können, werden wir uns auf die Schiene der Geschichte begeben und versuchen, die Faszination der <i>graffiti writer</i> im New York der 1970er Jahre nachzuvollziehen. Wir werden Klograffiti entziffern, Männlichkeitskonstruktionen in der Graffiti-Szene unter die Lupe nehmen, Schablonen</p> <p data-bbox="225 1355 1410 1424">und Sticker entwerfen, auf der Suche nach (Möglichkeiten für) Adbustings durch die Straßen ziehen und der Frage nachgehen wie diese Praktiken in der Sozialen Arbeit genutzt werden können. Beschäftigen wird uns auch das Spannungsfeld zwischen kulturellem Widerstand und dessen Vereinnahmung und Kommerzialisierung.</p> <p data-bbox="225 1435 1356 1482">Das Seminar beinhaltet Stadtextkursionen, Ausstellungsbesuche und verschiedene praktische Übungen im Außenbereich, wodurch aber voraussichtlich keine oder nur sehr geringe Kosten auf die Teilnehmer_innen zukommen werden.</p> <p data-bbox="225 1532 392 1554">5. Gruppe-Günther</p> <p data-bbox="225 1565 1037 1588">gebildete räume 1 ist ein künstlerisches Werkstattseminar im Zeichnen, Malen und Raumdenken</p> <p data-bbox="225 1590 1417 1659">Wir arbeiten im Sommersemester mit Bleistift, Tusche, Kohle, Pinsel, Farbe und Leinwand und beginnen mit den bildnerischen Grundlagen des Zeichnens und Malens, von der Verwendung des Striches - zur Linie - Schraffur - Fläche - Komposition - Körper - dem Aufbau des Raumes bis hin zu atmosphärischer Stimmung.</p> <p data-bbox="225 1662 1380 1731">Im 2. Teil des Seminars entwickeln wir auf dieser Grundlage Ideen für die Gestaltung konkreter räumlicher Situationen an der ASH. Besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilität und Ausdrucksbreite im Einsatz der bildnerischen Mittel, auf Prägnanz und Originalität der individuellen Konzepte und deren Ausführbarkeit.</p>

2. Modul- semester	Unit 1: Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich						
	S4410 - Exemplarische Vertiefung in einem Wahlbereich (U1 Teil 2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)						
	Seminar 1 Judith Müller Prof. Dr. Elke Josties	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 12:30	15.04.14- 15.04.14	Raum	102
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	230
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	15.04.14- 15.04.14	Raum	102
		Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	226
		Donnerstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	24.04.14- 24.04.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 12:30	27.05.14- 17.06.14	Raum	102
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 15:30	24.04.14- 24.04.14	Raum	102
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 17:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 17:30	06.05.14- 13.05.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 15:30	06.05.14- 13.05.14	Raum	102
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 15:30	15.04.14- 15.04.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 15:30	27.05.14- 17.06.14	Raum	102
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 17:30	27.05.14- 17.06.14	Raum	102
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:30	24.04.14- 24.04.14	Raum	102
	Seminar 2 Lih Janowitz	Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	202
		Freitag	14-tägig	14:00- 18:00	06.06.14- 04.07.14	Raum	202
Freitag		wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.14- 11.04.14	Raum	202	
Freitag		14-tägig	14:00- 18:00	25.04.14- 09.05.14	Raum	202	
Seminar 3 Olaf Kaden	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	ausserhalb	
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 14:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	ausserhalb	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	11.04.14- 11.04.14	Raum	226	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	103 - AudiMax	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	007	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	04.04.14- 04.04.14	Raum	007	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	09.05.14- 09.05.14	Raum	229	
	Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:30	16.05.14- 16.05.14	Raum	007	
Seminar 4 Dieter Bolte	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	225	
	Dienstag	14-tägig	13:00- 17:00	08.04.14- 06.05.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	007	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	007	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	24.06.14- 24.06.14	Raum	127	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	103 - AudiMax	
	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	334	
	Dienstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121	
	Dienstag	14-tägig	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	127	
Seminar 5 Wolf Hoge kamp	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	235	
	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	121	
	Unit 2: Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Die Vorlesungsreihe bietet einen Einblick in Kultur-, Medien- und Bildungsforschung (insbesondere Sozialisations-, Rezeptions- und Wirkungsforschung) und einen Überblick über Soziale Kulturarbeit als Tätigkeitsfeld von Sozialarbeiter/innen. Im Zentrum steht die Frage, wie Zielgruppen Sozialer Arbeit durch ästhetisch-mediale Praktiken in ihrer Handlungsfähigkeit gestärkt werden und neue Perspektiven entwickeln können.						
2. Modul- semester	S4420 - Grundlagen der Sozialen Kulturarbeit (U2 zu Kultur-Ästhetik-Medien)						
	Vorlesung Prof. Johanna Kaiser	Montag	Einzeltermin	10:00- 14:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	102
Montag		wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	103 - AudiMax	
	Reclaim the Space In dieser Vorlesungsreihe geht es um Kultur und Raum. Beide Begriffe werden als nicht feste, sondern sozial konstruierte angesehen. Im Kontext von kulturellen Bewegungen, seien sie politisch, sozial oder künstlerisch wollen wir uns mit Protagonist_innen der sozialen Kulturarbeit anschauen, welchen Umgang es mit z.B. öffentlichen oder auch aufgezwungenen Räumen, wie z.B. Refugeeelagern oder Gefängnissen in der Stadt gibt. Welche Subkulturen sind in urbanen Räumen entstanden? Wie verhalten sich Betroffene zur Gentrification? Welche rolle spielt die Kulturarbeit in Communities? Wie werden (Stadt-)Räume - auch im internationalen Kontext - zurückerobert? Wir laden alle Semester und Studiengänge sowie interessierte Gäste von außerhalb herzlich ein. Moderation: Prof. Johanna Kaiser und Ç###r Özyurt.						

Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Günter Thiele

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen Organisation, Finanzierung und Management sozialer Dienste. Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von betriebswirtschaftlichen Abläufen, Controlling, Marketing usw. Sie können den spezifischen "Welfare Mix" in Deutschland einordnen (insbes. öffentliche, freie und gewerbliche Träger; kommunale Spitzenverbände, Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge). Die besonderen Anforderungen an unternehmerisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit, können die Absolvent/-innen ableiten und für die eigene Praxis beim Managen von Anpassungs- und Veränderungsprozessen in einer Organisation nutzbar machen. Sie besitzen Fähigkeiten zur Planung, Aufbau und/oder Weiterentwicklung einer Organisation, der erfolgreichen Umsetzung von Geschäftsideen sowie der Steuerung solcher Prozesse und deren Evaluation.

S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

Seminar 1 Esra Erdem	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 333
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	24.06.14- 24.06.14	Raum 226
	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 338
	Freitag	wöchentlich	12:00- 14:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 122
Seminar 2 Esra Erdem Prof. Dr. Günter Thiele	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	23.06.14- 23.06.14	Raum 338
	Montag	Einzeltermin	10:00- 11:30	28.04.14- 28.04.14	Raum 225
	Montag	Einzeltermin	14:00- 17:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 338
	Montag	Einzeltermin	14:00- 18:00	30.06.14- 30.06.14	Raum 232
	Montag	wöchentlich	10:00- 11:30	16.06.14- 30.06.14	Raum 225
	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 16.06.14	Raum 225
Seminar 3 Michael Pieper	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 334
Seminar 4 Uwe Töppen	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:30	10.07.14- 10.07.14	Raum 225
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	03.07.14- 03.07.14	Raum 229
	Donnerstag	Einzeltermin	08:30- 11:30	26.06.14- 26.06.14	Raum 226
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	10.04.14- 24.04.14	Raum 225
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	17.07.14- 17.07.14	Raum 121
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	19.06.14- 19.06.14	Raum 225
	Freitag	Einzeltermin	08:30- 11:30	27.06.14- 27.06.14	Raum 121
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	03.04.14- 03.04.14	Raum 230

1. Gruppe und 2. Gruppe-Erdem

Ausgehend von einer kritischen Reflexion der Debatte um die Ökonomisierung der Sozialen Arbeit, befasst sich die Lehrveranstaltung mit der gesellschaftlichen Relevanz der Sozialwirtschaft. Im Mittelpunkt der Analyse stehen des Weiteren verschiedene theoretische Konzepte und Praxisbeispiele der Solidarischen Ökonomie sowie deren Schnittstellen zur Sozialen Arbeit.

3. Gruppe- Pieper

Die Soziale Arbeit befindet sich nach wie vor als sogenannte Profession und Disziplin in einer Umbruchphase. Gesellschaftliche Veränderungen, Individualisierungsprozesse, Pluralisierung von Lebenslagen und spezifische Differenzierungen führen mehr und mehr dazu, dass traditionelle Muster der sozialen Arbeit an Geltung verlieren.

In dieser Konsequenz müssen zukünftig die Fachkräfte in der Sozialen Arbeit sowohl der sozialpädagogischen Anforderung als auch den ökonomischen Ansprüchen gerecht werden. Immer knapper werdende finanzielle Ressourcen müssen immer wirtschaftlicher eingesetzt werden und Arbeitsabläufe sind so zu organisieren, dass auch zukünftig qualitativ hochwertige und wirksame Soziale Arbeit geleistet werden kann.

Fachkräfte werden zukünftig vielfach mit der Situation konfrontiert, dass sie in Bezug auf eine qualifizierte und konzeptionell ausgereifte soziale Dienstleistung mit anderen Anbietern konkurrieren. Immer häufiger steht die Frage im Raum „Was kostet die Leistung?“ und wird deutlich spürbar mehr Bedeutung erhalten als die klassische Frage „Wie wirkt die Hilfeleistung?“.

Berufsangehörige werden in der Sozialen Arbeit konzeptionelle Überlegungen anstellen, ob sie die angebotene Leistung übernehmen, ob sie wirtschaftlich ist und unter den angebotenen Rahmenbedingungen zu verantworten ist.

Soziale Arbeit ist sicherlich auf der einen Seite ein gutes Geschäft geworden, auf der anderen Seite aber auch Marktmechanismen ausgesetzt, die nicht notwendig die Qualitätsentwicklung sozialer Dienstleistungen vorantreibt.

Die Studierenden erhalten in der Lehrveranstaltung einen Überblick über den Aufbau und Funktionen sozialer Organisationen, die Finanzierung sozialer Dienstleistungen sowie über aktuelle und traditionelle Managementkonzepte und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit.

Gleichzeitig vermittelt die Lehrveranstaltung einen Eindruck über das Zusammenspiel öffentlicher und freier Träger, über gemeinnützige und privatwirtschaftliche Unternehmensformen, sowie letztendlich ein wenig über die Voraussetzungen einer gesunden und verantwortungsbewussten Existenzgründung in der Sozialen Arbeit.

4. Gruppe-Töppen

Soziale Arbeit findet in einem Kontext statt, der sich beständig wandelt. Die Aufgaben für SozialarbeiterInnen beschränken sich nicht mehr auf die inhaltliche Arbeit mit Familien, Kindern, Jugendlichen oder alten Menschen. Das Umfeld, in dem sich Soziale Arbeit heute bewegt, ist komplexer geworden. Der Horizont ökonomischer, rechtlicher und politischer Aspekte hat sich erweitert.

Über die zentralen Kompetenzen der Sozialen Arbeit hinaus wird das Reflexionsvermögen auf anderen, angrenzenden Gebieten immer wichtiger. Träger der Sozialarbeit müssen einen eigenen Weg finden zwischen Spezialisierung oder Erweiterung des Angebotes, zwischen Kooperation und Konkurrenz, zwischen eigener Fachlichkeit und externen, fachfremden Vorgaben.

Ziel dieses Seminars ist es, einen Überblick zu schaffen über die sozialökonomischen Bedingungen, unter denen Soziale Arbeit heute - insbesondere in Berlin - stattfindet. Die Inhalte orientieren sich überwiegend an der Situation der freien Träger. Dabei geht es sowohl um theoretische Fragen, wie z.B. den Systembeziehungen, in denen sich Soziale Arbeit wiederfindet, als auch um die Erfahrungen, Beobachtungen und die Reflexion der gegenwärtigen Praxis der Sozialarbeit.

Themen des Seminars sind:

S4610 - Organisation, Finanzierung und Management der Sozialen Arbeit

- Soziale Arbeit und Ökonomisierung
- Rechtsformen (besonders der eingetragene Verein und die gGmbH),
- Organisation (Prozesse, Organisationsentwicklung, Organisationskultur)
- Personalmanagement (P-Planung, P-Führung, Management-by-Techniken, P-Entwicklung, P-Verwaltung)
- Rechnungswesen (Buchführung, Jahresabschluss, Bilanz, Kostenrechnung)
- Finanzierung, Fundraising
- Steuern
- Marketing, Sozialmarketing
- Qualitätsentwicklung
- Business Plan

Eine Literaturliste wird am Beginn des Seminars ausgegeben.

Praktikum und Ausbildungssupervision

Modulverantwortliche: Prof. Johannes Kniffki; Prof. Dr. Tamara Musfeld

Voraussetzungen: - 60 Credits - Teilnahme am Projektmodul I, von dem ein Semester bereits abgeschlossen sein muss

Modulbeschreibung:

Das Praktikum ergänzt das Studium durch handlungsorientierte und administrative Aufgaben. Die Absolvent/-innen kennen ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit aus praktischer Erfahrung. Sie überschauen die Organisationsstruktur in der jeweiligen Praxisstelle, kennen Entscheidungsabläufe und administrative Techniken wie Aktenführung, Ablage, Bearbeitung von Anträgen usw. Weiterhin sind sie befähigt fachliche Schriftstücke (Berichte, Protokolle, Stellungnahmen, Vermerke) anzufertigen und eine Rechtswirkung nach außen zu vertreten (Bescheide, Verfügungen). Die Ausbildungssupervision befähigt die Absolvent/-innen ihre berufliche Identität und eigene ethische Standards, Werthaltungen und berufsethische Prinzipien in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und interdisziplinären Arbeitszusammenhängen zu reflektieren sowie eigene Stärken und Schwächen in sozialen Interaktionen zu erkennen.

Das Praktikum wurde absolviert im Arbeitsfeld der

Projektmodul I						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
Modulbeschreibung:						
Die Absolvent/-innen können auf der Basis des im Studium erworbenen theoretischen Wissens Fragestellungen für innovative Projekte der Praxis entwickeln und ggf. umsetzen. Sie führen dabei unterschiedliche Ansätze der Projektentwicklung und des Projektmanagements zusammen. Sie können arbeitsteilig in Gruppen arbeiten und mit gruppendynamischen Entwicklungen in einem konkreten Arbeitszusammenhang umgehen. Die Absolvent/-innen verknüpfen Theorie und ihre im Praxissemester gewonnenen Erfahrungen. Sie sind in der Lage, selbstreflexiv und forschend die Projektfragestellung zu bearbeiten.						
1. Modul-semester	S4710 - Achtsamkeit, Mitgefühl und Bewegungserfahrung in der Sozialen Arbeit					
	PROJEKT: Dr. Holger Braun-Thürmann Prof. Dr. Andrea Budde	Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	27.05.14- 01.07.14	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum 007
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	29.04.14- 29.04.14	Raum 007
		Sonntag	Einzeltermin	09:00- 17:00	04.05.14- 04.05.14	Raum 007
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 20:00	03.05.14- 03.05.14	Raum 007
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:30	06.05.14- 13.05.14	Raum 007
Im 1. Projektsemester soll das Fundament für die weiteren darauf aufbauenden Veranstaltungen bis zum Wintersemester 2015/2016 gelegt werden: Von daher sollen die Teilnehmer_innen zunächst unter Anleitung der Dozent_innen eigene Erfahrungen mit formellen und informellen Achtsamkeits- und Mitgefühlsmethoden sammeln.						
Nur wenn die Sozialarbeiter_in über eigene Erfahrungen und -fähigkeiten der Achtsamkeitsmeditationen verfügt - so das Ergebnisse der Forschung - , ist sie/er in der Lage, diese später in unterschiedlichen Praxiskontexten anzuleiten, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. Aus diesem Grund steht ein achtwöchiges Übungsprogramm im Mittelpunkt. An 8 aufeinanderfolgenden wöchentlichen Terminen werden die Dozent_innen (angelehnt an die 8-Wochenprogramme von Jon Kabat-Zinn und Mark Williams) die Teilnehmer_innen dazu einladen, sich auf die Erfahrungen mit Achtsamkeit und Mitgefühl einzulassen, zu Hause zu üben und allein und gemeinsam kritisch zu reflektieren.						
Teilnahmevoraussetzung						
a) Teilnahme an einem halbstündigen persönliche Vorgespräch bei einer der beiden Dozent_innen (Andrea Budde und Holger Braun-Thürmann) am 1.4.2014 zwischen 9:00 und 16:00 in Raum 504. Sobald Sie einen erwünschten Seminarplatz offiziell erhalten haben, melden Sie sich bitte bei Holger Braun-Thürmann per email (Betreffzeile: BA-Projekt).						
b) Die Bereitschaft, mindestens 45 Minuten täglich zu üben						
c) regelmäßig ein Achtsamkeitstagebuch zu führen (als Leistungsnachweis im 1. Semester)						
d) die Bereitschaft, das Buch „Gesund durch Meditation“ von Jon Kabat Zinn zu lesen und zu diskutieren.						
1. Modul-semester	S4711 - Biografische Verletzungen als Thema in der Klinischen und kulturellen Sozialarbeit					
	PROJEKT: Dr. Christiane Buhmann Prof. Dr. Marion Mayer	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 08.05.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	20:00- 22:00	18.06.14- 18.06.14	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum ausserhalb
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	29.05.14- 03.07.14	Raum 350
Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 233		
1. Modul-semester	S4712 - Gewaltstrukturen					
	PROJEKT: Stephan Voß Barbara Schäuble	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	29.05.14- 19.06.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	03.07.14- 03.07.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 17:00	26.06.14- 26.06.14	Raum 129
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 17:00	17.04.14- 17.04.14	Raum 122
		Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	17.04.14- 15.05.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 18:00	10.04.14- 10.04.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 15:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	15:15- 16:30	17.04.14- 17.04.14	Raum 218 (ComZ)
Das Projektstudium wird von Lehrenden und Studierenden gemeinsam gestaltet. Ausgehend von einem studentischen Projektvorschlag geht es im ersten Semester des Projekts „Gewaltstrukturen“ um das Kennenlernen der Projektmitglieder, die Gestaltung des Projektfahrplans für die kommenden Semester, um Grundlagen der Gewalttheorie und -forschung (z.B. strukturelle Gewalt und individuelles Gewalthandeln, Zusammenhang zwischen Macht, Herrschaft und Gewalt, Fragen sozialer Ungleichheit, Ursachentheorien, empirische Ergebnisse) und Interventionskonzepte (in Bezug auf Gewaltbetroffene, Gewaltakteur_innen und auf struktureller Ebene). Und es geht um die Planung des im 5. Semester anstehenden Praktikums. Neben Diskussionen bei den Sitzungen und in Kleingruppen stehen Besuche in Praxiseinrichtungen, individuelle Textlektüre, Filmanalyse, praktische Übungen und Biografiearbeit auf dem Programm. Weitere Vorschläge sind sehr willkommen. Das Seminar beginnt mit einer verpflichtenden Blocksitzung am 10. und 11.04. (10.04. 12h00-18h00, 11.04. 10-13h00).						
1. Modul-semester	S4713 - Kindervernachlässigung und Kinderschutz					
	PROJEKT: Hans-Ullrich Krause Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 129

1. Modul-semester	S4714 - Antidiskriminierungsperspektiven in der kritischen Sozialen Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext und politische Bildungsarbeit						
	PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Esra Erdem	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	226
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.04.14- 03.04.14	Raum	126
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	122
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	234
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 11:00	08.05.14- 08.05.14	Raum	122
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	235
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	12.06.14- 03.07.14	Raum	234
		Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	235
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	007	
Da es sich um ein Projekt handelt, das Studierende initiiert haben, ist hier der (verkürzte) Ankündigungstext der Studierenden: Rassismus, Antisemitismus, Heteronormativität, Sexismus, Klassismus und andere Diskriminierungsformen strukturieren die Gesellschaft in der wir leben. Als angehende Sozialarbeiter_innen verstehen wir uns als Teil der gesellschaftlichen Strukturen. Soziale Arbeit hat gleichzeitig den Anspruch, Menschen in ihrer Lebensrealität wahrzunehmen und zu unterstützen. Um angesichts von Diskriminierung Handlungsbedarfe realistisch erfassen und kritische Handlungsperspektiven entwickeln zu können, ist es wichtig, dass wir als angehende Sozialarbeiter_innen unser Berufsfeld und uns selbst kritisch reflektieren. Ziel des Projektseminars ist es, uns eine theoretische Basis zu erarbeiten, um in unserer Arbeit als Sozialarbeiter_innen der Reproduktion von Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten möglichst entgegenzuwirken. Zu den zentralen Fragestellungen im Seminar gehören: Wie wird soziale Ungleichheit durch gesellschaftliche Strukturen und Institutionen reproduziert? Welche Möglichkeiten stehen der Sozialen Arbeit als Profession zur Verfügung, um dem entgegenzuwirken? Auf welche Grenzen stößt sie hierbei?							
1. Modul-semester	S4715 - Menschen in multiplen sozialen und psychischen Problemlagen - Was kann Soziale Arbeit mit niedrigschwelligen Angeboten leisten?						
	PROJEKT: Prof. Dr. Susanne Gerull Rebekka Streck Rolf Glemser	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 20.06.14	Raum	129
		Samstag	Einzeltermin	13:00- 21:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	225
		Sonntag	Einzeltermin	08:00- 13:00	25.05.14- 25.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	ausserhalb
2. Modul-semester	S5710 - Kriminalität, Strafen, Alternativen						
	PROJEKT: Prof. Dr. Heinz Cornel Wolfgang Eichstädter Gabriele Grote-Kux	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237
Im zweiten Projektsemester und gleichzeitig zweiten Teil des Moduls wird es entsprechend der Absprachen in der Abschlusssitzung des ersten Projektsemesters um 6 Schwerpunkte gehen: <ul style="list-style-type: none">• Fortsetzung der Besprechung der Kriminalitätstheorien anhand des Readers• Begleitung der Praktika einschließlich gegebenenfalls Praxisbesuchen• Institutionen und Arbeitsweisen in der Sozialen Arbeit mit Delinquenten• Weitere Informationen zum Strafrecht (Schweigepflicht, Notwehr), insb. auch Strafprozessrecht einschließlich U-Haft und Zeugnisverweigerungsrecht• Alternativen zum Strafvollzug/ Jugendstrafvollzug und zum Strafrecht, Haftvermeidung• Übungen zur Gesprächsführung in der Straffälligenhilfe							
2. Modul-semester	S5711 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext						
	PROJEKT: Prof. Dr. Iman Attia Esra Erdem	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	233
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	124
2. Modul-semester	S5712 - Natur- und erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit						
	PROJEKT: Lena Baginski Dr. Johannes Verch Maria Molito	Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	12.06.14- 19.06.14	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	wöchentlich	13:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	007
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	ausserhalb
Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur-, Wildnis- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Teilhabe, Integration/Inklusion, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder insbes. einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz. Die Projektveranstaltung kann einige exemplarische erlebnispädagogische Optionen (wie z.B. Klettern/Mädchenprojekt; Demokratieerziehung; Improtheater; Medien/Natur; Wildnis-/Waldpädagogik; Theoriereflexion; Wassersportabenteuer o.ä.) zur Selbsterfahrung, biografischen Reflexion, theoretischen Vergewisserung und für Transfers in verschiedene Felder der Sozialen Arbeit ermöglichen - je nachdem, was die Projektteilnehmer_innen initiieren. Zudem wird eine Praktikumsbegleitung, -reflexion Bestandteil der Veranstaltung sein.							
2. Modul-semester	S5713 - Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Psychosoziale Methoden						
	PROJEKT: Carsten Burfeind Prof. Dr. Heike Dech Christoph Liebers	Mittwoch	wöchentlich	08:30- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	229

	S5713 - Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Psychosoziale Methoden						
2. Modul- semester	S5714 - Sportsozialarbeit						
	PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Ralf Busch Prof. Dr. Anja Voss	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	233
2. Modul- semester	S5715 - Transkulturalität und Soziale Kulturarbeit – Potentiale und Herausforderungen						
	PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Dr. Elke Josties	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	338
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	03.04.14- 03.07.14	Raum	102

Projektmodul II							
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Gerull							
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Erfolgreicher Abschluss des themengleichen Moduls "Projektmodul I"							
Modulbeschreibung:							
Die Absolvent/-innen können die in der beruflichen Praxisphase gemachten Erfahrungen reflektieren und mit wissenschaftlichen Erkenntnissen verknüpfen. Die Absolvent/-innen sind befähigt die Rolle der Sozialen Arbeit in ausgewählten Arbeitsfeldern handlungstheoretisch zu fassen, sie sind sensibilisiert für eigene Macht- und Kontrollfunktionen. Die Absolvent/-innen sind zu einer vertiefenden und eigenständigen Analyse des gewählten Themas fähig. Sie können innovative Lösungen für die im Modul I geplanten Praxisprojekte umsetzen. Sie kennen Grundlagen des Qualitätsmanagements und von Evaluationsverfahren. Sie sind fähig, eine Fragestellung für ihre Bachelorarbeit zu entwickeln und ein Exposé zu schreiben.							
1. Modul-semester	S6110 - Der richtige Mix aus Persönlichkeit und Methode - Kommunikation, Konfliktberatung und Mediation						
	PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	126
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	24.05.14- 24.05.14	Raum	225
		Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	126
		Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	03.06.14- 01.07.14	Raum	126
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	05.07.14- 05.07.14	Raum	ausserhalb
1. Modul-semester	S6111 - Klinische Sozialarbeit - Theorie und Praxis "behandelnder" Sozialarbeit im psycho-sozialen Kontext						
	PROJEKT: Marion Locher Kerstin Zebiri Rolf Glemser	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	10.07.14- 10.07.14	Raum	338
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	127
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 18:30	13.06.14- 13.06.14	Raum	226
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	127
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 17:00	05.06.14- 05.06.14	Raum	122
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	25.04.14- 25.04.14	Raum	229
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 17:00	06.06.14- 06.06.14	Raum	127
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 18:30	25.04.14- 25.04.14	Raum	334
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	129
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	129
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 17:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	129
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:30	09.07.14- 09.07.14	Raum	121
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:30	11.07.14- 11.07.14	Raum	338
		Ziel des Projektseminars zur Klinischen Sozialarbeit soll sein, die Person in ihrer Umwelt unter Einbeziehung (psycho-)sozialer, (sozial-)therapeutischer und psycho-pädagogischer Aspekte zu erfassen. Außerdem sollen die teilnehmenden StudentInnen dafür sensibilisiert werden, eine/n KlientIn nicht nur auf einen Faktor (bsp. Suchterkrankung) zu reduzieren bzw. nur aus einem Blickwinkel zu betrachten sondern vielmehr die Multidimensionalität von Problemlagen und Ressourcen wahrzunehmen und bei der Fallkonzeptionalisierung und psychosozialen Behandlung zu integrieren. Dazu wird im ersten Semester des Projektseminars erarbeitet, wo sich die Klinische Sozialarbeit bzgl. dieser Themen positioniert. Sowohl in Relation zur Allgemeinen Sozialen Arbeit, als auch in Relation zu anderen Professionen, mit denen man als Klinische/ r SozialarbeiterIn in Kontakt kommt. Sei es durch die Arbeit in spezifischen Einrichtungen/Institutionen oder über die KlientInnen, die mit ihren komplexen Problemen in ein Hilfesystem eingebunden sind, in welchem neben uns als Klinische SozialarbeiterInnen auch noch ÄrztInnen, PsychologInnen, PsychiaterInnen etc. eine Rolle spielen. Im zweiten Semester soll das Projektseminar als Unterstützung zum Praktikum dienen und Erfahrungen aus der Praxis reflektieren, jedoch auch durch theoretischen kontextualisierenden Input zu begleiten. Im dritten Semester werden die Praxiserfahrungen aus den Praktika der StudentInnen mit weiteren theoretischen Kenntnissen verbunden. Außerdem können nun spezifisch ausgewählte Methoden/ Krankheitsbilder/psychologische Konzepte vertiefend ausgearbeitet werden und mit den bereits gesammelten Praxiserfahrungen aus dem Praktikum verknüpft werden. Im letzten Semester des Projektseminars können Themen weiter ausgebaut werden, an denen weiteres Interesse von Seiten der SeminarteilnehmerInnen besteht. Begleitend über den ganzen Zeitraum hinweg sind regelmäßig Wochenendeinheiten (Freitag/Samstag) geplant, die in übungsorientierter Triadenarbeit Beratungs- und Interventionsmethoden praxisnah vermitteln. Studierende erhalten dabei die Gelegenheit, bereits zusatzausbildungsrelevante Felder (wie Beratung, Traumapädagogik etc.) kennenzulernen und Zertifikate dafür zu erhalten (GwG). Die Bereitschaft zu Blockseminaren ist daher Voraussetzung für die Teilnahme an dem Projekt.					
1. Modul-semester	S6112 - Natur- und Erlebnispädagogische Ansätze zur nachhaltigen Lebensweltgestaltung verschiedener Zielgruppen der Sozialen Arbeit						
	PROJEKT: Lena Baginski Kerstin Kraus Dr. Johannes Verch	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	24.04.14- 24.04.14	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	007
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	15.05.14- 15.05.14	Raum	ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 16:00	10.04.14- 10.04.14	Raum	007
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	09:00- 19:00	07.06.14- 13.06.14	Raum	ausserhalb
Die Natur- und Erlebnispädagogik als Medium auch von Sozialarbeit verspricht viel, erscheint als letzte authentische Vergewisserung des Selbst, vom Leben und ist dabei doch alles andere als eine voraussetzungslose Selbstläuferrezeptur. Insbesondere Konzepte der bewegungsbezogenen Abenteuer-, Natur- und Erlebnispädagogik finden großes Interesse, ob als Medium von individueller Entwicklungs-, Geschlechterförderung, Integration/Inklusion, Teilhabe, Gewaltprophylaxe, Incentive Maßnahmen oder ästhetischer Bildung, einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung/Gestaltungskompetenz.							
Die Projektveranstaltung wird einige Einzeltermine bereithalten (wie z.B. zum Klettern/ Mädchenprojekt; zur Vorbereitung und Reflexion Hochseesegeln), im Wesentlichen aber die Hochseesegelsekursion vom 7.-13.6.14. Eine weitere (Ersatz-)Exkursion wird das Projekt vermutlich zum September hin konzipieren.							

1. Modul- semester	S6113 - Ressourcenorientierte und kreative Biographiearbeit - Entwicklung und Umsetzung eigener Konzepte für die Praxis Sozialer Arbeit						
	PROJEKT: Ina Driemel Birger Schmidt Prof. Dr. Hedwig Rosa Griesehop	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	234
1. Modul- semester	S6114 - Sexuelle Bildungsherausforderungen						
	PROJEKT: Prof. Dr. Jutta Hartmann Ivonne Franzsander Prof. Dr. Marion Mayer Antja Kennedy	Montag	Einzeltermin	10:00- 13:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	127
		Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 15:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
		Mittwoch	14-tägig	13:30- 18:00	23.04.14- 17.06.14	Raum	123
		Montag	Einzeltermin	15:00- 18:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	123
		Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	233
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 12:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	231
		Mittwoch	Einzeltermin	13:30- 17:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	226
		Mittwoch	Einzeltermin	14:15- 18:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	123
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	05.05.14- 12.05.14	Raum	231
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	233
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 18:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	123
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	007
		Montag	Einzeltermin	13:00- 15:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	007
		Samstag	wöchentlich	10:00- 18:00	07.06.14- 14.06.14	Raum	122
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	007
		1. Modul- semester	S6115 - Kritische Soziale Arbeit im gesellschaftspolitischen Kontext				
PROJEKT: Prof. Dr. Nivedita Prasad Prof. Dr. Iman Attia Birgit Marzinka	Donnerstag		Einzeltermin	14:00- 18:00	26.06.14- 26.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag		Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum	232
	Donnerstag		wöchentlich	14:00- 18:00	10.04.14- 18.06.14	Raum	115
	Donnerstag		Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
2. Modul- semester	S7110 - "Elternführerschein!" Eltern werden ist nicht schwer - Eltern sein mit uns jetzt auch nicht mehr.						
	PROJEKT: Hülya Turhan Prof. Dr. Susanne Benner Sigrun Rudolph Frank Marks	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 14:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	126
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	126
		Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	126
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	10.06.14- 10.06.14	Raum	127
		Dienstag	14-tägig	09:00- 14:00	22.04.14- 06.05.14	Raum	126
2. Modul- semester	S7111 - Kinder- und Jugendhilfe						
	PROJEKT: Karina Kaffee Prof. Dr. Sabine Toppe	Montag	wöchentlich	16:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	124
		*	Blockveranstaltung + Sa und So	09:00- 17:00	28.06.14- 29.06.14	Raum	334
		Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	16.06.14- 16.06.14	Raum	127
		Montag	Einzeltermin	16:00- 20:00	12.05.14- 12.05.14	Raum	127
2. Modul- semester	S7112 - Neue Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit in Zeiten der Globalisierung						
	PROJEKT: Prof. Johanna Kaiser Prof. Ulrike Hemberger	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	234
<p>Es handelt sich um das 2. Semester des Fortsetzungsmoduls II im 4. Projektsemester.</p> <p>Das Seminar bot bisher Gelegenheit, Konzepte Sozialer Kultur- und Medienarbeit, insbesondere Theater, Musik und Film (bei Bedarf auch wahlweise Bildende Kunst u.a.) im transkulturellen Kontext kennen zu lernen, sich methodische Grundlagen der soziokulturellen und kunstpädagogischen Arbeit praktisch anzueignen und diese im Feld, im Rahmen einer Studienfahrt nach Ecuador und / oder in der praktischen Produktion eines oder eines Projektes in Berlin anzuwenden.</p> <p>Der Blick auf Soziale Kulturarbeit von und mit Menschen, die in Berlin leben, wurde mit einer außereuropäischen Perspektive - hier am Beispiel soziokultureller Sozialarbeit in Lateinamerika - zusammengebracht. In einer solchen, bisher innerhalb eines Seminars ungewöhnlichen Begegnung regional sehr unterschiedlicher Perspektiven sollen Erkenntnisse über soziokulturelle Konzepte in einer globalisierten Welt gewonnen werden.</p> <p>Das Projektseminar ist ein Experimentier- und Erfahrungsraum, in dem wir zusammenarbeiten und die Versuchsbedingungen weiterentwickeln und auch gemeinsam verändern. Wir Dozentinnen bieten dafür Ausgangspunkte und Unterstützung.</p> <p>Nach einer Begegnungsphase mit Gästen aus Ecuador in Berlin im Sommersemester 2013 und dem Rückbesuch einer Teilgruppe aus dem Seminar im Wintersemester 13/14 werden im Sommersemester die Reflexion und Weiterbearbeitung der bisher gemachten Erfahrungen im Vordergrund stehen. Eine kleine Untergruppe des Seminars ist noch entschieden, wie ihre Projektarbeit im letzten Projektsemester aussehen soll. Eine größere Gruppe des Seminars plant eine Veranstaltung an der ASH unter dem Titel „Austausch sprengt Grenzen" und evtl. ein eintägiges Symposium zum Thema unserer Begegnungen mit den ecuadorianischen Partnern und zur Auswertung, sowie zur weiteren Vernetzung für zukünftige Vorhaben der Teilnehmer_innen und an der ASH unter der Hauptfragestellung des Seminars.</p>							

2. Modul-semester	S7113 - Soziale Arbeit im transnationalen Kontext					
	PROJEKT: Prof. Johannes Kniffki	Freitag	wöchentlich	14:00- 18:00	04.04.14- 04.07.14	Raum 231
2. Modul-semester	S7114 - Sportsozialarbeit					
	PROJEKT: Birger Schmidt Thomas Jelinski Prof. Dr. Bettina Völter Ralf Busch	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 19:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 114
2. Modul-semester	S7115 - Theorie und Praxis der kritischen politischen Bildungsarbeit in der Sozialen Arbeit					
	PROJEKT: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela Jana Jelitzki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	29.05.14- 03.07.14	Raum 126
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 301
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 125
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 236
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 232
		*	Blockveranstaltung	10:00- 18:00	09.07.14- 11.07.14	Raum 115
		Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 18:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 18:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 123
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 009
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 18:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 236
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	05.06.14- 05.06.14	Raum 125
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	15.05.14- 15.05.14	Raum 127
		Donnerstag	wöchentlich	15:00- 19:00	10.04.14- 24.04.14	Raum 126

Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ruth Großmaß

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen verschiedene Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens. Sie können ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich der Sozialen Arbeit gliedern, dazu in Bibliotheken und Datenbanken recherchieren, Lösungsansätze erarbeiten und Alternativen diskutieren. Sie können ihre Ergebnisse schriftlich in Abstracts zusammenfassen, mündlich vor einer Gruppe präsentieren und in einer Diskussion verteidigen. Sie erwerben Kenntnisse in Selbst- und Zeitmanagements und erlernen den individuellen Studienverlauf aktiv zu gestalten.

Die Absolvent/-innen kennen die real- und theoriegeschichtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit, insbesondere wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten. Sie kennen ausgewählte Biographien bedeutender Wegbereiter/-innen der Sozialen Arbeit und Ideen, die die sozialarbeiterische/-pädagogische Geschichte und Theorie beeinflusst(en). Sie haben einen Überblick über verschiedene theoretische Ansätze und können auf dieser Grundlage für konkrete Situationen der praktischen Arbeit einen eigenen Standpunkt entwickeln.

Unit 1: Propädeutik

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens, Lesens und Präsentierens sowie der Moderation; an Techniken und Methoden insbes. Clustering, Mindmapping, Rhetorische Gliederungs- und Argumentationsmuster, Formalia wissenschaftlichen Schreibens, Einführung unterschiedlicher Textformen (wissenschaftlicher Aufsatz, Essay, reflektierter Praxisbericht, Textportfolio, Projektantrag), Bibliotheks- und Internetrecherche, Dokumentationsmethoden, Lesetechniken; Grundlagen und Formalia von Tafel-, Flipchart- und Folienpräsentation, Grundlagen von Moderation und Diskussionsleitung, Lerntechniken, Angebot regelmäßiger Gespräche zur persönlichen Lern- und Arbeitssituation sowie zur Reflexion der individuellen Studienziele.

Z001 - Wissenschaftlich Arbeiten. Grundlagen und Praxis

Seminar						
Constantin Lucian Pirjol	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	29.04.14- 29.04.14	Raum	114
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	15.05.14- 15.05.14	Raum	219 (ComZ)
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:30	05.06.14- 05.06.14	Raum	301

WissA – Semivirtuelles Seminar Wissenschaftlich Arbeiten. Grundlagen und Praxis

Das Seminar versteht sich als studiengangsübergreifendes Alternativangebot zu den üblichen Modulen für Propädeutik (U1) und/oder Wissenschaftliches Arbeiten und adressiert besonders diejenigen von Ihnen, für die Studieren eine Herausforderung darstellt, dadurch, dass Sie es mit Erwerbstätigkeit und/oder Familienleben optimal vereinbaren wollen. Der Kurs beantwortet die grundlegenden Fragen des wiss. Arbeitens – so wie es in den jeweiligen Modulhandbüchern dargestellt und gefordert wird – und entwickelt Kompetenzen zur Handhabung der praktischen Aspekte wiss. Arbeitens. Das Ziel ist, dass Sie die alltäglichen Studienleistungen, bei denen die Anforderungen des wiss. Arbeitens erfüllt werden müssen, (selbst)sicher erledigen können.

Das Seminar integriert vier Präsenz- und vier Onlinelehr-/lernphasen in einem Lehr- und Lernkonzept. Das heißt, Sie haben einerseits die Möglichkeit, unabhängig von Zeit und Ort nach Lust und Laune zu lernen, andererseits die Vorteile einer Präsenzveranstaltung zu nutzen.

Der Lernprozess wird mithilfe der Lernplattform der ASH (Moodle) Schritt für Schritt begleitet. Das Lehr- und Lernszenario sieht für die Onlinephasen Aufgaben, Kontrollfragen oder Übungen vor. Dafür werden entsprechende Texte zur Verfügung gestellt, die Ihren Wissenserwerb fördern und auf die Entwicklung von Kompetenzen abzielen. Ihre Anliegen oder Probleme beim Lernen können Sie sowohl in einem virtuellen Raum während der Onlinephase, als auch in der nächsten Präsenzveranstaltung ansprechen und/oder Lösungen in Interaktion und Dialog mit den anderen Studierenden erarbeiten.

Für die Onlinephasen benötigen Sie einen Computer mit Internetzugang, aber es sind keine besonderen computertechnischen Kompetenzen erforderlich.

Das Seminar startet am 29.04.2013 mit einer Onlinephase. Auch diejenigen, die sich später für das Seminar eintragen, sind herzlich willkommen. Sobald Sie sich in die Belegliste eingetragen haben bzw. die Belegliste an mich weiter geleitet wird, bekommen Sie von mir eine Einladung zum Kurs, die den Zugang zum Moodle-Plattform und wesentliche technische und didaktische Einzelheiten beinhaltet.

S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)

1. Modul- semester	Seminar 1 Prof. Dr. Darius Zifonun	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	230
		Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	05.05.14- 05.05.14	Raum	122
		Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	02.06.14- 02.06.14	Raum	232
	Seminar 2 Undine Eberlein	Montag	wöchentlich	15:00- 17:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	226
		Montag	Einzeltermin	15:00- 19:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121
	Seminar 3 Babette Rohner	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	121
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	122
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 13:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	122
		Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	121
	Seminar 4 Dr. Thomas Schäfer	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	103 - AudiMax
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	122
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	232
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 01.07.14	Raum	122

1. Gruppe-Zifonun

Das Studium der sozialen Arbeit setzt einige allgemeine Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, die in regulären Lehrveranstaltungen nicht systematisch vermittelt werden. Das Propädeutik-Seminar widmet sich genau diesem wissenschaftlichen Grundwissen. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei zum einen wissenschaftstheoretische Grundfragen sowie Probleme des methodisch kontrollierten Fremdverstehens. Wir befassen uns also u.a. mit diesen Fragen:

- Was heißt es, wissenschaftlich zu denken?
- Was unterscheidet wissenschaftliches Wissen von Alltagswissen?
- Wie kommt man zu einer wissenschaftlichen Fragestellung?
- Was sind die grundlegenden wissenschaftlichen Verfahren?

Unit 1: Propädeutik						
S1110 - Propädeutik (U1 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit) Zum anderen widmet sich die Veranstaltung praktischen Fragen des Studierens: <ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Auswertung und Verwaltung von Literatur • Inhaltliche Planung und Strukturierung der Arbeit • Wissenschaftliche Texte schreiben • Zitieren und Bibliographieren • Referat, Vortrag, Präsentation • Mediale Aufbereitung und Visualisierung 						
2. Gruppe-Eberlein Im Seminar geht es um das Erlernen und Einüben der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens, aber auch darum, die erste Scheu und Unsicherheit im Studienanfang durch gemeinsame Arbeits- und Diskussionsprozesse zu überwinden. Dabei werden neben allgemeinen Problemen des wissenschaftlichen Studiums insbesondere folgende Fragen behandelt: Wie sind wissenschaftliche Texte zu verstehen und zu analysieren, was sind die ersten wichtigsten Schritte für das eigene Verfassen von Texten, welche unterschiedlichen Textformate gibt es und wie sieht die entsprechende Gestaltung aus, wie funktioniert Literaturrecherche und wie zitiert man richtig?						
3. Gruppe-Rohner Folgende zentrale Fragen sollen einführend im Seminar beantwortet werden: Was versteckt sich hinter „Propädeutik“? Was hat wissenschaftliches Arbeiten mit sozialarbeiterischer Praxis zu tun? Was ist der Sinn wissenschaftlichen Arbeitens? Wie funktioniert wissenschaftliches Arbeiten? Wie werden wissenschaftliche Ergebnisse mündlich/ schriftlich präsentiert? Den roten Faden des Seminars bildet das Anliegen, den Zusammenhang zwischen sozialarbeiterischer Praxis und wissenschaftlichem Arbeiten zu verdeutlichen. Durch eine Lernwerkstatt während der Blockwochen wird die Möglichkeit geboten, Probleme beim Erarbeiten/Präsentieren von wissenschaftlichen Texten zu bearbeiten. Dadurch soll die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten theoretisch, praktisch und nützlich erfolgen. Konkret wird die wissenschaftliche Recherche, der Umgang mit wissenschaftlichen Texten, das Verfassen eigener Texte und die Präsentation auf Grundlage einführender Texte erarbeitet. Prüfungsleistung: Erstellung eines Lernportfolios.						
4. Gruppe-Schäfer In dem Seminar geht es vor allem um die Begleitung beim Studienbeginn und Hilfe bei ersten Hürden. Im Vordergrund steht dabei das Erlernen und Üben grundlegender wissenschaftlicher Arbeitstechniken, aber auch die "Studierfähigkeit" ganz allgemein. Neben den eher "technischen" Aspekten (Arbeiten verfassen, Lesen, Zitieren, „Exzerpieren“, Recherchieren, etc.) geht es auch um die "menschlichen" Seiten des Studiums (Eigenständige Haltung und Orientierung beim Studieren, innere Freiheit und Motivation, gutes Auftreten, eigene Sprache, etc.) - immer je nach Bedarf der Studierenden.						
Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit						
Voraussetzungen: keine						
Kurzbeschreibung: Zusammenhang zwischen den geschichtlichen Verläufen Sozialer Arbeit und den sozialarbeiterischen/-pädagogischen Theorieentwicklungen, Ideengeschichte Sozialer Arbeit, Theorien und Theorieansätze; Schwerpunkte sind: Wurzeln der Sozialen Arbeit (Armenfürsorge und Sozialpädagogik), Ursprünge der Sozialen Arbeit in verschiedenen sozialen Bewegungen, Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (insbes. ab 19. Jh.) in Deutschland und international						
1. Modul-semester	S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Bettina Hünersdorf	Mittwoch	wöchentlich	18:00- 21:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 121
	Seminar 2 Prof. Dr. Sabine Toppe	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 334
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	28.05.14- 02.07.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 121
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	09.04.14- 14.05.14	Raum 225
	Seminar 3 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 129
	Seminar 4 Ulrike Eichinger	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 333
1. Gruppe-Hünersdorf Warum ist es sinnvoll, sich mit Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen? Dieses Seminar möchte mit einem Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen Antworten auf diese Frage geben. Folgende Fragen stehen dabei im Fokus: <ol style="list-style-type: none"> 1. Warum wird überhaupt Hilfe geleistet? (Funktion) 2. Mit welchen Zielgruppen hat Sozialer Arbeit im Laufe ihrer Geschichte zu tun gehabt? 3. Wie kam es dazu, dass sich bestimmte Organisationen als Träger Sozialer Arbeit etabliert haben und welche rechtlichen Grundlagen haben für die Soziale Arbeit eine zentrale Rolle gespielt? 4. Wie hat sich Soziale Arbeit als Profession konstituiert und aus welchen Gründen haben sich welche Methoden der Sozialen Arbeit entwickelt? 5. Welchen Beitrag können Theorien überhaupt für die Disziplin sowie für die Profession der Sozialen Arbeit leisten? 6. Was kann mit welcher Theorie Sozialer Arbeit überhaupt analytisch durchdrungen werden. Dazu werden zentrale Kernaussagen sozialhistorischen Zugängen zur Sozialen Arbeit sowie von Theorien der Sozialen Arbeit herausgearbeitet und ihr Gewinn für den Diskurs kritisch überprüft.						
2. Gruppe-Toppe						

	Unit 2: Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit						
	S1120 - Einführung in Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit (U2 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit) „Es ist unmöglich, eine Institution ohne den historischen Prozess, der sie hervorgebracht hat, zu begreifen.“ (Münchmeier 1992). Das Wissen um die Geschichte und Theorie der Sozialen Arbeit ist ebenso wichtig wie sinnvoll, um die Entstehung der Profession und die Entstehung und Entwicklung eines bedeutsamen gesellschaftlichen Feldes nachzuvollziehen zu können. Ziel dieses Seminars ist eine grundlegende, kritisch reflektierende Auseinandersetzung mit der historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und ihren theoretischen Grundlagen. Zeitgeschichtlich wird die Periode vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart behandelt und sowohl die Situation der beteiligten Personen - Professionelle und Adressat/inn/en - wie auch der Ausbau und die Etablierung sozialer Organisationen und Institutionen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Kontext betrachtet. Über die Auseinandersetzung mit der Geschichte sollen gegenwärtige Strukturen innerhalb der Sozialen Arbeit, Elemente der Professionalisierung und theoretische Konzepte dargestellt und diskutiert werden. Folgende Themengebiete stehen dabei im Fokus: <ul style="list-style-type: none">• Formen und Funktionen von Hilfe sowie Zielgruppen Sozialer Arbeit im Laufe der Geschichte• Anfänge und Ursprünge der Sozialen Arbeit im 19. Jahrhundert (Armenfürsorge und Sozialpädagogik)• Soziale Arbeit in unterschiedlichen Epochen (Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, BRD und DDR, vereintes Deutschland)• Biographien bedeutender Wegbereiter/innen der Sozialen Arbeit• Die Etablierung bestimmter Organisationen als Träger Sozialer Arbeit• Soziale Bewegungen und Soziale Vereine (z.B. Arbeiter- und Frauenbewegung, Soziale Frauenvereine)• Die Herausbildung und Etablierung wesentlicher Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit• Historische und zeitgenössische Theorien und Handlungskonzepte in ihrer Bedeutung für geschichtliche und aktuelle Arbeitszusammenhänge Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Eine Exkursion in das Alice-Salomon-Archiv bzw. in das Haus der Wannseekonferenz zum Thema „Soziale Arbeit im Nationalsozialismus“ ist geplant.						
	3. Gruppe-Brunsendorf						
	4. Gruppe- Eichinger Im Seminar werden Grundfragen und Theorielinien Sozialer Arbeit im Zusammenhang gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse und sozialer Bewegungen behandelt. Diese werden im Seminar stetig nach ihrer disziplinären Aktualität sowie berufspraktischen Relevanz befragt. Ein Interesse an dem Begreifen der Gewordenheit sowie der Veränderbarkeit von Theorie und Praxis ist Ausgangspunkt bei der Beschäftigung mit dem Denken und Handeln historischer Akteur_innen sowie aktueller Theorien Sozialer Arbeit.						
	Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
	Voraussetzungen: keine						
	Kurzbeschreibung: Ausgewählte Aspekte aus der Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit mit Blick z.B. auf eine historische Dimension (u.a. Personen- oder Organisationsgeschichte, Entwicklung eines Handlungsfeldes), eine Epoche oder verschiedene Theorie-Paradigma o.ä.						
2. Modul- semester	S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Dr. Marie-Anetta Beyer	Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	225
		Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	234
	Seminar 2 Babette Rohner	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 13:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	121
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	230
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	121
	Seminar 3 Arne Sprengel Sven Schaub	Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230
	Seminar 4 Ulrike Eichinger	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122
	1. Gruppe-Beyer						
	Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit in Vergangenheit und Gegenwart im Kontext der Geschichte sozialer Arbeit In allen Bereichen der Sozialarbeit treffen Sozialarbeiter heute auf Arbeitslose oder Folgewirkungen von Arbeitslosigkeit. Viele reden über Arbeitsmarktpolitik, wenige beschäftigen sich mit den Betroffenen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Frage, seit wann es Arbeitslosigkeit gibt, wie die Gesellschaft darauf reagiert hat und in welcher Beziehung moderne Arbeitslosigkeit zur Geschichte der sozialen Arbeit steht. Wir beschäftigen uns mit Forschungen zu den psychosozialen Wirkungen von Arbeitslosigkeit seit den 30er Jahren, ergründen was Arbeitslosigkeit mit den Betroffenen macht und welche methodischen Ansätze der Sozialarbeit geeignet sind, Selbstwertgefühle Arbeitsloser zu stärken.						
Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none">• „Die Arbeitslosen von Marienthal“ - erste systematische Forschung zu den Wirkungen von Arbeitslosigkeit und Geburtsstunde moderner soziologischer Forschung• Bettelverordnungen - Elberfelder System - Sozialversicherung unter Bismarck - Arbeitslosenversicherung 1927 - AFG - Hartz IV- Gesetzgebung• Psychosoziale Wirkungen von Arbeitslosigkeit auf die Betroffenen• Funktionsmechanismen von Ausgrenzung• Psychosoziale Phasen im Verlauf der Arbeitslosigkeit• Selbstwertkonzepte in der sozialen Arbeit• Armutsforschung - Arbeitslosigkeit - soziale Arbeit• Gesundheit und Arbeitslosigkeit• Aktiv bleiben - ein Ausweg aus dem Dilemma• Konzepte sozialer Arbeit zur Unterstützung Arbeitsloser: (Beratungskonzepte, Rechtsauskunft, Bewerbungshilfen, Selbsthilfegruppenarbeit, Aktivierung)							

Unit 3: Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit						
S2110 - Exemplarische Vertiefung in Geschichte und/oder Theorie Sozialer Arbeit (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)						
<ul style="list-style-type: none">Aktuelle Trends auf dem Arbeitsmarkt <p>Literaturangaben erfolgen im Seminar.</p> <p>2. Gruppe-Rohner</p> <p>Sozialarbeiterische Beratung</p> <p>Ohne Beratung ist das Berufsfeld Soziale Arbeit nicht vorstellbar. Daher kann durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Beratung sehr viel über die Soziale Arbeit an sich erfahren werden.</p> <p>In dem Seminar wird das Thema sozialarbeiterische Beratung grundlegend erarbeitet. Dabei geht es <i>nicht</i> um Beratungsmethoden, also die Frage, wie ein Beratungsgespräch am besten geführt werden kann. Sondern es soll darüber nachgedacht werden, was Beratung überhaupt bedeutet und was eine sozialarbeiterische Beratung kennzeichnet. Es wird der Bogen von der freiwilligen bis hin zur erzwungenen Beratung geschlagen. Es werden die Machtbeziehungen innerhalb der Beratung analysiert und die Beratung wird in die sie umgebenden Machtverhältnisse eingeordnet. Als theoretischer Hintergrund wird die Machtanalyse Michel Foucaults herangezogen. Diese eher theoretischen Betrachtungen werden mit konkreten Beratungssituationen in der Sozialen Arbeit rückgekoppelt, so dass der Praxisbezug nicht verloren geht. Der Fokus wird dabei auf Problemlagen ausgerichtet, die durch die deutsche Einwanderungspolitik entstehen. Die erste Blockwoche wird für Exkursionen zu Berliner Beratungsstellen genutzt, in der zweiten Blockwoche wird ein Lektürekurs zu Foucault angeboten.</p> <p>Prüfungsleistung: Wiss. Essay zum Thema Beratung.</p> <p>3. Gruppe-Sprengel/Schaub</p> <p>Brauchen Sozialarbeiter_innen Theorie?</p> <p>Diese Frage stellte Klaus Holzkamp 1984 im Rahmen eines Vortrags zur Kritischen Psychologie, um sie postwendend selbst zurückzuweisen. Die Sozialarbeiter_innen - so seine Argumentation - haben immer bereits Theorien, die ihr praktisches Handeln bestimmt, gleichgültig ob sie es wissen, oder nicht. Insofern sei die Frage nicht <i>ob</i> - sondern <i>welche</i> Theorien Sozialarbeiter_innen brauchen. Auch dreißig Jahre später hat die Frage nach dem Verhältnis von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit nicht an Relevanz verloren.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars soll auf historischen und aktuellen Ansätzen und Diskussionen rund um die Themen: Theorie(n) der Sozialen Arbeit und Soziale Arbeit als Wissenschaft liegen. Dazu werden wir zum einen wichtige Grundbegriffe diskutieren und uns zum anderen kritisch mit einzelnen Theorien der Sozialen Arbeit beschäftigen. Die einzelnen inhaltlichen Schwerpunkte wollen wir gemeinsam zu Beginn des Seminars besprechen und festlegen.</p> <p>Prüfungsleistungen können im Seminar in Form von eingereichten Essays oder einer Hausarbeit erbracht werden.</p> <p>4. Gruppe-Eichinger</p> <p>Im Seminar werden anhand zentraler historischer Beispiele aus dem 20./21. Jahrhundert sowohl theoretische, methodische als auch praktische Ansätze kritischer bzw. widerständiger Sozialer Arbeit beleuchtet. Dabei wird den Fragen nachgegangen: wer kritisiert(e), wen oder was, von welchem (historischen) Standpunkt aus? Welche Motive wurden bzw. werden damit verfolgt? Welche hegemonialen Verstrickungen lassen sich feststellen? Und: welche Impulse hat die Entwicklung der Sozialen Arbeit hierdurch erfahren bzw. lassen sich ausmachen für die (Selbst-)Reflexion von Berufspraxis? Denn: angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen und professioneller Herausforderungen wird seit einigen Jahren die Frage nach einer kritischen Sozialen Arbeit erneut aufgeworfen.</p>						
2. Modul-semester	S21101 - In Depth Social Work Theory (U3 zu Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit)					
	Seminar Sheila Shrivastava	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 12:00	08.05.14- 08.05.14	Raum 301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 333
		Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 233
		Donnerstag	wöchentlich	09:00- 11:00	03.04.14- 03.07.14	Raum 237
	<p>This second semester course will examine several social work theories which are relevant for good practice in the modern social work arena. Theories we will be exploring will include (but are not limited to) critical social work, task-centered social work, person-centered social work, radical and critical theory, and the feminist approach. We will also revisit theories from the first semester, including the strengths perspective, the general practice model and the systemic approach, which we will look at more extensively. A section of the course will be devoted to examining theories regarding methods for social change and will discuss how we can best utilize them in our practice. The course will use academic texts, literature, and film to illustrate the practical application of theory. Students will be encouraged to look at each theory critically. Where are their strengths and their weaknesses? Can a theory be tailored for your individual practice? If so, how?</p> <p>This course is part of the International Curriculum. The language of instruction (which includes reading texts) is English. We will continue to work with the small group work format. Student presentations on relevant, but self-selected topics will also be integrated. Students will be expected to attend class, complete the weekly reading assignments and participate in the class discussions and small group work.</p>					

Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Silke Birgitta Gahleitner Voraussetzungen: keine						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen die psychologischen Grundlagen Sozialer Arbeit mit ihren Referenzen der Persönlichkeitspsychologie, Entwicklungspsychologie, Kritischen Psychologie, Sozialpsychologie und Sozialisation, sowie ihre jeweilige Entstehung und Bedeutung für die psycho-soziale Arbeit. Dazu gehören Konzepte zu Gesundheit, Stress und Bewältigung und die Erläuterung der grundlegenden psychologischen Grundorientierungen biopsychologischer, psychoanalytischer, behavioristischer, kognitiver und humanistischer Ansätze. Sie können psychosoziale Diagnosen erstellen, die den sozialen Kontext / die soziale Lebenswelt berücksichtigen. Sie kennen indikationsspezifische und situationsadäquate Interventionskonzepte.						
Unit 1: Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: Vorlesung: - Einführung in die Klinische Sozialarbeit im Hard-to-reach-Bereich - Einführung in die Entwicklungspsychologie und Sozialisation über die Lebensspanne sowie Persönlichkeits- und Sozialpsychologie - Vermittlung der Kenntnisse über individuelle und psychosoziale Problemlagen / bio-psycho-soziale Diagnostik / Psycho- und Sozialpathologie - Überblick über psychotherapeutische und beraterische Grundorientierungen						
S3410 - Einführung in psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Vorlesung Rolf Glemser	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 103 - AudiMax	
	Mittwoch	wöchentlich	14:00- 16:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 103 - AudiMax	
In der VL Psychologische Grundlagen geht es um den Erwerb der theoretischen Grundlagen zum Verständnis des menschlichen Erlebens und Verhaltens, der Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung und den dabei auftretende individuellen und psychosozialen Problemlagen und Bedingtheiten. Entlang dem Grundverständnis psychosozialer (prozessorientierte, entwicklungskontextualisierter lebensweltlicher) Diagnostik und Behandlung (Zusammenschau psychodynamischer, verhaltensorientierter, humanistischer und systemischer Ansätze) soll damit ein pragmatisch orientierter erster Einstieg in die psychosoziale Praxis nach dem Studium vermittelt werden.						
Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit Voraussetzungen: keine Kurzbeschreibung: Seminar: - Vertiefung der Inhalte der Vorlesung - mehrdimensionale psychosoziale Diagnostik in Fallbeispielen und Übungen - Einführung in das Erstellen indikationsspezifischer und situationsadäquater Interventionskonzepte zu den einzelnen vermittelten Problematiken - Gender, Diversity und ethische Aspekte in der Praxis						
S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
Seminar 1 Prof. Dr. Tamara Musfeld	Montag	wöchentlich	17:00- 20:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 226	
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 233	
	Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum 234	
Seminar 2 Dr. Sonja Brunsendorf	Montag	Einzeltermin	12:00- 20:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 333	
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 129	
	Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 129	
Seminar 3 Rolf Glemser	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 19:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 225	
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 226	
	Freitag	Einzeltermin	08:00- 18:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 233	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	26.09.14- 26.09.14	Raum 114	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	11.07.14- 11.07.14	Raum 129	
Seminar 4 Yehonala Gudlowski	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	26.09.14- 26.09.14	Raum 114	
	Donnerstag	Einzeltermin	08:00- 19:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 237	
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:30	10.07.14- 10.07.14	Raum 129	
	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 121	
1. Gruppe-Musfeld In diesem Seminar sollen die Grundlagen eines psychoanalytischen Zugangs zu Phänomenen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie vermittelt werden. Die Wirksamkeit unbewusster Faktoren auf menschliches Erleben und Verhalten wird untersucht. Einzelne Inhalte werden sein: Psychoanalytische Grundlagen und aktuelle Richtungen der Psychoanalyse sowie ein Verständnis vom Unbewussten / Psychoanalytisch orientierte Kritik an Diagnosen / Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse in der Sozialen Arbeit / Bindungsforschung / Fallbeispiele / Psychoanalytisches Verstehen von Rassismus u.ä. Insgesamt wird auf kritische (feministische/ politische) Zugänge aus dem großen Spektrum psychoanalytischer Theorie zurückgegriffen. Die gewonnen Erkenntnisse sollen immer wieder an die alltagsweltlichen Erfahrungen der Studierenden angebunden und für die Arbeit im Feld Sozialer Arbeit zugänglich gemacht werden. Vorausgesetzt wird eine intensive Lektüre und Mitarbeit im Seminar. Es gibt nur schriftliche Prüfungsformen: Hausarbeiten zu spezifische Fragestellungen / Erstellung eines Lerntagebuchs zu ausgewählten Seminarinhalten/ Erarbeitung eines Portfolios zu bestimmten theoretischen Inhalten.						
2. Gruppe-Brunsendorf						
3. Gruppe-Glemser Auf der Basis der theoretischen Kenntnisse der VL Psychologische Grundlagen soll in diesem eher klinisch, das heißt auf die konkrete Fallarbeit, ausgerichteten Seminar ein reflexiver Zugang zu dem vermittelten Wissen möglich werden. Fallverstehen und Fallbearbeitung sollen vertieft veranschaulicht und gemeinsam geübt werden. Ziel und auch Prüfungsleistung des Moduls ist eine eigenständig entwickelte						

	Unit 2: Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit
	<p>S3420 - Vertiefung psychologischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit)</p> <p>indikationsspezifische und situationsadäquate sozialarbeiterische Diagnostik- und Interventionsplanung für einen selbst gewählten Beispielfall - ähnlich wie er in vielen Hilfekonferenzen auftaucht. Gewählt werden kann zwischen einer mündlichen Prüfung und einer Klausur, die Vorlesungs- wie Seminarinhalte zum Gegenstand haben. Da immer mehr Beratungs- und Therapieausbildungsinstitute Nachweise über klinisch ausgerichtete Seminare als ‚Eintrittskarte‘ in ihre Ausbildungen verlangen, bescheinigen wir die Teilnahme des Seminares nach erbrachter Prüfungsleistung bei Bedarf mit einer darauf ausgerichteten Bescheinigung.</p> <p>4. Gruppe-Gudlowski</p>

Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Jutta Hartmann

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen reflektieren 'das Pädagogische' der Sozialen Arbeit als Ermöglichung von Lern-, Bildungs- und Entwicklungsprozessen zur individuellen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Sie haben Kenntnis und Verständnis grundlegender Fragestellungen und Theorietraditionen der Sozialpädagogik sowie der Allgemeinen Pädagogik. Sie kennen Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation, unter besonderer Berücksichtigung ihrer (Entstehungs-) Geschichte, ihrer gesellschaftstheoretischen Hintergründe sowie ihrer Relevanz im Rahmen von historischen und aktuellen Fragestellungen und der Praxis Sozialer Arbeit. Sie wenden reflektiert ihr erworbenes Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Plan- und Rollenspielen, Gruppendiskussionen und/oder Feldforschungen etc. an.

Unit 1: Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!

S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

1. Modul-semester	Seminar 1 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
	Seminar 2 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	225
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 13.05.14	Raum	121
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 24.06.14	Raum	121
	Seminar 3 Kerstin Kraus	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	226
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 08.07.14	Raum	333
	Seminar 4 Kerstin Kraus	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 09.07.14	Raum	334

1. Gruppe und 2. Gruppe-Hartmann

Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.

3. Gruppe und 4. Gruppe-Kraus

Welche pädagogischen Grundlagen werden in der Sozialen Arbeit benötigt? Denn: Pädagogik ist mehr, als der erzieherische Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das einführende Seminar wird versuchen, einen breiten und fundierten Einblick in das Pädagogische der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Pädagogische Grundbegriffe, wie: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen werden unterschieden. Gemeinsam werden Ziele und Herausforderungen die mit diesen jeweiligen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit verbunden sind herausarbeiten. Zu den Begriffen werden aktuelle Konzepte - wie bspw. Lebenslanges Lernen, Ganztagsbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Soziohistorie der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.

Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!

S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

2. Modul-semester	Seminar 1 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
	Seminar 2 Barbara Schauble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	350
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	338
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	338
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	350
		Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
	Seminar 3 Katrin Putschbach Daniela Stegemann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	236
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	225
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	121
		Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	13.06.14- 20.06.14	Raum	225
		Freitag	wöchentlich	09:00- 13:00	09.05.14- 16.05.14	Raum	225
	Seminar 4 Susanne Romeiß	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	ausserhalb
		Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb

1. Gruppe-Toppe

Unit 2: Exemplarische Vertiefung pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit						
<p>S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit) Kindheit und Jugend im Wandel - aktuelle Herausforderungen in pädagogischen Arbeitsfeldern</p> <p>Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in das Seminarthema vermittelt der <i>14. Kinder- und Jugendbericht</i>. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht.property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,rwb=true.pdf</p> <p>2. Gruppe-Schäuble</p> <p>Soziale Arbeit ist Bildung</p> <p>Soziale Arbeit ist bestrebt, die Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen zu vergrößern. Im Seminar geht es um den Zusammenhang von Lernen, Bildung und Handlungsfähigkeit, um disziplinäre Grundlagentheorien, die soziale Arbeit als Bildung begründen und praktische Bildungsprozesse, wie z.B. pädagogisch-didaktische Handlungsansätze im Bereich der sozialpädagogischen Fallarbeit, in spezifischen sozialarbeiterischen Projekten und in Bildungsprojekten der Jugend- und Erwachsenenbildung. Neben dem Besuch von Einrichtungen, die Bildungsprozesse realisieren, werden die Seminarteilnehmer_innen selbst Bildungsprozesse planen und umsetzen</p> <p>Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Zum Seminar gehört Teilnahme an einem Termin (21.05.) in der Blockwoche. (3 Sitzungen) Die Teilnahme am Blockwochentermin wird vorausgesetzt.</p> <p>3. Gruppe-Putschbach/Stegemann</p> <p>An sieben Terminen wird in diesem praxisnahen Seminar in die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen eingeführt.</p> <p>Neben theoretischen Themenfeldern, wie Grundlagen emanzipatorischer Sexualpädagogik, frühkindlicher Sexualentwicklung, Adolenzszenz, Sexualität und Sprache, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt etc. wird methodisches Handwerkszeug für die Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert.</p> <p>Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Konzepten von vorurteilsbewußter und diversitätssensibler Bildungsarbeit und geht einher mit einer sexpositiven Haltung, die Sexuelle Selbstbestimmung fördert, ohne die dunklen Seiten von Sexualität aus dem Auge zu lassen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion bildet ein wichtiges Element und wird daher vorausgesetzt.</p> <p>Die Dozentinnen sind langjährig Tätige in der sexualpädagogischen Praxis, derzeit im Familienplanungszentrum - BALANCE in Berlin.</p> <p>Prüfungsleistungen können über die Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Reflexion von Methoden (Anzahl begrenzt), themenspezifische Referate (Anzahl begrenzt) oder Hausarbeiten erworben werden.</p> <p>4. Gruppe-Romeiß</p> <p>14.05.2014-OnlineSeminar</p> <p>Schulsozialarbeit = Feuerwehr im Schulalltag oder Partner einer lebensweltorientierten Schule?</p> <p>Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System der Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.</p> <p>Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden (insbesondere im Bereich der Gewaltprävention) kennenzulernen.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.</p>						
1. Modul-semester	S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 225
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 121
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 16:00	27.05.14- 24.06.14	Raum 121
	Seminar 2 Prof. Dr. Jutta Hartmann	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 225
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 121
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 24.06.14	Raum 121
	Seminar 3 Kerstin Kraus	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	01.07.14- 01.07.14	Raum 226
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	08.04.14- 08.07.14	Raum 333
	Seminar 4 Kerstin Kraus	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 334

	S3510 - Einführung in pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit (U1 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
	1. Gruppe und 2. Gruppe-Hartmann						
	Entgegen verbreiteter Meinung geht es in Pädagogik um wesentlich mehr als um Erziehung und den Umgang mit Kindern. Entsprechend wird das Seminar einen fundierenden Einblick in die Breite des Pädagogischen der Sozialen Arbeit ermöglichen. Hierfür werden Grundbegriffe wie Lernen, Bildung, Sozialisation und Erziehung unterschieden und gemeinsam herausgearbeitet, welche Ziele und Herausforderungen mit diesen Prozessen in verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit jeweils verbunden sind. Zu jedem der Begriffe wird ein aktuelles Konzept - wie bspw. Lebenslanges Lernen oder Ganztagsbildung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Geschichte der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
	3. Gruppe und 4. Gruppe-Kraus						
	Welche pädagogischen Grundlagen werden in der Sozialen Arbeit benötigt? Denn: Pädagogik ist mehr, als der erzieherische Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Das einführende Seminar wird versuchen, einen breiten und fundierten Einblick in das Pädagogische der Sozialen Arbeit zu ermöglichen. Pädagogische Grundbegriffe, wie: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen werden unterschieden. Gemeinsam werden Ziele und Herausforderungen die mit diesen jeweiligen Prozessen in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit verbunden sind herausarbeiten. Zu den Begriffen werden aktuelle Konzepte - wie bspw. Lebenslanges Lernen, Ganztagsbildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung - exemplarisch erarbeitet und diskutiert. Ein Blick in die Sozialhistorie der Pädagogik soll darin unterstützen, Entwicklungen differenziert einschätzen und das kritische Potential historischer Theorien nutzen zu können.						
2. Modul-semester	S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Sabine Toppe	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	338
		Dienstag	wöchentlich	14:00- 16:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
	Seminar 2 Barbara Schäuble	Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	350
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	338
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 20:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	338
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	17.06.14- 17.06.14	Raum	350
		Dienstag	14-tägig	16:00- 19:00	08.04.14- 01.07.14	Raum	338
		Seminar 3 Katrin Putschbach Daniela Stegemann	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum
	Freitag		Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	225
	Freitag		Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	225
	Freitag		Einzeltermin	09:00- 13:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	121
	Freitag		wöchentlich	09:00- 13:00	13.06.14- 20.06.14	Raum	225
	Freitag		wöchentlich	09:00- 13:00	09.05.14- 16.05.14	Raum	225
	Seminar 4 Susanne Romeiß	Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	ausserhalb
		Mittwoch	wöchentlich	16:00- 18:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	122
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	103 - AudiMax
		Mittwoch	Einzeltermin	16:00- 20:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	103 - AudiMax
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	ausserhalb
	1. Gruppe-Toppe						
	Kindheit und Jugend im Wandel - aktuelle Herausforderungen in pädagogischen Arbeitsfeldern						
<p>Die Bedingungen und Muster des Aufwachsens haben sich in den letzten Jahrzehnten und besonders den letzten Jahren zum Teil erheblich verändert. Dieser Wandel schafft neue Herausforderungen und Chancen, denen sich Bildungs-, Erziehungs- und Sozialisationsinstanzen stellen müssen, Probleme der Lebensbewältigung - nicht zuletzt mit Blick auf soziale Ungleichheiten - spielen dabei eine wesentliche Rolle. Vor diesem Hintergrund stehen in diesem Seminar unterschiedliche Konzeptionierungen von Bildungsangeboten im Mittelpunkt, die an Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen anknüpfen. Vorgestellt und analysiert werden verschiedene wissenschaftliche und politische Bildungsbegriffe sowie in der Sozialen Arbeit zu findende sozialpädagogische Bildungsansätze und -konzepte, reflektiert und weitergedacht werden eigene Bildungsbegrifflichkeiten und -vorstellungen, die auf spezifische Lebenswelten und -lagen sowie Probleme der Lebensbewältigung von Kindern und Jugendlichen und die Organisation von formalen, nonformalen und informellen Bildungsprozessen in Schule, Familie und Freizeit bezogen werden sollen. Zu den Themenbereichen, die in diesem Sinne mit Ansätzen des „forschenden Lernens“ im Rahmen des Seminars behandelt werden, zählen: Kindheit und Jugend im Wandel; Familie, Schule und Jugendhilfe als Bildungs- und Lebensorte; Private und öffentliche Verantwortung für Bildungsprozesse in neuen Mischungsverhältnissen; Ganztagsbildung; Soziale Arbeit und Schule.</p> <p>Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Seminarliteratur wird über die E-Learning-Plattform moodle zur Verfügung gestellt. Einen Einblick in das Seminarthema vermittelt der 14. Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (hrsg. vom BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend): http://www.bmfsfj.de/RedaktionBMFSFJ/Broschuerenstelle/Pdf-Anlagen/14-Kinder-und-Jugendbericht,property=pdf,bereich=bmfsfj,sprache=de,nwb=true.pdf</p>							
2. Gruppe-Schäuble							
Soziale Arbeit ist Bildung							
Soziale Arbeit ist bestrebt, die Handlungsfähigkeit ihrer Adressat_innen zu vergrößern. Im Seminar geht es um den Zusammenhang von Lernen, Bildung und Handlungsfähigkeit, um disziplinäre Grundagentheorien, die soziale Arbeit als Bildung begründen und praktische Bildungsprozesse, wie z.B. pädagogisch-didaktische Handlungsansätze im Bereich der sozialpädagogischen Fallarbeit, in spezifischen sozialarbeiterischen Projekten und in Bildungsprojekten der Jugend- und Erwachsenenbildung. Neben dem Besuch von Einrichtungen, die Bildungsprozesse realisieren, werden die Seminarteilnehmer_innen selbst Bildungsprozesse planen und umsetzen							
Prüfungsleistungen können durch die Übernahme einer Sitzungsgestaltung und das Schreiben einer Studienarbeit erbracht werden. Zum Seminar gehört Teilnahme an einem Termin (21.05.) in der Blockwoche. (3 Sitzungen) Die Teilnahme am Blockwochentermin wird vorausgesetzt.							
3. Gruppe-Putschbach/Stegemann							

S4310 - Exemplarische Vertiefung pädagogischer Grundlagen Sozialer Arbeit (U2 zu Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit)

An sieben Terminen wird in diesem praxisnahen Seminar in die sexualpädagogische Arbeit mit Jugendlichen eingeführt.

Neben theoretischen Themenfeldern, wie Grundlagen emanzipatorischer Sexualpädagogik, frühkindlicher Sexualentwicklung, Adolenszenz, Sexualität und Sprache, sexuelle und geschlechtliche Vielfalt etc. wird methodisches Handwerkszeug für die Praxis erarbeitet, erprobt und reflektiert.

Die Arbeitsweise im Seminar orientiert sich an den Konzepten von vorurteilsbewußter und diversitätssensibler Bildungsarbeit und geht einher mit einer sexpositiven Haltung, die Sexuelle Selbstbestimmung fördert, ohne die dunklen Seiten von Sexualität aus dem Auge zu lassen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion bildet ein wichtiges Element und wird daher vorausgesetzt.

Die Dozentinnen sind langjährig Tätige in der sexualpädagogischen Praxis, derzeit im Familienplanungszentrum - BALANCE in Berlin.

Prüfungsleistungen können über die Vorbereitung, Durchführung und schriftliche Reflexion von Methoden (Anzahl begrenzt), themenspezifische Referate (Anzahl begrenzt) oder Hausarbeiten erworben werden.

4. Gruppe-Romeiß**14.05.2014-Onlineseminar****Schulsozialarbeit = Feuerwehr im Schulalltag oder Partner einer lebensweltorientierten Schule?**

Die Schulsozialarbeit erlebt in den letzten Jahren eine ausführliche quantitative und qualitative Weiterentwicklung. Dabei steht sie vor der Herausforderung der Rollenfindung und Profilbildung im komplexen System der Schule. Diese Begegnung erfordert ein klares professionelles Fundament auf der Basis der Kinder- und Jugendhilfe. Ein deutliches Angebotsprofil, ein diagnostisches Handwerkszeug (was tue ich warum?) und methodische wie persönliche Kompetenzen bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit in der Schulsozialarbeit. Auch die Diskussion um eine zu verändernde Schule hat spätestens seit der PISA-Studie begonnen. Die Schulsozialarbeit kann in diesem Prozess eine wichtige Rolle einnehmen. Im Seminar werden Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis erarbeitet und mittels Exkursionen in Einrichtungen der Schulsozialarbeit überprüft.

Ziel des Seminars ist es, sowohl grundlegende Haltungen und Arbeitsprinzipien der Schulsozialarbeit, als auch die vielfältigen Arbeitsbereiche und Methoden (insbesondere im Bereich der Gewaltprävention) kennenzulernen.

Literaturangaben und eine Vorstellung relevanter Literatur erfolgen im Seminar, die zentrale Literatur wird über moodle zur Verfügung gestellt.

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Susanne Benner

Voraussetzungen: keine

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen kennen die allgemeine Funktion des Rechts, Grundzüge des Verfassungsrechts und die wichtigsten Grundbegriffe des Zivilrechts. Sie verstehen Gesetzestexte und sonstige Normen, können einschlägige Entscheidungen recherchieren, juristische Literatur verwenden und in Bezug zu den Rechtstatsachen setzen. Insbesondere im Familienrecht sind die Absolventen/-innen geübt, ihr Fachwissen in Fallübungen auf neue Probleme zu übertragen. Sie unterscheiden die rechtswissenschaftlichen Vorgehensweisen im Verhältnis zu den Herangehensweisen in der Sozialen Arbeit. Neben den rein rechtlichen Fragen sind sie in der Lage, sich in familienrechtliche Krisensituationen hineinzudenken und zu überschauen, welche weiteren Aspekte für eine Stellungnahme oder in Beratungssituationen relevant sind. Dabei werden auch Verhaltensweisen und Lebenssituationen respektiert, die dem eigenen Bild vom sozialen Miteinander zuwiderlaufen. Die Absolvent/-innen kennen die Aufgaben, den rechtlichen Rahmen und die Organisation der Kinder- und Jugendhilfe, der rechtlichen Betreuung und der Verfahrenspflegschaft. Sie kennen mögliche rechtliche Ansprüche und die entsprechenden Wege der Rechtsdurchsetzung. Sie wenden ihr Fachwissen zum Kinder- und Jugendhilferecht in Fallübungen an und berücksichtigen sozialpädagogische Aspekte im konkreten Fall. Dabei setzen sie die Interessen der Kinder und Jugendlichen, der Eltern(teile) und der Gesellschaft zueinander in Bezug und richten ihr eigenes Verhalten verantwortlich danach aus.

Unit 1: Einführung in das Recht

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

1. Recht – normative Begriffs- und sozialarbeiterische Verhältnisbestimmung: Rechtsgebiete, Rechtsquellen, Norm und Abweichung, Relevanz des Rechts als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit (insbesondere: Bezüge zum Familienrecht, Kinder- und Jugendhilferecht, Strafrecht, Ausländer-/Asylrecht)
2. Die Rechtsordnung: rechts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven
3. Recht und Gerechtigkeit: Was ist Gerechtigkeit?
4. Der Stufenbau des Rechts
5. Das Grundgesetz: Grundzüge der verfassungsrechtlichen Ordnung
6. Grundzüge des Privatrechts: rechtliche Unterscheidungen zwischen Personen, Sachen, Rechtsgeschäften, Beratung, Prozess und streitige Verfahren.

S1410 - Einführung in das Recht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)

1. Modul-semester	Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	09:00- 12:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 018
	Seminar 2 Rainer Pieda	Montag	Einzeltermin	12:00- 15:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 334
		Montag	Einzeltermin	12:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 334
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	07.04.14- 14.04.14	Raum 334
		Montag	Einzeltermin	12:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 334
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	05.05.14- 12.05.14	Raum 334
		Montag	Einzeltermin	13:15- 15:00	28.04.14- 28.04.14	Raum 334
		Montag	wöchentlich	12:00- 15:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 334
	Seminar 3 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 02.07.14	Raum 230
	Seminar 4 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	12:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum 018

Unit 2: Familienrecht

Voraussetzungen: keine

Kurzbeschreibung:

1. Verlöbnis, Ehe, eingetr. Lebenspartnerschaft, eheähnl. Lebensgemeinschaft
2. Getrenntleben, Ehescheidung, Aufhebung der Lebenspartnerschaft
3. Verwandtschaft, elterliche Sorge, Kindeswohl und gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdungen des Kindeswohls
4. Unterhaltsrecht
5. Grundzüge des Vormundschafts- und Betreuungsrechts

S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)

2. Modul-semester	Seminar 1 Prof. Dr. Birgit Thoma	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 18:00	03.04.14- 03.07.14	Raum 018
	Seminar 2 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 126
		Montag	Einzeltermin	11:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 124
		Montag	wöchentlich	11:00- 14:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122
	Seminar 3 Dr. Göntje Rosenzweig	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 121
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 334
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 226
		Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 121
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	09.04.14- 23.04.14	Raum 225
	Seminar 4 Rainer Pieda	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	28.05.14- 02.07.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.04.14- 30.04.14	Raum 225
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 15:00	07.05.14- 14.05.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 225
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 226

1. Gruppe - Thoma

In der Vorlesung werden die familienrechtlichen Aspekte aus sozialwissenschaftlicher Sicht vermittelt. Im Vordergrund steht der Ansatz des Social Advocacy: Wie kann ich als Sozialarbeiter_in in familienrechtlichen Fragen die Interessen der Betroffenen erkennen, formulieren und

	Unit 2: Familienrecht						
	<p>S2410 - Familienrecht (U2 zur Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)</p> <p>rechtlich durchsetzen. Wo finde ich die rechtlichen Anspruchsgrundlagen, wie prüfe und formuliere ich diese in der Praxis. Schwerpunkt sind die Regelungen aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch, aber auch andere rechtliche Grundlagen, die in der Praxis eine Rolle spielen, wie Verfahrensregelungen und auch andere Rechtsgebiete, in die das Familienrecht hineinspielt (Ausländerrrecht, Sozialhilferecht, Lebenspartnerschaftsgesetz, Gewaltschutzgesetz, Kinder- und Jugendhilferecht). Es geht um die Vermittlung familienrechtlicher Grundlagen und ihren Stellenwert und die Verknüpfung in der Gesamtsystematik des Rechts. Lernziel ist eine praxisorientierte und fallorientierte Perspektive auf das Recht zu eröffnen. Rechtsprechungspraxis wird im Seminar skizziert und die Arbeit mit Fällen aus der Praxis steht im Vordergrund.</p> <p>2. Gruppe -Tammen</p> <p>3. Gruppe - Rosenzweig</p> <p>4. Gruppe - Pieda</p>						
	Unit 3: Kinder- und Jugendhilferecht						
	<p>Voraussetzungen: keine</p> <p>Kurzbeschreibung:</p> <p>1. Grundlagen: Entstehung des Kinder- und Jugendhilferechts, insbesondere des SGB VIII; lebenswelt- und alltagsorientierte Theorie Sozialer Arbeit als Grundlage des SGB VIII</p> <p>2. Grundbegriffe und Ziele des Kinder- und Jugendhilferechts</p> <p>3. Institutionen und Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe: Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe.</p> <p>4. Leistungen und Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe: Jugendarbeit; Jugendsozialarbeit; Kinder- und Jugendschutz; Familien unterstützende, ergänzende und ersetzende Hilfen zur Erziehung; Schutzauftrag der Kinder- und Jugendhilfe bei Gefährdung des Kindeswohls; Pflegekinderwesen; Jugendgerichtsverfahren; Jugendgerichts- und Jugendbewährungshilfe.</p> <p>5. Planung und Management der Kinder- und Jugendhilfe: Case Management in der Kinder- und Jugendhilfe; Jugendhilfeplanung; Sozialdatenschutz, Kosten und Kostenbeteiligung; Vermittlung, Koordination und Zusammenarbeit öffentlicher und freier Träger der Jugendhilfe.</p> <p>6. Recht der Verfahrenspflegschaften (Schwerpunktsetzung möglich)</p>						
2. Modul-semester	S2420 - Kinder- und Jugendhilferecht (U3 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I)						
	Seminar 1 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 230	
	Seminar 2 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 126	
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 124	
		Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122	
	Seminar 3 Britta Tammen	Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 126	
		Montag	Einzeltermin	16:00- 18:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 124	
		Montag	wöchentlich	16:00- 18:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 122	
	Seminar 4 Dr. Göntje Rosenzweig	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 121	
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	07.04.14- 12.05.14	Raum 121	
		Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 124	
		Montag	Einzeltermin	12:00- 14:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 226	
		Montag	wöchentlich	12:00- 14:00	26.05.14- 30.06.14	Raum 121	

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen

Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Modulbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verknüpfen ihre Kenntnisse der Rechtsgrundlagen, des Familienrechts, des Jugendhilfrechts, des Verwaltungsverfahrens- und des Gerichtsverfahrensrechts bei der Beurteilung unterschiedlicher relevanter Fälle der Grundsicherung, der Sozialhilfe und sonstiger staatlicher Leistungen. Sie können sozialhilfrechtliche Leistungen für Menschen in leistungsabhängigen Situationen erschließen und initiieren. Im Umgang mit Klient/-innen, Mitarbeiter/-innen, Leistungsträger/-innen und öffentlichen Stellen können sie verständlich und verantwortlich handeln, Verfahrensabläufe richtig einschätzen, transparent machen und in angemessener Art und Weise beraten. Die Absolvent/-innen sind mit den Grundlagen des Verwaltungsrechts und -handelns sowie mit dem Aufbau und der Organisation der Sozialverwaltungen vertraut. Sie kennen die wesentlichen Staats- und Verwaltungstheorien und können die Funktionen der öffentlichen Verwaltung benennen. Sie verstehen, wie Verwaltungsakte und Verwaltungsverfahren in Gang kommen und sind in der Lage, Grundsätze des Verwaltungshandelns vor dem Hintergrund der Anspruchsgrundlagen des Sozialrechts anzuwenden. Als zukünftige Sozialarbeiter/-innen analysieren sie die Struktur und Organisation der öffentlichen Verwaltungen als Träger Sozialer Arbeit, in dem sie sich mit der Verwaltungsgliederung, der aktuellen Verwaltungsreform und der Stellung so genannter freier Träger Sozialer Arbeit vertraut gemacht haben. Sie durchschauen Verfahrensabläufe, können sie Klient/-innen situationsgerecht erklären und diese bei der formalen Wahrnehmung von Anträgen und Rechtsbehelfen beraten.

Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe

Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I

Kurzbeschreibung:

SGB II, SGB XII sowie peripheres Recht, insbesondere des SGB

S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)

Seminar 1 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Montag	wöchentlich	09:00- 12:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230
	Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	230
Seminar 2 Florian Gommel	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	126
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	226
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	018
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	226
	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 12:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	018
Seminar 3 Angela Prodan	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	16.07.14- 16.07.14	Raum	121
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	235
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	02.04.14- 09.04.14	Raum	226
	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	16.04.14- 02.07.14	Raum	338
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	121
Seminar 4 Angela Prodan	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	04.04.14- 16.05.14	Raum	122
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	235
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	226
	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	121
	Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	30.05.14- 04.07.14	Raum	122

1. Gruppe-Lehmann-Franßen

In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen im Umgang mit einem dynamisch sich verändernden Gebiet des Sozialrechts unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit vermittelt. Beispielhaft für das Soziale Leistungsrecht geht es hierbei in der Diskussion von Fallkonstellationen um die Grundstruktur des Grundsicherungs- und des Sozialhilfrechts (SGB II und XII). Verbunden wird die Erarbeitung sozialrechtlicher Denkweisen und struktureller Bausteine mit kritischen Einblicken in die Rechtswirklichkeit. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 2" kann wahlweise in diesem „Unit 1“ erbracht werden mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in „Unit 2“ (Sozialverwaltungsrecht) erbracht werden. Genauer und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 1" vollständig absolviert haben.

2. Gruppe-Gommel

Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Es macht also Sinn beide Seminare bei dem gleichen Dozenten zu belegen, soweit dies angeboten wird.

Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört das Grundsicherungsrecht und die Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Im Grundsicherungsrecht stellt sich die Frage, welche Leistungen können Ihre Klienten bekommen. Im Sozialverwaltungsrecht stellt sich die Frage, wie sie diese Leistungen bekommen.

Durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung möchte ich das Recht für Sie plastisch werden lassen. Als Lehrbuch werde ich im Grundsicherungsrecht das Buch „Existenzsicherungsrecht“ 3. Aufl. 2012 von den Professoren Klinger, Kunkel, Pattar und der Berliner Richterin Peters und im Sozialverwaltungsrecht das Lehrbuch „Sozialverwaltungsrecht“ von Frau Sommer verwenden.

Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.

3. und 4. Gruppe-Prodan

Das Seminar gibt einen Überblick über die aktuellen Systeme der Existenzsicherung in der Bundesrepublik. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem SGB II - der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

Die Teilnehmer werden befähigt, Bedürftige dem für sie anwendbaren Hilfesystem zuzuordnen. Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende werden die gesetzlichen Grundlagen detailliert vorgestellt und an Hand von Beispielen aus der alltäglichen Praxis der Dozentin verdeutlicht. Das Ziel des Seminars liegt hier in der selbständigen Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen, der Antragstellung, der Berechnung

	Unit 1: Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe					
	S3310 - Recht der Grundsicherung und der Sozialhilfe (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II) von zustehenden Leistungen und - in Ansätzen - der Bescheidprüfung durch die Teilnehmer. Gern können eigene Fallbeispiele von den Teilnehmern eingebracht werden. Der Leistungsnachweis erfolgt im Regelfall durch eine Klausur, nach Absprache und zeitlicher Kapazität ist ein Referat möglich.					
	Unit 2: Sozialverwaltungsrecht					
	Voraussetzungen: - Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit I					
	Kurzbeschreibung: SGB I, SGB X, SGG sowie peripheres Recht					
	S3320 - Sozialverwaltungsrecht (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit II)					
	Seminar 1 Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	09:00- 11:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 338
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 018
		Montag	wöchentlich	09:00- 11:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 333
	Seminar 2 Prof. Dr. Niels Korte	Montag	Einzeltermin	11:00- 13:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 338
		Montag	wöchentlich	11:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum 333
		Montag	Einzeltermin	09:00- 12:00	14.07.14- 14.07.14	Raum 018
	Seminar 3 Florian Gommel	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	02.04.14- 14.05.14	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	28.05.14- 02.07.14	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 226
		Donnerstag	Einzeltermin	12:00- 14:00	10.07.14- 10.07.14	Raum 226
	Seminar 4 Daniela Giesa	Dienstag	wöchentlich	09:00- 11:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 225
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	15.07.14- 15.07.14	Raum 230
1. Gruppe-Korte						
2. Gruppe-Korte						
3. Gruppe-Gommel						
Die Lehrveranstaltungen "Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe" (Unit 1) und "Sozialverwaltungsrecht" (Unit 2) werden mit Bedacht in Kombination angeboten, um die Verzahnung der Rechtsgebiete für die Praxis der Sozialen Arbeit deutlich werden zu lassen. Es macht also Sinn beide Seminare bei dem gleichen Dozenten zu belegen, soweit dies angeboten wird.						
Als Fachanwalt für Sozialrecht und gerichtlich bestellter Betreuer gehört das Grundsicherungsrecht und die Sozialhilfe zu meiner täglichen Arbeit. Im Grundsicherungsrecht stellt sich die Frage, welche Leistungen können Ihre Klienten bekommen. Im Sozialverwaltungsrecht stellt sich die Frage, wie sie diese Leistungen bekommen.						
Durch Mitteilung meiner praktischen Erfahrung möchte ich das Recht für Sie plastisch werden lassen. Als Lehrbuch werde ich im Grundsicherungsrecht das Buch „Existenzsicherungsrecht“ 3. Aufl. 2012 von den Professoren Klinger, Kunkel, Pattar und der Berliner Richterin Peters und im Sozialverwaltungsrecht das Lehrbuch „Sozialverwaltungsrecht“ von Frau Sommer verwenden.						
Als Prüfungsleistung können Sie bei mir eine Klausur oder eine Hausarbeit schreiben.						
4. Gruppe-Giesa						
In diesem Seminar wird die Organisation der Sozialverwaltung, deren Handlungsformen, insbesondere der Verwaltungsakt, sowie die Verteidigungsmöglichkeiten besprochen. Nebst theoretischer Rechtsvermittlung werden anschauliche Fälle besprochen. Die Studierenden sollen hiernach in der Lage sein, eigenständig das Verwaltungshandeln der Behörde zu erkennen und ein entsprechendes Rechtsmittel zu prüfen. Das Sozialverwaltungsrecht ist die verfahrensrechtliche Basis hinsichtlich aller sozialrechtlichen Angelegenheiten und damit auch Grundlage der sozialen Arbeit.						

Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Birgit Thoma; Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II

Modulbeschreibung:

Die Studierenden lernen spezifischen rechtliche Fragestellungen aus den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit kennen und werden befähigt aktuelle Rechtsentwicklungen, Rechtsprechung und Literatur spezifisch und kritisch für die Arbeit mit Klient/-innen zu erschließen. Fragen der Sozialen Sicherung, des Sozialversicherungs- und Sozialleistungsrechts sowie des Arbeitsrechts werden konkret anhand von Fällen und Möglichkeiten der Beratung in der Praxis erarbeitet. Ferner werden ebenso wahlweise vertiefte Aspekte aus den Bereichen des Antidiskriminierungsrechts, des Familien- und Jugendhilferechts, des Rechts der Betreuung, des Straf- und Strafvollzugsrechts, des Gesundheitsrechts sowie der Rechte von Migrant/-innen angeboten.

	Unit 1: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht						
	Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II						
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!						
1. Modul-semester	S6410 - Arbeits- und Sozialversicherungsrecht (U1 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Nils Lehmann-Franßen	Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	230
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum	230
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	14.07.14- 14.07.14	Raum	230
	Seminar 2 Prof. Dr. Ines Darnedde	Montag	wöchentlich	16:00- 19:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	121
	Seminar 3 Erik Judis	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	02.04.14- 02.07.14	Raum	018
	Seminar 4 Rainer Voss	Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	28.05.14- 02.07.14	Raum	334
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 18:00	09.04.14- 14.05.14	Raum	334
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 19:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	122
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 18:00	02.04.14- 02.04.14	Raum	333
	1. Gruppe-Lehmann-Franßen						
In dieser Lehrveranstaltung werden Kompetenzen vermittelt, mit arbeitsrechtlichen und sozialversicherungsrechtlichen Fragestellungen in der Praxis der Sozialen Arbeit umzugehen. Es geht um die sozialen Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vor, während und nach den Arbeitsverhältnissen gegenüber den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sowie den Behörden und Leistungsträgern. - Eine benotete Leistung für das Modul "RECHT 3" kann wahlweise in diesem „Unit 1“ erbracht werden mit einer Klausur oder einem Referat mit schriftlicher Ausarbeitung; stattdessen kann die Prüfungsleistung für dieses Modul auch in „Unit 2“ erbracht werden. Genauer und Literatur (auch die Vergabe der Referatsthemen) werden zu Beginn in der Lehrveranstaltung besprochen und sind dem ausgeteilten Seminarplan zu entnehmen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen zuvor erfolgreich das Modul "RECHT 2" vollständig absolviert haben.							
2. Gruppe-Darnedde							
3. Gruppe-Judis							
4. Gruppe-Voss							

	Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit						
	Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Rechtsmodul I - Rechtsmodul II						
	Kurzbeschreibung: keine vorhanden!						
2. Modul-semester	S7310 - Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)						
	Seminar 1 Prof. Dr. Andrea Budde	Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	334
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 16:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	126
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:00	13.06.14- 13.06.14	Raum	334
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	334
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 16:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	ausserhalb
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 10:00	09.05.14- 09.05.14	Raum	231
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 16:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	007
		Freitag	Einzeltermin	14:00- 16:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Seminar 2 Prof. Dr. Andrea Budde	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	129
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 14:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	235
		Donnerstag	14-tägig	09:00- 16:00	15.05.14- 12.06.14	Raum	129
		Donnerstag	14-tägig	09:00- 16:00	03.04.14- 17.04.14	Raum	129
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	233
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	19.06.14- 19.06.14	Raum	ausserhalb
	Seminar 3 Prof. Dr. Nivedita Prasad	Dienstag	wöchentlich	10:00- 13:00	15.04.14- 06.05.14	Raum	338
		Dienstag	wöchentlich	10:00- 13:00	27.05.14- 07.07.14	Raum	338
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	127
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	13.05.14- 13.05.14	Raum	218 (ComZ)
		Dienstag	Einzeltermin	10:00- 13:00	15.07.14- 15.07.14	Raum	218 (ComZ)
	Seminar 4 Prof. Dr. Birgit Thoma	Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	04.04.14- 04.04.14	Raum	333
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	11.04.14- 11.04.14	Raum	018
		Freitag	wöchentlich	10:00- 15:00	06.06.14- 13.06.14	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	16.05.14- 16.05.14	Raum	018
		Freitag	Einzeltermin	10:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	018

	<p align="center">Unit 2: Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit</p>
	<p align="center">S7310 - Ausgewählte Aspekte des Rechts Sozialer Arbeit (U2 zu Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit III)</p>
	<p>1. Gruppe - Budde</p> <p>Mediation und Recht</p>
	<p>2. Gruppe-Budde</p> <p>Alles was Recht ist... social entrepreneurship und Soziale Arbeit?</p> <p>Im Vertiefungskurs Recht können Studierende, die beabsichtigen, die Welt mit einem eigenen Projekt zu verbessern, sich Feed Back und Anregungen zur Schärfung der eigenen Ideen, zur Findung von Geldquellen und zu den rechtlichen Rahmenbedingungen einholen.</p> <p>Von pitching bis zu Verhandeln mit Banken und Investor_innen, crowdfunding, Nutzung von betterplace.org können unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt werden. Das Seminar unterstützt und coacht bei der Ausformulierung und der Planung von Schritten für die Umsetzung eines eigenen Herzensprojekts. Vielleicht finden sich auch Mitstreiter_innen? Eine Plattform?</p> <p>Vorbild für dieses Seminar ist der M.A. Studiengang Public Policy an der Humboldt Viadrina School of governance.</p>
	<p>3. Gruppe-Prasad</p> <p>Wenn Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession verstanden wird, müssen Sozialarbeitende in die Lage versetzt werden, Verletzungen von Menschenrechten zu identifizieren, diese als solche zu benennen und Interventionsmöglichkeiten zu kennen, die auch diejenigen berücksichtigen, die nach dem nationalen Recht, keinen oder nur einen erschwerten Zugang zum Recht haben. Anders als der europäische Gerichtshof für Menschenrechte, bieten die Vereinten Nationen ein Menschenrechtsschutzsystem, welches theoretisch für alle Menschen - auch ohne juristischen Beistand - zugänglich sein soll. Daher werden im Rahmen dieses Seminars, Grundsätze der Menschenrechtsarbeit vorgestellt, ein Überblick über UN Konventionen und Beschwerdemöglichkeiten gegeben und die Möglichkeiten der innerstaatlichen Nutzung von internationalen Beschwerden diskutiert.</p>
	<p>4. Gruppe-Thoma</p> <p>Ausländer- und Asylrecht</p> <p>Kenntnisse von rechtlichen Grundlagen des Ausländer- und Asylrechts und werden für Professionelle in der Sozialen Arbeit immer wichtiger, da soziale Probleme zunehmend transnational entstehen und auch entsprechend zu lösen sind. Schwerpunkt des Seminars sind Fragen zu Migration und Recht. Im Mittelpunkt steht eine professionelle Beratung von MigrantInnen in der Sozialen Arbeit, die spezifische Kenntnisse Internationaler Menschenrechte, europarechtlicher Richtlinien und des nationalen Ausländer-/und Asylrechts erfordert. Es sollen strukturelle und systematische Zusammenhänge, sowie ihrer Umsetzung in der konkreten Praxis vermittelt werden.</p> <p>Ziel des Seminars ist die Darstellung der Grundlagen und die Herausarbeitung des Ausländer und Asylrechts, die verschiedenen Aufenthaltsrechte, Rechte im Flüchtlingsrecht und Asylverfahren sowie die konkreten Abschiebeschutzmöglichkeiten. Thematische Schwerpunkte sind die rechtlichen Entwicklungstendenzen der Zuwanderungspolitik, das Ausländer- und Aufenthaltsgesetz, das Arbeitserlaubnisrecht, das Asylverfahren und Fragen der sozialen Sicherung von MigrantInnen. Es werden konkrete Fälle aus der Praxis vorgestellt und rechtliche Handlungsmöglichkeiten für die Interessenvertretung von MigrantInnen in der Sozialen Praxis entwickelt. Geplant sind auch Exkursionen und Prozessbeachtungen von ausländerrechtlichen Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Berlin.</p>

Theorie-Praxis-Vertiefungen

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Modulbeschreibung:

Einer der 8 Wahlpflichtbereiche muss erfolgreich absolviert werden.

Wahlpflichtbereich 1: Kinder- und Jugendhilfe

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten

Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit

Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit

Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies

Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration

Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie

Wahlpflichtbereich1: Kinder- und Jugendhilfe

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Kurzbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über exemplarisch vertieftes Wissen über Strukturen, Zielgruppen, Angebote und Organisationsformen sowie historische und aktuelle Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe. Sie kennen ausgewählte zentrale Konzepte und Anforderungen professionellen Handelns in der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere hinsichtlich struktureller Spannungsfelder des Arbeitsfeldes. Sie erlernen die Analyse und Reflexion der ethischen Implikationen im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe in Theorie und Praxis sowie die Fähigkeit zur Reflexion der Bedeutung kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte für das professionelle Handeln und die Gestaltung von Angeboten im Arbeitsfeld Kinder- und Jugendhilfe.

S6310 - Kinder- und Jugendhilfe

Seminar Dr. Nicole Rosenbauer	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	27.06.14- 27.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 15:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	ausserhalb
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	wöchentlich	09:00- 14:00	04.04.14- 13.06.14	Raum	226
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	232
	Freitag	Einzeltermin	11:00- 12:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	230
	Freitag	Einzeltermin	12:00- 14:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	219 (ComZ)
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 12:00	20.06.14- 20.06.14	Raum	127

3.-5. Juni Besuch des Fachkongresses (15. Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag)

Das Seminar gibt einen grundlegenden Überblick über das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe. Hierzu gehört ein Wissen zu Arbeitsbereichen, Angeboten, Zielgruppen, zentralen Konzepten, Organisationsformen und zu aktuellen und historischen Entwicklungslinien der Kinder- und Jugendhilfe.

Exkursionen in die Praxis sind Bestandteil des Seminarangebotes. Im Rahmen der Exkursionen verfolgen wir eigene Fragestellungen an das jeweilige Praxisfeld im Sinne einer Theorie-Praxis-Vertiefung. Die Vertiefungen finden anhand ausgewählter Arbeitsbereiche statt wie stationäre Hilfen zur Erziehung, ambulante Familienhilfen, Kinder- und Jugendarbeit, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe im Kontext von Schule oder Kindertagesbetreuung.

Spezielle Fachthemen wie bspw. professionelles Handeln und Gestalten von Beziehungen, sozialpädagogisches Fallverstehen, geschlechtsbewusstes Handeln, Kinderschutz, Partizipation oder Elternarbeit werden übergreifend in den Blick genommen.

Eine die Sitzungen und Exkursionen vorbereitende Textlektüre und die regelmäßige Teilnahme werden vorausgesetzt. Texte und Materialien werden über Moodle bereitgestellt.

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium

Kurzbeschreibung:

Die Absolvent/-innen verfügen über erweitertes Wissen in den Bereichen Soziale Kultur-, Medien- und Bildungsarbeit als dynamischem Handlungsfeld und können diese auf theoretischer wie praxisorientierter Ebene verknüpfen. Sie begreifen soziokulturelle Prozesse und die Förderung sozialkultureller/medialer Kompetenzen als Antwort auf Ästhetisierungs- und Globalisierungsprozesse in der Gesellschaft. Sie sind offen für kulturelle Selbstreflexion und greifen die unterschiedlichen Lebenswelten der Adressat/-innen auf respektvolle Weise in ihrer forschenden und konzeptionellen Haltung auf. Sie verfügen über erweiterte Kenntnisse und exemplarische Methodenerfahrung in der praktischen Umsetzung, Praxisforschung und/oder Qualitätsentwicklung Sozialer Kultur- und Bildungsarbeit.

S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit

Seminar Prof. Dr. Elke Josties	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 15:00	16.04.14- 02.07.14	Raum	226
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	09.04.14- 09.04.14	Raum	102
	Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	ausserhalb

Inklusion/Exklusion und Diversität - kritische Analyse theoretischer Diskurse und empirischer Beispiele „inklusive“ Projekte der Kulturellen Bildung und Sozialen Kulturarbeit

Soziale Exklusion und kulturelle Teilhaberechtigkeit prägen nach wie vor die Realität kultureller Bildung in Deutschland. Bestimmte Zielgruppen werden oftmals pauschalisierend und diskriminierend als „schwer erreichbar“ definiert und nicht beteiligt. Ein Grundproblem ist, dass solche Zielgruppen kategorial etikettiert und damit stigmatisiert werden. Gemäß einem erweiterten Verständnis von Inklusion wird Heterogenität - wie unterschiedliche Möglichkeiten und Einschränkungen, Geschlechterrollen, sprachlich-kulturelle und ethnische Hintergründe, soziale Milieus, sexuelle Orientierungen, politisch-religiöse Überzeugungen usw. - als Ressource begriffen. „Inklusive“ Kulturarbeit müsste grundsätzlich davon ausgehen, dass jedes Kind und jede/r Jugendliche je nach und mit seinen/ihren Ressourcen die Möglichkeiten einer Teilhabe an kulturellen Projekten und Angeboten erhalte. Realiter ist die Kulturelle Bildung jedoch weit von einer strukturellen Barrierefreiheit entfernt und immer noch auf „Spezialbereiche“ konzentriert. Menschen mit körperlichen und/oder seelischen Beeinträchtigungen erhalten besondere Förderung zur Eingliederung und Rehabilitation. Die Finanzierung von kulturellen Projekten ist in solchen Kontexten oft an den juristischen Status „Behinderung“ gekoppelt. Damit sind bereits die Weichen in Richtung einer Unterscheidung zwischen „behindert/nicht behindert“ gestellt und inklusive Prozesse ad absurdum geführt. In Förderanträgen, pädagogischen Konzeptionen, aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit bestärken soziale und kulturelle Projekte oftmals Unterscheidungen - sie werben gezielt damit, dass „auch“ (oder unausgesprochen „ausschließlich“) Menschen mit Beeinträchtigungen beteiligt sind. Dabei besteht die Gefahr, dass die Wahrnehmung künstlerischer Leistung in den Hintergrund rückt. Im Rahmen der Seminararbeit sollen Diversität und Inklusion/ Exklusion am Beispiel theoretischer Diskurse und unterschiedlicher Handlungsfelder der Kulturellen Bildung und Sozialen Kulturarbeit kritisch analysiert werden. Schließlich ist radikal zu hinterfragen: Muss Kulturelle Bildung und

Wahlpflichtbereich 2: Soziale Kultur- und Bildungsarbeit						
S6320 - Soziale Kultur- und Bildungsarbeit Soziale Kulturarbeit überhaupt zwangsläufig inklusiv sein - kann sie nicht im Gegenteil eigensinnig, widerborstig, provozierend wirken und damit Exklusion deutlich machen oder sogar verstärken bzw. im künstlerischen Ausdruck ad absurdum führen? Lehr-/Lernformen: Arbeitsweise: Diskussionen, Übungen, Arbeitsgruppen, Exkursionen und Miniforschungsprojekte. Input: Vorträge, Fachliteratur, Filmbeispiele und Expert_innengespräche. Seminarabschluss: Kurzpräsentationen und vergleichende Diskussion der Ergebnisse eigener empirischer Recherchen. Ggf. bei Interesse Publikation eines gemeinsamen Fachartikels zu einem Sammelband zu Inklusion in der kulturellen Bildung. Leistungsnachweise: *Mitwirkung bei einem Miniforschungsprojekt (Gruppenarbeit) * Kurzpräsentation der Ergebnisse der eigenen empirischen Forschung (Gruppenarbeit - Vortrag und Thesenpapier) * Schriftliche Ausarbeitung der Präsentation (Gruppenarbeit, max. 15-20 Seiten ohne Anhang) Oder: schriftliche Hausarbeit zu einer fachlich relevanten theoretischen Fragestellung (Einzelleistung, 12-15 Seiten) Seminarzeiten: Mittwoch von 11:00 - 14:30 Uhr						
Wahlpflichtbereich 3: Delinquenz und abweichendes Verhalten						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolventen/-innen kennen unterschiedliche Theorien abweichenden Verhaltens, verfügen über Fachwissen aus der Kriminologie, der Pönologie, dem Strafrecht, der forensischen Psychiatrie und kennen Methoden des Umgangs der Sozialen Arbeit im Bereich der Resozialisierung. Sie kennen Arbeitsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit, die durch Delinquenz und abweichendes Verhalten definiert sind. Sie kennen die Lebenslage von Randgruppen, Ausgegrenzten, insb. Straffälligen und sind befähigt, adäquat zu intervenieren. Sie sind fähig, über abweichendes Verhalten, Machtverhältnisse und soziale Kontrolltechniken zu reflektieren und mit der genannten Zielgruppe sozialer Arbeit zu kommunizieren, ohne eigenen Strafbedürfnissen nachzugehen oder sich von Bedrohungsängsten leiten zu lassen.						
S6330 - Delinquenz und abweichendes Verhalten						
Seminar Prof. Dr. Heinz Cornel	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	237
Zunächst wird es um die Definitionen der Delinquenz und des abweichenden Verhaltens gehen mit den vielfältigen Bezügen zur Sozialen Arbeit. Wir werden uns intensiv mit unterschiedlichen kriminologischen Theorien (von Kriminalsoziologie bis Kriminalpsychologie) beschäftigen und diese Erklärungsansätze zueinander in Bezug setzen. Rechtliche Grundlagen der Resozialisierung sind ebenso Thema wie soziologische und historische Betrachtungen zur Struktur und Funktion des Strafvollzugs und insg. des Systems sozialer Kontrolle sowie das System der Straffälligenhilfe (von Bewährungshilfe über Jugendgerichtshilfe bis zur Sozialen Arbeit im Strafvollzug und Entlassungsberatung) . Die Seminargruppe wird dann gemeinsam über weitere Themen entscheiden, beispielsweise Täter-Opfer-Ausgleich, häusliche Gewalt, Jugendgruppengewalt, Antigewalttrainings usw..						
Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen das sich diversifizierende Arbeitsfeld Gesundheitsversorgung/Gesundheitsarbeit und deren Einrichtungen. Sie kennen die unterschiedlichen Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Berufsgruppen und sind sensibilisiert für soziale Macht- und Kontrollfunktionen der Sozialen Arbeit. Sie kennen theoretische Konzepte des bio-psycho-sozialen Gesundheitsgeschehens, der Entstehungsbedingungen und Verläufe ausgewählter psychischer, chronisch degenerativer und Suchterkrankungen. Auf der Grundlage dieser Kenntnisse wenden die Absolvent/-innen reflektiert ihr Wissen an; sie können adäquate psychosoziale Interventionsstrategien entwickeln und mit Angehörigen anderer Berufsgruppen kommunizieren. Die Absolvent/-innen können eine ressourcenorientierte Perspektive in multidisziplinäre Arbeitsprozesse einbringen und spezifische Fall- und Feldkompetenzen für den Gesundheitsbereich entwickeln.						
2002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2						
Seminar Dr. Brigitte Wartmann Gesine Bär	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum	234
	Montag	wöchentlich	15:00- 17:30	14.04.14- 07.07.14	Raum	234
	Montag	Einzeltermin	17:30- 21:00	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
	Montag	Einzeltermin	14:30- 16:30	26.05.14- 26.05.14	Raum	ausserhalb
Das Gesundheits- und Sozialwesen in Deutschland befindet sich in Umbrüchen: Unter den Vorzeichen des demografischen Wandels, enger werdenden öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten der Gesundheitsversorgung und Pflege, ökonomischen und sozialen Spaltungstendenzen sowie den erstarkenden Formen selbstbewusster Bürgerbeteiligung steigt die Notwendigkeit für integrierte, lokal ausgerichtete Strategien der Gesundheitsförderung. Die ASH als gesundheitsfördernde Hochschule mit den BA-Studiengängen Gesundheits- und Pflegemanagement, Physio-/Ergotherapie, Soziale Arbeit sowie Erziehung und Bildung im Kindesalter stellt sich diesen aktuellen professionellen Herausforderungen durch das neu geschaffene studiengangsübergreifende Lehrangebot: „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“. Es wird ein 2-semestriges Theorie-Praxis-Seminar angeboten, dessen Anrechnung für die jeweiligen Studiengänge erfolgt. Ziel des Seminars ist es, fächerübergreifend Strategien zur Gestaltung und Aufwertung gesunder Lebenswelten praxisorientiert aufzugreifen und aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen anzupassen. Der Schwerpunkt „Integrierte Kommunale Gesundheitsförderung“ richtet sich dabei auf eine Vielzahl von Aktionsfeldern, Zielgruppen und Handlungsfeldern, die zur Aufwertung von Lebensqualität und Chancengleichheit im persönlichen Umfeld beitragen können. Die Vielfalt der institutionellen Akteure zur Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten reicht von Kommunalverwaltungen, Schulen, Kitas, Stadtentwicklung, über die Wohnungswirtschaft, Verbände, Vereine, bis hin zu Krankenkassen und Stiftungen. Auch engagierte Bürger/innen, Eltern, Angehörige und Selbsthilfegruppen sind wichtige Akteure kommunaler Gesundheitsförderung. Im Seminar wird thematisiert, wie diese z.T. sehr unterschiedlichen Personengruppen mit ihren verschiedenen Interessenlagen, Verantwortlichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten auf lokaler Ebene integriert und klug vernetzt werden können, um präventive und nachhaltige Gesundheitsimpulse zu erzielen. Das zweite Semester widmet sich der praxisorientierten Vertiefung und Konkretisierung der im Winter-Semester erarbeiteten Konzepte. Es werden die Projektideen der Studierenden bezüglich der Realisierbarkeit und Konkretisierung der Konzeptansätze, möglicher						

Wahlpflichtbereich 4: Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
2002 - Integrierte kommunale Gesundheitsförderung - Teil 2 Finanzierungsansätze und Fördergeber, zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkpartnern weiter verfolgt. Angestrebt werden Kooperationen mit Partnern aus der Praxis.						
2004 - Hochschule in gesellschaftlicher und berufspolitischer Verantwortung (HigVer)						
Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Prof. Dr. Michael Brodowski	Mittwoch	wöchentlich	12:00- 14:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	338
<p>„Lernen durch Engagement“ ist die Intention der studiengangsübergreifenden Wahlmodulveranstaltung. Diese Lernform (häufig auch als „Service Learning“ bezeichnet) ermöglicht den Studierenden erfahrungsorientiertes Lernen, indem sie an Projekten wie dem Vorbereiten einer Veranstaltung oder einer Kampagne, dem Entwickeln von Netzwerkaktivitäten oder dem Verfassen eines wissenschaftlichen Artikels auf eigene Initiative arbeiten. Hierbei wird mit Partnern aus der Praxis zusammengearbeitet, die Interesse an der Lösung konkreter Probleme haben.</p> <p>Drei Themenfelder bilden Schwerpunkte des Moduls „Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung“:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es ist ein Prozess der Ökonomisierung im sozialen Sektor in Folge von Globalisierungsprozessen zu beobachten. - Dieser hat Auswirkungen auf die Arbeits- und Studienbedingungen der betroffenen Berufsgruppen, - denen es häufig nicht gelingt, eine wirkmächtige berufspolitische oder gewerkschaftliche Interessenvertretung aufzubauen, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. <p>Die Studierenden erhalten zu Beginn des Semesters eine kommentierte Literaturliste zu den Schwerpunktthemen und eine Auswahl an potentiellen Praxispartnern wie Gewerkschaften, Berufsverbänden und kritischen Initiativen.</p> <p>In den ersten drei Seminarsitzungen gibt es fachliche Inputs zu den Themen: Ökonomisierung, Arbeitsbedingungen und Studienbedingungen. In der vierten Sitzung wird ein Brainstorming vorgenommen um zu entscheiden, an welchem Projekt und mit welchen Praxispartnern die Studierenden im Hinblick auf Strategien der Überwindung und in Eigeninitiative weiter arbeiten wollen. Auch wird zu entscheiden sein, welche Vernetzungspartner im Rahmen von Feldbesuchen aufgesucht werden sollen.</p>						
S6340 - Gesundheit, Krankheit und Soziale Arbeit						
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	06.05.14- 01.07.14	Raum	234
	Dienstag	Einzeltermin	17:30- 21:00	29.04.14- 29.04.14	Raum	129
	Dienstag	wöchentlich	17:30- 21:00	01.04.14- 22.04.14	Raum	234
Schwerpunkt: Sozialpsychiatrie, Suchthilfe und Krisenintervention.						
Wahlpflichtbereich 5: Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen haben einen Überblick über das Arbeitsfeld Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entspr. Zielgruppen sowie die in diesem Arbeitsfeld tätigen Organisationen und Einrichtungen und ihre Kooperationspartner/-innen. Sie können das Arbeitsfeld theoretisch einordnen und eigenständig analysieren. Sie kennen die spezifischen Methoden und Strategien im Arbeitsfeld und reflektieren dieses Wissen bei Praxisbesichtigungen. Sie sind fähig, soziale Verantwortung für in besonderem Maße marginalisierte Zielgruppen Sozialer Arbeit zu übernehmen und haben ein Verständnis von Ethnizität und kultureller Differenz durch den unterschiedlichen Umgang der Betroffenen mit existenziellen Notlagen je nach Herkunft entwickelt.						
S6350 - Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit						
Seminar Prof. Dr. Susanne Gerull	Montag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.06.14- 23.06.14	Raum	338
	Montag	wöchentlich	09:00- 13:00	07.04.14- 30.06.14	Raum	233
<p>Das Seminar ermöglicht einen komprimierten Überblick über die Problemlagen Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit, die entsprechenden Zielgruppen sowie den in diesen Aufgabenfeldern tätigen Organisationen und Einrichtungen. Fokus ist Deutschland sowie (vergleichend) Europa. Dabei wird ein Verständnis von Armut als Kumulation von Unterversorgungslagen und sozialen Benachteiligungen vermittelt. Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit werden neben Einkommensarmut als existenzielle Armutslagen definiert, wobei neben den Beeinträchtigungen und Belastungen auch Ressourcen und Bewältigungsstrategien der Betroffenen vermittelt werden. Ein Schwerpunkt des Seminars ist in diesem Semester das Thema „Armut und Arbeit“. Neben den Auswirkungen von Arbeitslosigkeit als existenzieller Armutslage stehen weitere Deprivationsaspekte wie z. B. prekäre Beschäftigung, Ausgrenzung vom Arbeitsmarkt und Stigmatisierungsprozesse im Fokus. In einer multimedialen Ausstellung gegen Ende des Semesters sollen die in Eigenarbeit (mögliche Prüfungsleistung!) recherchierten Ergebnisse zum Thema „Armut und Arbeit“ komprimiert präsentiert werden.</p> <p>Weitere Methoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Inputs (Präsentationen und Texte) • Diskussion • Filme und Fallbeispiele • Arbeit in Klein- und Großgruppen <p>-</p>						
Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium Kurzbeschreibung: Die Absolvent/-innen kennen und verstehen die kulturelle und historische Bedingtheit von "Weiblichkeiten" und "Männlichkeiten" und deren Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und Perspektiven von Frauen und Männern sowie auf Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierungen. Sie sind in der Lage, die Wechselwirkungen von Geschlecht mit anderen Differenzkategorien wie vor allem der sozialen Klasse, Ethnizität, Behinderung und Alter zu reflektieren. Sie können beispielhaft Ansätze von Geschlechterdemokratie aufzeigen und Institutionen in den Feldern der Sozialarbeit bei der Pluralisierung von Geschlechterbildern unterstützen.						

Wahlpflichtbereich 6: Gender- und Queer-Studies						
S6360 - Gender und Queer-Studies						
Seminar Sandra Wrampelmeyer Julian Jusuf	Donnerstag	wöchentlich	11:00- 15:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	237
<p>Im Seminar werden aufbauend auf den Einführungskurs grundlegende Konzepte und theoretische Zugänge der Gender- und Queer Studies weiter vertieft.</p> <p>Wie lässt sich Geschlecht als Kategorie verstehen, durch die gesellschaftliche Ausschlüsse produziert werden? Wie wirken sich Vorstellungen von Normalität (z.B. Zweigeschlechtlichkeit) auf unterschiedlichste Lebensbereiche aus und was bedeutet das für die Soziale Arbeit?</p> <p>Die Lehrveranstaltung ist so angelegt, dass anhand relevanter Primär- und Sekundärliteratur verschiedene Ansätze (Heteronormativität, Repräsentation, Dekonstruktivismus usw.) und damit verknüpfte Debatten (Differenz und Gleichheit, Identitätskonstruktionen usw.) gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden sollen.</p> <p>Das heißt, dass die selbstständige Vorbereitung der Texte (wöchentlich 10-25 Seiten), die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung und eine regelmäßige Teilnahme grundsätzlich vorausgesetzt werden.</p>						
Wahlpflichtbereich 7: Rassismus und Migration						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen haben sich exemplarisch mit Antisemitismus, Antiziganismus, Orientalismus/antimuslimischem Rassismus oder kolonialem Rassismus in seinen historischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen beschäftigt. Dabei wurden Bezüge zu anderen Formen von Diskriminierung und Ausgrenzung sowie Wechselwirkungen zwischen verschiedenen Differenzierungen erarbeitet. Die Absolvent/-innen haben sich mit der Bedeutung rechtlicher, politischer und gesellschaftlicher Ausgrenzung bzw. Privilegierung für soziale und kulturelle Repräsentationen sowie für subjektive Handlungsmöglichkeiten auseinandergesetzt. Theorien zu Rassismus, Ethnizität und Kultur sowie sozialwissenschaftliche Konzepte zum Umgang damit wurden auf ihre Eignung für Soziale Arbeit überprüft. In Diskussionen mit Praxisprojekten wurden die theoretisch gewonnenen Erkenntnisse und Fragen erörtert und vertieft.</p>						
S6370 - Rassismus und Migration						
Seminar Swantje Köbsell Prof. Dr. Iman Attia	Dienstag	Einzeltermin	12:00- 16:00	08.04.14- 08.04.14	Raum	115
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	27.05.14- 03.06.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 18:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	ausserhalb
	Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum	237
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	237
	Dienstag	wöchentlich	12:00- 16:00	15.04.14- 13.05.14	Raum	350
<p>Migration und Behinderung, Rassismus und Ableismus</p> <p>Die Konstruktion von Migration und Behinderung folgt in weiten Teilen vergleichbaren Mustern, greift jedoch auch auf jeweils spezifische Traditionen und gesellschaftliche Diskurse zurück. Auch die Effekte der Rassialisierung bzw. Behinderung von Subjekten weisen Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf. An der Schnittstelle beider Machtverhältnisse kommen wiederum spezifische Diskurse und Praktiken zum Tragen, die den Erfahrungshorizont von Menschen „mit Behinderung“ und „mit Migrationshintergrund“ ausmachen und sie in spezifischer Weise an der gesellschaftlichen Teilhabe behindern.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns auf der Grundlage von Texten mit den historischen, gesellschaftlichen, theoretischen und praxisrelevanten Dimensionen des Verhältnisses von Behinderung und Migration auseinandersetzen. Regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit werden vorausgesetzt.</p>						
Wahlpflichtbereich 8: Soziale Gerontologie						
Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium						
<p>Kurzbeschreibung:</p> <p>Die Absolvent/-innen wissen, dass "Alter" ein Querschnittsthema für die Soziale Arbeit ist. Sie verfügen über sozialgerontologisches Grundwissen und kennen die Bedeutung von "Alte" als eine der horizontalen Strukturkategorien, die die vertikalen Kategorien sozialer Ungleichheit überformen sowie als eine der zentralen sozialen Konstruktionen, an denen sich Menschen im Zusammenleben orientieren. Sie kennen die sozialpolitisch-sozialrechtlichen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit für die wachsende und heterogene Adressatengruppe älterer Menschen und sind in der Lage, ein angemessenes Profil mit zu gestalten - sowohl in Arbeitsfeldern, die explizit der Sozialen Altenhilfe zuzuordnen sind, als auch in Feldern, in denen ältere Menschen einen bedeutsamen und/oder wachsenden Anteil der Adressat/-innen ausmachen, insbesondere im Bereich Gesundheit und Pflege. Vor diesem Hintergrund können sie Paradigmen, Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit auf die Arbeit mit älteren Menschen anwenden und dabei die Wirkung von Alter, Altersdifferenzen und Generationenzugehörigkeiten in Hilfe- und Beratungsbeziehungen einschätzen und professionell nutzen.</p>						
S6380 - Soziale Gerontologie						
Seminar Prof. Dr. Heike Dech	Mittwoch	wöchentlich	11:30- 15:00	02.04.14- 30.04.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	11.06.14- 11.06.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	25.06.14- 25.06.14	Raum	114
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	07.05.14- 07.05.14	Raum	127
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	14.05.14- 14.05.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	232
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 15:00	04.06.14- 04.06.14	Raum	350
	Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 15:00	28.05.14- 28.05.14	Raum	114

Theorien und Methoden Sozialer Arbeit						
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Uta Maria Walter; Prof. Dr. Bettina Völter Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II						
Modulbeschreibung: Die Absolvent/-innen reflektieren ihre eigenen persönlichen Ressourcen im Kontext professioneller Arbeit und machen sich die Schritte sowie die Reichweite und Grenzen methodischen Handelns bewusst. Sie erfassen den biographischen und lebensweltlichen Kontext von Klient/-innen zur Entwicklung bedarfsorientierter Angebote und professioneller Hilfen. Sie sind in der Lage, Problem- und Ressourcenanalysen selbstständig durchzuführen und darauf basierend professionelle Handlungsstrategien und lebenslagenbezogene Fallanalysen zu erstellen. Sie erfassen und berücksichtigen den lebensweltlichen Kontext und die Selbstsichten der Klient/-innen. Sie entwickeln konkrete Hilfsangebote und fördern in der personenbezogenen Arbeit deren Eigenaktivität. Die Absolvent/-innen konnten einen Schwerpunkt wählen.						
1. Modul-semester	Unit 1: Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S6210 - Exemplarische Vertiefung von Theorien und Methoden Sozialer Arbeit (U1 zu Theorien und Methoden Sozialen Arbeit)					
	Vorlesung Prof. Dr. Bettina Hünersdorf Prof. Dr. Uta Maria Walter	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 103 - AudiMax
Die Vorlesung vermittelt einen Einblick in vier zentrale wissenschaftstheoretische Strömungen und deren Niederschlag in den Theorien sowie in den Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit. Dadurch wird ein Rahmen vermittelt, innerhalb dessen eine Orientierung möglich ist, indem konkrete Handlungsmethoden mit ihren Implikationen und damit ihren Möglichkeiten aber auch Grenzen erkennbar werden. Im Mittelpunkt stehen a) der Kritische Rationalismus und die in dieser Tradition stehenden Evidence Based Practice, b) die Kritische Theorie der Frankfurter Schule und die daraus entwickelten kritisch-reflexiven und (politisch) aktivierenden Methoden der Sozialen Arbeit, c) die phänomenologisch-hermeneutische Wissenschaftstradition sowie deren Bedeutung für die Entwicklung einer rekonstruktiven Sozialpädagogik am Beispiel von biographischer und ethnographischer Arbeit, sowie d) Systemtheorien und konstruktivistische Ansätze, die zunächst über familientherapeutische Schulen in die Soziale Arbeit Einzug hielten und heute in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Organisationen Einfluss haben. Leistungsanforderungen: regelmäßige aktive Teilnahme						
1. Modul-semester	Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit Voraussetzungen: - 60 Credits aus dem Grundlagenstudium - Propädeutik, Geschichte und Theorie Sozialer Arbeit - Handlungsmethoden I und II Kurzbeschreibung: nicht vorhanden!					
	S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Werner Glanzer	Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.06.14- 21.06.14	Raum 122
1. Modul-semester	Seminar 1 Werner Glanzer	Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	16.04.14- 16.04.14	Raum 115
		Mittwoch	Einzeltermin	15:00- 17:00	23.04.14- 23.04.14	Raum 229
		Mittwoch	wöchentlich	15:00- 17:00	09.07.14- 16.07.14	Raum 129
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	17.05.14- 17.05.14	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	05.07.14- 05.07.14	Raum 226
		Samstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	24.05.14- 24.05.14	Raum 122
		Samstag	wöchentlich	09:00- 15:00	05.04.14- 12.04.14	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 13:30	09.07.14- 09.07.14	Raum 018
	Seminar 2 Prof. Dr. Regina Rätz	Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	14.05.14- 25.06.14	Raum 122
		Mittwoch	wöchentlich	11:00- 14:00	09.04.14- 30.04.14	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	11:00- 15:00	02.07.14- 02.07.14	Raum 122
		Mittwoch	Einzeltermin	11:30- 14:00	07.05.14- 07.05.14	Raum ausserhalb
	Seminar 3 Prof. Dr. Oliver Fehren	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum Asylheim
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	15.04.14- 13.05.14	Raum Asylheim
		Dienstag	Einzeltermin	16:00- 19:00	08.04.14- 08.04.14	Raum 237
		Dienstag	wöchentlich	16:00- 19:00	27.05.14- 03.07.14	Raum Asylheim
	Seminar 4 Barbara Hubig	Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	02.04.14- 02.07.14	Raum 129
	Seminar 5 Dominique Heyberger Laura Herrmann	Montag	Einzeltermin	09:30- 14:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 350
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 229
		Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 124
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	08.04.14- 08.04.14	Raum 226
		Dienstag	wöchentlich	09:00- 12:00	15.04.14- 13.05.14	Raum 350
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.06.14- 03.06.14	Raum 350
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 16:00	12.06.14- 12.06.14	Raum 007
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 15:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 125
1. Gruppe-Glanzer Sozialökologie und Sozialarbeit: Wurzeln beruflichen Handelns, Förderung der Berufsidentität, Methodische Ansätze zur Umsetzung des ökologischen Verständnisses. Themen: Ökologie, Sozialökologie, Globalisierung, Gentrifizierung, politisches Verständnis Namen: Bateson, Jane Addams, Germain/Gitterman, Bookchin, Alinsky, ... Begriffe: Empowerment, Life Model, Case Management, HSF, Menschenrechtprofession... Praxis: Ecomap, streetwork, Schulsozialarbeit,... Literatur: SemesterReader						
2. Gruppe-Rätz						

Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit

S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)

07.05.2014 Exkursion

DonBosco Zentrum; Otto-Rosenberg-Straße 1, 12681 Berlin (am S Bhf Raoul-Wallenberg-Straße)

Im Seminar werden methodische Ansätze vertieft, die einen Zugang zur Lebenswelt und den Selbstdeutungen von Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit auf der Grundlage von biografischen Erzählungen sowie lebens- und familiengeschichtlichen Erfahrungsaufschichtungen ermöglicht. Rekonstruktive Soziale Arbeit (RSA) meint dabei, jedes individuelle bzw. soziale Phänomen (auch Problem) daraufhin zu betrachten, wie es lebens- resp. familiengeschichtlich in der Vergangenheit entstanden ist, sich im Verlauf entwickelt hat und welche weitere Faktoren dabei von Bedeutung sind. Es ist eine Hinwendung zur Entstehungsgeschichte individueller oder sozialer Phänomene, bei der u.a. Probleme und Ressourcen analysiert werden. Des Weiteren werden die subjektiven Sichtweisen der Adressatinnen und Adressaten Sozialer Arbeit sowie ihre Handlungsmöglichkeiten und -grenzen betrachtet. RSA meint einen verstehenden Ansatz in der Analyse von Fällen mittels wissenschaftlicher Verfahren. Auf dieser Basis werden professionelle Handlungsstrategien entwickelt. Inhalte des Seminars sind: Grundlagen biografisch-narrativer Gesprächsführung, strukturelle Fallanalysen, Selbstreflexion, Dialogische Biografiearbeit.

(Anmerkung: Der Begriff Verstehen meint nicht das Akzeptieren von Einstellungen und Handlungen, sondern er umfasst die Analyse von Sinn-, Bedeutungs- und Handlungsstrukturen.)

3. Gruppe-Fehren

Sozialraumorientierte und quartierbezogene Ansätze Sozialer Arbeit

Soziale Arbeit vollzieht ihre sozialökologische Wende unter Maximen wie „Fall im Feld“ oder „Quartiermanagement“. Im Seminar werden Handlungsmethoden und Arbeitsweisen von sozialraumorientierter Sozialer Arbeit und Gemeinwesenarbeit vermittelt, die für die stärkere Kontextualisierung der Fallarbeit und die Gestaltung von Lebenswelten unter hoher Beteiligung lokaler Akteure signifikant sind: fallspezifische und fallunspezifische Ressourcenmobilisierung, adressatenorientierte Willens- und Zielerarbeitung, Sozialraumerkundung, Aktivierende Befragung, Moderation von Bewohnerversammlungen. Die handlungsbezogenen Methoden werden an Fallbeispielen aus verschiedenen Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit entwickelt.

4. Grupp-Hubig

Welche Theorien braucht die Soziale Arbeit für die Praxis um in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit mit Adressat_innen adäquat arbeiten zu können? Und umgekehrt: Welche Sozialarbeiter_innen brauchen die Adressat_innen um in ihrer Lebenswelt für sie nützlich handeln zu können.

Diese Fragen begleiten den Diskurs und die gemeinsamen Lernprojekte im Sommer 2014– und dem folgenden Wintersemester 2014/15

Sie kommen aus dem Praktikum, deshalb soll im Seminar geschaut werden, welche Theorien und Methodenmodelle zur Entwicklung der praktischen Arbeit beitragen können und umgekehrt. An praktischen Beispielen –von Seminarteilnehmer_innen, jedoch nicht nur– kann untersucht werden, wie methodische Konzepte einsetzbar sind, was es dazu an Persönlichkeits- und Fachkompetenzen braucht und welches Theoriewissen wie bei WEM zu einem für Adressat_innen adäquaten Handeln beitragen kann. Sowie umgekehrt.

Rahmenkonstruktion, in die alle individuellen Themen von Seminarteilnehmer_innen eingebettet werden:

Ausgewählten Positionen des aktuellen Theoriediskurses zum Verhältnis -

* Theorie/Praxis und Theorieverständnis; Methoden zu Gemeinwesen /sozialen Raum - Alltags- und Lebenswelten; Professionalisierungstheoretische Ansätze – sozialpädagogisches Können mit Schwerpunkt Gesprächsführung; [Auswahl und Beratung der Literatur im Seminar je nach Themenschwerpunkt],

als auch Erkenntnistheorien zur Reflexion grundsätzlicher Haltungen.

* wie die Komplexitätstheorien Systemtheorien und Konstruktivismus: systemische Ansätze oder Diskursanalytische Ansätze;

Wir fragen im vergleichenden Diskurs,

* wie bestimmend Formen von Kommunikation für Denken + Handeln von Sozialarbeiter/innen sein können und loten deren Grenzen anhand von Praxisbeispielen mit kommunikationstheoretischen Ansätzen aus (Austin, Searl, Watzlawick et al – Medientheoretische Zugänge).

Einsatz von blended-learning für Seminar und Selbststudium.

Ausdrücklich merke ich an, dass im Seminar das Lesen von einschlägigen Texten Voraussetzung ist, weil unabdingbarer Bestandteil für die gemeinsame Entwicklung von DenkRäumen und Diskursen im Seminar. Gemeinsames Textstudium im Seminar beispielhaft. Begleitende Grundlagenliteraturen werden im Seminar besprochen.

5. Gruppe-Heyberger/Herrmann

Oftmals ist die Möglichkeit des Verstehens in der Sozialen Arbeit durch kommunikative Prozesse nur begrenzt. Viele Aspekte, welche die Lebenssituation von Menschen beeinflussen sind, den beteiligten Personen nicht bewusst oder nicht zugänglich. Gelingende Soziale Arbeit ist jedoch nur dann möglich, wenn das Angebot auch dem Bedürfnis der Nutzer_innen entspricht. Diese Bedürfnisse gilt es durch einen verstehenden Zugang zur Lebenssituation, der/des Adressat_innen zu erkennen. Als Chance für diesen verstehenden Zugang kann das biografisch - narrative Interview als ein Instrument der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie die narrative Gesprächsführung als Methode der Sozialen Arbeit wahrgenommen werden. Des Weiteren ist es hilfreich sich der Diskurse und der eigenen Rolle; Vorstellungen und Handlungen bewusst zu werden. Hierzu wird die Methode des Praxisprotokolls näher beleuchtet.

Das konsequent offene Verfahren hat zum Ziel, bei interviewten Personen Erinnerungen an Erlebnisse des eigenen Lebens und Erzählungen darüber anzuregen (vgl. Griesehop/Rätz/Völter 2012: 54). Aus Erzählungen lassen sich Denk-, Sinn-, Bedeutungs- und Handlungsstrukturen von Menschen erschließen. Mit Hilfe dieser Erkenntnisse kann Soziale Arbeit bedarfsgerechter und mehr bezogen auf die Möglichkeiten, Voraussetzungen und Wünsche der Adressat_innen gestaltet werden.

Erwünscht ist, dass Studierende am eigenen Erhebungs- und Forschungsprozess lernen.

Des Weiteren werden im Seminar Ergebnisse eines Forschungsprojektes vorgestellt. Dabei können mögliche Zugänge zu Lebenssituationen von Adressat_innen Sozialer Arbeit eröffnet werden.

Die Methode der Biografischen Fallrekonstruktion nach Gabriele Rosenthal wird am Beispiel von Lebensgeschichten erwachsener Frauen die eine Tochter/ einen Sohn mit Behinderung haben, veranschaulicht und nachvollziehbar gemacht.

In einem offenen verstehenden Prozess soll in diesem Kurs gemeinsam Antworten auf folgende Fragen entwickelt werden:

- Wie lassen sich biografische Verstehensprozesse gestalten?
- Wie können biografieorientierte und rekonstruktive Methoden Anwendung in der praktischen Sozialen Arbeit finden?

	Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit					
	S6220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit) <ul style="list-style-type: none"> Können rekonstruktive Methoden gesellschaftliche Prozesse, wie z.B. die der Inklusion fördern? 					
1. Modul-semester	S62201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 to Social Work Theories and Methods)					
	Seminar Prof. Dr. Uta Maria Walter	Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	26.05.14- 26.05.14	Raum 234
		Montag	wöchentlich	13:00- 16:00	28.04.14- 23.06.14	Raum 127
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	14.04.14- 14.04.14	Raum 338
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	07.04.14- 07.04.14	Raum 301
		Montag	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum 301
	This seminar focuses on theories and methods of social work practice. Building on students' practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives. Particular emphasis will be put on strengths-oriented, solution-focused methods and systems theories.					
2. Modul-semester	S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)					
	Seminar 1 Kira Gedik	Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	20.06.14- 20.06.14	Raum 127
		Freitag	wöchentlich	09:00- 15:00	09.05.14- 16.05.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	04.07.14- 04.07.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	12:00- 13:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 11:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 129
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	13.06.14- 13.06.14	Raum 114
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	04.04.14- 04.04.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	11:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 103 - AudiMax
		Freitag	wöchentlich	09:00- 15:00	13.06.14- 20.06.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	25.04.14- 25.04.14	Raum 233
		Freitag	Einzeltermin	15:00- 16:30	04.07.14- 04.07.14	Raum 018
	Seminar 2 Barbara Hubig	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 115
		Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	07.05.14- 14.05.14	Raum 301
		Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	09.04.14- 23.04.14	Raum 301
		Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 129
		Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 15:30	09.07.14- 09.07.14	Raum 127
		Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 14:00	09.07.14- 09.07.14	Raum 333
		Mittwoch	wöchentlich	13:00- 16:00	28.05.14- 02.07.14	Raum 129
	Seminar 3 Werner Glanzer	Mittwoch	Einzeltermin	13:00- 16:00	30.04.14- 30.04.14	Raum 218 (ComZ)
		Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	28.05.14- 14.07.14	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 129
		Mittwoch	wöchentlich	17:00- 20:00	09.04.14- 14.05.14	Raum 333
		Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	07.05.14- 07.05.14	Raum 115
		Mittwoch	Einzeltermin	18:00- 21:00	02.04.14- 02.04.14	Raum 124
	Seminar 4 Prof. Dr. Bettina Völter	Mittwoch	Einzeltermin	17:00- 20:00	04.06.14- 04.06.14	Raum 115
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	13.06.14- 13.06.14	Raum 351
		Freitag	wöchentlich	09:00- 12:00	16.05.14- 04.07.14	Raum 115
	Seminar 5 Ingo Stamm	Freitag	Einzeltermin	09:00- 12:00	11.07.14- 11.07.14	Raum 301
		Donnerstag	wöchentlich	16:00- 19:00	03.04.14- 03.07.14	Raum 231
	1. Gruppe- Gedik Auf das vergangene Seminar aufbauend, soll in diesem Semester der sozialpädagogische Blick für die Frage geschärft werden: Was ist der Fall im Fall? Der Blick wird nun auf die konkrete Fallarbeit, das Fallverstehen und die Fallrekonstruktion gelegt. Wir werden im Rahmen von Methoden- und Fallwerkstätten beobachten wie wir beobachten und wir werden anhand von Fotos, Genogrammen, dem Familienuntersuchungsrahmen (FUR), Eco-Maps und anderen methodischen Zugängen Fälle und professionelles Handeln im Kontext sowie Hilfeprozesse gemeinsam untersuchen. Die reflexiv-methodische Auseinandersetzung am Fall wird wie gewohnt mit Literaturdialogen unterlegt. Auch in diesem Semester wird der Schwerpunkt auf Kindern, Eltern und Familien in der Kinder- und Jugendhilfe und Kinderschutz liegen.					
	2. Gruppe-Hubig Im der Fortsetzung des Seminars im Sommersemester 2014 befassen wir uns weiter mit den Themen, an denen die Kleinprojektgruppen arbeiten. Begleitend und erweiternd führen wir den Diskurs zu Belastungen und Möglichkeiten von Familien fort ebenso wie wir uns noch konkretere, jedoch auch kritische Blicke verschaffen zu den verschiedenen Strömungen des Konstruktivismus. Ausgerichtet auf die Denk- und Handlungsmöglichkeiten für die Praxis. Gleichzeitig verfolgen wir weiterhin den Seminarschwerpunkt kommunikationstheoretische Zugänge als Grundlage für die Gesprächsführung und Beratung und knüpfen am Vortrag zum symbolischen Interaktionismus (Mead) an, ziehen jedoch für eine vergleichenden Betrachtung alltäglicher Interaktionen, die Ausführungen von Herbert Blumer (Soziologie, Erziehungswissenschaften – Pädagogik) und Erving Goffman (Soziologie, Beratung – Therapie) heran und einige aktuelle Positionen (Krotz u.a.) zum Wandel von Kommunikation durch Medien. Zeitschiene und Literaturen besprechen wir im Seminar.					

Unit 2: Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit						
S7220 - Handlungsmethoden oder Rekonstruktive Soziale Arbeit (U2 Theorien und Methoden Sozialer Arbeit)						
3. Gruppe-Glanzer Systemische Sozialarbeit Systemischer Zugang, Sozialarbeit jenseits der Familientherapie, Übung und Anwendung Luhmann, Bunge Satir, Stierlin, Palazzoli, deShazer, Minuchin Praxis systemischer Arbeit, Fallübungen Literatur: Reader und Literaturliste						
4. Gruppe-Völter						
5. Gruppe-Stamm Das grundlegende Ziel des Seminars ist es, das Konzept der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit in seinen verschiedenen Dimensionen kennenzulernen. Dabei werden neben den theoretischen Grundlagen vor allem Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit gemeinsam erlernt und erarbeitet. Im Vordergrund stehen hier narrative Interviewführung, biographische Fallrekonstruktion und die objektiv-hermeneutische Sequenzanalyse. Die Aneignung dieser Methoden und Verfahren erfolgt jedoch nicht nur in Bezug auf Forschung und wissenschaftliches Arbeiten, sondern von Beginn an mit Blick auf die Praxis Sozialer Arbeit. Es wird also der Frage nachgegangen, wie aus Forschungsmethoden Handlungsmethoden der Sozialen Arbeit und Methoden zur Reflexion professionellen Handelns werden können. Wie diese drei Anwendungsbereiche Rekonstruktiver Sozialer Arbeit miteinander verbunden sind, soll durch praxisbezogene Übungen greifbar gemacht werden. Das Seminar richtet sich an alle, die ggf. in ihrer Bachelorarbeit rekonstruktive Forschungsmethoden anwenden wollen und/oder sich „Handwerkszeug“ für die Umsetzung des Konzepts der Rekonstruktiven Sozialen Arbeit in der Praxis aneignen wollen.						
2. Modul-semester	S72201 - Methods of Social Work Practice or Reconstructive-qualitative Methods of Research (U2 zu Theorie und Methoden Sozialer Arbeit)					
	Seminar	Dienstag	wöchentlich	15:00- 18:00	08.04.14- 01.07.14	Raum 237
	Prof. Dr. Uta Maria Walter	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	01.04.14- 01.04.14	Raum 124
		Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	07.07.14- 07.07.14	Raum 126
		This seminar continues students' exploration of various theories and methods of social work practice. Building on their practicum experiences, theoretical and practical approaches will be discussed and applied in exercises, case examples etc. The seminar combines self-study, reading, and critical analysis of texts, small group and full class discussions, and experiential approaches to learning always seeking multiple perspectives.				

Wahlmodul						
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé Voraussetzungen: Prüfungsordnung 2004: 55 Credits Prüfungsordnung 2008/2009: 60 Credits						
Modulbeschreibung: Im Wahlmodul vertiefen oder ergänzen die Absolvent/-innen bisher erworbenes Können und Wissen entsprechend ihrer persönlichen Studien- bzw. Berufsziele, unabhängig davon, welchen Schwerpunkt sie gewählt haben und welche Angebote die ASH im Einzelnen bietet. Sie erwerben Kenntnisse zu aktuellen Themen oder zu Praxisfeldern der Sozialen Arbeit oder vertiefen ihre Kenntnisse in bestimmten Handlungsmethoden o. ä. Sie nehmen neue Sichtweisen ein, verknüpfen ihre Erkenntnisse mit anderen Disziplinen und präsentieren die Ergebnisse.						
	W007 - Rhetorik					
	Seminar Sibylle Lottermoser	*	Blockveranstaltung	09:00- 17:00	20.05.14- 22.05.14	Raum 350
	W012 - Psychomotorik					
	Seminar Peter Keßel	Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.05.14- 24.05.14	Raum 229
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 122
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum 115
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum 129
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	24.05.14- 24.05.14	Raum 007
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	14.06.14- 14.06.14	Raum 007
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	17.05.14- 17.05.14	Raum 007
		Samstag	Einzeltermin	10:00- 17:00	10.05.14- 10.05.14	Raum 007
	Psychomotorik basiert auf dem Grundgedanken der untrennbaren Verbindung von Bewegung und Wahrnehmung. Sie wird als ganzheitliches Konzept zur Entwicklungsförderung bezeichnet, deren Ziel vor allem eine Erweiterung der kindlichen Handlungskompetenz über eigentätige Erfahrungen mit sich und der Umwelt ist. Bewegung und Wahrnehmung stehen dabei immer im Mittelpunkt der Betrachtung und werden als Grundlage der menschlichen Entwicklung gesehen. Aus dieser Perspektive werden kindliche Spieltätigkeiten, Lerngelegenheiten und Bildungsprozesse betrachtet und am Individuum in der Gruppe orientiert gestaltet und begleitet. Das Wahlseminar soll den Studierenden eine Einführung in das Konzept der Psychomotorik als bewegungsorientierte Entwicklungsförderung geben und die Bedeutung der Bewegung für die kindlichen Entwicklung aufzeigen und erfahrbar machen. Neben den theoretischen Aspekten, wie beispielsweise dem Zusammenhang zwischen Körpererfahrungen und dem Selbstkonzept oder auch der Bedeutung von Handlungsprinzipien wie Kind - und Entwicklungsorientierung, sollen praktische Selbsterfahrungen mit Sport- und Alltagsmaterialien den Studierenden die Möglichkeit geben, sich selbstreflexiv mit der Thematik und den Möglichkeiten der Bewegung auseinanderzusetzen. Wichtig wird dabei immer sein, das praktisch selbst Erfahrene mit den theoretischen Aspekten in Verbindung zu bringen und darüber in die Diskussion und Reflexion zu kommen. Lehrformen werden mediengestützte Impulsvorträge, Videos, Kleingruppenarbeiten und Diskussionen, sowie handlungsorientierte Praxisangebote mit Reflexionsrunden sein. Die Zeiteinteilung des Seminars an den jeweiligen Samstagen wird evtl. in Absprache angepasst.					
	W018 - Wie gründe ich eine Kita?					
	Seminar Wolfgang Stock	Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	11.04.14- 11.04.14	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	09.05.14- 09.05.14	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.06.14- 20.06.14	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 235
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 15:00	06.06.14- 06.06.14	Raum 235
	W001 - Academic Writing					
	Seminar Joanne Archer	Dienstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	20.05.14- 20.05.14	Raum 219 (ComZ)
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	08.04.14- 13.05.14	Raum 229
		Dienstag	wöchentlich	11:00- 13:00	27.05.14- 15.07.14	Raum 229
	W011 - Produktives Lernen					
	Seminar Holger Mirow	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	08.05.14- 08.05.14	Raum 122
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 13:00	23.05.14- 23.05.14	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	15:00- 19:00	10.04.14- 10.04.14	Raum 237
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	12.06.14- 12.06.14	Raum 334
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 17:00	22.05.14- 22.05.14	Raum ausserhalb
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	29.04.14- 29.04.14	Raum ausserhalb
		Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 18:00	03.07.14- 03.07.14	Raum ausserhalb
	Schulische Bildung ist ein Lebens- und Arbeitsbereich, dem große gesellschaftliche Aufmerksamkeit zukommt: Sie steht einerseits in der Tradition fächergegliederten Unterrichts, dessen Didaktik sich an den Bezugswissenschaften orientiert. Ein historisch erstaunlich stabiler Kanon prägt dabei bis heute die Gliederung der Lern- wie auch der Prüfungs- und Bewertungsprozesse. Andererseits ist die Kritik an der Schule und am fächergegliederten Unterricht fast so alt wie diese selbst. Sie gewann mit der Reformpädagogik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts breitere Aufmerksamkeit und viele aktuelle Reformbemühungen verfolgen dort formulierte Ziele: die Überwindung der Trennung von „Schule und Leben“, zwischen Theorie und Praxis und nicht zuletzt zwischen den traditionellen Fächern. <i>Produktives Lernen</i> ist eine Bildungsform, die an den genannten reformpädagogischen Zielen anknüpft und von einem Team um Ingrid Böhm und Prof. Jens Schneider seit Ende der 80er Jahre im Fachbereich Sozialarbeit und Sozialpädagogik an der Alice Salomon Hochschule und später im An-Institut der ASH, dem <i>Institut für Produktives Lernen in Europa</i> , entwickelt wurde. Zugrunde lagen Erfahrungen mit der sich entwickelnden Arbeitsteilung zwischen Schul- und Sozialpädagogik an Berliner Gesamtschulen, die nicht geeignet erschienen, die angestrebten Reformziele zu verwirklichen. Das zunächst als Schulversuch entwickelte Modell, welches das Lernen überwiegend an selbst gewählte Praxisorte in der Stadt verlagert und das das Curriculum zu weiten Teilen individualisiert, hat sich in den letzten 15 Jahren weit verbreitet: In					

<p align="center">W011 - Produktives Lernen</p> <p>Berlin ist <i>Produktives Lernen</i> im Schulgesetz verankert und wird an derzeit 21 Schulen angeboten; die Methodik wird darüber hinaus bundesweit und international an über hundert Schulen bzw. Bildungseinrichtungen genutzt und weiterentwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist ein grundlegendes Verständnis der Theorie und Methodik des Bildungsansatzes. Es bietet die Möglichkeit, die eigene Lern- und Schulbiografie sowie das eigene Bildungsverständnis im Kontext unterschiedlicher Sichtweisen (Schulpädagogik, Sozialpädagogik, allgemeine Pädagogik) zu reflektieren, sowie Einblicke in das Arbeitsfeld Schule für unterschiedliche Professionen zu erhalten. Methodisch greift es typische Arbeitsformen des <i>Produktiven Lernens</i> auf und bietet Raum für Praxiserkundungen an Schulen, Selbsttätigkeit und Gruppenarbeit. Am Beispiel des <i>Produktiven Lernens</i> sollen grundlegende Fragen der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit diskutiert werden. Die Teilnehmenden können sich durch Referate und Vorbereitung von Übungen mit der Gruppe an der inhaltlichen und methodischen Gestaltung des Seminars beteiligen. Themen des Seminars sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildungsbedürfnisse und Identitätsentwicklung von Jugendlichen, Adressat/inn/en des <i>Produktiven Lernens</i> - Schulkritik und Schulentwicklung, theoretische Grundlagen des <i>Produktiven Lernens</i> - Methodik des Lernens in Tätigkeitssituationen: Herstellung von Person-, Praxis- und Kulturbezügen, Bildungsberatung, Individuelles und Gruppenlernen, Lernwerkstatt als Ort und Methode - Selbstverständnis und Zusammenarbeit von Lehrer/inne/n, Erzieher/inne/n, Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagog/inn/en in der Schule, Chancen und Herausforderungen der Teamarbeit - Internationales Lernen und internationale Kooperation als Bestandteil der Bildungskonzeption 																																					
<p align="center">W002 - Berufseinstieg im Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="5"> Seminar Prof. Dr. Regina Rätz </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 10:30</td><td>08.04.14- 08.04.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>19.05.14- 19.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>21.05.14- 21.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 13:00</td><td>27.05.14- 27.05.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> </table> <p>Ziel der LV ist, interessierte Studierende der Sozialen Arbeit sehr konkret für das berufliche Handeln im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) des Jugendamtes vorzubereiten.</p> <p>Anlass für die Themen- und Zielsetzung ist, dass aktuell im Land Berlin (und auch im angrenzenden Bundesland Brandenburg) mehrere Stellen für Sozialarbeiter_innen im ASD ausgeschrieben sind. Dies stellt eine sehr erfreuliche Entwicklung dar, denn der öffentliche Dienst konnte im vergangenen Jahrzehnt kaum/neuen Stellen besetzen. Berichte aus der Fachpraxis von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen weisen auf den anstehenden Generationenwechsel im öffentlichen Dienst und speziell im ASD hin. Der ASD benötigt also sehr gut ausgebildete Fachkräfte!</p> <p>Für die Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule stellt dies eine entscheidende berufliche Perspektive dar. Nun zeigen die Erfahrungen, dass zum einem die Tätigkeit im ASD sehr komplexe Anforderungen an die Fachkräfte stellt (hinzu kommt die aktuelle öffentliche Aufmerksamkeit vor allem im Kontext des Kinderschutzes) und zum anderen etliche junge Berufseinsteiger_innen das Arbeitsfeld nach kurzer Zeit wieder verlassen. Gründe hierfür sind zum einen sehr hohe Belastungen im Arbeitsalltag (vgl. Sängers 2013), lückenhafte Kenntnisse über die Stellung der Jugendämter als Fachbehörden innerhalb einer kommunalen Verwaltung und die damit zusammenhängenden fachlichen Herausforderungen sowie die komplexen Arbeitsanforderungen (vgl. Müller 1994).</p> <p>Ein weiteres Ziel des Seminars besteht also darin, weitreichende Kenntnisse über die sozialarbeiterischen/-pädagogischen Tätigkeiten, die historisch bedingten Umstände der Behörde Jugendamt, Wissen über die Organisation Jugendamt, Verwaltungsabläufe sowie den Schnittstellen zur Politik zu vermitteln. Es werden konkrete Tätigkeiten wie: sozialpädagogische Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien, Förderung der Erziehung und Entwicklung von jungen Menschen sowie Kinderschutz, Prüfung der jugendhilferechtlichen Tatbestandsvoraussetzungen einer Hilfe zur Erziehung (gem. § 27 Abs. 1 SGB VIII) bzw. Hilfe für Junge Volljährige (gem. § 41 SGB VIII) und sozialpädagogische Begründung der Gewährung einer sozialrechtlichen Leistung, Verantwortliche Federführung bei der Erstellung des Hilfeplans gem. § 36 SGB VIII, Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII, Erarbeitung von Stellungnahmen für das Jugend- und Familiengericht (vgl. Eberhard 1999), Erstellen von Vermerken und Aktennotizen, Neue Steuerung/New Public Management, Sozialraumorientierung (vgl. Hinte/Treß 2011) thematisiert und reflektiert. (vgl. zusammenfassend Rätz/Schröder/Wolff 2013)</p> <p>Es wird ebenso thematisiert, wie es möglich ist, trotz hoher Arbeitsbelastungen eine Achtsamkeit für die eigene Leistungsfähigkeit und Gesundheit zu entwickeln. Dabei geht es darum, Entlastung, Entspannung sowie Erholungsphasen ernst zu nehmen. Ebenso werden das Thema Zeitmanagement, Ressourcen und Unterstützung am Arbeitsplatz im ASD im Blick sein.</p> <p>Eine Kooperation mit Fachkräften aus verschiedenen Berliner Jugendämtern ist angedacht. Methodisch didaktisch soll u.a. mit Experteninterviews zum beruflichen Tagesablauf mit dessen komplexen Handlungsanforderungen im ASD gearbeitet werden, welche die Grundlage dafür bilden, die einzelnen Tätigkeitsbereiche im Seminar sehr detailliert zu vertiefen und zu durchdringen. Des Weiteren sind Kurzvorträge, Exkursionen, Lektüre von Texten sowie Reflexionen geplant.</p> <p>Das Seminar soll nicht zuletzt dazu beitragen, Lust und Freude an dem Tätigkeitsfeld des ASD zu entwickeln.</p> <p><i>Literatur</i></p> <p>Eberhard, Kurt (1999): Einführung in die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie. Geschichte und Praxis der konkurrierenden Erkenntniswege. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln u.a.: Kohlhammer.</p> <p>Hinte, Wolfgang/Treß, Helga (2011): Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa</p> <p>Müller, C. Wolfgang (1994): Jugendamt. Geschichte und Aufgabe einer reformpädagogischen Einrichtung. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.</p> <p>Rätz, Regina/Schröder, Wolfgang/Wolff, Mechthild (2013): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2. Überarbeitete Auflage. Weinheim und München: Juventa.</p> <p>Sängers, Bettina (2013): „Was ist hier eigentlich los ...?“ Arbeitssituation der MitarbeiterInnen des Allgemeinen Sozialpädagogischen Dienstes im Kontext der Kultur der Organisation Jugendamt. MA-Thesis im Rahmen des MA Studiengangs „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice Salomon Hochschule Berlin: unveröffentlichtes Manuskript.</p>							Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334
Seminar Prof. Dr. Regina Rätz	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 10:30	08.04.14- 08.04.14	Raum	334																															
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 15:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	121																															
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	121																															
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 15:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	121																															
	Dienstag	Einzeltermin	09:00- 13:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	334																															
<p align="center">W003 - Disability Studies</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="2"> Seminar Swantje Köbsell </td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>14:00- 16:00</td><td>10.04.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>10.07.14- 10.07.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> </table> <p>Behinderung galt lange als naturhaftes, überzeitliches Phänomen, als medizinischer „Defekt“ und „Schicksalsschlag“, den die Betroffenen ertragen müssen. Diese Sicht änderte sich seit den 1970er Jahren, als behinderte Menschen anfangen, darauf aufmerksam zu machen, dass</p>							Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121																		
Seminar Swantje Köbsell	Donnerstag	wöchentlich	14:00- 16:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	226																															
	Donnerstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	10.07.14- 10.07.14	Raum	121																															

<p align="center">W003 - Disability Studies</p> <p>sie nicht durch ihre Beeinträchtigung, sondern durch die Gesellschaft behindert werden. Diese Sichtweise von Behinderung als gesellschaftliche Konstruktion, die von den jeweiligen historischen und kulturellen Bedingungen abhängig und somit veränderbar ist, bildet die Grundlage der Disability Studies. Das Anliegen der <i>Disability Studies</i> ist die Erforschung der gesellschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Diskurse, in denen diese Konstruktion erfolgt.</p> <p>Im Seminar sollen die Entstehungsgeschichte der Disability Studies sowie die diversen Felder, in denen sie zur Anwendung kommen (z.B. Disability History), betrachtet bzw. erarbeitet werden.</p>																																											
<p align="center">W005 - Fotografieren mit Blinden</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="6"> Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 12:00</td><td>15.04.14- 15.04.14</td><td>Raum</td><td>226</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>10.05.14- 10.05.14</td><td>Raum</td><td>338</td></tr> <tr> <td>Sonntag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>11.05.14- 11.05.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>14.06.14- 14.06.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>28.06.14- 28.06.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> <tr> <td>Samstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 18:00</td><td>12.07.14- 12.07.14</td><td>Raum</td><td>121</td></tr> </table> <p>Ein Fotoseminar für Blinde?! Yep. Karsten Hein fotografiert seit drei Jahren blinde Menschen und im Rahmen des Projektes „Die Schönheit der Blinden“ wurde er von blinden Teilnehmer_innen darauf angesprochen, ein Foto-Seminar für sie anzubieten, welches in dieser Form bisher allerdings tatsächlich noch nicht existiert.</p> <p>Wir bieten es als interdisziplinäres Seminar an, in dem blinde Menschen fotografieren (lernen) können. In diesem Prozess werden sie von Student_innen der ASH begleitet und mit Bildbeschreibungen unterstützt.</p> <p>Die Bildbeschreibungen und der Dialog sind zentral.</p> <p>Das Seminar ist auf die Praxis ausgerichtet und arbeitet mit einem partizipativen Ansatz. Inhalte und Vorgehensweisen werden in der Entwicklungsphase mit den Blinden besprochen, geplant und vorbereitet. Der Schwerpunkt liegt bei den Wünschen der blinden Teilnehmer_innen, so dass hier nicht differenziert ausgeführt werden kann, was die genauen Inhalte sein werden.</p> <p>Zur Zielgruppe gehören alle Studierende der Bachelorstudiengänge.</p> <p>Die Aufgaben der nicht-blinden Studenten werden sein: Assistenz der blinden Fotografen, Bildbeschreibungen liefern, Dokumentation des Dialogs zwischen Blinden und Sehenden, Posten der Arbeitsergebnisse im Bildbeschreibungsblog: http://bildbeschreibungen.wordpress.com/</p> <p>Das Seminar findet abgesehen vom Starttermin am 15.4. in Form von Workshops/Blockseminaren an Wochenenden statt. Und zwar am: 10./11. Mai, 14. und 28. Juni und 12. Juli, jeweils von 11h bis ca. 18h.</p> <p>Die Workshops werden filmisch dokumentiert werden. Der Film wird veröffentlicht werden.</p>							Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121
Seminar Karsten Hein Prof. Ulrike Hemberger	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 12:00	15.04.14- 15.04.14	Raum	226																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	10.05.14- 10.05.14	Raum	338																																					
	Sonntag	Einzeltermin	11:00- 18:00	11.05.14- 11.05.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	14.06.14- 14.06.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	28.06.14- 28.06.14	Raum	121																																					
	Samstag	Einzeltermin	11:00- 18:00	12.07.14- 12.07.14	Raum	121																																					
<p align="center">W008 - Kritikfähigkeit als Form der Professionalisierung: Mit Marx gesellschaftliche Prozesse verstehen</p> <table border="1"> <tr> <td> Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela </td><td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>17:00- 19:00</td><td>09.04.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> </table> <p>Kapitalismuskritik hat eine lange Tradition, aber was ist tatsächlich darunter zu verstehen? Welche Grundlagen helfen bei einer fundierten Kritik und basieren nicht nur auf einer intuitiven Ablehnung von dem, was ist?</p> <p>Karl Marx Analyse der bürgerlichen Gesellschaft (Das Kapital, MEW 23) ist hervorragend geeignet, die Grundprinzipien der kapitalistischen Wirtschaft zu verstehen und deren innere Notwendigkeiten zu begreifen, die massive Auswirkungen auf unser tägliches Leben, Handeln und Denken haben.</p> <p>Im ersten Teil des Seminars werden daher Originaltexte aus MEW 23, Kapitel 1-5 gelesen und gemeinsam diskutiert. Im zweiten Teil werden aktuelle Texte aus der marxistischen Debatte gelesen. Hier werden Bezüge zur heutigen postkolonialen und neoliberalen Situation hergestellt.</p> <p>Diskutiert werden soll auch, was diese Denkformen für die Konstitution Sozialer Arbeit bedeuten. Im Seminar wollen wir gemeinsam Primärtexte lesen und diskutieren. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme sowie das intensive Lesen und Bearbeiten von Texten wird erwartet.</p> <p>Literatur: Karl Marx: Das Kapital. Kritik der politische Ökonomie. 1867 Eagleton, Terry (2011): Why Marx was right. New Haven/London: Yale University Press Harvey, David (2011): The Enigma of Capital: And the Crises of Capitalism. London: Profile Books: Hutnyk, John (2004): Bad Marxism. Capitalism and Cultural Studies. London: Pluto Press.</p>							Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230																														
Seminar Prof. Dr. Tamara Musfeld Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	Mittwoch	wöchentlich	17:00- 19:00	09.04.14- 02.07.14	Raum	230																																					
<p align="center">W009 - Kunst als soziale Praxis</p> <table border="1"> <tr> <td rowspan="5"> Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel </td><td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>20.05.14- 20.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>21.05.14- 21.05.14</td><td>Raum</td><td>338</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>22.05.14- 22.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 14:30</td><td>23.05.14- 23.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>10:00- 16:00</td><td>19.05.14- 19.05.14</td><td>Raum</td><td>122</td></tr> </table> <p>Kunst als soziale Praxis</p> <p>Kunst hat das Potential, neue Formen der Erkenntnis und Kommunikation zu initiieren und zu erfahren. Sie kann eine Wirkkraft entfalten, die im sozialen Gefüge eine andere Art des Austausches und eine neue Qualität der Begegnung ermöglicht.</p> <p>Ausgehend von künstlerischen Beispielen werden wir uns im Seminar in Prozesse begeben, die (im Sinne der „sozialen Plastik“) Handlungsspielräume eröffnen. Auf Basis von individuellen Fragestellungen entwickeln wir in Gruppen künstlerische Handlungsformate für unterschiedliche Zielgruppen und Zusammenhänge, in denen ein 'handelndes Lernen' möglich wird. Damit gehen wir in die Öffentlichkeit und</p>							Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	122	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	338	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	122	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	122	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	122						
Seminar Michaela Nasoetion Christiane Hoevel	Dienstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	122																																					
	Mittwoch	Einzeltermin	10:00- 16:00	21.05.14- 21.05.14	Raum	338																																					
	Donnerstag	Einzeltermin	10:00- 16:00	22.05.14- 22.05.14	Raum	122																																					
	Freitag	Einzeltermin	10:00- 14:30	23.05.14- 23.05.14	Raum	122																																					
	Montag	Einzeltermin	10:00- 16:00	19.05.14- 19.05.14	Raum	122																																					

W009 - Kunst als soziale Praxis regen das Gespräch, den Austausch, die gegenseitige Annäherung aller Beteiligten an. Die Methode ist eine künstlerische, die das Soziale im Fokus hat. Diese Perspektive erlaubt es, spielerisch Ideen zu generieren und praktische Fähigkeiten der ästhetisch-medialen Gestaltung zu erproben. Die Studierenden sind aufgefordert sich selbst als Beteiligte zu involvieren und darüber Selbstwirksamkeit durch kreatives Tun zu erfahren. Das Seminar erfordert eine kontinuierliche Anwesenheit. Bitte zum ersten Treffen ein Blankoheft A5 mitbringen. Termine finden teilweise außerhalb des Gebäudes statt.																																																																																																																									
W014 - Stressbewältigung <table> <tr> <td>Seminar Prof. Dr. Andrea Budde</td><td>Mittwoch</td><td>wöchentlich</td><td>09:00- 11:30</td><td>09.04.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>007</td></tr> </table> <p>Lernziele und Inhalte: Das Wahlmodul befasst sich mit individuellen Stresserfahrungen und Stressbewältigungsmechanismen der Teilnehmenden. Theoretischer und praktischer Bezugspunkt ist das von Prof. Jon Kabat Zinn in den 80er Jahren entwickelte 8 Wochen Programm „mindful based stress reduction“ (MBSR). Sein Buch „Full Catastrophe Living“ (bzw. auf deutsch: Gesund durch Meditation (2011): Knauer dient Studierenden als Orientierung durch das Seminar.</p> <p>Methoden: Körpererfahrung, Yoga, Body Scan, Meditation, Selbst-Reflexion, Diskussion und Austausch</p>							Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	09.04.14- 02.07.14	Raum	007																																																																																																												
Seminar Prof. Dr. Andrea Budde	Mittwoch	wöchentlich	09:00- 11:30	09.04.14- 02.07.14	Raum	007																																																																																																																			
W015 - Summer School <table> <tr> <td rowspan="19">Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé</td><td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>02.07.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>219 (ComZ)</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>009</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 15:00</td><td>30.06.14- 30.06.14</td><td>Raum</td><td>018</td></tr> <tr> <td>Montag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>30.06.14- 30.06.14</td><td>Raum</td><td>124</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>01.07.14- 01.07.14</td><td>Raum</td><td>231</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>04.07.14- 04.07.14</td><td>Raum</td><td>236</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>12:30- 16:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>219 (ComZ)</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>11:00- 13:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>235</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:00</td><td>02.07.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>232</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>01.07.14- 01.07.14</td><td>Raum</td><td>115</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 16:00</td><td>09.07.14- 09.07.14</td><td>Raum</td><td>230</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 16:00</td><td>08.07.14- 08.07.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:00- 12:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>103 - AudiMax</td></tr> <tr> <td>Donnerstag</td><td>Einzeltermin</td><td>13:00- 17:00</td><td>03.07.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>125</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>02.07.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>009</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>Einzeltermin</td><td>14:00- 16:00</td><td>22.04.14- 22.04.14</td><td>Raum</td><td>103 - AudiMax</td></tr> <tr> <td>Freitag</td><td>Einzeltermin</td><td>09:30- 17:00</td><td>04.07.14- 04.07.14</td><td>Raum</td><td>301</td></tr> <tr> <td>Dienstag</td><td>14-tägig</td><td>14:00- 16:00</td><td>05.05.14- 17.06.14</td><td>Raum</td><td>334</td></tr> <tr> <td>Mittwoch</td><td>Einzeltermin</td><td>12:00- 14:30</td><td>02.07.14- 02.07.14</td><td>Raum</td><td>236</td></tr> </table> <p>Vom 30. Juni bis zum 9. Juli 2014 treffen sich Studierende aus aller Welt an der ASH zur 19. International Summer School. Die Summer School wird von Studierenden für Studierende organisiert. Als Thema haben wir gewählt: „May social workers think of themselves? Social Esteem of the Profession and Representation of its Interests“. Das Programm der Summer School enthält sowohl Gastvorträge und Workshops als auch Besuche von sozialen Projekten und Stadtführungen. Weitere Informationen wie das Programm und die Teilnahmebedingungen finden sich unter: http://www.socialeurope.de/home/summer-school.html Die Studierenden des Wahlmoduls unterstützen die Summer School organisatorisch. Dazu gehören: - Vorbereitung und Durchführung von Stadtführungen - Organisation und Durchführung von Besuchen bei sozialen Projekten - Organisation von Übernachtungsmöglichkeiten bei Studierenden der ASH für die TeilnehmerInnen der Summer School - Organisatorische Unterstützung während des Verlaufs der Summer School (wie z.B. Kaffee und Getränke bereitstellen) - Vorbereitung und Durchführung der Evaluation der Summer School Die Teilnahme an der Summer School ist für die Teilnehmenden des Wahlmoduls verpflichtend. Das Wahlmodul trifft sich an 4 Terminen vor der Summer School, die im Vorlesungsverzeichnis bekannt gemacht werden.</p>							Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	219 (ComZ)	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	009	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	018	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	124	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	231	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	236	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 16:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	235	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	232	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	115	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	230	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	334	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	103 - AudiMax	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	125	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 17:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	009	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	22.04.14- 22.04.14	Raum	103 - AudiMax	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	301	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	05.05.14- 17.06.14	Raum	334	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	02.07.14- 02.07.14	Raum	236
Seminar Prof. Dr. Heinz Stapf-Finé	Mittwoch	Einzeltermin	14:00- 16:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	219 (ComZ)																																																																																																																			
	Donnerstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	009																																																																																																																			
	Montag	Einzeltermin	09:00- 15:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	018																																																																																																																			
	Montag	Einzeltermin	14:00- 16:00	30.06.14- 30.06.14	Raum	124																																																																																																																			
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	231																																																																																																																			
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	236																																																																																																																			
	Donnerstag	Einzeltermin	12:30- 16:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	219 (ComZ)																																																																																																																			
	Donnerstag	Einzeltermin	11:00- 13:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	235																																																																																																																			
	Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 12:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	232																																																																																																																			
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 17:00	01.07.14- 01.07.14	Raum	115																																																																																																																			
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 16:00	09.07.14- 09.07.14	Raum	230																																																																																																																			
	Dienstag	Einzeltermin	09:30- 16:00	08.07.14- 08.07.14	Raum	334																																																																																																																			
	Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 12:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	103 - AudiMax																																																																																																																			
	Donnerstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.07.14- 03.07.14	Raum	125																																																																																																																			
	Mittwoch	Einzeltermin	09:30- 17:00	02.07.14- 02.07.14	Raum	009																																																																																																																			
	Dienstag	Einzeltermin	14:00- 16:00	22.04.14- 22.04.14	Raum	103 - AudiMax																																																																																																																			
	Freitag	Einzeltermin	09:30- 17:00	04.07.14- 04.07.14	Raum	301																																																																																																																			
	Dienstag	14-tägig	14:00- 16:00	05.05.14- 17.06.14	Raum	334																																																																																																																			
	Mittwoch	Einzeltermin	12:00- 14:30	02.07.14- 02.07.14	Raum	236																																																																																																																			
W017 - Vorbereitung auf Auslandsstudium und Auslandspraktikum <table> <tr> <td>Seminar Prof. Johannes Kniffki</td><td>Donnerstag</td><td>wöchentlich</td><td>15:00- 17:00</td><td>10.04.14- 03.07.14</td><td>Raum</td><td>333</td></tr> </table> <p>Das Seminar richtet sich an alle Studierenden aller Studiengänge, die sich mit dem Gedanken tragen, ihr Praktikum oder ein Semester im Ausland zu verbringen, oder die bereits entweder Praktikum oder Studium im Ausland absolviert haben. Vorbereitung und Nachbereitung sind zwei Seiten der gleichen Medaille! Dabei ist es für dieses Seminar unwichtig, ob Sie sich bereits entschieden haben, oder noch bei der Entscheidungsfindung sind. Für Letztere ist das Wahlmodul sehr hilfreich.</p> <p>Zur Internationalisierung der Sozialen Arbeit ist einerseits die Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt und andererseits auch dessen Auswertung wesentlich. Denn allein Soziale Arbeit, sei es als Studium oder Praktikum, außerhalb eines nationalstaatlichen Containers zu erfahren ist bereits ein wichtiger Schritt hin zu einem internationalen Verständnis UND Praxis der sozialen Arbeit. Gleichwohl sind 6 Monate, die ein solcher Aufenthalt in der Regel dauert, unzureichend, um allein dadurch hinreichende Hinweise auf die Internationalität auch der eigenen Praxis zu „erproben“. Dies kann dadurch erhöht werden, indem die Erfahrungen mehrerer Studierender sozusagen gesammelt und reflektiert werden. Für diejenigen, die diesen Schritt noch vor sich haben, sind diese Erfahrungen von unschätzbarem Wert. Für diejenigen, die diesen Schritt schon hinter sich haben, dient die Strukturierung und oftmals auch Abstrahierung der eigenen und Erfahrungen anderer als</p>							Seminar Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	333																																																																																																												
Seminar Prof. Johannes Kniffki	Donnerstag	wöchentlich	15:00- 17:00	10.04.14- 03.07.14	Raum	333																																																																																																																			

<p align="center">W017 - Vorbereitung auf Auslandsstudium und Auslandspraktikum</p> <p>Reflexionselement. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Erkenntnisgewinn aus dem Auslandsaufenthalt erst nach dem Aufenthalt, durch ein begleitetes und systematisiertes Nachdenken gewonnen wird.</p> <p>Beide Ebenen möchte das Seminarangebot einbeziehen. Dabei wird es sehr wichtig sein, dass beide „Gruppierungen“ ihre jeweils eigenen Erwartungen, Ziele, Themen, sprich Gegenstände, in das Seminar einbringen und die jeweils anderen sich darauf einlassen können.</p> <p>Zweifelloos gibt es jedoch Themen, die in beide Richtungen markierend sind und diskutiert werden müssen.</p> <p>„Auslandsaufenthalt ist die Fortsetzung des Studiums mit anderen Mitteln“. Dieser These wird in dem Seminar unter Einbeziehung unterschiedlicher methodischer Ansätze nachgegangen. Dabei ist die Selbstfindung der Studierenden bzgl. ihres eigenen Themas absolut vorrangig. Die Dozent_innen sind die Ermöglicher. Die Ermöglichung bezieht sich auf die Unterstützung bei der Schwerpunktsetzung, die für einen gelingenden Auslandsaufenthalt unabdingbar ist. Wir könnten sagen, es geht um einen forschenden Blick und eine forschende Haltung.</p> <p>Um die jeweils eigene „Forschungsperspektive“ zu erarbeiten, werden Erfahrungen von Alumni ebenso einbezogen, wie auch Reflexionen zum Thema niedergelegt in Bachelorarbeiten. Wir werden Texte bearbeiten und Methoden aus der Theaterwissenschaft heranziehen. Der nicht benotete Leistungsnachweis besteht in der Präsentation des eigenen „Auslands-Forschungs-Projektes“.</p>						
<p align="center">W016 - Transdisziplinäres Gesundheitsmanagement bei multimorbiden Patienten</p>						
<p>Seminar Prof. Dr. Rainer Neubart</p>		Mittwoch	wöchentlich	16:00- 19:00	09.04.14- 09.07.14	Raum 234
<p align="center">W010 - Mediation und Konfliktmanagement</p>						
<p>Seminar Prof. Dr. Andrea Budde</p>		Montag	Einzeltermin	09:00- 17:00	19.05.14- 19.05.14	Raum 129
		Dienstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	20.05.14- 20.05.14	Raum 129
		Mittwoch	Einzeltermin	09:00- 17:00	21.05.14- 21.05.14	Raum 126
		Donnerstag	Einzeltermin	09:00- 18:30	22.05.14- 22.05.14	Raum 333
		Freitag	Einzeltermin	09:00- 17:00	23.05.14- 23.05.14	Raum 126

Zusatzmodul							
Modulbeschreibung: Die Studierenden können zusätzliche Module wählen. Die erworbenen ECTS-Credits werden nicht auf das Studium angerechnet.							
	O093 - Englisch A 1/A2						
	Seminar 1 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	27.05.14- 27.05.14	Raum	125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	125
		Dienstag	Einzeltermin	13:00- 17:00	03.06.14- 03.06.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 15:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	114
		Freitag	Einzeltermin	13:00- 17:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
		Dienstag	wöchentlich	13:00- 17:00	10.06.14- 15.07.14	Raum	125
	Seminar 2 Kathryn Nussdorf	Dienstag	Einzeltermin	17:00- 19:00	20.05.14- 20.05.14	Raum	237
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	27.05.14- 15.07.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	17:00- 19:00	29.04.14- 13.05.14	Raum	236
		Dienstag	wöchentlich	15:00- 19:00	08.04.14- 22.04.14	Raum	123
		Freitag	Einzeltermin	17:00- 19:00	11.07.14- 11.07.14	Raum	122
	1. Gruppe Englisch A1 Teil B 2. Gruppe Englisch A1 Teil A						
	O098 - Englisch A 2						
	Seminar Marlow Shute	Montag	wöchentlich	14:00- 16:00	07.04.14- 14.04.14	Raum	103 - AudiMax
	Der Kurs fällt ab 28. April 2014 wegen zu geringer Teilnahme aus.						

Zusatzmodul 2
Modulbeschreibung: Die Credits dieses Moduls werden ebenfalls nicht auf das Studium angerechnet.

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei						
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)						
	Seminar Cagri Kahveci	Montag	Einzeltermin	11:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	350
		Montag	wöchentlich	11:00- 12:30	12.05.14- 30.06.14	Raum	125
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
	Voraussetzungen:
	Kurzbeschreibung:

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei						
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)						
	Seminar Cagri Kahveci	Montag	Einzeltermin	11:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	350
		Montag	wöchentlich	11:00- 12:30	12.05.14- 30.06.14	Raum	125
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei						
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)						
	Seminar Cagri Kahveci	Montag	Einzeltermin	11:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	350
		Montag	wöchentlich	11:00- 12:30	12.05.14- 30.06.14	Raum	125
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	235

Zusatzqualifikation Bachelor Soziale Arbeit International	
Modulverantwortliche: Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela	
Modulbeschreibung: An der Hacettepe Universität in Ankara sind aus dem vorgegebenen Angebot Module im Gesamtumfang von 20 Credit Points zu absolvieren.	
	Die soziale Struktur der Türkei
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Sozio-struktureller Wandel vom Osmanischen Reich bis zur Türkischen Republik. Entwicklungsmerkmale der Sozialstruktur der türkischen Gesellschaft zu Zeiten der Republik. Auswirkungen der technologischen Entwicklung auf die soziale Struktur. Studium der urbanen, ruralen und Slum Communities
	Menschenrechte und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzepte von Recht und sozialer Gerechtigkeit aus historischer Perspektive, auf den Menschenrechten basierende Erklärungen und Gesetzgebungen für die Soziale Arbeit, die Rolle und Funktion der Sozialen Arbeit bei der Realisierung von sozialer Gerechtigkeit, Demokratie und Menschenrechte, Kultur, Dilemmata, Falldiskussionen.
	Soziale Arbeit mit Familien und Kindern
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Familie, Familienpolitik, Programme und Projekte in der sich wandelnden Gesellschaft. Interfamiliäre Probleme, innerfamiliäre Gewalt, Kindesmissbrauch, Gewalt in der Ehe, Scheidung, Verlassen des häuslichen Umfeldes, Verlust von Familienmitgliedern, ganzheitliche Maßnahmen, Behandlung und Rehabilitation.
	Soziale Arbeit mit behinderten Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Konzeptionelle Rahmung von Behinderung, Kategorisierung von Behinderung. Sozialarbeiterische Interventionen, heutige Angebote und Fördermodelle, Behinderung und staatliche Politik, vom gesellschaftlichen Umgang mit behinderten Menschen.
	Soziale Arbeit mit älteren Menschen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Die gesellschaftliche Situationen von alten Menschen und der Umgang mit ihnen. Sozial-spirituelle Probleme und Bedürfnisse sowie Erwartungen von alten Menschen. Interventionen der Sozialen Arbeit und Praxismodelle im Bereich der Sozialen Arbeit mit alten Menschen.
	Community Development und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Soziale Entwicklung, grundlegende Definitionen ländlicher und urbaner Entwicklung, Entwicklungsansätze und -modelle; konzeptionelle Dimensionen der sozialen Entwicklung unter Berücksichtigung der Entwicklungsökonomie und Sozialpolitik; Übersicht über die soziale Entwicklung aus der ganzheitlichen Perspektive der Sozialen Arbeit; ganzheitlicher Ansatz zur ökonomischen und sozialen Entwicklung; soziale Entwicklung in der Türkei, Entwicklungspolitik im Prozess von struktureller Entwicklung, soziale Entwicklung in den Plänen; Evaluation der Umsetzung von sozialer Entwicklung in der Türkei, Ansatz der sozialen Entwicklung aus Sichtweise der Sozialen Arbeit, Ausarbeitung von Entwicklungsmodellen, -plänen, -programmen und -projekten; Implementierung von sozialer Entwicklungsprogramme und -projekten aus der Perspektive der theoretischen Sozialen Arbeit, die Rolle des Staates im Wirtschaftsleben; ökonomische Modelle zur Förderung des sozialen Wohlfahrtsstaats.
	Ethische Grundlagen, Werte und Verantwortung in der Sozialen Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Bedeutung der Ethik für die Praxis Sozialer Arbeit. Inhalte der Ethik bezogen auf Klienten, Gesellschaft und institutionelle Ebenen. Ethische Dilemmata und Lösungen, Diskussionen über Werte in der Sozialen Arbeit.
	Soziale Arbeit mit Jugendlichen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Definitionen von Jugend, Merkmale von Jugendlichen, Jugendprobleme, das Potential von Jugendlichen und Ressourcenmobilisierung, Jugendpolitiken, die Funktionen professioneller Sozialer Arbeit bei der Lösung von Jugendproblemen unter Nutzung ihrer Potentiale, Praktiken der Sozialen Arbeit mit Jugendorganisationen.
	Kunst und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Sport und Soziale Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Forschung in der Sozialen Arbeit II
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	nicht vorhanden
	Praxiserfahrung im Bereich Sozialer Arbeit
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	Das Seminar vermittelt praxisrelevante Erfahrungen in sozialen Einrichtungen. Es werden etwa informelle Siedlungen besucht und deren Arbeit kennengelernt. Die Eindrücke aus der Praxiserfahrung werden gemeinsam mit dem Seminar systematisch reflektiert.
	Soziale Problemlagen
Voraussetzungen:	
Kurzbeschreibung:	

	<p align="center">Soziale Problemlagen</p> <p>Das Seminar vermittelt grundlegende Konzepte und theoretische Ansätze sozialer Problemlagen wie Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, traumatischen Erlebnissen und Katastrophen. Weiterhin beschäftigen sich die Studierenden mit den sozioökonomischen Verflechtungen und Interventionsstrategien.</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen Der Prozess der Immigration und die Aufnahme von Flüchtlingen. Die Schwierigkeiten und psychosozialen Problemlagen von Migrant/innen und Flüchtlingen in den Aufnahmeländern. Spezifische Richtlinien in internationalen Dokumenten. Soziale Arbeit mit Migrant/innen und Flüchtlingen.</p>
	<p align="center">Armut und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Armut als Soziales Problem. Die Ursachen hierfür in der Türkei und der Welt. Mikro-, Meso- und Makrofaktoren, die die Ursachen für Armut determinieren. Von Armut betroffene Bevölkerungsgruppen. Einblick in (Inter)Nationale Programme gegen Armut. Die Rolle und Funktion von Sozialversicherungen und Unterstützungsangebote innerhalb von Programmen zur Armutsbekämpfung. Nationale und internationale Armutsbekämpfungsprogramme.</p>
	<p align="center">Kinderschutz und Führsorgesysteme</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt einen Überblick über Modelle und Schutzangebote für Kinder wie etwa Pflegschaft, häusliche Unterbringung, Adoption und Inobhutnahme bei Kindeswohlgefährdungen.</p>
	<p align="center">Kriminalität und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Das Seminar vermittelt Kenntnisse über die Rechte und Bedürfnisse von jugendlichen und erwachsenen Straffälligen im Rahmen der Kinderrechtskonvention und den Allgemeinen Menschenrechten. Hierbei werden besonders die Ursachen von Kriminalität in auf Mikro-, Meta-, und Makro-Ebene sozialer Systeme betrachtet und auf Interventionsmöglichkeiten und Modelle von Präventiv- und Interventionsmaßnahmen Sozialer Arbeit hin untersucht. Ein besonderer Fokus liegt auf der Arbeit mit straffälligen im Kindes- und Jugendalter und straffälligen Frauen.</p>
	<p align="center">Straßensozialarbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Straße als Lebensraum. Angebote für Obdachlose, Drogenkonsument/innen und Straßenkinder/-jugendliche. Interventionsmöglichkeiten globaler Sozialer Arbeit, Strategien, Programme und projektbezogene Möglichkeiten, Strategien von Nichtregierungsorganisationen und sonstigen Organisationen.</p>
	<p align="center">Nichtregierungsorganisationen und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Die Rolle und Notwendigkeit von Nichtregierungsorganisationen in Bezug auf die soziale Entwicklung und den sozialen Wandel. Das Konzept der Freiwilligenarbeit und deren Notwendigkeit in den Sozialangeboten. Fähigkeiten und Rollen der Sozialarbeiter/innen in den Organisationen, die Funktion und Entwicklung von Nichtregierungsorganisationen.</p>
	<p align="center">Anti-Oppressive Practice</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Im Seminar eignen sich Studierende Kenntnisse über sozial marginalisierte Gruppen an. Die Studierenden lernen Unterdrückungsmechanismen kennen und werden in die Lage versetzt, diese einer Analyse zu unterziehen. Empowermentkonzepte marginalisierter Gruppen wird erlernt. Zusätzlich werden Ansätze in der Arbeit mit Menschen, die Gewalterfahrungen machen und Strategien gegen Gewalt werden eingeführt.</p>
	<p align="center">Gender und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: Instrumente zur Analyse geschlechtsspezifischer Gesellschaftsstrukturen. Anhand von gender- und frauenspezifischen Problematiken wird sich dem Thema theoretisch genähert. Dann sollen die sich daraus ergebenden Ansätze mit Theorien der Sozialen Arbeit verknüpft und eine geschlechtersensible Soziale Arbeit entwickelt werden. Schließlich soll versucht werden, die erarbeiteten Theorien auf die gesellschaftliche Struktur der Türkei anzuwenden.</p>
	<p align="center">Forschung in der Sozialen Arbeit I</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: keine vorhanden</p>
	<p align="center">Management in der Sozialen Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Vergroßstädterung, Probleme städtebaulicher Entwicklung und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Substanzmittelmissbrauch und Soziale Arbeit</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Gesundheit und Umwelt</p> <p>Voraussetzungen:</p> <p>Kurzbeschreibung: nicht vorhanden</p>
	<p align="center">Soziale Arbeit in der Türkei</p> <p>Voraussetzungen:</p>

4. Modul- semester	Soziale Arbeit in der Türkei						
	Kurzbeschreibung: Das Begleitseminar bietet einen Einblick in die sozialen Probleme und die Organisation sozialer Dienste in der sich durch starken Bevölkerungszuwachs demographisch schnell wandelnden Türkei. Daneben eignen sich die Studierenden das notwendige Wissen und Kenntnisse über Geschichte und Struktur der Sozialen Arbeit in der Türkei an. Die Studierenden reflektieren Soziale Arbeit anhand wissenschaftlicher Texte zu aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen in der Türkei.						
	S0020 - Begleitseminar: Internationale Soziale Arbeit (Bachelor Plus)						
	Seminar Cagri Kahveci	Montag	Einzeltermin	11:00- 12:30	05.05.14- 05.05.14	Raum	350
		Montag	wöchentlich	11:00- 12:30	12.05.14- 30.06.14	Raum	125
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	14.04.14- 14.04.14	Raum	301
		Montag	Einzeltermin	10:00- 14:00	28.04.14- 28.04.14	Raum	235